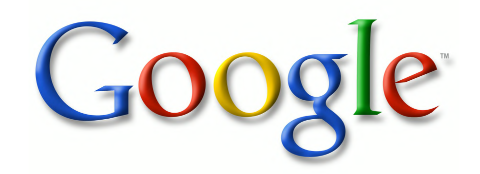
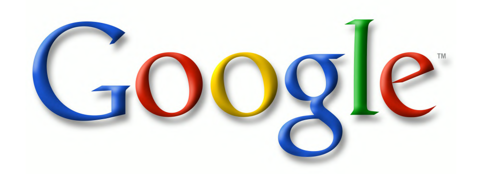



Google


NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 07597156 8

Jahresbericht über Soziale Hygiene Demographie und Medizinalstatistik

und alle Zweige
des sozialen Versicherungswesens.

Sechster Band:
Bericht über das Jahr 1906.

Herausgegeben
von
A. Grotjahn und F. Kriegel
Dr. med. Dr. phil.



Jena.
Verlag von Gustav Fischer
1907

Jahresberichte über die Fortschritte und Leistungen au dem Gebiete der sozialen Hygiene und Demographie

Von Dr. med. **A. Grotjahn** und Dr. phil. **F. Kriegel.**

Band I: **Bericht über das Jahr 1900 und 1901.** 1902. Preis: 7 Mark 50 Pf
Band II: **Bericht über das Jahr 1902.** 1903. Preis: 12 Mark.
Band III: **Bericht über das Jahr 1903.** 1904. Preis: 10 Mark.
Band IV: **Bericht über das Jahr 1904.** 1905. Preis: 11 Mark.
Band V: **Bericht über das Jahr 1905.** 1906. Preis: 11 Mark.

Monatsschrift für soziale Medizin Bd. I. Heft 11. 1904.

Mit gewohnter Pünktlichkeit trifft auch der III. Band des Jahresberichts ein. Wi haben uns beim Erscheinen der ersten Bände über den hervorragenden Nutzen und di Bedeutung dieser Publikation so rühmend ausgesprochen, daß uns zu sagen nichts meh übrig bleibt.

Aerztl. Sachverständigen-Ztg. Nr. 18 v. 15. Sept. 1904.

Wert und Bedeutung des vorliegenden Jahresberichts sind in der übersichtlichen klaren Disposition und der auf das wesentlichste beschränkten zusammenfassenden Bericht erstattung gelegen. Noch mehr wie in den vorangegangenen ist es den Herausgebern i dem vorliegenden Jahresbericht gelungen, die Schwierigkeiten, die sich einer scharfe Abgrenzung des in Rede stehenden, von Jahr zu Jahr in seiner Bedeutung mehr gewürdigte Grenzgebiets zwischen der Hygiene im engeren Sinne und den Geisteswissenschaften ent gegenstellen, zu überwinden.

Allen Beteiligten, insbesondere auch den Aerzten, von deren Anteilnahme an de Aufgaben der sozialen Hygiene ihre öffentliche Stellung und Bedeutung wesentlich abhänge wird, kann der vorliegende Jahresbericht aufs wärmste empfohlen werden.

Der Alkoholismus.

Von Dr. med **A. Grotjahn.** (Besonderer Abdruc aus dem Handbuch der Hygiene, herausgegeben vo Dr. Theodor Weyl in Berlin. IV. Supplement-Band.) 1904. Preis: 50 P

Die Alkoholfrage.

Eine soziologisch-statistische Untersuchung. Von D **Matti Helenius,** Helsingfors. Preis: 6 Mark.

Zeitschrift für Krankenpflege, Juni 1903:

Die Literatur über den Alkohol ist um ein wertvolles Werk „Die Alkoholfrage" Eine soziologisch-statistische Untersuchung von Dr. polit. Matti Helenius in Helsingfor Finnland", bereichert, denn es gibt außer der 2. Aufl. von Hoppes „Tatsachen über de Alkohol" kein Buch, welches sich an Reichhaltigkeit des Stoffes dem vorliegenden an di Seite stellen könnte.

Die Reform des Rechnungswesens der Gothaer Lebens-versicherungsbank a. G.

Eine Denkschrift im Auftrage des Bank vorstandes verfaßt von Dr. **Johanne Karup.** 2 Bände. 1903. Preis: 40 Mark, gebunden in einem Band: 42 Mar

Inhalt: Band I: Grundzüge der Arbeit und Ergebnisse. (Die neue Bankliste. Berechnun der reinen Prämie und der Prämienreserve. Die reduzierte neue Bankliste und die Dekrementen tafeln des Versicherungsbestandes. Prämienzuschläge und Dividendenreserven. Das Risiko bei a gekürzt Versicherten und bei Frauen. Befreiung von Prämienzahlung im Invaliditätsfall und Um wandlung von Dividende in Bonus. Abgangsentschädigungen und reduzierte beitragsfreie Ve sicherungen. Zerlegung des Überschusses nach Versicherungsbeständen.) Mathematische Formel und Entwickelungen. (Reine Prämien. Prämienreserven. Bruttoprämien. Dividendenreserve Bruttozusatzprämien. Erwartungsmäßige Belastung des Geschäftsjahres durch Sterblichkeit. Prä mien und Reserven nach bisheriger Rechnungsweise.) Band II: Tabellen. Tarife, brutto u netto, zugehörige Zuschläge, Prämien-Reserven, Abgangs-Entschädigungen, beitragsfreie Ve sicherungsscheine. Statistisch-technische Unterlagen für reine Prämien und Prämienreserve Erfahrungen der Bank über Sterblichkeit nach Personen und Summen, Zugangs- und Geschäft perioden. — Männer, Versicherungen auf Lebenszeit allein. — Statistisch-technische Unterlage für Zuschläge und Dividendenreserven. Dividendenreserven und rechnungsmäßige Dividende Hilfstabellen zur Bestimmung der Zuschläge auf Zusatzprämien. Die Sterblichkeit der abgekür Versicherten und der Frauen. Unterlagen zur Abschätzung des künftigen Versicherungsbestande seiner Fonds und Dividenden.

Deutsche Versicherungs-Zeitung, Nr. 95 v. 20./12. 03:

Es ist ein standard work, und man darf wohl behaupten, daß es, obwohl zunäch und in erster Linie für die „Gothaer" bestimmt, die deutsche Lebensversicherung befruchte und auf Jahre hinaus beeinflussen wird.

Jahresbericht über Soziale Hygiene Demographie und Medizinalstatistik

und alle Zweige des sozialen Versicherungswesens.

Sechster Band:

Bericht über das Jahr 1906.

Herausgegeben

von

A. Grotjahn und F. Kriegel
Dr. med. Dr. phil.



Jena.
Verlag von Gustav Fischer.
1907.

Verlag von **Gustav Fischer** in **Jena.**

Jahresberichte über die Fortschritte und Leistungen auf dem Gebiete der sozialen Hygiene und Demographie.

Von Dr. med. **A. Grotjahn** und Dr. phil. **F. Kriegel.**

Band I: **Bericht über das Jahr 1900 und 1901.** 1902. Preis: 7 Mark 50 Pf.
Band II: **Bericht über das Jahr 1902.** 1903. Preis: 12 Mark.
Band III: **Bericht über das Jahr 1903.** 1904. Preis: 10 Mark.
Band IV: **Bericht über das Jahr 1904.** 1905. Preis: 11 Mark.
Band V: **Bericht über das Jahr 1905.** 1906. Preis: 11 Mark.

Monatsschrift für soziale Medizin Bd. I. Heft 11. 1904.

Mit gewohnter Pünktlichkeit trifft auch der III. Band des Jahresberichts ein. Wi haben uns beim Erscheinen der ersten Bände über den hervorragenden Nutzen und di Bedeutung dieser Publikation so rühmend ausgesprochen, daß uns zu sagen nichts mehr übrig bleibt.

Aerztl. Sachverständigen-Ztg. Nr. 18 v. 15. Sept. 1904.

Wert und Bedeutung des vorliegenden Jahresberichts sind in der übersichtlichen klaren Disposition und der auf das wesentlichste beschränkten zusammenfassenden Bericht-erstattung gelegen. Noch mehr wie in den vorangegangenen ist es den Herausgebern in dem vorliegenden Jahresbericht gelungen, die Schwierigkeiten, die sich einer scharfen Abgrenzung des in Rede stehenden, von Jahr zu Jahr in seiner Bedeutung mehr gewürdigten Grenzgebiets zwischen der Hygiene im engeren Sinne und den Geisteswissenschaften ent-gegenstellen, zu überwinden.

Allen Beteiligten, insbesondere auch den Aerzten, von deren Anteilnahme an der Aufgaben der sozialen Hygiene ihre öffentliche Stellung und Bedeutung wesentlich abhänger wird, kann der vorliegende Jahresbericht aufs wärmste empfohlen werden.

Der Alkoholismus.

Von Dr. med. **A. Grotjahn.** (Besonderer Abdruck aus dem Handbuch der Hygiene, herausgegeben von Dr. Theodor Weyl in Berlin. IV. Supplement-Band.) 1904. Preis: 50 Pf.

Die Alkoholfrage.

Eine soziologisch-statistische Untersuchung. Von Dr **Matti Helenius,** Helsingfors. Preis: 6 Mark.

Zeitschrift für Krankenpflege, Juni 1903:

Die Literatur über den Alkohol ist um ein wertvolles Werk „Die Alkoholfrage“ Eine soziologisch-statistische Untersuchung von Dr. polit. Matti Helenius in Helsingfors Finnland“, bereichert, denn es gibt außer der 2. Aufl. von Hoppes „Tatsachen über den Alkohol“ kein Buch, welches sich an Reichhaltigkeit des Stoffes dem vorliegenden an die Seite stellen könnte.

Die Reform des Rechnungswesens der Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Eine Denkschrift im Auftrage des Bank-vorstandes verfaßt von Dr. **Johannes Karup.** 2 Bände. 1903. Preis: 40 Mark, gebunden in einem Band: 42 Mark

Inhalt: Band I: Grundzüge der Arbeit und Ergebnisse. (Die neue Bankliste. Berechnung der reinen Prämie und der Prämienreserve. Die reduzierte neue Bankliste und die Dekrementen-tafeln des Versicherungsbestandes. Prämienzuschläge und Dividendenreserven. Das Risiko bei ab-gekürzt Versicherten und bei Frauen. Befreiung von Prämienzahlung im Invaliditätsfall und Um-wandlung von Dividende in Bonus. Abgangsentschädigungen und reduzierte beitragsfreie Ver-sicherungen. Zerlegung des Überschusses nach Versicherungsbeständen.) Mathematische Formeln und Entwickelungen. (Reine Prämien. Prämienreserven. Bruttoprämien. Dividendenreserven Bruttozusatzprämien. Erwartungsmäßige Belastung des Geschäftsjahres durch Sterblichkeit. Prä-mien und Reserven nach bisheriger Rechnungsweise.) Band II: Tabellen. Tarife, brutto und netto, zugehörige Zuschläge, Prämien-Reserven, Abgangs-Entschädigungen, beitragsfreie Ver-sicherungsscheine. Statistisch-technische Unterlagen für reine Prämien und Prämienreserven Erfahrungen der Bank über Sterblichkeit nach Personen und Summen, Zugangs- und Geschäfts-perioden. — Männer, Versicherungen auf Lebenszeit allein. — Statistisch-technische Unterlagen für Zuschläge und Dividendenreserven. Dividendenreserven und rechnungsmäßige Dividenden Hilfstabellen zur Bestimmung der Zuschläge auf Zusatzprämien. Die Sterblichkeit der abgekürz Versicherten und der Frauen. Unterlagen zur Abschätzung des künftigen Versicherungsbestandes seiner Fonds und Dividenden.

Deutsche Versicherungs-Zeitung. Nr. 95 v. 20./12. 03:

Es ist ein standard work, und man darf wohl behaupten, daß es, obwohl zunächs und in erster Linie für die „Gothaer“ bestimmt, die deutsche Lebensversicherung befruchten und auf Jahre hinaus beeinflussen wird.

Jahresbericht über Soziale Hygiene Demographie und Medizinalstatistik

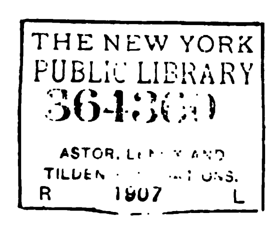
und alle Zweige des sozialen Versicherungswesens.

Sechster Band:
Bericht über das Jahr 1906.

Herausgegeben
von
A. Grotjahn und F. Kriegel
Dr. med. Dr. phil.



Jena.
Verlag von Gustav Fischer.
1907.


THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
R
1907
L

Vorwort.

Bei der Begründung dieses Jahresberichtes vor sieben Jahren ließ sich nicht voraussehen, daß die Zahl der Veröffentlichungen, die das Arbeiterversicherungswesen berühren, also das, was man jetzt unter der Bezeichnung „Soziale Medizin“ zu begreifen sich gewöhnt hat, so anschwellen würde, daß man sie von vornherein unter einen besonderen Hauptabschnitt hätte zusammenfassen können. Dieses noch nachträglich zu tun, verbietet uns jedoch die Rücksicht auf die Bequemlichkeit der Leser, die sich besonders im bibliographischen Teile schneller orientieren werden, wenn an der bisherigen Disposition, Benennung und Numerierung festgehalten wird. Wir erinnern deshalb an dieser Stelle nochmals daran, daß die Krankenversicherung im Abschnitt III „Morbidität, Prophylaxe und Krankenfürsorge“ (Kapitel 16) ihren Platz gefunden hat, während alle übrigen sozialmedizinischen Publikationen unter Abschnitt IV „Soziale Hygiene der Arbeit“ zusammengestellt sind, und zwar unter Kapitel 7 (Soziales Versicherungswesen im allgemeinen), welchem noch die Kapitel 7a (Unfallversicherung), 7b (Invaliden- und Altersversicherung) und 7c (Mutterschafts-, Witwen- und Waisenversicherung) beigefügt wurden.

Ihre Mitarbeit am Referatsteil widmeten uns ärztlicherseits A. Blaschko, M. Bloch, A. Gottstein, P. Hüls, O. Neumann, F. Prinzing und B. Spiethoff, nationalökonomischerseits A. Berner, P. Georg Grotjahn, S. Saenger und A. Südekum.

Alle unsere Leser und Freunde bitten wir, uns durch Zusendung von Büchern, Sonderdrucken und berichtigenden oder ergänzenden Notizen auch weiterhin gütigst unterstützen zu wollen.

Berlin, den 1. Mai 1907.

Die Herausgeber.

Alle Zuschriften und Zusendungen sind zu richten an einen der beiden Herausgeber:

Dr. med. A. Grotjahn *oder* *Dr. phil. F. Kriegel*
Berlin, Alexandrinenstr. 90 *Berlin, Oranienstr. 96*

Inhaltsverzeichnis.

Berichtigungen.

Seite 41 Zeile 20 von oben lies „C. Merletti“ statt „G. Merletti“.
Seite 152 Zeile 15 von unten lies „Olshausen“ statt „Ohlshausen“.
Seite 286 Zeile 24 von oben lies „Guilhaud“ statt „Guilland“.

A. Chronik der Sozialen Hygiene.

(Bei allen Angaben ohne Jahreszahl ist 1906 zu lesen.)

Die Ortsgruppe Berlin des Verbandes der Ärzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen (sogenannter Leipziger Verband) hat auf Anregung von Wolf Becher unter der Leitung von R. Lennhoff und A. Peyser das erste Seminar für Soziale Medizin in Berlin ins Leben gerufen.

Mit Beginn des Wintersemesters eröffnete Th. Rumpf ein Seminar für Soziale Medizin an der Universität Bonn.

Der Epidemiologe und Sozialhygieniker A. Gottstein ist in Charlottenburg zum Stadtrat gewählt worden.

Durch Erlaß des preußischen Kultusministers ist angeordnet worden, daß die Kreisärzte nicht nur die Gymnasien und Realgymnasien zu besichtigen haben, sondern daß diese Besichtigung auf alle Lehranstalten, die den Provinzialschulkollegien unterstehen, auszudehnen ist. Insbesondere haben die Kreisärzte auch die Lehrer und Lehrerinnenseminare, Präparandenanstalten und die den Provinzialschulkollegien unterstellten höheren Mädchenschulen hygienisch zu überwachen.

Während des 20jährigen Zeitraumes von 1885 bis 1905 hat sich die Zahl der Ärzte im Deutschen Reiche verdoppelt (31041), die Zahl der Zahnärzte vervierfacht (2192). Auf je einen Arzt entfielen im Jahre 1885 je 34,29 Quadratkilometer und je 2973 Einwohner, nunmehr aber nur je 17,42 Quadratkilometer und 1953 Einwohner. Hiermit hat die Zunahme der Apotheken nicht Schritt gehalten. Trotz einer absoluten Zunahme von nicht ganz 1100 Apotheken in der betrachteten Periode kamen im Jahre 1885 auf eine Apotheke 116,91 Quadratkilometer, im Jahre 1905 aber 94,62 Quadratkilometer — ein nur mäßiger Fortschritt, der in keinem Verhältnis zu der Zunahme der Ärzte steht. Im Verhältnis zur Einwohnerzahl haben die vorhandenen Apotheken sogar Rückschritte gemacht. Auf eine Apotheke entfielen

im Jahre 1885 je 10133 Einwohner, im Jahre 1905 aber 10627 Einwohner, mithin rund 500 mehr. In Preußen steht diese Verhältniszahl sogar noch unter dem Reichsdurchschnitt, wenngleich die Vergrößerung der Bewohnerzahl im Verhältnisse zu den Apotheken geringer war. Die Zahlen betragen nämlich: 11242 bzw. 11516.

Im Jahre 1903 zählte Österreich (ohne Ungarn) 11764 Ärzte und im Jahre 1904 nur 11765. Von dieser Zahl entfallen 2813, also ein Viertel, auf Wien.

Am 29. April starb der als medizinischer Publizist und als Mitbegründer der Walderholungsstätten hochverdiente Arzt Wolf Becher in Berlin im 44. Lebensjahre.

Am 22. Juni starb E. Hirschberg, der Direktor des Statistischen Amtes der Stadt Berlin, im 47. Lebensjahre.

Am 23. Juni starb der Direktor des kommunalstatistischen Bureaus der Stadt Budapest, J. von Körösi, bekannt als Verfasser zahlreicher Arbeiten über Mortalität, Fruchtbarkeit und andere demographische Daten der ungarischen Statistik, im 62. Lebensjahre.

Am 11. September starb in Breslau Hermann Cohn, der Begründer der Augenhygiene und der Massenuntersuchungen über die Sehtüchtigkeit der heranwachsenden Jugend, im 67. Lebensjahre.

Am 6. Oktober starb der um die Lungenheilstättenbewegung hochverdiente Direktor der Landesversicherungsanstalt für die Hansestädte, H. Gebhard, im 64. Lebensjahre.

Am 20. November starb der Berliner Medizinalstatistiker Georg Heimann im 54. Lebensjahre.

Das endgültige Resultat der Volkszählung des Deutschen Reiches vom Jahre 1905 ergab 60641278 Personen gegen 56367178 im Jahre 1900, also seit der letzten fünfjährigen Zählungsperiode um 4274100 Personen oder 7,6 vom Hundert mehr. Die Periode von 1885 bis 1890 hatte als Zunahme 7,8 vom Hundert ergeben, also verhältnismäßig etwas mehr. Die männliche Bevölkerung hat sich in den letzten Volkszählungsperioden stärker vermehrt als die weibliche. Am 1. Dezember 1905 wurden gezählt 29884681 männliche und 30756597 weibliche Personen; die Zahl der männlichen hat sich in den letzten 5 Jahren um 2147434, die der weiblichen nur um 2126666 vermehrt. Die stärkere Zunahme des männlichen Geschlechts ist auf die geringe Auswanderung und den starken Zuzug von Ausländern zurückzuführen.

Die Bevölkerung Preußens beträgt 37293324 Personen gegen 34472509 im Jahre 1900. Von den einzelnen Provinzen zeigt die stärkste Zunahme das Rheinland mit 676539 Einwohnern; demnächst folgen Westfalen mit 430313 und Brandenburg mit 423352. Bayern

hat 6524372 Einwohner und zeigt eine Zunahme in den letzten fünf Jahren um 348315 Einwohner. An dritter Stelle rangiert Sachsen mit 4508601 Einwohnern und einer Zunahme von 306385, an vierter Württemberg mit 2302179 Einwohnern, das aber in der Zunahme (132699) von Baden überflügelt wird, wo bei 2010728 Einwohnern eine Zunahme um 141870 gezählt worden ist. Es folgt Elsaß-Lothringen mit 1814564 Einwohnern und einer Zunahme von 95094. Hessens Einwohnerzahl betrug 1209175 und hat um 90196 zugenommen. Alsdann folgt Hamburg mit 874878 und der Steigerung um 95094 Einwohner, Mecklenburg-Schwerin 625045 (Zunahme 17275), Braunschweig 485958 (21625), Oldenburg 436856 (39676), Sachsen-Weimar 388095 (25222), Anhalt 328029 (11944), Sachsen-Meiningen 268916 (18185), Bremen 263440 (38558), Sachsen-Koburg-Gotha 242432 (12882), Sachsen-Altenburg 206508 (11594), Lippe 145577 (6625), Reuß, jüngere Linie 144584 (5374), Lübeck 105857 (9082), Mecklenburg-Strelitz 103451 (849), Schwarzburg-Rudolstadt 96835 (3776), Schwarzburg-Sondershausen 85152 (4254), Reuß, ältere Linie 70603 (2207), Waldeck 59127 (1209) und Schaumburg-Lippe 44992 (1860).

Im ganzen Deutschen Reiche wurden im Jahre 1905: 485906 Ehen geschlossen (1904: 477822), die Zahl der Geborenen betrug 2048453 (2089347), gestorben sind 1255614 (1226683). Im Vergleich zur Gesamtbevölkerung ist gegenüber dem Vorjahre die Eheziffer gestiegen (von 8,05 auf 8,07 auf je 1000 Einwohner), die Geburtenziffer ist dagegen im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung nicht unerheblich gesunken (von 35,18 auf 34,00 vom Tausend), während sich zugleich eine Steigerung der Verhältnisziffer der Gestorbenen (von 20,65 auf 20,84 vom Tausend) bemerkbar macht. Der Geburtenüberschuß des Vorjahres mit 862664 oder 14,53 vom Tausend ist demnach unter Einwirkung des Sinkens der Geburtenziffer und Steigens der Sterbeziffer gesunken und beträgt 1905 792839 oder 13,16 vom Tausend, diese letztere Verhältnisziffer ist die kleinste seit 1894. Das Alter der Heiratenden war bei den Männern in 43,9 vom Hundert der Fälle 25 bis 30 Jahre, bei den weiblichen Personen in 56,1 vom Hundert der Fälle unter 25 Jahren. Abweichend von der Regel waren heiratende Männer bei 97643 Eheschließungen oder 20,3 vom Hundert ihrer Gesamtzahl jünger als die Frauen. Ledige Männer mit ledigen Frauen heirateten in 419743 Fällen, Witwer mit Witwen in 11441 Fällen und Geschiedene mit Geschiedenen in 651 Fällen. Von den 2048453 Geborenen des Jahres 1905 waren 1987153 oder 97,01 vom Hundert Lebendgeborene und 61300 oder 2,99 vom Hundert Totgeborene. Mehrlingsgeburten waren unter dieser Geburtszahl 26177 oder 12,9 vom Hundert, und zwar in der Mehrzahl Zwillingsgeburten. Drillingsgeburten waren es 241, und in den Provinzen Brandenburg, Posen und Westfalen kam je eine Vierlingsgeburt vor.

An den Sterbefällen sind besonders stark die Säuglinge mit 407 999 oder 34,2 vom Hundert (1904 ebenfalls 34,2 vom Hundert) beteiligt. Von diesen Säuglingen waren 353 342 oder 28,6 vom Hundert ehelicher und 54 654 oder 4,6 vom Hundert unehelicher Abkunft.

Am 1. Januar ist in England das neue Fremdengesetz in Kraft getreten. Die von dem Kontinent in den Häfen von London, Liverpool, Hull, Dover, Harwich usw. eintreffenden Fremden werden ärztlich untersucht und haben den Nachweis zu führen, daß sie über genügende Geldmittel verfügen, um die Garantie zu liefern, daß sie den Armenbehörden Englands nicht sofort zur Last fallen. Die Beamten für die Einwanderung und die Ärzte der Untersuchungskommission haben keinen festen Sitz, sondern bewegen sich in London zwischen Gravesend und der Tower-Brücke.

Nach einer Mitteilung der Blätter für das Hamburger Armenwesen ist für Hamburg festgestellt, daß im Jahre 1904 auf 1000 Einwohner in der Steuerstufe von 900 bis 1200 Mark 3,88 Todesfälle an Lungenschwindsucht entfielen, in der Stufe von 5000 bis 10 000 Mark dagegen nur 1,20 (1903: 5,68 bzw. 1,25; 1902: 5,63 bzw. 1,79; 1901: 5,54 bzw. 0,57; 1900: 7,82 bzw. 2,07). Noch viel ungünstiger gestalten sich die Verhältnisse unterhalb jener ersten Steuerstufe.

Auch in Marburg hat man konstatiert, daß in dem ärmsten Fünftel der dortigen Bevölkerung 4,7 Prozent schwindsüchtig sind, während sich in den vier Fünfteln der besser situierten Bevölkerung durchschnittlich nur je 0,2 Prozent Phthisiker befinden, d. h. jenes ärmste Fünftel hat sechsmal soviel Schwindsüchtige aufzuweisen, wie die übrigen vier Fünftel zusammengenommen.

Die Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten hat mit Hilfe der Zentrale für das Deutsche Krankenkassenwesen ein Merkblatt über die Verhütung der Geschlechtskrankheiten in einer Anzahl von drei Millionen Exemplaren zur Verbreitung gebracht.

Im Jahre 1905 forderte die Pest in der ostindischen Provinz Bombay nicht weniger als 250 000 Opfer; darunter befanden sich nur 19 von der Seuche befallene Europäer, von denen 10 starben. Im vorhergehenden Jahre wurden bei 316 000 Pestfällen nur 8 Europäer gezählt, welche der Pest zum Opfer fielen.

In Braunschweig ist auf Veranlassung des Magistrats in den Bürgerschulen (Elementarschulen) eine Enquete über den Alkoholgenuß der Schulkinder veranstaltet worden. Danach trinken von 17 358 Kindern gelegentlich 5771 oder 33,2 Prozent Wein, 11 497 (66,2 Prozent) Bier, 2019 (11,6 Prozent) Branntwein, 4707 (27,1 Prozent) Arrak, Kognak, Rum u. dergl. Täglich trinken 140

(0,8 Prozent) Wein, 1517 (8,7 Prozent) Bier, 70 (0,4 Prozent) Branntwein, 191 (1,1 Prozent) Arrak, Rum, Kognak u. dergl. Vor Beginn des Unterrichts genießen 78 (0,4 Prozent) Kinder alkoholische Getränke.

In München hat der Bierverbrauch 1896 bei 415500 Einwohnern 1662511 Hektoliter oder pro Kopf 401 Liter betragen, im Jahre 1904 dagegen bei 524000 Einwohnern 1648510 Hektoliter oder pro Kopf 315 Liter.

Die städtische Gasanstalt Elberfeld schaffte einen Selterwasserapparat an (mit 600 $^1/_3$ Liter Kugelverschluß-Flaschen) für 450 Mark, $^1/_3$ Liter Selters wird den 140 Arbeitern für 1 Pfennig, $^1/_3$ Liter Himbeer- oder Zitronenlimonade für 3 Pfennige geliefert. Vor Einführung dieser Getränke vom 1. September bis 31. Dezember 1904 wurden 28670 Flaschen Bier (3070 Mark) verkauft, zwei Flaschen pro Tag und Arbeiter für 21 Pfennige. Nach Einführung der Getränke wurden vom 1. September bis 31. Dezember 1905 14640 Flaschen Bier, 13535 Flaschen Limonade à 3 Pfennige und 5920 Flaschen Selter à 1 Pfennig, im ganzen 34095 Flaschen Getränke für 2035 Mark konsumiert, also pro Tag und Arbeiter 14 Pfennige für eine Flasche Bier, eine Flasche Limonade und alle zwei Tage eine Flasche Selterwasser.

Um die Schutzmannschaft durch Enthaltung von Alkohol leistungsfähiger zu erhalten, hat der Magistrat von Nürnberg versuchsweise zum ersten Male in den städtischen Haushaltungsvoranschlag den Betrag von 2200 Mark für unentgeltliche Beschaffung von Tee und Zucker für die im Dienst befindliche Schutzmannschaft vorgesehen.

Die Einführung einer Wirtschaftskonzessionssteuer hat vor kurzem der Landkreis Hamm beschlossen. Beim Umschreiben einer Konzession und bei Neuerteilung einer solchen sollen Beträge von 300 Mark bis 2500 Mark, je nach dem Umsatz und dem Gewerbesteuersatz, dem die Wirtschaft unterliegt, erhoben werden. Durch diese Steuer will man dem Schacher mit Wirtschaftskonzessionen entgegentreten. — Eine noch höhere Steuer für Schankerlaubnis hat der Kreistag für die Westpriegnitz beschlossen. Es sollen künftig bei Neubegründung einer Gastwirtschaft, Schankwirtschaft oder eines Kleinhandels mit Branntwein oder Spiritus an Kreissteuern erhoben werden: wenn der Betrieb zur ersten oder zweiten Gewerbesteuerklasse gehört, 6000 Mark, wenn zur dritten Klasse, 4000 Mark, wenn er zur vierten Klasse, 2000 Mark, und wenn der Betrieb wegen des voraussichtlich geringen Ertrages von der Gewerbesteuer frei bleibt, 1000 Mark. Jeder Erwerber eines bereits bestehenden Betriebes zahlt für die ihm persönlich zu erteilende Schankerlaubnis die Hälfte dieser Beträge.

Die Versuche der badischen Eisenbahnverwaltung mit unentgeltlicher Abgabe von Kaffee an das Nachtdienstpersonal hatten ein befriedigendes Ergebnis. Die Verwaltung hat deshalb

angeordnet, daß dem Personal aller Dienstzweige unter gewissen Vorschriften künftig Kaffee mit Zucker unentgeltlich zu verabreichen ist. Beamten und Arbeitern, die außerhalb ihres Beschäftigungsortes wohnen, wird das Mittagessen frachtfrei auf der Bahn zugeführt.

Die chinesische Regierung hat beschlossen, daß binnen 10 Jahren der Verkauf von fremdem und einheimischem Opium aufhören soll.

In Gießen fand vom 2. bis 7. April ein Kurs der medizinischen Psychologie statt, an dem gegen 100 Personen sich beteiligten, ungefähr je zur Hälfte Pädagogen und Ärzte. Es handelte sich um die Methoden zur Erkennung und Erziehung des angeborenen Schwachsinnes in seinen verschiedenen Stärkegraden.

Auf Veranlassung des preußischen Kriegsministeriums ist angeordnet worden, daß über die aus den Hilfsschulen für schwachbegabte Kinder zur Schulentlassung kommenden Knaben besondere Entlassungszeugnisse mit Zusätzen zur Beurteilung dieser Knaben in geistiger und gesundheitlicher Beziehung ausgestellt und an die mit der Aufstellung der Listen für die Rekrutierung betraute Behörde und von da zur geeigneten Zeit an den Zivilvorsitzenden der jeweiligen Ersatzkommission übermittelt werden. Auch ärztliche Atteste über solche Knaben sollen bei deren Schulentlassung ausgestellt und an die erwähnten Stellen geleitet werden. Die Zeugnisse sollen später Verwendung finden bei der Beurteilung der Militärtauglichkeit der Betreffenden.

In Preußen waren im Jahre 1904 an Entmündigungssachen anhängig: überjährige 1530, diesjährige 4625, zusammen 6155; es sind beendet 4576, anhängig geblieben 1579. Es wurde beschlossen Entmündigung wegen Geisteskrankheit oder Geistesschwäche in 2051, wegen Trunksucht in 593, wegen Verschwendung in 98 Fällen. Wiederaufhebung der Entmündignng wegen Geisteskrankheit oder Geistesschwäche in 95, wegen Trunksucht in 71, wegen Verschwendung in 38 Fällen.

Zum ersten Male ist ein Arzt zum Direktor einer Strafanstalt ernannt worden und zwar der bisherige Arzt der Irrenabteilung der Strafanstalt in Münster, Pollitz, zum Direktor der Strafanstalt in Düsseldorf.

Im Jahre 1901 wurden im Deutschen Reich 49075 jugendliche Verbrecher im Alter von 12 bis 18 Jahren verurteilt.

Die Zahl der Selbstmörder belief sich im preußischen Staate während des Jahres 1904 auf 7290, und zwar 5652 Männer und 1638 Frauen. Von 1900 bis 1904 schwankte die jährliche Zahl der Selbstmordfälle, auf 100000 Lebende berechnet, insgesamt zwischen 20 und 21. Bei den Männern betrug sie 32 bis 34, bei den Frauen zwischen 8 und 9. Der Selbstmord kommt also bei den Männern fast viermal so häufig vor, als bei den Frauen. Über die Beweggründe ist ermittelt

worden, daß unzweifelhaft bei 1816 Selbstmördern, also bei mehr als einem Viertel, Geisteskrankheit vorlag. Als fernere Ursachen werden angegeben: Nervenkrankheit 190, Geistesschwäche 79, Leidenschaften 222, Trauer und Kummer 775, Reue und Scham, Gewissensbisse 505, Ärger und Streit 132, körperliche Leiden 689, Alkoholismus 697 Fälle.

In Mannheim ist ein Blindenheim eröffnet worden, das nicht nur arbeitsfähigen Blinden beiderlei Geschlechts Aufnahme und Beschäftigung gewähren, sondern auch die Zentralstelle für die Beschäftigung aller arbeitsfähigen Blinden des Landes bilden soll. Von hier aus sollen diese das Rohmaterial für ihre Arbeit beziehen, und das Blindenheim soll auch den Absatz der Erzeugnisse vermitteln. Durch das Fürsorgegesetz für nicht Vollsinnige vom Jahre 1902 ist die Ausbildung aller arbeitsfähigen Blinden nicht nur in geistiger, sondern auch in manueller Hinsicht obligatorisch geworden.

Ein Heim für Taubstummenblinde ist im Anschluß an das Oberlinhaus in Nowawes unter Mithilfe sämtlicher Provinzialverwaltungen und der Stadt Berlin ins Leben gerufen.

Nach den Erhebungen des Statistischen Amtes des Deutschen Reiches (Referent: P. Mayet) waren im Jahre 1904: 23193 Krankenkassen vorhanden, 78 weniger als im Vorjahr; während die Anzahl der Kassen bei den Betriebskrankenkassen um 40 gestiegen ist, ist sie bei den eingeschriebenen Hilfskassen um 56 und bei den landesrechtlichen Hilfskassen um 34 zurückgegangen, auch Gemeindekrankenversicherungen sind im Berichtsjahr 35 weniger tätig gewesen. Die Zahl der Mitglieder betrug im Durchschnitt des Jahres 10710720, der Zuwachs an Mitgliedern gegen das Vorjahr rund 486000. Das Wachstum trifft hauptsächlich wieder die Ortskrankenkassen mit 363000, auch die Betriebskrankenkassen nahmen mit 120000 an dem Wachstum teil, ferner die Innungskrankenkassen mit 18000 und die Gemeindekrankenversicherung mit 16000. Die eingeschriebenen und die landesrechtlichen Hilfskassen weisen wieder einen Rückgang auf, erstere von 33000, letztere von 4000 Mitgliedern. Die Zahl der Erkrankungsfälle mit Erwerbsunfähigkeit stellt sich auf 4229177 mit 83259967 Krankheitstagen; auf ein Mitglied kamen durchschnittlich 0,39 Erkrankungsfälle und 7,77 Krankheitstage, für die Krankengeld oder Krankenanstaltspflege gewährt wurde. Die ordentlichen Einnahmen (Zinsen, Eintrittsgelder, Beiträge, Zuschüsse, Ersatzleistungen, sonstige Einnahmen abzüglich derjenigen für Invalidenversicherung) betrugen 246005055 Mark, darunter Beiträge (einschließlich der Zusatzbeiträge) und Eintrittsgelder 230685129 Mark. Die ordentlichen Ausgaben (Krankheitskosten, Ersatzleistungen, zurückgezahlte Beiträge und Eintrittsgeld, Verwaltungsausgaben abzüglich derjenigen für die Invalidenversicherung, sonstige Ausgaben) beliefen sich auf

234 084 806 Mark, darunter Krankheitskosten 213 931 462 Mark, die sich verteilen auf:

Ärztliche Behandlung	47 914 471	Mark
Arznei und sonstige Heilmittel	32 139 348	„
Krankengelder	95 783 051	„
Schwangere und Wöchnerinnen	4 285 524	„
Sterbegelder	5 964 915	„
Krankenanstalten	27 694 385	„
Rekonvaleszenten	149 768	„

Auf ein Mitglied kamen durchschnittlich 19,97 Mark Krankheitskosten gegen 17,69 Mark im Vorjahr. Die Verwaltungsausgaben abzüglich derjenigen für die Invalidenversicherung betrugen 13 596 480 Mark, auf ein Mitglied durchschnittlich: bei den Ortskrankenkassen 1,96 Mark, bei den Innungskrankenkassen 2.21 Mark und bei den eingeschriebenen Hilfskassen 2,24 Mark; bei den Betriebs- und Baukrankenkassen werden sie fast ganz von dem Betriebsunternehmer, in der Gemeindekrankenversicherung ganz von der Gemeinde getragen. Bei allen Kassen überhaupt stellen sich die Verwaltungskosten auf ein Mitglied daher nur auf 1,27 Mark durchschnittlich. Das Gesamtvermögen betrug 190,9 Millionen Mark (im Vorjahre 180,5 Millionen), wovon auf die Ortskrankenkassen 84,7, auf die Betriebskrankenkassen 83,8, auf die eingeschriebenen Hilfskassen 16,3 Millionen Mark entfielen.

In Wien bestanden 146 gewerbliche Krankenkassen mit einer Mitgliederzahl von 524 076, die Zahl der Erkrankungen betrug 204 863 mit 4 263 676 ausgezahlten Krankentagen. Die Einnahmen aller dieser Kassen beliefen sich auf 13 317 685,43 Kronen, ausgegeben wurden für Krankengelder 7 404 082,57 Kronen, für Ärzte, Kontrolle, Medikamente usw. 2 488 013,42 Kronen, für Spitalverpflegekosten 893 728 Kronen und für Leichenkostenbeiträge 394 420,55 Kronen. Über die Finanzgebarung der bestehenden zwei Kassenverbände geben folgende Zahlen Aufschluß: Beiträge der Kassen 983 800,04 Kronen, Ausgaben für Ärzte 408 340,16 Kronen, für Kontrolle 85 298,66 Kronen, für Medikamente 369 945,02 Kronen und für Rekonvaleszentenheime 35 799,83 Kronen.

Der Gewerbeinspektion Deutschlands gehören zurzeit 22 weibliche Inspektionsbeamte an.

Dem Württembergischen Gewerbeinspektionsamte ist als dem ersten in Deutschland ein Arzt als Mitglied beigesellt worden.

Eine Beamtin bei der Gewerbeinspektion ist vor kurzem in Wien zum erstenmal in Österreich angestellt worden.

Nach einer Zusammenstellung des Reichsversicherungsamtes betrug die Zahl der seit dem 1. Januar 1891 bis einschließlich 30. Sep-

tember 1906 bewilligten Invalidenrenten 1378098. Davon sind infolge Todes oder Auswanderung des Berechtigten, Wiedererlangung der Erwerbsfähigkeit. Bezugs von Unfallrenten oder aus anderen Gründen weggefallen 569656, so daß am 1. Oktober 1906 liefen 808432 gegen 799997 am 1. Juli 1906. Die Zahl der während desselben Zeitraumes bewilligten Altersrenten betrug 445861. Davon sind infolge Todes oder Auswanderung des Berechtigten oder aus anderen Gründen weggefallen 318611, so daß am 1. Oktober 1906 liefen 127250 gegen 129210 am 1. Juli 1906. Invaliditätsrenten gemäß § 16 des Invalidenversicherungsgesetzes (Krankenrenten) wurden seit dem 1. Januar 1900 bewilligt 64021. Davon sind infolge Todes. Wiedererlangung der Erwerbsfähigkeit oder aus anderen Gründen weggefallen 41724, so daß am 1. Oktober 1906 liefen 22297 gegen 21587 am 1. Juli 1906. Beitragserstattungen sind bis zum 30. September bewilligt: a) an weibliche Versicherte, die in die Ehe getreten sind, 1466164 gegen 1432937, b) an versicherte Personen, die durch einen Unfall dauernd erwerbsunfähig im Sinne des Invalidenversicherungsgesetzes geworden sind, 4109 gegen 3920, c) an die Hinterbliebenen von Versicherten 320837 gegen 312854, zusammen 1791110 gegen 1749711 bis zum 30. Juni 1906.

Im Berichtsjahre kostete ein Kilo Rindfleisch 1,67 Mark gegen 1,38 Mark im Jahre 1901, Schweinefleisch 1,73 Mark gegen 1,41 Mark. Kalbfleisch 1,69 Mark gegen 1,35 Mark und Hammelfleisch 1,65 Mark gegen 1,31 Mark.

Im letzten Quartal des Jahres 1905 wurden nach der Statistischen Korrespondenz in Preußen geschlachtet: Pferde 34005 (im ganzen Jahr 1905: 96864), Ochsen 81691 (1905: 306799), Bullen 62708 (1905: 292462), Kühe 255395 (1905: 1009437), Jungrinder über drei Monate 131744 (1905: 451184), Kälber 439348 (1905: 2273731), Schweine 2083168 (1905: 8004963), Schafe 409548 (1905: 1633560), Ziegen 57237 (1905: 155692), Hunde 526 (1905: 1572). Der Trichinenschau wurden 3143862 Schweine unterstellt gegen 10285556 im ganzen Jahre 1905. In dieser Ziffer ist die Zahl der Hausschlachtungen inbegriffen. Die Entwicklung der Schweineschlachtungen ist folgende:

III.	Quartal	1904	2039279
IV.	„	1904	2608956
I.	„	1905	2308917
II.	„	1905	1839326
III.	„	1905	1773552
IV.	„	1905	2083168

Danach hat die Abnahme der Schweineschlachtungen im dritten Quartal 1905 gegen das korrespondierende Quartal im Vorjahre 265 747 Stück betragen, im vierten Quartal ist die Abnahme auf 525 588 Stück gestiegen, also auf über eine halbe Million. Die Zahl der Kälberschlachtungen betrug im ersten Vierteljahr 1905: 611 993 Stück, im zweiten Vierteljahr sogar 729 923 Stück, im vierten Vierteljahr dagegen nur noch 439 348 Stück. Auch hier ist ein starker Rückgang vorhanden.

Die Stadtverwaltung von Stuttgart hat durch Vermittlung von Hochseefischereien, unter Vermeidung jeglichen Zwischenhandels, hunderte von Zentnern Seefische allwöchentlich der städtischen Bevölkerung zum Verkauf gestellt, dadurch den Konsum der Seefische verzehnfacht und den Preis derselben um 50 Proz. gegen früher verbilligt.

In Sablon im Elsaß entschloß sich der Gemeinderat dazu, im Hinblick auf die Teuerung der Fleischpreise von Gemeinde wegen Seefische einzuführen und sie zum Selbstkostenpreise den Bürgern zu verkaufen.

Die sechs Millionen Einwohner Londons konsumieren täglich zwei Millionen Liter Milch. Der Verteilung dieser aus allen Richtungen herbeigeströmten Milch widmen sich etwa 18 000 Händler, welche 50 000 bis 60 000 Personen beschäftigen. Rechnet man hierzu noch die vielen Tausende von Personen, welche die Wartung der Kühe und das Melken zu besorgen haben, und mindestens noch einen Stab von 20 000 Leuten zur Beförderung der Milch vom Stall zur Eisenbahn, so kann man sagen, daß aus dem Milchkonsum Londons weit über 100 000 Menschen ihren Lebensunterhalt bestreiten.

Die Wohnungsuntersuchung, welche die Stadt Hannover im vorigen Jahre vornahm und welche zur Einführung einer Wohnungsordnung Veranlassung gab, erstreckte sich auf 526 Wohnungen. Von diesen hatten 17 nur einen Raum, dessen Bodenfläche zwischen 6,4 Quadratmeter und 14,4 Quadratmeter schwankte, während der kleinste Luftraum 14,7 Kubikmeter betrug. Die Zahl der dunklen Wohnräume betrug 161, von denen 69 als Schlafräume und 76 als Küchen Verwendung fanden. Sehr ungünstig waren die Abortverhältnisse. Nicht weniger als 62 Wohnungen teilten den Abort mit fünf oder mehr anderen Wohnungen. In bezug auf die Bewohnung ist festgestellt, daß vielfach die Schlafräume überfüllt waren und daß auch die Trennung der Geschlechter ungenügend war.

Die Leipziger Ortskrankenkasse hat für das Jahr 1903/4 eine umfassende Enquete über die Wohnungsverhältnisse ihrer Patienten angestellt. Wenn für eine Person ein Mindestluftraum von 20 Kubik-

meter als notwendig angenommen wird, so haben 1025 oder 81,3 Proz. von 1260 männlichen Patienten und 327 oder 74,3 Proz. von 440 weiblichen keine den hygienischen Anforderungen genügende Wohnung. 453 (36 Proz.) Männer und 129 (29 Proz.) Frauen besaßen Wohnräume mit weniger als 10 Kubikmeter Luftraum. Von 428 männlichen Kranken wohnten 45 in feuchten Räumen. Wichtig sind die Mitteilungen über die Anzahl der mit dem Kranken zusammenwohnenden Personen. Allein bewohnten bei Tage nur 9,7 Proz. der Männer, 18,2 Proz. der Frauen einen Raum; mit einer Person zusammen 16,5 (21,8) Proz., mit zwei 26,1 (19,3) Proz., mit drei 19,1 (13,9) Proz., mit vier 15,2 (11,2) Proz., mit fünf 8,2 (6,2) Proz., mit sechs 6 (3,8) Proz., mit sieben 2,4 (3,6) Proz., mit mehr wie sieben Personen 2,6 (2,0) Proz. Für die Nacht stellen sich die Zahlen folgendermaßen: allein 22,9 (32,5), ein Mitbewohner 26,7 (27,3), zwei 19,9 (21,6), drei 15,0 (9,8), vier 8,9 (5,0), fünf 4,4 (2,5), sechs 1,6 (1,1), sieben 0,4 (0,2), mehr als sieben 0,2 (0). Wie ungünstig speziell die Lage der Schlafgänger ist, bezeugt der Umstand, daß 11,11 Proz. der Männer und 19,2 der Frauen keine Heizgelegenheit hatten, während dies bei den in Familien lebenden Patienten nur in 1,09 bzw. 0,83 Proz. der Fälle zutraf. Unter 655 Lungenkranken hatten 50 kein Bett zur alleinigen Benutzung, unter 560 rheumatisch Erkrankten 32, unter 486 sonstigen Kranken 45.

In Mülheim an der Ruhr hat sich eine Privatgesellschaft gegründet, die den Städten zum Vorbild dienen sollte, wenn sie ohne zu große finanzielle Opfer ihren Wald vermehren wollen. Der Wald soll nicht nur zu Ausflugszwecken benutzt werden, sondern er soll auch als Wohnstätte dienen. Von diesem Gedanken gingen die Gründer der Waldstadt-Aktiengesellschaft, an welcher sich auch die Stadt Mülheim beteiligt hat, aus, und um den Plan einer Waldstadt zu verwirklichen, kauften sie einen großen Teil des Saarn-Broicher Waldes auf, legten die einzelnen Parzellen zusammen und betrachteten jeden Anteilschein als Anrecht auf einen Morgen Wald. In diesem Walde soll nun eine planmäßige Besiedelung durchgeführt werden. An Leute, welche sich eine Waldvilla bauen wollen, tritt die Gesellschaft eine genügend große Parzelle Wald als Eigentum ab. Bei der Eigentumsübertragung wird jedoch ein Vertrag abgeschlossen, nach dem der Villenbewohner verpflichtet ist, den Wald zu erhalten und ihn nie zu Bauzwecken abzuholzen.

Die Stadt Mainz hat die Bildung einer Kommission für Wohnungspflege und die Errichtung eines Wohnungsamtes beschlossen. Die erste soll bestehen aus dem Bürgermeister, dem Kreisarzte, dem Verbande der Gewerbeinspektion usw. Als Aufgaben sollen dem Wohnungsamt überwiesen werden: Die Inspektion der dem Gesetz unterliegenden Mietwohnungen, Schlafstellen und Schlafräume.

Die Vorbereitung und spätere Durchführung eines Wohnungsstatuts und Aufstellung einer Wohnungsstatistik.

Nach dem statistischen Jahrbuch der Stadt Wien für das Jahr 1904 betrug die Gesamtzahl der Häuser für das Ende des Berichtsjahres 35052, die der Wohnungen 407773, diese enthielten 1370566 Wohnräume, nämlich 574470 (41,91 Proz.) Zimmer, 289976 (21,16 Proz.) Kabinette, 103883 (7,58 Proz.) Vorzimmer und 402237 (29,35 Proz.) Küchen, woraus zu schließen ist, daß 5536 Wohnungen entweder ohne Küchen waren oder einräumige Behausungen bildeten, in denen der einzige Raum zum Wohnen, Schlafen, Kochen usw. dienen muß. Da die Zivilbevölkerung Wiens 1789681 betrug, so entfielen im Durchschnitt auf ein Haus 51,05, auf eine Wohnung 4,39 und auf einen Wohnraum (Zimmer, Kabinett) 2,07 Personen. Der reine Zuwachs an Wohnungen im Jahre 1904 betrug 10731 mit 20665 Zimmern und Kabinetten und 14635 Vorzimmern und Küchen. Über die Leistungen der Hochquellenwasserleitung orientieren folgende Zahlen: sie förderte 386788122 Hektoliter und versorgte im Gemeindegebiet 29876 Häuser. Öffentliche Gartenanlagen (im Staats-, Gemeinde- und Privatbesitz) gab es 176 mit fast 10 Millionen Quadratmetern und 29 Zieranlagen mit 154000 Quadratmetern Fläche. Das Kanalnetz hatte eine Länge von 694657 Metern, daneben gab es noch 5558 Senkgruben. Eine alte, stets wiederholte Klage bildete die Wiener Spitalsnot. Die Zahl der (öffentlichen und privaten) Heilanstalten betrug 34 mit 7777 Betten, die Summe der behandelten Patienten 101030, der Durchschnitt der Verpflegungstage pro Person 22,23.

In Leipzig hat ein von Ärzten und Lehrern schon seit längerer Zeit befürwortetes Turnkleid für Schülerinnen auf eine Anregung des Schulausschusses hin in allen Schulen schnell Eingang gefunden, und heute tragen 6000 bis 7000 Kinder dieses allen hygienischen Anforderungen entsprechende Kleid, das so gewählt ist, daß es auch als Haus- und Straßenkleid verwandt und deshalb auch ohne Opfer von der ärmeren Bevölkerung angeschafft werden kann. Das Turnkleid, nach Matrosenform geschneidert, besteht aus einer unter dem Knie geschlossenen dunkelfarbigen Hose aus warmem, aber durchlässigen Stoff, die sich unmittelbar in ein Leibchen mit breiten Achselheben und tief ausgeschnittenen Achsellöchern fortsetzt, darüber aus einem mit der Hose nicht verbundenen Jäckchen und als drittem Stück einem Röckchen. Beim Turnen steht es den Kindern frei, das Röckchen anzubehalten oder nicht.

Der deutsche Zentralverein für Jugendfürsorge hat vor kurzem den Kultusminister und den Minister des Innern zu bestimmen gewußt, amtliche Erhebungen über die Zahl der Krüppelkinder zu

veranlassen. Am 10. Oktober dieses Jahres sind in Preußen alle Krüppelkinder gezählt worden. Das eingehende Material wird von der Abteilung „Gesundheitspflege“ bzw. deren Gruppe „Krüppelfürsorge“ des Zentralvereins für Jugendfürsorge verarbeitet werden, die auch die Zählkarten liefert. Von Bedeutung ist, daß nicht nur die Zahl der Krüppelkinder, sondern ihre wirtschaftlichen Verhältnisse und vor allem die Besonderheit der Verkrüppelungen festgestellt werden sollen.

Nach den in den statistischen Monatsberichten der Stadt Schöneberg (Aprilnummer) von Silbergleit veröffentlichten Tabellen betrug in Berlin und Umgegend die Säuglingssterblichkeit im Jahre 1903 in den westlichen Vororten 16,84, in den übrigen 25,15, in Berlin 19,77, im Jahre 1904: 15,72 bzw. 23,71 und 20,01, im Jahre 1905: 15,06 bzw. 23,76 und 20,71 vom Hundert. In allen drei Ortsgruppen zeigen die Winter- und die Herbstmonate die niedrigsten, der Sommer die höchsten Ziffern. Jene bewegen sich in den westlichen Vororten zwischen 12,15 für November und 15,14 vom Hundert für Januar im Durchschnitt der drei Berichtsjahre, in den anderen zwischen 16,19 für Februar und 20,47 für Dezember, in Berlin zwischen 15,56 für November und 17,47 vom Hundert für Januar. Es steigt die Säuglingssterblichkeit im August für die westlichen Vororte auf 28,15, für Berlin 40,90, für die anderen Vororte auf 58,95 vom Hundert. Den höchsten Anteil der Säuglingssterbefälle weisen Krankheiten der Verdauungsorgane auf. Er belief sich im Jahre 1904 in Berlin auf 40,81, in Charlottenburg auf 38,91, in Schöneberg auf 31,13, in Rixdorf auf 48,96 vom Hundert.

Nach dem Bericht des Schularztes wurden im Jahre 1905/1906 von sämtlichen städtischen Schulen Hanaus 670 neu aufgenommene Kinder ärztlich untersucht. Von diesen Kindern litten 17 an Sehstörungen, 16 an Hörstörungen, 25 an Sprechstörungen, 55 an Erkrankungen des Nasen- und Rachenraumes und der Mundhöhle, 4 an Rückgratverkrümmung, 4 an Bruchschäden, 44 an allgemeiner Nervosität, 161 an Allgemeinleiden, wie Blutarmut, Skrofulose usw. 50 bis 60 Proz. der Kinder haben kranke Zähne. Die Lehrer und Lehrerinnen der Kinder wohnten den Untersuchungen bei, wodurch sie ein klares Bild von der körperlichen Beschaffenheit ihrer Schüler erhielten.

In München-Gladbach ist eine Waldhilfsschule für körperlich zurückgebliebene Kinder errichtet. Täglich werden die Kinder mit der elektrischen Straßenbahn hin- und zurückbefördert. Die Unterrichtszeit beträgt täglich zwei bis drei Stunden: die übrige Zeit wird mit Spielen und Spaziergängen im Walde ausgefüllt. Auch Beköstigung wird den Kindern zuteil.

An der Wiener Universität ist eine Dozentur für Schulhygiene errichtet und L. Burgerstein übertragen worden.

Auf Vorschlag von Cesar Roux erhält in Nizza jedes Kind. das in die städtischen Schulen eintritt, ein sogenanntes Gesundheitsbuch, worin zunächst alle Einzelheiten über Herkunft, Alter, Wohnort, den Erfolg oder die Wiederholung der Impfung, Körpergewicht, Größe, Brustmaß u. a. eingetragen werden. Dies Buch bleibt im Besitz der Eltern oder deren Stellvertreter, die dadurch auch weiterhin über den körperlichen Zustand ihres Pfleglings, z. B. auch über dessen Befähigung zur Teilnahme an Jugendspielen unterrichtet werden. Außerdem wird ein zweites Gesundheitszeugnis von dem überwachenden Schularzt geführt, und in dies gelangen die mehr medizinischen Einzelheiten bezüglich des früheren und gegenwärtigen Gesundheitszustandes des Kindes gleichzeitig mit Anmerkungen über das Sehvermögen, das Gehör, die Zähne und die allgemeine geistige Veranlagung.

Der Berliner Verein zum Schutz der Kinder vor Ausnutzung und Mißhandlung hat jetzt 2650 Mitglieder; die verschiedenen Vereine in ganz Deutschland zählen deren gegen 5500. Es wurden bei der Geschäftsstelle in Berlin im vergangenen Jahre 252 neue Fälle mit 414 Kindern gemeldet. Von diesen 252 Fällen entsprangen 173 nicht normalen Familienverhältnissen. Die Fälle von Ausnutzung sind dank der Beaufsichtigung durch die Polizei sehr zurückgegangen; es sind nur 14 gemeldet, dagegen 99 Fälle von Mißhandlung und 74 von Verwahrlosung. Der Verein hat im vergangenen Jahre für 29 Kinder Fürsorgeerziehung erwirkt, für 20 andere Aufnahme in Anstalten durch die Behörden oder andere Vereine. 160 Pflegekinder hat er selbst verpflegt, außerdem 22 Kinder in Ferienkolonien oder aufs Land geschickt. Da das kleine Asyl in Zossen nicht mehr den Ansprüchen genügt, ist dem Verein von zwei Vorstandsmitgliedern das Haus „Kinderschutz“ in Zehlendorf erbaut worden.

Die Ministerialabteilung für die höheren Schulen Württembergs hat die Arbeitszeit für alle drei Schularten ermäßigt, so daß sie wöchentlich für alle neun Klassen zusammen im Gymnasium 258 statt 266½ (mit der Zeit für Hausaufgaben 347 statt 374), im Realgymnasium 265 statt 280 (bzw. 347 statt 388), in der Oberrealschule 264 statt 280 (bzw. 347 statt 388) Stunden beträgt. Die gesamte neue Einrichtung, über die der „Staatsanzeiger“ in Nr. 134 eingehender berichtet, ist mit dem Herbst in Kraft getreten; jedoch sind schon für den laufenden Sommer bei den Klassen III (unserer Quarta) bis IX (Oberprima) wöchentlich zweistündliche verbindliche Turnspiele im Freien neben den ordentlichen Turnstunden, und zwar unter Weglassung von Hausaufgaben für den in Frage kommenden Nachmittag, eingeführt worden. Die Verminderung der Stundenzahlen ist in folgender Weise erreicht: Im Gymnasium hat der neunjährige Kurs im Lateinischen 74 statt 81, der sechsjähre Kurs im Griechi-

schen 38 statt 40 Stunden erhalten; auch sind im Lateinischen die grammatisch-stilistischen Leistungen ermäßigt, im Griechischen die Übungen im Übersetzen ins Griechische aufgehoben. Im Realgymnasium wird die Zahl der Lateinstunden in den unteren und mittleren Klassen von 73 auf 67 vermindert. Aus dem mathematischen Lehrstoff der mittleren Klassen des Realgymnasiums und der Oberrealschule werden diejenigen Teile ausgeschieden, die für den Betrieb der Mathematik in den oberen Klassen ohne besondere Bedeutung sind, die darstellende Geometrie in den Klassen VIII (Unterprima) und IX (Oberprima) wird für diejenigen Schüler, die sich nicht technischen Studien zuwenden, zum freiwilligen Fach; das geometrische Zeichnen wird in engere Verbindung mit dem geometrischen Unterricht gebracht. Um eine sichere Grundlage für ihre Anordnungen zu gewinnen, hatte die Ministerialabteilung zunächst festzustellen gesucht, was als normales Höchstmaß der Forderungen an Unterrichtsstunden und häuslicher Schularbeit zusammen angesehen werden könne. Für die Schüler der Oberklassen wurden durchschnittlich 8 Stunden für den Schultag, also 48 Wochenstunden, als Höchstmaß angenommen und das hierüber befragte königliche Medizinalkollegium stimmte unter der Voraussetzung zu, daß diese Zahl für die jüngeren Schüler entsprechend abgestuft werde. Berücksichtigt wurde dabei, daß in den Oberklassen der höheren Schulen freiwillige Fächer (Hebräisch, Englisch usw.) unter Billigung und Förderung der Schulleitung von einem erheblichen Teil der Schüler besucht werden. Ferner war der allgemein verbindliche Turnunterricht in Anschlag zu bringen. Es wurden daher für freiwillige Fächer und Turnen 6 Wochenstunden im voraus berechnet. Als Höchstmaß für verbindliche Unterrichtsstunden und häusliche Schularbeit zusammen in den Oberklassen waren somit 42 Wochenstunden anzunehmen und diese für die jüngeren Schüler zu ermäßigen, so daß Klasse V (Obertertia) 40, Klasse IV (Untertertia) und III (Quarta) 38, Klasse II (Quinta) und I (Sexta) 32 und 31 Wochenstunden erhielt. Als Höchstzahl wöchentlicher verbindlicher Unterrichtsstunden ohne Turnen wurde 30 festgesetzt, welche Zahl nur, wo Zeichenstunden darin begriffen sind, um 1 bis 2 erhöht, in den meisten mittleren und in den unteren Klassen aber nicht erreicht werden sollte.

Auf Veranlassung des Reichsamtes des Innern wurde bei allen preußischen Truppenteilen Erhebungen über den Einfluß veranstaltet, den Herkunft und Beschäftigung der Militärpflichtigen auf die Militärtauglichkeit ausüben. Die Erhebung erfolgte mit Hilfe einer Zählkarte, die für sämtliche Unteroffiziere und Mannschaften des

aktiven Dienststandes nach dem Stand des 1. Dezember dieses Jahres auszufüllen war. Außer Vor- und Zunamen, Dienstgrad, Geburtsort, Stand oder Gewerbe des Militärpflichtigen wurde dessen Größe, Brustmaß und Gewicht sowie Stand und Geburtsort des Vaters und Geburtsort der Mutter festgestellt.

Die Geburtsziffer ist in Frankreich auch während des Jahres 1905 weiter gesunken; sie beträgt 807291. Das ist seit hundert Jahren die niedrigste Ziffer, die Frankreich gehabt hat. Im Jahre 1904 waren es 818229, im Jahr 1903 noch 846246. Die Zahl der Todesfälle betrug 770171 (im Jahre 1904: 761203); Frankreich hat somit im Jahre 1905 nur um 37120 Seelen zugenommen. Das Jahr vorher waren es 57026, also noch etwa ein Drittel mehr; der große Ausfall des Jahres 1905 ist hiernach zum Teil auf die Abnahme der Geburtsziffer, zum Teil auf die Zunahme der Sterbeziffer zurückzuführen. Im Jahre 1904 hat dagegen Deutschland 2025847 Geburten gehabt und um 862664 Seelen zugenommen, England 1181770 Geburten und 474512 Zunahme, Österreich-Ungarn 562964 Zunahme. Das Wachstum der Bevölkerung betrug in Frankreich 1902: 0,22 Proz., 1903: 0,19 Proz., 1904: 0,15 Proz. und 1905: 0,10 Proz.; zu gleicher Zeit hat Deutschland um 1,5, Österreich 1,25, Ungarn 1,18, England 1,22, Italien 1,07 Proz. zugenommen. Während also in Frankreich auf 1000 Einwohner nur ein Bevölkerungszuwachs von 10 bis 15 Personen kommt, beträgt dieser Zuwachs in Deutschland 150, in Österreich 125, in Ungarn 118, in England 122, in Italien 107; das ist das Elf- bis Fünfzehnfache. In Frankreich kommen auf eine Ehe bloß 2,7 Geburten, in England dagegen 3,7, in Deutschland gar 4,3.

Die rumänische Regierung hat eine Gesetzesvorlage eingebracht, wonach die Verheiratung von Personen, die an unheilbarer Syphilis, Lungenschwindsucht und Epilepsie leiden, verboten werden soll.

B. Gesetzestafel.

(Bei allen Angaben ohne Jahreszahl ist 1906 zu lesen.)

I. Deutschland.

1. Reichsgesetzgebung.

Bekanntmachung vom 20. Dezember 1905, betr. Ausnahmen von dem Verbote der Beschäftigung eigener Kinder unter 10 Jahren (§ 13 Abs. 1 des Gesetzes über Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben vom 30. März 1903. — Reichsgesetzbl. S. 113.) (Reichsgesetzbl. 1905 S. 775.)

Bekanntmachung vom 22. Januar, betr. die Fabrikpackung der Süßstofftäfelchen. (Zentralbl. für das Deutsche Reich S. 22.)

Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 24. Februar, betr. Außerkraftsetzung von Bestimmungen des Gewerbe- und des Bauunfallversicherungsgesetzes zugunsten von Angehörigen des Königreichs Belgien. (Zentralbl. für das Deutsche Reich S. 239.)

Kaiserliche Bergverordnung vom 27. Februar für die afrikanischen und Südseeschutzgebiete mit Ausnahme von Deutschsüdwestafrika. (Reichsgesetzbl. S. 363.)

Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 14. März, betr. Abänderung der Vorschriften über den Befähigungsnachweis und Prüfung der Seeschiffer und Seesteuerleute auf deutschen Kauffahrteischiffen. (Reichsgesetzbl. S. 427.)

Bekanntmachung vom 23. Mai, betr. Ausnahmen von dem Verbote der Sonntagsarbeit im Gewerbebetriebe. (Reichsgesetzbl. S. 475.)

Verfügung des Staatssekretärs des Reichspostamts vom 31. Mai, betr. den Versand von infektiösem Untersuchungsmaterial.

Brausteuergesetz vom 3. Juni. (Reichsgesetzbl. S. 675.)

Gesetz vom 9. Juni, betr. Entlastung des Reichsinvalidenfonds. (Reichsgesetzbl. S. 730.)

Verordnung vom 12. Juni, betr. das Verbot der Einfuhr von Opium und der Verabfolgung an Eingeborene. (Deutsches Kolonialbl. S. 631.)

Bekanntmachung vom 14. Juni, betr. das Gesetz über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau vom 3. Juni 1900. (Reichsanzeiger Nr. 142.)

Bekanntmachung vom 16. Juni, betr. Abänderungen der Ausführungsbestimmungen A., C. und D. zum Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetze. (Zentralbl. für das Deutsche Reich S. 651.)

Bekanntmachung vom 6. Juli, betr. die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Walz- und Hammerwerken. (Reichsgesetzbl. S. 853.)

Rundschreiben des Reichsversicherungsamts vom 17. Juli an die Versicherungsträger der Unfall- und Invalidenversicherung, betr. die Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs. (Amtliche Nachrichten des Reichsversicherungsamts S. 507.)

Rundschreiben des Reichskanzlers (Reichsamt des Innern) vom 25. Dezember an die Bundesregierungen, betr. die Anweisung für die chemische Untersuchung von Zündwaren auf einen Gehalt an weißem oder gelbem Phosphor.

2. Preußen.

Erlaß vom 7. Oktober 1905, betr. die Herstellung von Trinkwasserentnahmestellen für die Schiffsbevölkerung an den schiffbaren Wasserstraßen. (Ministerialbl. für Medizinalangelegenheiten 1905 S. 434.)

Erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten vom 20. November 1905, betr. Verbot des Genusses alkoholhaltiger Getränke während des Dienstes. (Ministerialbl. für Medizinalangelegenheiten S. 58.)

Regulativ vom 8. Dezember 1905, betr. Geschäftsgang und Verfahren der Bergausschüsse.

Bekanntmachung des Ministers der geistlichen usw. Angelegenheiten vom 28. Dezember 1905, betr. die „Deutsche Arzneitaxe 1906". (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 305.)

Erlaß vom 4. Januar, betr. Bekämpfung des übermäßigen Alkoholgenusses. (Ministerialblatt der Handels- und Gewerbeverwaltung S. 13.)

Erlaß vom 5. Januar, betr. Waldschulen. (Ministerialbl. für Medizinal- usw. Angelegenheiten S. 70.)

Erlaß vom 5. Januar, betr. die wöchentlichen Meldungen der Kreisärzte über die im Kreise vorgekommenen Erkrankungs- und Todesfälle an übertragbaren Krankheiten. (Ministerialbl. für Medizinal- usw. Angelegenheiten S. 33.)

Bekanntmachung des Ministers der geistlichen usw. Angelegenheiten vom 10. Januar, betr. die Abgabe stark wirkender Arzneimittel in den Apotheken.

Verfügung vom 17. Januar, betr. den Innenanstrich von Dampfkesseln. (Ministerialbl. der Handels- und Gewerbeverwaltung S. 77.)

Erlaß vom 24. Januar, betr. die Aufnahme lungenkranker Volksschullehrer und Seminaristen in die Dr. Brehmer'sche Heilanstalt in Görbersdorf. (Ministerialbl. für Medizinal- usw. Angelegenheiten S. 98/99.)

Allgemeine Verfügung vom 25. Januar, betr. weitere Ausgestaltung der Waisenpflege. (Justizministerialbl. S. 28.)

Allgemeine Verfügung des Ministeriums für Landwirtschaft vom 29. Januar, betr. die Fleischbeschaustatistik.

Erlaß vom 30. Januar, betr. den Nachweis öffentlicher Impfungstermine seitens der Medizinalpraktikanten. (Ministerialbl. für Medizinalangelegenheiten S. 81.)

Erlaß vom 2. Februar, betr. die Meldekarten für übertragbare Krankheiten. (Ministerialbl. für Medizinalangelegenheiten S. 82.)

Erlaß vom 13. Februar, betr. die Abgabe von Heilmitteln, die mit Spiritus, denaturiert mittels Holzgeist, hergestellt sind. (Ministerialbl. für Medizinalangelegenheiten S. 98.)

Erlaß vom 14. Februar, betr. die Meldungen zur ärztlichen Vorprüfung. (Ministerialbl. für Medizinalangelegenheiten S. 97.)

Erlaß vom 14. Februar, betr. die Besichtigung usw. aller, den Provinzialschulkollegien unterstellten, Lehranstalten durch die Kreisärzte. (Ministerialbl. für Medizinalangelegenheiten S. 97.)

Erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten vom 17. Februar, betr. Arbeitszeit der Werkstattslehrlinge.

Allgemeine Verfügung vom 20. Februar, betr. Ausführung des Fleischbeschaugesetzes.

Bekanntmachung vom 21. Februar, über die Einfuhr von Schweinefleisch aus Rußland.

Erlaß des Reichskanzlers vom 24. Februar, betr. Außerkraftsetzung von Bestimmungen des Gewerbe- und des Bauunfallversicherungsgesetzes zugunsten von Angehörigen des Königreichs Belgien. (Reichszentralbl. S. 239.)

Erlaß vom 2. März, betr. die Wiederholung, bzw. Fortsetzung der ärztlichen Vorprüfung bei einer anderen Prüfungskommission. (Ministerialbl. für Medizinal- usw. Angelegenheiten S. 113.)

Erlaß vom 9. März, betr. Erledigung des medizinischen Studiums auf der Universität in Münster.

Verfügung vom 12. März, betr. die Durchführung kranker Ausländer durch die Schweiz. (Ministerialbl. für die gesamte innere Verwaltung S. 182.)

Erlaß vom 13. März, betr. Mitteilung von Erkrankungen und Todesfällen an übertragbaren Krankheiten an das kaiserliche Gesundheitsamt. (Ministerialbl. für Medizinalangelegenheiten S. 162.)

Erlaß vom 18. März, betr. Aenderung der Ausführungsanweisung zur Gewerbeordnung. (Ministerialbl. der Handels- und Gewerbeverwaltung S. 136.)

Erlaß vom 20. März, betr. die Mitteilung des Ergebnisses der Choleraantersuchungen seitens der Untersuchungsanstalten. (Ministerialbl. für Medizinalangelegenheiten S. 179.)

Erlaß vom 20. März, betr. Anerkennung der Reifezeugnisse des Mädchengymnasiums in Karlsruhe für die Zulassung zu den zahnärztlichen Prüfungen. (Ministerialbl. für Medizinalangelegenheiten S. 176.)

Erlaß vom 21. März, betr. Beaufsichtigung der Logis- usw. Räume der Schiffsmannschaft. (Ministerialbl. der Handels- und Gewerbeverwaltung S. 132.)

Erlaß vom 23. März, betr. die Wahl der Polizeiverordnungsform für polizeiliche Anordnungen zur Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten. (Ministerialbl. für Medizinalangelegenheiten S. 180.)

Erlaß vom 30. März, betr. die Einreichung von Zählkarten für Erkrankungen und Todesfälle an Pocken. (Ministerialbl. für Medizinalangelegenheiten S. 181.)

Erlaß vom 2. April, betr. Direktiven für die Untersuchung der Bindehauterkrankungen bei Militärpflichtigen. (Ministerialbl. für Medizinalangelegenheiten S. 177.)

Erlaß vom 17. April, betr. Benachrichtigung der Ersatzkommissionen, wenn Personen, über deren Eintritt in das Heer noch nicht entschieden ist, aus einer Anstalt für Geisteskranke usw. entlassen werden. (Ministerialbl. für Medizinalangelegenheiten S. 213.)

Erlaß vom 27. April, betr. die Besetzung von Bahnarztstellen. (Ministerialbl. für Medizinalangelegenheiten S. 232.)

Allgemeine Verfügung des Ministeriums für Landwirtschaft usw. vom 28. April, betr. Tuberkulosestatistik in öffentlichen Schlachthöfen.

Ministerialverfügung vom 28. Mai, betr. Waisenpflege. (Ministerialbl. für innere Verwaltung S. 204.)

Allgemeine Verfügung vom 29. Mai, betr. die Frage der Uebertragbarkeit der Rindertuberkulose auf den Menschen durch die Milch eutertuberkulosekranker Kühe.

Erlaß des Ministeriums für Handel und Gewerbe an die Regierungspräsidenten vom 2. Juni, betr. die Zahl der Lehrlinge in kaufmännischen Betrieben.

Erlaß vom 11. Juni, betr. Krankenfürsorge für Kauffahrteischiffe. (Ministerialbl. der Handels- und Gewerbeverwaltung S. 226.)

Erlaß vom 14. Juni, betr. Auslegung einiger Bestimmungen des Gesetzes über übertragbare Krankheiten. (Ministerialbl. für Medizinalangelegenheiten S. 268.)

Erlaß des Reichskanzlers vom 14. Juni, betr. Abänderung der Bekanntmachung, betr. das Gesetz über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau. (Reichsgesetzbl. S. 737.)

Erlaß des Reichskanzlers vom 16. Juni, betr. Abänderungen der Ausführungsbestimmungen A., C. und D. zum Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetze.

Gesetz vom 19. Juni, betr. die Abänderung des siebenten Titels im allgemeinen Berggesetze vom 24. Juni 1865.

Verfügung des Justizministers vom 2. Juli, betr. die Lohnklasse invalidenversicherungspflichtiger Hilfsarbeiter. (Justizministerialbl. S. 231.)

Erlaß des Reichskanzlers vom 6. Juli, betr. Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Walz- und Hammerwerken. (Reichsgesetzbl. S. 853.)

Verfügung des Ministers des Innern und des Unterrichtsministers vom 13. Juli, betr. Vorschriften über Vorsichtsmaßregeln bei Beerdigung an übertragbaren Krankheiten Verstorbener. (Ministerialbl. für Medizinalangelegenheiten S. 424.)

Erlaß vom 18. Juli, betr. Krankenanstalten als Krankenpflegeschulen. (Ministerialbl. für Medizinalangelegenheiten S. 308.)

Ministerialverfügung vom 18. Juli, betr. Abänderungen der Ausführungsbestimmungen (A., C., D.) zum Fleischbeschaugesetz vom 30. Mai 1902. (Ministerialbl. für innere Verwaltung S. 240.)

Erlaß vom 30. Juli, betr. Erhebungen über Krüppelkinder. (Ministerialbl. für Medizinalangelegenheiten S. 309.)

Erlaß vom 30. Juli, betr. das Merkblatt des Vaterländischen Frauenvereins zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit. (Ministerialbl. für Medizinalangelegenheiten S. 349.)

Anweisungen vom 10. August zur Ausführung des preußischen Gesetzes, betr. die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten vom 28. August 1905.

Erlaß vom 14. August, betr. die Arbeitszeit in Gast- und Schankwirtschaften. Ministerialbl. der Handels- und Gewerbeverwaltung S. 312.

Erlaß vom [illegible]. August, betr. Grundsätze für die Aufstellung von Entwürfen, und die Ausführung von Klein- und Mietwohnhäusern für Arbeiter, untere und mittlere Beamte, sowie Anweisung zur Herstellung und Einrichtung von Küchenherden. Eisenbahnverordnungsbl. S. [illegible].

Erlaß vom 3. September, betr. Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben. Ministerialbl. der Handels- und Gewerbeverwaltung S. 212.

Erlaß des Ministers des Innern vom 9. September, betr. Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Walz- und Hammerwerken. (Ministerialbl. der Handels- und Gewerbeverwaltung S. 313.)

Erlaß vom 22. September, betr. Bekämpfung des Kindbettfiebers. Ministerialbl. für Medizinalangelegenheiten S. 416.

Erlaß vom 2[illegible]. September, betr. Bekämpfung des Kindbettfiebers. Ministerialbl. für Medizinalangelegenheiten S. 417.

Ministerialverfügung vom 27. September, betr. uneheliche Kinder belgischer, französischer, italienischer, luxemburgischer und niederländischer Mütter. (Ministerialbl. für innere Verwaltung S. 275.)

Erlaß der Minister für Handel und Gewerbe, der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten, sowie des Innern vom 10. Oktober, betr. die Polizeiverordnung über die Einrichtung und den Betrieb der Bäckereien.

Erlaß vom 13. und 16. Oktober, betr. die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten. (Ministerialbl. für Medizinalangelegenheiten S. 445, 477.

Verfügung vom 24. Oktober, betr. die Regelung der Krankenfürsorge für die in Betrieben oder im unmittelbaren Dienste des Staates gegen Entgeld voll beschäftigten, der Versicherungspflicht nicht unterliegenden Personen. (Ministerialblatt für die gesamte innere Verwaltung S. 298.)

Erlaß des Ministers der geistlichen Angelegenheiten vom 27. Oktober, betr. die Abgabe von starkwirkenden Arzneimitteln und Giften an Zahntechniker.

Erlaß vom 1. November, betr. Anstellung ausländischer Aerzte ohne deutsche Approbation in Krankenanstalten. (Ministerialbl. für Medizinalangelegenheiten S. 462.)

Allgemeine Verfügung vom 8. November, betr. Ausführung des Fleischbeschaugesetzes. (Nachweis der Untersuchung auf Trichinen.)

Erlaß vom 22. November, betr. ärztliche Behandlung in Krankenanstalten. (Ministerialbl. für Medizinalangelegenheiten S. 490.)

Erlaß vom 4. Dezember, betr. Versendung von infektiösem Material im Verkehr mit den amtlichen bakteriologischen Untersuchungsanstalten. (Ministerialbl. für Medizinalangelegenheiten S. 509.)

Erlaß vom 6. Dezember, betr. Ausbildung der Hebammenschülerinnen in der Säuglings- und Kinderpflege. (Ministerialbl. für Medizinalangelegenheiten 1907 S. 3.)

Allgemeine Verfügung vom 27. Dezember, betr. Ausführung des Fleischbeschaugesetzes.

3. Bayern.

Bekanntmachung des Staatsministeriums des Innern vom 28. Dezember 1905, betr. die „Deutsche Arzneitaxe 1906“. (Gesetz- und Verordnungsbl. S. 702.)

Entschließung des Ministeriums des Innern vom 20. Januar, betr. die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten. (Amtsbl. S. 45.)

Bekanntmachung des königlichen Staatsministeriums des Innern vom 6. Februar, betr. Beaufsichtigung der Kostkinder. (Amtsbl. S. 56.)

Bekanntmachung des königlichen Staatsministeriums des Innern vom 24. Februar, betr. die Abgabe stark wirkender Arzneimittel in den Apotheken. (Gesetz- und Verordnungenbl. S. 85.)

Bekanntmachung des Staatsministeriums des Innern vom 13. März, betr. Vorschriften über den Handel mit Giften. (Gesetz- und Verordnungenbl. S. 91.)

Verordnung der Staatseisenbahnverwaltung vom 24. April, betr. Maßnahmen zur Einschränkung des Alkoholgenusses bei dem Eisenbahnpersonal. (Amtsbl. Nr. 21.)

Verordnung der Staatseisenbahnverwaltung vom 10. Mai, betr. die Gefährdung des Betriebsdienstes durch Alkoholmißbrauch. (Amtsbl. Nr. 24.)

Bekanntmachung vom 3. Juli, betr. die Schlachtvieh- und Fleischbeschau. (Gesetz- und Verordnungenbl. S. 219.)
Ministerialbekanntmachung vom 13. Juli, betr. Ausstellung von Totenscheinen. (Justizministerialbl. S. 194.)
Bekanntmachung des Staatsministeriums des Innern vom 30. Juli, betr. Postversand von infektiösem Material. (Amtsbl. S. 315.)
Erlaß des königlichen Ministeriums des Innern vom 19. August, betr. den Einfluß der Molkereien und Käsereien auf die Volksernährung. (Amtsbl. S. 343.)
Königlich allerhöchste Verordnung vom 21. August, betr. Aufstellung eines Zentralwohnungsinspektors. (Gesetz- und Verordnungenbl. S. 585.)
Bekanntmachung des königlichen Staatsministeriums des Innern vom 10. September, betr. Untersuchungsanstalten für Nahrungs- und Genußmittel. (Gesetz- und Verordnungenbl. S. 723.)

4. Sachsen.

Verordnung des Ministeriums des Innern vom 23. Dezember 1905, betr. die „Deutsche Arzneitaxe 1906". (Gesetz- und Verordnungenbl. S. 261.)
Verordnung des Ministeriums des Innern vom 3. Januar, betr. die Abgabe stark wirkender Arzneimittel in den Apotheken. (Gesetz- und Verordnungenbl. S. 1.)
Verordnung des Ministeriums des Innern vom 22. Februar, betr. Vorschriften über den Handel mit Giften. (Gesetz- und Verordnungenbl. S. 46.)
Verfügungen vom 1. März und 3. April, betr. Behandlung von Krankenkassenmitgliedern durch nicht approbierte Personen.
Verordnung vom 13. März, betr. Anzeigepflicht bei ansteckenden Krankheiten, insbesondere Paratyphus.
Verordnung vom 31. März, betr. Meldepflicht der Aerzte.
Verordnung des Ministeriums des Innern vom 9. April, betr. Beförderung von Leichen auf dem Seewege. (Gesetz- und Verordnungenbl. S. 60.)
Gesetz vom 29. Mai, betr. die Feuerbestattung. (Gesetz- und Verordnungenbl. S. 189.)
Verordnung vom 29. Mai zur Ausführung des Gesetzes, betr. die Feuerbestattung. (Gesetz- und Verordnungenbl. S. 192.)
Verordnung vom 10. Juli, betr. die Schlachtvieh- und Fleischbeschau. (Gesetz- und Verordnungenbl. S. 228.)
Erlaß vom 15. Dezember, betr. die Bekämpfung der menschlichen Tuberkulose.

5. Württemberg.

Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 23. Dezember 1905, betr. die „Deutsche Arzneitaxe 1906". (Regierungsbl. S. 333.)
Verfügung des Ministeriums des Innern vom 22. Januar, betr. die Abgabe stark wirkender Arzneimittel in den Apotheken. (Regierungsbl. S. 11.)
Gesetz vom 17. Februar, betr. Aenderung des Berggesetzes vom 7. Oktober 1874. (Regierungsbl. S. 10.)
Verfügung des Ministeriums des Innern vom 17. Februar, betr. Vorschriften über den Handel mit Giften. (Regierungsbl. S. 22.)
Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 11. Juli, betr. die Ausführung des Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetzes. (Regierungsbl. S. 205.)
Gesetz vom 28. November, betr. das Unschädlichkeitszeugnis. (Regierungsbl. S. 737.)

6. Baden.

Verordnung des Ministeriums des Innern vom 31. Dezember 1905, betr. die „Deutsche Arzneitaxe 1906". (Gesetz- und Verordnungenbl. S. 25.)
Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 5. Januar, betr. Schutzpockenimpfung. (Gesetz- und Verordnungenbl. S. 39.)
Verordnung des Ministeriums des Innern vom 25. Januar, betr. die Abgabe stark wirkender Arzneimittel in den Apotheken. (Gesetz- und Verordnungenbl. S. 41.)

Ministerialverordnung vom 6. Februar. betr. Zwangserziehung. (Gesetz- und Verordnungenbl. S. 43.)

Verordnung des Ministeriums des Innern vom 3. März, betr. Vorschriften über den Handel mit Giften. (Gesetz- und Verordnungenbl. S. 76.)

Landesherrliche Verordnung vom 9. März, betr. Gebühren der Sanitätsbeamten für amtliche Verrichtungen. (Gesetz- und Verordnungenbl. S. 86.)

Verordnung vom 21. März, betr. den Verkehr mit Nahrungs- und Genußmitteln, sowie Gebrauchsgegenständen. (Gesetz- und Verordnungenbl. S. 92.)

Erlaß vom 22. April, betr. die Uebertragbarkeit der Rindertuberkulose auf den Menschen durch die Milch eutertuberkulosekranker Kühe.

Verordnung des Ministeriums des Innern vom 10. Mai, betr. die Abgabe stark wirkender Arzneimittel in den Apotheken. (Gesetz- und Verordnungenbl. S. 112.)

Verordnung vom 30. September, betr. das Hebammenwesen. (Gesetz- und Verordnungenbl. S. 519.)

Ministerialbekanntmachung vom 19. Oktober, betr. die Gemeinde- und die Städteordnung. (Gesetz- und Verordnungenbl. S. 534.)

7. Hessen.

Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, Abteilung für öffentliche Gesundheitspflege, vom 27. Dezember 1905, betr. die „Deutsche Arzneitaxe". (Amtsbl. Nr. 383.)

Bergpolizeiverordnung vom 13. Januar, für Betriebe zur Aufsuchung von Stein- und Kalisalz sowie von Solquellen. (Regierungsbl. S. 37.)

Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 23. Januar, betr. die Abgabe starkwirkender Arzneimittel in den Apotheken. (Amtsbl. Nr. 384.)

Verordnung vom 14. Februar, betr. das Inkrafttreten des Gesetzes über Beerdigungswesen vom 22. Juli 1905 nebst Ministerialbekanntmachung vom 1. März hierzu. (Regierungsbl. S. 52.)

Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 26. Februar, betr. Vorschriften über den Handel mit Giften. (Regierungsbl. Nr. 6.)

Vorschriften vom 5. Juli, betr. das Arbeiten und den Verkehr mit Krankheitserregern. (Amtsbl. des Ministeriums des Innern Nr. 388.)

8. Oldenburg.

Bekanntmachung des Staatsministeriums, Departement des Innern, vom 23. Dezember 1905, betr. die „Deutsche Arzneitaxe 1906". (Oldenburger Anzeiger Nr. 302.)

Bekanntmachung des Staatsministeriums, Departement des Innern, vom 16. Januar, betr. die Abgabe stark wirkender Arzneimittel. (Gesetzbl. für das Herzogtum Oldenburg Nr. 469.)

Bekanntmachung des Staatsministeriums, Departement des Innern, vom 17. Februar. betr. Vorschriften über den Handel mit Giften. (Gesetzbl. S. 507.)

Bekanntmachung des Staatsministeriums, Departement des Innern, vom 27. April. betr. rechtzeitige Feststellung ansteckender Krankheiten.

Dienstanweisung vom 16. Juni für die Hebammen des Großherzogtums Oldenburg.

Bekanntmachung vom 2. Juli, betr. die Verpflichtung zur Anzeige übertragbarer Krankheiten. (Gesetzbl. S. 365.)

Bekanntmachung vom 4. Oktober, betr. Nachweis der Untersuchung auf Trichinen.

9. Mecklenburg-Schwerin.

Bekanntmachung des Ministeriums, Abteilung für Medizinalangelegenheiten, vom 12. Mai 1905, betr. die Abänderung und Ergänzung der „Verhaltungsvorschriften für die Angehörigen der Erstimpflinge und für Wiederimpflinge". (Regierungsbl. S. 98.)

Bekanntmachung des Ministeriums, Abteilung für Medizinalangelegenheiten, vom 22. Dezember 1905 und 13. Januar 1906, betr. die „Deutsche Arzneitaxe 1906". (Regierungsbl. 1905 S. 314, 1906 S. 15.)

Verordnung vom 27. Dezember 1905, betr. Vorschriften über das Arbeiten und den Verkehr mit Krankheitserregern, ausgenommen Pesterreger. (Regierungsbl. S. 3.)

Landesherrliche Verordnung vom 19. Januar, betr. die Abgabe stark wirkender Arzneimittel in den Apotheken. (Regierungsbl. S. 8.)

Bekanntmachung des Ministeriums, Abteilung für Medizinalangelegenheiten, vom 16. Februar, betr. Vorschriften über den Handel mit Giften. (Regierungsbl. S. 50.)

Verordnung vom 14. April, betr. den Betrieb der Abdeckereien. (Regierungsbl. S. 137.)

Erlaß vom 11. Mai, betr. Zusammenstellungen der unnatürlichen Todesfälle.

Erlaß vom 17. Mai, betr. die Sonntagsruhe in den Apotheken.

Runderlaß vom 1. Juni, betr. den Betrieb der Abdeckereien.

Erlaß vom 7. Juni, betr. die Wiederholung der bakteriologischen Untersuchung bei choleraverdächtigen Personen.

Bekanntmachung vom 26. Juni, betr. Ausrüstung zur Krankenfürsorge auf Kauffahrteischiffen. (Regierungsbl. S. 184.)

Bekanntmachung vom 27. Juni, betr. Abänderung der Ausführungsbestimmungen zum Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetze. (Regierungsbl. S. 185.)

10. Mecklenburg-Strelitz.

Verordnung vom 27. Dezember 1905, betr. Vorschriften über das Arbeiten und den Verkehr mit Krankheitserregern, außer den Pesterregern. (Offizieller Anzeiger 1906 S. 55.)

Bekanntmachung vom 30. Dezember 1905, betr. die „Deutsche Arzneitaxe 1906". (Offizieller Anzeiger S. 19.)

Landesherrliche Verordnung vom 31. Januar, betr. die Abgabe stark wirkender Arzneimittel in den Apotheken. (Offizieller Anzeiger S. 56.)

Bekanntmachung der Landesregierung vom 25. Februar, betr. Vorschriften über den Handel mit Giften. (Offizieller Anzeiger S. 92.)

Verordnung vom 4. Mai zur Abänderung und Ergänzung der Verordnung vom 22. Dezember 1902 zur Ausführung des Reichsgesetzes vom 3. Juni 1900, betr. die Schlachtvieh- und Fleischbeschau. (Offizieller Anzeiger S. 167.)

Bekanntmachung vom 17. Mai, betr. die Zuziehung des tierärztlichen Beschauers bei der Schlachtvieh- und Fleischbeschau. (Offizieller Anzeiger S. 185.)

11. Sachsen-Weimar-Eisenach.

Ministerialbekanntmachung vom 17. Juli 1905, betr. die Abänderung der Vorschriften über Einrichtung und Betrieb der staatlichen Anstalten zur Gewinnung der Tierlymphe, sowie der Beschlüsse und Vorschriften zur Ausführung des Impfgesetzes. (Regierungsbl. S. 195.)

Bekanntmachung des Staatsministeriums, Departement des Innern, vom 27. Dezember 1905, betr. die „Deutsche Arzneitaxe 1906". (Regierungsbl. S. 289.)

Bekanntmachung des Staatsministeriums, Departement des Innern, vom 2. Januar, betr. die Abgabe stark wirkender Arzneimittel in den Apotheken. (Regierungsblatt S. 2.)

Allgemeine Bergpolizeiverordnung vom 16. Januar. (Regierungsbl. S. 5.)

Nachtrag vom 28. März zur Verordnung vom 15. Juli 1858, betr. die Einrichtung der Apotheken und den Geschäftsbetrieb in denselben. (Regierungsbl. S. 129.)

Verordnung des Staatsministeriums, Departement des Innern, vom 6. Juni, betr. Vorschriften über den Handel mit Giften. (Regierungsbl. S. 219.)

12. Sachsen-Koburg-Gotha.

Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 30. Dezember 1905. betr. die „Deutsche Arzneitaxe 1906". (Gothaische Zeitung Nr. 5.)

Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 3. Januar, betr. die Abgabe stark wirkender Arzneimittel in Apotheken. (Gesetzsammlung für Gotha S. 1.)

Verordnung des Staatsministeriums vom 15. Februar und 16. März, betr. Vorschriften über den Handel mit Giften. (Gesetzsammlung S. 5 und 29.)
Verordnung vom 26. Juni, betr. die Ergänzung der Verordnung über die Zubereitung, Feilbietung und den Verkauf von Arzneimitteln in den Apotheken vom 4. August 1873. (Gesetzsammlung S. 124.)
Bekanntmachung des Ministeriums vom 26. Juli, betr. die Einführung der Sonntagsruhe für die Apotheken. (Gothaische Zeitung Nr. 182.)
Verordnung vom 15. August, betr. die Ergänzung der Verordnung über die Zubereitung, Feilbietung und den Verkauf von Arzneimitteln in den Apotheken vom 27. Mai 1883. (Gesetzsammlung S. 95.)
Ministerialbekanntmachung vom 18. August, betr. die Einführung der Sonntagsruhe für die Apotheken. (Regierungsbl. S. 614.)

13. Sachsen-Meiningen.

Erlaß des Herzoglichen Staatsministeriums vom 16. November 1905, betr. Schlachtvieh- und Fleischbeschau.
Bekanntmachung des Staatsministeriums, Abteilung des Innern, vom 22. Dezember 1905, betr. die „Deutsche Arzneitaxe 1906“. (Regierungsbl. S. 3.)
Gesetz vom 27. Dezember 1905, betr. die Feier der Sonn- und Festtage. (Sammlung der Verordnungen S. 307.)
Ausschreiben des Staatsministeriums, Abteilung des Innern, vom 13. Januar, betr. die Abgabe stark wirkender Arzneimittel in den Apotheken. (Sammlung der Ausschreiben S. 565.)
Gesetz vom 18. Januar, betr. Zusammenlegung der Grundstücke. (Sammlung der Verordnungen S. 405.)
Ausschreiben des Staatsministeriums, Abteilung des Innern, vom 16. Februar, betr. den Handel mit Giften. (Sammlung der Ausschreiben S. 569.)
Ausschreiben des Staatsministeriums, Abteilung des Innern, vom 5. April, betr. die Abgabe stark wirkender Arzneimittel. (Sammlung der Ausschreiben S. 587.)
Ausschreiben vom 15. Juni, betr. die Untersuchung des Schweinefleisches auf Trichinen.
Ministerialausschreiben vom 27. Juni, betr. den Gemeindewaisenrat. (Sammlung der Ausschreiben S. 629.)

14. Sachsen-Altenburg.

Bekanntmachung des Ministeriums, Abteilung des Innern, vom 15. November 1905, betr. die Ausführung des Reichsimpfgesetzes vom 8. April 1874. (Gesetzsammlung S. 85.)
Bekanntmachung des Gesamtministeriums vom 29. Dezember 1905, betr. die „Deutsche Arzneitaxe 1906“. (Gesetzsammlung S. 93.)
Verordnung vom 16. Januar, betr. die Nachprüfung der Fleischbeschauer. (Gesetzsammlung S. 11.)
Bekanntmachung des Gesamtministeriums vom 22. Februar, betr. die Abgabe stark wirkender Arzneimittel in den Apotheken. (Amts- und Nachrichtenbl. S. 183.)
Verordnung des Ministeriums, Abteilung des Innern, vom 21. März, betr. Vorschriften über den Handel mit Giften. (Amts- und Nachrichtenbl. S. 265.)
Verordnung vom 12. Juni, betr. die Bekämpfung der Tuberkulose der Menschen. (Gesetzsammlung S. 57.)
Verordnung des Herzoglichen Ministeriums, Abteilung des Innern, vom 14. Juni, betr. Trichinenschau. (Gesetzsammlung S. 56.)
Bekanntmachung vom 11. Oktober, betr. Sonntagsruhe für das Apothekergewerbe. (Amts- und Nachrichtenbl. S. 805.)

15. Anhalt.

Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 3. Juni 1905, betr. Schutzpockenimpfung. (Anhaltischer Staatsanzeiger Nr. 133.)
Verordnung vom 16. Oktober 1905, betr. die teilweise Inkraftsetzung des § 1 des Ausführungsgesetzes zum Reichsgesetz über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau. (Gesetzsammlung 1905 S. 523.)

Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 29. Dezember 1905, betr. die „Deutsche Arzneitaxe 1906“. (Staatsanzeiger Nr. 306.)
Verordnung vom 1. Januar, betr. die Stiftung eines Ehrenzeichens für Hebammen. (Gesetzsammlung S. 525.)
Bekanntmachung der Regierung, Abteilung des Innern, vom 6. Januar, betr. die Abgabe stark wirkender Arzneimittel in den Apotheken. (Staatsanzeiger Nr. 8.)
Verordnung der Regierung, Abteilung des Innern, vom 25. Februar, betr. Vorschriften über den Handel mit Giften. (Gesetzsammlung S. 527.)
Bekanntmachung der Regierung, Abteilung des Innern, vom 31. März, betr. die Abgabe stark wirkender Arzneimittel in den Apotheken. (Staatsanzeiger Nr. 31.)
Gesetz vom 20. April, betr. Abänderung des Berggesetzes für das Herzogtum Anhalt vom 20. März 1896. (Gesetzsammlung S. 543.)
Ministerialverordnung vom 21. Mai, betr. Ausführung der Bauordnung für das Herzogtum Anhalt vom 19. Juni 1905. (Gesetzsammlung S. 593.)
Erlaß der Regierung, Abteilung des Innern, vom 16. Juni, betr. die Wiederholung der bakteriologischen Untersuchung bei choleraverdächtigen Personen.
Erlaß der Regierung vom 19. Juni, betr. Anzeigepflicht bei Genickstarre.
Runderlaß vom 11. Juli, betr. Ausführung des Fleischbeschaugesetzes.

16. Braunschweig.

Bekanntmachung des Landesmedizinalkollegiums vom 31. Dezember 1905, betr. die „Deutsche Arzneitaxe 1906“. (Gesetz- und Verordnungensammlung S. 1.)
Ministerialanweisung vom 5. Februar, betr. das Verfahren vor den unteren Verwaltungsbehörden (§§ 57 bis 64 Invalidenversicherungsgesetzes). (Gesetz- und Verordnungensammlung S. 113.)
Verordnung vom 5. März, betr. Vorschriften über den Handel mit Giften. (Gesetz- und Verordnungensammlung S. 147.)
Bekanntmachung des Landesmedizinalkollegiums vom 30. April, betr. die Abgabe stark wirkender Arzneimittel in den Apotheken. (Gesetz- und Verordnungensammlung S. 251.)
Verordnung vom 14. Mai wegen Inkrafttreten des Gesetzes, betr. die Ausführung des Reichsgesetzes über Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten vom 30. Juni 1900 und Bekämpfung anderer übertragbarer Krankheiten. (Gesetz- und Verordnungensammlung S. 269.)
Bekanntmachung vom 23. Mai zu dem Gesetze, die Ausführung des Reichsgesetzes über die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten vom 20. Juni 1900 und die Bekämpfung anderer übertragbarer Krankheiten betr., vom 26. Juni 1904. (Gesetz- und Verordnungensammlung S. 275.)
Bekanntmachung des Herzoglichen Landesmedizinalkollegiums vom 13. Oktober, betr. Abänderung des Erlasses über die Einrichtung und den Betrieb der allopathischen Apotheken vom 8. Februar 1904. (Gesetz- und Verordnungensammlung S. 489.)
Erlaß des Staatsministeriums vom 5. Dezember, betr. Erhebungen über Krüppelkinder

17. Schaumburg-Lippe.

Bekanntmachung des Ministeriums vom 5. Januar, betr. die Abgabe stark wirkender Arzneimittel in den Apotheken. (Landesverordnungen S. 151.)
Verordnung des Ministeriums vom 6. Februar, betr. die „Deutsche Arzneitaxe 1906“. (Landesverordnungen S. 169.)
Bekanntmachung des Ministeriums vom 14. Februar, betr. Vorschriften über den Handel mit Giften. (Landesverordnungen S. 177.)
Berggesetz vom 28. März. (Landesverordnungen S. 215.)
Städteordnung für das Fürstentum Schaumburg-Lippe vom 13. Juni. (Landesverordnungen S. 377.)
Bekanntmachung vom 25. September, betr. die gegenseitige Anerkennung der Trichinenschau. (Landesverordnungen S. 465.)
Bekanntmachung vom 2. November, betr. Anmeldung zur Schlachtvieh- und Fleischbeschau. (Landesverordnungen S. 493.)

18. Lippe-Detmold.

Bekanntmachung der Regierung vom 2. Juni 1905, betr. die Schutzpockenimpfung. (Amtsbl. S. 290.)

Bekanntmachung vom 3. Januar, betr. die „Deutsche Arzneitaxe 1906". (Gesetzsammlung S. 311.)

Bekanntmachung der Regierung vom 23. Januar, betr. die Abgabe stark wirkender Arzneimittel in den Apotheken. (Gesetzsammlung S. 314.)

Zusatz vom 22. April zu der Bekanntmachung vom 23. Januar, betr. die Abgabe stark wirkender Arzneimittel in den Apotheken. (Gesetzsammlung S. 354.)

Verordnung des Staatsministeriums vom 6. März, betr. Vorschriften über den Handel mit Giften. (Gesetzsammlung S. 320.)

Ausführungsbestimmungen vom 16. Juni, betr. die Schlachtvieh- und Fleischbeschau. (Gesetzsammlung S. 527.)

Verordnung vom 27. Juni, betr. die zwangsweise mikroskopische Untersuchung des Schweinefleisches auf Trichinen. (Gesetzsammlung S. 392.)

Verordnung vom 3. Juli, betr. die Stellung der Hebammen. (Gesetzsammlung S. 526.)

19. Schwarzburg-Rudolstadt.

Verordnung des Ministeriums vom 28. März 1905, betr. die „Deutsche Arzneitaxe 1906". (Gesetzsammlung S. 18.)

Verordnung des Ministeriums vom 4. Januar, betr. die Abgabe stark wirkender Arzneimittel in den Apotheken. (Gesetzsammlung S. 3.)

Verordnung des Ministeriums vom 23. Januar zur Abänderung bzw. Ergänzung der Verordnung vom 23. April 1900, betr. anderweite Vorschriften zur Ausführung des Reichsimpfgesetzes vom 8. April 1874. (Gesetzsammlung S. 7.)

Verordnung des Ministeriums vom 15. Februar, betr. Vorschriften über den Handel mit Giften. (Gesetzsammlung S. 15.)

Ministerialverordnung vom 9. April, betr. die Rabattgewährung der Apotheker. (Gesetzsammlung S. 30.)

20. Schwarzburg-Sondershausen.

Bekanntmachung des Ministeriums, Abteilung des Innern, vom 21. Dezember 1905, betr. die „Deutsche Arzneitaxe 1906". (Amtlicher Anzeiger „Der Deutsche" Nr. 302.)

Bekanntmachung des Ministeriums vom 24. Januar, betr. die Abgabe stark wirkender Arzneimittel in den Apotheken. (Gesetzsammlung Stück 3.)

Ministerialverordnung vom 28. September, betr. Ergänzung der Ausführungsverordnung vom 24. Februar 1903 zum Reichsgesetz über Schlachtvieh- und Fleischbeschau. (Gesetzsammlung S. 145.)

21. Reuß, ältere Linie.

Verordnung der Landesregierung vom 29. Dezember 1905, betr. die „Deutsche Arzneitaxe 1906". (Gesetzsammlung S. 92.)

Regierungsverordnung vom 19. Februar, betr. die Abgabe stark wirkender Arzneimittel in den Apotheken. (Gesetzsammlung S. 18.)

Verordnung der Landesregierung vom 26. Februar, betr. Vorschriften über den Handel mit Giften. (Gesetzsammlung S. 19.)

Verordnung vom 22. März, betr. die — vorläufig versuchsweise — Einführung einer Sonntagsruhe für das Apothekergewerbe. (Gesetzsammlung S. 21.)

Regierungsverordnung vom 27. November zur Abänderung der Regierungsverordnung vom 9. Februar 1887, die zwangsweise Einführung der mikroskopischen Untersuchung des Schweinefleisches auf Trichinen betr. (Gesetzsammlung S. 81.)

22. Reuß, jüngere Linie.

Bekanntmachung des Ministeriums, Abteilung für das Innere, vom 22. März 1905, betr. die „Deutsche Arzneitaxe 1906". (Amts- und Verordnungenbl. S. 98.)

Bekanntmachung des Ministeriums vom 8. Januar, betr. die Abgabe stark wirkender Arzneimittel in den Apotheken. (Gesetzsammlung S. 277.)

Verordnung vom 13. Februar, betr. den Handel mit Giften. (Gesetzsammlung S. 299.)

Ministerialbekanntmachung vom 26. März, betr. die Abgabe stark wirkender Arzneimittel in den Apotheken. (Gesetzsammlung S. 321.)

23. Waldeck.

Bekanntmachung des Landesdirektors vom 23. Dezember 1905, betr. die „Deutsche Arzneitaxe 1906". (Beilage zum Regierungsbl. Nr. 52.)

Bekanntmachung des Landesdirektors vom 22. Januar, betr. die Abgabe stark wirkender Arzneimittel in den Apotheken. (Regierungsbl. S. 1.)

Bekanntmachung des Landesdirektors vom 15. Februar. betr. Vorschriften über den Handel mit Giften. (Regierungsbl. S. 3.)

24. Hamburg.

Bekanntmachung des Senats vom 27. Dezember 1905, betr. die „Deutsche Arzneitaxe 1906". (Amtsbl. S. 697.)

Rundschreiben des Medizinalkollegiums vom 28. Dezember 1905 an die Apothekenvorstände, betr. die Ausrüstung von Kauffahrteischiffen mit Arznei- und anderen Hilfsmitteln sowie mit Lebensmitteln zur Krankenpflege.

Rundschreiben des Medizinalamtes vom 19. Februar, betr. die Abgabe von Süßstofftäfelchen.

Bekanntmachung des Senats vom 23. Februar, betr. Vorschriften über den Handel mit Giften. (Gesetzsammlung 1. Abteilung Nr. 13.)

Bekanntmachung des Senats vom 7. Mai, betr. die Abgabe stark wirkender Arzneimittel in den Apotheken. (Amtsbl. S. 349.)

Bekanntmachung vom 11. Mai, betr. Aenderung des § 17 Abs. 4 der Medizinalordnung vom 29. Dezember 1899. (Amtsbl. S. 357.)

Bekanntmachung des Medizinalkollegiums vom 28. Juni, betr. Anweisung zur amtlichen Besichtigung der Apotheken, Dispensierstuben und Arzneischränke in Krankenanstalten. (Amtsbl. S. 464.)

Rundschreiben an die Aerzte vom 30. Juni, betr. Einrichtung zur Erlangung ärztlicher Hilfe.

Verordnung vom 12. Juli, betr. die Beherbergung von Auswanderern.

Bekanntmachung vom 13. Juli, betr. Abänderung des § 1 der Medizinalordnung vom 29. Dezember 1899. (Amtsbl. S. 508.)

Verordnung des Medizinalamtes vom 1. August, betr. Beförderung der mit einer ansteckenden Krankheit behafteten Personen.

Bekanntmachung des Senats vom 10. August, betr. Sonntagsruhe im Milchhandel. (Amtsbl. Nr. 138.)

25. Lübeck.

Verordnung des Medizinalkollegiums vom 29. Dezember 1905, betr. die „Deutsche Arzneitaxe 1906".

Verordnung des Senats vom 31. Januar, betr. die Abgabe stark wirkender Arzneimittel in den Apotheken. (Sammlung der Gesetze und Verordnungen Nr. 6.)

Verordnung des Senats vom 14. Februar, betr. Vorschriften über den Handel mit Giften. (Sammlung der Gesetze und Verordnungen Nr. 11.)

Dritter Nachtrag vom 19. Februar zur Verordnung vom 11. November 1840, betr. Erwerbung und Ausübung von Apothekergerechtsamen. (Sammlung der Gesetze Nr. 9.)

26. Bremen.

Bekanntmachung der Medizinalkommission des Senats vom 20. Juni 1905, betr. die Arbeitsruhe in den Apotheken. (Gesetzbl. Nr. 18 1905 S. 103.)
Verordnung des Senats vom 22. Juli 1905, betr. die Sonntagsruhe in den photographischen Anstalten der Stadt Bremen. (Gesetzbl. Nr. 22 1905 S. 135.)
Bekanntmachung des Senats vom 8. Dezember 1905, betr. Abänderung der Verordnungen, betr. Ausnahmen von der Sonntagsruhe im Gewerbebetriebe vom 31. März und 6. April 1895. (Gesetzbl. Nr. 36 1905 S. 187.)
Verordnung des Senats vom 31. Dezember 1905, betr. die „Deutsche Arzneitaxe 1906". (Gesetzbl. S. 203.)
Verordnung des Senats vom 12. Januar, betr. die Abgabe stark wirkender Arzneimittel in den Apotheken. (Gesetzbl. S. 1.)
Gesetz vom 28. Januar, betr. Zusatz zu § 61 Ausführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch vom 18. Juli 1899, betr. Zuziehung ehrenamtlicher Waisenpfleger und -pflegerinnen. (Gesetzbl. S. 5.)
Verordnung des Senats vom 20. Februar, betr. Vorschriften über den Handel mit Giften. (Gesetzbl. S. 9.)
Eine Bauordnung vom 1. Oktober für die Stadt Bremen und das Landgebiet. (Gesetzbl. Nr. 37.)
Gesetz vom 21. Oktober, betr. Aenderung einiger Bestimmungen der Bauordnung für die Stadt Bremen und das Landgebiet [22. Oktober] (Gesetzbl. S. 403) und Bekanntmachung vom 21. Oktober, betr. die Redaktion dieses Gesetzes. (Gesetzbl. S. 405.)
Verordnung vom 25. Dezember, betr. die Aufsicht über die Pflegekinder in der Stadt Bremen. (Gesetzbl. S. 512.)

27. Elsaß-Lothringen.

Verfügung des Ministeriums, Abteilung des Innern, vom 28. Dezember 1905. betr. die „Deutsche Arzneitaxe 1906". (Zentral- und Bezirksamtsbl., Hauptbl. S. 393.)
Bezirkspolizeiverordnung vom 3. Januar, betr. Gesundheitspolizei. (Zentral- und Bezirksamtsbl. S. 2.)
Verordnung vom 17. März, betr. Vorschriften über den Handel mit Giften. (Gesetzbl. S. 47.)
Ministerialverfügung vom 19. März, betr. Ueberwachung der unter der Vormundschaft des Verwaltungsrats eines Pflegehauses stehenden Minderjährigen. (Zentral- und Bezirksamtsbl. S. 33.)
Ministerialverfügung vom 22. April, betr. Dienstanweisung für den Landesgesundheitsinspektor. (Zentral- und Bezirksamtsbl. S. 53.)
Allerhöchste Verordnung vom 23. April, betr. die Abgabe stark wirkender Arzneimittel in den Apotheken. (Gesetzbl. S. 49.)
Gesetz vom 19. Mai, betr. das Unschädlichkeitszeugnis. (Gesetzbl. S. 53.)
Ministerialverfügung vom 4. Juni, betr. die unehelichen Kinder von Angehörigen der Staaten des französischen Rechtsgebietes. (Zentral- und Bezirksamtsbl. S. 99.)

II. Ausland.

1. Oesterreich.

Verordnung der Landesregierung in Salzburg vom 2. Dezember 1905, betr. die Ueberführung von Infektionskranken. (Oesterreichisches Sanitätswesen 1906 S. 21 nach dem Landesgesetzbl. Nr. 54.)
Erlaß des Ministeriums des Innern vom 13. Januar, betr. das Arzneibuch. (Oesterreichisches Sanitätswesen S. 50.)
Erlaß des Ministeriums des Innern vom 23. Januar, betr. den unbefugten Gebrauch des Zeichens des Roten Kreuzes. (Oesterreichisches Sanitätswesen S. 89.)

Verordnung des Handelsministeriums vom 12. Februar, betr. die Verwendung von jugendlichen Hilfsarbeitern und Frauenspersonen bei der Emailgeschirrfabrikation in der Zeit zwischen 8 und 9 Uhr abends.
Zolltarifgesetz vom 13. Februar. (Reichsgesetzbl. Nr. 20.)
Erlaß des Eisenbahnministeriums vom 17. Februar, betr. die Textierung des Spuckverbotes im Eisenbahnbetriebe. (Oesterreichisches Sanitätswesen S. 105.)
Erlaß des Ministeriums des Innern vom 8. März, betr. die regelmäßige Nachweisung der in den Gemeinden bestehenden Epidemien. (Oesterreichisches Sanitätswesen S. 105.)
Verordnung des Handelsministeriums im Einvernehmen mit dem Ministerium des Innern und dem Ministerium für Kultus und Unterricht vom 5. Mai, betr. die Sonntagsruhe in Korksteinfabriken.
Verordnung des Handelsministeriums vom 5. Mai, betr. die Amtsführung der Assistentinnen der Gewerbeinspektion.
Verordnung des kaiserlich königlichen Finanzministeriums im Einvernehmen mit den Ministerien des Handels und des Innern vom 22. Mai, betr. die Beschränkung der Sonntagsarbeit in den Tabakverschleißgeschäften.
Verordnung des Ministeriums des Innern vom 20. Juni, betr. Abänderung der Verordnungen vom 8. Januar 1906 und vom 14. Dezember 1905 (Arzneibuch und Arzneitaxe). (Oesterreichisches Sanitätswesen S. 244.)
Verordnung der Ministerien des Innern, der Justiz und des Handels vom 29. Juni, mit welcher die §§ 1 (Punkt 4) und 2 der Ministerialverordnung vom 13. Oktober 1897 (Reichsgesetzbl. Nr. 235) ergänzt werden. (Reichsgesetzbl. S. 867.)
Verordnung der Ministerien des Innern und des Handels, im Einvernehmen mit dem Ministerium der Justiz vom 17. Juli, betr. die Verwendung von Farben und gesundheitsschädlichen Stoffen bei Erzeugung von Lebensmitteln (Nahrungs- und Genußmitteln) und Gebrauchsgegenständen, sowie über den Verkehr mit derart hergestellten Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen. (Reichsgesetzbl. S. 893.)
Rundschreiben der Seebehörde zu Triest vom 29. August, betr. die Behandlung von Schiffen, auf welchen andere ansteckende Krankheiten als Pest, Cholera, Gelbfieber vorgekommen sind.

2. Schweiz.

Bundesgesetz vom 8. Dezember 1905, betr. den Verkehr mit Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen.
Kreisschreiben des Bundesrates vom 20. Dezember 1905, betr. den Vollzug des Bundesgesetzes über die Samstagsarbeit in den Fabriken. (Sanitarisch-demographisches Wochenbulletin der Schweiz 1906 S. 42.)

3. Dänemark.

Gesetz vom 23. Juni 1905, betr. einen Nachtrag zu dem Gesetze vom 22. März 1897, betr. die Zubereitung und den Handel mit Margarine usw. (Lovtidende Nr. 43 vom 1. Juli 1905 S. 444.)
Gesetz vom 30. März, betr. die Bekämpfung der öffentlichen Unsittlichkeit und venerischen Ansteckung.
Gesetz vom 6. April (Nr. 171 — 1906), betr. die Arbeit in Brot- und Kuchenbäckereien, sowie Konditoreien.
Bekanntmachung vom 7. Mai, betr. das Verbot, daß Personen unter 18 Jahren in Buchdruckereien mit der eigentlichen Stereotypierungsarbeit beschäftigt werden.
Regulativ vom 30. August für Eisengießereien und Maschinenfabriken usw., erlassen auf Grund des § 8 des Gesetzes Nr. 71 vom 11. April 1901.

4. Rußland.

Verfügung des Ministers für Handel und Industrie vom 22. Juni, betr. Vorsichtsmaßregeln bei den Arbeiten in Zinkhütten. (Uebersetzt aus Gesetzsammlung Nr. 213 vom 14. September.)

5. Niederlande.

Gesetz vom 2. Januar 1905 zur Abänderung der Art. 8 und 51 des Wohnungsgesetzes. (Gesetzbl. Nr. 4.)

Königliche Verordnung vom 5. Januar 1905, zur Abänderung des 2. Artikels der königlichen Verordnung vom 8. Dezember 1902 (Gesetzbl. Nr. 214), betr. Festsetzung einer Ausführungsverordnung zum 72. Artikel des Unfallversicherungsgesetzes 1901. (Gesetzbl. Nr. 26.)

Königliche Verordnung vom 27. Januar 1905 zur Abänderung der königlichen Verordnung vom 21. November 1902 (Gesetzbl. Nr. 200), zur Festsetzung einer Ausführungsverordnung zum 59. Artikel, Ziff. 2, des Unfallversicherungsgesetzes 1901. (Gesetzbl. Nr. 31.)

Königliche Verordnung vom 18. Februar 1905 zur Ergänzung der königlichen Verordnung vom 5. Dezember 1902 (Gesetzbl. Nr. 206) zur Festsetzung einer Ausführungsverordnung zum 52. Artikel, 2. und 3. Absatz, und Art. 59, Ziff. 1. 3 und 4 des Unfallversicherungsgesetzes 1901, abgeändert durch königliche Verordnung vom 14. Oktober 1903 (Gesetzbl. Nr. 271). (Gesetzbl. Nr. 76.)

Königliche Verordnung vom 17. März 1905 zur Ergänzung der königlichen Verordnung vom 18. Dezember 1902 (Gesetzbl. Nr. 223), betr. Feststellung einer Ausführungsverordnung zum 86. Artikel, 3. Absatz, des Unfallversicherungsgesetzes 1901. (Gesetzbl. Nr. 96.)

Gesetz vom 22. Mai 1905, enthaltend Vorschriften zum Schutze der Arbeiter bei der Ausführung von Bauarbeiten unter größerem Luftdruck als dem atmosphärischen.

Gesetz vom 5. Juni 1905 zur Abänderung des 22. Artikels des Berufungsgesetzes. (Unfallversicherung.) (Gesetzbl. Nr. 161.)

Königlicher Beschluß vom 27. Juni 1905 zur Feststellung einer Verordnung, gemäß dem 1. Paragraphen des Gesetzes vom 22. Mai 1905. (Staatsbl. Nr. 143.)

Königliche Verordnung vom 27. Juni 1905 zur Festsetzung einer Ausführungsverordnung zum 1. Artikel des Gesetzes vom 22. Mai 1905 (Gesetzbl. Nr. 143). (Gesetzbl. Nr. 220.)

Königliche Verordnung vom 13. Juli 1905 zur näheren Abänderung und Ergänzung der Verordnung, betr. den Eisenbahnbetrieb, festgesetzt durch königliche Verordnung vom 27. Oktober 1875 (Gesetzbl. Nr. 183) und ergänzt durch königliche Verordnung vom 7. April 1903 (Gesetzbl. Nr. 96). (Gesetzbl. Nr. 235.)

Königliche Verordnung vom 1. September 1905 zur Abänderung der königlichen Verordnung vom 5. Dezember 1902 (Gesetzbl. Nr. 206) zur Festsetzung einer Ausführungsverordnung zum Artikel 52, 2. und 3. Absatz, und 59, Ziff. 1, 3 und 4 des Unfallversicherungsgesetzes 1901, abgeändert durch königliche Verordnung vom 18. Februar 1905 (Gesetzbl. Nr. 76). (Gesetzbl. Nr. 261.)

Königliche Verordnung vom 1. September 1905 zur Abänderung der königlichen Verordnung vom 15. November 1902 (Gesetzbl. Nr. 195) zur Festsetzung einer Ausführungsverordnung zum 31. Artikel des Unfallversicherungsgesetzes 1901, abgeändert durch königliche Verordnung vom 22. Dezember 1904 (Gesetzbl. Nr. 258). (Gesetzbl. Nr. 260.)

Ergänzung durch königliche Verordnung vom 2. Oktober 1905 der königlichen Verordnung vom 13. Juli, betr. den Eisenbahnbetrieb. (Gesetzbl. Nr. 280.)

Uebereinkommen der Regierungen der Niederlande und von Belgien vom 29. Januar resp. 6. Februar, betr. die Bekämpfung der Tollwut unter den Hunden in den Grenzbezirken. (Nederlandsche Staatscourant Nr. 59.)

Königliche Verordnung vom 13. März, betr. die Zulassung fremder Aerzte. (Staatsbl. Nr. 45.)

Ergänzende Verordnung vom 31. Juli zur Pestverordnung. (Staatsblad Nr. 356.)

Verordnung vom 15. Oktober, betr. nähere Feststellung von außergewöhnlichen Maßregeln zur Abwehr der asiatischen Cholera und zur Abwendung ihrer Ausbreitung und deren Folgen. (Staatsbl. Nr. 264.)

Ergänzende Verordnung vom 24. Oktober zur Pestverordnung.

6. Belgien.

Arrêté royal en date du 9 octobre 1905, concernant le classement de la distillation de la glycérine.

Königliche Verordnung vom 22. Dezember 1905, betr. den Verkehr mit Branntwein. (Moniteur belge 1905 S. 6793.)

Arrêté royal, en date du 20 janvier, concernant le classement des fabriques de cidre. (R. d. T. S. 168.)
Königliche Verordnung vom 20. Januar, betr. Ergänzung der Bestimmungen über die gefährlichen usw. Betriebe. (Moniteur belge S. 661.)
Abkommen zwischen Belgien und Frankreich vom 15. März über den unmittelbaren Nachrichtenaustausch zwischen den beiderseitigen Grenzbehörden beim Auftreten von ansteckenden Krankheiten. (Moniteur belge S. 1609.)
Loi du 31 mars, approuvant la convention relative à la réparation des dommages résultant des accidents du travail, conclue le 21 février entre la Belgique et la France.
Königliche Verordnung vom 10. April, betr. die Einführung der neuen Pharmakopöe. (Bull. du serv. de santé et de l'hyg. publ. S. 97.)
Königliche Verordnung vom 10. April, betr. die für die Apotheken und Arzneimittel-Niederlagen vorgeschriebenen Gerätschaften und die Aufbewahrung und Abgabe stark wirkender Stoffe und Gifte. (Bull. du serv. de santé et de l'hyg. publ. S. 98.)
Erlaß des Ministers für Landwirtschaft vom 13. April, betr. die in den Apotheken und Arzneiniederlagen stets vorrätig zu haltenden Mengen von Arzneimitteln. (Bull. du serv. de santé et de l'hyg. publ. S. 104.)
Königliche Verordnung vom 11. Mai, betr. Ergänzung der Bestimmungen über die gefährlichen usw. Betriebe. (Moniteur belge S. 3189.)
Arrêté royal, en date du 11 mai, concernant le classement des fabriques de levure avec distillation d'alcool. (R. d. T. Nr. 9 S. 488.)
Königliche Verordnung vom 2. Juni, betr. die Tollwut. (Moniteur belge S. 3931.)
Königliche Verordnung vom 16. Juni, betr. Ergänzung der Bestimmungen über die gefährlichen usw. Betriebe. (Moniteur belge S. 4164.)
Arrêté royal du 16 juin, concernant la modification dans le classement des fabriques de beurre. (R. d. T. Nr. 12 S. 630.)
Régime du 28 juillet, applicable à certaines catégories d'ouvriers protégés par la loi du 13 décembre 1889. Glacerie, cristallerie, gobeleterie, verrerie à vitres.
Bekanntmachung vom 28. September, betr. das Inkrafttreten des Verbots der Herstellung, Einfuhr, Beförderung, des Verkaufs und des Feilhaltens von Absinth. (Nachrichten für Handel und Industrie Nr. 121.)
Königliche Verordnung vom 26. November, betr. Ergänzung der Bestimmungen über die gefährlichen usw. Betriebe. (Moniteur belge S. 7465.)

7. Frankreich.

Décret du 3 juillet 1905, portant règlement d'administration publique, qui détermine les conditions d'organisation et de fonctionnement des bureaux d'hygiène. (Bull. des lois de la Républ. Française 1905 S. 921.)
Dekret vom 6. August 1905, betr. Abänderung des Dekrets vom 29. November 1904 über Gesundheits- und Sicherheitsmaßnahmen in gewerblichen Betrieben. (Bull. de lois de la République française S. 1623.)
Loi du 14 novembre 1905 portant ouverture de crédits supplémentaires au titre de l'exercice 1905 et ayant pour objet la réduction de la journée de travail dans les manufactures de l'Etat. (Bull. de l'Office de Travail Nr. 12 1905 S. 1107.)
Décret du 22 novembre 1905, modifiant la nomenclature du tableau C, annexé au décret du 13 mai 1893, relatif à l'emploi des enfants, filles mineures et femmes aux travaux dangereux ou insalubres. (Journal officiel du 30 novembre 1905.)
Décret du 22 novembre 1905, interdisant l'emploi des enfants dans les ateliers où l'on manipule du linge sale non désinfecté ou non lessivé.
Loi du 29 décembre 1905 sur la Caisse de prévoyance des marins français contre les risques et accidents de leur profession.
Loi du 29 janvier, modifiant les articles 20 et 25 de la loi du 15 février 1902 sur la protection de la santé publique. (Journal officiel S. 817.)
Loi du 27 février, modifiant diverses dispositions relatives au régime des boissons.
Décret du 22 mars, modifiant les dispositions relatives à l'incendie, du décret du 29 novembre 1904 sur l'hygiène et la sécurité des travailleurs. (Journal officiel du 3 avril.)
Loi du 12 avril, modifiant et complétant la loi du 30 novembre 1894 sur les habitations à bon marché. (Journal officiel du 15 avril.)

Loi du 12 avril. étendant à toutes les exploitations commerciales les dispositions de la loi du 9 avril 1898 sur les accidents du travail.

Circulaire du Ministre de Commerce, de l'Industrie et du Travail, du 14 avril, sur l'application de la loi du 12 juin 1893/11 juillet 1903, concernant l'hygiène et la sécurité des travailleurs dans les établissements publics.

Verordnung vom 4. Mai. betr. die Rattenvertilgung auf Schiffen.

Décret du 12 juin rendant exécutoire la convention franco-belge du 21 février 1906, concernant la réparation des dommages résultant des accidents du travail.

Verordnung vom 19. Juni. betr. die Tätigkeit des Comité consultatif d'hygiène publique de France. (Bull. de lois de la Républ. franç. S. 1757.)

Loi du 13 juillet, établissant le repos hebdomadaire en faveur des employés et ouvriers.

Circulaire du Ministre du Commerce, de l'Industrie et du Travail du 20 juillet, sur l'instruction des demandes d'exception à la loi du 13 juillet 1906 sur le repos hebdomadaire.

Ausführungsbestimmungen vom 31. Juli zu dem Gesetz vom 1. August 1905, betr. die Unterdrückung des Betruges beim Warenhandel und der Verfälschung von Lebensmitteln und landwirtschaftlichen Erzeugnissen. (Journal officiel Nr. 207.)

Circulaire du Ministre du Commerce, de l'Industrie et du Travail du 9 août à monsieur le préfet de police à Paris et aux préfets des départements et concernant l'application de la loi du 13 juillet 1906 sur le repos hebdomadaire.

Décret du 24 août organisant le contrôle des jours de repos et des dérogations prévus par la loi du 13 juillet sur le repos hebdomadaire.

Verordnung vom 11. Mai 1905, betr. die Einrichtung eines Hebammenlehrganges in Saint-Denis und die Regelung der Hebammenausbildung in der Kolonie Réunion. (Bull. de lois de la Républ. française S. 1584.)

8. Italien.

Königliche Verordnung vom 27. Juli 1905, betr. Anweisung zur Verhütung der Geschlechtskrankheiten. (Gazzetta ufficiale S. 4742.)

Ausführungsvorschriften vom 19. Juli, zu dem Gesetze vom 25. Februar 1904, betr. Aenderungen und Ergänzungen der Bestimmungen über den gesundheitspolizeilichen Schutz, die gesundheitspolizeiliche Ueberwachung und die Gesundheitspflege der Bevölkerung in den Gemeinden des Königreichs. (Gazetta ufficiale S. 4265 f.)

9. Spanien.

Königlicher Erlaß vom 20. März, zur Erläuterung des Sonntagsruhegesetzes mit Bezug auf seine Anwendung auf Messen- und Märkte. (B. d. J. d. R. S. III, S. 896.)

Königlicher Erlaß vom 17. April, betr. die Anwendung des Sonntagsruhegesetzes auf die Papierindustrie. (B. d. J. d. R. S. III, S. 894.)

10. Portugal.

Erste Königliche Verordnung vom 20. Juni, betr. den Seegesundheitsdienst in der Provinz Mozambique.

11. Luxemburg.

Beschluß vom 15. Januar, betr. Vorschriften, um die Verbreitung epidemischer oder ansteckender Krankheiten durch den Eisenbahnverkehr zu verhüten. (Memorial S. 61.)

Gesetz vom 29. Mai, betr. die Erbauung von billigen Wohnungen.

Gesetz vom 27. Juni, betr. die Förderung der öffentlichen Gesundheit. (Memorial S. 645.)

Großherzoglicher Beschluß vom 20. Oktober, enthaltend die Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz vom 29. Mai 1906, betr. die Erbauung von billigen Wohnungen.

Ministerialbeschluß vom 27. Oktober zur Abänderung des Ministerialbeschlusses vom 27. August 1903, betr. Ausführungsbestimmungen über Schlachtvieh- und Fleischbeschau. (Memorial Nr. 66.)

12. Rumänien.

Gesetz vom 14. Januar, betr. die Abänderung des Gesetzes über das Einfuhrverbot für Sacharin und betr. das Verbot der Herstellung von Wein, Essig und alkoholischen Getränken aus Korinthen. (Monitor oficial Nr. 230.)

Königliche Verordnung vom 1. Juli, betr. die Abänderung der Bestimmungen über die gesundheitliche Beschaffenheit von Thee. (Nach Nachrichten für Handel und Industrie Nr. 95.)

Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 28. Oktober, betr. die Verwendung von mit Blei gelöteten Konservenbüchsen. (Monitor oficial Nr. 172.)

13. Bulgarien.

Gesetz vom 1. Juni 1905, betr. die Sanitätskontrolle über Nahrungsmittel, Getränke und andere allgemeine Gebrauchsgegenstände.

14. Türkei.

Pilgervorschriften vom 11. August für 1907.

15. Britisches Reich.

Gesetzliche Vorschriften vom 11. August 1905, betr. die Einwanderung fremder Personen.

Regulations, made by the Secretary of State, for the processes of sorting, willeying, washing, combing and carding wool, goat hair, and camel hair, and processes incidental thereto. (December 12th 1905.) (Statutory Rules and Orders 1905 Nr. 1293.)

The explosives in coal mines order of the 20th december 1905, Nr. 1299.

Regulations made by the Secretary of State, in respect of the processes of spinning and weaving flax and tow and the processes incidental thereto. (February 26th.) (Statutory Rules and Orders Nr. 177.)

Order of the Secretary of State granting special exception: employment between 9 a. m. and 9 p. m. (July 24th.) (Statutory Rules and Orders Nr. 564.)

Canada.

Gesetz vom 26. Juni, betr. den Aussatz.

Victoria.

Regulations made by the Board of Public Health under section 12 of the factories and shops act 1905. (Nr. 1975.)

Regulations under the factories and shops acts. (February 19th.)

Westaustralien.

Vorschriften des Zentralgesundheitsamtes vom 24. Februar, betr. Bekämpfung der ansteckenden Krankheiten. (Supplement to Government Gazette, March.)

Straits Settlements.

Verordnung vom 14. Juli 1905, betr. die Errichtung einer medizinischen Schule in Singapore.

Indien.

Beschluß vom 17. Januar, betr. die Verhütung der Pest. (Suppl. to the Gaz. of India S. 107.)
Rules and regulations made by the Quarantine Authority on the 12th March, under the Quarantine Ordinance of 1905.

Britisch Mauritius.

An ordinance to amend ordinance Nr. 12 of 1878 (Labour Law). (16th September 1905 Nr. 23.)

Jamaica.

A law to amend the Immigration Protection and Regulation Law, 1879. (12th May 1905 Nr. 13 of 1905.)
A law to amend the Immigration Finance Law, 1879, Amendment Law, 1891. (22nd May 1905.) (Nr. 20 of 1905.)

Assam.

Notification Nr. 4851 R., made by the Chief Commissioner of Assam under the provisions of sections 163 of the Assam Labour and Emigration Act, VI of 1901, to direct the following alterations to be made in the Assam Immigration Rules which were published under Notification Nr. 757 R., dated the 7th March 1902. (1st September 1905.)
Notification Nr. 664 F., made by the Lieutenant Governor of Assam under the Assam Labour and Emigration Act, VI of 1901, dated 1st February.

Madras.

Order Nr. 845, made by the Governor in Council of Madras under the Assam Labour and Emigration Act, VI of 1901, dated 7th November 1905.

Kap der guten Hoffnung.

Act to secure a half-holiday for shop assistants. (Assented to 6th June 1905 Nr. 34 of 1905.)

Transvaal.

Verordnung vom 18. September 1905, betr. die Abänderung der Aerzte-, Zahnärzte- und Apothekerordnung 1904.

16. Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Erlaß vom 28. Februar, betr. Abänderung der Quarantänevorschriften.
Grundlagen für die Reinheit von Nahrungsmitteln. Vom 8. März.
An act to further protect the public health and make more effective the national quarantine. (June 19th.)
An act of the 30th june for preventing the manufacture, sale or transportation of adulterated or misbranded or poisonous or deleterious foods, drugs, medecines and liquors, and for regulating traffic therein, and for other purposes.
Ausführungsbestimmungen vom 17. Oktober, zu dem Gesetz vom 30. Juni 1906, betr. den Verkehr mit Lebens- und Arzneimitteln.

17. Japan.

Aerztegesetz vom 1. Mai.
Verordnung des Ministers des Innern vom 3. September, betr. Ausführung des Aerztegesetzes.
Kaiserliche Verordnung vom 11. September, betr. Ausführung der Vorschriften von § 1 Absatz 1 Nr. 3 des Aerztegesetzes.

C. Von den Kongressen.

(Bei allen Angaben ohne Jahreszahl ist 1906 zu lesen.)

Fünfundzwanzigste Generalversammlung von „Arbeiterwohl", Verband für soziale Kultur und Wohlfahrtspflege am 10. Januar in Bonn. Weber (Bonn), A. Pieper und Giesberts (M.-Gladbach) referieren über die Frage der Einordnung der neuzeitlichen Arbeiterbewegung in die bestehende Gesellschaft.

Kongreß der eingeschriebenen sowie auf Grund landesrechtlicher Vorschriften errichteten Hilfskassen am 16. und 17. Januar in Berlin. Zaffke (Hamburg) referiert über den Entwurf eines Gesetzes über die Hilfskassen; Frentzel (Hamburg) über eine Protestresolution dagegen.

Vierunddreißigste Vollversammlung des deutschen Landwirtschaftsrates vom 6. bis 9. Februar in Berlin. Es referieren u. a.: Haehnel (Kuppritz) und Strickmayer (Lichtenberg) über die Zusammenschmelzung der Arbeiterversicherungsgesetzgebung; v. Rantzau (Rastorf) und Andrae (Braunsdorf) über den Schutz der deutschen Milchproduktion; E. v. Behring (Marburg) und Dammann (Hannover) über die Bekämpfung der Tuberkulose beim Rindvieh und hygienische Milcherzeugung.

Zweite preußische Bergarbeiterkonferenz am 11. und 12. Februar in Essen. Es referiert u. a. Sachse (Bochum) über die Forderung eines Reichsberggesetzes.

Zehnte Generalversammlung des deutschen Vereins für ländliche Wohlfahrts- und Heimatspflege am 12. und 13. Februar in Berlin. Es referiert F. A. Düms (Leipzig) über das moderne Samariter- und Rettungswesen auf dem Lande.

Sechsundzwanzigste Jahresversammlung des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohltätigkeit am 2. und 3. März

in Berlin. E. Muensterberg (Berlin) referiert über die Novelle zum Gesetz über den Unterstützungswohnsitz.

Jahresversammlung der deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten am 11. März in Berlin. E. Lesser (Berlin) erstattet den Kassenbericht; A. Blaschko (Berlin) gibt einen Überblick über die Tätigkeit und die Errungenschaften der Gesellschaft seit ihrem Bestehen; A. Kohn (Berlin) referiert über die Frage: Dürfen Krankenkassen hygienische Kongresse beschicken? A. Neißer (Breslau) über Aufnahme einer Statistik der venerischen Krankheiten in Deutschland; A. Blaschko (Berlin) über die Reformierung der Reglementierung.

Erste deutsche Wohnungskonferenz am 17. März in Frankfurt a. M. Gretzschel (Darmstadt), Wagner (Ulm), Liebrecht (Hannover) und K. v. Mangoldt (Dresden) referieren über die Feststellung eines Programms in der Wohnungsfrage.

Schutzkongreß für alle in der Schiffahrt und im Schiffsbau beschäftigten Arbeiter vom 19. bis 21. März in Berlin. Es referieren: P. Müller (Hamburg) über die soziale und rechtliche Stellung der seemännischen Arbeiter; Wissell (Lübeck) über die Unfall- und Erkrankungsgefahr der Arbeiter auf den deutschen Werften und die Mittel zu ihrer Verhütung.

Jahresversammlung des Vereins für Unfallverletzte am 28. März in Berlin. M. v. Schulz (Berlin) und W. Eisner (Berlin) erstatten Berichte.

Generalversammlung des Zentralkomitees für das Rettungswesen in Preußen am 30. März in Berlin. E. v. Bergmann (Berlin) berichtet über eine Denkschrift an den Reichskanzler betr. Übernahme und Erhaltung des Rettungswesens durch die Gemeinden.

Zweite österreichische Konferenz für Schwachsinnigenfürsorge am 7. und 8. April in Wien. Es referieren: A. Spinette (Wien) über Rechtsschutz der Schwachsinnigen; H. Schiner (Wien) über Organisation der Hilfsschule; K. Herfort (Prag) über Ausgestaltung der Schwachsinnigeninstitute; R. Imhofer (Prag) über Ohren-, Nasen- und Rachenkrankheiten bei Schwachsinnigen; S. Krenberger (Wien) über Geschichte und Methode des Unterrichts bei Schwachsinnigen; F. Pulzer (Graz) über den Hilfsschullehrer.

Zweiter Kongreß für experimentelle Psychologie vom 17. bis 21. April in Würzburg. Es referieren u. a. W. Weygandt (Würzburg) über die psychologische Untersuchung der schwachsinnigen Kinder; Decroly (Brüssel) über die psychologische Untersuchung schwachbegabter Kinder; Pfeiffer über die Methode zur Feststellung qualitativer Arbeitstypen in der Schule.

Zweiter deutscher Oberlehrertag am 18. April in Eisenach. Es referiert u. a. Hartmann (Leipzig) über die Hygiene und die höhere Schule.

Vierzigste Delegiertenversammlung des vaterländischen Frauenvereins am 19. und 20. April in Berlin. Es referieren E. Dietrich (Berlin) über die Säuglingsfürsorge des Vaterländischen Frauenvereins; Büchting (Limburg) über die Bedeutung der Entfernung auf dem platten Lande und ihre Bekämpfung auf dem Gebiete der Krankenpflege; Neufert (Charlottenburg) über die Waldschule.

Fünfzehnter internationaler medizinischer Kongreß vom 19. bis 26. April in Lissabon. Es referieren u. a.: G. A. van Hamel (Amsterdam), B. Ferreira (Lissabon) und A. E. McDonald (New York) über strafrechtliche Reform vom anthropologischen und psychiatrischen Gesichtspunkt; R. Sommer (Gießen) über Kriminalpsychologie und strafrechtliche Psychopathologie auf naturwissenschaftlicher Grundlage; N. Rodrigues (Bahia) über das gleichzeitige Bestehen von Geisteskrankheit und Verbrechertum bei ein und derselben Person vom Standpunkt der Versorgung der sog. verbrecherischen Geisteskranken; L. Haskovec (Prag) über Gesetzgebung zur Verhütung der Verheiratung Degenerierter; J. Morel (Mons) über die Frage: Ist für verbrecherische Geisteskranke ein Spezialasyl vorzuziehen oder eine Irrenabteilung an einem Gefängnis? E. Régis (Bordeaux) über die psychiatrische Sachverständigentätigkeit im Heere; Pactet (Villejuif) über die Geistesstörungen im Gefängnis und die Schaffung psychiatrischer Aufsicht in Gefängnissen; J. M. Bleyer (New York) über die Frage: Wie können soziale Schädlinge vom wissenschaftlichen Standpunkte aus behandelt werden?

Jahresversammlung des deutschen Vereins für Psychiatrie am 20. und 21. April in München. Tuczek (Marburg), W. Weygandt (Würzburg) und Möller (Berlin) geben den Bericht des Ausschusses betreffend Fragen der Idiotenforschung und -Fürsorge; Tuczek referiert über körperlichen und geistigen Infantilismus; Weygandt über den Stand der Idiotenfürsorge in Deutschland; Möller über den Unterricht der Idioten, Imbezillen und Schwachbegabten. Ferner referieren Gaupp (München) über die Besonderheiten des psychiatrischen Großstadtmaterials; Gudden (München) über Heredität; Siemerling (Kiel) über die Lehre vom pathologischen Rausch; Vocke (Eglfingen) über das Thema: Irrenanstalten sind Krankenanstalten, keine Bewahrungsanstalten für verbrecherische Entartete oder gemindert Zurechnungsfähige.

Dreiundzwanzigste Hauptversammlung des preußischen Medizinalbeamtenvereins am 23. und 24. April in Berlin unter Vorsitz von Rapmund (Minden). M. Kirchner referiert über die Frage: Was haben uns die Choleraerkrankungen des Jahres 1905 ge-

lehrt? Wodtke (Merseburg) über die Entwicklung der amtlichen Stellung und Tätigkeit des Kreisarztes seit Inkrafttreten des Kreisarztgesetzes; A. Schulz (Berlin) über Lysolvergiftung; Steger (Thorn) über gemeinnützige Baugenossenschaften.

Sechster internationaler Kongreß für Kriminalanthropologie vom 28. April bis 3. Mai in Turin. Es referieren u. a.: G. A. van Hamel (Amsterdam) über die Behandlung jugendlicher Verbrecher im Strafrecht und Strafvollzug gemäß den Prinzipien der Kriminalanthropologie; P. Tarnowsky über die Behandlung der verbrecherischen Frauen; H. Kurella (Breslau) über die soziale Schichtung des Verbrechertums; Lombroso (Turin) über Äquivalenz verschiedener Formen perverser Sexualempfindung und des Verbrechens; E. Ferri (Rom) über Prophylaxe und Therapie des Verbrechens; Garofalo über Anstalten für die dauernde Versorgung von Verbrechern, die wegen Geisteskrankheit für unzurechnungsfähig erklärt worden sind; Albanel (Paris) über die Organisation der Vorbeugung jugendlichen Verbrechertums; Aletrino (Amsterdam) über Uranismus und Entartung; Niceforo (Paris) über die Anthropologie der Armen und ihre Beziehung zur Kriminalanthropologie; Antonini und Zanon (Udine) über Anthropologie der Verbrecher und Geisteskranken in Friaul; G. Paravicini (Mombello) über Anthropologie und Anthropometrie epileptischer, idiotischer und schwachsinniger Frauen, verglichen mit Verbrecherinnen.

Hauptversammlung der deutschen Gesellschaft für Volksbäder am 23. Mai in Worms. Es referieren: Böttger (Berlin) über die Ergebnisse des Preisausschreibens für ein Dorfbad; Dietrich (Berlin) über Grundzüge für eine allgemeine Verordnung über das öffentliche Badewesen; W. Krebs (Hannover) über das Baden in der Armee; Büchner (Berlin) über eine Statistik des Badewesens; O. Lassar (Berlin) über die Kassen und die Volksbäder; Schmidt (Weimar) über Anlage eines Volksbades in mittelgroßen Städten; Michael (Nordhausen) über Badeanstalt und Wäscherei; Czaplewski (Cöln) über die Frage der öffentlichen Bäder; Th. Fernbacher (Zauckerode) über die Temperatur des Badewassers in Schul-, Arbeiter- und anderen Bädern.

Vierter internationaler Kongreß für öffentliche und private Wohltätigkeit vom 23. bis 27. Mai in Mailand. Es referieren u. a. Merlo (Rom) über den Stand der Wohlfahrtspflege in Italien; E. Muensterberg (Berlin) über die methodische Ausbildung von freiwilligen Hilfskräften für die öffentliche und private Wohlfahrtspflege; F. Dreifuß (Paris) und P. Froment (Paris) über den Schutz alleinstehender erwerbstätiger Mädchen; Riviera (Turin), Strauß (Paris), Poussineau (Paris) und A. Schreiber (Berlin) über die Mutterschaftsversicherung.

Einunddreißigste Wanderversammlung der süddeutschen Neurologen und Irrenärzte am 26. und 27. Mai in Baden-Baden. Es referiert u. a. Aschaffenburg (Cöln) über die Beziehungen des sexuellen Lebens zur Entstehung der Nerven- und Geisteskrankheiten.

Zehnte Generalversammlung des deutschen Zentralkomites zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke am 31. Mai in Berlin. M. Kirchner (Berlin) spricht über Verbreitung und Bekämpfung der Tuberkulose im Kindesalter.

Zehnte Generalversammlung des Volksheilstättenvereins vom Roten Kreuz am 31. Mai in Berlin. Es referieren: Groschke über die Lungenheilstätte Grabowsee; Ohm über Familienfürsorge; G. Pannwitz (Berlin) über Arbeitsvermittelung; R. Lennhoff (Berlin) über Erholungsstätten; Pannwitz über die Victoria Luise-Kinderheilstätte in Hohenlychen; G. Pannwitz über die ländliche Kolonie Königin Luise-Andenken in Hohenlychen; Hoffa (Berlin) über das Cäcilienheim in Hohenlychen; A. Bielefeldt (Berlin) über Arbeitergärten.

Dritte Tuberkulose-Ärzte-Versammlung am 1. Juni in Berlin. Es referiert u. a. Pickert (Beelitz) über die Frage: Wie ist nach den bisher gemachten Erfahrungen die Auswahl der Kranken für die Volksheilstätten zu treffen?

Siebzehnter evangelisch-sozialer Kongreß vom 5. bis 7. Juni in Jena. Es referieren u. a.: B. Harms (Tübingen) über den Maximalarbeitstag und G. Bäumer (Berlin) und F. Naumann (Berlin) über die sozialen Forderungen der Frauenbewegung im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Lage der Frau; Pierstorf (Jena) über das Zeißwerk und seine soziale Bedeutung.

Siebente Jahresversammlung des deutschen Vereins für Schulgesundheitspflege am 6. und 7. Juni in Dresden. Es referieren Neufert (Charlottenburg) über Waldschulen; R. Wichmann (Harzburg) und Le Mang (Dresden) über den Stand der akademisch gebildeten Lehrer und die Hygiene; K. Roller (Darmstadt), Schanze (Dresden), Griesbach (Mühlhausen i. E.) über Hausaufgaben.

Deutscher Handlungsgehilfentag vom 6. bis 9. Juni in Hamburg. Bechly (Berlin) referiert über die soziale Versicherungsgesetzgebung, Tarnowski (Wandsbek) über die Kommissionsbeschlüsse des Deutschen Reichstags zum Hilfskassengesetz; Roth (Hamburg) über die Arbeitszeit in Kontoren und die Mindestruhezeit im Großhandel.

Fünfzehnte Konferenz der Zentralstelle für Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen am 7. und 8. Juni in Nürnberg. Es referieren Liebrecht (Hannover) über die Aufgaben und Technik

von Organisationen der Wohlfahrtspflege; v. Erdberg (Berlin) über die Settlementbewegung in England; J. Conrad (Berlin) über die Settlementbewegung in Amerika; Jacques (Hamburg) über die Settlementbestrebungen in Deutschland.

Siebzehnter hessischer Städtetag am 8. Juni in Homburg. Knorz (Cassel) referiert über Ruhegehalts-, Witwen- und Waisenkassen für Kommunalbeamte, Saran (Cassel) über Regelung des Schankkonzessionswesens.

Elfter schleswig-holsteinischer Städtetag am 9. Juni in Kiel. Es referiert u. a. Geese (Kiel) über die Errichtung von Fürsorgestellen für Lungenkranke.

Erster internationaler Kongreß für Gewerbekrankheiten vom 9. bis 14. Juni in Mailand. Es referieren: A. de Giovanni (Padua) über Individualität und gewerbliche Erkrankung; L. Carozzi (Mailand) über gesetzliche Beschränkung der Nachtarbeit; G. F. Gardenghi (Parma) über Veränderungen des Blutes bei nächtlicher Arbeit; L. Bolletino (Lecis) über den Einfluß des natürlichen Lichtes auf die Arbeit; P. Albertoni (Bologna) über das Gleichgewicht zwischen Ernährung und Arbeit; G. Pieraccini (Florenz) über die Kurve der Arbeitsleistungen von Kopf- und Handarbeitern; E. Crisafulli (Como) über Geisteskrankheit und Verbrechen in Beziehung zu gewissen Arbeitsverhältnissen; H. v. Schrötter (Wien) zur Pathogenese und Prophylaxe der sog. Taucherlähmung; G. Y. Giglioli (Florenz) über Pathologie der Arbeit bei komprimierter Luft; P. Tullio (Bologna) über Kräfteersatz bei Strapazen; F. Lussana (Bologna) über Alkohol und Muskelarbeit; A. Casarini (Ravenna) über experimentelle Untersuchungen der Wirkungen des Alkohols auf die Muskelarbeit; C. M. Belli (Venedig) und Mircoli (Genua) über gesundheitliche Schädigungen der Maschinisten und Heizer, insbesondere der Schiffsheizer; R. Massalongo (Verona) über Tuberkulose und Arbeitergesetzgebung; L. Teleky (Wien) über Tuberkulose und industrielle Entwicklung; H. Bruns (Gelsenkirchen) über die Verbreitung und Bekämpfung der Wurmkrankheit; E. Perronciti (Turin) und N. Vaccino (Stroppiana) über das Vorkommen der Wurmkrankheit in Italien; G. Momo (Mailand) über die Hygiene des Tunnelbaues; D. Glibert (Brüssel) über den Einfluß der Arbeit bei komprimierter Luft unter schwachem Druck; C. Zenoni (Mailand) über Muskelaffektionen bei komprimierter Luft; Biondi (Cagliari) über die Gesundheitsverhältnisse der Bergarbeiter Sardiniens; P. Boveri (Pavia) über Tabak und Muskelarbeit; G. Y. Giglioli (Florenz) über berufliche Tabakvergiftung; Rota (Casabe) über die Gesundheitsverhältnisse und die Krankheiten bei den Kalk- und Zementarbeitern; A. Monti (Pavia) über die Übertragung von Infektionskrankheiten durch den Beruf; G. Ascoli (Mailand) über den Schutz der in

Roßhaarspinnereien Beschäftigten; J. P. Langlois (Paris) über den „industriellen“ Karbunkel; A. Menozzi (Mailand) über die Gefahren der Zündhölzchenerzeugung; M. Hahn (München) über den gewerbehygienischen Unterricht an Universitäten und technischen Hochschulen; L. Devoto (Mailand) über eine Klinik für Gewerbekrankheiten; V. Magaldi (Rom) über Krankenversicherung der Arbeiter; F. Pezza (Mortara) über die Erkrankungen der Reisarbeiter; P. Vasta (Favara) über Thoraxdeformitäten der sizilianischen Carusi; D. Glibert (Brüssel) über Organisation und Tätigkeit des ärztlichen Dienstes in der Gewerbeinspektion Belgiens; E. J. Neißer (Berlin) über die günstigen Erfahrungen der englischen Gewerbeinspektion mit der Mitwirkung der Ärzte; G. Y. Giglioli (Florenz) über die Verhütung gewerblicher Erkrankung in England; P. Pigorini (Mailand) über die Hygiene der Kupfervitriolfabriken; L. Devoto (Mailand) über Diätetik des Arbeiters; U. Gobbi (Mailand) und R. Fabris (Mailand) über die Grenze zwischen Unfall und Gewerbekrankheit; L. Teleky (Wien) über die Frage: Was kann die Krankenkasse zur Bekämpfung der Gewerbekrankheiten tun?; G. Banoni (Genua) über die Krankheiten des Personals der Gasthäuser; F. Pestalozza (Stresa) über Frauenarbeit und Mutterschutz; G. Merletti (Ferrara) über die Häufigkeit des Abortus und der Frühgeburt bei den Arbeiterinnen; F. La Torre (Rom) über Frühgeburt und Schwächung der Nachkommenschaft in ihren Beziehungen zu den Gesundheitsverhältnissen der Arbeiter; G. Calderini (Bologna) über die Einwirkung der Beschäftigung in Tabak-, Patronen- und Zündhölzerfabriken auf die Funktionen der Schwangerschaft; A. Moscucci (Treviglio) über Kränklichkeit und Sterblichkeit der Kinder in Beziehung zur gewerblichen Tätigkeit der Eltern; D. Mocchi (Mailand) über den Einfluß des Tabakismus auf die Gravidität; A. Peri (Sestri Ponente) über einige demographische Daten in bezug auf die Tabakarbeiter der königlichen Manufaktur von Sestri Ponente; M. Hahn (München) über Verhütung der Bleigefahr; J. Rambousek (Triest) über die Bleifrage; G. Massini (Genua) über Bleivergiftung und ihre Verhütung in graphischen Gewerben; P. Piccini (Mailand) über einige Beobachtungen über den Gesundheitszustand in der chemischen Großindustrie; C. Rubino (Genua) über Arteriosklerose gewerblichen Ursprungs; F. Vitali (Venedig) über die bei Gondolieren und Schiffern beobachteten Veränderungen des Knochen- und Gefäßssystems; G. Gianni (Mailand) über Erscheinungen geistiger Übermüdung bei Tramwayführern; C. Bernabei (Siena) über den Hitzschlag bei den Bauern; P. Torretta (Turin) über die Gefahren der Leuchtgasfabrikation und die Mittel zu ihrer Verhütung.

Jahresversammlung der freien Vereinigung mecklenburgischer Ortskrankenkassen am 10. Juni in Schwerin. Es

referiert u. a. Wilhelmi (Schwerin) über Aufgaben und Grenzen ärztlicher Wissenschaft und Kunst.

Allgemeiner Fürsorgeerziehungstag am 12. Juni in Breslau. Neißer (Bunzlau) referiert über psychiatrische Gesichtspunkte in der Beurteilung und Behandlung der Fürsorgezöglinge.

National Conference on Infantile Mortality 13th and 14th June at Westminster. Papers: J. Niven (Manchester): the teaching in schools of elementary hygiene in reference to the rearing of infants; J. Spottiswoode-Cameron (Leeds): the appointment of qualified women, with special reference to the hygiene and feeding of infants; G. F. M'Cleary (Hampstead): the public supply of pure or specially prepared milk for the feeding of infants; J. R. Kaye (West Riding of Yorkshire): premature birth in relation to infantile mortality; G. S. Woodhead (Cambridge): alcoholism in relation to infantile mortality; J. W. Ballantyne (Edinburgh): ante-natal causes of infantile mortality, including parental alcoholism; J. F. J. Sykes (St. Pancras): the teaching of the hygiene of the expectant and suckling mother; B. Broadbent (Huddersfield): earlier notification of registration of births; E. W. Hope (Liverpool): memorandum on the earlier registration or notification of births; W. F. Anderson (Glasgow): infant life insurance; F. Schooling (London): infantile mortality and life insurance; G. Reid (Straffordshire): infant mortality and the employment of married women in factory labour before and after confinement; S. G. H. Moore (Huddersfield): the regulation of the placing of infants out to nurse; A. Greenwood (Blackburn): the amendment of the infant life protection; J. Knight (Glasgow): the chemistry of infant foods; A. K. Chalmers (Glasgow): increase of the powers of local authorities with regard to milk supply; M. M. Smith (Edinburgh): the operation of the midwives act in England, with a view to its extension to Scotland and Ireland, in relation to infantile mortality.

Konferenz über die Wirksamkeit des preußischen Fürsorgeerziehungsgesetzes am 15. und 16. Juni in Berlin. Es referieren Gerhardt über die Frage: Ist eine Änderung des Fürsorgeerziehungsgesetzes und der Armengesetzgebung nötig, um der Verwahrlosung unserer Jugend wirksamer entgegentreten zu können, als es bis jetzt geschieht? — P. Koehne (Berlin) über die Frage: Erscheint eine Änderung des Verfahrens in Fürsorgeerziehungssachen geboten? — Plaß (Zehlendorf) über die Frage: Welche Forderungen sind an die Anstaltserziehung und welche an die Familienerziehung zu stellen? — Osius (Cassel) über die Frage: Wie ist eine wirksame Aufsicht über die Anstaltserziehung zu erzielen?

Achte sächsische Landessamariterversammlung am 16. und 17. Juni in Rochlitz. Es referieren H. J. F. Bach (Leipzig)

über Unfallmeldewesen auf dem Lande; F. A. Düms (Leipzig) über Reinigung und Desinfektion von Krankenstuben auf dem Lande; Löbner (Leipzig) über Versicherungsfragen für Samaritervereine und Rettungsgesellschaften.

Generalversammlung der belgischen Nationalliga gegen die Tuberkulose am 17. Juni in Brüssel. Van Ryn (Brüssel) erstattet den Jahresbericht.

Jahresversammlung des Centralverbandes zur Bekämpfung des Alkoholismus am 20. Juni in Berlin. Popert referiert über Alkohol und Strafgesetz.

Sechste Hauptversammlung des wirtschaftlichen Verbandes der Ärzte Deutschlands (Leipziger Verband) am 21. Juni in Halle. Es referieren u. a.: A. Peyser (Berlin) über Erfahrungen über Soziale Medizin als Gegenstand des Universitäts- und ärztlichen Fortbildungsunterrichts; Vogel (Heppenheim) über die Gründung eines ärztlichen Genesungsheimes.

Vierunddreißigster deutscher Ärztetag am 21. und 22. Juni in Halle. Es referieren: L. Pfeiffer (Weimar) über Forderungen und Vorschläge der Ärzte zur Abänderung der deutschen Arbeiterversicherungsgesetze; Dippe (Leipzig) über Krankenkassen für nichtversicherungspflichtige Personen bzw. Mittelstandsklassen; A. Hartmann (Berlin) über Unterweisung und Erziehung der Schuljugend zur Gesundheitspflege; Davidsohn (Berlin) über die Arbeiten der Kommission für das ärztliche Unterstützungs- und Versicherungswesen.

Congrès National d'Hygiène Sociale du 22 au 24 juin à Nancy. L. Lallement (Nancy): l'action des bureaux de bienfaisance en hygiène sociale; E. Macé et E. Imbeaux (Nancy): l'ensemble des mesures techniques propres à rendre et à maintenir salubres les agglomérations humaines; Boucart (Nancy): les mesures relatives à l'expropriation en matière d'hygiène et de salubrité; Haushalter (Nancy): la préservation de la jeunesse contre les maladies infectieuses; L. Spillmann (Nancy): la préservation de la jeunesse contre les maladies vénériennes; P. Simon et L. Spillmann (Nancy): la préservation de la jeunesse contre la tuberculose; J. Schmidt (Nancy): la préservation de l'adolescence contre l'acoolisme; Mosny (Paris) et Mathieu (Paris): l'inspection médicale et hygiène scolaire; P. Parisot (Nancy): les mesures à adopter pour la réglementation de l'hygiène scolaire.

Siebente Jahresversammlung der schweizerischen Gesellschaft für Schulgesundheitspflege am 23. und 24. Juni in Neuenburg. Es referieren: Perrochet (La Chaux de Fonds) und A. Hildebrand (Neuenburg) über die Frage der Überbürdung in der Primarschule; G. Sandoz (Neuenburg) und F. Zollinger

(Zürich) über die Hygiene des Lehrkörpers; E. Bourquin (La Chaux de Fonds): über die Frage der Überbürdung in den Sekundarschulen und Gymnasien; E. Colomb (Neuenburg) und A. Geiser (Zürich) über Abortanlagen in den Schulgebäuden und Turnhallen.

Siebenter bayerischer Städtetag am 24. Juni in Nürnberg. Es referiert u. a. Weigel (Nürnberg) über das Thema: Welche gesetzgeberischen Wünsche zeitigt ein Rückblick auf die Dresdener Städteausstellung in bezug auf Städtebau und Städteerweiterung, Baupolizei, Wohnungspflege und Wohnungsfürsorge?

Fünfte Generalversammlung des Verbandes von Krankenkassen im Bezirk der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt am 24. Juni in Erfurt. Es referieren: Ledermann (Berlin) über die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten durch die Krankenkassen und Beims (Magdeburg) über ortsübliche Tagelöhne und Krankenkassen.

Dritte Landesversammlung des bayerischen Medizinalbeamtenvereins am 25. und 26. Juni in Nürnberg. Es referieren u. a. Bruglocher (Ansbach) über die ärztliche Gutachtertätigkeit zum Vollzug des Krankenversicherungsgesetzes; Vanselow (Bad Kissingen) über die Verhütung und Weiterverbreitung ansteckender Krankheiten; Glauning (München) über die schulärztliche Tätigkeit der königlichen Bezirksärzte in Bayern.

Annual Congress of the Royal Institute of Public Health, June 27th a. f. d. at Cork. Walker (Cork): school games; H. A. Martin (Cork): child development during early school life; J. M. Browne (Cork): advisability of periodic examination of the eyes of school children; Corby (Cork): medical and educational aspects of our schools; H. Coward: the child as an individual; H. O'Keeffe: teath of school children; Fletcher: school work in relation to bodily health; Lynham: the causes and effects of overpressure in schools; M. Jackson: the school doctor; E. P. Culverwell (Dublin): the necessity of systematic experiment in school hygiene; A. Sandford (Cork): the importance of early attention to affections of the special senses in children; E. W. Hope (Liverpool): directions of possible improvements in the general supervision of the milk supply; J. W. Mason (Hull): port sanitary administration; M. Yates: an education food campaign as a means of promoting public health and preventing inebriety; F. J. H. Coutts (Blackpool): sophistication of foods; W. Barlow (Bootle): the necessity of placing premises where food is prepared and cooked under similar regulations to those affecting bakehouses; O'Meara (Skibbereen): on the high rate of incidence of tuberculosis in Ireland; A. Greenwood (Blackburn): a few notes on the teaching of hygiene; S. G. Moore (Huddersfield): the need for a comprehensive and systematic effort to

reduce infant mortality; E. J. McWeeney: lessons derived from the experience of other nations in the treatment and cure of tuberculosis.

Kongreß des Zentralausschusses zur Förderung der Volks- und Jugendspiele am 3. Juli in Posen. Es referieren Schmidt (Bonn) über die körperliche Erziehung der jungen Mädchen; Kohlrausch (Hannover) und H. Ehrlich (Posen) über die Bedeutung des Schwimmens für Erziehung und Leben.

Hauptversammlung des Vereins zur Bekämpfung der Schwindsuchtsgefahr in der Provinz Hessen-Nassau und dem Fürstentum Waldeck am 4. Juli in Cassel. Endemann (Cassel) erstattet Bericht über die Tätigkeit des Vereins; R. Meder (Cassel) referiert über den derzeitigen Stand der Tuberkulosebekämpfung.

Twenty-third Annual Congress of the Royal Sanitary Institute, July 7th—16th at Bristol. A. B. Hill (Warwickshire): the health visitor from the county council point of view; Bond: some points of interest in the treatment of outbreaks of diphtheria; J. Fletcher: post-scarlatinal-diphtheria and its prevention; A. Richardson: housing of the working classes; G. H. Scurfield: the notification of consumption; W. H. Wells (Newcastle-on-Tyne): factory and workshops act defects; M. L. F. Boileau: health visiting among infants; E. Walford (Cardiff): the international notification of infectious diseases; Freemantle: public health and the imperial conference; J. M. Fortsecure (Brickdale): the influence of milk supply on infant mortality; C. J. Whitby: preventive medicine and the individual; M. Fitzgerald (Derby): the standard of home life and infant mortality; C. H. Jackson: prevention of tuberculosis — a new milk supply; W. W. West (Walthamstow): the necessity of practical training for sanitary inspectors before certification; P. Fyfe (Glasgow): common flock-beds in relation to the public health; A. S. Snell (London): isolated homes for the aged poor; A. Ravenhill: hygiene in training colleges; A. Wadmore: hygiene in secondary schools; B. J. Baron (Bristol): the importance of the early treatment of affections of the throat, nose, and ear in children; F. M. Townsend (Bristol): health of elementary school children; Th. Johnson: physical education; J. O. Symes (Bristol): diet in boarding schools; A. W. Harris (Lewisham): further protection of infants; H. Penney (Sunderland): licensing dairies, cowsheds, and milkshops; S. Davies (Woolwich): certifying new houses; C. Cochrane: medical officers of health and inspectors of nuisances; J. Crofts (Bristol): sanitation: past and present; J. A. Sutton (Nottingham): the status of a sanitary inspector; C. Macmahon (Torquay): some amendments of the public health act of 1875 etc., suggested by thirty years' sanitary practice; E. Evans (Nottingham): suggestions for the

improvement of infant feeding; E. W. Dunbar: the influence of parental environment on the health of infants; E. H. Jones (Bradford): certain aspects of the midwives act, 1902; W. Hoskins-Abrahall (Bristol): women and the hygiene of the home; M. Schickle: the conditions of health in country districts; H. L. Long: the work of women as sanitary inspectors; E. L. Maynard: some aspects of health in the factory and workshops; F. Dahl (Bristol): physical development; W. G. Savage (Colchester): the hygiene control of milk supply; P. F. S. Evans: the manufacture of sole leather from the hygienic point of view.

Dritte Jahreskonferenz der freien Vereinigung der Krankenkassen der Provinz Brandenburg am 29. Juli in Berlin. Es referiert u. a. K. Brandenburg (Berlin) über die Volkskrankheiten und ihre Bekämpfung.

Siebente Jahresversammlung der freien Vereinigung von Ortskrankenkassen im Regierungsbezirk Wiesbaden am 29. Juli in Ems. Es referieren Fuld (Mainz) über die Selbstverwaltung in den Krankenkassen und Fiebig (Frankfurt a. M.) über die Gehalts- und Anstellungsverhältnisse der Kassenbeamten.

Siebenter deutscher Krankenpflegerkongreß am 3. August in Stettin. P. Jacobsohn (Berlin) referiert über die Frage der Krankenbetten; Th. Geißler (Berlin) über Krankenpflegestationen.

Dreiunddreißigste Zusammenkunft der ophthalmologischen Gesellschaft vom 6. bis 8. August in Heidelberg. Es referiert u. a. Straub (Amsterdam) über die Entwicklung der Kurzsichtigkeit in holländischen Schulen.

Dreizehnte Jahresversammlung des Zentralverbandes von Ortskrankenkassen im Deutschen Reiche vom 19. bis 21. August in Düsseldorf. Es referieren: K. v. Mangoldt (Dresden) über Wohnungsfrage und Krankenkassen; A. Kohn (Berlin) über die Geschäftspapiere der Ortskrankenkassen; Ullmann (Leipzig) über Formulare für das reichsstatistische Amt.

Seventy-fourth Annual Meeting of the British Medical Association, August 21st—25th at Toronto, Canada. S. G. Dixon (Philadelphia): the prevention of tuberculosis; J. Roberts (Hamilton): the prevention of tuberculosis; C. O. Probst: some doubtful phases of the tuberculosis question; G. Homan (St. Louis): the dust problem, as presented in domestic households, clubs, hotels and certain other establishments; R. Harcourt (Guelph): the protection and control of the milk supply; J. Glaister (Glasgow): the sanitary control of the milk supply; H. C. Pattin (Norwich): protection and control of milk supplies; J. J. Cassidy (Toronto): the hygiene of the home; H. MacMurchy (Toronto): medical inspection of children attending elementary schools; W. Scott (Toronto): the medical inspection of

schools; J. H. Elliot (Gravenhurst): present status of antituberculosis work in Canada; T. D. Crothers (Hartford): the insanity of inebriety; R. R. Rentoul (Liverpool): proposed sterilisation of certain mental degenerates; P. H. Bryce (Ottawa): the international co-operation in the inspection of emigrants and immigrants; J. G. Drennan (St. Thomas): the state control of health; A. McGill (Canada): legislation regarding food preservatives; H. L. E. Johnson (Washington): national supervision and standardisation of food; W. Spooner (Liverpool): sailors' food; R. H. Chittenden (Sheffield): on over-nutrition and under-nutrition.

Elfter Verbandstag der Baugenossenschaften Deutschlands am 25. August in Göttingen. Berthold (Blumenthal) erstattet den Bericht über die Baugenossenschaftsbewegung.

Siebenter Verbandstag deutscher Mietervereine am 31. August und 1. September in Leipzig. Es referieren Weinhausen (Berlin) über die Beteiligung des Mieters am Gemeindeleben; K. v. Mangoldt (Dresden) über Grundlinien der Wohnungsreform.

Deuxième Congrès International d'Assainissement et de Salubrité de l'Habitation du 4 au 12 septembre à Genève. F. Putzeys, E. Putzeys, L. Bonnier, P. Berthod et F. Marié-Davy: de la nécessité et des moyens de régler la transformation des îlots insalubres dans les villes; A. Fillassier: de l'application des règlements sanitaires en matière de logements insalubres; C. Hengelhaups: systémes hygièniques de chauffages collectifs; Gautrez et A. Rey: les logements ouvriers; G. Melius (Anvers): les logements d'émigrants dans les ports de mer; Longeray (Paris): l'hygiène dans les hôtels populaires; H. Christiani et J. de Micheli: une enquête sur les établissements de quelques logeurs de Genève; J. Morax: les moyens propres à assurer la salubrité des habitations rurales; Ch. Israel (New York): l'hôtel-appartement de New York; H. Pottevin (Havre): l'aèration des ateliers; Chassevant: sur la viciation de l'air dans les salles de classes; H. Banden: les écoles suisses au point de vue de leur hygiène; Franken et Remouchamp: l'installation d'aisance dans les écoles urbaines et rurales; Franta (Prag): les lois d'assainissement, les nouveaux réglements du bâtiment en Autriche et l'hygiène des logements; Lecomte (Rouen): les réglements sanitaires, la responsabilité individuelle et les dépenses d'assainissements; E. Leduc: revision de la législation ayant trait à l'éclairage et aux vues prises sur le voisin; Ch. Dupuy: le rôle de l'architecte dans la lutte contre la tuberculose; Ch. de Storitz (Genève): sur un procédé pratique et économique d'assainissement du logement; Gréhant (Paris): l'air dans les appartements, particulièrement dans les chambres à coucher; G. Sandoz (Neuchâtel): l'importance et l'utilisation du casier sanitaire des maisons; Guillaume

(Bern): les conditions sanitaires de l'habitation de personnes décédées dans les dix-huit principales villes de la Suisse, par suite de maladies tuberculeuses et infectieuses; L. Lallement (Nancy): l'assistance par le jardin et l'assistance par l'habitation.

Thirty-second Annual Congress of the Sanitary Association of Scotland, September 5th at Leith. W. F. Anderson (Glasgow): the wastage of human life; J. Bryce: some sanitary problems incident to populous centres; G. N. Wilson (Greenock): port sanitation; C. Munro (Renfrewshire): school closure for measles.

Elfte Versammlung der deutschen Landesgruppe der internationalen kriminalistischen Vereinigung vom 6. bis 9. September in Frankfurt a. M. unter Vorsitz von G. v. Mayr (München). Es referiert u. a. Freudenthal (Frankfurt a. M.) über amerikanische Kriminalpolitik.

Zwölfter Verbandstag der Feuerbestattungsvereine deutscher Sprache am 8. September in Kiel. Brackenhoeft (Hamburg) referiert über die Stellung Preußens zur Feuerbestattung und über die Stellung des preußischen Justizministeriums zur Exhumierung von Leichen.

Vertreterversammlung des Reichsverbandes der nationalliberalen Jugend am 8. und 9. September in Hannover. Brunhuber (Cöln) referiert über das Programm der Wohnungsreform.

Achtundzwanzigster deutscher Juristentag vom 10. bis 12. September in Kiel. Es referieren u. a. M. E. Mayer (Straßburg) und Aschaffenburg (Cöln) über die strafrechtliche Behandlung von Rückfall, gewohnheitsmäßigem und gewerbsmäßigem Verbrechertum.

Fünfter internationaler Kongreß für Versicherungs-Wissenschaft vom 10. bis 15. September in Berlin. Es lagen u. a. folgende Referate vor: L. François (Bruxelles): l'assurance populaire en particulier l'assurance des enfants; A. Hostrup (Kopenhagen): die Volksversicherung und Kinderversicherung in Dänemark; W. Lexis (Göttingen): die Volksversicherung; J. Wendt: die Kinderversicherung; H. Bleicher: zur Reform der Volksversicherung; M. Bellom (Paris): le rôle des sociétés de secours mutuels en matière d'assurance populaire; A. Quiquet (Paris): l'assurance des enfants en France; F. Schooling (London): notes upon industrial assurance in the United Kingdom with particular reference to child life insurance; J. M. Vaz Dias: die Volksversicherung, insbesondere die Versicherung von Kindern in Holland; F. L. Hoffman (Newark): principles and elements of industrial insurance; C. Krebs (Kopenhagen), G. Höckner (Leipzig), E. Fleury (Paris), J. Burn (London), J. G. Kruis (Harlem), S. Palme (Stockholm) und J. Eggenberger (Zürich): die Behandlung der Zuschlagsprämie für erhöhte Risiken; H. Tiselius (Stockholm): über die Syphilis bei Lebensversicherung;

L. Iversen (Kopenhagen): die Sterblichkeit unter den Rentenversicherten nach den Erfahrungen der „Staatsanstalt für Lebensversicherung" zu Kopenhagen; P. Hartung (Berlin): Sterblichkeitstafeln für Rentenversicherungen; B. Schmerler (Hamburg): über Rentnersterbetafeln; H. Duplaix (Paris): tables de mortalité pour les rentes viagères; S. F. M. Cumming (Edinburgh): notes on a mortality experience in connection with reversionary annuity business in Great Britain; R. H. van Dorsten (Rotterdam): holländische Rentnersterbetafeln; G. Rosmanith (Wien): Sterblichkeitstafeln für Versicherungen auf aufgeschobene Renten; L. Spitzer (Triest): Rechnungsgrundlagen für die Versicherung aufgeschobener Leibrenten; E. Jâderin (Stockholm): mortality tables for immediate and deferred annuities; N. V. E. Nordenmark (Stockholm): über die Bedeutung der Verlängerung der Lebensdauer für die Berechnung der Leibrenten; A. Hunter (New York): mortality experience among annuitants resident in the United States of America and Canada; H. Valentiner (Kopenhagen): die Versicherung von Abstinenten in Dänemark; D. Bischoff (Leipzig): die Versicherung von Abstinenten; A. Andrae (Gotha): die Sterblichkeit der Abstinenten; G. Florschütz (Gotha): die Versicherung von Abstinenten; D. Bischoff (Leipzig): die Versicherung von Personen, die mit der Herstellung und dem Vertrieb alkoholhaltiger Getränke berufsmäßig in Beziehung stehen; A. Andrae (Gotha): die Sterblichkeit in den Alkoholgewerben; G. Florschütz (Gotha): die Versicherung von Personen, die mit der Herstellung und dem Vertrieb alkoholhaltiger Getränke berufsmäßig in Beziehung stehen; J. Mc Donald (London): on the mortality among persons engaged in the trade in intoxicating beverages; J. Chatham (Edinburgh): methods of insuring persons, whose occupations connect them with the manufacture or sale of alcoholic liquor; F. Svedelius (Stockholm): zur Lebensversicherung von Abstinenten in Schweden; R. Teece (Sydney): female mortality; A. Kofod (Kopenhagen): die Sterblichkeit unter den Frauen, welche auf den Todesfall bei der dänischen „Staatsanstalt für Lebensversicherung" versichert sind; L. Goldschmidt und K. Samwer (Gotha): die Versicherung der Frauen; L. Massé (Paris): l'assurance des femmes; H. J. Baker (London): assurance of female lives; G. Aso (Tokio): insurance on the lives of women; L. Spitzer (Triest): ein Beitrag zu den Erfahrungen über die Sterblichkeit der Frauen; N. Ekholm (Stockholm): zur Lebensversicherung der Frauen in Schweden; G. Schaertlin (Zürich): die Versicherung von Frauen bei den schweizerischen Lebensversicherungsgesellschaften; A. Emminghaus (Gotha) und H. Bleicher (Frankfurt a. M.): die Grenzen der Versicherungsmöglichkeit; J. D. Watson (London) und H. W. Brown (Edinburgh): limits within which insurance is possible.

Vierter internationaler Kongreß für Versicherungs-Medizin vom 10. bis 15. September in Berlin. Es lagen folgende Referate vor: F. Martius (Rostock), A. Gottstein (Berlin) und G. Florschütz (Gotha): die frühzeitige Feststellung des Vorhandenseins einer Veranlagung zur Tuberkulose, insbesondere zur Lungentuberkulose; J. van Geuns (Amsterdam): über Sterblichkeit an Tuberkulose; P. F. Richter (Berlin): die Bedeutung der Fettleibigkeit für die Lebensversicherung; A. Blaschko (Berlin): der Einfluß der Syphilis auf die Lebensdauer; Gollmer (Gotha): die Sterblichkeit der an Syphilis vorerkrankten Versicherten nach den Beobachtungen der Gothaer Lebensversicherungsbank; E. Kleinschmidt (Elberfeld): der Anteil syphilitischer Erkrankungen an den Sterbefällen der Vaterländischen Lebensversicherungsgesellschaft; L. W. Salomonsen (Kopenhagen): der Einfluß der Syphilis auf die Lebensdauer; H. Tiselius (Stockholm): über die Syphilis bei der Lebensversicherung; L. Pfeiffer (Weimar): die Impfklauseln in den Weltpolizen der Lebensversicherungsgesellschaften; R. H. Fox (London): Albuminuria: a new method of distinguishing the harmless from the hurtful type; S. W. Carruthers (London): Vorschlag zu einem Normaleinteilungsverfahren der minderwertigen Leben; K. Snellen (Zeist): Vorschläge zur Vermehrung und reicheren Ausgestaltung der statistischen Tabellen für die ärztliche Untersuchung; L. Feilchenfeld (Berlin): über Unfälle bei bestehenden inneren Krankheiten; A. Gerkrath (Berlin): der rechtliche Standpunkt bei der Trennung der Unfallfolgen von den inneren Krankheiten; L. W. Weber (Göttingen): die akute Verschlimmerung von Geistesstörungen im Gefolge von Unfällen; J. Riedinger (Würzburg): Einfluß des Trauma bei latenten und offenbaren organischen Rückenmarks- und Gehirnkrankheiten; O. Vulpius (Heidelberg): Einfluß des Trauma bei Rückenmarks- und Gehirnkrankheiten; A. Wimmer (Kopenhagen): die Kapitalabfindung bei den traumatischen Neurosen; A. Cramer (Göttingen) und F. Windscheid (Leipzig): die Kriterien der Verschlimmerung von funktionellen Neurosen durch Unfälle; P. Frank (Charlottenburg): der kontrollärztliche Dienst der Unfallversicherungsgesellschaften; H. Siefart (Berlin): der Begriff der Erwerbsunfähigkeit auf dem Gebiete des Versicherungswesens.

Annual Conference of Sanitary Inspectors' Association, September 12[th] at Blackpool. T. Loftos (Blackpool): local sanitary legislation; J. H. Coutts (Blackpool): local sanitary administration.

Einunddreißigste Versammlung des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege vom 12. bis 15. September in Augsburg. Referate: Frosch (Charlottenburg) über die Bekämpfung

der Tollwut; Poetter (Chemnitz) und Brugger (Cöln) über Milchversorgung der Städte mit besonderer Berücksichtigung der Säuglingsernährung; R. Lennhoff (Berlin) über Walderholungsstätten und Genesungsheime; Heim (Erlangen) und Nier (Dresden) über die Bekämpfung des Staubes im Hause und auf der Straße; Schilling (Trier) über die Frage: Welche Mindestforderungen sind an die Beschaffenheit der Wohnungen, insbesondere der Kleinwohnungen zu stellen?

Fünfte Hauptversammlung des deutschen Medizinalbeamtenvereins am 15. September in Stuttgart. Es referiert u. a.: Scheurlen (Stuttgart) über die Medizinalvisitationen der Gemeinden, ihre Durchführung, Ziele und Erfolge auf Grund einer 30jährigen Erfahrung in Württemberg.

Achtundsiebzigste Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte vom 16. bis 22. September in Stuttgart. Es referieren u. a. Gutbrod (Heilbronn) und J. Veit (Halle a. S.) über Tuberkulose und Schwangerschaft; G. Walcher (Stuttgart) über Ernährung der Wöchnerinnen und Stillvermögen; W. Camerer (Stuttgart) über die Tätigkeit der Stuttgarter Kindermilchküche mit Demonstration der Einrichtung; E. Dörnberger (München) über Beobachtungen an Ferienkolonisten; J. Dreseke (Hamburg) über Kenntnis der Rachitis; Hochsinger (Wien) über Beiträge zur mongoloiden Idiotie; L. F. Meyer (Berlin), Beitrag zur Kenntnis der Unterschiede zwischen natürlicher und künstlicher Ernährung; E. Schlesinger (Straßburg) über Anamnese und Status praesens schwachbegabter Schulkinder; Siegert (Cöln) über das Nahrungsbedürfnis der Brustkinder im ersten Säuglingsquartal; Degenkolb (Roda) Beitrag zur Anthropologie der Idiotie; A. Hartmann (Berlin) über die Notwendigkeit der Behandlung schwerhöriger Kinder; A. Blaschko (Berlin) zur Abortivbehandlung der Gonorrhöe; Jaeger (Straßburg) über die Bedeutung der rekonvaleszenten und gesunden Infektionsträger für die Prophylaxe der Infektionskrankheiten; M. Bieck (München) über die Körperpflege der Soldaten; Schlayer (Tübingen) über die Fernhaltung der Lungentuberkulose von der Armee; K. B. Lehmann (Würzburg) über die Aufnahme der Fabrikgifte durch Lunge und Haut; Schottelius (Freiburg) über giftige Konserven; Th. Weyl (Charlottenburg) über Hygiene und Technik in historischer Darstellung; Brat (Charlottenburg), Erfahrungen über einige Fabrikgifte; Jehle (Wien) über die Entstehung der Genickstarreepidemien in Grubengebieten.

Internationale Regierungskonferenz für Arbeiterschutz vom 17. bis 25. September in Bern unter Vorsitz von Frey und Lachenal. Beratungsgegenstände: Verbot der industriellen Nachtarbeit der Frauen und Verbot der Verwendung von weißem (gelbem) Phosphor in der Zündholzindustrie.

Congrès d'Hygiène et d'Assistance du 19 au 23 septembre à Tourcoing. M. Cordier (Tourcoing): l'organisation du bureau de bienfaisance; D. Lahousse (Tourcoing): l'organisation de l'hospice: Decherf: l'influence de l'état hygrométrique sur l'apparition et le développement du choléra infantile; Lagache: les résultats médicaux de la sauvegarde des nourissons; Dubron: l'organisation générale de la sauvegarde des nourissons; Julien: un essai de traitement à domicile des tuberculeux; Mercier: l'exploitation de la ferme des hospices; Drow: l'assistance par le travail; Fever: postes sanitaires; Potelet: l'organisation générale des moyens de prévention contre les maladies contagieuses; Julien: sur la fièvre typhoïde.

Generalversammlung des deutschen Vereins für Volkshygiene vom 21. bis 23. September in Metz. Referate: Raydt (Leipzig) über die Notwendigkeit von Spielplätzen und Spielnachmittagen für unsere Jugend; Schottelius (Freiburg i. B.) über giftige Konserven; Matthes (Metz) über übertragbare Krankheiten und Wohnungsnot.

Sozialdemokratische Frauenkonferenz am 22. und 23. September in Mannheim. L. Zietz (Hamburg) referiert über die Lage der Landarbeiterinnen, Duncker (Dresden) über Schwangeren- und Wöchnerinnenschutz.

Internationale Konferenz für Krebsforschung vom 25. bis 27. September in Heidelberg und Frankfurt a. M. unter Vorsitz von E. v. Leyden (Berlin). Es referieren u. a. A. Sticker (Berlin) über endemisches Vorkommen des Krebses; Behla (Stralsund) über Beziehungen zwischen Wasser und Krebs mit kartographischen Demonstrationen; F. Prinzing (Ulm) über das Gebiet hoher Krebssterblichkeit im südlichen Deutschland und in den angrenzenden Teilen Österreichs und der Schweiz; G. Meyer (Berlin) über die Versorgung Krebskranker.

Vierte Generalversammlung der internationalen Vereinigung für gesetzlichen Arbeiterschutz vom 27. bis 29. September in Genf. Referate erstatteten: E. Francke (Berlin) und Fagnot (Paris) über das Arbeitsprogramm und die Finanzen der Vereinigung; Alfassa (Paris) und Th. Sommerfeld (Berlin) über gewerbliche Gifte; M. St. Léon (Paris) und Pieper (M.-Gladbach) über Nachtarbeit der Jugendlichen; W. Sombart (Berlin) und Raoul Jay über den Maximalarbeitstag; Greulich (Zürich) und H. Lorin (Paris) über die Regelung der Heimarbeit; Corsi (Pisa) und Feigenwinter (Zürich) über die Gleichstellung der ausländischen Arbeiter mit den Inländern in der Sozialversicherung.

Vierundzwanzigste Jahresversammlung des schweizerischen Vereins für Strafgefängniswesen und Schutzaufsicht vom 1. bis 3. Oktober in Chur. Es referieren: G. Beck (Bern).

E. Hafter (Zürich) und E. Favre (Lausanne) über eine Statistik der Kriminalität im jugendlichen Alter mit Bezugnahme auf die Gründung und Unterhaltung von Zwangserziehungsanstalten für Mädchen und Knaben unter Mithilfe des Bundes auf Grundlage des Art. 64 bis Abs. 3 der Bundesverfassung; E. Zürcher (Zürich) und E. Bord (Genf) über Kindergerichtshöfe in Nordamerika und die Durchführung ihrer Grundgedanken in der Schweiz.

Kongreß für Kinderforschung und Jugendfürsorge vom 1. bis 4. Oktober in Berlin. Es referieren u. a. A. Baginsky (Berlin) über die Impressionabilität der Kinder unter dem Einfluß des Milieu; Meumann (Königsberg) über die wissenschaftliche Untersuchung der Begabungsunterschiede der Kinder und ihre praktische Bedeutung; Th. Ziehen (Berlin) über die normale und pathologische Ideenassoziation des Kindes; W. Ament (Würzburg) über eine erste Blütezeit der Kinderseelenkunde um die Wende des 18. zum 19. Jahrhundert; Ufer (Elberfeld) über das Verhältnis von Kinderforschung und Begabung; P. Felisch (Berlin) über die Fürsorge für die schulentlassene Jugend; Heubner (Berlin) über das Vorkommen der Idiotie in der Praxis des Kinderarztes; Sonnenberger (Worms) über die geschichtliche Entwicklung und den gegenwärtigen Stand der Ferienkolonien und verwandter Bestrebungen; E. Martinak (Graz) über Wesen und Aufgabe einer Schülerkunde; Kulemann (Bremen) über die forensische Behandlung der Jugendlichen; Hennig (Hamburg) über freiwilligen Liebesdienst und staatliche Ordnung in der Arbeit der gefährdeten Jugend; A. Engelsperger und O. Ziegler (München) über Beiträge zur Kenntnis der physischen und psychischen Natur der sechsjährigen, in die Schule eintretenden Münchener Kinder; J. Delitsch (Plauen i. V.) über die individuellen Hemmungen der Aufmerksamkeit im Schulalter; W. Dix (Meißen) über hysterische Epidemien in deutschen Schulen; F. Weigl (München) über Bildungsanstalten des Staates, der Provinzen bzw. Kreise und der Kommunen für Schwachsinnige im Deutschen Reiche; H. Gutzmann (Berlin) über die soziale Fürsorge für sprachgestörte Kinder; G. Riemann (Berlin) über taubstumm Blinde; F. Lorentz (Weißensee) über die Beziehungen der Sozialhygiene zu den Problemen sozialer Erziehung; Bernhard (Berlin) über den Schlaf der Berliner Gemeindeschüler; A. Damaschke (Berlin) über Wohnungsnot und Kinderelend; v. Rohden (Düsseldorf) über jugendliche Verbrecher.

Dreiundzwanzigste Jahresversammlung des deutschen Vereins gegen Mißbrauch geistiger Getränke vom 2. bis 4. Oktober in Karlsruhe. Es referieren: Stehr (Wiesbaden) über Alkohol und Volksernährung; J. K. Victor (Bremen) über Alkohol und Kolonien.

Siebente Jahresversammlung des Verbandes von Trinkerheilstätten des deutschen Sprachgebiets am 3. Oktober

in Karlsruhe. Referate: Waldschmidt (Charlottenburg) über die koloniale Unterbringung von Alkoholkranken; Neumann über Fürsorgestellen für Alkoholkranke; Jörn (Waldesruh) über Erfahrungen aus der Anstaltsarbeit.

Erster schwedischer Kongreß für Armenpflege und Volksversicherung vom 4. bis 6. Oktober in Stockholm. Referate: Widerström über Kleinkinderpflege; G. H. von Koch (Stockholm) über vorbeugende Armenpflege auf dem Lande; A. Lindblom (Stockholm) über Maßnahmen gegen nachlässige Versorger; A. Schotte (Stockholm) über die Stellung der Armenpflege zum Staat: Helsingius über die Frage einer Staatsinspektion der Armenpflege; J. Petterson (Stockholm) über Alters- und Invaliditätsversicherung.

Jahresversammlung des Vereins abstinenter Ärzte des deutschen Sprachgebietes am 5. Oktober in Elberfeld. Referate: H. Dold (Stuttgart) über experimentelle Erfahrungen über den Einfluß des Alkohols auf die Herztätigkeit; Delbrück (Bremen) über den Zusammenhang zwischen Alkohol und progressiver Paralyse.

Verbandstag der Bauvereine im Großherzogtum Hessen am 7. Oktober in Gießen. Arnold (Heppenheim) referiert über Förderung der gemeinnützigen Bautätigkeit durch die öffentlichen Sparkassen; Bechtolsheimer (Mombach) über die wirtschaftliche und soziale Bedeutung der gemeinnützigen Bauvereine, insbesondere der Baugenossenschaften.

Congrès National d'Hygiène et de Salubrité Publiques du 7 au 13 octobre à Marseille. Juillerat: la salubrité de l'habitation; Hoc: l'état actuel de la fabrication des poèles en France; A. Rey: l'aération et la lumière dans l'habitation; E. Fuster (Paris): le rôle de la mutualité dans la lutte contre la tuberculose et la mortalité infantile; Ch. Viry: la chambre du soldat français; Cazalet (Bordeaux): les bains-douches; A. Rey: les compagnies d'assurances sur la vie et les logements populaires; Fillassier, Juillerat et Rey: la question des ilots insalubres.

Fünfte Mitgliederversammlung des westfälischen Vereins zur Förderung des Kleinwohnungswesens am 8. Oktober in Bielefeld. Althoff (Münster) erstattet den Jahresbericht; Beuing referiert über das Ergebnis der Wohnungsaufnahme 1905; Fels (Münster) über eine Ausstellung der Leistungen auf dem Gebiete des westfälischen Kleinwohnungswesens; Erman (Münster) über das Erbbaurecht und seine praktische Anwendbarkeit für die Förderung des Kleinwohnungswesens auf Grund des bestehenden Rechts.

Erster Verbandstag ostpreußischer Baugenossenschaften am 13. Oktober in Königsberg i. P. Passarge (Königsberg) referiert über Geldmittelbeschaffung.

Sechzehnte Hauptversammlung des Bundes deutscher Bodenreformer am 20. Oktober in Düsseldorf. Referate: v. Wagner (Ulm) über die Praxis einer bodenreformerischen Stadt; Burckhardt (Godesberg) und A. Pohlmann (Hohenaspe) über die Reform des preußischen Bergrechts.

Premier Congrès International d'Hygiène Alimentaire, 22—27 octobre à Paris. P. Cornet: enseignement et vulgarisation de l'hygiène alimentaire à l'école et hors l'école; M. Michel et Perret: la ration alimentaire de l'enfant depuis sa naissance jusqu'à l'âge de 2 ans; Lonay: l'alimentation des cultivateurs et travailleurs agricoles en Belgique; Fauvel d'Angers: la valeur alimentaire des différents pains; Féré: l'excitation par les aliments; A. Imbert: la mesure du travail musculaire dans les professions manuelles: M. Huiman-Abel: sucre comme aliment: Backhaus (Berlin): le lait destiné à l'enfance; Drouineau et Perrier: la ration alimentaire du soldat, et les déchets alimentaires qui se produisent dans l'armée et les moyens de les éviter; Maurel (Toulouse): la ration d'entretien aux divers âges; Alquier: les aliments de l'homme.

Konferenz über die Einführung gesetzlicher Minimallöhne in England (Anti-Sweating-League) vom 24. bis 26. Oktober in London unter Vorsitz des Lord Mayor. Es referierten Ch. Dilke, Sidney Webb, Miss Tuckwell und Miss Black über die Bekämpfung des Schwitzsystems; St. Bauer (Basel) über die Möglichkeit einer internationalen Gesetzgebung auf dem Gebiete des Heimarbeiterschutzes; Wise über die Bekämpfung des Schwitzsystems in Neuseeland und Neusüdwales; Hoatson über die Bekämpfung des Schwitzsystems in der Kolonie Viktoria.

Generalversammlung des rheinischen Vereins zur Förderung des Arbeiterwohnungswesens am 17. November in Düsseldorf. Wiedfeldt (Essen) referiert über die Verwertung des kommunalen Grundbesitzes; Moldhauer (Cöln) und Voß (Stettin) über die Hypothekentilgung bei Arbeiterhäusern mit Hilfe der Lebensversicherung.

D. Referate.

I.

Methode und Geschichte der Sozialen Hygiene.

***Prinzing, F.**, Handbuch der medizinischen Statistik.* Jena. Gustav Fischer. 559 S. (15,00 M.)

Zum ersten Male wieder seit 40 Jahren ist hier der Versuch einer systematischen Bearbeitung der medizinischen Statistik unternommen; sie ist nicht als Methode sondern als eigene Wissenschaft behandelt, als die „exakte, zahlenmäßige Untersuchung der pathologischen Erscheinungen der menschlichen Gesellschaft“, wobei pathologisch natürlich im wörtlichen Sinne zu verstehen ist. Das ganze Werden, Sein und Absterben des Menschen, soweit hierbei pathologische Erscheinungen sich zeigen, soll zahlenmäßig dargestellt werden, und zwar nicht nur in einfacher Beschreibung sondern auch nach dem ursächlichen Zusammenhang. Die Einteilung gliedert sich danach ganz von selbst in die drei Hauptabschnitte: Geburten, Krankheit, Unfall und Gebrechen, Sterbefälle. An die Statistik der Gebrechen reihen sich in natürlicher Folge die Abschnitte über Trunksucht, Geschlechtskrankheiten, Militärtauglichkeit, Vererbung und Entartung. So reichlich statistisches Material für die Sterbefallstatistik vorhanden ist (auch hier lassen manche Abschnitte noch recht zu wünschen übrig, z. B. die Sterblichkeit nach dem Beruf in Deutschland), so lückenhaft ist es in vieler Beziehung bezüglich der Statistik der Erkrankungen und der Gebrechen. Der Masse nach ist zwar das Material nicht klein; da aber exakte Beziehungen zur entsprechenden Gesundheit von Lebenden sehr häufig nicht möglich sind, so ist ein großer Teil dieses Materials für eine wissenschaftliche Verarbeitung unbrauchbar. Es ist zu hoffen, daß im Laufe des nächsten Jahrzehnts die meisten dieser

Lücken ausgefüllt werden. Da das Buch nicht nur für Mediziner sondern auch für Statistiker und Nationalökonomen geschrieben ist, so sind, soweit dies möglich war, alle nur für Ärzte verständlichen Fachausdrücke streng vermieden.

Autoreferat.

***Waxweiler*, E.**, *Esquisse d'une Sociologie.* Travaux de l'Institut de Sociologie. (Instituts Solvay.) Paris. Misch & Thron. 306 p. (12,00 Fr.)

***Houzé*, E.**, *L'Aryen et l'Anthroposociologie.* Etude critique. Travaux de l'Institut de Sociologie. (Instituts Solvay.) Paris. Misch & Thron. 117 p. (6,00 Fr.)

***Fromont*, L. G.**, *Une Expérience industrielle de réduction de la journée de travail.* Avec une préface de E. Mahaim. Travaux de l'Institut de Sociologie. (Instituts Solvay.) Paris. Misch & Thron. 120 p. (3,00 Fr.)

Das mit fürstlicher Liberalität von dem berühmten belgischen Großindustriellen im Jahre 1902 gegründete Institut zum Studium soziologischer Probleme arbeitet mit wahrem Bieneneifer unter der Leitung sachkundiger Forscher (Waxweiler, Prins, Petrucci u. a.) und hat während seiner kurzen Lebensdauer eine Fülle wertvoller Arbeiten veröffentlichen lassen, die sein Daseinsrecht glänzend beweisen. Der Geist, der die Arbeiten dieses Instituts in methodischer Hinsicht beseelt, ist der moderne biologische, d. h., das methodologische Grundprinzip ist, getreu der Lehre Auguste Comtes, die Anwendung der Biologie auf die sozialen Fragen. Die Schriften von Waxweiler und Houzé führen zum großen Teil in jenes dunkle Gestrüpp, durch das die soziologische Forschung sich seit Jahrzehnten müht, gangbare Wege zu bahnen; ihre Ergebnisse, deren Erörterung an einen anderen Ort gehört, sind daher kontrovers, aber interessant und beachtenswert. Die Studie Fromont's kommt weniger auf dialektischem als experimentellem Wege zu dem Resultat, daß die Verkürzung der Arbeitszeit in Betrieben, die von gelernten Arbeitern bedient werden, in hygienischer, sozialer und betriebstechnischer Hinsicht geradezu einen Fortschritt bedeute. Die Untersuchung ist mit großer Umsicht geführt, die frühere Organisation des Betriebes, der dem Experiment zugrunde gelegt wird (Chemikalien, Erzbearbeitung), wird auf jeder Stufe mit je der entsprechenden der neuen Organisation verglichen, ebenso die Produktivität der Arbeit und die Herstellungskosten; Diagramme und synoptische Tafeln erhöhen die Anschaulichkeit des Textes und erleichtern die Nachprüfung. Eine sehr eindringliche Sprache sprechen die Ausführungen von Kapitel II § 2 über: Produktivität und Löhne; Hilfskassen und Sparkassen; Alkoholismus

und Geist der Ordnung; Herstellungskosten; Zusammenfassung und Würdigung (vue d'ensemble). Man lasse das Büchlein nicht ungelesen, schenke überhaupt den Arbeiten des Instituts die gebührende Beachtung. Es steht mit seiner Bibliothek und seinem Laboratorium, was noch hervorgehoben zu werden verdient, Forschern offen, für deren besondere Zwecke private Mittel nicht ausreichen; über die Zulassungsbedingungen gibt der Direktor Emile Waxweiler Auskunft.

S. Saenger.

Perutz, F., *Medizinisches und Sozialhygienisches von der Jubiläumsausstellung in Nürnberg.* Separatabdruck aus der Münchener medizinischen Wochenschrift. Nr. 26. 1905. 6 S.

Die Abhandlung gibt eine kurze Übersicht über die Nürnberger Ausstellung, soweit sie Gegenstände aus dem Bereich der öffentlichen Gesundheitspflege, des Versicherungswesens und der Wohlfahrtseinrichtungen enthielt. Mit Recht sieht der Verfasser den Nutzen derartiger Ausstellungen darin, daß sie den Ärzten Gelegenheit geben, aus dem begrenzten Felde der eigenen Tätigkeit auf die Grenzprobleme hinzublicken, die den Techniker und den Gewerbetreibenden mit dem Mediziner und dem Hygieniker zu gemeinsamer Tätigkeit verbinden.

A. Grotjahn.

Magnus, H., *Paracelsus. der Überarzt.* Breslau. Kern's Verlag. 15 S. (0,60 M.)

Theophrast Bombast aus Hohenheim bei Einsiedeln in der Schweiz, genannt Paracelsus, steht als ein Geistesriese unter den Medizinern da, weil er mit der ganzen Wucht einer genialen Persönlichkeit und zugleich mit dem Temperament eines Agitators großen Stiles an der Schwelle der Neuzeit die Ärzte von dem ängstlichen Hinhorchen auf die Autoritäten zurückliegender Jahrhunderte auf das eigene Denken und die eigene Erfahrung hinwies. Er zeigt darin eine große Ähnlichkeit mit seinem Zeitgenossen Martin Luther. Daß solche Reformatoren die Irrtümer ihrer Zeit nur halb überwinden, ist begreiflich, und es gewährt geradezu ein wundervolles Schauspiel, in ihren Werken zu verfolgen, wie sie halb befangen in ihrer Zeit doch diese selbst mit einem anderen Geiste erfüllen. Der Zauber dieses Ringens ist dem Verfasser der obigen Schrift nicht aufgegangen. Vielmehr sucht er aus den gewiß großen Irrtümern des Doktors Bombast nachzuweisen, daß dieser gewaltige Geist in seiner Bedeutung für die medizinische Wissenschaft überschätzt werde. Um den Beweis für diese gewagte These zu erbringen, hätte es allerdings

;was mehr Beweismaterials bedurft, als der Verfasser in diesen enigen Seiten, die ein näheres Eingehen auf die Schriften des aracelsus vermeiden und von unbewiesenen, subjektiven Behaupmgen strotzen, beigebracht worden ist. Es sei übrigens an dieser telle daran erinnert, das Paracelsus der erste Arzt war, der über ewerbekrankheiten geschrieben hat. Er hat über die Erkrankungen er Bergarbeiter, der einzigen Arbeiterkategorie, die zu seiner Zeit ;wa ähnliche Verhältnisse bot wie das heutige Industrieproletariat, .ne besondere Schrift herausgegeben.

A. Grotjahn.

rósz, E. v., *Über die ärztliche Ausbildung.* Antrittsvorlesung an der Universitätsaugenklinik in Budapest. Tübingen. F. Piezker's Kommissionsverlag. 23 S. (0,60 M.)

Eine von idealem Sinne getragene Abhandlung über ärztliches tudium, Vor- und Fortbildung, die Ethik des ärztlichen Berufs, die edeutung ernster wissenschaftlicher Arbeit und aufopfernder Beıfsfreudigkeit. Die Wünsche, die Verfasser über den Ausbau des tudiums und des Fortbildungswesens äußert, betreffen speziell ungasche Verhältnisse und sind in Deutschland (praktisches Jahr u. a.) ım Teil schon verwirklicht.

M. Bloch.

)örbeck, F., *Geschichte der Pestepidemien in Rußland von der Gründung des Reiches bis auf die Gegenwart.* Abhandlungen zur Geschichte der Medizin. Herausgegeben von H. Magnus. Heft XVIII. Breslau. J. U. Kern's Verlag. VII und 220 S. (6,00 M.)

Im wesentlichen beschreibende Darstellung der einzelnen Epiemien, von denen die erste sicher als Pest anzusprechende in das ahr 1352 fällt. Die Schilderungen werden um so ausführlicher, je ehr die Seuchenausbrüche sich der Gegenwart nähern. Von besonerer Wichtigkeit ist die Darstellung der mit neueren Methoden beachteten Ausbrüche um die Wende des 19. Jahrhunderts an den stgrenzen des Reichs. Die Beschäftigung mit diesen Herden läßt erfasser vermuten, daß in der Kirgisensteppe endemische Pestherde estehen. Ferner ist er der Ansicht, daß die uns heut zur Verfügung ehenden Kenntnisse ausreichen, um pandemische Züge zu verhüten nd eine Abnahme der Epidemien an Intensität, Ausbreitung und auer zu erzielen.

A. Gottstein.

Bibliographie der Sozialwissenschaften. Herausgegeben von H. Beck. Zweiter Jahrgang. 1906. Verlegt für die Kritischen Blätter für die gesamten Sozialwissenschaften zu Berlin. Dresden. O. V. Böhmert. XLVIII und 604 S. (12,00 M.)

Der neue zweite Band der Sozialbibliographie unterscheidet sich in vieler Hinsicht vorteilhaft von seinem Vorgänger. Die Zusammenfassung und alphabetische Ordnung des Materials der zwanzig Abteilungen erleichtert die Benutzung bedeutend. Gegenüber dem Vorjahre hat die Bibliographie eine wesentliche Bereicherung erfahren. Das kommt schon im Umfang der beiden Bände zum Ausdruck: der erste Band umfaßt 392, der zweite 604 Seiten; während damals 12526 Titel von Büchern, Broschüren, Zeitschriftenaufsätzen, Zeitungsartikeln, Parlaments- und Kongreßreden registriert wurden, sind es jetzt 19438 Titel. Zur Bearbeitung herangezogen wurden weitere 300 Zeitschriften, vervollkommnet wurde die Ermittlung der sogenannten versteckten, nicht in den Handel gelangenden Literatur. In die Parlamentsbibliographie aufgenommen wurden außer dem deutschen Reichstage die größeren deutschen Bundesparlamente und die französischen, belgischen und holländischen Parlamente.

Sehr dankenswert ist eine Neuerung, die künftig weiter ausgebaut werden soll: die Aufnahme von im Telegrammstil gehaltenen Inhaltscharakteristiken der Neuerscheinungen seitens der einzelnen Autoren. Das ermöglicht eine wirkungsvolle Ergänzung zu kurzer oder nichtssagender Titel. Diese Neuerung soll auch auf Aufsätze Anwendung finden.

Hoffen wir, daß auch der neue Band sich zu den alten neue Freunde erwerben möge; das Unternehmen, das allen auf sozialwissenschaftlichem Gebiete Arbeitenden zugute kommt, verdient tatkräftige Unterstützung.

F. Kriegel.

Roth, W., *Jahresbericht über die Leistungen und Fortschritte auf dem Gebiete des Militärsanitätswesens.* Herausgegeben von der Redaktion der Deutschen militärärztlichen Zeitschrift. Jahrgang XXXI: *Bericht für das Jahr 1905.* Berlin. E. S. Mittler & Sohn. XIV und 210 S. (5,00 M.)

Der nach Krocker's Tode von Friedheim herausgegebene Jahresbericht umfaßt in gewohnter Weise das Gesamtgebiet des Militärsanitätswesens, für den Fachmann ein unentbehrliches Buch. Es enthält die Summe der Arbeit, die auf dem Gebiete der Organisation, der Gesundheitspflege und der Armeekrankheiten geleistet worden ist. Die in den letzten Kriegen gewonnenen Erfahrungen sind berück-

sichtigt. Es finden sich darin die Berichte aus allen Kulturnationen, so daß ein Überblick über die Leistungen der Militärmedizin ermöglicht wird.

O. Neumann.

II.

Bevölkerungsstatistik und Mortalität.

Ascher, L., *Das Altersgesetz der natürlichen Widerstandskraft.* Sonderabdruck aus Virchow's Archiv. Band 187.

Die Gesamtsterblichkeit sinkt vom Säuglingsalter ständig bis um die Pubertätszeit und steigt von da bis zum Greisenalter. Die gleiche Erscheinung zeigt sich bei einer Reihe der wichtigsten infektiösen Erkrankungen, vor allem der Tuberkulose. Dies zwingt zu dem Schluß, daß bei der Sterblichkeit an Tuberkulose die Letalität der Infizierten sich weniger nach der Gelegenheit zur Ansteckung als nach einem Gesetz der natürlichen Widerstandskraft richtet, welche ganz allgemein am größten im schulpflichtigen Alter ist und durchaus gesetzmäßig nach dem Säuglingsalter und Greisenalter sinkt.

A. Gottstein.

Singer, K., *Geburten und Sterbefälle in deutschen Groß- und Mittelstädten 1891 (1893) bis 1905.* Auf Grund der Mitteilungen der beteiligten Städte. Veröffentlichung des statistischen Amtes der Stadt München. 14 S. (0,30 M.)

Singer hat sein Material in fünf interessanten Tabellen zur Darstellung gebracht. Sie behandeln die natürliche Bevölkerungsbewegung in der Zusammenfassung der beteiligten Städte nach Größenklassen von 1893 bis 1905 — die Entwicklung der Geburtenhäufigkeit und der Sterblichkeit in 41 deutschen Großstädten in den 15 Jahren 1891 bis 1905 — Geburten- und Sterbefälle von 82 deutschen Städten 1905 in Grundzahlen und Relativzahlen — die natürliche Bevölkerungsbewegung in den 41 einwohnerreichsten der beteiligten Städte 1905. Im Anhang folgt eine Tabelle über die Bevölkerungsbewegung und Todesursachen in den Wohnplätzen mit mehr als 15000 Einwohnern 1896 bis 1904 nach den Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes. Durch eine besonders hohe Geburtenziffer noch im Jahre 1905 zeichnen sich unter den Großstädten Bochum (42,9), Dortmund (40,7), Duisburg (44,4) und Essen (40,3), durch eine verhältnismäßig niedrige Charlottenburg (21,6) und Schöne-

berg (22,7) aus. Von 1891 bzw. 1895 bis 1905 sank die Geburtenziffer erheblich: in Altona von 35,9 auf 26,2, Braunschweig von 34,7 auf 25,1, Charlottenburg von 33,0 auf 21,6, Halle von 37,2 auf 29,9, Hamburg von 35,6 auf 25,8, Hannover von 33,2 auf 24,2, Kiel von 38,7 auf 31,4, Leipzig von 37,2 auf 29,3, Magdeburg von 36,9 auf 25,8, München von 35,5 auf 30,3. Die niedrigsten Sterblichkeitsziffern haben Charlottenburg mit 12,8, Schöneberg mit 10,1, dagegen hat Breslau eine Sterblichkeitsziffer von 23,5, Danzig 23,3, Königsberg 23,1, Nürnberg 20,7, Posen 24,4 und Stettin 22,4. Nach Größengruppen der Städte geordnet, berechnet Singer folgende Zahlen:

	Städte über 200000 Einwohner	Städte von 200000 bis 100000 Einwohner	Städte von 100000 bis 50000 Einwohner
Geburtenziffer	28,2	31,6	31,1
Sterblichkeitsziffer	18,2	17,9	19,3
Geburtenüberschuß	10,0	13,7	11,8
Säuglingssterblichkeit (auf 100 Geborene)	20,7	19,4	21,1
Sterblichkeit an Lungentuberkulose (auf 1000 Einwohner)	2,3	1,8	2,0

Als wichtigstes Ergebnis seiner Untersuchung bezeichnet Singer, „daß in der Gesamtheit für Groß- und Mittelstädte das Jahr 1905 eine weitere Abminderung der Geburtenhäufigkeit, die im Durchschnitt nun unter 30,0 gesunken ist, gebracht hat, und daß Hand in Hand damit sich eine andauernd niedrige Sterblichkeitsziffer (mit durchschnittlich 18,3) ergibt".

F. Kriegel.

***Rosenfeld, S.**, Die Verteilung der Infektionskrankheiten auf Stadt und Land.* Separatabdruck aus dem Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege. Band 25. 66 S.

Die Todesursachen werden in Österreich nach der Größe der Gemeinden und nach der Art des Berufs erhoben. Rosenfeld hat diese Statistik für die Jahre 1895 bis 1901 zu einer eingehenden Untersuchung benützt. Er fand in fast allen Kronländern eine höhere Diphtherie- und Keuchhustensterblichkeit auf dem Lande, während Masern und Scharlach ein wechselndes Verhältnis zeigen. Dasselbe gilt für Puerperalfieber und Abdominaltyphus, während Flecktyphus und Ruhr überall auf dem Lande häufiger als Todesursache auftreten als in der Stadt. Die Untersuchungen sind dadurch sehr erschwert, daß die Häufigkeit der Infektionskrankheiten in den einzelnen Kron-

ländern sehr verschieden ist und daß die Erhebung der Todesursachen in den östlichen und südlichen Kronländern nicht mit derselben Genauigkeit stattfindet wie in den Sudeten- und Alpenländern.

F. Prinzing.

Rosenfeld, S., *Der Einfluß des Wohlhabenheitsgrades auf die Sterblichkeit in Wien, insbesondere an nichtinfektiösen Todesursachen.* Separatabdruck aus der Zeitschrift für Hygiene und Infektionskrankheiten. Band 53. S. 195 bis 258.

Rosenfeld schließt aus der Höhe der Sterblichkeit in einzelnen Bezirken Wiens 1891 bis 1900 auf den Einfluß der Wohlhabenheit. Einen günstigen Einfluß dieser findet er bei chronischem Wasserkopf, Magendarmkatarrh der Kinder, Entzündung der Atmungsorgane, Emphysem, keine Beziehung dagegen zur Wohlhabenheit bei einfacher Hirnhautentzündung, Gehirnblutung, Herzkrankheiten, Krebs, Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane. Eine Zusammenfassung der sicheren Ergebnisse am Schlusse wäre erwünscht gewesen.

F. Prinzing.

Rosenfeld, S., *Die Mehrsterblichkeit der unehelichen Kinder.* Sonderabdruck aus Jahrbuch für Kinderheilkunde. Neue Folge. Band 63. Heft 5.

Der Verfasser vertritt die Anschauung, daß die hohe Sterblichkeit der unehelichen Kinder nicht durch eine angeborene Schwäche ihres Organismus sondern durch äußere Schädlichkeiten bedingt ist. Wenn nun auch eine größere Anzahl von den unehelichen Kindern lebensschwach zur Welt kommt als von den ehelichen (entsprechend der höheren Totgeburtsquote der ersteren), so muß man Rosenfeld doch im allgemeinen beipflichten. Seine Beweisführung, die sich auf eine Gegenüberstellung der Todesursachen der ehelichen und unehelichen Kinder gründet, ist jedoch nicht einwandfrei, da die Erhebung der Todesursachen im ersten Lebensjahre überall sehr unvollkommen ist und bei den ehelichen und unehelichen Kindern nicht in gleich sorgfältiger Weise stattfindet.

F. Prinzing.

Berendt, C. O., *Die Sterblichkeit der Kinder von weniger als 5 Jahren im Bremischen Staatsgebiet in den Jahren 1901 bis 1905 mit besonderer Berücksichtigung der unehelichen Kinder.* Mitteilung des Bremischen statistischen Amtes. 1906. Nr. 2.

Berendt bringt Mitteilungen über die Kindersterblichkeit in Bremen bis 1826 zurück. Für die unehelichen Kinder ist der Beruf

der Mutter bei der Geburt und bei den Sterbefällen vor dem 5. Lebensjahre ermittelt. Von 100 ehelichen Kindern starben 21,1, von 100 unehelichen 38,5 vor Erreichung dieses Jahres; letztere Ziffer ist zu klein, da die Legitimierungen und die auswärts erfolgten Sterbefälle nicht in Rechnung gezogen sind. Bei den Ziffern der Sterblichkeit der unehelichen Kinder nach der Berufsart der Mutter kommt noch in Betracht, daß innerhalb der 5 Jahre die Berufe sich häufig geändert haben werden.

F. Prinzing.

Neumann, H., *Die Krämpfe in der Mortalitätsstatistik der Säuglinge.* Sonderabdruck aus der Medizinischen Reform. Band XIV. Heft 1.

Da die „Krämpfe“ kritiklos von Nichtärzten als Todesursachen bei Kindern bezeichnet wurden, so wurden sie aus der preußischen Statistik gestrichen. Neumann wirft die Frage auf, ob nicht doch die eigentlichen Kinderkrämpfe (Eklampsie) statistisch gefaßt werden könnten.

F. Prinzing.

Knöpfel, *Die Säuglingssterblichkeit in Hessen.* Sonderabdruck aus der Darmstädter Zeitung.

Auf kleinem Raume gibt hier Knöpfel ein treffliches Bild der Säuglingssterblichkeit in Hessen. Die Entwicklung derselben während der letzten 40 Jahre zeigt im allgemeinen befriedigende Verhältnisse, in manchen Kreisen jedoch, namentlich in solchen mit großer Arbeiterbevölkerung, ist die Kindersterblichkeit noch groß. Knöpfel teilt Ziffern aus den Jahren 1901 bis 1905 für die Gemeinden mit hoher und mit sehr niederer Kindersterblichkeit mit und geht bei dem Rückblick auf die letzten 40 Jahre namentlich auf den Unterschied von Stadt und Land ein.

F. Prinzing.

Statistisches Jahrbuch deutscher Städte. In Verbindung mit seinen Kollegen herausgegeben von M. Neefe. Jahrgang XIII. Breslau. G. Korn. XII und 483 S. (14,50 M.)

Die Vorbereitung und Ausführung der Volkszählung, durch die die statistischen Ämter stark in Anspruch genommen waren, verzögerte das Erscheinen des Jahrbuchs diesmal bedeutend. Neu hinzugekommen sind die Abschnitte über Kleinwohnungswesen bis Ende 1903 von L. Maaß und über Produktivgenossenschaften im Jahre 1902 von F. X. Pröbst. Dem Abschnitt „Öffentliche chemische Untersuchungsämter im Jahre 1902“ von E. Tretau ist ein Rückblick über die 25jährige Wirksamkeit des Nahrungsmittelgesetzes beigefügt. Im Abschnitt „Bevölkerung“ von Meinerich sind die

Todesursachen nach einem neuen Schema zusammengestellt worden. Von uns hier interessierenden Abschnitten seien noch die über die Bautätigkeit im Jahre 1902 von E. Hasse, über die Wasserversorgung im Jahre 1902 von K. Büchel, über die Lebensmittelpreise in den Jahren 1896 bis 1904 von K. Singer und über den Wohnungsmarkt in den Jahren 1899 bis 1903 von E. Hasse angeführt.

In der Maaß'schen Arbeit über das Kleinwohnungswesen findet man eine Tabelle über den Bau von Kleinwohnungen in eigener Regie der Städte mit mehr als 50000 Einwohnern bis Ende 1903; es sind die Städte Aachen, Altona, Barmen, Cassel, Cöln, Danzig, Darmstadt, Dresden, Düsseldorf, Duisburg, Elberfeld, Essen, Frankfurt a. M., Freiburg i. B., Hannover, Karlsruhe, Kiel, Magdeburg, Mannheim, Nürnberg, Stuttgart und Wiesbaden. In einer zweiten Tabelle sind bis Ende 1903 diejenigen Städte mit mehr als 50000 Einwohnern angeführt, in denen der Bau von Kleinwohnungen durch Genossenschaften, gemeinnützige Baugesellschaften, gemeinnützige Vereine, Stiftungen, den Staat und private Arbeitgeber gefördert wurde. Schließlich folgt eine Übersicht über die Förderung des Baues von Kleinwohnungen durch die Stadtgemeinden bis Ende 1903.

Aus dem von Meinerich bearbeiteten Abschnitt „Bevölkerung" führen wir hier eine Tabelle an, in der die Städte nach der Größe ihres Wachstums seit der Volkszählung vom 1. Dezember 1900 geordnet sind (bei den inzwischen durch Eingemeindung gewachsenen Städten ist das jetzige Weichbild bereits für 1900 zugrunde gelegt):

Städte	Proz.	Städte	Proz.	Städte	Proz.
Rixdorf	65,90	Karlsruhe	14,56	Aachen	6,40
Schöneberg	46,87	Erfurt	14,45	Braunschweig	6,39
Plauen i. V.	37,54	Chemnitz	14,19	Stettin	6,35
Kiel	34,36	Gelsenkirchen	13,71	Würzburg	6,25
Charlottenburg	26,52	Cassel	13,59	Hannover	6,10
Dortmund	21,46	Hamburg	13,44	Zwickau	6,02
Freiburg i. Br.	20,30	Nürnberg	12,60	Augsburg	5,28
Duisburg	19,59	Lübeck	11,30	Königsberg i. Pr.	5,24
Düsseldorf	18,43	Straßburg i. E.	10,79	Magdeburg	4,79
Essen	17,56	Breslau	10,46	M.-Gladbach	4,64
Bremen	17,51	Leipzig	10,18	Altona	4,21
Wiesbaden	17,24	Barmen	10,01	Metz	3,98
Posen	17,12	Liegnitz	8,80	Frankfurt a. O.	3,96
Münster i. W.	16,38	Halle a. S.	8,49	Elberfeld	3,64
Bochum	16,18	Danzig	8,37	Görlitz	3,45
Frankfurt a. M.	15,90	Mainz	8,16	Mülhausen i. E.	2,92
Stuttgart	15,44	Spandau	8,04	Potsdam	1,89
Darmstadt	15,20	Berlin	7,78	Crefeld	1,16
Mannheim	15,20	München	7,69		
Cöln a. Rh.	15,00	Dresden	7,00		

Durch Einverleibung von Nachbargemeinden haben starke Zunahme erfahren die Städte Gelsenkirchen, Duisburg, Essen und Bochum. Seit 1900 ist die Zahl der Großstädte von 33 auf 41 gestiegen.

F. Kriegel.

Breslauer Statistik. Im Auftrage des Magistrats der königlichen Haupt- und Residenzstadt Breslau herausgegeben vom statistischen Amt der Stadt Breslau. Band XXV. Heft 2: *Bevölkerungswechsel, Erkrankungen, meteorologische und physikalische Verhältnisse, Preise für Nahrungsmittel usw. im Jahre 1904.* Breslau. E. Morgenstern. 112 S. (1,00 M.)

Die Bevölkerungszunahme Breslaus im Jahre 1904 war eine sehr bedeutende; sie betrug 14625 oder 3,29 Proz. (1903: 2,12), von denen 0,85 Proz. auf den Geburtenüberschuß, 1,67 Proz. auf den Wanderungsüberschuß und 0,77 Proz. auf die Eingemeindung kommen. Breslau zählte 1904 somit 459199 Einwohner. Geboren wurden 14852, 96,7 Proz. lebende, 3,3 tote, 82,4 eheliche, 17,6 uneheliche, 51,3 männliche, 48,7 weibliche Kinder. Die Geburtenziffer ist gegen das Vorjahr (32,1) wieder etwas gestiegen und beträgt 32,9, die Sterblichkeitsziffer ist etwas niedriger: 23,48 (1903: 23,76). Von den 10606 Verstorbenen standen 3393, das sind 32,0 Proz., im ersten Lebensjahre, 947, das sind 8,9 Proz., im ersten Lebensmonat. Ein Drittel aller Todesfälle kamen auf die drei Todesursachen: Magen- und Darmkatarrh der Kinder (10,8 Proz.), Lungenschwindsucht (13,3 Proz.) und Lungenentzündung (8,4 Proz.). Die Eheschließungsziffer beträgt 9,0 gegenüber 8,4 im Vorjahre. Von Infektionskrankheiten kamen zur Anmeldung: Masern und Röteln in 3962, Diphtherie in 755, Scharlach in 497, Unterleibstyphus in 227, Wochenbettfieber in 60, Milzbrand in 4 Fällen, Pocken und Rückfallfieber in je einem Falle. Von 8328 Volksschulrekruten wurden bei den schulärztlichen Untersuchungen als ganz normal befunden 4114, das sind 494 pro Mille, 4214, das sind 506 pro Mille, als nicht normal. Den bedeutenden Rückgang der Nichtnormalen gegenüber dem Vorjahre (608 pro Mille) glaubt Berichterstatter damit erklären zu können, „daß allem Anschein nach im Jahre 1904 die Lernanfänger, die als einzige Anormalität schlechte Zähne hatten, als ganz normal gerechnet sind“.

F. Kriegel.

Münchener Jahresübersichten für 1905. Teil I. Mitteilungen des statistischen Amtes der Stadt München. Band XIX. Heft 3. München. J. Lindauer. IV und 82 S. (1,00 M.)

Die Einwohnerzahl betrug im Jahre 1905 rund 534000. Es gelangten zur Registrierung: 4772 Eheschließungen oder 8,9 auf das

Tausend der Bevölkerung gegenüber 4852 (9,3) im Jahre 1904; 16714 Geburten, davon 552 Totgeburten, oder 31,3 (mit Abzug der Totgeburten 30,3) auf das Tausend der Bevölkerung gegenüber 17322 (33,1) im Jahre 1904; 10725 Sterbefälle (einschließlich Totgeburten) oder 20,1 auf das Tausend der Bevölkerung gegenüber 10768 (20,5) im Jahre 1904. Sowohl die Eheschließungen und Geburten als auch die Sterbefälle haben absolut wie relativ abgenommen. Die Geburtenziffer hat mit 31,3 (resp. 30,3) den bisher niedrigsten Stand erreicht. Der Geburtenüberschuß ist von 11,5 auf 10,2 zurückgegangen. Auf 1000 Einwohner treffen 30,3 lebende, 1,0 tote, 22,8 eheliche, 8,5 außereheliche Geburten und 7,0 Sterbefälle im ersten Lebensjahre. Von je 100 Geburten waren außereheliche 27,2 (1904: 27,2); von je 100 Sterbefällen betrafen Säuglinge 34,1 (1904: 34,1); auf 100 Lebendgeburten kamen Säuglingssterbefälle 22,6 (1904: 22,9). Die Säuglingssterblichkeit hat sich fortschreitend vermindert. — Von 310 im Jahre 1905 im Alter von 16 bis 30 Jahren überhaupt Verstorbenen erlagen der Tuberkulose 195, das sind 62,9 Proz., von 486 im Alter von 31 bis 50 Jahren Verstorbenen 212, das sind 43,6 Proz.

F. Kriegel.

Tabellarische Übersichten betreffend den Zivilstand der Stadt Frankfurt a. M. im Jahre 1905. In Verbindung mit dem Stadtarzte bearbeitet durch das statistische Amt der Stadt. Frankfurt a. M. R. Mahlau. 36 S.

Im Jahre 1905 gelangten im Stadtkreis Frankfurt a. M. bei einer berechneten Bevölkerung von 330000 zur Anmeldung: 3631 Eheschließungen bei einer Eheschließungsziffer von 11,00 gegenüber 3543 (11,21) im Vorjahre; 9134 Lebend-, 305 Totgeburten, zusammen 9439 Geburten bei einer Geburtenziffer von 28,60 gegenüber 9435 (29,86) im Vorjahre; 5286 Sterbefälle (ohne Totgeburten) bei einer Sterbeziffer von 16,02 gegenüber 5025 (15,90) im Vorjahre. Die absolute Zahl der Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle ist im Berichtsjahr höher als in allen vorhergehenden, während der Geburtenüberschuß geringer ist als im Vorjahre. Der Grund liegt, wie der Berichterstatter bemerkt, in einem Rückgang der relativen Geburtenziffer und in einer mäßigen Steigerung der in den betreffenden Vorjahren besonders niedrigen Sterbeziffer. Dennoch weist Frankfurt a. M. unter den Städten eine dauernd niedrige Sterblichkeit auf. Im Anfang finden sich Tabellen über die Frequenz in den acht größten Krankenanstalten unter Hervorhebung der Erkrankungsformen und des Alters der Aufgenommenen und über die Zivilstandsbewegung in den Orten des Landkreises Frankfurt a. M. Die für den Landkreis

berechnete Geburtenziffer ist 31,8, die Sterbeziffer 13,57. Der Geburtenüberschuß des Landkreises beträgt 55 Proz. der Lebendgeburten, der des Stadtkreises 42 Proz.

F. Kriegel.

Jahrbuch des statistischen Amtes der Stadt Elberfeld für 1903 und 1904. Im Auftrage des Oberbürgermeisters herausgegeben vom statistischen Amt der Stadt. Teil II: *Wirtschaftsstatistik* (Fortsetzung) *und Verwaltungsstatistik.* Elberfeld. 128 S.

Uns interessiert hier nur die Übersicht über den Besuch der städtischen Badeanstalt. Im Volksbad wurden April 1903/1904: 53856 Bäder an männliche, 10805 an weibliche Personen, 1904/1905: 54680 an männliche, 11104 an weibliche Personen verabfolgt. August 1904 wurde durch Beschluß der Stadtverordneten den Schülern und Schülerinnen das Frauenschwimmbad für gewisse Stunden überwiesen. Jedes Kind zahlt 5 Pfennige. Das Schülerbad wurde in der Zeit von August 1904 bis März 1905 von Schülern 18037, von Schülerinnen 10139 mal benutzt.

F. Kriegel.

Die Bewegung der Bevölkerung in der Schweiz im Jahre 1904. Schweizerische Statistik. Lieferung 148. Herausgegeben vom statistischen Bureau des eidgenössischen Departements des Innern. Bern. Kommissionsverlag von A. Francke. 32 S. (2,00 Fr.)

Das Heft enthält eine Übersicht über die Eheschließungen und -lösungen, die Geburten und Sterbefälle des Jahres 1904 in den einzelnen Kantonen und Bezirken und eine kantons- und bezirksweise Übersicht der Sterbefälle, unterschieden nach den wichtigsten Todesursachen. Im Anhang werden noch zwei Tabellen geboten über Geburten und Sterbefälle 1904 in den größeren städtischen Gemeinden und über Scheidungen und Nichtigerklärungen von Ehen im Jahre 1904.

F. Kriegel.

Statistisches Jahrbuch der Schweiz. Herausgegeben vom statistischen Bureau des eidgenössischen Departements des Innern. Jahrgang XIV. 1905. Bern. Kommissionsverlag von A. Francke. 355 S. (6,00 Fr.)

Die auf Jahresmitte berechnete Bevölkerung belief sich 1903 auf 3391645, 1904 auf 3425383. Im Jahre 1903 wurden 25283 Ehe-

schließungen, 93824 Lebendgeburten, 3295 Totgeburten, 59626 Sterbefälle (exklusive Totgeburten) und 1904: 25502 Eheschließungen, 94867 Lebendgeburten, 3433 Totgeburten, 60857 Sterbefälle gezählt. Auf 1000 der Bevölkerung kamen 1903: 7,5 Eheschließungen, 27,7 Lebendgeborene, 17,6 Gestorbene, 1904: 7,4 Eheschließungen, 27,7 Lebendgeborene und 17,8 Gestorbene. Von je 100 Geborenen waren Uneheliche 1903 sowohl als 1904: 4,3; Totgeborene 1903: 3,4; 1904: 3,5. Unter den Sterbefällen waren unbescheinigt 2080 (1903) und 2142 (1904). Die die Bevölkerungsbewegung der einzelnen Kantone in den letzten 10 Jahren behandelnden Tabellen mögen interessante Details in sich schließen, die sich aber leider nicht ersehen erlassen, da nur absolute Zahlen geboten werden. Von 60378 im Jahre 1904 in die Schule eingetretenen Kindern waren 5762 mit Gebrechen behaftet, und zwar waren 28 blödsinnig, 478 in geringerem, 106 in höherem Grade schwachsinnig, 664 hatten Gehör-, 731 Sprach- und 2341 Sehorganfehler, 43 litten an Nervenkrankheiten, 1334 an anderen Krankheiten, 37 waren sittlich verwahrlost.

F. Kriegel.

Ungarisches statistisches Jahrbuch. Neue Folge. Band XII. 1904. Im Auftrag des königlich ungarischen Handelsministers verfaßt und herausgegeben vom königlich ungarischen statistischen Zentralamt. Amtliche Übersetzung aus dem ungarischen Originale. Budapest. XX und 531 S. (5,00 Kr.)

Im Jahre 1904 wurden im Königreich Ungarn 182170 Ehen geschlossen. Die Eheschließungsziffer stieg von 8,1 im Jahre 1903 auf 9,1 1904. Geboren wurden 755526 Kinder, 740799 lebend, 14727 tot. Unter den Geborenen fanden sich 388719 Knaben, 366807 Mädchen, 682064 waren ehelich, 73462 unehelich geboren. Die Geburtenziffer, die im Jahre 1903 ihren niedrigsten Stand (36,7) erreicht hatte, beginnt wieder zu steigen und beträgt 37,0. Auf 100 Geborene kommen 98,1 Lebend-, 1,9 Totgeborene, 51,4 Knaben, 48,6 Mädchen, 90,3 ehelich, 9,7 unehelich Geborene. Von 9390 Mehrgeburten waren 9283 Zwillinge, 106 Drillinge, 1 Vierlinge. Es starben 495836; 252380, das sind 50,9 Proz., männliche, 243456, das sind 49,1 Proz., weibliche Personen. Die Sterbeziffer ist mit 24,8 die bisher niedrigste. Die natürliche Bevölkerungszunahme beträgt somit 12,2. Unter den Verstorbenen befinden sich 144216, das sind 29,09 Proz., im Säuglingsalter. An Blattern starben 445 Personen, an Masern 5969, an Scharlach 14467, an Flecktyphus 117, an Keuchhusten 5360, an Rachendiphtherie 9013, an Unterleibstyphus 5089, an Kinderdiarrhöe 3837, an Ruhr 1556, an Wutkrankheit 42, an Tuberkulose 77923, an Karbunkel 471, an Rotlauf 1049, an Kindbettfieber 654. Wesentlich höher als im Vorjahre ist

die Sterblichkeit an Blattern, bei allen übrigen Infektionskrankheiten ist sie annähernd gleich oder hat abgenommen. Die Zahl der in ärztlicher Behandlung stehenden entschieden trachomkranken Personen belief sich auf 40882; diese verteilen sich auf 866 Gemeinden. Das Königreich Ungarn verfügte 1904 über 439 Spitäler mit 34731 Betten; aus dem Vorjahre übernommen und im Laufe des Jahres aufgenommen darin wurden 343990 Personen, gezählt wurden 10275601 Pflegetage, auf 1 Kranken entfielen 30 Pflegetage.

F. Kriegel.

Statistisches Jahrbuch der Haupt- und Residenzstadt Budapest. Jahrgang VII. 1904. Redigiert von G. Thirring, Vizedirektor des kommunalstatistischen Bureaus. Budapest. Kommunalstatistisches Bureau. Kommissionsverlag von Puttkammer & Mühlbrecht. Berlin. XXII und 359 S. (6,00 Kr.)

Der vorliegende Jahrgang hat durch eine Reihe neuer Tabellen eine Bereicherung erfahren; so sind u. a. hinzugekommen Tabellen über Arbeitslohn und Arbeitszeit des gewerblichen Hilfspersonals, über Marktpolizei, über Lebensmittelpreise im Konsumverein ungarischer Beamten, über Lebensmittelpreise im Großhandel. Die fortgeschriebene Bevölkerungszahl belief sich 1905 auf 836267.

Im Jahre 1904 wurden 7097 Ehen geschlossen; die Eheschließungsziffer 8,7 ist gegen das Vorjahr (8,4) gestiegen. Lebend geboren wurden 21998 Kinder, das sind 27,0 auf 1000 Einwohner, und zwar 11331 Knaben, 10667 Mädchen. Auf 100 Geburten kommen 27,5 außereheliche. Von 730 Totgeburten waren 37,9 Proz. illegitime. An Mehrlingsgeburten waren zu verzeichnen 221 Zwillingsgeburten und 2 Drillingsgeburten. Fehlgeburten wurden gezählt 2669, das sind 3,3 auf 1000 Einwohner; soweit das Geschlecht bestimmbar war — bei 248 war dies nicht der Fall — wurden 860 Knaben, 561 Mädchen festgestellt. Es verstarben 15435, 8105 männliche, 7330 weibliche Personen. Die Sterbeziffer beträgt wie im Vorjahre 19,0. Von 1000 Lebendgeborenen starben im ersten Lebensjahre 146,3 gegen 142,7 und 146,1 in den beiden Vorjahren. Als Todesursachen traten häufiger als im Vorjahre auf Keuchhusten mit 60 (34) und Unterleibstyphus mit 104 (57) Fällen. Von den 3218 verstorbenen Säuglingen waren 1717 Brust-, 711 Flaschenkinder, 237 erhielten gemischte Nahrung, bei 553 war die Art der Ernährung unbekannt. 855 dieser Säuglinge starben an Enteritis. Zur Meldung gelangten 17218 infektiöse Erkrankungen, davon entfielen auf Unterleibstyphus 513, Windpocken 1397, Masern 6002, Scharlach 4521, Keuchhusten 750, Diphtherie 2051, Kindbettfieber 25, Rotlauf 1367, Ruhr 13, Trachom 247 Fälle. Gegenüber dem Vorjahre nahmen zu die Erkrankungen an Unterleibstyphus, Masern, Scharlach

und Keuchhusten, dagegen ab die Erkrankungen an Diphtherie, Kindbettfieber und Trachom.

F. Kriegel.

Statistiek der Bevolking van Amsterdam en eenige voorname steden der wereld in de jaren 1899—1905. Statistische Mededeelingen uitgegeven door het Bureau van Statistiek der Gemeente Amsterdam. Amsterdam. J. Müller. 57 S. (0,30 Fr.)

Das Heft enthält einen kurzen Bericht über die Geburten und Sterbefälle in Amsterdam im Jahre 1905. Es wurden gemeldet 14 773 Geburten, 7674 Sterbefälle. Die Geburtenziffer geht ständig zurück; 1889 kamen 29,97 Geburten auf 1000 Einwohner, in den darauffolgenden Jahren 29,04; 29,33; 28,52; 28,05; 27,09; 26,64 im Jahre 1905. In den Jahren 1899 bis 1905 betrug die Sterblichkeitsziffer: 15,33; 16,69; 15,06; 15,02; 13,99; 15,12; 13,84. Es folgt die vergleichende Statistik einiger größerer Städte in den Jahren 1899 bis 1905 in der bekannten und stets geschätzten Bearbeitung. Wir entnehmen ihr einige wenige Zahlen. Von nichtdeutschen Städten wiesen eine von 1899 bis 1905 sinkende Geburtenziffer auf: London von 29,4 bis 27,1; Paris von 20,6 bis 18,8; Wien von 31,2 bis 25,8; Buenos Aires von 41,8 auf 34,1; Budapest von 35,1 bis 25,6; Brüssel von 23,4 bis 19,1; Madrid von 30,1 bis 25,9; Birmingham von 34,3 bis 29,3; Marseille von 24,6 bis 21,5; Leeds von 30,6 bis 27,1; Sheffield von 34,6 bis 29,8; Edinburg von 27,5 bis 23,0; Antwerpen von 27,4 bis 23,5; Bukarest von 32,8 bis 28,4; Hull von 34,3 bis 30,1; Bordeaux von 20,4 bis 17,0; Prag von 33,3 bis 28,2; Christiania von 36,6 bis 27,4; Aberdeen von 33,1 bis 29,8; Zürich von 32,3 bis 29,3; Basel von 33,4 bis 26,9; Utrecht von 33,1 bis 30,1; Krakau von 38,8 bis 30,2; Bern von 37,8 bis 32,1; dagegen eine steigende: New York von 21,9 bis 25,8; St. Petersburg von 28,1 bis 34,6; Alexandrien von 36,4 bis 40,7. In New York sowohl wie in Alexandrien blieb die Sterblichkeitsziffer in demselben Zeitraum fast in gleicher Höhe; in St. Petersburg stieg sie von 25,2 auf 30,5. Sie stieg ferner in den Städten: Moskau von 28,4 bis 29,0; Rom von 17,4 bis 20,8; Turin von 18,3 bis 20,1; Athen von 26,6 bis 30,9; Genf von 15,7 bis 19,5; Bern von 18,0 bis 21,8; die Sterblichkeitsziffer fiel von 1899 bis 1905: in London von 19,8 auf 15,6; Paris von 19,0 auf 17,6; Chicago von 15,7 auf 13,5; Rio de Janeiro von 20,3 auf 16,2; Budapest von 22,3 auf 19,2; Glasgow von 21,6 auf 17,9; Liverpool von 26,3 auf 19,6; Manchester von 24,6 auf 18,0; Brüssel von 17,7 auf 14,5; Madrid von 30,9 auf 28,0; Birmingham von 20,8 auf 16,2; Marseille von 26,6 auf 21,4; Leeds von 19,1 auf 15,2; Sheffield von 22,2 auf 17,0; Kopenhagen von 18,9 auf 16,3; Dublin von 29,7 auf 21,2; Rotterdam von

18.4 auf 14.5; Bristol von 18.2 auf 14.6; Edinburg von 19.6 auf 16.1; Stockholm von 19.9 auf 15.8; Antwerpen von 18.6 auf 14.5; s'Gravenhag von 16.0 auf 13.4; Leicester von 17.7 auf 13.3; Prag von 22.1 auf 18.9; Le Havre von 31.0 auf 23.8; Rouen von 30.2 auf 25.5; Krakau von 34.5 auf 29.7.

F. Kriegel.

III.

Morbidität, Prophylaxe und Krankenfürsorge.

Neißer, M., Statistische Unterschiede in der Hinfälligkeit gegenüber einzelnen Krankheiten. Sonderabdruck aus der Hygienischen Rundschau. Jahrgang XVI. Nr. 4.

Im Lebensalter von 1 bis 3 Jahren ist insgesamt und auch an einigen Infektionskrankheiten, wie Diphtherie, die Hinfälligkeit des weiblichen Geschlechts etwas geringer als die des männlichen. Im Gegensatz hierzu ist die Tatsache auffällig, daß umgekehrt beim Keuchhusten die Hinfälligkeit der Mädchen dieses Alters gegenüber den Knaben erheblich gesteigert ist.

A. Gottstein.

Hirschfeld, F., Chronische Krankheiten und Lebensversicherung. Die deutsche Klinik. Berlin. Urban & Schwarzenberg. 50 S.

Das schwierigste Kapitel der Medizinalstatistik hat in der vorliegenden Abhandlung F. Hirschfeld zum Gegenstand einer kritischen Darstellung gewählt. Nur wer die Klippen der gegenwärtigen Morbiditätsstatistik kennt, kann die Schwierigkeiten ermessen, die der Beantwortung der Frage entgegenstehen, wie groß der lebensverkürzende Einfluß der chronischen Erkrankungen des menschlichen Körpers ist. Man muß anerkennen, daß der Verfasser mit großem wissenschaftlichem Takte und einer für einen klinisch geschulten Mediziner ungewöhnlichen Vorsicht das vielgestaltige und höchst ungleichwertige Material zu einem lehrreichen Gesamtbilde vereinigt hat. Er behandelt zunächst die Sterblichkeit der einzelnen Altersklassen und die hieraus abgeleitete Sterbetafel, den Einfluß der äußeren Verhältnisse auf die Sterblichkeit und die Veränderung der Lebensdauer in den letzten Jahrzehnten, um sodann den lebens-

verkürzenden Einfluß der wichtigsten Krankheiten (Syphilis, Zuckerkrankheit, Gicht u. a.) darzustellen.

A. Grotjahn.

Schultheß, H., *Die Herzkrankheiten bei der Aushebung und Ausmusterung der schweizerischen Armee im Jahre 1875 bis 1904.* Eine statistische Studie. Separatabdruck aus der Zeitschrift für schweizerische Statistik. 1906.

Die mit zahlreichen Tabellen und Kurven versehene außerordentlich sorgsam und vorsichtig gehaltene Arbeit kommt zu dem Ergebnis, daß auch in der Schweiz die Zahl der Herzkranken unter der stellungs- und wehrpflichtigen Bevölkerung seit Anfang der neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts in stetiger Zunahme begriffen ist und zurzeit das Dreifache der Höhe beträgt, die sie in den 15 Jahren vor Eintritt dieses Zeitraums ziemlich gleichmäßig behauptete. Die erhöhten Anforderungen des Dienstes lassen nur als schärferes Reagens die schon vorhandenen Störungen zur Erkennung kommen, sind aber nicht deren Ursache, ebensowenig veranlassen die Steigerung geänderte diagnostische Anschauungen. Der Grund des Anwachsens ist vor allem die Zunahme des akuten Gelenkrheumatismus und mehr noch der Influenza, dann ungesunde Lebensweise mit Exzessen im Sport, im Trinken, Rauchen und geschlechtlichen Verkehr. Die Feststellung ist nach Schultheß nicht nur für die Beurteilung der Wehrkraft wichtig sondern auch für die Einschätzung der Leistungsfähigkeit unserer Bevölkerung im bürgerlichen Leben.

A. Gottstein.

Prinzing, F., *Nimmt die Zuckerkrankheit an Häufigkeit zu?* Medizinische Reform. Band 14. Nr. 48.

Die vorhandenen statistischen Angaben bieten keinen Anhaltspunkt zur Beantwortung der Frage, da sie nicht zuverlässig sind. Die Beziehungen des Diabetes zur Wohlhabenheit, zur Arterienverkalkung und zu Nervenleiden machen es jedoch wahrscheinlich, daß die aus den statistischen Nachweisen ersichtliche Zunahme des Diabetes zum Teil eine wirkliche ist und nicht nur auf genauerer Registrierung beruht.

Autoreferat.

Prinzing, F., *Die hohe Morbidität der Lehrlinge und jungen Gehilfen in vielen Berufen.* Zeitschrift für Soziale Medizin. Band 2. S. 37 bis 50.

In vielen Berufen haben Lehrlinge und junge Gehilfen eine sehr hohe Morbidität, teils infolge ihrer Unerfahrenheit und Ungeschicklich-

keit, teils infolge ungenügender körperlicher Entwicklung und Mangels an Widerstandskraft. Es wird daher eine einheitliche Regelung des Lehrlingswesens und eine fortlaufende Morbiditätsstatistik befürwortet, welch letztere, richtig geführt, jederzeit Aufklärung darüber gibt, wo Abhilfe nötig ist.

Autoreferat.

Kamen, L., *Die Infektionskrankheiten rücksichtlich ihrer Verbreitung, Verhütung und Bekämpfung.* Kurzgefaßtes Lehrbuch für Militärärzte, Sanitätsbeamte und Studierende der Medizin. Wien. J. Safar. 380 S. (10,00 M.)

Lieferung 1 und 2 ist in diesem Jahresbericht für 1905 besprochen (Seite 122). Lieferung 3 bis 7 behandelt die bakteriziden Bestandteile des menschlichen und tierischen Körpers und eingehend die Desinfektionsobjekte, schließlich die spezielle Prophylaxe der wichtigsten Infektionskrankheiten. Es sind überall praktische Hinweise auf die Militärhygiene gegeben.

O. Neumann.

Celli, A., *Erster Jahresbericht der italienischen Gesellschaft für Malariaforschung.* Sonderabdruck aus dem Zentralblatt für Bakteriologie. XXXVIII. Nr. 21/23.

Verfasser berichtet über die Erfolge der Organisation des Kampfes gegen die Malaria in Italien durch Gesetze über die Chininbehandlung und „antimalarische Komitees". Während man früher das einzige Mittel in hydraulischen Assanierungsarbeiten sah, kann man heute durch Chinin und Schutz der Wohnungen gegen das Eindringen der Stechmücken mehr und außerdem billiger erreichen. Es ist unmöglich, die Stechmücken auszurotten; Erfolg verspricht die „gemischte Prophylaxis", bestehend aus der „mechanischen" (Drahtnetze an den Häusern) und der „chemischen", die bei Krankheiten, Rezidiven und in Intervallen anzuwenden ist. Eine Tabelle beweist, daß seit der Einführung des „Staatschinins" (1902) die Kurve der Malariasterblichkeit umgekehrt zum Chininabsatz verläuft. Zur Steigerung der Erfolge bedarf es vor allem der Kleinarbeit durch Belehrung seitens des Arbeitskomitees.

A. Gottstein.

Cornet, G., *Die Tuberkulose.* Zweite vollständig umgearbeitete und im Umfang verdoppelte Auflage. 2 Bände. Mit 15 Illustrationen, einer Karte und 5 Tafeln in Farbendruck. Wien. Hölder. 1442 S. (32,00 M.)

Schon der Umfang dieses von einem einzigen Verfasser herrührenden Werkes, das im Literaturverzeichnis fast 10000 Arbeiten aufführt,

aber noch viel mehr berücksichtigt, das allein ein Namensregister von über 50 Seiten enthält, beweist, daß es sich um eine ganz besonders große Leistung handelt. Dazu kommt, daß der Verfasser über eine klinische und experimentelle eigene Erfahrung von fast 25 Jahren gebietet und ein Schriftsteller von großem Scharfsinn und vorzüglicher Darstellungsgabe ist. Nun hat Cornet im Laufe vieler Jahre in die wichtigsten Streitfragen der Tuberkulose durch zahlreiche eigene Beiträge viel zu sehr persönlich eingegriffen und für seine eigenen Auffassungen nach vielen Seiten einen viel zu lebhaften Kampf führen müssen, als daß er in diesem Werke daran hätte in gekünstelter Objektivität vorübergehen können. Er zeigt sich also auch hier in den verschiedensten Abschnitten als streitbarer Autor, aber so temperamentvoll er ist, so bleibt er stets sachlich und vornehm.

Das Werk behandelt die ganze Lehre der Tuberkulose nach Ätiologie, Pathogenese, Anatomie, Prophylaxe, individueller und sozialer Therapie, immer unter Berücksichtigung der umfassenden Literatur und bei persönlicher Stellungnahme. Es wird dadurch ein unentbehrliches Hilfsbuch für jeden Arzt und Sozialhygieniker, der sich eingehend mit der Tuberkulose in irgend einer Hinsicht befaßt, und es ist bei der großen Zahl dieser Interessenten gar kein Zweifel, daß der Verfasser den ihm reichlich gebührenden Dank durch den Erfolg seiner staunenswerten Leistung abgestattet sehen wird.

Unserem engeren Ziele dient das Werk nicht nur durch die Literaturnachweise, sondern Cornet's kontagionistische Auffassung über die Entstehung, Verbreitung und soziale Bekämpfung der Krankheit verdient gerade wegen der eingehenden und scharfsinnigen Vertretung seiner Ansichten unsere Aufmerksamkeit. Großes Aufsehen hat seine entschiedene Ablehnung des Nutzens der Volksheilstätten und deren Begründung gemacht.

So unerläßlich ich auch für jeden Forscher auf dem Gebiete der sozialhygienischen Seiten der Tuberkulosefrage die Benutzung des vorliegenden Werkes halte, so empfiehlt es sich immerhin in jedem Falle, der eine Kontroverse betrifft, sich nicht mit der Cornet'schen Wiedergabe der Ansichten seiner Gegner zu begnügen, sondern stets der Sicherheit halber an die Quellen zu gehen, weil die unverkennbar vorhandene Absicht, dem Gegner gerecht zu werden, doch gar nicht so selten an dem Temperament des Autors scheitert.

A. Gottstein.

Weinberg, W., *Die Tuberkulose in Stuttgart 1873 bis 1902.* Sonderabdruck aus dem Württembergischen medizinischen Correspondenzblatt. 1906.

Stuttgart besitzt seit 1850 ärztliche Angaben über die Todesursachen. Aus ihrer Bearbeitung ergibt sich eine beträchtliche Ab-

nahme der Tuberkulose, zumal derjenigen der Lungen, die bei den Männern besonders sprungweise vom 2. auf das 3. Dezennium eintritt und an die Erfolge des Heilverfahrens seitens der Versicherungsanstalt denken läßt. Doch beschränkt sich diese Abnahme auf die Erwachsenen und (im Gegensatz zu anderen Gegenden) auf das Alter von 1 bis 4 Jahren, während die Altersklassen von 5 bis 20 Jahren teilweise sogar eine Zunahme aufweisen. In der Entwicklungsperiode zeigt das weibliche Geschlecht eine Übersterblichkeit gegenüber dem männlichen (160 : 100). Die Tuberkulosesterblichkeit im ersten Lebensjahre ist dreimal so hoch als im Alter von 45 bis 49 Jahren, auf welche sonst das Maximum fällt (170,4 : 52,9). Die gleiche Erscheinung, die für die Behring'schen Theorien spricht, ist auch anderweit beobachtet worden.

Die weiteren Ergebnisse hat Weinberg zu besonderen Veröffentlichungen verwertet.

A. Gottstein.

Weinberg, W., *Lungenschwindsucht beider Ehegatten.* Ein Beitrag zur Lehre von der Tuberkulose in der Ehe. Sonderabdruck aus Beiträge zur Klinik der Tuberkulose. Band V. Heft 4.

Auf Grund von statistischen Untersuchungen, deren Methodik der Lebensversicherungstechnik sich anlehnt, kommt Weinberg zu dem Ergebnis, daß die überlebenden Ehegatten Schwindsüchtiger eine doppelt so hohe Schwindsuchtssterblichkeit haben wie die Gesamtbevölkerung. Diese Übersterblichkeit nimmt mit der zeitlichen Entfernung vom Tode des ersten Ehegatten ab und ist bei den Ehefrauen relativ größer. Für die Ansteckung als Ursache der Übersterblichkeit kann aber nur höchstens ein Drittel dieser Fälle in Anspruch genommen werden, denn es spielen hierbei noch wesentliche indirekte Ursachen mit, wie das enge Zusammenwohnen der niederen sozialen Schichten und die Wirkung aufreibender Pflege und wirtschaftlicher Not. Die Übersterblichkeit der Ehefrauen tritt in den ärmeren Schichten stärker hervor als bei den bemittelten Klassen.

A. Gottstein.

Teleky, L., *Die Sterblichkeit an Tuberkulose in Österreich 1873 bis 1904.* Sonderabdruck aus der Statistischen Monatsschrift. Neue Folge. XI. S. 145.

Teleky hat sich der schwierigen Aufgabe unterzogen, unter völliger Würdigung der zahlreichen Fehlerquellen den Gang der Tuberkulosesterblichkeit nach Jahren, Geschlecht, geographischer Lage, Siedelungsgröße zu untersuchen und hat als Frucht seiner

mühevollen, durch zahlreiche Kurven und Tabellen belegten Arbeit einige wichtige Ergebnisse zu verzeichnen. Danach bestimmen in den einzelnen Ländern in erster Linie die geographische Lage (Klima), vielleicht auch die Nationalität, die Höhe der verschiedenen Sterblichkeit an Tuberkulose; daneben aber spielt die Berufsgliederung eine Rolle. Die Mehrzahl der Länder mit hochentwickelter Industrie hat auch eine hohe Tuberkulosesterblichkeit, die in den wirtschaftlich stationär gebliebenen Gegenden konstant bleibt, in den sich industriell rascher entwickelnden Ländern aber zum Absinken neigt. Diese gesetzmäßige Erscheinung zeigt sich noch deutlicher in den Städten, den größeren wie den kleineren. Ebenso wie industrielle Gegenden zwar eine höhere Sterblichkeit, aber im Laufe der Zeit eine Tendenz zum Absinken der Kurven zeigen, übertrifft die Sterblichkeit der Städte die ihrer Umgebung an Höhe. Aber je mehr eine Stadt den Charakter der modernen Großstadt annimmt, desto ausgesprochener zeigt sich bei ihr die Besserung und sie ist um so größer, meist nach einem kurzen Anfangsstadium der Verschlechterung, je rascher bei ihr die Entwicklung zu einer modernen Industriestadt eintrat. Als Ursache dieser Erscheinung spricht Teleky die Hebung des Arbeiterstandes durch dessen Organisation und durch gesetzliche Maßnahmen (Schutzgesetze, obligatorische Versicherung usw.) an.

A. Gottstein.

Burckhardt, M., *Die Verbreitung der Tuberkulose in der Stadt Basel mit besonderer Berücksichtigung der Wohnungsverhältnisse.* Sonderabdruck aus der Zeitschrift für schweizerische Statistik. 1906.

Burckhardt wiederholt den von Wernicke für Posen gemachten Versuch, die Verteilung der Sterbefälle auf die einzelnen Wohnstätten zu Schlußfolgerungen zu verwerten. Es kam ihm dabei zustatten, daß die bessere Registrierung für Basel zuverlässigere Schlüsse zuließ, und außerdem verglich er zwei durch 7 Jahre getrennte Quinquennien, um den Faktor der Sanierung durch Neubauten mit fassen zu können. Ohne sich auf die nähere Erörterung, ob Disposition oder Kontagion eine ausschließliche oder überwiegende Rolle spielten, einlassen zu wollen, kommt Burckhardt zu dem Ergebnis, daß nicht bloß die Wohndichtigkeit sondern gleichzeitig deren gesundheitliche Beschaffenheit von wesentlicher Bedeutung ist. Überall da, wo zur dichteren Bevölkerung ungenügende und schlechte sanitäre Verhältnisse hinzukommen, finden sich die Hauptverbreitungsherde der Tuberkulose. Im Gegensatz zu Flügge hält Burckhardt die Heranziehung des sozialen Problems bei einer zielbewußten Bekämpfung der Tuberkulose für notwendig.

A. Gottstein.

Burkhardt, A., *Über Häufigkeit und Ursache menschlicher Tuberkulose auf Grund von ca. 1400 Sektionen.* Sonderabdruck aus der Zeitschrift für Hygiene. Jahrgang LIII. S. 139.

Burkhardt legt seinen Schlüssen die Sektionsergebnisse aller Todesfälle eines sich ziemlich gleichbleibenden Krankenmaterials ohne Ausnahme zugrunde, wobei er den Begriff der Tuberkulose etwas enger faßt als vor ihm Naegeli. Es fanden sich tuberkulöse Veränderungen bei 91 Proz. und zwar ist das Verhältnis auf 100 Gestorbene der gleichen Altersklasse bei Neugeborenen gleich 0, steigt in den ersten 5 Lebensjahren bereits auf 28 Proz., um zwischen dem 5. und 14. Lebensjahre rapid auf 87 Proz. in die Höhe zu gehen, dann bis zum 18. Jahre wieder auf 62 Proz. zu fallen und dann vom 18. bis 30. Jahre seine höchste Höhe mit 91 Proz. zu erreichen und sich dauernd da zu erhalten. Bei der Trennung in latente, aktive oder inaktive und letale Tuberkulose ergibt sich die Häufigkeit der letalen Tuberkulose, d. h. des Zugrundegehens der in frühester Jugend infizierten Kinder in den ersten 5 Lebensjahren = 15 Proz., steigt bis zum 14. Jahre auf 50 Proz., sinkt bis zum 18. Jahre auf 33 Proz., um schließlich bis zum 30. Jahre die größte Steigerung bis auf 53 Proz. zu erfahren und dann stufenweise bis zum Greisenalter auf 12 Proz. abzufallen.

A. Gottstein.

Newsholme, A., *An inquiry into the principal causes of the reduction in the death-rate from phthisis during the last forty years, with special reference to the segregation of phthisical patients in general institutions.* Journal of Hygiene. Vol. VI. Nr. 3.

Newsholme geht an der Hand statistischer Vergleiche allen Einflüssen nach, welche bei dem Absinken der Schwindsuchtssterblichkeit ursächlich in Betracht kommen könnten. Nach seiner Ansicht können weder die Fortschritte der allgemeinen, der Fabrik- und Wohnungshygiene, noch bessere Ernährung, Aufklärung oder Heilstättenbehandlung als Ursachen angesprochen werden, wenn auch zugegeben werden muß, daß umgekehrt Zunahme der Armut eine Steigerung der Schwindsuchtsziffern bedingt. Einzig und allein von der zunehmenden Sitte die Phthisiker in stetig steigender Zahl den allgemeinen Krankenhäusern und Anstalten zu überweisen, läßt sich statistisch nachweisen, daß der Parallelismus der Kurven und die Größe der in Betracht kommenden Zahlen auf einen ursächlichen Zusammenhang beider Vorgänge schließen läßt.

A. Gottstein.

Second annual report of the Henry Phipps Institute for the study, treatment and prevention of tuberculosis. (1[rst] February 1904 bis 1[rst] February 1905.) Philadelphia. Henry Phipps Institute.

Der Bericht über das zweite Betriebsjahr ist etwas umfangreicher als der erste (siehe diesen Jahresbericht, Jahrgang V, Seite 124). Im Gegensatz zu diesem aber enthält er keine Monographien konsultierender Autoritäten, sondern im wesentlichen klinische, pathologisch-anatomische und therapeutische Berichte über das Material des vergangenen Jahres.

A. Gottstein.

Ergebnisse des von der Landesversicherungsanstalt der Hansestädte eingeleiteten Heilverfahrens bei lungenkranken Versicherten bis Ende 1905. Hamburg. Lütcke & Wulff. 31 S.

Die Berichte der hanseatischen Versicherungsanstalt sind wegen ihrer Zuverlässigkeit allbekannt. Die Zahl der in Heilbehandlung Genommenen wächst von Jahr zu Jahr, sie war 1894: 133 und 1904: 1103. Bei den Kranken wird nach dem klinischen Befund eine genaue Einteilung vorgenommen, so daß der Erfolg der Behandlung sich danach gut kontrollieren läßt, was nicht nur durch den Heilstättenarzt sondern auch durch einen Vertrauensarzt der Versicherungsanstalt am Wohnsitz des Kranken geschieht. Von besonderem Werte sind die Erhebungen über die Dauer der erreichten Heilerfolge, die teils in Erkundigungen, teils in direkten Untersuchungen seitens der Vertrauensärzte bestehen.

F. Prinzing.

Rosenbach, O., *Das Problem der Syphilis und kritische Betrachtungen über ihre Behandlung.* Zweite, wesentlich erweiterte Auflage. Berlin. A. Hirschwald. 164 S. (3,60 M.)

Die vor einigen Jahren erschienene Broschüre Rosenbach's liegt jetzt in zweiter Auflage vor. Wie er selbst in der Vorrede mitteilt, ist der Absatz der ersten Auflage vorwiegend der Verbreitung des Büchleins unter dem Laienpublikum zu danken, während er bedauert, daß die Ärzte so wenig Notiz von dem Buche genommen haben. Der Autor beklagt sich, daß sein Buch von der ärztlichen Kritik systematisch totgeschwiegen wurde, und er verlangt, daß man seine zustimmende oder ablehnende Stellungnahme eingehend begründen solle. Das ist aber beim besten Willen nicht möglich; denn je mehr man in dem Buche liest, desto mehr bedauert man, daß ein Mann von der großen Bedeutung und den hervor-

ragenden Fähigkeiten Rosenbach's sich auf ein Gebiet begeben hat, auf welchem ihm ausreichende klinische Erfahrung abgeht und das er noch dazu mit der Voreingenommenheit eines Gegners der modernen bakteriologischen Ära betrachtet. Man müßte ein neues Buch schreiben, um die aus dieser Stellungnahme entstandenen, aber mit sehr viel Geist vorgetragenen Behauptungen zu widerlegen. Auch daß im einzelnen sehr viel Richtiges und Treffendes gesagt wird, ändert nichts an der meines Erachtens verfehlten Darstellung des Ganzen. Rosenbach, der zunächst die ätiologische Bedeutung der Spirochäte anzweifelt, hält die Syphilis für eine modifizierte Form der Sepsis, glaubt aber, daß nur die ersten Manifestationen der Krankheit auf den Krankheitserreger zurückzuführen seien, während es sich bei den späteren Affektionen um Folgekrankheiten handle, die mit der spezifischen Krankheitsursache nichts zu tun hätten. In bedenklicher Konsequenz dieser Auffassung gestattet er den Syphilitikern schon zwei Jahre nach der Infektion das Heiraten.

A. Blaschko.

Laquer, B., *Die Trunksucht und die Haushaltung der deutschen Städte.* Aus „Der Alkoholismus“. Band III. Leipzig. J. A. Barth. 12 S.

Gegenüber der u. a. von Popert und Pütter festgestellten Tatsache, daß der Armenetat der Stadtverwaltungen zu einem großen Teile — Pütter bezeichnet zu einem Drittel, d. h. 20—30 Millionen Mark jährlich — dem Überhandnehmen des Alkoholmißbrauches und den dadurch bedingten wirtschaftlichen Schäden seine Entstehung verdankt, verweist Laquer mit Bedauern darauf, daß die Stadtverwaltungen selbst bisher noch außerordentlich wenig zur Bekämpfung des Alkoholismus tun. Von 3360 Städten über 2000 Einwohner waren kaum 3 Proz. dem Deutschen Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke angeschlossen; zahlreicherer Beitritt zu diesem würde seine Mittel und seine Agitationskraft wesentlich erhöhen. Außerdem empfiehlt es sich für die Stadtverwaltungen, die Bestrebungen, nach dem Gothenburger System: Wirtschaften auf gemeinnütziger Basis zu errichten und zwar entweder mittels Vereinstätigkeit oder durch Kommunalisierung, intensiv zu unterstützen. Eine Schädigung des Gastwirtestandes braucht, wie Verfasser hervorhebt, bei allmählich reformierendem Vorgehen in gedachter Richtung durchaus nicht einzutreten.

M. Bloch.

Schenk, P., *Die Periodizität der Trunksucht.* Aus „Der Alkoholismus“. Band III. Leipzig. J. A. Barth. 9 S.

Verfasser sieht in der Dipsomanie eine in angeborenen periodischen Stimmungsschwankungen begründete pathologische Erscheinung, die er

im Gegensatz zu vielfach vertretenen Anschauungen nicht in Beziehung zur Epilepsie bringen will. Als Ursache der Stimmungsschwankung nimmt Verfasser periodisch auftretende, krampfhafte Störungen der vasomotorischen Zentren an, die in ihrer Entstehung weniger durch äußere Reize als durch innere Vorgänge bedingt sind.

M. Bloch.

Stehr, *Alkohol und Produktivität der Arbeit.* Aus „Deutsche Wirtschaftszeitung". Berlin. Mäßigkeitsverlag. 11 S.

Der Verfasser hat, um die dem Alkoholmißbrauch zur Last zu legenden Schädigung der Produktivität der Arbeit zahlenmäßig zu ermitteln, bei einer Anzahl von Arbeitsstätten die Arbeitsquanten der einzelnen Wochentage nebeneinandergestellt. Dabei ergaben sich erhebliche Leistungsdifferenzen — und zwar um so größere, je niedriger das Intelligenzniveau und je größer der Hang zum Trunk bei den betreffenden Arbeitskategorien war, — zu ungunsten des Montag. Wenn hierbei auch ein geringer Abzug auf die Unlust zur Wiederaufnahme der Arbeit nach dem Ruhetag und auf Übungsmangel in Anrechnung zu bringen ist, so darf die Hauptquote der Differenz mit Sicherheit auf den an dem vorhergehenden Ruhetage gesteigerten Alkoholkonsum bezogen werden, wie auch die analogen Beobachtungen der Unfallstatistik sowie der Kriminalstatistik der Körperverletzungen, bei denen nur der Sonntag den Montag übertrifft, beweisen. Die Schäden, die der Produktivität der nationalen Arbeit aus der Leistungserschwerung sowie der erhöhten Unfallast in materieller Beziehung erwachsen, liegen auf der Hand; ihnen kann wirksam entgegengetreten werden nur durch Ausführung eines großen sozialen Reformprogramms, dessen Einzelheiten Verfasser nur andeutet, die aber den schon von vielen Seiten gemachten Vorschlägen entsprechen.

M. Bloch.

Weber, L. W., und ***Stolper, P.,*** *Die Beaufsichtigung der Geisteskranken außerhalb der Anstalten.* Juristisch-psychiatrische Grenzfragen. Band IV. Heft 1. Halle. C. Marhold. 51 S. (1,20 M.)

Verfasser, die über obige, in vielen Beziehungen noch der Lösung harrende Frage auf der vierten Hauptversammlung des Deutschen Medizinalbeamtenvereins, jener vom Standpunkt des Psychiaters, dieser von dem des Medizinalbeamten referiert haben, unterbreiten folgende Leitsätze als Ergebnis ihrer Arbeit:

1. Die Anstaltspflegebedürftigkeit eines Geisteskranken wird nicht ausschließlich durch den Krankheitszustand, sondern durch äußere Umstände, die auf den Kranken einwirken, bedingt.

2. Die Behandlung oder Pflege von Epileptikern, Idioten und Imbezillen außerhalb der öffentlichen Anstalten in privater oder Familienpflege irgendwelcher Art muß derselben ärztlichen Beaufsichtigung unterstehen wie die der anderen Geisteskranken.

3. Die öffentlichen Irrenanstalten sind in erster Linie zur Heilung und Pflege, nicht zur Unschädlichmachung Geisteskranker bestimmt. Dieser Umstand muß auch bei der Aufnahmebegutachtung besonders betont werden.

4. Die allgemeinen Krankenhäuser eignen sich auch zur vorläufigen Unterbringung, Behandlung und Pflege frischer Psychosen nur, wenn ihnen die Einrichtungen und das geschulte Pflegepersonal der modernen Irrenanstalt zur Verfügung steht und ihr Leiter psychiatrisch ausgebildet ist.

5. Für alle frisch Erkrankten — die sogenannten heilbaren Fälle — ist die möglichst rasche Aufnahme in die Irrenanstalt und womöglich kostenlose Verpflegung für die erste Zeit der Erkrankung wünschenswert.

6. Eine Information der praktischen Ärzte über das für ihren Bezirk zuständige Aufnahmeverfahren ist dringend wünschenswert.

7. Die Familienpflege im irrenärztlichen Sprachgebrauch ist nur eine freie Form der Anstaltspflege. Die in ihr untergebrachten Kranken sind Anstaltsangehörige; ihre Beaufsichtigung und Behandlung wird zweckmäßig von der Anstalt ausgeübt. Für wirklich noch behandlungs- und pflegebedürftige Kranke eignet sich nur diese Form der Familienpflege; bis auf weiteres wird auch sie einer größeren, ökonomisch ins Gewicht fallenden Ausdehnung fähig sein.

8. Wenn unabhängig von einer öffentlichen Zentralanstalt mehr als drei Geisteskranke in einer fremden Familie untergebracht sind, so ist dies als eine Privatanstalt zu betrachten und unterliegt den entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen.

9. Irrenhilfsvereine müssen, wenn sie ihren Zweck erfüllen sollen, in ihrer Verwaltung und Organisation völlig von den regionären Irrenanstalten losgelöst sein und am besten unter Leitung der Medizinalbeamten stehen.

10. Eine stetige enge Fühlung zwischen den Medizinalbeamten und den Leitern der öffentlichen Irrenanstalten ist wünschenswert.

11. Über die aus den Anstalten entlassenen Geisteskranken und über die im Zivil- oder Strafverfahren als geistig gestört in irgend welcher Form Erklärten sollen die Medizinalbeamten durch Vermittlung der zuständigen Behörden oder Gerichte informiert werden.

12. Die sogenannte Gemeingefährlichkeit ist keine feststehende dauernde Eigenschaft, die etwa an bestimmte Formen oder Stadien geistiger Erkrankung gebunden ist; bei ihrer Beurteilung ist eine

Berücksichtigung der äußeren Umstände, des Milieus, in dem der Kranke lebt, dringend erforderlich.

13. Kranke, die infolge ihrer Geistesstörung belästigend geworden sind, müssen aus der Anstalt entlassen werden, wenn ihr Geisteszustand den Anstaltsaufenthalt nicht mehr erforderlich macht.

14. Bei der Beaufsichtigung entlassener Kranker ist das Eingreifen subalterner, uniformierter Beamter tunlichst zu vermeiden; auch bei der Begleitung von Kranken in die Anstalt sollten nicht uniformierte Beamte verwendet werden.

15. Zur Prophylaxe geistiger Störungen ist die Einrichtung von Nervenpolikliniken und Volksnervenheilstätten dringend zu empfehlen.

16. Es ist wünschenswert, daß auch der Staatsanwalt ein Antragsrecht bei der Entmündigung wegen Trunksucht erhält.

Eine weitgehende generelle gesetzliche Regelung der für die Beaufsichtigung in Betracht kommenden Maßnahmen im Sinne einer Reichsirrengesetzgebung ist nicht zweckmäßig.

M. Bloch.

Prinzing, F., *Wie halten wir Neurastheniker vom Bahndienst fern?* Zeitschrift für Bahn- und Bahnkassenärzte. Jahrgang 1. Heft 10.

Es wird auf die verhältnismäßige Häufigkeit der angeborenen Neurasthenie bei Bahnbediensteten hingewiesen; infolge der Anstrengungen und Aufregungen des Dienstes und infolge der Nachtdienste entwickeln sich bei Neurasthenikern im Bahndienst schwere Erscheinungen viel mehr als bei anderen Berufen; bei der Schwierigkeit, durch eine einmalige Untersuchung eine nervöse Veranlagung festzustellen, wird eine weite Verbreitung der Kenntnis der schädlichen Einwirkungen des Bahndienstes auf die Neurastheniker empfohlen.

Autoreferat.

Mittelhäuser, E., *Unfall und Nervenerkrankung.* Eine sozial-medizinische Studie. Halle 1905. C. Marhold. 86 S. (1,50 M.)

„So sind denn die an Unfälle sich anschließenden Nervenerkrankungen nicht allein für den Arzt, sondern ebensosehr und noch viel mehr für den Soziologen von Interesse. Es können die Unfallneurosen daher auch nicht allein Gegenstand der ärztlichen Behandlung sein, sondern sie müssen, und das ist das Endziel, auf das wir hier zusteuern, als soziale Krankheit *κατ' ἐξοχήν* betrachtet und als solche behandelt werden." Diese dem Schlußwort des vorliegenden Buches entnommenen Sätze können demselben als Motto

beigegeben werden, sie charakterisieren Inhalt und Tendenz der trefflichen Schrift aufs beste.

Der wichtigste Teil der ganzen Frage betrifft die Überhandnahme der Unfallneurosen seit Einführung des Unfallversicherungsgesetzes und die Steigerung der Rentenansprüche. Ihre Ursachen liegen im Arbeiter selbst und seiner Umgebung, im Gesetz und seiner Auslegung, in den Ärzten und der Art der von diesen ausgeführten Untersuchung.

Eine Heilung der hier zweifellos vorhandenen Mißstände ist nach Verfasser nur möglich, erstens durch Abstellung der dem Verfahren der Rentenfestsetzung innewohnenden Mängel, Schaffung von Arbeitsgelegenheit für die unfallverletzten Arbeiter, prophylaktisch aber — und darauf legt Verfasser das Hauptgewicht — durch Hebung des gesamten Arbeiterstandes auf ein höheres soziales Niveau.

M. Bloch.

Schaefer*, Der moralische Schwachsinn.* Allgemeinverständlich dargestellt für Juristen, Ärzte, Militärärzte und Lehrer. Juristisch-psychiatrische Grenzfragen. Band IV. Heft 4 bis 6. Halle. C. Marhold. 184 S. (3,00 M.)

Vorliegende Abhandlung verdankt ihre Entstehung dem Wunsche, die Erkenntnis von dem Wesen und der Verbreitung des moralischen Schwachsinnes auf weitere Kreise zu übertragen. Jener Wunsch ist in dem Verfasser rege geworden durch zahlreiche Erfahrungen, die ihm dartaten, daß in solchen Berufen, denen aus dem Verkennen von Zuständen moralischen Schwachsinns schwere Verantwortung erwachsen muß, also bei Lehrern, Juristen, Offizieren, ja selbst bei zahlreichen Ärzten, nur sehr spärliches und unzureichendes Wissen über das Wesen genannter Zustände vorhanden ist, so daß Nichterkennen derselben ein überaus häufiges Vorkommnis darstellt. Dem abzuhelfen, ist seine Arbeit bestimmt, die in breiter, von Wiederholungen sich nicht ganz freihaltender Form, aber in lebendiger und anschaulicher Darstellung unter Benutzung einer reichen Kasuistik, teils eigener Erfahrung, teils der Literatur und der Tagesgeschichte entnommen, das Wesen und die Erscheinungsformen des moralischen Schwachsinns, besonders auch während der verschiedenen Altersphasen der Individuen, seltenere Erscheinungsformen der Krankheit, ihre Diagnose und ihre forensische Bedeutung darstellt.

Ein großer Abschnitt des Buches ist der Frage der Bekämpfung der Ursachen der Krankheit, unter denen der Alkoholismus der Ascendenz in erster Reihe steht, den Mitteln, die Erkenntnis von Wesen

und Vorkommen des Übels zu verbreiten und dem Ziele einer allgemeinen Hebung der moralischen Volksdisziplin gewidmet. Im letztgenannten Abschnitt fordern die Ausführungen des Verfassers stellenweise zu starkem Widerspruch heraus; so sehr man mit ihm einverstanden sein wird, wenn er die heutzutage vielfach in den Vordergrund tretende Betonung sexualer Momente und Fragen in Kunst und Literatur verurteilt, so wenig wird man ihm in der Geringschätzung der Bildung und des realen Wissens für die Hebung des allgemeinen kulturellen Niveaus beistimmen. Dem Referenten scheint hier nicht der Ort zu sein, eine eingehendere Diskussion mit dem Verfasser hierüber einzuleiten, nur einen Punkt, der ihn höchlichst befremdet hat, möchte er noch hervorheben. Abgesehen von den nicht sehr geschmackvollen Ausfällen gegen manche politischen Richtungen wie den Liberalismus, die wie überhaupt politische Exkurse in ein naturwissenschaftliches Buch — und ein solches soll die Arbeit des Verfassers trotz der gemeinverständlichen Darstellung doch wohl sein — nicht hineingehören, ist es besonders eine Stelle in der Arbeit, die nicht energisch genug zurückgewiesen werden kann. Verfasser diskutiert die Stellungnahme der verschiedenen Kreise der Allgemeinheit zu dem Begriff des moralischen Schwachsinnes (Seite 12 ff.) und führt aus, daß der „Demagogie“ (eine Definition, was hierunter zu verstehen sei, erspart sich Verfasser) der Begriff ein höchst gefälliger sei und zwar aus psychologischen Gründen. Dann heißt es weiter: „Die Weltgeschichte lehrt von ihren Uranfängen bis auf die heutigen Tage, daß sich die semitische Rasse immer im Bunde mit der Demagogie befunden hat.“ Den Beweis hierfür bleibt er jedoch schuldig. Daß bei den Agrarunruhen der Gracchen, bei den Bauernkriegen, bei der großen französischen Revolution, so ziemlich wohl den größten demagogischen Bewegungen der Weltgeschichte (vielleicht kann man dazu auch noch die Kreuzzüge, die Judenverfolgungen in Spanien und in Deutschland im Mittelalter rechnen, ohne ironisch zu werden) die semitische Rasse im Bunde mit der Demagogie sich befunden hat, dürfte sich in der Tat schwer nachweisen lassen.

Wertvoller als diese ungehörigen historisch-politischen Abschweifungen des Verfassers, die ohne Schaden für sein Buch besser fortgeblieben wären, sind seine Ausführungen über die rechtliche Behandlung und Versorgung der Schwachsinnigen und seine Vorschläge für den Strafvollzug und die Strafrechtsreform, so daß Referent das Buch dem Leser, der es mit der nötigen Kritik zu lesen vermag, auch dem medizinischen Laien zur Einführung in das schwierige Kapitel der Lehre vom moralischen Schwachsinn trotz seiner Einwände empfehlen darf.

M. Bloch.

Bresler, J., *Greisenalter und Kriminalität.* Juristisch-psychiatrische Grenzfragen. Band V. Heft 2/3. Halle. C. Marhold. 58 S. (1,80 M.)

Verfasser weist in vorliegender Arbeit an der Hand kriminalstatistischer Tabellen nach, daß schon außerhalb des Bereichs des Pathologischen eine Zunahme der Verbrechen, und zwar bestimmter Arten derselben, im Greisenalter stattfindet. Es handelt sich besonders um relativ zahlreiche Fahrlässigkeitsvergehen und auffallend zahlreiche sexuelle Verbrechen. Wohl zu beachten ist dabei, daß die Zahl der nicht vorbestraften Delinquenten im Greisenalter eine relativ große gegenüber den übrigen Kriminellen ist. An der Hand der Psychologie und Psychopathologie des Greisenalters überhaupt sucht nun Verfasser zu einem Verständnis der obigen Tatsachen durchzudringen, indem er dabei die bisher noch nicht sehr umfangreiche Literatur, die natürlich vorwiegend psychiatrische Feststellungen umfaßt, berücksichtigt. Vielleicht die wesentlichste Rolle für das Zustandekommen zahlreicher Delikte des Seniums spielen die dem Alter eigentümlichen Verfallsprozesse, deren Typus die senile Demenz darstellt, die nicht selten durch Delikte besonders auf sexuellem Gebiete geradezu eingeleitet wird. Referent kann auf Einzelheiten der interessanten Arbeit hier nicht weiter eingehen; betont sei nur, daß der Verfasser, wenn er eine Untersuchung des geistigen Zustandes verbrecherischer Greise fordert, wohl überall Zustimmung finden wird. Auch sein Wunsch, daß von der Annahme mildernder Umstände respektive des § 51 häufiger Gebrauch bei Greisen gemacht und der Strafvollzug bei ihnen den besonderen Verhältnissen des Greisenalters mehr angepaßt und vielleicht mehr zu einer Art Versorgung ausgestaltet werde, wird kaum einem Widerspruch begegnen.

M. Bloch.

Gelpke, L., *Kulturschäden oder die Zunahme der Nerven- und Geisteskrankheiten.* Gemeinverständliche Hygiene des Nervenlebens. Basel. B. Schwabe. VII und 80 S. (1,60 M.)

Die vorliegende Arbeit, eine Preisschrift des Vereins Schweizer Irrenärzte, bringt in knapper und durchaus gemeinverständlicher Form eine Schilderung der verbreitetsten Geistes- und Nervenkrankheiten, belegt statistisch ihre Zunahme in der Neuzeit und schildert deren äußere und innere Ursachen; erstere begreifen in sich die Wirkungen der verschiedenen Gifte (Alkohol usw.) und der Syphilis, letztere die sogenannten Kulturschäden, wie sie durch die gesteigerten Lebensansprüche, den verschärften Kampf ums Dasein, Monotonie der Arbeit, Fehler der Erziehung usw. bedingt werden. Unter den inneren Ursachen steht obenan die Erblichkeit.

Die Verhütung der Geisteskrankheiten behandelt der letzte Teil der Arbeit; als wichtigstes Moment hierfür hat die künstliche Zuchtwahl zu gelten, indem für die Eheschließung möglichst alle Faktoren auszuschalten sind, die die Aszendenz ungünstig zu beeinflussen imstande sind. Verfasser beleuchtet die Gefahren der Eheschließung schon Belasteter, die Nachteile zu später Eheschließung; Fernhaltung der Alkoholisten von der Ehe ist zu fordern, wie Verfasser überhaupt für ein Einspruchsrecht des Staates bzw. der Kommunen auf dem Gebiet des Ehewesens plädiert. Originell ist der Vorschlag des Verfassers, Ehevermittlungsämter unter staatlichem Protektorat, geleitet von gemeinnützigen Vereinen, zu errichten, die die Schließung von Ehen der verwerflichen Spekulation gewerbsmäßiger Vermittler entziehen und für Ausscheidung minderwertiger Elemente gewisse Garantien geben. Ein anscheinend ansprechender Vorschlag, ob aber praktisch durchführbar, dürfte selbst dem Verfasser zweifelhaft sein.

Die sonstigen Vorschläge und Ratschläge des Verfassers bewegen sich auf dem Gebiet allgemeingültiger hygienischer Vorschriften.

Die Schrift kann als ihrem Zweck, der verständigen Aufklärung dienlich, warm empfohlen werden.

M. Bloch.

Weygandt, W., *Über Idiotie.* Sammlung zwangloser Abhandlungen aus dem Gebiet der Nerven- und Geisteskrankheiten. Band VI. Heft 6 und 7. Halle. C. Marhold. 86 S. (2,00 M.)

Die Ergebnisse der Arbeit, die in zwei Teilen die klinischen und anatomischen Grundlagen der Idiotie und die Idiotenfürsorge behandelt, faßt Verfasser in folgenden Schlußsätzen zusammen:

1. Idiotismus ist ein Sammelbegriff; die Idioten zerfallen ätiologisch, anatomisch und psychologisch in zahlreiche, ganz verschiedene Gruppen, bieten aber doch wieder klinisch und therapeutisch gemeinsame Grundzüge. Die Psychiatrie hat zunächst die Aufgabe der Erforschung dieser Gruppen nach ihren Grundlagen, nach ihrem vielfachen Veränderungen unterworfenen klinischen Verhalten und ihrer medizinischen Behandlungs- und Besserungsmöglichkeit.

2. Die bildungsunfähigen Schwachsinnigen gehören unter allen Umständen in ärztliche Pflege, ebenso alle mit epileptischen Symptomen.

3. Die jugendlichen bildungsfähigen Schwachsinnigen, soweit bei ihnen als Ziel des Unterrichts und der Erziehung die Förderung bis zur Lebensführung außerhalb der Anstalt, wenn auch mit Unterstützung, noch angenommen werden kann, sind von den tiefer stehenden, voraussichtlich dauernd Anstaltsbedürftigen getrennt zu behandeln, im wesentlichen den Hilfsschulen entsprechend unter pädagogischer Aufsicht durch Unterricht in Elementarfächern, Handfertigkeit und Handwerken, jedoch nicht ohne ständige Mitwirkung des Arztes.

4. Erwachsene, nicht entlassungsfähige Schwachsinnige gehören in eine Anstaltsbehandlung gleich den sekundär verblödeten Geisteskranken.

5. Am zweckmäßigsten ist die Angliederung der Idiotenfürsorge an das System der staatlichen Irrenanstalten.

Auch durch diese Arbeit des verdienten Verfassers zieht sich wie ein roter Faden das Streben, die Idiotenfürsorge der ihr vielfach leider entzogenen ärztlichen Versorgung zu unterstellen, ohne daß Verfasser berechtigte pädagogische und theologische Ansprüche und Forderungen einseitig zurückzudrängen oder auszuschalten versucht, ein Bestreben, dem nicht nur die Ärzte sondern auch einsichtige Pädagogen und Theologen die Berechtigung nicht versagen werden.

M. Bloch.

Gündel, A., Zur Organisierung der Geistesschwachenfürsorge. Halle. C. Marhold. 190 S. (4,00 M.)

Die gründliche und mit umfassender Literaturkenntnis geschriebene Arbeit stellt ein interessantes Gegenstück zu der Arbeit Weygandt's dar, da die Materie hier vom Standpunkt des Pädagogen ihre Bearbeitung findet und auch ihr die Anerkennung nicht versagt werden kann, daß sie sich von Berufseinseitigkeit und dem Drange, in fremden Sphären Einfluß gewinnen zu wollen, mit Erfolg freizuhalten strebt, wenn auch naturgemäß in dem Verfasser der Pädagoge seine Kompetenzen möglichst weitzustecken sich bemüht und wenn er das religiöse Moment in der Geistesschwachenfürsorge auch etwas zu überschätzen scheint. Der Hauptinhalt der Schrift ist der Fürsorge für die Geistesschwachen unter besonderer Berücksichtigung der verschiedenen Grade des Schwachsinns (Blödsinn, Geistesschwäche schwereren und leichteren Grades) gewidmet. Während für erstere nur die Pflegeanstalt in Frage kommt, gehört die zweite Gruppe dem Anstaltsschulunterricht, die dritte der Hilfsschule an. Alle drei verfolgen gesonderte Ziele, die Möglichkeit des freien Austausches soll aber aufrecht erhalten werden, da Beobachtung und weitere Entwicklung einen solchen häufig notwendig machen. Die Fürsorge für die Hilfsschüler außerhalb des Unterrichts gehört der Familie, oder wenn diese dazu nicht imstande oder geeignet ist, Tagesanstalten; nach Entlassung aus der Hilfsschule haben Fürsorgevereine und Geistesschwachenheime einzutreten.

Den breitesten Raum nimmt die Besprechung der internen Fürsorge durch die Erziehungsanstalt für die zweite Gruppe ein. Die Kontroverse der Leitung der Erziehungsanstalten und der Idiotenanstalten — ob ärztlich, ob pädagogisch — wird natürlich hier auch

erörtert, und zwar, wie hervorgehoben sei, in wohltuend maßvoller und versöhnlicher Form, aber doch zum Teil in unverkennbarem Gegensatz zu Weygandt u. a., ohne daß aber Referent Veranlassung nehmen darf — der zur Verfügung stehende Raum würde das nicht zulassen — den interessanten Ausführungen des Verfassers in ihre Einzelheiten nachzugehen. Hervorgehoben sei nur, daß er für die sogenannten Erziehungsanstalten der Schwachsinnigen höheren Grades unbedingt pädagogische Oberleitung fordert, unbeschadet der durchaus erforderlichen ärztlichen Fürsorge und Überwachung. Dementsprechend fordert Verfasser auch die Angliederung der Erziehungsanstalten an die Unterrichtsverwaltung als Aufsichtsbehörde. Als Pflichten des Staates stellt Verfasser für die Geistesschwachenfürsorge u. a. noch folgende hier interessierende Punkte auf: Schaffung einer festen Organisation der Geistesschwachenfürsorge vom Zeitpunkte der Erkennung des inferioren Geisteszustandes an durch das ganze Leben hindurch, Ausdehnung des Unterbringungszwanges auch nach dem Gesichtspunkte der Unterrichtsbedürftigkeit, spezialberufliche Ausbildung des gesamten Lehrpersonals für Geistesschwache.

M. Bloch.

Weinberg und ***Gastpar,*** *Die bösartigen Neubildungen in Stuttgart 1873 bis 1902.* Sonderabdruck aus der Zeitschrift für Krebsforschung. Band IV. Heft 1.

Die Verfasser untersuchen die Anhäufung der bösartigen Neubildungen in den einzelnen Häusern und vergleichen unter Angabe zweier Methoden die Erwartung auf Grund der allgemeinen Krebssterblichkeit mit der besonderen Erfahrung. Hierbei ergibt sich rechnungsmäßig, daß mit ziemlich großer Wahrscheinlichkeit ein Einfluß des Zusammenlebens mit Krebskranken aus den Zahlen nicht hervorgeht, daß also praktisch eine direkte Infektion selten vorkommt. Um die Hypothese der Krebshäuser ganz abzutun, bedarf es aber noch weiterer Untersuchungen unter Berücksichtigung des Alters der Bewohner von Krebshäusern zur Zeit eines Krebstodesfalles.

A. Gottstein.

Weinberg, W., *Kritische Bemerkungen zu der Breslauer Statistik des Krebses beider Ehegatten und der Frage des Krebses der Ehegatten überhaupt.* Sonderabdruck aus der Zeitschrift für Krebsforschung. Band IV. Heft 1.

Weinberg kritisiert die von Frief (vgl. diesen Jahresbericht, Jahrgang IV, Seite 149) angewandte Methode zur Feststellung der Wahrscheinlichkeit der Ansteckung des Krebses unter Eheleuten. Er

weist auf eine Reihe von Frief nicht berücksichtigter methodischer Fehlerquellen hin und gibt demgegenüber die richtige Methode an, die der Lebensversicherungstechnik entlehnt und allein geeignet ist, das aufgestellte Problem zu lösen. Der Unterschied der Methodik liegt in der verschiedenen Berechnungsweise der Wahrscheinlichkeit des Überlebenden, im Falle eines bestimmten Zeitraumes am Krebs zu erkranken. Während Frief diesen Wert mehr durch Schätzung bestimmt hat, berechnet ihn Weinberg an der Hand tatsächlicher Beobachtungen. Mit seiner Methode erhielt Weinberg unter dem Vorbehalt der Fehlerquellen eines zu geringen Materials noch geringere Werte als Frief, der aus seinen Zahlen übrigens auch keinen Schluß auf die Ansteckungsfähigkeit des Karzinoms unter Ehegatten ziehen konnte. Weinberg schließt, daß es bis jetzt nicht gelungen sei, durch die Statistik die Kontagiosität beim Cancer à deux darzutun, daß es aber zu einer einwandsfreien Beweisführung eines größeren Materials bedarf, als ihm zur Verfügung stand.

A. Gottstein.

Pongratz, G., *Allgemeine Statistik über die Taubstummen Bayerns.* München. M. Kellerer. 143 S. (6,00 M.)

Das Buch ist ein wertvoller Beitrag zur Taubstummenstatistik. Die Zählung der Taubstummen von 1900 wurde in Bayern einer genauen Revision durch die Gemeindebehörden und Bezirksärzte unterworfen, wobei 213 als zu unrecht für taubstumm erklärt ausgeschieden werden mußten. Pongratz weist auf die großen Verschiedenheiten des Taubstummenprozentsatzes in den einzelnen Geburtsjahrgängen hin, er führt diese auf Epidemien (Genickstarre, Scharlach) zurück. Besonders die Genickstarreepidemien von 1865/66 und 1871 machten sich durch eine große Steigerung der Taubstummenziffern bemerklich. Auch die Verschiedenheiten in den einzelnen Regierungsbezirken erklärt Pongratz mit der Verbreitung der Epidemien (in anderen Ländern bestehen enge Beziehungen zum Kretinismus, Referent). Eingehend befaßt sich Pongratz mit der Bildungsfähigkeit und mit den Erwerbsverhältnissen der Taubstummen; für letztere ist die Ausbildung in einer Taubstummenanstalt sehr wichtig.

F. Prinzing.

Röse, C., *Die Verbreitung der Zahnverderbnis in Deutschland und den angrenzenden Ländern.* Separatabdruck aus der Deutschen Monatsschrift für Zahnheilkunde. Jahrgang XXIV. Heft 6. 18 S.

Die unter Leitung des Verfassers stehende Zentralstelle für Zahnhygiene in Dresden hat eine große Erhebung über die Verbreitung

der Zahnverderbnis veranstaltet, deren Ergebnis Röse in der vorliegenden Abhandlung in Gestalt lehrreicher Tabellen veröffentlicht. Das gesamte Untersuchungsmaterial (Schulkinder, Heerespflichtige und Soldaten) belief sich beinahe auf eine Viertel Million Köpfe. Um ein Beispiel von dem interessanten Zahlenmaterial zu geben, sei hier mitgeteilt, daß von den von Röse selbst vorgenommenen Erhebungen bei Dorfschulkindern die Anzahl der überhaupt an Zahnverderbnis leidenden Kinder zwischen 72 bis 100 Proz., die Durchschnittszahl der erkrankten Zähne zwischen 2,5 bis 12,6 Proz., der durchschnittliche Prozentsatz der kranken Zähne zwischen 10,2 bis 21,2 Proz. schwankte. Bezüglich des weiteren Zahlenmaterials muß auf die Arbeit selbst verwiesen werden. Die von Röse geleitete Erhebung reiht sich würdig den klassischen Massenuntersuchungen von H. Cohn über die Augenfehler und der von Ostmann über Ohrenleiden an.

A. Grotjahn.

Gerhartz, H., *Die Grundsätze des modernen Krankenhausbaues in den großen Städten.* Sonderabdruck aus der Zeitschrift für Soziale Medizin. Leipzig. F. C. W. Vogel. Band 1.

Verfasser gibt zunächst eine Geschichte des Krankenhauswesens in großen Umrissen, um dann dafür einzutreten, daß die allgemeinen Krankenhäuser möglichst aus den Städten selbst und sogar aus der Peripherie der Städte fort ins Freie verlegt werden sollten. Zwar verteidigt er diese Idee mit guten Gründen; doch dürfte es ihm schwerlich gelungen sein, alle Bedenken zu zerstreuen. Vor allen Dingen dürften die Patienten selbst nicht geneigt sein, die Verbindung mit ihren Familien in dem erforderlichen Maße aufzugeben. Gerade bei ernsten Erkrankungen legen auch die Familienmitglieder großen Wert darauf, die Patienten, die man schon mit schwerem Herzen aus dem Schoße der Familie dem Krankenhause überantwortet hat, wenigstens am selben Orte zu wissen. Man wird deshalb wohl auch in Zukunft die allgemeinen Krankenhäuser innerhalb des städtischen Weichbildes belassen und sich der dadurch entstehenden Übelstände durch Vermehrung von Genesungsheimen erwehren müssen.

A. Grotjahn.

Deganello, U., *Sull' assistenza ospitaliera in Italia e in alcuni altri stati.* Osservazioni e confronti di statistica sanitaria e amministrativa degli ospitali (da fonti ufficiali). Bologna. Garaguani. VI und 109 S.

Nach einem einleitenden Abschnitt über die Geschichte der italienischen Krankenhausstatistik gibt der Verfasser im Hauptteil

der Arbeit im wesentlichen die Ergebnisse der italienischen Enquete vom Jahre 1902 und stellt diese Zahlen, soweit möglich, früheren italienischen und ungefähr gleichzeitigen ausländischen statistischen Nachweisen gegenüber. Vom Ausland sind in erster Linie Deutschland, Frankreich und Österreich-Ungarn berücksichtigt. Die sämtlichen Angaben beziehen sich nur auf die in unserer Statistik „allgemeine Krankenhäuser" genannten Institute. Das umfangreiche Zahlenmaterial ist in Tabellen, und für Italien auch in kartographischen Darstellungen, übersichtlich zusammengefaßt, die wirtschaftliche Lage der Krankenhäuser und des Personals, die Durchschnittskosten für den einzelnen Krankheitsfall und den einzelnen Krankheitstag ebenfalls ausführlich mitgeteilt. Da die Verhältnisse in den verschiedenen Teilen Italiens stark voneinander abweichen, sind die Angaben hier nach Verwaltungsbezirken getrennt gegeben.

Von den Resultaten, die mit den Beobachtungen in anderen Ländern in Parallele stehen und eben durch diese Gleichmäßigkeit einen gemeinsamen Zug erkennen lassen, sei auf folgende hingewiesen: Je geringer die Anzahl der Krankenhäuser und Betten in einem Territorium ist, je größer ist die Anzahl der Tage, die im Durchschnitt auf den einzelnen Krankheitsfall kommen, je höher auch die Zahl der Todesfälle. Das Krankenhaus wird dann nur in schweren Fällen aufgesucht. Damit stimmt überein, daß stets mehr Männer als Frauen in Krankenhauspflege sind, daß aber die Dauer des einzelnen Krankheitsfalles länger, der Prozentsatz der Todesfälle höher bei den Frauen gegenüber den Männern ist.

Ein Vergleich der Häufigkeit, mit der einzelne Krankheiten an der Anstaltsbehandlung beteiligt sind, ergibt ganz auffällige Verschiedenheiten zwischen deutschen und italienischen Verhältnissen. Unter 1000 Kranken litten an Diphtherie in Deutschland 22, in Italien 2, an Alkoholismus in Deutschland 19, in Italien 2, an Krätze in Deutschland 56, in Italien 9. Umgekehrt litten von 1000 Kranken an Bronchitis in Italien 65, in Deutschland 45, an Geschlechtskrankheiten in Italien 66, in Deutschland 54. Sehr typisch ist da vor allem die geringe Zahl der Alkoholiker in dem weinproduzierenden Italien.

Das Resultat seiner Arbeit, soweit es sich auf den heutigen Stand des Krankenhauswesens in Italien bezieht, faßt Deganello am Schlusse folgendermaßen zusammen: „Überblickt man den heutigen Stand des italienischen Krankenhauswesens, so drängt sich ein erheblicher Unterschied zwischen den nördlichen und den südlichen Teilen des Landes auf. Der Süden ist hier erheblich zurückgeblieben: die Zahl der Krankenhäuser ist niedriger, es stehen weniger Mittel zur Verfügung, die Anzahl der aufgenommenen Kranken ist geringer. Demgegenüber ist im Norden das Krankenhauswesen so hoch entwickelt,

daß es diese traurigen Verhältnisse im Süden in gewisser Weise ausgleicht. Nach der Zahl der Krankenhäuser und der Betten steht Italien im ganzen an zweiter Stelle, die erste nimmt das Deutsche Reich ein. Nach der Zahl der aufgenommenen Kranken kommt es an Frankreich und Schweden nahe heran. Das Deutsche Reich und Österreich sind hier um ein geringes voraus.

Der zahlenmäßige Zuwachs an Krankenhäusern und aufgenommenen Kranken ist in Italien im Vergleich zu anderen Staaten in den letzten Jahren gering gewesen.

Die Auswahl sowohl wie die Ausbildung des Pflegepersonals ist unzureichend. Auch auf diesem Gebiete ist in letzter Zeit der Fortschritt nur gering gewesen."

P. Georg Grotjahn.

Meyer, G., *Das Rettungs- und Krankenbeförderungswesen im Deutschen Reiche.* Nach dem Material der auf Anregung des Zentralkomitees für das Rettungswesen in Preußen von den deutschen Bundesregierungen erhobenen Umfrage. Jena. Gustav Fischer. 287 S. mit 10 Kurventafeln und 9 Karten. (14,00 M.)

Das Werk behandelt in erschöpfender Weise alle für das Rettungswesen irgendwie in Betracht kommenden Gebiete. Der Zusammenstellung liegt das Material von 11 746 Fragebogen zugrunde, die einen Ausweis der Einrichtungen von mindestens 14 674 Gemeinden geben. Hätte jede Gemeinde im Deutschen Reiche einen Fragebogen eingesendet, so würden 76 959 vorliegen. Trotzdem sich nur etwas mehr als der fünfte Teil der Gemeinden an der Enquete beteiligt hat, darf man annehmen, daß den Ergebnissen keine nennenswerten Fehlerquellen anhaften, weil die Gemeinden, besonders die kleinen, die einen Fragebogen nicht ausgefüllt haben, eben noch keine besonderen Einrichtungen für „erste Hilfe" und Krankenbeförderung besitzen. Der Stoff zerfällt in 7 Abteilungen. Teil I behandelt die allgemeine Frage der besonderen Vorkehrungen für Leistungen erster Hilfe bei Unfällen und plötzlichen Erkrankungen. Teil II befaßt sich mit den Krankenhäusern, die gewissermaßen den Kristallisationspunkt im Rettungswesen abgeben. Teil III mit den besonderen Rettungswachen. Teil IV ist dem Rettungswesen am Wasser gewidmet. Teil V bis VII besprechen das Krankentransportwesen, den Samariterunterricht und das Meldesystem bei Unfällen und Erkrankungen. Zahlreiche Tabellen und Karten ergänzen in instruktiver Weise den Text. Den Schluß bildet ein Verzeichnis der Ortschaften, in denen sich irgendwelche Einrichtungen für Rettungs- und Krankenbeförderungswesen befinden.

B. Spiethoff.

Gerhartz, H., *Städtische Auskunftsstellen für den öffentlichen Rettungsdienst.* Separatabdruck aus der Medizinischen Klinik. Jahrgang II. Nr. 17.

Der Verfasser tritt, worin ihm nur beizustimmen ist, für die Zentralisierung und Verstadtlichung des Rettungswesens ein. Mit ihm bin ich der Ansicht, daß eine städtische Zentralauskunftsstelle zu schaffen ist. Rettungsdienst ist ebenso Gemeindesache wie Wasserbeschaffung und Feuerwehr; er gehört als ein öffentlicher Dienst zur sozialen Wohlfahrt. Der Verfasser verlangt Zentralauskunftsämter für unentgeltliche Auskunftserteilung in allen Fragen der Wohlfahrtspflege sowohl auf dem sozialpolitischen wie dem rechtlichen Gebiete und in der ärztlichen, städtischen wie privaten Fürsorge in einer Hand vereinigt.

Wenn man weiß, wie unendlich zersplittert bei uns die Einrichtungen der sozialen Fürsorge sind, wird man dem Verfasser, der nach dem Vorbilde des unermüdlichen George Meyer zum „Sammeln" bläst, seine Zustimmung nicht versagen. Vielleicht findet der Verfasser Gelegenheit, seinen Plan später noch im einzelnen zu erläutern.

O. Neumann.

Joseph, E., *Die Reform des Krankentransportwesens.* Sonderabdruck aus der Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medizin und öffentliches Sanitätswesen. Dritte Folge. Band XXXI. Supplementheft.

Verfasser, der das soziale Problem des Krankentransportes eingehend behandelt, gelangt zu folgenden Schlüssen: die Krankenbeförderung ist eine Wohlfahrtseinrichtung, die unentgeltlich zu leisten ist. Es ist für Desinfektion der Wagen Sorge zu tragen; ein besonders geschultes Personal ist notwendig. Zentralisierung ist wünschenswert.

Wer in einer Stadt den Krankentransport in der Hand habe, ob städtische Verwaltung, ob eine humanitäre Gesellschaft erscheint dem Verfasser unerheblich. Der Krankentransport ist eine soziale Einrichtung, der Betrieb darf nicht den Zweck eines gewinnbringenden Erwerbes haben. Verfasser schildert nun, wie der Verband für erste Hilfe (Sanitätswesen, Unfallstationen, Rettungsgesellschaft) das Krankentransportwesen organisiert hat.

Nach meiner Ansicht wird es des Erstrebens wert sein, auch den Krankentransport innerhalb der Gemeinde zu zentralisieren und zu verstadtlichen.

O. Neumann.

Grüllich,* *Ärztliche Hilfe, Kranke und Krankenkassen auf dem Lande. Heft V der Krankenkassenbibliothek, herausgegeben vom Verlag des Reformblattes für Arbeiterversicherung. Frankfurt a. M. E. Schnapper. 45 S. (0,80 M.)

Die Abhandlung ist aus der Befürchtung hervorgegangen, daß eine Abänderung des Krankenversicherungsgesetzes nur auf großstädtische Verhältnisse zugeschnitten wird und politische Momente die genügende Beachtung der Bedürfnisse des Kranken verhindern könnten. Es wird gezeigt, wie gerade die Verhältnisse auf dem platten Lande nach der gesetzlichen Einführung der freien Arztwahl verlangen, die hier allein eine zweckmäßige Ausführung des Gesetzes ermöglicht. Um eine übermäßige Inanspruchnahme der Kasse und der Ärzte zu vermeiden, ist vorgeschlagen, jedem Erwerbsunfähigen einen kleinen Prozentsatz der Arzt- und Kurmittelkosten von dem Krankengelde abzuziehen. Schließlich sieht der Verfasser in der Vereinigung mehrerer kleiner Kassen gerade für die ländlichen Bezirke große Vorteile.

A. Berner.

Geschäftsbericht der Ortskrankenkasse für den Gewerbebetrieb der Kaufleute, Handelsleute und Apotheker zu Berlin für das Jahr 1905. 55 S.

Geschäftsbericht der allgemeinen Ortskrankenkasse in Cassel für das Jahr 1905. Cassel. Druck von H. Siebert. 34 S.

Verwaltungsbericht der Ortskrankenkasse für Fabrik- und Metallarbeiter zu Düsseldorf für das Jahr 1905. 45 S.

Geschäftsbericht der allgemeinen Ortskrankenkasse für den früheren Amtsbezirk Homburg v. d. H. für das Jahr 1905. 7 S.

Verwaltungsbericht der allgemeinen Ortskrankenkasse für Kötzschenbroda und Nachbarorte für das Jahr 1905. 6 S.

Geschäftsbericht der allgemeinen Pforzheimer Ortskrankenkasse für das Jahr 1905. 45 S.

In den Krankenkassenberichten interessieren vornehmlich die in Cassel und Düsseldorf beobachteten Wirkungen der freien Arztwahl. Genauere Auslassungen darüber bietet der Bericht der Ortskrankenkasse für Fabrik- und Metallarbeiter zu Düsseldorf, wo eine zwischen ärztlicher Krankenkassenkommission und Kassenverwaltung entbrannte Preßfehde zur Einsetzung eines Schiedsgerichtes geführt hat. Durch den Schiedsspruch ist, wie der Bericht betont, einwandsfrei die Mehrbelastung der Kasse durch das neu eingeführte Arztsystem

festgestellt. In Berlin und Cassel wird häufige Überfüllung der Krankenhäuser konstatiert, beide Berichte von dort beklagen die im laufenden Geschäftsjahr erfolgte Neugründung kleiner Kassen (Innungs- und Betriebskrankenkassen). Die Pforzheimer Ortskrankenkasse berichtet über eine Erhöhung der Verpflegungstaxen durch die Krankenanstalten, von der sie eine jährliche Mehraufwendung von reichlich 10000 Mark erwartet. Immer mehr erstarkt das Interesse der Krankenkassen für hygienische Fragen. In Cassel veranstaltete die Ortskrankenkasse eine Wohnungsenquete, der Pforzheimer Bericht enthält als Anhang einen Vortrag von Mahler in Mannheim über Gewerbekrankheiten.

A. Berner.

Bericht des Verbandes der Genossenschaftskrankenkassen Wiens samt der Statistik der Verbandskassen für das Jahr 1905. Wien. Verlag des Verbandes der Genossenschaftskrankenkassen Wiens. 136 S.

Der Verband umfaßte am Ende des Jahres 1905: 58 Gehilfen- und 9 Lehrlingskassen, die Zahl der vollzahlenden Mitglieder betrug (einschließlich der Allgemeinen Arbeiter-Kranken- und Unterstützungskasse und der registrierten Hilfskassen der Advokatur- und Bankbeamten) 255979. Vornehmliches Interesse beanspruchte im Berichtsjahre die Diskussion über das Regierungsprogramm betreffend die Reform und den Ausbau der Arbeiterversicherung. Der Verband billigte völlig den Standpunkt des dritten österreichischen Krankenkassentages dahingehend, daß im Krankenkassenwesen die Grundsätze einer vernünftigen Sozialpolitik dem Fiskalismus vorgehen müssen, was einzig und allein durch Selbstverwaltung zu erreichen ist. Über die Aufsichtsbehörden wird wieder lebhaft Klage geführt, sie unterstützen nicht die Kassen in wünschenswerter Weise bei der Erfüllung ihrer gesetzlichen und statutenmäßigen Aufgaben. Die exekutive Eintreibung von Beiträgen im Wege der politischen Verwaltung hat ungünstige Ergebnisse gezeitigt. Der Verband hat sich daher zur gerichtlichen Eintreibung wenden müssen, deren Ergebnisse sich ungewöhnlich gut gestalten. In verschiedenen Fällen hat sich wieder gezeigt, daß sich die Entscheidungen der Aufsichtsbehörden nicht auf eine feste Praxis stützen. Das Handelsministerium ist endlich auf die Vorschläge der Unfallverhütungskommission eingegangen, es hat nach deren Intentionen „Allgemeine Vorschriften zum Schutze des Lebens und der Gesundheit der Hilfsarbeiter“ erlassen. Die Wirkung dieser Vorschriften ist allerdings ziemlich illusorisch, da sie nur für neu zu errichtende Betriebe erlassen sind. Die vom Verband geplante Errichtung eines Entbindungsheimes ist ihrer Verwirklichung

bedeutend näher gerückt. Sehr segensreich wirkt der vom Verbande mitbegründete und subventionierte Distriktskrankenverein, der arme in Spitälern nicht aufgenommene Kranke in ihrer Wohnung unentgeltlich versorgt. Der Verein verpflegte im Jahre 1905: 286 Kranke an 5413 Tagen, es waren 7153 Tag- und 61 Nachtbesuche bei Schwerkranken erforderlich. Die Zahl der Krankmeldungen in den 21 Bezirken Wiens betrug 1905: 110551 (1904: 100440), der Krankenstand 303574 (282765), besonders das erste Quartal 1905 war infolge einer Influenzaepidemie sehr stark belastet. Die achte Ausgabe der österreichischen Pharmakopöe wird vom Verbande gemißbilligt, weil sie an die Kassenmittel erheblich höhere Anforderungen stellen dürfte, auf seine Vorstellungen soll sie nicht am 1. Juli 1906 sondern erst am 1. Januar 1907 in Kraft treten. Die Ausgaben für Medikamente und therapeutische Behelfe haben sich in den letzten zehn Jahren sehr vermehrt, 1893 betrugen sie 3291728 Kronen, 1902: 5591454 Kronen. Für Rekonvaleszentenpflege und Badekuren haben Kassen und Verband im Berichtsjahre ungefähr 260000 Kronen aufgewendet. Die finanziellen Ergebnisse waren für den Verband ungünstig, es mußte daher eine vorläufige Erhöhung des Beitrages von 8,4 auf 9,4 Heller pro Kassenmitglied und Woche stattfinden. Im Mai 1905 ist eine eingreifende Reform des chef- und revisionsärztlichen Dienstes erfolgt, die vor allem in einer Dezentralisation sämtlicher Überprüfungen auf Arbeitsfähigkeit besteht. Das Resultat ergab eine jähe Abnahme in der Zahl der Überprüfungen und eine sprunghafte Verbesserung der Befunde: 1. Januar bis 6. Mai 1905 wurden 20369 untersucht, 8775 (43 Proz.) arbeitsfähig befunden; 7. Mai bis 31. Dezember dagegen kamen 25164 zur Untersuchung und 15248 (60,6 Proz.) erwiesen sich als arbeitsfähig.

A. Berner.

Statistische Übersichten aus dem Gebiete der Sozialversicherung für das Jahr 1905. Zusammengestellt im statistischen Amt der Stadt Frankfurt a. M. Druck von Gebr. Knauer. Frankfurt a. M. 17 S.

Das Heft ist eine Beilage zu den Beiträgen zur Statistik der Stadt Frankfurt a. M. (Neue Folge.) Zuerst wird eine Übersicht über die Invalidenrenten nach Beruf und Alter der Rentenempfänger sowie nach der Ursache der Invalidität geboten. Daran schließen sich Tabellen über die Geschäftsergebnisse der der Aufsicht des Magistrats unterstellten Krankenkassen. Die Mitgliederzahl betrug am 31. Dezember 1905 bei der Ortskrankenkasse 82119 (1904: 76388), bei den 12 Betriebskrankenkassen 9284 (9990), bei den 5 Innungskrankenkassen 4473 (4255). An Krankheitsfällen waren zu verzeichnen bei

der Ortskrankenkasse 54231 (1904: 45095), bei den Betriebskrankenkassen 8889 (8930), bei den Innungskrankenkassen 1673 (1365).

A. Berner.

Arbeiterkrankenversicherung. Charlottenburger Statistik. Heft 19. Herausgegeben vom statistischen Amte der Stadt. Charlottenburg 1905. C. Ullrich & Co. 55 S.

Das vorliegende Heft enthält die Krankenversicherung für die Jahre 1901 bis 1904. Graphisch dargestellt sind die Wechsel der Arbeitsgelegenheit für Arbeiter und Arbeiterinnen sowie das Verhältnis der Mitgliederzahl der Arbeiter zur männlichen, der Arbeiterinnen zur weiblichen Bevölkerung der Stadt. In der Anzahl der Kassen ist während der vier Jahre keine wesentliche Änderung eingetreten. Die Mitgliederzahl betrug bei den Ortskrankenkassen 1901: 19347; 1902: 20288; 1903: 22661; 1904: 25128; bei den Betriebskrankenkassen 1901: 3516; 1902: 3358; 1903: 3722; 1904: 3908; bei den Innungskrankenkassen 1901: 881; 1902: 1067; 1903: 1192; 1904: 1428. Die Mitgliederzahl der eingeschriebenen Hilfskassen blieb ziemlich stabil. Bei allen Kassenarten wuchs die Zahl der weiblichen Mitglieder. Erkrankungs- und Sterbefälle hatten zu tragen: die Ortskrankenkassen 1901: 8413; 1902: 7613; 1903: 8570; 1904: 10375; die Betriebskrankenkassen 1901: 1580; 1902: 1268; 1903: 1392; 1904: 1443; die Innungskrankenkassen 1901: 202; 1902: 269; 1903: 404; 1904: 527.

A. Berner.

Die Gebarung und die Ergebnisse der Krankheitsstatistik im Jahre 1903. Wien. K. k. Hof- und Staatsdruckerei. 169 S. (2,50 M.)

Die Gebarung und die Ergebnisse der Unfallstatistik im Jahre 1903. Wien. K. k. Hof- und Staatsdruckerei. 253 S. (2,50 M.)

Die Bände stellen die in den beiden diesbezüglichen österreichischen Gesetzen angeordneten Mitteilungen über Kranken- und Unfallstatistik an den Reichsrat dar. Die Krankheitsstatistik sieht von Details ab, sie beschränkt sich auf die summarischen Endergebnisse. In der Unfallstatistik wurden im Berichtsjahre zum ersten Male neue Werte bzw. Regeln für die Bewertung der Belastung durch die Heilverfahrensrenten und durch die weniger als zwei Jahre seit Heilverfahrensschluß laufenden Renten angewendet.

A. Berner.

Wengler, J., Der Arzt in Vergangenheit und Gegenwart. Sozialmedizinische Betrachtungen. Berlin. H. Walter. 24 S. (0,60 M.)

Die kleine Schrift wendet sich gegen den angeblichen Terrorismus des Leipziger Verbandes und gegen die allgemeine ärztliche Forderung der gesetzlichen Einführung der freien Arztwahl in der Kassenpraxis. Es muß anerkannt werden, daß der Ton der Broschüre zum Unterschiede von ähnlichen Publikationen ein durchaus vornehmer ist. Die Gründe allerdings, die der Verfasser für seine Stellungnahme ins Treffen führt, sind von keiner großen Beweiskraft, zumal sie auch nicht die geringste Rücksicht auf das bereits vorliegende statistische Material nehmen. Höchstens muß dem Verfasser eingeräumt werden, daß eine allgemeine Durchführung der freien Arztwahl den ohnehin übertriebenen Arzneiverbrauch der Krankenkassen noch mehr steigern würde. Diesem Übelstande ließe sich aber bei einer Reform der Krankenkassenversicherung am einfachsten dadurch steuern, daß man die uferlose Gewährung von Heilmitteln auch bei Bagatellsachen aus der Liste der obligatorischen Kassenleistungen überhaupt striche.

A. Grotjahn.

IV.

Soziale Hygiene der Arbeit.

Der Tarifvertrag im Deutschen Reich. Beiträge zur Arbeiterstatistik. Nr. 3. Bearbeitet im kaiserlichen statistischen Amt, Abteilung für Arbeiterstatistik. Berlin. C. Heymann. 3 Bände. VIII und 180; IV und 407; VII und 424 S. (Preis komplett 8,00 M.)

Die drei Bände bieten eine erschöpfende Durcharbeitung des dem kaiserlichen Statistischen Amte von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden überwiesenen Materials an Tarifverträgen, das mehr als die Hälfte sämtlicher und damit wohl alle Typen der im Deutschen Reiche gegenwärtig geltenden Tarifverträge umfaßt.

Der erste von Regierungsrat Leo verfaßte einleitende Band behandelt Entwicklung, Wesen und volkswirtschaftliche Bedeutung des Tarifvertrages, seine historische Entwicklung und rechtliche Gestaltung. Der zweite und dritte unter Leo's Leitung von G. Sydow gefertigte Band bringt die systematische Bearbeitung des Materials.

Sie ist in der Weise erfolgt, daß zuerst die Abmachungen über die Arbeitszeit, sodann die Vereinbarungen über die Lohnverhältnisse, endlich die Festsetzungen mehr sozialpolitischer Natur, wie Aufrechterhaltung und Durchführung des gesetzlichen Arbeiterschutzes und der Arbeiterversicherung. Aufrechterhaltung, Gültigkeit und Kündigung des Tarifes usw. zur Darstellung kommen. Interessant sind die Endergebnisse der Bearbeitung der Regelung der Arbeitszeit in den Tarifverträgen. 1175 Tarife kommen dafür in Betracht. Die durchschnittliche Arbeitszeit ist überwiegend der Zehnstundentag: 701 oder 59,67 Proz. der Betriebe haben ihn. „174 Tarife = 14,81 Proz. enthielten den 9stündigen, 164 = 13,97 Proz. den 9 1/2 stündigen Arbeitstag. Eine 8 1/2 stündige Arbeitszeit war in 11, eine 8stündige in 6 Tarifen vereinbart. Daneben kam noch 1 mal ein 8 3/4 stündiger, 12 mal ein 9 3/4 stündiger Arbeitstag vor. Mehr als 10 Stunden regelmäßiger täglicher Arbeitszeit fanden sich in 106 Tarifen. und zwar galt eine 10 1/2 stündige in 1 Tarif, 10 1/2 Stunden in 56 Tarifen, 11 Stunden in 48 Tarifen und 11 1/2 Stunden in 1 Tarif." Eine stark überwiegende zehnstündige Arbeitszeit hat das Baugewerbe, die Dachdecker, Maler, Steinsetzer, Töpfer, Brauer, Böttcher. Schneider, Schuhmacher und Hafenarbeiter. Eine teils zehnstündige, teils aber kürzere Arbeitszeit haben die Stukkateure, die Glaser, die Holzarbeiter, die Tapezierer, die Steinmetzen, die Klempner und die Buchbinder. Nicht ausnahmsweise, sondern relativ häufig kommt eine mehr als zehnstündige Arbeitszeit nur bei den Schneidern und Schuhmachern vor. Geographisch betrachtet ergibt sich eine Zunahme der täglichen Arbeitsdauer in der Richtung von Westen nach Osten. „Durchweg haben die Industriestädte des Westens die kürzesten Arbeitszeiten, während schon in Mitteldeutschland sich eine Zunahme bemerkbar macht und der Osten die längsten Arbeitszeiten aufweist. Eine Ausnahmestellung nahmen nur die ganz großen Städte ein, die wie namentlich Berlin und Hamburg durchweg mit die kürzestens Arbeitszeiten haben. Eine Tatsache, die ferner übereinstimmend bei den einen Gewerben mehr, bei den anderen weniger scharf ausgeprägt zutage tritt, geht dahin, daß die Arbeitsdauer in demselben Maße zunimmt, wie die Ortsgröße abnimmt. Durchweg haben die größten Städte die kürzesten, die kleinsten Vereinbarungsorte die längsten Arbeitszeiten."

Dies nur eine Probe, die den Sozialhygieniker auf die Arbeit aufmerksam machen soll; er wird in ihr eine Fülle interessanter Einzelheiten und mannigfache Anregungen finden; er darf nicht — wozu der Titel leicht verführen kann — achtlos an ihr vorübergehen.

F. Kriegel.

Walli, P. F., *Die Denzentralisation der Industrie und der Arbeiterschaft im Großherzogtum Baden und die Verbreitung des Mehrfamilienhauses (Mietskaserne) auf dem Lande.* Volkswirtschaftliche Abhandlungen der Badischen Hochschulen. Band VIII. Ergänzungsband 4. Karlsruhe. G. Braun'sche Hofbuchdruckerei. 154 S. (3,80 M.)

Walli behandelt in vorliegender Studie die Frage: wie verteilt sich in einem bestimmt umgrenzten Gebiet, dem im Verhältnis zu seiner Bevölkerungszahl stark industriellen badischen Lande, der Standort der Industrie und der Wohnort der Arbeiter? Mit Hilfe von neun Ortsgrößenklassen bestimmt er die Lage der Verhältnisse in den einzelnen Landeskommissärbezirken, Kreisen, Amtsbezirken und Gemeinden und stellt sie schließlich fürs ganze Großherzogtum in der auf Seite 102 abgedruckten Tabelle zusammenfassend dar.

Die Tabelle zeigt die Dezentralisation der Industrie und der Arbeiterschaft. „In den Gemeinden mit weniger als 10000 Einwohnern sind 40,22 Proz. der Männer- und 69,32 Proz. der Fraueninduatrie, es wohnen dort 68,59 Proz. der männlichen und 79,88 Proz. der weiblichen Arbeiterschaft. Auf die Orte mit mehr als 10000 Einwohnern kommen also 51,78 Proz. der Männer- und 30,68 Proz. der Frauenindustrie; es wohnen dort nur 31,05 Proz. der männlichen und 20,12 Proz. der weiblichen Arbeiterschaft Badens. . . . Die Industrie ist absolut am stärksten in den Gemeinden von 2000 bis 4000 Einwohnern. In den Gemeinden mit weniger wie 4000 Einwohnern sind 40,36 Proz. der Männer- und 58,54 Proz. der Frauenindustrie, dagegen sogar 59,02 Proz. der männlichen und 68,67 Proz. der weiblichen Arbeiterschaft vereinigt." Die Tatsache, daß mehr als die Hälfte der industriellen Arbeiterschaft in Orten mit weniger als 4000 Einwohnern lebt, spricht dafür, daß ein großer Teil dieser Arbeiterschaft sich landwirtschaftlich beschäftigt und dadurch seine Lebenshaltung erhöht und beweist die für Baden charakteristische Verquickung von Landwirtschaft und Industrie. Verfasser erwägt die Vorteile und Nachteile der Dezentralisation und kommt zu dem Schluß, daß, so wenig auch die Nachteile: geringer Lohn, Schwierigkeit der Fortbildung und deren Ausnützung u. a. m. zu erkennen sind, die Vorteile, die hauptsächlich in der sozialhygienisch wertvolleren Lebenshaltung der bäuerlichen und kleinstädtischen Industriearbeiter liegen, jene durchaus kompensieren. Leider wird aber die Ausübung des landwirtschaftlichen Nebenerwerbes, der solche Lebenshaltung ermöglicht, durch das Aufkommen der Mietskaserne auf dem Lande illusorisch. Dies als Resultat eingehender Untersuchung der Verbreitung des Mehrfamilienhauses auf dem Lande zu konstatieren, sieht sich Verfasser zu seinem lebhaften Bedauern genötigt. Denn

Ortsgrößenklassen	Zahl der Gemeinden	Zahl der Einwohner	Zahl der Betriebe	Zahl der dort beschäftigten Arbeiter männliche	Zahl der dort beschäftigten Arbeiter weibliche	Zahl der dort wohnenden Arbeiter männliche	Zahl der dort wohnenden Arbeiter weibliche	Hiervon arbeiten auswärts männliche	Hiervon arbeiten auswärts weibliche	Auswärtswohnende kommen zur Arbeit männliche	Auswärtswohnende kommen zur Arbeit weibliche
bis 500	705	205 235 10,99 %	668	3136 2,43 %	1093 1,91 %	5617 4,51 %	2122 3,78 %	3487 8,91 %	1414 14,40 %	1006 2,30 %	385 3,55 %
500 bis 1000	475	335 983 17,99 %	1143	8621 6,68 %	6359 11,11 %	13 663 10,96 %	7326 13,03 %	6945 17,73 %	1936 19,72 %	1903 4,36 %	969 8,92 %
1000 bis 2000	273	380 598 20,37 %	1305	14 780 11,45 %	12 387 21,63 %	24 421 19,60 %	14 302 25,44 %	12 356 31,55 %	2880 29,34 %	2715 6,22 %	965 8,89 %
2000 bis 4000	122	331 425 17,74 %	1421	24 349 18,86 %	13 678 23,89 %	29 846 23,95 %	14 855 26,42 %	11 041 28,19 %	2192 22,33 %	5544 12,70 %	1015 9,35 %
4000 bis 10 000	20	106 621 5,71 %	536	12 655 9,80 %	6176 10,78 %	12 378 9,93 %	6302 11,21 %	3702 9,45 %	1111 11,32 %	3979 9.11 %	985 9,07 %
10 000 bis 20 000	8	103 323 5,53 %	481	15 185 11,76 %	3670 6,41 %	9209 7,39 %	2681 4,77 %	620 1,58 %	191 1,94 %	6596 15,11 %	1180 10,87 %
20 000 bis 50 000	3	104 939 5,62 %	892	16 182 11,53 %	6887 12,03 %	7169 5,75 %	3543 6,30 %	242 0,62 %	40 0,41 %	9255 21,20 %	3384 31,17 %
50 000 bis 100 000	2	158 689 8,49 %	451	15 342 11,88 %	3397 5,93 %	7900 6,34 %	2547 4,53 %	124 0,32 %	22 0,22 %	7566 17,33 %	872 8,03 %
über 100 000	1	141 131 7,56 %	453	18 866 14,61 %	3614 6,31 %	14 417 11,57 %	2543 4,52 %	647 1,65 %	31 0,32 %	5096 11,67 %	1102 10,15 %
Summa:	1609	1 867 944 100 %	7350	129 116 100 %	57 261 100 %	124 620 100 %	56 221 100 %	39 164 100 %	9817 100 %	43 660 100 %	10 857 100 %

die Zunahme städtischer Wohnart auf dem Lande führt die Gefahr mit sich, daß die Arbeiterschaft vom Lande in die Stadt zieht, die Industrie aber sich zentralisiert. Ihr vorzubeugen, hält er den von der badischen Regierung angeregten Entwurf einer Landesbauordnung für geeignet, vorausgesetzt, daß dieser Entwurf nach Erlangung der Gesetzeskraft mit Nachdruck zur Ausführung kommt. Auch die Gartenstadtbewegung hat seine Sympathie.

F. Kriegel.

Heiß, Cl., und ***Koppel, A.***, *Heimarbeit und Hausindustrie in Deutschland.* Herausgegeben im Zusammenhange mit der deutschen Heimarbeitausstellung 1906 in Berlin vom Bureau für Sozialpolitik. Berlin. Puttkammer & Mühlbrecht. 232 S. (3,00 M.)

Die sozialhygienisch eminent wichtige Frage der Regelung der Heimarbeit ist durch die unter Leitung des Bureaus für Sozialpolitik in Berlin im März 1906 veranstaltete Ausstellung der Heimarbeit ihrer Lösung entschieden näher gebracht worden. Die Idee, hier durch Anschauung zu propagieren, ist eine so vorzügliche, daß man sich über den Anklang und die Nachahmung, die sie in anderen Städten und Ländern gefunden hat, nur aufrichtig freuen kann. Das Buch enthält durch eine gut vorbereitete und kontrollierte Enquete gewonnene tabellarische Zusammenstellungen der in den einzelnen Zweigen der Heimarbeit und Hausindustrie für bestimmte Arbeitsleistungen gebrauchten Arbeitszeit und gezahlten Arbeitslöhne. Besondere Rubriken geben über Alter und Geschlecht des Arbeitenden und über die Frage, ob der Arbeitsraum gleichzeitig als Schlafraum, als Küche oder als beides benutzt wird, Auskunft. Jeder, der die Lage der Heimarbeiter und Hausindustriellen aus eigener Erfahrung kennt, wird bestätigen, daß die Verhältnisse hier durchaus nicht tendenziös düster dargestellt sind. So bildet denn der Tabellenband ein auch für den Sozialhygieniker wichtiges Dokument.

F. Kriegel.

Quarck, M., *Die deutschen Straßenbahner und ihre Arbeitsverhältnisse.* Berlin. Verlag der Buchhandlung „Courier". 231 S. (2,00 M.)

Die Abhandlung will eine Vorarbeit für die dringend auf diesem Gebiete geforderten amtlichen statistischen Erhebungen sein. Trotz vielfacher aber immerhin nur vereinzelter Verbesserungen ist die Lage der Straßenbahner im allgemeinen noch keineswegs befriedigend. Die Arbeitsverträge enthalten bisweilen gesindeordnungsähnliche Elemente, während betriebstechnisch die Funktionen der hauptsächlichsten Angestellten, der Wagenführer und Schaffner, nicht nur über das Gesinde- sondern auch über das gewöhnliche Arbeitsverhältnis hinaus-

reichen. Auch sonst genügen die Arbeitsverträge vielfach nicht modernen Ansprüchen. Die Arbeitszeit ist wenigstens bei den größeren Unternehmungen von 14 bis 17 Stunden auf 11 bis 13 Stunden zurückgegangen. Zu wünschen ist eine präzise Regelung von Anfang und Ende des Dienstes sowie die Einführung zureichender Pausen und Ruhetage. Die Lohnverhältnisse zeigen eine unverkennbare Tendenz zum Steigen, aber auch hier sind befriedigende Zustände noch nicht zu verzeichnen. Eine wichtige Forderung ist die gleichmäßige Löhnung von Wagenführern und Schaffnern und daran anschließende Trinkgelderteilung. Geklagt wird über Ausnutzung durch gleitende Lohnskalen und Beeinträchtigung der Lohnverhältnisse durch viele teils feststehende teils unregelmäßige Abzüge (Bekleidungsgelder, Geldstrafen, Materialschadensersatz). Die Betriebsvorkehrungen zum Schutze der Gesundheit und des Lebens sind nicht ausreichend. Es fehlt an einer Schutzgesetzgebung, die der Sparsamkeit der Verwaltungen in diesem Punkte entgegentritt. Der zweite Teil der Abhandlung enthält Muster von Arbeitsverträgen, Dienstvorschriften, Dienstplänen, Pensionskassenstatuten.

A. Berner.

Drucksachen des Beirats für Arbeiterstatistik. Verhandlungen. Nr. 14 (18 S.). Nr. 15 (34 S.). Nr. 16 (24 S.).

Heft 14 enthält den Bericht über die Ergebnisse der Erhebung betreffend die Lohnbücher in der Kleider- und Wäschekonfektion, den Bericht über die weitere Behandlung der Erhebungen im Fleischergewerbe. Außerdem werden Mitteilungen gemacht über den Stand der Erhebungen betreffend die Arbeitszeit im Fuhrwerksgewerbe, Binnenschiffahrtsgewerbe, in der Fischindustrie, in Plätt- und Waschanstalten.

Heft 15 bringt Berichte über die Durchführung der Binnenschiffahrtserhebung, über die anderweitige Regelung der Lohnbücher in der Kleider- und Wäschekonfektion und über die Erhebung in der Fischindustrie.

Heft 16 umfaßt die Fortsetzung der Beratung über die Erhebung in der Fischindustrie und die Fortsetzung des Berichts über die Durchführung der Binnenschiffahrtserhebung.

A. Berner.

Baum, M., *Drei Klassen von Lohnarbeiterinnen in Industrie und Handel der Stadt Karlsruhe.* Bericht, erstattet an das großherzogliche Ministerium des Inneren. Karlsruhe. G. Braun. XI und 232 S. (1,80 M.)

Das vorliegende Buch gehört zu der Reihe gewerblicher Monographien, die die badische Fabrikinspektion neben ihren jährlichen

Berichten herausgibt, Verfasserin ist die Fabrikinspektorin M. Baum. Den älteren Arbeiten von Woerishoffer und Fuchs reiht sich die neue ebenbürtig an. Das sagt genug über die Gediegenheit des Buches.

Die drei Kategorien von Lohnarbeiterinnen, die hier behandelt werden, sind die Fabrikarbeiterin, die Konfektionsarbeiterin und die Ladengehilfin in offenen Verkaufsgeschäften. In Karlsruhe handelt es sich dabei ganz überwiegend um ledige Arbeitskräfte unter 30 Jahren, die Fabrikindustrie zieht auch aus den umliegenden Landgemeinden eine erhebliche Anzahl lediger jüngerer Mädchen heran. Der grundlegende Unterschied zwischen den drei Klassen ist, daß in den Fabriken fast nur unqualifizierte Arbeit verlangt wird, in den beiden anderen Kategorien durch eine kürzere oder längere Lehrzeit gewisse Vorkenntnisse erworben werden müssen. Das hat auf die Entlohnung insofern entscheidenden Einfluß, als der Anfangslohn in der Industrie erheblich größer ist als in Konfektion und Handel und ein gewisser Mittelwert in verhältnismäßig jungen Jahren erreicht, später aber nur in sehr wenigen Fällen überschritten wird. Da Konfektion und Handel die Lehrzeit gar nicht oder nur ganz gering entlohnen, die Bezüge für die Arbeiterinnen bis zu 18 Jahren überhaupt erheblich niedriger sind als die der gleichaltrigen Fabrikarbeiterin, gewinnt der Gegensatz zwischen qualifizierter, Vorbildung verlangender Arbeit und unqualifizierter Einfluß auf die Berufswahl. Wo die Familie auf frühes Mitverdienen der Tochter angewiesen ist, wird diese in der Fabrik untergebracht. Häufiger Arbeitsstellenwechsel, Übergang von der einen zur anderen Industrie und von dieser zu häuslichen Dienststellungen charakterisieren weiter die Industriearbeit gegenüber den anderen Klassen, in denen der einmal gewählte Beruf meist festgehalten wird.

Der weitaus überwiegende Teil der sämtlichen Arbeiterinnen lebt im elterlichen Haushalt, der Verdienst wird meist vollständig oder bis auf ganz geringe Beträge abgeliefert und in der elterlichen Wirtschaft verbraucht. Die unmittelbare Einwirkung der Lohnhöhe auf die Lebenshaltung der einzelnen Arbeiterin wird dadurch ausgeschaltet, und die Verfasserin hält diesen Umstand, wohl mit Recht, für eine der Hauptursachen der geringen Lohnhöhe, vor allem bei Fabrikarbeiterinnen. Unter den lohnbestimmenden Faktoren fällt hier eben die Erwägung aus, daß nicht dauernd unter ein gewisses, die Existenz ermöglichendes Minimum heruntergegangen werden kann, im Gegensatz zu dem männlichen Arbeiter, bei dem Lohnhöhe und Lebenshaltung in engstem Zusammenhange stehen. Auch der Ansporn, höhere Löhne zu erreichen, fällt zum Teil fort, da die Arbeiterin nur wenig davon profitiert.

Das ist in großen Zügen einiges aus den Ergebnissen der vorliegenden Arbeit. Das Buch selbst führt diese Beobachtungen, die

ja zum Teil bekannt sind, an dem speziellen Material für Karlsruhe aus und gibt dabei eine Menge sehr wertvoller und ins einzelne gehender Zahlen über Lohnhöhe, Alterszusammensetzung und Herkunft der Arbeiterinnen. Zur Charakterisierung der Wechselwirkung zwischen Erwerbstätigkeit und Ausübung häuslicher Pflichten sind für eine Gruppe industrialisierter Gemeinden, landwirtschafttreibenden Gemeinden und für Stadt und Bezirk Karlsruhe die Geburtenziffer und Säuglingssterblichkeit in den Jahren 1880 bis 1904 zusammengestellt.

Die ganze Behandlung der gestellten Aufgabe, die Art, wie Kausalzusammenhänge, die sich einem Manne kaum bemerklich machen würden, aufgezeigt werden, spricht am besten für den Wert und die Notwendigkeit der Frauenmitarbeit an der Gewerbeaufsicht. Auch außerhalb der an dem behandelten Stoffe fachlich interessierten Kreise ist dem Buche weitere Verbreitung zu wünschen. Es ist sehr zu bedauern, daß die badische Fabrikinspektion die wertvolle Mitarbeit der Verfasserin verliert.

P. Georg Grotjahn.

Schäffer, H., *Die württembergische Gewerbeinspektion. Ihre Entwicklung und ihre Aufgaben.* Im Auftrag der königlichen Zentralstelle für Gewerbe und Handel bearbeitet. Stuttgart. K. Wittwer. 249 S. (3,60 M.)

Die vorliegende Publikation ist anläßlich des fünfundzwanzigjährigen Bestehens der württembergischen Gewerbeaufsicht herausgegeben, auffallenderweise nicht von einem Mitgliede der Gewerbeinspektion. Daraus erklärt sich wohl auch der Zug, der sich in dem ganzen Buche bemerkbar macht: es ist von außen geschrieben.

Nach einer historischen Einleitung über die Entwicklung der württembergischen Industrie und die Reichssozialgesetzgebung wird Organisation und Ausbau der Inspektionsbehörden und deren Tätigkeitsgebiet im einzelnen dargelegt, größtenteils in einer deskriptiven. juristischen Weise, die keine rechte Freude an dem Buche aufkommen läßt. Was die Gewerbeaufsicht gerade in Württemberg getan hat, tut und tun wird, kommt gar zu wenig zum Ausdruck.

An sich ist die Darstellung gut und klar, die Arbeiterschutzbestimmungen nach ihrem heutigen Stande und die einzelnen Gebiete, auf denen die Gewerbeaufsicht tätig ist, sind ausführlich auseinandergesetzt. Zur Orientierung darüber, was die Gewerbeaufsicht zu tun hat und wie weit ihre Machtmittel reichen, kurz zur Aufklärung über das Wesen der Institution, kann das Buch gute Dienste leisten und soweit ist die Arbeit gewiß ganz verdienstlich. Aber man hat doch für eine Publikation bei solcher Gelegenheit wesentlich anderes erwartet. Die württembergische Inspektion zählt zu den besten im

Deutschen Reiche und gerade deshalb wäre es von besonderem Werte gewesen, wenn sie sich nach Verlauf einer fünfundzwanzigjährigen Tätigkeit über das speziell in ihrem Bezirke Erreichte, über ihre Art der Tätigkeit und ihr Programm für die Zukunft geäußert hätte, wie es im Vorjahre z. B. in Baden geschehen ist.

P. Georg Grotjahn.

Die Jahresberichte der königlich bayerischen Fabriken- und Gewerbeinspektoren, dann der königlich bayerischen Bergbehörden für das Jahr 1905. Mit einem Anhange, betreffend Erhebungen über die wirtschaftliche Lage der gewerblichen Arbeiter Bayerns. Teil II. *Lohnverhältnisse, Wohnungs- und Ernährungswesen.* München. Th. Ackermann. VII und 393 und 202 S. (7,40 M.)

Die bayerischen Berichte, die von Jahr zu Jahr umfangreicher geworden sind, bringen auch diesmal eine Fülle von wertvollem Material. Zu wünschen bleibt noch, daß auf einzelnen Gebieten, vor allem in der Unfallstatistik, die Angaben aus den einzelnen Bezirken nach den gleichen Gesichtspunkten gemacht werden; das wäre vor allem für die weitere Nutzbarmachung sehr wesentlich.

Im Durchschnitt ist die Zusammensetzung der Gesamtarbeiterschaft Bayerns im Vergleich zu anderen Bundesstaaten recht günstig, unter 100 Arbeitnehmern sind etwa 23 Frauen. Auch die Zahl der Jugendlichen ist nicht zu hoch. Allerdings variieren die Verhältniszahlen ziemlich stark, wenn man die Aufsichtsbezirke einzeln betrachtet, und in der letzten Zeit macht sich auch eine erhebliche Vermehrung der jugendlichen Arbeitskräfte, vor allem in Oberfranken um 15 Proz. im Berichtsjahre, bemerkbar. Hier ist auch die Zahl der gewerblich beschäftigten Kinder unter 14 Jahren um fast den gleichen Prozentsatz gestiegen. Dabei wird auf die Leistungsfähigkeit der jugendlichen Arbeiter doch nicht immer genügende Rücksicht genommen. So ist aus der Pfalz ein Fall erwähnt, in dem einer Seidenspinnerei gestattet wurde, während des Winterhalbjahres die jungen Leute von 1 bis 6 Uhr ohne Pause zu beschäftigen. Es handelt sich dabei um 14- bis 16-jährige Mädchen und für diese muß eine fünfstündige ununterbrochene Anspannung als nachteilig bezeichnet werden. Da auch nach Mitteilungen aus anderen Bundesstaaten sich neuerdings in der Industrie ein Zug geltend macht, auf Kosten genügender Zwischenpausen die Bruttoarbeitszeit für Jugendliche zu verkürzen, wird die Gewerbeaufsicht die Wirkung dieser Maßregel besonders im Auge behalten müssen. Die Wirkungen des Kinderschutzgesetzes machen sich langsam geltend, grobe Mißbräuche

kommen nach den Berichten im einzelnen immer noch vor, zur vollständigen Durchführung der Vorschriften auch in der Hausindustrie halten die Gewerbeaufsichtsbeamten eine stärkere Beteiligung der Lehrer für dringend erwünscht.

In den Industriezentren hat die Verkürzung der Arbeitszeit manche Fortschritte gemacht, auch für die Frauen. So beschäftigen in Oberbayern von 408 Fabriken, in denen 75 Proz. der gewerblichen Arbeiterinnen tätig sind, 315 die Arbeitnehmerinnen 10 Stunden und weniger täglich. Überlange Arbeitszeiten für männliche Arbeiter kommen vor allem in der oberpfälzischen Glasindustrie vor, zum Teil bedingt durch den technischen Prozeß.

Bei Durchsicht der unfallstatistischen Angaben treten ganz auffällige Verschiedenheiten in der Beteiligung schwerer Unfälle an der Gesamtzahl hervor. Zieht man die Zahl der Todesfälle und der Unfälle mit unbekanntem Ausgange ab, so sind von der übrig bleibenden Anzahl in Unterfranken und der Oberpfalz 15 Proz., in Niederbayern 10 Proz. schwerer Natur, in Oberbayern dagegen 1,8 Proz., in Schwaben 1 Proz. Oberfranken, das die Unfälle nach der Zeit der verursachten Erwerbsbeschränkung, ob über oder unter 13 Wochen, einteilt, weist sogar 21 Proz. Unfälle mit Erwerbsbeschränkung von mehr als 13 Wochen auf. Gerade die schweren Verunglückungen sind häufig wieder durch Holzbearbeitungsmaschinen verursacht. Ein starker Prozentsatz aller Unfälle kommt beim Transport von Lasten vor, steigend von 11 Proz. in der Pfalz auf 24 Proz. in Oberbayern und 27 Proz. in Unterfranken. Eine Ausscheidung der Verunglückungsziffern in Schwaben zeigt ein deutliches Maximum der Unfälle am Sonnabend, das um gut 20 Proz. höher liegt als der Durchschnitt aller Wochentage.

Die als Anhang mitgeteilten Erhebungen über die wirtschaftliche Lage der bayerischen Arbeitnehmer erstrecken sich, soweit sie die Lohnverhältnisse betreffen, auf je eine Industrie in jedem Aufsichtsbezirk. In Oberbayern ist dazu die Maschinenindustrie gewählt, in Niederbayern die Papierindustrie, in der Pfalz die chemische Industrie, in der Oberpfalz die Glashüttenbetriebe, in Ober-, Mittel und Unterfranken die Porzellan-, Möbel- und Steinindustrie, in Schwaben endlich die Brauereibetriebe. Die übrigen Angaben beziehen sich auf die Gesamtarbeiterschaft. Neben Nachweisungen über Preise und Belegung der Wohnungen im allgemeinen sind die durch Arbeitgeber und gemeinnützige Vereine hergestellten Arbeiterwohnungen vollständig aufgeführt. Aus den mitgeteilten Haushaltungsbudgets ergibt sich ein sehr niedriger Verbrauch von Fleich und Fett. Bei den 13 Haushaltungen Seite 63 und 199 wird nur in 6 Fällen ein Fleischkonsum von 2 kg und in 4 Fällen ein Fettkonsum von 1 kg pro Kopf und Monat erreicht. Der Anhang enthält im ganzen ein um-

fangreiches und wertvolles Material über Wohnung, Ernährung, Entlohnung der bayerischen Arbeiterschaft, für dessen Sammlung und Bearbeitung der Gewerbeaufsicht der Dank aller an diesen Fragen Interessierten gebührt.

P. Georg Grotjahn.

Jahresberichte der königlich sächsischen Gewerbeaufsichtsbeamten für 1905. Berlin. Reichsdruckerei. 453 S. (3,00 M.)

Der Bericht macht denselben etwas dürftigen Eindruck wie in früheren Jahren. Die sächsische Gewerbeaufsicht leidet an einem erheblichen Schematismus, der sich in der Registrierung der einzelnen Amtshandlungen Genüge tut. Dabei ist das veröffentlichte Material weder vollständig noch einheitlich. Im Freiberger Bezirk ist zum Beispiel die Zahl der Unfälle überhaupt nicht angegeben. Andere Bezirke berichten nur sehr summarisch darüber.

Soweit sich nach den mitgeteilten Zahlen berechnen läßt, schwankt die durchschnittliche Verunglückungszahl unter den einzelnen Aufsichtsbezirken sehr stark. Meißen mit 53 Unfällen auf 1000 Arbeiter steht am ungünstigsten, Plauen, Zittau, Annaberg haben sehr niedrige Unfallziffern, jedenfalls infolge des Vorherrschens der ziemlich ungefährlichen Textilbetriebe. Exakte Vergleiche lassen sich aber infolge des Mangels an geeigneten Zahlenangaben nicht durchführen. In vielen Fällen fehlt noch das nötige Verständnis für den Schutz gegen Betriebsgefahren bei den Fabrikleitungen. So kehrt in fast allen Berichten die Mitteilung wieder, daß an sich gefährliche Maschinen wie Pressen und Stanzen vielfach durch jugendliche oder in Akkord beschäftigte Arbeiter bedient werden. Aus Leipzig liegen durch Vermittlung der Ortskrankenkasse einige Zahlen über Bleivergiftung vor. Im ganzen sind dort 367 derartige Erkrankungen gemeldet, davon entfallen auf das Druckereigewerbe allein 166, auf die Maler 92 Fälle. In einer Zwickauer Fabrik ist nach Erweiterung der Abteilung für Bleiweißherstellung die Zahl der Bleiintoxikationen von 49 auf 70 im Jahre gestiegen, mit einer durchschnittlich 18 tägigen Krankheitsdauer. Im Chemnitzer Bezirk findet sich als besonderer Mißstand das Aufbereiten und Abrippen von Tabak in der Heimarbeit. Dabei sind nicht nur die Arbeiter selbst gefährdet sondern auch die Familienangehörigen, vor allem die Kinder, die in einer beständig durch Tabakstaub verunreinigten Zimmerluft leben, ob sie nun an der Arbeit selbst teilnehmen oder nicht. Im Bezirk Dresden ist leider einem Betriebe die Verkürzung der Mittagspause für jugendliche Arbeiter auf $^1/_2$ Stunde genehmigt. Das ist ganz entschieden zu verwerfen, zumal nach Erfahrungen aus anderen Bezirken selbst erwachsene Arbeiter die Einführung der gleichen

Verkürzung abgelehnt haben, weil die kurze Mittagspause nicht zu genügender Erholung ausreicht. In Meißen ist verminderte Leistungsfähigkeit am Nachmittag bei einer derartigen Betriebseinteilung durch die Fabrikleitung konstatiert, die deshalb wieder zu der einstündigen Mittagspause überging.

Verschiedene Verkürzungen der Arbeitszeit sind im Berichtsjahre neu eingeführt. Besonders bemerkenswert ist da, daß von 31 Fabriken der Kleider- und Wäschekonfektion in Zittau nur 3 länger als 10 Stunden täglich arbeiten lassen. Die Textilindustrie hält durchweg noch zäh an dem elfstündigen Arbeitstage fest.

P. Georg Grotjahn.

Jahresberichte der Gewerbeaufsichtsbeamten im Königreich Württemberg für 1905. Stuttgart. Kommissionsverlag von H. Lindemann (P. Kurtz). 226 S. (2,00 M.)

Württemberg hat 1905 sein Gewerbeaufsichtspersonal um einen Arzt bereichert, allerdings vorerst nur als Hilfskraft. Immerhin ist wieder in einem deutschen Bundesstaate mit der Heranziehung des Arztes zur Gewerbeinspektion der Anfang gemacht und man kann hoffen, hier in absehbarer Zeit dem Arzt-Gewerbeinspektor, der notwendigen Ergänzung zu dem technisch vorgebildeten Aufsichtsbeamten zu begegnen.

Die äußere Form des vorliegenden Berichtes weicht von der früherer Jahre insofern ab, als jetzt die Beobachtungen aus den einzelnen Bezirken nicht mehr getrennt wiedergegeben, sondern zu einem Gesamtbericht verarbeitet sind. Das Material wird dadurch übersichtlicher und gleichmäßiger, auch sind bei der Art der Tätigkeit, die aus der ganzen Publikation spricht, absichtliche Verschleierungen von Mißständen nicht zu fürchten. Um für die folgenden Sammelberichte Vergleiche zu ermöglichen, sind in dem diesjährigen einzelne Materien etwas ausführlicher dargestellt, so z. B. der heutige Bestand der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen, ihre Stellung zueinander, ihre Wirksamkeit und Richtung (Seite 76 bis 95).

Aus dem mitgeteilten Materiale verdient vor allem folgendes besondere Beachtung. Bezüglich der Arbeitszeit der jugendlichen Arbeiter macht sich auf seiten der Arbeitgeber ein lebhaftes Bestreben geltend, die Beschäftigungszeit möglichst zu reduzieren, indem an den Pausen gespart wird. So erfreulich nun an sich die Tatsache des damit häufig erreichten frühen Arbeitsschlusses am Abend ist, so ist doch das Mittel nicht unbedenklich. Die Grenzen, in denen der Vorteil einer längeren Freizeit am Abend die Nachteile kurzer Arbeitspausen überwiegt, sind ziemlich eng und werden in einigen der mitgeteilten Fälle schon überschritten. So beträgt in einer Fabrik

die Mittagspause nur eine halbe Stunde, die Nachmittagspause ist ganz fortgefallen bei einer Effektivarbeitszeit von $8^1/_4$ Stunden, in einer anderen ist die Vormittagspause auf 20, die Mittagspause auf 40 Minuten gekürzt bei $8^1/_2$ Stunden effektiver Arbeit. Für jugendliche Organismen — die Mehrzahl der betroffenen Arbeitnehmer steht im Alter von 14 bis 16 Jahren — sind diese Pausen zu kurz, vor allem gegen die Mittagspause von einer halben Stunde, die also gerade ausreicht, um das Essen in der Fabrik zu sich zu nehmen, liegen schwere Bedenken vor. Die Bewilligung dieser Ausnahmen von der gesetzlichen Vorschrift halbstündiger Vor- und Nachmittagspausen und einstündiger Mittagspausen für Jugendliche scheint etwas leichtherzig erfolgt .zu sein, und die Gewerbeinspektion wird die Wirkung dieser Maßregel besonders beobachten müssen, ehe sie weitere derartige Ausnahmebewilligungen befürworten kann, selbst wenn es sich, wie der Bericht bemerkt, nicht „um besonders anstrengende Arbeiten handelt".

Als besonderer Mißbrauch ist ferner noch die Praxis in Wirkwaren- und Trikotfabriken zu erwähnen, den jugendlichen Arbeiterinnen nach Beendigung der durch Gesetz eingeschränkten Fabrikarbeit noch weitere Arbeit nach Hause mitzugeben, zu deren Erledigung dann der Abend häufig bis 10 und 11 Uhr in Anspruch genommen werden muß. Auch die günstigen Wirkungen des Kinderschutzgesetzes werden so zum Teil paralysiert, da von den jugendlichen Arbeiterinnen in solchen Fällen vielfach auch die jüngeren, noch schulpflichtigen Geschwister zur Hilfe herangezogen werden. Leider mangelt es vorläufig an einer gesetzlichen Handhabe, um diesen Übelständen wirksam entgegenzutreten.

Die allgemeinen hygienischen Verhältnisse in den Fabrikräumen bessern sich allmählich, und vor allem steigt das Interesse, das Arbeitgeber und Arbeitnehmer an diesen Fragen zeigen. Davon hängt aber schließlich die Verallgemeinerung der Fortschritte auf diesem Gebiete ab. Selbst von den Arbeiterinnen, denen man sonst vielfach vollständige Gleichgültigkeit in diesen Fragen nachsagt, kann im vorliegenden Bande berichtet werden (Seite 123): Solange die Arbeiterinnen die Auswahl haben, gehen sie in die Betriebe, in denen die größere Reinlichkeit und die besseren sanitären Verhältnisse zu treffen sind."

F. Georg Grotjahn.

Jahresbericht der großherzoglich badischen Fabrikinspektion für das Jahr 1905. Erstattet an großherzogliches Ministerium des Inneren. Karlsruhe. F. Thiergarten. 187 S. (3,00 M.)

Der Bericht bietet in gedrängter und übersichtlicher Form eine Fülle wertvollen Materials. Leider vermißt man wieder statistische

Angaben über die Unfallsursachen. Bei der Entwicklung des Meldewesens in Deutschland würden sich hier doch unschwer zahlenmäßige Belege für die Beteiligung der einzelnen Unfallquellen geben lassen, die trotz der ihnen erfahrungsgemäß anhaftenden Mängel noch von erheblichem Werte sind.

Im Berichte ist eine Scheidung der Unfallziffern nach Industriegruppen, Wochentagen und Tageszeiten mitgeteilt. Dabei ergibt sich, daß im Gesamtdurchschnitt am Montag und Sonnabend die höchste, am Donnerstag die niedrigste Anzahl von Unfällen vorkommt. Auch die Verteilung auf die einzelnen Industrien zeigt im ganzen dasselbe Bild. Dabei ist nebenher zu bemerken, daß in Betriebsgruppen mit dem am höchsten stehenden Arbeitnehmermaterial, wie in Maschinen- und Instrumentenbau, die Unfallzahlen für die einzelnen Wochentage am gleichmäßigsten sind. Nach den mitgeteilten Ausweisen ist die Unfallzahl zwischen 2 und 6 Uhr um rund 10 Proz. größer als zwischen 8 und 12 Uhr. Diese Zahlen stimmen im allgemeinen mit denen der letzten Jahre überein. Besondere Unfallgefahren birgt die chemische Industrie, eine Bemerkung, die übrigens auch durch die Schweizer Angaben aus den letzten Jahren bestätigt wird. Auf 1000 Arbeiten treffen Unfälle: in der chemischen Industrie 138, in der Maschinenindustrie 48, in der Metallverarbeitung 11, im Durchschnitt sämtlicher Industrien 23, im Durchschnitt der Industrien ohne die chemische 20. Wenn auch die ungewöhnlich niedrige Zahl der Unfälle in der Metallverarbeitung — verursacht jedenfalls durch die umfangreiche, wenig gefährliche Bijouterie — den Gesamtdurchschnitt stark herabsetzt, so bleibt trotzdem der Anteil der chemischen Industrie ganz unverhältnismäßig hoch. Sie beschäftigt $^1/_{45}$ der Arbeiter und verursacht $^1/_8$ der Unfälle. Der Bericht erwähnt zwar Verbrennungen und Verätzungen als besondere Verunglückungsquelle, allein man vermißt gerade hier einen zahlenmäßigen Nachweis in Form der Unfallursachenstatistik.

Die Verkürzung der Arbeitszeit, meist auf $9^1/_2$ oder 9 Stunden, hat im ganzen einige Fortschritte gemacht. Leider ist den Arbeiterinnen davon nur wenig zugute gekommen, da die Textilindustrie, zum Teil auch die Zigarrenfabrikation, die überwiegend weibliche Arbeitskräfte beschäftigen, an den langen Arbeitszeiten festhält. Keinen Fortschritt bedeutet es, wenn in der Bürsten- und Uhrenindustrie bei Verkürzung der Fabrikarbeitszeit noch Arbeit nach Hause mitgegeben wird. Da in verschiedenen Betrieben die inländischen Arbeitskräfte nicht ausreichten, wurden Ausländerinnen — vor allem Italienerinnen für die Textilindustrie — herangezogen. Auch im Interesse der einheimischen Arbeiterinnen ist es freudig zu begrüßen, daß das italienische Auswanderungskommissariat derartigen Engagements seine Aufmerksamkeit schenkt und auf Gleichartigkeit

der Arbeitsbedingungen für In- und Ausländerinnen hält. Dem Einfluß der Beschäftigungsart auf den körperlichen Zustand der Arbeiterinnen, vor allem mit Beziehung auf Fehl- und Frühgeburten, ist besondere Beachtung geschenkt. Es handelt sich da in erster Linie um Einwirkungen der in der Bijouterie verbreiteten Pressen mit Fußbetrieb. Die Erfahrungen darüber sind Seite 45 ff. zusammengestellt.

Die Bekämpfung des Alkoholgenusses während der Arbeit und in den Pausen hat im Berichtsjahre erfreuliche Fortschritte gemacht. So haben fünf Mannheimer Großbrauereien den Freitrunk durch wöchentliche Geldentschädigung abgelöst, die Abgabe von Tee und Kaffee durch die Fabriken hat zugenommen. Bei einem Streik haben die Freiburger Bauarbeiter das Verbot des Flaschenbierverkaufs auf den Bauplätzen durchgesetzt.

Eine Lohnstatistik von elf Zigarrenfabriken zeigt bei Vergleichung der Zahlen von 1897 und 1905, daß sich der Durchschnittsverdienst um einen geringen Betrag gehoben, daß diese Besserung aber mit der Verteuerung der Lebenshaltung durchaus nicht Schritt gehalten hat.

P. Georg Grotjahn.

Jahresbericht der Gewerbeinspektion für Bremen für das Jahr 1905. 37 S.

Wie der Bericht zeigt, entfaltet die Bremer Gewerbeinspektion auf dem ihr unterstellten, räumlich ja eng begrenzten Gebiet eine rege und ersprießliche Tätigkeit. Fast sämtliche Anlagen werden in jedem Jahre besucht, und dieser fortlaufende Kontakt steigert die Wirksamkeit der Aufsicht und gibt ihr die Möglichkeit, neu sich bildenden Mißständen frühzeitig entgegenzutreten.

Ein erfreulicher Fortschritt in der Verkürzung der Arbeitszeit hat nach dem Berichte im gesamten Schlossergewerbe stattgefunden. Durch einen Tarifvertrag ist hier generell der neunstündige Arbeitstag festgelegt. In den Betrieben der Putz- und Konfektionsfirmen hat sich leider wieder der alte Mißstand gezeigt, daß für die Überarbeit, die an 60 Tagen im Jahre allgemein gestattet ist, gerade die Vorabende der Sonn- und Feiertage in Anspruch genommen werden. Das Publikum trägt hier durch seine häufig unberechtigten Ansprüche die Hauptschuld. Eine Zusammenstellung über die Tätigkeit der schulpflichtigen Kinder zeigt, daß das Austragen von Backwaren durch sie fast vollkommen aufgehört hat, von 700 Kindern sind nur noch 29 damit beschäftigt. Das Verbot dieser Arbeit, die hauptsächlich in die Morgenstunden vor den Schulbesuch fiel, hat also durchgreifend gewirkt.

Der Bericht betont wieder die bedauerlichen Verhältnisse im Wohnungswesen. 70 Proz. der bei einer Enquete untersuchten Schlafräume wiesen ungenügende Luftverhältnisse auf, d. h. weniger als 10 Kubikmeter für die erwachsene Person. Die Erfahrung, daß der Mietpreis gerade bei den ganz kleinen Einkommen einen unverhältnismäßigen Teil, bis zu 58 Proz., der Einnahmen verschlingt, wird durch die im Bericht mitgeteilten Zahlen bestätigt. Die Einrichtung des geplanten Wohnungsinspektorates ist noch nicht erfolgt, immerhin will der Staat jetzt an die Beseitigung der Gänge und Höfe gehen, in denen die schlimmsten Zustände herrschen, so daß eine allmähliche Besserung zu erwarten ist.

P. Georg Grotjahn.

Bericht der k. k. Gewerbeinspektoren über ihre Amtstätigkeit im Jahre 1905. Wien. K. k. Hof- und Staatsdruckerei. CXXXII und 512 S. .(4,00 M.)

Zur Durchführung der Gewerbeaufsicht ist Österreich in 34 Distrikte eingeteilt, deren Einzelberichte den Hauptteil der vorliegenden Veröffentlichung ausmachen. Dadurch wird das umfangreiche Material in einer Weise zersplittert — allein Wien zerfällt in vier Bezirke, die getrennt berichten —, daß eine Übersicht nur mit Mühe zu gewinnen ist. Außerdem sind häufige Wiederholungen dabei unvermeidlich. Zwar ist am Eingang ein Allgemeinbericht über das Gebiet der ganzen Monarchie vorausgeschickt, dieser enthält aber in der Hauptsache nur eine Zusammenstellung bemerkenswerter Einzelbeobachtungen aus den Bezirken, die nachher in den Sonderberichten fast wörtlich noch einmal abgedruckt sind. Ein grundsätzlicher und sehr erheblicher Mangel der ganzen Publikation besteht darin, daß nirgends die Gesamtzahlen der beschäftigten Arbeiter und ihre Verteilung auf die Betriebsgruppen angegeben werden, stets nur die der in den revidierten Betrieben beschäftigten Arbeitnehmer. Damit verliert ein Teil der Angaben, vor allem die Unfallzahlen, den größten seines Wertes. Auf das Baugewerbe entfallen in Innsbruck 59,5 Proz., in Stanislau 2,4 Proz. aller Unfälle, auf die Metallverarbeitung in Leoben 71,8 Proz., in Pardubitz 0,4 Proz. Ohne daß gleichzeitig mitgeteilt wird, wie sich die Gesamtarbeiterschaft nach Betriebsgruppen zusammensetzt, lassen sich aus diesen Zahlen überhaupt keine Schlüsse ziehen. Eine Ergänzung der Berichte nach dieser Richtung ist unumgänglich notwendig. Angaben über die Unfallursachen fehlen gänzlich, gerade bei dem großen Material — es sind im ganzen 75000 Unfälle nachgewiesen — wären sie von erheblichem Interesse. Daß der Gewerbeaufsicht noch vieles entgeht, zeigt die Angabe, daß im

richtsjahre nur 15 Fälle von Bleiintoxikation zu ihrer Kenntnis kommen sind, eine im Verhältnis zur Größe des Berichtsgebietes nz unwahrscheinlich niedrige Zahl. Während man im allgemeinen n Eindruck hat, daß die österreichische Gewerbeaufsicht tüchtige d ersprießliche Arbeit leistet, macht der Bericht selbst einen reaukratischen Eindruck.

Nach einer großen Menge mitgeteilter Einzelfälle herrscht bei n Leitern selbst der größeren Betriebe eine bedauerliche Verındnislosigkeit gegenüber Fragen, die die Sicherung von Leben d Gesundheit der Arbeitnehmer betreffen. Vorhandene vorzügliche aubabsaugungsvorrichtungen werden nicht benutzt oder blasen den aub statt ins Freie in den Arbeitsraum; die Dampfmaschinen sind m Teil in einem erheblich betriebsgefährlichen Zustande oder rden von ungeschultem Personal bedient; in stark feuergefährlichen trieben, wie in der Zelluloid- und Textilindustrie, sind die Sicheritsausgänge durch Lagerung von Material ungangbar gemacht. Auf en diesen Gebieten hat die Gewerbeaufsicht mit dem Unverstand d der Gleichgültigkeit der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu mpfen. Um so anerkennenswerter sind die Erfolge, die der Beht anführt.

Die Reduktion der Arbeitszeit macht in Österreich, vor allem in n Industriezentren, erfreuliche Fortschritte. In Wien hat eine nze Anzahl von Gewerben die generelle Herabsetzung der Arbeitsınden auf 9 erreicht, die Buchdrucker in einem bis 1913 geltenden rifvertrag auf $8^3/_4$ Stunden. Die Gewährung eines regelmäßigen laubs an die Arbeitnehmer unter Fortzahlung des Lohnes ist von rschiedenen Betrieben neu eingeführt oder ausgedehnt worden.

P. Georg Grotjahn.

ie Bergwerksinspektion in Österreich. Zwölfter Jahrgang. 1903. Wien. K. k. Hof- und Staatsdruckerei. 584 S.

Die Inspektionsbehörden, deren Organisation jetzt durch eine ilung der sehr umfangreichen Berghauptmannschaft Prag weiter sgestaltet ist, berichten im vorliegenden Bande über eine rege tigkeit. In einem gewissen Gegensatz zum Fabrikbetriebe hängen m Bergbau die Fragen der Betriebstechnik mit denen des Arbeiterıutzes unmittelbar zusammen, und Maßnahmen der Bergwerkspektion als Polizeibehörde, die sich auf die Fortführung des Beebes als Ganzes beziehen, z. B. auf die Art des Abbaues oder der ießarbeit, kommen unmittelbar auch der Sicherung der einzelnen beitnehmer zugute. Gerade nach dieser betriebstechnischen Seite berichtet die Inspektion im ganzen von guten Erfolgen.

Zur Zeit des Berichtes war die gesetzliche Begrenzung der Schichtdauer auf 9 Stunden seit etwa $1^1/_2$ Jahren in Kraft. Auch im Bergbau hat sich gezeigt, daß der befürchtete verhältnismäßige Rückgang der Arbeitsleistung bei Verkürzung der Arbeitszeit nicht eintritt.

Die Unfallstatistik, die vor allem die Wiener Berghauptmannschaft durch Gegenüberstellung der Durchschnittsziffern aus den Jahren 1896 bis 1902 nutzbar gemacht hat, zeigt, daß sich die Verhältnisse nicht wesentlich geändert haben. Wie in den früheren ist im Berichtsjahre das zweite Schichtviertel am unfallreichsten. Von den Wochentagen trifft auf die mittleren, Mittwoch oder Donnerstag, das Verunglückungsmaximum, eine Erscheinung, die mit den Beobachtungen in der Fabrikindustrie übereinstimmt. Bei der Verteilung der Unfälle nach Schichtvierteln spielt übrigens die Unfallursache eine ganz besondere Rolle, wie die Ausscheidung Seite 15 deutlich zeigt. Bei der horizontalen Handförderung, die nächst dem Stein- und Kohlenfall die Hauptgefahrenquelle bildet, kommen auf die Schichtviertel der Reihenfolge nach 18, 36, 28, 35 Unfälle. Die Wirkung der Ermüdung drückt sich in den Zahlen deutlich aus. Es handelt sich eben um eine Arbeit, bei der die Unfälle ganz überwiegend auf das eigene Verhalten des Verletzten zurückzuführen sind.

Da in Österreich hauptsächlich Kohlenbergbau in Betracht kommt, nehmen die Sicherungen gegen Schlagwetter- und Kohlenstaubexplosionsgefahren naturgemäß in den Berichten einen breiten Raum ein. Das Komitee zur Untersuchung von Schlagwetterfragen veröffentlicht im Anhange ein umfangreiches Material über die betreffenden Verhältnisse im Ostrau-Karwiner und Rossitzer Steinkohlenrevier. In einem weiteren Anhange wird über die Ergebnisse der Ausbildung besonderer Rettungsmannschaften berichtet, insbesondere über die Benutzung von Atmungsapparaten, für die eine wirklich zweckmäßige Form noch fehlt. Wesentliche Störungen des körperlichen Wohlbefindens sind nach den Mitteilungen des Anhangs bei Benutzung der heute gebräuchlichen Typen zum großen Teil schon in der ersten Viertelstunde der Benutzung eingetreten. Durch häufigere Übungen im Gebrauche der Apparate sind in manchen Fällen allerdings bessere Resultate erzielt.

P. Georg Grotjahn.

Arbeitszeitverlängerungen (Überstunden) im Jahre 1905 in fabriksmäßigen Betrieben. Wien. K. k. Hof- und Staatsdruckerei. 34 S. (0,50 M.)

Wie alljährlich publiziert hier das österreichische arbeitsstatistische Amt die zahlenmäßigen Ausweise der geleisteten Überstunden. Deren

Zahl hat eine erhebliche Steigerung gegen das Vorjahr erfahren und sich gegenüber 1903 nahezu verdoppelt. Die größte Summe der verbrauchten Überarbeit hat auch im Berichtsjahre die Textilindustrie in Anspruch genommen, bei der auch der Zuwachs stark ist. Auch in der chemischen Industrie, in der Industrie der Steine und Erden und im Baugewerbe ist die Zahl der geleisteten Überstunden erheblich gestiegen. Bei einer Verteilung der Gesamtstundenzahl auf die Kopfzahl der beteiligten Arbeiter ergibt sich eine kleine Verminderung gegen das Vorjahr, von 68 auf 66 Stunden auf den Kopf. Sieht man von den Jahren 1902 und 1903 ab, in denen der Industriekrise wegen die Überzeitarbeit stark sank, so ist im ganzen ein langsames Abfallen der auf den einzelnen Beteiligten kommenden Stundenzahl zu konstatieren. Bei weitem am stärksten werden die Arbeitnehmer in der Industrie der Steine und Erden herangezogen. Hier kommen 121 Überstunden auf den Beteiligten, dann folgt schon in weitem Abstande das Baugewerbe mit 83 Stunden. Kommt auch in den Zahlen für die Industrie der Steine und Erden der Charakter des Saisongewerbes der Ziegeleien zum Ausdruck, so ergibt sich doch für den einzelnen Arbeitnehmer eine bedenklich hohe Beanspruchung. Einzelne Fälle überschreiten nach der Zahl der Überarbeitstage und der an diesen geleisteten Überstunden das Maß des Zulässigen weit. So wurde in zwei Ziegeleien 57 bzw. 72 Tage hindurch die Arbeitszeit über die übliche elfstündige um drei Stunden verlängert. Im ganzen haben sich die Zahlen der kurzfristigen Arbeitsverlängerungen gegenüber denen der langfristigen allerdings vermehrt.

P. Georg Grotjahn.

Berichte der eidgenössischen Fabrik- und Bergwerkinspektoren über ihre Amtstätigkeit in den Jahren 1904 und 1905. Veröffentlicht vom schweizerischen Industriedepartement. Aarau. Sauerländer & Co. 300 S. (3,20 M.)

In der Schweiz ist die Fabrikinspektion soweit ausgebildet, daß jeder der ihr unterstellten Betriebe jährlich besucht wird. Leider fehlt jede Angabe, wie stark das Inspektionspersonal ist, so daß der naheliegende Vergleich mit Baden und Württemberg, wo die Gewerbeaufsicht innerhalb des Deutschen Reiches am fortgeschrittensten ist. sich nicht ziehen läßt. Wenn man auch die Wirksamkeit der Institution nicht einseitig nach der Zahl der Revisionen schätzen kann, so ist es doch ein sehr erstrebenswerter Zustand, daß sämtliche Betriebe sich unter einer regelmäßig fortlaufenden Kontrolle fühlen, wie das in der Schweiz eben erreicht ist. Daß auch die übrigen Aufgaben

der Inspektion nicht vernachlässigt werden, zeigen die schweizer Berichte sehr deutlich.

Die vorliegende Publikation gewinnt dadurch ein besonderes Interesse, daß die Schweiz zurzeit an eine Revision ihrer Fabrikgesetzgebung geht. Zur Ausarbeitung des Gesetzentwurfes sind die Inspektionsbeamten stark herangezogen worden. Auch der diesjährige Bericht enthält viele Hinweise auf wünschenswerte und durchführbare Neuerungen. Das gilt vor allem auf dem wichtigsten Gebiete, der geplanten Verkürzung des heutigen Normalarbeitstages von 11 Stunden auf den von 10 Stunden. Im zweiten wie im dritten Inspektionsbezirk arbeiten rund 70 Proz. der Arbeitnehmer jetzt schon weniger als 65 Stunden in der Woche, im zweiten 55 Proz. 60 Stunden und weniger. Auch aus dem ersten Bezirke, aus dem keine Zahlenangaben vorliegen, werden erhebliche Verkürzungen der Arbeitszeit berichtet. In verschiedenen Fällen haben Arbeitgeber selbst die gesetzliche Festlegung des Zehnstundentages für wünschenswert erklärt. Sogar die ostschweizer Textilindustrie, die wie dieser Industriezweig im ganzen, die langen Arbeitszeiten am zähesten festgehalten hat, hat sich bei einer Rundfrage mit Zweidrittelmehrheit für den zehnstündigen Arbeitstag ausgesprochen, allerdings mit der Einschränkung, daß dazu eine internationale Regelung erforderlich sei. Dafür, daß mit einer Verkürzung der Arbeitsstunden kein entsprechender Produktionsrückgang eintritt, sind in allen Kreisen neue Belege mitgeteilt. Die geleisteten Überarbeitsstunden sind trotz einer erheblichen absoluten Zunahme im letzten Berichtsjahre im ersten Kreise innerhalb 10 Jahren relativ auf ein Drittel gesunken. Neu eingeführt ist der Fünfuhrschluß für Fabriken am Sonnabend. Eine ganze Anzahl von Betrieben ist aber darüber hinausgegangen und läßt am Sonnabend Nachmittag überhaupt nicht mehr arbeiten. Eine nicht nur für die Schweiz charakteristische Klage enthält die Äußerung der Leiterin einer Damenschneiderei: „Zuerst müssen alle Damen sich ändern, bevor das Gesetz über den Fünfuhrschluß auf die Damenkonfektionsgeschäfte angewendet werden kann.“

Aus der sehr eingehend mitgeteilten Unfallstatistik sind besonders die auf die chemische Industrie bezüglichen Zahlen bemerkenswert. In sämtlichen drei Kreisen verunglückte hier verhältnismäßig die doppelte Anzahl der Arbeitnehmer gegenüber dem Durchchnitt sämtlicher Industrien. Im zweiten und dritten Kreise reichen die Prozentzahlen der in anderen Betrieben verunglückten Arbeiter auch nicht entfernt an die in der chemischen Industrie heran. Eine eigentliche Erklärung dieser Verhältnisse ist nicht gegeben. Die Ausscheidung der Unfälle nach den Ursachen zeigt wieder, daß die Holzbearbeitungsmaschinen trotz der speziellen Sorgfalt, die ihnen seitens der Inspektion gewidmet wird, weitaus die größte Gefahrenquelle darstellen. In der Holz-

industrie werden in den drei Kreisen 25,28 und 31 Proz. aller Unfälle durch die Spezialmaschinen verursacht, in der Metall- und Maschinenindustrie nur 7,9 und 8 Proz. Dafür ist hier der Fall schwerer Gegenstände in 17,25 und 20 Proz. der Fälle Unfallursache. Ein bis jetzt alleinstehender Fall schwerer Anilinvergiftung, der neben dauernder körperlicher Invalidität eine schwere Psychose zur Folge hatte, ist aus dem dritten Kreise Seite 230/231 ausführlich mitgeteilt.

Die in der Schweiz verhältnismäßig nicht häufigen Wohlfahrtseinrichtungen sind nach Art und Wirkung im vorliegenden Bericht eingehender zusammengestellt.

P. Georg Grotjahn.

Annual Report of the Chief Inspector of Factories and Workshops for the Year 1905. Reports and Statistics. Supplement: *Return of Persons employed in 1904 in Workshops and Laundries.* London. Darling & Son. 447 and 7 p. (3 s 9 d.)

Der Umfang des Materials allein sichert den Berichten der englichen Gewerbeinspektion schon eine besondere Beachtung. Die absolute Höhe der Zahlen bietet eine Gewähr dafür, daß Zufallserscheinungen das Gesamtbild nicht wesentlich stören, und gestattet, relativ sichere Schlüsse zu ziehen. Das kommt natürlich der Tätigkeit der Inspektionsbehörden wesentlich zu statten, und man kann in den Berichten verfolgen, wie auf bestimmten Gebieten plötzlich durch das ganze Land eine gesteigerte Tätigkeit einsetzt. Eine gewisse Beweglichkeit in der Organisation gibt den Zentralstellen die Möglichkeit, ohne Beeinträchtigung der allgemeinen Tätigkeit speziellen Fragen nachzugehen.

Besondere Beachtung finden die Fragen der gewerblichen Vergiftungen. Der Bericht des medizinischen Inspektors, in dessen Händen das gesamte einschlägige Material sich vereinigt, bildet einen besonders wertvollen Teil der Publikation. Die Bleiintoxikation, ihrer Verbreitung nach die weitaus wichtigste der spezifischen Gewerbekrankheiten, ist nach den mitgeteilten Zahlen in den Jahren 1899 bis 1905 auf die Hälfte der Fälle, von 1258 auf 592, zurückgegangen. Dabei besteht jedoch ein sehr erheblicher Unterschied zwischen den einzelnen hauptsächlich gefährdeten Gewerben. Die Zahl der Bleivergiftungen ist in der Bleiweißfabrikation von 399 auf 90, in der Steingut- und Porzellanindustrie von 249 auf 84 gesunken, demgegenüber aber bei der übrigen Verwendung von Bleifarben fast konstant geblieben. Das zeigt deutlich, daß sich die spezifischen Gefahren innerhalb des straffen und geschlossenen Fabrikbetriebes wesentlich herabsetzen lassen, daß darüber hinaus, im Handwerksbetriebe des Anstreichers, die Schutzmaßregeln versagen. Um so dringender ist

deswegen der möglichst weitgehende Ersatz der Bleifarben durch unschädliche Stoffe zu fordern. Über eine Anzahl derartiger Versuche in den Werkstätten von Eisenbahngesellschaften wird auf Seite 366 f. berichtet. Die Krankheitsfälle des Berichtsjahres sind nach der Schwere, den Hauptformen der Erkrankung und der Zahl der Rezidive für die einzelnen Industriezweige eingehend statistisch ausgewiesen, so daß sich ein sehr klares und eingehendes Bild der betreffenden Verhältnisse ergibt.

Die Gesamtzahl der Unfälle zeigt leider eine nicht unbedeutende Steigerung. Soweit sich die Unfallursachen nachweisen lassen, nimmt dabei die Zahl der Verunglückungen, die an Maschinen vorkommen, ab, was auf bessere Verwahrung und Abschließung der gefährdenden Teile hindeutet. Die Erfahrung, daß Aufzüge und mechanische Hebezeuge jeder Art zu den größten Gefahrenquellen zählen, wird durch die statistischen Nachweise aufs neue bestätigt: 10 Proz. der nach ihren Ursachen ausgewiesenen Unfälle und 20 Proz. der tödlichen Verunglückungen entfallen auf diese Maschinengruppe. Im übrigen nimmt Sturz der Arbeitnehmer mit 10 Proz. der Gesamtunfallzahl die erste Stelle ein.

Der Sonderbericht der weiblichen Inspektionsbeamten gibt auf Seite 315 einen Nachweis über die Verwendung jugendlicher Arbeitskräfte in der Textilindustrie. Danach ist die Anzahl der Kinder zwischen 12 und 14 Jahren, die nach einer ärztlichen Untersuchung auf ihre körperliche Fähigkeit als „half-timers“ in diesen Fabriken arbeiten, von 86000 im Jahre 1890 auf 36000 im Jahre 1901 gesunken. Schließlich sei noch auf den Bericht Seite 303 bis 310 über die eigenartigen Verhältnisse hingewiesen, die in der ersten Verarbeitung des Heringsfanges auf den Shetlandinseln herrschen.

Der Ergänzungsband bringt die Zahlen der im Jahre 1904 in Werkstätten und Wäschereibetrieben beschäftigten Personen. Eine Statistik der Arbeitnehmer in den Fabriken soll demnächst folgen.

P. Georg Grotjahn.

Vierter Jahresbericht des Arbeitersekretariats Dortmund über das Geschäftsjahr 1905. Dortmund. Selbstverlag des Arbeitersekretariats. 112 S.

Vierter Jahresbericht des Arbeitersekretariats Gotha für das Jahr 1905. Gotha. 39 S.

Sechster Geschäftsbericht des Arbeitersekretariats Halle a. S. für das Jahr 1905 — Bericht des Gewerkschaftskartells Halle a. S. Halle a. S. Selbstverlag des Arbeitersekretariats. 68 S.

Fünfter Jahresbericht des Arbeitersekretariats Köln für das Geschäftsjahr 1905 und fünfter Jahresbericht der Kartellkommission der Gewerkschaften in Köln für das Geschäftsjahr 1905. Köln. Druck der Rheinischen Zeitung. 100 S.

Elfter Jahresbericht des Arbeitersekretariats Nürnberg 1905. Nürnberg. Selbstverlag des Arbeitersekretariats. 107 S.

Auf ihrem Haupttätigkeitsgebiet, der Arbeiterversicherung, konstatieren die Berichte im wesentlichen noch die gleichen Zustände wie in den Vorjahren. In der Unfallversicherung wird wieder an zahlreichen Beispielen „der Kampf um die Rente“ vor Augen geführt und gezeigt, wie gerade hier die Arbeitersekretariate eine recht erfolgreiche Unterstützung bieten. Vor allem wird darüber geklagt, daß sich die Vertrauensärzte der Schiedsgerichte bereit finden lassen, Gutachten für die Berufsgenossenschaften abzugeben (Halle, Köln). Während den Berufsgenossenschaften alle Ärzte zur Verfügung stehen, macht es den Verletzten in vielen Fällen Schwierigkeiten, überhaupt ein Gutachten zu erlangen. Getadelt wird die immer mehr zunehmende Praxis, die Rentenkürzung oder Rentenentziehung mit Gewöhnung an den durch den Unfall geschaffenen Zustand zu begründen (Köln, Nürnberg). — Auf dem Gebiet der Krankenversicherung führt die Zersplitterung im Kassenwesen zu großen Mißständen. Abgesehen von der Unzulänglichkeit der Leistungen vieler kleiner Kassen, wird besonders hervorgehoben, wie schwierig es ist, bei den vielen verschiedenen Normierungen die Höhe der Beiträge zu berechnen und sich über die Leistungen zu orientieren (Dortmund, Halle). In Köln hat die Einführung der freien Arztwahl bei der Ortskrankenkasse für die in stehenden Gewerbebetrieben usw. beschäftigten Personen und bei der Ortskrankenkasse der vereinigten Handwerker laut Jahresbericht für 1904 ungünstige finanzielle Folgen gehabt, außerdem werden der Ärztekommission „Gesundpressungen“ vorgeworfen. Der Bericht des Sekretariats Halle a. S. enthält eine Kritik des dem Reichstag vorgelegten Entwurfes eines Gesetzes betreffend die freien Hilfskassen. Unerquickliche Zustände herrschen in Nürnberg, wo trotz aller Anstrengungen noch nicht an die Stelle der Gemeindekrankenkasse eine allgemeine Ortskrankenkasse getreten ist. — Für die Invalidenversicherung wird das allmähliche Auftreten eines sich zusehends verschärfenden Kampfes um die Rente konstatiert und befürchtet, daß er bald die gleiche Intensität wie bei der Unfallversicherung erreichen dürfte. Der Bericht aus Halle enthält interessante Mitteilungen über die Haftbarkeit der Unternehmer bei Nichtverwendung von Invalidenmarken. Immer wieder wird festgestellt, daß durch Unkenntnis

formeller gesetzlicher Bestimmungen, insbesondere .des § 46 des Invalidenversicherungsgesetzes, vielfach die Anwartschaft auf die Rente verloren geht. Der Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt wird vorgehalten, daß sie im Verhältnis zu ihrem Vermögen zu geringe Aufwendungen für Heilverfahren mache. — Die Arbeitersekretariate beschweren sich mit Recht darüber, daß ihnen von den Versicherten häufig keine Mitteilungen über den Ausgang der einzelnen Fälle gemacht werden und sie so nicht in der Lage sind, die Erfolge ihrer Tätigkeit auch nur einigermaßen genau zu ermitteln.

A. Berner.

Bender, A., *Gewerbliche Gesundheitspflege.* Bibliothek der Rechts- und Staatskunde. Band 26. Stuttgart. E. H. Moritz. 184 S. (2,00 M.)

Kurze Darstellung der Gewerbehygiene vom Standpunkte des Gewerbeinspektors, welche die gesetzlichen Vorschriften zum Schutze der Arbeiter und zur Unfallverhütung bringt; in einem allgemeinen Teil wird die Gesundheitspflege der Arbeiter in Rücksicht auf Lüftung, Beheizung, Beleuchtung, Lebensweise usw. besprochen, in einem speziellen Teile werden dann die Hauptzweige der Industrie abgehandelt. Zahlreiche Abbildungen stellen die Lüftungs-, Heizungs- und Entstaubungseinrichtungen dar. Die Besprechung der Gewerbekrankheiten ist nur kurz angedeutet. Für Ärzte ist das Werk nicht ausreichend, auch für diese nicht bestimmt; für Fabriksleiter ist es zur Belehrung sehr geeignet und zu empfehlen.

A. Gottstein.

Rosenfeld, S., *Die Gesundheitsverhältnisse der Wiener Arbeiterschaft.* Sonderabdruck aus der Statistischen Monatsschrift. 1905. S. 725 bis 753, 821 bis 863, 881 bis 914. 1906. S. 13 bis 75, 219 bis 278.

Diese Arbeit, welcher das Material der Wiener Arbeiterkrankenkassen zumeist für die Jahre 1892 bis 1902 zugrunde gelegt ist, will in rein statistischer Hinsicht den Zusammenhang zwischen Beruf und Gesundheit dartun. Dadurch, daß wir es mit der Arbeiterschaft einer Stadt zu tun haben, sind jene statistisch sich bemerkbar machenden territorialen Einflüsse ausgeschaltet, welche aus der ungleichmäßigen Verteilung der Berufe über ein ganzes Land sich ergeben. Auch ist anzunehmen, daß die Verschiedenheiten der Lebenshaltung bei der Arbeiterschaft einer Stadt nicht so groß und daher statistisch nicht so störend und irreführend sein werden wie bei der Arbeiterschaft eines ganzen Landes. Andere vergleichstörende Einflüsse auszuschalten, gelang jedoch nicht immer, da die Aufbereitung des Materials bei

den verschiedenen Krankenkassen eine verschiedene ist. Die Möglichkeit einer gleichmäßigen Aufbereitung ohne größere Kosten ist, wie das Beispiel eines über 50 Krankenkassen umfassenden Verbandes zeigt, sicherlich gegeben und daher sind die am Schlusse der Arbeit geäußerten statistischen Wünsche des Verfassers leicht zu erfüllen. Diese lauten: 1. Angabe des Mitgliederstandes nicht bloß für Jahresanfang und Jahresende sondern für wenigstens vier Stichtage, womöglich aber für jeden Monatsanfang. 2. Diese Angaben müssen nach Beruf, Altersklassen und Geschlecht einzeln und in Kombination miteinander getrennt werden. 3. Die gesamten Morbiditäts- und Mortalitätsdaten müssen nach Geschlecht aufgeteilt werden. 4. Für jeden Beruf sind nicht bloß die Zahl der Todesfälle und der mit Erwerbsunfähigkeit verbundenen Erkrankungen (auch nach Krankheits- und Todesursache aufgeteilt) sondern auch die darauf entfallenden Krankentage sowie die mit Erwerbsfähigkeit verknüpften Erkrankungen anzugeben. 5. Für jeden Beruf ist die Aufteilung aller Erkrankungen, der Krankentage und der Todesfälle nach Altersklassen vorzunehmen. 6. Dies hat auch eventuell bei den wichtigsten Krankheits- und Todesursachen, zumindest aber bei der Tuberkulose zu geschehen.

Im Rahmen eines kurzen Referates ist es nicht möglich, das ganze aufgehäufte Material zu berücksichtigen und muß daher ein allgemeiner Überblick nebst einzelnen Detailstichproben genügen. Das erste Kapitel umfaßt die Alterszusammensetzung der Wiener Arbeiterschaft, sowohl im allgemeinen als auch nach Geschlecht (beides nach Altersjahren) und zum Teile Beruf (nach Altersgruppen). Als Zeitpunkt ist nicht bloß Jahresanfang und Jahresende sondern zum Teile auch März und September benutzt, wodurch ein Einblick auf gewisse Verhältnisse der Saisonarbeit gewährt wird. Oft variiert die Alterszusammensetzung der Berufe so, daß von vornherein eine Verschiedenheit der Morbidität und Mortalität, der Krankheits- und Todesursachen angenommen werden kann. Das zweite Kapitel bespricht die Morbidität und Mortalität nach Alter (und Geschlecht). Die Morbidität umfaßt soweit als möglich nicht bloß die Zahl der mit Erwerbsunfähigkeit erkrankten Mitglieder und die Zahl der mit Erwerbsunfähigkeit verbundenen Erkrankungen sondern auch die Zahl der mit Arbeitsfähigkeit verbundenen Erkrankungen und der ausgezahlten Krankentage. Bei einer großen Krankenkasse war es auch möglich, den Unterschied in den Gesundheitsverhältnissen der versicherungspflichtigen und der sogenannten freiwilligen Mitglieder zu studieren. Das dritte Kapitel betitelt sich Morbidität und Mortalität nach Beruf. Aus diesem Kapitel seien folgende auf die männlichen Mitglieder der Genossenschaftskrankenkassen (zumeist das Kleingewerbe umfassend) bezügliche Daten angeführt. Es hatten von je 1000 des betreffenden Berufes mit Arbeitsunfähigkeit verbundene Erkrankungen: Buch-, Kunst- und Musi-

kalienhändler 218, Friseure 221, Zier- und Kunstgärtner 240, Kürschner, Posamentierer, Wagner je 263, Optiker 268, Sattler, Tapezierer je 269. Vergolder 273, Handschuhmacher 274, Kamm- und Fächermacher, Schuhmacher je 276, Blasinstrumentenmacher 285, Drechsler 286, Bettwarenerzeuger 287, Kleidermacher 288, Graveure 296, Buchbinder 298, Klavier- und Orgelbauer, Zuckerbäcker je 310, Gold- und Metallschläger 312, Wirkwarenerzeuger 313, Weber 316, Lithographen 317, Glaser 320, Büchsenmacher und Schwertfeger 321, Bäcker 330, Gürtler und Bronzearbeiter, Hufschmiede je 332, Dachdecker 335, Taschner und Riemer 336, Banderzeuger, Juweliere je 339, Einspänner 347, Seiler 349, Spengler 350, Bürsten- und Pinselmacher 351, Tischler 356, Korbflechter 370, Pflasterer 372, Zimmermaler und Anstreicher 373, Hafner 374, Mechaniker und Maschinenbauer 386, Webwarenzurichter 413, Hutmacher 417, Siebmacher 420, Feinzeugschmiede 442, Schlosser 444, Buchdrucker 448, Spielkartenerzeuger 452, Kupferschmiede 456, Gießer 467, Zimmerleute 470, Seidenfärber 475, Weißgerber 490, Faßbinder 524.

Das vierte Kapitel, betitelt Morbidität und Mortalität nach Beruf und Altersklassen, teilt die Morbidität und Mortalität aller soeben genannten Berufe nach den Altersklassen 13, 14, 15, 16 bis 20, 21 bis 25, 26 bis 30, 31 bis 40, 41 bis 50, 51 bis 60, 61 bis 70, über 70 Jahre auf. Oft, aber nicht immer, ist die Rangliste der Berufe in den einzelnen stärker besetzten Altersklassen ähnlich der oben für die Summe aller Altersklassen angegebenen. Im fünften Kapitel werden Krankheits- und Todesursachen im allgemeinen vorgeführt, erstere sowohl für die Fälle mit wie ohne Erwerbsunfähigkeit, ferner auch die auf jede Krankheitsursache entfallenden gezahlten Krankentage. Die häufigsten mit Erwerbsunfähigkeit verbundenen Krankheitsursachen sind in absteigender Reihenfolge bei den Männern akuter Bronchialkatarrh, Quetschung, akuter Rheumatismus, Zellgewebsentzündung, Tuberkulose und Skrofulose, akuter Magenkatarrh, Wunden, Influenza, akuter Darmkatarrh, chronischer Bronchialkatarrh, chronischer Rheumatismus, Krankheiten der Mandeln, Neuralgien, Verrenkungen und Verstauchungen, Krankheiten des Rachens, bei den Weibern akuter Bronchialkatarrh, akuter Magenkatarrh, akuter Rheumatismus, Tuberkulose und Skrofulose, Zellgewebsentzündung, Krankheiten der Gebärmutter, Influenza, Krankheiten der Mandeln, chronischer Bronchialkatarrh, akuter Darmkatarrh, Krankheiten des Rachens, Quetschung, chronischer Rheumatismus, Bleichsucht, Neuralgien. Unter den Todesursachen steht natürlich die Tuberkulose ganz obenan. Das 6. Kapitel bringt die Krankheits- und Todesursachen nach Beruf. Aus diesem Kapitel sei die Tuberkulosesterblichkeit bei den Genossenschaftskrankenkassen angeführt. Es starben an Tuberkulose von je 100000 Mitgliedern Bettwarenerzeuger 256, Hufschmiede 348, Dachdecker 376, Faßbinder 401, Kürschner 411, Kupferschmiede 445, Bäcker 463, Wirk-

warenerzeuger 471, Zuckerbäcker 471, Korbflechter 475, Buchhändler 480, Sattler 506, Seidenfärber 547, Glaser 559, Bürstenmacher 566, Kleidermacher 566, Friseure 569, Zimmerleute 579, Schlosser 597, Blasinstrumentenmacher 616, Schuhmacher 621, Tapezierer 644, Hutmacher 647, Spengler 654, Optiker 667, Juweliere 685, Mechaniker 687, Kammmacher 695, Zimmermaler 709, Gürtler 711, Banderzeuger 713, Drechsler 716, Buchbinder 733, Gießer 738, Klavierbauer 752, Taschner 773, Pflasterer 782, Posamentierer 801, Weißgerber 811, Vergolder 814, Handschuhmacher 841, Lithographen 854, Tischler 855, Graveure 857, Webwarenzurichter 872, Einspänner 879, Buchdrucker 882, Büchsenmacher 889, Goldschläger 941, Seiler 971, Feinzeugschmiede 1004, Weber 1034, Hafner 1036, Spielkartenerzeuger 1237.

Autoreferat.

Lewin, L., *Über eine akute Nitrobenzolvergiftung.* Sonderabdruck aus den Amtlichen Nachrichten des Reichsversicherungsamtes. Nr. 5.

Im ersten Falle begutachtet Lewin den ursächlichen Zusammenhang eines längeren Siechtums mit dem Vorgange einer akuten Nitrobenzolvergiftung, die der Kranke als Betriebsunfall sich zuzog. Der Senat entschied im Sinne des Gutachtens.

Im zweiten Falle erkrankte ein Arbeiter, der mit dem Füllen und Entleeren von Trommeln beschäftigt war, die zum Mahlen von bleihaltigen Farben benutzt wurden, nach vierwöchentlicher Beschäftigung schwer und starb 27 Tage nach der ersten ärztlichen Untersuchung. Die Frage, ob der Tod die Folge der längeren Beschäftigung, also einer Gewerbekrankheit, oder die Folge eines plötzlichen, zeitlich bestimmbaren Ereignisses, also eines Unfalles war, entscheidet Lewin auf Grund des besonderen Verlaufes im letzteren Sinne, trotzdem eine genaue Umgrenzung des Zeitraums, in dem die Vergiftung stattgefunden hatte, nicht möglich war. Der erkennende Senat schloß sich aber dem zweiten Gutachten nicht an, weil sich die Beschäftigung mindestens auf einige Tage erstreckte, also das für den Begriff „Unfall“ unerläßliche Erfordernis der „Plötzlichkeit“ fehlte, mithin eine Gewerbekrankheit vorlag.

A. Gottstein.

Die Belehrung der Arbeiter über die Giftgefahren in gewerblichen Betrieben. Schriften der Zentralstelle für Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen. Nr. 28. Berlin. C. Heymann. IV und 129 S. (2,60 M.)

Das vorliegende Werk bringt die Verhandlungen der vierzehnten Konferenz der Zentralstelle für Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen vom

Jahre 1905, deren Inhalt hier nicht wiedergegeben werden kann, weil es sich um die Ansichten der verschiedenen Richtungen der Forschung und Praxis über die bestmögliche Erreichung des gleichen Zieles und deren Geltendmachung in lebhafter Besprechung handelt. Dagegen ist das eingehende Studium jedem Gewerbehygieniker dringend zu empfehlen. Das Buch enthält im Vorbericht einen Aufsatz von Lehmann über die Natur und Wirkung der wichtigsten Fabrikgifte und einen zweiten von Lewin über die bisher erzielten geringen Erfolge und die Wege der Belehrung der Arbeiter selbst, wobei die von Lewin gemachten Vorschläge sich mit den im vorigen Jahrgange besprochenen decken. Es folgen dann verschiedene Berichte über die Aufgaben der Arbeitgeber, Arbeiter, Fabrik- und Kassenärzte, Aufsichtsbeamten, Medizinalbehörden, der Schule und der Presse und schließlich der Bericht über den lebhaften Austausch der in den Referaten vertretenen Ansichten. Ein Anhang bringt die Wiedergabe einiger in einzelnen großen chemischen Fabriken den Arbeitern durch Druck oder Verlesung zur Kenntnis gegebenen Bestimmungen.

A. Gottstein.

Neisser, E. J., *Bleierkrankungen nach den neuesten Berichten der Gewerbeinspektionen.* Berlin. Verlag „Gutenberg". 54 S.

Die Schrift ist ein Teil der vom Verfasser bearbeiteten „Internationalen Übersicht für das Jahr 1905 über Gewerbehygiene nach den Berichten der Gewerbeinspektionen"; sie wurde der vierten Delegiertenversammlung der internationalen Vereinigung für gesetzlichen Arbeiterschutz in Genf überreicht. Als Anhang findet sich die gekürzte Wiedergabe eines nach einem englischen Berichte von K. W. Jurisch verfaßten Aufsatzes „Über die Fabrikation von bleihaltigen Anstrichfarben in England", der im „Gewerblich-technischen Ratgeber" (Nr. 22, 1906) zuerst veröffentlicht wurde.

A. Berner.

Über das Wesen und die Verbreitung der Wurmkrankheit (Ankylostomiasis) mit besonderer Berücksichtigung ihres Auftretens in deutschen Bergwerken. Unter Mitwirkung von Löbker und H. Bruns bearbeitet im kaiserlichen Gesundheitsamt. Aus den „Arbeiten aus dem kaiserlichen Gesundheitsamte". Berlin. J. Springer. VI und 102 S. (3,00 M.)

Auf eine sehr interessante geschichtliche und epidemiologische Einleitung, die bis in vorchristliche Zeiten zurückgeht, folgt die Biologie des Parasiten, die Schilderung der Infektionsmodi durch

Mund und Haut und eine ausführliche Schilderung der Krankheitserscheinungen und der Therapie (Filix, Thymol, Täniol); hierbei werden die Beurteilung des Heilerfolgs und die Ursachen der Fehlschläge besprochen. Unter den Maßnahmen zur Bekämpfung der Krankheit ist die wichtigste die genaue Durchführung der Untersuchung aller Bergleute in Verbindung mit der Behandlung der wurmbehaftet Befundenen und ihrer Fernhaltung von der Arbeit unter Tage bis zum Nachweis der Wurmfreiheit. Da die Verbreitung lediglich durch den Kot der befallenen Menschen stattfindet, ist eine zweckmäßige Fäkalienbeseitigung von größter Wichtigkeit, aber schwer durchführbar. Gegen die Versuche der Gruben, solche durch Kalkmilch zu desinfizieren, verhält sich Bruns auf Grund seiner Versuche ablehnend. Auch die Behörden haben sich diesem Standpunkt angeschlossen. Zu den weiteren Maßregeln gehört die Belehrung der Mannschaft und die Aufsicht zur Erzielung möglichster Reinlichkeit. Der letzte Abschnitt erweist zahlenmäßig den Erfolg dieser Maßnahmen, die zwar große Geldaufwendungen beanspruchten, aber zu einer Abnahme der Erkrankungen von 36,1 Proz. auf 1,6 Proz. führten.

A. Gottstein.

Bericht der Kommission für Arbeiterhygiene und -statistik der Abteilung für freie Arztwahl 1904 bis 1906. Mit einem Anhang: *Enquete im Schneidergewerbe.* München. Seitz & Schauer. 132 S.

Die Kommission, die sich als Ziel setzt, die Prophylaxe der Versicherten im großen Stil zu verfolgen, hat auf sozialhygienischem Gebiet eine eifrige Tätigkeit ausgeübt. Sie bietet in dem Bericht eine Sammlung der in der Kommission gehaltenen Referate, soweit sie noch als Manuskript geliefert werden konnten. Abgedruckt sind folgende Referate: „Die Milchversorgung der Stadt München“ — „Über Säuglingsfürsorge mit besonderer Berücksichtigung der Krippenvereine“ — „Säuglingssterblichkeit und Säuglingsfürsorge“ — „Bericht über die Konferenz der Zentralstelle für Arbeiterwohlfahrt“ — „Vorschläge zur Blennorrhöebehandlung“ — „Gründung eines Frauenheims“.

A. Berner.

Stier-Somlo, *Deutsche Sozialgesetzgebung. Geschichtliche Grundlagen und Krankenversicherungsrecht.* Jena. G. Fischer. X und 407 S. (7,50 M.)

Das soziale Versicherungsrecht hat seit seinem Bestehen mannigfache Abänderungen erfahren und zahlreiche Kommentare hervor-

gerufen. Bisher fehlte jedoch eine die neuere Gesetzgebung und die Kommentarliteratur berücksichtigende und zusammenfassende wissenschaftliche Bearbeitung. Diese Lücke füllt das Stier-Somlo'sche Werk aus, das in zwei Bänden das Krankenversicherungsrecht und das Unfall-, Invaliden- und Arbeiterschutzrecht behandeln soll. Vorläufig liegt der erste, die Krankenversicherung enthaltende Band vor. Verfasser, der sich nicht nur an Fachgenossen, sondern auch an das größere sozialpolitisch gebildete Publikum wendet, hat es trefflich verstanden, die umfangreiche, spröde Materie in einen verhältnismäßig knappen Rahmen zu bringen, so daß derjenige, der sich ausschließlich über Wesen und Prinzipien des Versicherungsrechtes orientieren will, seine Lektüre auf den Text beschränken kann. In zahlreichen Anmerkungen wird dem Interessierteren der gegenwärtig feste Bestand an wissenschaftlicher und rechtlicher Interpretation geboten. Im vorliegenden Band versucht Verfasser einleitend eine begriffliche Fassung der deutschen Sozialgesetzgebung, skizziert ihre historischen Grundlagen, die Fürsorge für die arbeitenden Klassen vor und neben der Sozialgesetzgebung, die Entstehung und den Charakter der Arbeiterversicherungsgesetzgebung und die Arbeiterschutzgesetzgebung. Dann geht er über zum geltenden Krankenversicherungsrecht.

F. Kriegel.

Finckh, K. v., *Handlexikon der sozialen Gesetzgebung.* Berlin. A. Unger. 398 S. (7,00 M.)

Für alle, die in die Lage kommen, sich über Fragen aus dem Gebiet der sozialen Gesetzgebung schnell orientieren zu müssen, wird das Werk eine sehr willkommene Gabe sein. Es umfaßt die Arbeiterversicherungsgesetze; die in Gewerbeordnung, Kinderschutzgesetz und Handelsgesetzbuch enthaltenen Bestimmungen über Arbeiterschutz; die Sondergerichtsgesetzgebung für Handel und Gewerbe; das Handwerkerrecht der Gewerbeordnung sowie die wichtigsten Bestimmungen über die Errichtung stehender Gewerbebetriebe und genehmigungspflichtiger Anlagen. Ein alphabetisches Register der in Betracht kommenden Berufs- und Gewerbearten ist als Anhang beigefügt.

A. Berner.

List, A. v., *Das geltende deutsche Arbeiterversicherungsrecht und das Problem seiner künftigen Vereinheitlichung.* Berlin-Grunewald. A. Troschel. 256 S. (3,00 M.)

Das Buch soll ein Führer durch die Arbeiterversicherungsgesetze sein. Es gibt eine gemeinverständliche systematische Darstellung des

Arbeiterversicherungsrechtes, die durch Verzicht auf Details das Werk für einen weiten Leserkreis geeignet macht. In Fußnoten sind die Paragraphen der Gesetze angegeben, so daß es leicht ist, sich über fehlende Einzelheiten zu orientieren. Am Schluß ist das Problem der Vereinheitlichung des Arbeiterversicherungswesens erörtert, von einigen wichtigen literarischen, diese Frage behandelnden Erscheinungen findet man eine kurze Inhaltsangabe.

A. Berner.

Hueppe, F., *Zur Reform der sozialen Versicherungsgesetzgebung mit besonderer Berücksichtigung des österreichischen Reformprogrammes.* Sonderabdruck aus der Zeitschrift für Soziale Medizin. Band I. Heft II. 22 S.

Die Abhandlung bietet eine kritische Betrachtung des österreichischen Reformprogrammes vom ärztlichen Standpunkt, dem es nicht in wünschenswerter Weise Rechnung trägt. Der Arzt soll nicht nach der Ausübung der Krankenbehandlung entlohnt werden, er muß darüber hinaus in den Dienst der aufbauenden Hygiene gestellt werden, wenn anders das soziale Versicherungswesen die modernen hygienischen Aufgaben erfüllen soll. Bevor der Arzt die ihm zukommende Stellung im Rahmen der Arbeiterversicherung erhält, müssen alle Glieder des ärztlichen Standes zusammenstehen und in richtiger Ausübung des Koalitionsrechtes ihre Interessen wahren. Dem österreichischen Programm ist es nicht gelungen, das Unfallversicherungsrecht der Arbeiter mit der bürgerlichrechtlichen Haftpflicht der Unternehmer in befriedigende Beziehungen zu setzen. Gefordert wird vornehmlich Beseitigung der Zersplitterung im Krankenkassenwesen und Einführung der bedingten freien Arztwahl.

A. Berner.

Wagner, M., *Die deutsche Arbeiterversicherung.* Berlin-Grunewald. A. Troschel. 314 S. (5,00 M.)

In der Diskussion über die weitere Entwicklung der deutschen Arbeiterversicherung darf nicht der bisherige Werdegang der vorhandenen Institutionen übersehen werden. Aus dieser Erkenntnis heraus ist das vorliegende Buch geschrieben worden und wird allen, die sich mit der Frage der Vereinheitlichung der Arbeiterversicherung beschäftigen, auf historischem Gebiet ein willkommenes Orientierungsmittel sein. Im ersten Teil werden die Zustände vor den Arbeiterversicherungsgesetzen und die zu der Gesetzgebung überleitenden Reformbestrebungen dargestellt. Der zweite Teil zeigt uns das Entstehen der Versicherungsgesetze mit besonderer Berücksichtigung ihrer Geschicke im Reichstage. In den Schlußkapiteln bespricht der Ver-

fasser die Probleme der Hinterbliebenenversicherung, der Arbeitslosenversicherung und die Vorschläge zur Vereinheitlichung bzw. Vereinfachung des gesamten Arbeiterversicherungswesens.

A. Berner.

Remmer, W., Zur Reform der sozialen Gesetzgebung. Separatabdruck aus der Straßburger medizinischen Zeitung. 1905. Heft 12. 1906. Heft 1, 2, 3. 29 S.

Das Problem der Vereinheitlichung des Arbeiterversicherungswesens berührt der Verfasser nur kurz in der Einleitung, da dessen Lösung nach seiner Meinung erst andere dringende Reformen der einzelnen Gesetze vorausgehen müssen. Im Prinzip wünscht er eine Vereinigung aller drei Versicherungsarten. Anschließend sind die inneren Mängel der gegenwärtigen Gesetze beleuchtet. Für die Unfallversicherung wird territoriale Gliederung der Versicherungsträger unter Zusammenfassung sämtlicher Berufszweige gewünscht, dagegen soll für die Beisitzer der Schiedsgerichte das berufliche Moment im Interesse einer sachverständigen Rechtsprechung nicht fallen gelassen werden. Gleich bei der Unfalluntersuchungsverhandlung ist offiziell ein Arzt zuzuziehen, weil später in vielen Fällen kaum sonst noch festgestellt werden kann, ob zwischen Betriebsunfall und Erwerbsunfähigkeit ein ursächlicher Zusammenhang besteht. Auch bei nicht im Streitverfahren erfolgenden Festsetzungen, Ablehnungen und Kürzungen von Renten soll dem Arbeitnehmer schon Gelegenheit geboten werden, sein Interesse zu vertreten. Das wesentlich zu beschleunigende Entschädigungsverfahren darf nicht rein schematisch unter alleiniger Zugrundelegung der Akten vor sich gehen, der Verletzte muß, wenn irgend möglich, selbst zugegen sein. Durch Beseitigung des Begriffes „Betriebsunfall“ sind auch die Berufskrankheiten als Unfälle zu entschädigen. Zu verschärfen sind die Überwachung der Betriebe und die Unfallverhütungsvorschriften.

In der Invalidenversicherung beklagt sich der Verfasser über bureaukratische Organisation und Zurückdrängung des Laienelements. Er wünscht ein intensives Gegenseitigkeitsverhältnis der Landesversicherungsanstalten im Interesse gleichmäßiger Leistungen, speziell in der Fürsorgebetätigung. Die Benachteiligung des Invalidenrentners gegenüber dem Unfallrentner in der Rentenbemessung soll beseitigt werden. Der im Gesetz aufgestellte Begriff „Invalidität“ ist aufzugeben, um einen lückenlosen Anschluß an die Krankenversicherung zu gewinnen. Auch bei der Invalidenversicherung darf die erste Rentenfestsetzung nicht lediglich auf Grund der Akten geschehen. — In der Krankenversicherung muß vor allem die jetzige außerordentliche Zersplitterung der Kassen beseitigt werden. Die dann gleich-

mäßig zu gestaltenden Leistungen sind zu erhöhen und zu erweitern, insbesondere wäre die Rekonvaleszentenfürsorge sowie die allgemeine Prophylaxe offiziell durchzuführen. Aus moralischen und wirtschaftlichen Gründen wird die Einführung der freien Arztwahl verlangt, die allein dem Versicherten eine angemessene und ausreichende ärztliche Behandlung gewährleistet. Die Licht- und Schattenseiten der jetzt im Krankenkassenwesen bestehenden Selbstverwaltung werden dem Leser in überzeugenden Ausführungen vor Augen geführt.

A. Berner.

Mugdan, O., *Zur Reform der Arbeiterversicherung.* Sonderabdruck aus der Zeitschrift für Sozialwissenschaft. Band IX. Heft 3 und 4. 19 S.

Vor der Reform der gesamten Arbeiterversicherung, über deren Vollendung noch vier bis fünf Jahre vergehen können, muß eine Umgestaltung des Krankenversicherungsgesetzes erfolgen. Die Beseitigung vieler Mängel wird von einer territorialen Organisation erwartet. Die Befürchtungen, daß damit der Bureaukratismus in die Verwaltung einziehen und die Selbstverwaltung unterdrückt werden würde, sind nicht begründet. Der Kreis der Versicherten ist auf alle die auszudehnen, die der Invalidenversicherungspflicht unterliegen. Die Versicherten sind in Lohnklassen einzuteilen. Die Leistungen, vor allem das Krankengeld, sind einheitlich zu ordnen, für die Familienangehörigen der Mitglieder soll die Kasse obligatorisch freie ärztliche Behandlung gewähren. Die Ausdehnung des Kreises der Versicherten rechtfertigt das Streben der Ärzte nach Einführung einer möglichst freien Arztwahl, die nicht gesetzlich zu erfolgen braucht. Das Gesetz soll nur aussprechen, daß alle Ärzte als Kassenärzte zugelassen werden müssen, die sich zur Erfüllung der von den einzelnen Kassen aufgestellten Bedingungen bereit finden lassen. Gewünscht wird eine organisatorische Vereinigung der Kranken- und Invalidenversicherung. Die Krankenkassen sollen die Invalidenversicheruug mitbesorgen, und neben ihnen wird als besonderes Organ der Invalidenversicherung eine einzige Reichsversicherungsanstalt gedacht, deren Aufgaben im wesentlichen finanzieller Natur sind.

A. Berner.

Grotjahn, A., *Die objektiv notwendigen und die subjektiv befriedigenden Leistungen in ihren Beziehungen zur Vereinheitlichung der Arbeiterversicherung.* Sonderabdruck aus der Zeitschrift für Soziale Medizin. Band 1. Leipzig. F. C. W. Vogel.

Die Ergebnisse, die aus der Betrachtung der Leistungen des Versicherungswesens nach dem Gesichtspunkte ihrer objektiven Not-

wendigkeit und der in ihrem Gefolge zu erhoffenden subjektiven Befriedigung folgen, lassen sich etwa in folgende Leitsätze zusammenfassen:

1. Bei der Invaliden- und Unfallversicherung steht die objektive Notwendigkeit der Leistungen durchaus im Vordergrund, während bei der Krankenversicherung auch ein gewisses Maß von subjektiver Befriedigung durch die gesetzlich festgelegten Mindestleistungen angestrebt werden muß. 2. Die fehlende Abgrenzung der auf subjektive Befriedigung abzielenden Leistungen im geltenden Krankenversicherungsgesetz hat das mangelhafte Funktionieren des Krankenkassenwesens verschuldet. 3. Einer Zusammenlegung der drei Versicherungsarten muß eine innere Reform der Krankenversicherung vorausgehen. 4. Die trotz aller Fürsorge im Versicherungswesen niemals ganz zu erreichende subjektive Befriedigung der einzelnen Individuen muß dadurch kompensiert werden, daß das Prinzip der Selbstverwaltung bis zu der verwaltungstechnisch möglichen Grenze im Versicherungswesen, insbesondere im Bereiche der Krankenversicherung, zur Anwendung gebracht wird.

Autoreferat.

Siefart, H., *Der Begriff der Erwerbsunfähigkeit auf dem Gebiete des Versicherungswesens.* Im Auftrage des Reichsversicherungsamtes für den fünften internationalen Kongreß für Versicherungswissenschaft und den vierten internationalen Kongreß für Versicherungsmedizin in Berlin 1906 bearbeitet. Berlin. Asher & Co. 166 S. (3,00 M.)

Mit ungewöhnlichem Geschick und seltener Beherrschung des Stoffes ist der Verfasser seiner Aufgabe gerecht geworden. Er erörtert in einem ersten Teile die Merkmale des Begriffs „Erwerbsunfähigkeit", die er in zwei Gruppen sondert. Die erste Gruppe bilden die Merkmale, die der Begriff an sich, in seiner allgemeinsten Bedeutung aufweist (Fähigkeit, Arbeit, Verwertbarkeit der Arbeit zum Erwerb) und die seine Abgrenzung von ähnlichen Begriffen wie „Arbeitsunfähigkeit" und „Arbeitslosigkeit" ermöglichen. Die zweite Gruppe umfaßt die durch Vorschriften oder deren Handhabung in den Begriff hineingetragenen Merkmale, durch deren Vereinigung mit den Merkmalen der ersten Gruppe die Sonderbegriffe der Erwerbsunfähigkeit gebildet werden (Teilbarkeit und Unteilbarkeit der Erwerbsunfähigkeit, Dauer, Ursachen, Berücksichtigung persönlicher Verhältnisse der Versicherten). Im zweiten Teile der Abhandlung wird dann die praktische Bedeutung der verschiedenen erörterten Begriffsbestimmungen untersucht und gezeigt, wie diese durch gewisse bei den verschiedenen Versicherungsarten zur Anwendung kommende Grundsätze beeinflußt

sind. Zum Schluß findet man eine kurze Auseinandersetzung über die verschiedenen Schätzungsarten der Erwerbsunfähigkeit im Einzelfalle.

A. Berner.

Kohn, A., *Dürfen Krankenkassen hygienische Kongresse beschicken?* Sonderabdruck aus der Zeitschrift für Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Band V. Nr. 4. 10 S.

Die Aufsichtsbehörden in den einzelnen Teilen Deutschlands haben in verschiedener Weise zu der Frage Stellung genommen, ob die Kosten der Krankenkassen für Beschickung hygienischer Kongresse zu den Verwaltungskosten zu rechnen seien. Dem Versuch, solchen Kosten statutenmäßig den Charakter von Verwaltungskosten zu geben, hat sich das Oberverwaltungsgericht entgegengestellt. In seinem Urteil bestimmt es aber den Begriff „Verwaltungskosten" derartig, daß es im Einzelfalle keine Schwierigkeiten macht, die in Rede stehenden Kosten als Verwaltungskosten zu rechtfertigen, vorausgesetzt, daß ihre Entstehung durch pflichtmäßiges und verständiges Ermessen seitens der Kassenverwaltung veranlaßt wurde. Bedenklich ist, daß das Oberverwaltungsgericht und auch eine Entscheidung des Amts- und Landgerichtes Bielefeld die Aufwendung von Mitteln zur Belehrung der Kassenmitglieder durch Versammlungen, Lehrkurse und Druckschriften für unzulässig erachtet. Hierin sieht der Verfasser mit Recht für die Krankenkassen eine große Gefahr, zumal es heute kaum mehr möglich erscheint, das Prophylaktische und das dringend Notwendige befriedigend zu scheiden.

A. Berner.

Zacher, *Die Arbeiterversicherung im Auslande.* Berlin-Grunewald. Verlag der Arbeiterversorgung. A. Troschel.

Heft VIa. **Magaldi, V.,** *Die Arbeiterversicherung in Italien.* Erster Nachtrag zu Heft VI. 143 S. (4,50 M.)

Heft XIIa. **Begasse, J.,** *Die Arbeiterversicherung in Belgien.* Erster Nachtrag zu Heft XII. 105 S. (3,00 M.)

Italien: Die seit 1899 zu konstatierenden Fortschritte in der Arbeiterversicherung bewegen sich auf den Gebieten der Unfall- und der Invaliditäts- und Altersversicherung. Das Stammgesetz der Unfallversicherung vom 17. März 1898 wurde durch eine Novelle vom 29. Juni 1903 abgeändert; Stammgesetz und Novelle sind in dem Unfallversicherungsgesetz vom 31. Januar 1904 textlich vereinigt worden. Das neue Gesetz vereinfacht die gesetzliche Praxis, erweitert den Kreis der unfallversicherungspflichtigen Betriebe, gestaltet die Unfallsentschädigungen günstiger und schafft für dazu geeignete Ge-

werbszweige Zwangsverbände. Das Stammgesetz der Alters- und Invaliditätsversicherung vom 17. Juli 1898 hat verschiedene Abänderungen erfahren, so durch die Novelle vom 7. Juli 1901, durch ihre Zusammenfassung mit dem Stammgesetz am 28. Juli 1901 und durch die Novelle vom 13. März 1904. Sie stellen in der Hauptsache verwaltungstechnische Verbesserungen dar. Schließlich ist der auf dem Gesetz betr. die Frauen- und Kinderarbeit vom 19. Juni 1902 basierende Entwurf einer Mutterschaftsversicherung vom 27. Mai 1905 zu erwähnen, der die Errichtung einer Mutterschaftskasse vorsieht zur Entschädigung der Wöchnerin für den ihr durch Arbeitsenthaltung entstandenen wirtschaftlichen Schaden.

Belgien: Die Arbeiterversicherung beruht in Belgien nach wie vor auf dem Prinzip der Freiwilligkeit. Am Krankenversicherungsgesetz sind einzelne gesetzliche Bestimmungen geändert worden. Durch das Alters- und Invaliditätsgesetz vom 10. Mai 1900 und die ergänzenden Novellen vom 18. Februar und 20. August 1903 sind die staatlichen Zuschüsse an die Allgemeine Altersrentenkasse endgültig festgelegt und bedeutend erhöht worden. Auf dem Gebiete der Unfallversicherung ist man von Vorschlägen und Entwürfen endlich zu einem Gesetz gelangt: dem Gesetz vom 24. Dezember 1903 über die Entschädigung der Betriebsunfälle.

F. Kriegel.

Muensterberg, E., *Bibliographie des Armenwesens.* Zweiter Nachtrag. Schriften der Zentralstelle für Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen. Abteilung für Armenpflege und Wohltätigkeit. Berlin. C. Heymann. XI und 84 S. (1,60 M.)

Dem im Jahre 1902 erschienenen ersten Nachtrag folgt jetzt der zweite. Die bewährte Anordnung des Stoffes wurde beibehalten. Regelmäßig wiederkehrende Berichte von Behörden oder Vereinen sind nicht mehr einzeln aufgeführt worden, ebenso ist die Verweisung bei Artikeln aus Zeitschriften eingestellt worden. Wie nötig die Ergänzung des wertvollen bibliographischen Handbuches durch diesen zweiten Nachtrag war, zeigt die inzwischen stark angewachsene Literatur.

F. Kriegel.

Armenzorg te Amsterdam 1904 en 1905. Statistische Mededeelingen uitgegeven door het Bureau van Statistiek der Gemeente Amsterdam. Nr. 15. Amsterdam. J. Müller. X und 120 S. (0,75 Fr.)

Das Heft enthält die Statistik der Wohlfahrtsanstalten. Diese wird, da die Zusammenstellung des statistischen Jahrbuchs augen-

blicklich Änderungen unterworfen ist, von jetzt an in der Serie „Statistische Mitteilungen“ veröffentlicht. Es werden behandelt: die Gemeindepflege, die direkte und die durch das Wohlfahrtsbureau vermittelte, — die Wohlfahrtsanstalten für die Armen bestimmter Konfessionen: Kinderpflege, Alters- und Invalidenheime, Kinder- und Jugendlichenpflege, Hospitäler, Arbeitsnachweis, Hauspflege — und endlich die Wohlfahrtspflege für alle ohne Unterschied der Konfession: Kinderpflege, Alters- und Invalidenheime, Kinder- und Jugendlichenpflege, Hospitäler, Nachtasyle, Arbeitsnachweis und Hauspflege.

F. Kriegel.

Soziales Museum. *Dritter Jahresbericht für 1905.* Frankfurt a. M. Selbstverlag des Sozialen Museums. 61 S.

Das soziale Museum hat im Berichtsjahre eine rege vielseitige Tätigkeit entfaltet. Sein Hauptzweck ist, der praktisch sozialen Arbeit zu dienen. Daß die Institution dieser Aufgabe gerecht wird, bezeugt der Bericht glänzend. In diesem Sinne wirkt vornehmlich die angegliederte Rechtsauskunftsstelle, die neben der Auskunftstätigkeit in hervorragender Weise auf sozialem Gebiet organisatorisch tätig ist. Als Anhang sind drei Abhandlnngen beigegeben: „Grundsätze für Leitung und Betrieb von Rechtsauskunftsstellen“ — „Die Kreditgenossenschaften im Großherzogtum Hessen“ — „Ausland und Ausländer in der Arbeiterversicherung“.

A. Berner.

V.

Soziale Hygiene der Ernährung.

Deutsches Nahrungsmittelbuch. Herausgegeben vom Bunde deutscher Nahrungsmittelfabrikanten und -händler. Heidelberg. C. Winter. (6,40 M.)

Eccles, R. G., *Die Bedeutung der Konservierungsmittel für die menschliche Ernährung in wirtschaftlicher und hygienischer Hinsicht.* Heidelberg. C. Winter. 172 S. (4,50 M.)

Auf keinem Gebiete der Hygiene erscheinen private oder wirtschaftspolitische Sonderinteressen so häufig unter der Maske der Obsorge für Leben und Gesundheit der Bevölkerung wie auf dem der Ernährung. Besonders bei den gesetzlichen Bestimmungen, die sich

auf den Verkehr oder schon auf Herstellung und Konservierung der Nahrungsmittel beziehen, kann nur der Sachverständige entscheiden, welche Maßnahmen aus wirklich hygienischem Interesse oder dem der einflußreichen Kreise der Produzenten, Verarbeiter oder Händler diktiert sind. Einer der strittigsten Punkte ist die Verwendung von Chemikalien zur Konservierung von Nahrungsmitteln. Es ist deshalb erfreulich, daß das hier an zweiter Stelle angezeigte Buch in deutscher Übersetzung dargeboten wird. Es tritt der allzugroßen Bedenklichkeit bezüglich der Zulassung von Chemikalien zur Konservierung von Lebensmitteln entgegen. Es ist verständlich, daß gerade der Bund deutscher Nahrungsmittelfabrikanten und -händler ein Interesse daran hatte, es in deutscher Sprache herauszugeben, um den von agrarischer Seite lautgewordenen Übertreibungen der Gesundheitsgefährlichkeit dieser Konservierungsmittel entgegenzutreten. Auch das „Nahrungmittelbuch“ ist von dieser Vereinigung herausgegeben. Es soll dazu dienen, die Bedingungen festzulegen, „unter denen nach Ansicht der beteiligten Industrie- und Handelskreise im Einverständnis mit in Frage kommenden Kreisen der Wissenschaft, insbesondere der Nahrungsmittelchemie, Nahrungsmittel als handelsübliche, unverfälschte und nicht gesundheitsschädliche Waren gelten sollen“. Man darf nie vergessen, daß die obigen Publikationen von einer Interessentenvereinigung ausgehen. Aber auch als solche verdienen sie die Beachtung aller, die sich mit Nahrungsmittelhygiene und Volksernährung befassen.

A. Grotjahn.

Röttger, W., *Genußmittel — Genußgifte?* Berlin. E. Staude. 98 S. (1,00 M.)

Durch Mitteilungen der Ergebnisse einer unter Ärzten veranstalteten Umfrage sucht der Verfasser Material für die Bekämpfung des seiner Ansicht nach bei uns gegenwärtig übertriebenen Genusses der Aufgußgetränke Tee und Kaffee zu gewinnen. Es ist ihm denn auch gelungen, eine Anzahl Äußerungen über die Schädlichkeit dieser Aufgußgetränke zu extrahieren. Doch ist auch er der Ansicht, daß eine Bekämpfung des Mißbrauches vorzüglich des Kaffees nur eine Aufgabe der individuellen Hygiene sei. Die Soziale Hygiene ist ja auch in der Tat zurzeit durch die Bekämpfung des Alkoholmißbrauches auf dem Gebiete der Genußmittelhygiene genügend beschäftigt, um ihre Kräfte auf dem erheblich unwichtigeren Gebiete des Kampfes gegen Kaffee und Tee nicht zersplittern zu dürfen. Das Buch wird durch ein Vorwort von A. Eulenburg eingeleitet.

A. Grotjahn.

Haushaltungsrechnungen hamburgischer Volkschullehrer. Bearbeitet von der statistischen Kommission der „Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- und Erziehungswesens". Hamburg. C. Boysen. 102 S. (2,50 M.)

Die in dieser Schrift gewonnenen Ergebnisse sind eine Ergänzung zu der im Jahre 1904 veröffentlichten Untersuchung über die Wohnverhältnisse hamburgischer Volksschullehrer und -lehrerinnen. Das Material ist durch Haushaltungsbücher beschafft, deren 200 im Dezember 1902 unentgeltlich verabfolgt wurden. 46 Bücher gingen ausgefüllt ein, nur 14 konnten, was die Angaben über Geldaufwendungen anlangt, als einwandfreies Material angesehen werden, nur 12 boten die Möglichkeit, eine zulängliche Berechnung der verbrauchten Lebensmittelmengen vorzunehmen. Die Untersuchung behandelt zunächst die Geldaufwendungen. Hier zeigt sich in Gegenüberstellung mit einer gleichartigen Ermittlung, daß der Haushalt des hamburgischen Volksschullehrers als typischer Mittelstandshaushalt anzusehen ist. Im Vergleich mit den Ausgaben anderer Berufsklassen gleichen Einkommens ergeben sich verhältnismäßig hohe Aufwendungen für Reisen, geistige und gesellige Bedürfnisse und verhältnismäßig recht hohe für „Ausgaben allgemeiner und unbestimmter Art", unter die Darlehnsrückgaben, Unterstützungen an Familienangehörige und Geschenke gerechnet werden. Die unter der Rubrik „Sonstiges" aufgeführten eben erwähnten beiden Ausgabegruppen absorbieren durchschnittlich jährlich 950 Mark (240 für Reisen) eines jährlichen Durchschnittseinkommens von 3327,23 Mark. Dieser Aufwand wird als durchaus unzureichend angesehen, wenn der Lehrer sich geistig fortbilden und eine seinem Beruf angemessene gesellschaftliche Stellung einnehmen soll.

Der zweite Teil der Abhandlung beschäftigt sich mit den Ernährungsverhältnissen. Seine Aufgabe ist die Feststellung, ob den hygienischen Forderungen an eine ausreichende und rationelle Kost genügt wird, und die Gewinnung eines Maßstabes, der die Vergleichung der Konsumgrößen in den vorliegenden Budgets untereinander und mit den für andere soziale Gruppen gefundenen Resultaten ermöglichst. Der Aufwand von 39 Proz. des Gesamteinkommens auf Nahrungs- und Genußmittel wird zwar für eine Lebenshaltung im Rahmen bescheidener Ansprüche als hinreichend erklärt, steigende Lebensmittelpreise lassen aber bei dieser Quote immer eine bedenkliche Verringerung der Ernährung in Quantität und Qualität befürchten.

Soweit bei derartigen Untersuchungen methodische Zuverlässigkeit möglich ist, weist sie die vorliegende Abhandlung auf. Man wird mit den Bearbeitern darauf schließen können, daß die aus dem be-

schränkten Material gewonnenen Resultate die herrschenden allgemeinen Verhältnisse annähernd richtig zum Ausdruck bringen. Das Buch ist reich mit Tabellen ausgestattet.

A. Berner.

VI.

Soziale Hygiene der Wohnung und Kleidung.

Eberstadt, R., *Die Spekulation im neuzeitlichen Städtebau.* Eine Untersuchung der Grundlagen des städtischen Wohnungswesens. Zugleich eine Abwehr der gegen die systematische Wohnungsreform gerichteten Angriffe. Jena. Gustav Fischer. 220 S. (4,00 M.)

Eberstadt's mit Spannung erwartete Antwort auf die maß- und geschmacklosen Angriffe, die Andreas Voigt und Paul Geldner in ihrem Buche „Kleinhaus und Mietskaserne“ gegen ihn und andere Wohnungsreformer gerichtet hatten, stellt sich als eine umfassende und eindringliche Untersuchung der Grundlagen des heutigen städtischen Wohnungswesens dar. Da sie sachlich durchschlagend ist, hätte der Verfasser wohl auch noch auf den schmalen Rest persönlicher Abrechnung mit seinen beiden Gegnern verzichten können, den neuerdings A. Voigt in den „Kritischen Blättern für die gesamten Sozialwissenschaften“ zum Anlaß einer injurienreichen Gegenkritik genommen hat. Die Frage, um die es sich handelt, ist zu ernst, als daß sie von temperamentvollen Kämpen zu müßigem Gelehrtenstreit benutzt werden sollte.

Als Wohnungspolitiker und speziell vom Standpunkte der Sozialen Hygiene aus trete ich in diesem Streite rückhaltlos auf die Seite Eberstadt's. Ich bin von der Schädlichkeit des modernen Massenmietshauses nach Berlinischem Muster mit Seitenflügeln und Hofgebäuden durch eingehende Beobachtung unerschütterlich überzeugt und kann nicht anerkennen, daß diese Wohnform „natürlichen Ursachen“ ihren Ursprung verdankt. Insofern freilich „mußte“ sie entstehen, als die Rechtsnormen, die Verwaltungspraxis und gewisse — aber nicht unüberwindliche — Gewohnheiten die Möglichkeiten zu einer, eine andere Bebauungsart nicht mehr zulassenden Steigerung des Bodenpreises boten. Die Bedingungen, auf denen die Bodenspekulation als Grundlage des heutigen deutschen großstädtischen

Mietskasernenbaues beruht, können und müssen daher geändert werden: Reform der Bebauungspläne und der Bauordnungen, Änderungen des Taxwesens und des Grundbuchwesens, Ausbau der Verkehrsmittel können und sollen die Außengelände der Großstädte aber auch der industriellen Siedelungen vor den Griffen der Bodenspekulation, den Praktiken der modernen „Bauunternehmer" und damit zugleich vor der Mietskaserne mit ihren Schrecken schützen. Wie weit das bei der heutigen Zusammensetzung der kommunalen Vertretungskörperschaften möglich ist, bleibe dahingestellt; auf keinen Fall dürfen die Freunde einer durchgreifenden Wohnungsreform sich durch pseudowissenschaftliche Darlegungen nach dem Muster der Pohle'schen und Voigt'schen von ihrem Standpunkte abdrängen lassen. Wie wenig sachlichen Anlaß sie dazu haben, lehrt ein Blick auf England, Belgien, Holland und Teile von Westdeutschland.

Eberstadt's Untersuchung gliedert sich in fünf große Abschnitte: in dem ersten werden die Bodenspekulation, die Monopoleigenschaft des städtischen Bodens und die künstliche Wertsteigerung sowie der Realkredit und die Bodenverschuldung untersucht; der zweite enthält eine eingehende Beschreibung der städtischen Bauweise und Ausblicke auf die Möglichkeit der Wohnungsreform durch Beseitigung der Mietskaserne; nachdem im dritten Abschnitt eine Reihe von Einzelfragen, wie städtische Verkehrseinrichtungen und Bauverwaltung abgehandelt worden sind, wendet sich der Verfasser der speziellen Polemik gegen Voigt zu, um endlich im fünften Abschnitt die Grundzüge der städtischen Ausbreitung und die Aufgaben des Städtebaues darzustellen.

A. Südekum.

Gemünd, Hygienische Betrachtungen über offene und geschlossene Bauweise, über Kleinhaus und Mietskaserne. Sonderabdruck aus der Deutschen Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Band 38. Heft 2 und 3. Braunschweig. F. Vieweg & Sohn.

Angeregt vornehmlich durch das Buch von Voigt und Geldner über „Kleinhaus und Mietskaserne" bespricht der Verfasser, Privatdozent für Hygiene an der Technischen Hochschule zu Aachen und gleichzeitig Architekt, die verschiedenen Wohnformen, indem er den Versuch macht, die verschiedenen Gesichtspunkte, welche sich vom hygienischen Standpunkte in der Frage, ob Kleinhaus, ob Mietskaserne ergeben, etwas eingehender im Zusammenhange zu erörtern; im weiteren werden auch die Frage der offenen oder geschlossenen Bauweise und der Werdegang, den die hygienischen Bestrebungen im Städtebau genommen haben, behandelt.

Gemünd bekennt sich im wesentlichen als einen Anhänger Voigt's. Er bringt einzelnes Beachtenswerte, wenn auch nicht Neue, schätzt aber die hygienischen Bedingungen, unter denen die große Masse der minderbemittelten Bevölkerung in den Mietsquartieren der deutschen Großstädte haust, viel zu günstig ein. Auf Seite 473 seiner Abhandlung heißt es: „So wie in früheren Zeiten ... die Verhältnisse lagen, mußten die Hygieniker unter allen Umständen gegen die Massenquartiere in den Mietskasernen vorgehen. ... Diejenigen, welche den auf Beseitigung der Mietskasernen gerichteten Bestrebungen Einseitigkeit vorwerfen ... vergessen ganz, daß diese Polemik sich auch nicht gegen unsere modernen, mit allen Raffinements der Gesundheitstechnik ausgestatteten Mietshäuser richtete, sondern gegen die elenden Massenquartiere der früheren Zeit." Gegen diese durch gar nichts begründete optimistische Auffassung des Hygienikers Gemünd setze ich wenige Zeilen des Nationalökonomen Eberstadt (Die Spekulation usw., Seite 205): „In solchen Massenpferchen (d. h. typischen Berlinischen Mietskasernen) wird die Bevölkerung in der Mehrzahl unserer Großstädte untergebracht. Den Behausungen fehlt in ihrer Anlage schon alles, was zum Begriff der selbständigen Wohnung und der Häuslichkeit gehört. Die Luftzufuhr ist auf den Höfen, die Lufterneuerung ist in den Wohnungen abgeschnitten; dagegen ist die Verbreitung schlechter Dünste und fauler Luft durch die gemeinsamen Treppen, Korridore und die Höfe unbedingt gesichert. In jeder Einzelheit, die nach den verschiedensten Richtungen von Ärzten und Hygienikern untersucht worden sind, erscheint die Mietskaserne darauf berechnet, Gesundheit und Volkskraft zu untergraben."

Gemünd hegt die Besorgnis, daß der Hygieniker dem Bauunternehmer und Architekten unbequem werde; er sucht offenbar auch noch nach dem Rezepte einer Sozialpolitik, die niemandem Lasten auferlegt.

A. Südekum.

Hirsch, P., *Kommunale Wohnungspolitik.* Berlin. Buchhandlung „Vorwärts". 80 S. (1,00 M.)

Der Verfasser verwendet den größten Teil seiner Schrift auf die Darstellung der Erscheinungsformen, der Ursachen und der Folgen der Wohnungsnot. In diesen drei Kapiteln stellt er das vorhandene Material, das er allerdings zum Teil zweiter Hand entnimmt, übersichtlich und geschickt zusammen, ohne Vollständigkeit anzustreben. Im vierten Kapitel wendet er sich dann der Darstellung der bisherigen Maßnahmen von Gemeinden zur Förderung des Wohnungsbaues zu; Hirsch vertritt nachdrücklich folgenden Standpunkt: die

Gemeinden sollen private Unternehmer beim Bau von Wohnungen unter keinen Umständen, Baugenossenschaften nur unter gewissen Bedingungen unterstützen und in erster Linie den Bau von Wohnungen selbst in die Hand nehmen; die Gemeinden sollen diese Wohnungen entweder direkt an diejenigen Einwohner, die darauf Anspruch erheben oder, wenn ihnen die Verwaltung der Häuser zu schwierig erscheint, an Mietergenossenschaften vermieten. Aus dem Vermieten sollen die Gemeinden kein Geschäft machen und deshalb die Mieten so bemessen, daß nur die Verzinsung und Amortisation des für die Herstellung der Gebäude aufgewendeten Kapitals und die aus der Instandhaltung der Häuser entstehenden Aufwendungen sowie die Verwaltungskosten in Anrechnung gebracht werden.

Im programmatischen Teile seiner Schrift — Forderungen der sozialdemokratischen Partei — unterscheidet Hirsch zwischen Forderungen an die Landesgesetzgebung (Reformen des Kommunalwahlrechts, Ausbau des Selbstverwaltungsrechts, Erweiterung des Enteignungsrechts) und Forderungen, die sich im Raume der bestehenden Gesetze erfüllen lassen (Wohnungsstatistik, Wohnungsämter, Wohnungsinspektion, kommunale Boden- und Verkehrspolitik, Förderung des Kleinwohnungsbaues). Es fällt auf, daß der Verfasser, wenn er schon einmal die landesgesetzlichen Maßnahmen in den Kreis seiner Erörterungen zog, nicht auch die von der sozialdemokratischen Partei im Reichstage erhobenen Forderungen erwähnt.

A. Südekum.

Thissen, O., *Soziale Tätigkeit der Gemeinden.* Dritte Auflage. München-Gladbach. Verlag der Zentralstelle des Volksvereins für das katholische Deutschland. 144 S. (1,50 M.)

Thissen's im Verein mit dem Abgeordneten Trimborn verfaßter Abriß der kommunalen Sozialpolitik, der jetzt in dritter Auflage vorliegt, zieht auch die Mitwirkung der Gemeinden an der Wohnungsreform in den Kreis der Erörterungen. In fünf Abschnitten werden Bebauungsplan und Bauordnung, Grund- und Gebäudebesteuerung, Bodenpolitik, Förderung des Kleinwohnungsbaues insbesondere durch Unterstützung gemeinnütziger Bautätigkeit und Wohnungspflege abgehandelt. Der Standpunkt der Verfasser, die beide als hervorragende Sozialpolitiker des Zentrums gelten, ist entschieden reformfreundlich; ihre Forderungen geben zu Beanstandungen keinen Anlaß. Aus der Fülle des vorliegenden Materials sind in jedem Abschnitt erläuternde Beispiele angeführt worden, die den Zweck, sozialpolitisch interessierten Gemeindevertretern als Wegweiser zu dienen, recht wohl erfüllen können.

A. Südekum.

Kampffmeyer, B., Flugschrift Nr. 10. *Gartenstadt und Landeskultur.* Berlin-Schlachtensee. Deutsche Gartenstadt-Gesellschaft. 23 S. (0,30 M.)

B. Kampffmeyer, der begeisterte Vorkämpfer der deutschen Gartenstadtbewegung, untersucht in dieser zehnten Flugschrift der deutschen Gartenstadt-Gesellschaft die Möglichkeiten, die die Gartenstadt für eine Förderung der Landeskultur in sich birgt; er ist der Meinung, daß die Gartenstadt der Landeskultur wichtige betriebstechnische Hilfe leisten und in Gestalt rechtlich sozialer Maßnahmen ein Fundament für ihre gedeihliche Entwicklung legen könne. Diesen Momenten fügt er noch ein weiteres hinzu, nämlich daß sie eine Pflegestätte sozialen und geistigen Lebens zu werden verspreche. Danach sieht er in der Gartenstadtbewegung einen beachtenswerten Beitrag zur Lösung des Agrarproblems und hält sie für den aussichtsreichsten Typus einer Innenkolonisationsbewegung.

Es entspricht dem Charakter einer reinen Propagandaschrift, daß die gegen die Gartenstadtbewegung geltend gemachten Gründe nicht auch erörtert werden. Vom sozial-hygienischen Standpunkte aus kann man der Gartenstadtbewegung das Verdienst nicht absprechen, daß sie in eindringlicher Weise die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Frage der modernen Siedelungspolitik andauernd hinlenkt.

A. Südekum.

Jahresbericht des großherzoglich hessischen Landeswohnungsinspektors für das Jahr 1904. Herausgegeben im Auftrag des großherzoglichen Ministeriums des Innern. Darmstadt. 1905. Druck der L. C. Wittich'schen Buchdruckerei. 123 S. (1,00 M.)

Die im Auftrage des Großherzoglichen Ministeriums des Innern herausgegebenen Jahresberichte des hessischen Landeswohnungsinspektors — Gretzschel — zählen zu den bedeutsamsten Beiträgen zur Wohnungsliteratur. Ihr Verfasser umspannt das weite Gebiet, das seiner Fürsorge anvertraut ist, mit freiem und scharfem Blick und versteht sein Material ausgezeichnet zu gruppieren. In dem Bericht für 1904 bemerkt er einleitend, daß er im Berichtsjahr in einer größeren Anzahl von Gemeinden nicht nur zahlreiche Schäden an den vorhandenen Wohnungen aufgedeckt sondern auch Mangel an guten und billigen Wohnungen ermittelt habe. Ein Überangebot von kleinen Wohnungen ist fast in keinem Orte des Landes festgestellt worden. Im allgemeinen macht sich im Großherzogtum Hessen ein andauerndes Steigen der Mieten bemerkbar. Sehr beachtenswert sind Gretzschel's

Untersuchungen über das Verhältnis der Mieten zum Einkommen. Legt man die Angaben der Zentralstelle für die hessische Landesstatistik über das Einkommen der Steuerpflichtigen im Jahre 1904 zugrunde und nimmt man an, daß nicht mehr als ein Sechstel des Einkommens für Wohnzwecke ausgegeben werden sollte, so ergibt sich, daß in den kleineren Städten des Großherzogtums 60 bis 70 Proz., in den größeren 80 bis 85 Proz. der Einkommensteuerpflichtigen ein Einkommen haben, aus dem sie das durchschnittliche Minimum an Wohnräumen nicht bezahlen können. Tausende von minder bemittelten Familien müssen die Ausgaben für Nahrung, Kleidung und sonstigen Lebensbedarf auf das alleräußerste einschränken, um nur die Wohnungsmiete erschwingen zu können.

Was die Größenverhältnisse der Wohnungen anlangt, so zeigt sich, daß mit der Größe der Ortschaften auch die Räumezahl der Wohnungen steigt. Während in den Städten mit mehr als 20000 Einwohnern mehr als drei Viertel der Wohnungen drei Räume einschließlich Küche haben und nur der zwanzigste Teil aus einem einzigen Raume besteht, haben in den Gemeinden unter 2000 Einwohnern nahezu ein Drittel nur einen einzigen Raum und nur etwa ein Fünftel drei Räume. Der Wohnungsstand nimmt also um so mehr ab, je kleiner die Gemeinden sind, auch ein Beleg dafür, wie verfehlt es ist, die Wohnungsfrage als eine lediglich städtische Frage zu bezeichnen.

Auf Betreiben des Landeswohnungsinspektors haben die Gemeinden des Landes der Wohnungsfrage größere Aufmerksamkeit zugewendet als bisher. In den größeren Orten sind fast überall selbständige Wohnungsinspektionen errichtet worden. Der Jahresbericht enthält eine Fülle von Ratschlägen über die Durchführung der Wohnungsaufsicht in den einzelnen Gemeinden, über Bodenpolitik, Wohnungsfürsorge durch Bauvereine und dergleichen.

Mit großem Nachdruck weist der Bericht auf die schweren gesundheitlichen Schädigungen durch mangelhafte Wohnungszustände hin.

A. Südekum.

Kohn, A., *Unsere Wohnungsenquete im Jahre 1905.* Berlin. Verlag der Ortskrankenkasse für den Gewerbebetrieb der Kaufleute, Handelsleute und Apotheker. 38 S.

Die Ortskrankenkasse für den Gewerbebetrieb der Kaufleute, Handelsleute und Apotheker in Berlin hat mit ihren Untersuchungen der Wohnungsverhältnisse der erwerbsunfähig erkrankten Kassenmitglieder eine Pionierarbeit geleistet, deren Bedeutung allmählich auch in weiteren Kreisen anerkannt wird. Allerdings hat sie sich damit auch den Zorn der Hausbesitzer zugezogen und deshalb sieht sich der

Herausgeber genötigt, im Vorwort der Enquete von 1905 gegen den Vorsitzenden des preußischen Hausbesitzerverbandes Baumert eine ebenso scharfe wie berechtigte Polemik zu führen. Baumert — bekanntlich der Herr, der in der gemeinsamen Benutzung des Abortes durch verschiedene Mietsparteien eines Hauses ein erzieherisches Moment erblickt — begnügt sich nicht damit, auf Grund ganz unzulänglicher eigener Beobachtung die Tatsächlichkeit der veröffentlichten Mißstände anzuzweifeln, sondern eifert gegen die sozialpolitische Tätigkeit der Krankenkassen überhaupt, indem er behauptet, sie würden von Sozialdemokraten „beherrscht“. Wie ungerecht diese Klagen sind, beweist die neue Arbeit der kaufmännischen Ortskrankenkasse schlagend. Sowohl das tabellarisch verarbeitete Material wie auch die durch Photographien erläuterten Einzelschilderungen lassen erkennen, daß nach wie vor ein großer Teil der Bevölkerung unserer Reichshauptstadt in durchaus ungenügenden, vom gesundheitlichen und sittlichen Standpunkte aus höchst bedenklichen Wohnungen zu hausen genötigt ist. Mit vollem Recht erklärt der Bearbeiter der Enquete, daß es eine dringende Pflicht der Krankenkasse ist, an der Verbesserung der Wohnungszustände mitzuarbeiten, um wenigstens das Heranwachsen einer kräftigen und widerstandsfähigen kommenden Generation zu sichern.

A. Südekum.

Bergmann, A., *Denkschrift zur ersten Wohnungsenquete der Ortskrankenkassen in Breslau.* Breslau. Verlag des Verbandes der Orts-, Betriebs- (Fabriks-) Krankenkassen in Breslau. 54 S. (1,00 M.)

Ausgehend von der Tatsache, daß zwischen den Wohnungsverhältnissen der Krankenkassenmitglieder und den chronischen Krankheitsfällen ein unlösbarer Zusammenhang besteht, hat der Verband der Orts-, Betriebs-, Fabrikskrankenkassen zu Breslau nach dem Muster der Berliner Krankenkasse für das Handelsgewerbe eine Wohnungsenquete aufgenommen, die von A. Bergmann bearbeitet worden ist.

In Breslau sind die Wohnungsverhältnisse der minder bemittelten Einwohner besonders schlecht. Es gibt dort eine unverhältnismäßig große Zahl von Wohnungen, die nur aus einem Zimmer bestehen, und auf jede Wohnung von nur einem Zimmer kommen durchschnittlich vier Bewohner. In 3200 Wohnungen hat nicht einmal jede Person ein Bett für sich allein, und unter diesen 3200 Wohnungen gibt es 2400, in denen die Betten auch dann nicht ausreichten, wenn zwei oder gar drei Menschen in einem der „Geniste“ zusammen lägen, denn es hausen

rin 13000 Menschen, die nur 3300 Betten zur Verfügung haben; den allerärmsten Schichten wurden 104 Personen gezählt, denen gesamt nur 26 Betten zu Gebote stehen. Eine sehr große Zahl n Menschen ist für die Nachtruhe regelmäßig auf eine Streu, auf ie Bank oder auf den blanken Fußboden angewiesen. Auf Grund gener Wahrnehmungen bemerkt der Bearbeiter der vorliegenden iquete, daß es in Breslau Eltern gibt, die ihre Kinder des Nachts it Zeitungspapier bedecken, weil sie andere Decken nicht besitzen. abei sind, wie an allen Orten mit starkem Wohnungselend, die eise der Kleinwohnungen absolut und relativ sehr hoch: die Breslauer rbeiter müssen durchgehends den dritten Teil ihrer gesamten Einhme für Wohnungsmiete aufwenden.

Die Aufnahme der Breslauer Enquete erfolgte durch vier Berufsntrolleure des Krankenkassenverbandes. Sie berichten, daß viele anke nur sehr ungern die geforderte Auskunft erteilten, weil sie tweder befürchteten, mit dem Hauswirt in Konflikt zu kommen, oder ubten, die Erhebungen dienten zu Steuerzwecken. Hieraus ergibt h, daß mit allem Nachdruck eine regelmäßige Wohnungskontrolle rch Organe der politischen Gemeinde gefordert werden muß, weil nur f diesem Wege die Bevölkerung über den Wert und die Aufgaben gelmäßiger Wohnungsinspektion bald und in vollem Maße aufgeklärt rd. Freilich ist man in Breslau von einer ernsthaften Wertung mmunaler Wohnungspolitik noch weit entfernt. Vielleicht wird s Studium der grauenhaften Einzelheiten, die in dieser Enquete fgedeckt worden sind, den Spitzen der Breslauer städtischen Berden die Augen für die Tatsachen öffnen, daß es gerade in dem n ihnen mitverwalteten Gemeinwesen nur durch energische und eudige Reformarbeit möglich sein wird, wenigstens den größten mmer abzustellen.

Der Enquete sind einige Blitzlichtaufnahmen beigegeben als ckende Illustrationen des Tabellenwerkes.

A. Südekum.

eumeister, A., *Deutsche Konkurrenzen, Arbeiterwohnhäuser für Tilsit.* Band XIX. Heft 11. Leipzig. Seemann & Co. 32 S. (1,80 M.)

Das 227. Heft der Deutschen Konkurrenzen enthält die Ergebsse eines im Jahre 1905 von Tilsit aus erlassenen Ausschreibens r Ein-, Zwei- und Vier-Familienhäuser im Villenstiel und für landusmäßige Arbeiterwohnhäuser. Die Entwürfe sind in Aufrissen, rundrissen und Schnitten mitgeteilt und stellen zum Teil beachtenserte Lösungen der Aufgabe dar.

A. Südekum.

Die Erhebung der Wohnverhältnisse in der Stadt München 1904 bis 1907. Teil I. (30 S.) Teil II. (30 S.) Teil III. (33 S.) Mitteilungen des statistischen Amtes der Stadt München. Band 20. Heft 1. München. J. Lindauer. (3,00 M.)

Magistrat und Gemeindekollegium von München faßten im Juli 1903 den Beschluß, eine auf das ganze Stadtgebiet sich erstreckende Erhebung der Wohnungsverhältnisse vornehmen zu lassen. Eine probeweise Erhebung in einzelnen Teilen der Stadt war bereits im April 1903 vorausgegangen. Das statistische Amt der Stadt München legt nunmehr in drei Heften den Bericht über die Aufnahme vor. Eine Darstellung des Umfanges und der Durchführung der Erhebung ist dem zusammenfassenden Bericht über das gesamte Stadtgebiet vorbehalten worden und steht noch aus. In kurzen Zügen hat der stellvertretende Direktor des statistischen Amtes, J. Singer, bereits im zwölften Heft des ersten Jahrganges der Zeitschrift für Wohnungswesen in Bayern darüber berichtet.

Die Münchener Erhebung, die nach dem Muster älterer schweizerischer Enqueten veranstaltet worden ist, bietet dem Sozialhygieniker ein außerordentlich reiches Material. Sie bringt nicht nur Angaben über die Zahl der Wohnungen und ihrer Bewohner, die Lage der Wohnungen nach Stockwerken usw., sondern auch über die Entstehung der Wohnungen, die Belichtung und Lüftung, die Heiz-, Abort- und Zugangsverhältnisse, die Belegung der Schlafräume im Verhältnis zu den vorhandenen Betten usw. In allen Stadtgebieten Münchens sind die Wohnungsverhältnisse der minder bemittelten Bevölkerungsschichten unbefriedigend, namentlich im Schlafgängerwesen sind grobe Mißstände zutage getreten. Charakteristisch für München sind die sogenannten Teilwohnungen. Im Gegensatz zu einer planmäßigen Wohnung, d. h. einer solchen, die ihrer ganzen Anlage nach für die Aufnahme eines Haushaltes berechnet ist, ein abschließendes Ganzes bildet und in ihrer Vollendung durch abgeschlossenen Vorplatz, eigenen Wasserbezug und eigenen Abort charakterisiert wird, versteht die Enquete unter einer Teilwohnung einen Teil einer eigentlich nur für die Aufnahme einer Familie bestimmten planmäßigen Wohnung. Eine Teilwohnung entsteht durch die Zerlegung einer planmäßigen Wohnung derart, daß die einzelnen Teile nun die Wohnungen für zwei oder mehrere Familien bilden. Eine Teilwohnung ist nicht mehr ein abgeschlossenes Ganzes, die einzelnen Teilwohnungen stehen vielmehr untereinander in enger Berührung. Der eine Vorplatz, die eine Wasserleitung, der eine Abort müssen den Bedürfnissen mehrerer Haushalte dienen. Im Ostend von München sind 35,2 Proz. der Wohnungen Teilwohnungen; der Anteil der Teilwohnungen am Wohnungsbestand steigt aber in einzelnen Straßen auf 90 Proz. Wir

inden, daß einzelne planmäßige Wohnungen in sieben Teile zerlegt und lann vermietet worden sind! Daß ein derartiges Verhältnis die anitären Zustände äußerst ungünstig beeinflußt, liegt auf der Hand. Begründet ist dieses Verfahren in dem Umstande, daß planmäßige Vohnungen in München bei dem Einkommen der minder bemittelten Volksschichten zu teuer sind. Daher kommt es auch, daß nicht nur lie älteren Häuser, sondern auch die neueren in dieser Weise ausenutzt werden. Die Enquete sagt darüber: „Die Zerlegung planläßiger Wohnungen in Teilwohnungen findet in Anwesen aller Altersklassen und aller Größengruppen statt, namentlich aber in den im ahrzehnt 1886 bis 1895 und noch mehr in den von 1896 bis 1905 erauten und sie nimmt zu mit der Fassungskraft der Anwesen; der Parzellierungsprozeß der Wohnungen geht sowohl in den unter der Ierrschaft der Bauordnung von 1879 als auch in den seit Inkraftreten der Bauordnung von 1895 erstellten Anwesen vor sich." Die Einzelheiten der Erhebung über Wasserleitungs- und Abortverhältisse lassen erkennen, daß auch heute noch München wegen seiner Vohnungsverhältnisse einen gefährlichen Seuchenherd bildet, wie zu Pettenkofer's Zeiten wegen des Mangels an Kanalisationen und entraler Wasserversorgung.

A. Südekum.

Die Verhältnisse des subhastierten Dresdner Hausbesitzes. Ergebnisse einer Untersuchung über die Zwangsversteigerungen der Jahre 1904 und 1905. Mitteilungen des statistischen Amtes der Stadt Dresden. Heft 15. Dresden. v. Zahn & Jaensch. 51 S.

Der Grundstücks- und Gebäudemarkt in der Stadt Dresden bendet sich seit Jahren im Zustande einer schweren Krise, durch die veite Kreise der Bevölkerung auch außerhalb des Weichbildes der Stadt in Mitleidenschaft gezogen worden sind. Das Grundstücks- und Iypothekengeschäft ist längst interlokal, ja vielfach international eworden. Die statistischen Behörden von Dresden haben seit geaumer Zeit den Zuständen ihre Aufmerksamkeit zugewendet und es n Versuchen zur Abschwächung der Krise nicht fehlen lassen. Um ich einen klaren Überblick über das, was ist, zu verschaffen, beuftragten sie im Jahre 1905 das städtische statistische Amt, auf Grund er Akten des königlichen Amtsgerichts eine Statistik der Zwangsersteigerungen in den Jahren 1904 und 1905 in Dresden aufzustellen. Diese Statistik sollte nach dem Willen ihrer Urheber einen möglichst mfassenden Einblick in die Verhältnisse des subhastierten Grundesitzes gewähren und insbesondere auch die Ursachen der Zwangsersteigerung aufdecken. Es sei vorweg bemerkt, daß dieser Zweck

erreicht worden ist. Obwohl der Zeitraum, den die Untersuchung umspannt, nur klein ist, bildet die Schrift doch einen wertvollen Beitrag zur Naturgeschichte des Spekulantentums auf dem Gebiete der Wohnungsbeschaffung, den wertvollsten vielleicht, den uns die letzten Jahre in Deutschland gebracht haben. Es hat sich ergeben, daß der wirklich solide fundierte, mäßig verschuldete ältere und jüngere Hausbesitz bei den Subhastationen nur ganz vereinzelt vertreten ist; zusammengebrochen sind in der beobachteten Zeit im allgemeinen nur solche wirtschaftliche Existenzen, die von Anfang an oder doch seit längerer Zeit schon mit ihrem Besitz und ihren Eigentumstiteln auf der Spitze einer Nadel balancierten; der Verfasser des vorliegenden Buches, Schäfer vom Dresdner statistischen Amt, kommt deshalb zu dem Schluß: „Was sich momentan in Dresden vollzieht, ist ein Reinigungsprozeß, der ungesunde Elemente aus dem Wirtschaftskörper auslöst, aber keine Katastrophe, die auch das an sich Beständige mit sich fortreißt ins Verderben."

Es fragt sich nur, ob nicht im Rahmen der städtischen Verwaltung oder in einem weiteren Rahmen Maßnahmen der Wohnungspolitik möglich sind und deshalb auch angewendet werden müssen, die krisenhafte Zustände, wie wir sie in Dresden beobachten, verhindern. Die Befriedigung des Wohnbedürfnisses der großstädtischen Bevölkerung ist eine Aufgabe, die man unmöglich gewinnlüsternen, fast besitzlosen Barbieren, Bauhandwerkern, Geistlichen, Beamten usw. anvertrauen darf. Der Bearbeiter der Statistik vermeidet jede wohnungspolitische Ausführung, liefert aber durch die Aufdeckung der Tatsachen dem Wohnungspolitiker zur Begründung auch weitgehender Forderungen an Gemeinde und Staat das allerbeste Material.

A. Südekum.

Die Zählung der leerstehenden Wohnungen im November 1905. Mitteilungen des Bremischen statistischen Amtes. 1906. Nr. 1.

Die Zählung hat trotz einer lebhaften Bevölkerungszunahme in Bremen und trotz ungünstiger Gestaltung der Wohnungsproduktion ergeben, daß die Bautätigkeit in der Berichtszeit nicht nur mit der großen Volkszunahme Schritt gehalten hat sondern ihr sogar vorausgeeilt ist. Nur die Zahl der leerstehenden kleinsten und billigsten Wohnungen ist zurückgegangen.

A. Südekum.

Weil, *Die Wohnungsverhältnisse der Stadt Metz.* Straßburg i. E. J. Singer. 86 S. (0,80 M.)

Diese Schrift ist eine flammende Anklage gegen die Verwaltung der Stadt Metz. Erfahrungsgemäß leiden alle alten Festungsstädte

— man denke an Posen — unter schlechten Wohnungsverhältnissen der ärmeren Bevölkerungsschichten: aber Zustände, wie sie die Metzer Enquete aufgedeckt hat, spotten aller Vorstellung. Der Verfasser des vorliegenden Buches weist entschuldigend auf die Schwierigkeiten hin, die der Stadtverwaltung in Metz wegen der jahrzehntelangen Trennung der Bevölkerung in zwei durchaus feindliche Parteien, Altdeutsche und Protestler, entstanden; ich vermag nicht anzuerkennen, daß diese Entschuldigung durchschlagend sei. Die Verwaltung der Stadt wird jedenfalls große Anstrengungen machen müssen, um ihre alten Sünden vergessen zu lassen, und die Anstellung eines einzigen Wohnungsinspektors, die im Jahre 1905 erfolgte, sowie die Aussetzung eines kleinen Kredites zum Bau von Wohnungen für städtische Arbeiter können nur für einen recht bescheidenen Anfang unbedingt notwendiger Reformen angesehen werden.

Im Mai 1905 bildete sich in Metz eine private Wohnungskommission, die sich sofort die Veranstaltung einer Wohnungsenquete zum Ziel setzte. Die Untersuchungen wurden an 3 Tagen im Oktober und November 1905 vorgenommen. Die Wohnungskommission trat zu dem Ende mit den Arbeiterorganisationen — freien und christlichen Gewerkschaften — in Verbindung, die zusammen 24 ihrer Mitglieder für die Zwecke der Untersuchung zur Verfügung stellten; dazu kamen von der Kommission selbst ungefähr 12, meist akademisch gebildete Herren. Die Untersuchungskommission wurde in Gruppen zu drei eingeteilt, so daß jedesmal ein Akademiker mit zwei Arbeitern eine Gruppe bildete. Die Wohnungsbögen wurden nach dem Heidelberger Muster angefertigt. Es wurden untersucht: 70 Häuser mit 427 Wohnungen, die von 1626 Menschen bewohnt waren; der Untersuchung sind demnach etwas mehr als 3 Proz. der gesamten Stadtbevölkerung unterworfen gewesen. Die Veranstalter der Enquete sind sich der Unvollständigkeit ihrer Arbeit durchaus bewußt, glauben aber zu der Annahme berechtigt zu sein, daß, wenn auch in Einzelheiten abweichend, im großen und ganzen die Gesamtverhältnisse dem entworfenen Bilde entsprechen.

Bei der Beurteilung der Ergebnisse dieser Enquete ist zu beachten, daß bei ihr jeder Raum, nicht nur jedes Zimmer, als Zimmer gezählt wurde, so daß Küche, Kammer, Vorplatz usw. als vollgültige Räume aufgeführt worden sind. Daher sind Vergleiche mit den Ergebnissen ähnlicher Enqueten aus anderen Orten nur mit Vorsicht zu ziehen; sie würden zumeist für Metz viel zu günstig ausfallen. Von den 427 untersuchten Wohnungen bestanden 149 gleich 35 Proz. überhaupt nur aus einem bewohnbaren Raum. In diesen 149 einräumigen Wohnungen wohnten 397 Menschen, gleich 27 Proz. der von der Enquete berührten Bevölkerung; an zweiräumigen Wohnungen wurden 169, gleich 40 Proz. festgestellt, mit 684 Bewohnern, gleich

43 Proz. der berührten Bevölkerung; nur 30 Proz. der untersuchten Bevölkerung hatten je zusammen drei oder mehr Räume zur Verfügung. Wenn man, wie die Enquete, annimmt, daß in der einräumigen Wohnung nicht mehr als drei Personen wohnen und schlafen sollen, in der zweiräumigen Wohnung nicht mehr als vier Personen (eine Annahme, die die zulässige Grenze bereits nicht unerheblich übersteigt), dann wohnten von der Bevölkerung der einräumigen Wohnungen 52 Proz., von der der zweiräumigen Wohnungen 62 Proz. in überfüllten Räumen. Metz steht, soweit die Überfüllung der Wohnungen in Betracht kommt, an der Spitze aller deutschen Städte. Im einzelnen ergab sich folgendes: von den einräumigen Wohnungen waren 14 von je 4, 10 von je 5, 10 von je 6, 5 von je 8 Menschen bewohnt; in 21 der zweiräumigen Wohnungen waren je 5, in 18 je 6, in 14 je 7, in 5 je 8, in 5 je 9 und in 1 12 Personen zu finden. Es wurde eine ganze Anzahl von Wohnungen untersucht, in denen auf den einzelnen Bewohner weniger als 5 Kubikmeter Luftraum kamen! Nur 13 Proz. der untersuchten Bevölkerung wohnte in Hausungen, die man bei den bescheidensten Ansprüchen als „genügend“ ansehen könnte.

Das Schlafstellenwesen ist in Metz außerordentlich verbreitet. Von je 1000 Haushaltungsmitgliedern sind in Metz 170 Zimmermieter und Schlafleute. Von den untersuchten Wohnungen waren 14,2 Proz. mit Schlafburschen belegt, 17 Proz. der untersuchten Bevölkerung bestand aus Schlafburschen. Am schlimmsten waren, wie überall, die Zustände in den einräumigen Wohnungen. Von den 149 einräumigen Wohnungen waren 43, gleich 22 Proz., mit Untermietern belegt; ihre Zahl betrug bei 84 vorhandenen Betten 142 von einer Gesamtbewohnerzahl von 397. Auf je 2 Bewohner kam nur 1 Bett. In 17 Betten schliefen je 3 Menschen, mehr als ein Achtel der Gesamtbevölkerung der einräumigen Wohnung. In 3 Betten schliefen je 4 Menschen.

Die allgemeine Beschaffenheit der Wohnungen war zum Teil grauenerregend. Besonders was die Abortverhältnisse anbelangt. Von den 149 untersuchten einräumigen Wohnungen hatten 15 Proz. überhaupt keine Abortanlagen; die Bewohner mußten oft 100 und mehr Meter bis zu öffentlichen Notdurftstellen gehen. Auf 272 Familien kamen nur 27 Aborte, 23 Familien mit 95 Köpfen waren auf einen einzigen Abort angewiesen.

Der Mietspreis ist in Metz sehr hoch. Bei den einräumigen Wohnungen schwankte er zwischen 36 und 960 Mark pro Jahr. Sechs Haushaltungen mußten für den einen ihnen zur Verfügung stehenden Raum jährlich 288 Mark, eine sogar 432 Mark zahlen. Schlafstellen kosten im Monat 24 bis 42 Mark. Diese Preise werden durch sogenannte Schlafkompagnien, d. h. durch Gruppen lediger,

ımeist italienischer Arbeiter, die zusammen einen Raum vom Hausesitzer oder einem anderen Mieter abmieten, so in die Höhe geгieben. Man darf annehmen, daß in Metz die ärmeren Schichten der ievölkerung regelmäßig ein Fünftel bis ein Drittel ihrer Einnahme ir die Miete zu verwenden haben.

A. Südekum.

ℷoques, F., *Les Logements insalubres. La Loi de 1902. Le Casier Sanitaire des Maisons.* Toulouse. Ch. Dirion. 95 p. (3,00 Fr.)

Diese Toulouser Doktorarbeit behandelt vornehmlich das franzöische Gesetz vom 15. Februar 1902 über die Maßnahmen zur gesundeitlichen Verbesserung der Wohnungen. Das Gesetz hatte ein reifaches Ziel: den Schutz des Individuums, den Kampf gegen geındheitsschädliche Wohnungen und die gesundheitliche Verbesserung er menschlichen Siedelungen überhaupt; es gibt den Bürgermeistern naires) völlig freie Hand und ihrer Initiative einen weiten Spielaum. Wenn der Maire Kenntnis von der gesundheitswidrigen Verıssung einer Wohnung erhält, so kann und muß er eine Untersuchung eranstalten, über die der Gesundheitskommission des Ortes Bericht u erstatten ist. Der Maire hat ferner das Recht, auf Kosten der iesitzer die zur gesundheitlichen Verbesserung der Wohnungen für otwendig erachteten Maßnahmen zu treffen; er kann sogar die Beutzung eines Hauses zu Wohnzwecken so lange untersagen, bis die esundheitswidrigen Zustände abgestellt worden sind. Roques fordert ur besseren Ausgestaltung des französischen Gesetzes, daß in allen tädten für die einzelnen Wohnhäuser je ein Gesundheitsakt, ein iesundheitsbuch, angelegt und regelmäßig fortgeführt wird, und verpricht sich von dem Studium dieser „Medizinischen Geographie" eine iefere Kenntnis von den Ursprüngen und den bevorzugten Orten der nfektionskrankheiten, vor allem der Tuberkulose. Mit Hilfe der ℷrgebnisse solcher fortgeführter Gesundheitsbücher glaubt er die geındheitlichen Verhältnisse in den Siedelungen leichter und durchreifender als bisher möglich war verbessern zu können.

Das Heft enthält eine Menge Material aus der französischen iesetzgebung, das, soweit wir nachprüfen konnten, zweckmäßig zuammengefaßt ist.

A. Südekum.

ꞁehmcke, Th., *Bauordnung für Großstadterweiterungen und Weiträumigkeit, mit besonderer Berücksichtigung Berlins.* Berlin. C. Heymann's Verlag. 35 S. (0,80 M.)

Es ist unerläßlich, rechtzeitig für eine gedeihliche Entwicklung es Baues unserer Großstädte Sorge zu tragen. Schon um deswillen,

weil die Verhältnisse der Großstädte und Hauptstädte die Entwicklung der Landesteile, inmitten deren sie liegen, auf das Nachhaltigste im guten und schlechten Sinne beeinflussen und weil von diesen Städten vielfach der Pulsschlag für das wirtschaftliche und geistige Leben der sie umgebenden Landesteile ausgeht. Unter Zugrundelegung dieser Sätze widmet der Verfasser seine Abhandlung dem Nachweis, daß auch bei starker Bevölkerungszunahme ein eigentlicher Mangel an verfügbaren und geeigneten Baugeländen in dem Vorortsgebiete von Berlin nicht eintreten kann und daß jedenfalls ein solcher Mangel nicht als Grund angeführt werden darf, daselbst nicht an einem solchen Grade der Weiträumigkeit der Bauweise festzuhalten, der für eine gesundheitsgemäße Luft- und Lichtzuführung zu den Wohnungen und Ortsteilen sichere Gewähr bietet. Er plädiert energisch dafür, im Wege der Zonenbauordnung auf in größeren Abständen von dem Stadtinnern gelegenen Geländen, deren Wert den aus der landwirtschaftlichen Ertragsfähigkeit sich ergebenden Wert noch nicht viel übersteigt, die engräumige Bebauung in dem erwünschten Grade auszuschließen und für den mittleren Rayon nur eine mittlere Bebauungsdichtigkeit zuzulassen; diese Abstufung der Bebauungsart nach Ortsteilen bildet einen auch heute noch durchführbaren Kompromiß zwischen den Forderungen der Gesundheitslehre sowie denen der Sozialpolitik einerseits und der Rücksichtnahme auf die bestehenden Eigentumsrechte andererseits.

Der Wert der Abhandlung wird durch das anschauliche Material, das der Verfasser zusammengetragen hat, noch erheblich gesteigert.

A. Südekum.

Ohlshausen, H., *Nachtrag zum Baupolizeigesetz der Stadt Hamburg vom 23. Juni 1882.* Hamburg. O. Meißner's Verlag. 20 S. (0,80 M.)

In einem Nachtrag zum Baupolizeigesetz der Stadt Hamburg vom 23. Juni 1882 sind die Bekanntmachung über Errichtung von provisorischen Aborten auf Bauten, die Verordnung des Senats über Vorkehrungen zum Schutze der Arbeiter auf Bauten, eine Verordnung über Sicherheitsvorschriften für elektrische Starkstromanlagen in Theatern und Vergnügungsräumen, eine Verordnung über die Herstellung von privaten Sielleitungen zusammengestellt und außerdem ist noch eine Bekanntmachung über den Ausschluß von Fabriken und belästigenden Geschäftsbetrieben in gewissen Teilen des Staats- bzw. Stadtgebiets angefügt. Beigegeben ist ein Verzeichnis solcher belästigender Geschäftsbetriebe, die in denjenigen Bezirken, in denen die Errichtung von „Fabriken und die Nachbarschaft belästigenden

Geschäftsbetrieben" durch den Bebauungsplan verboten ist, oder in einzelnen Teilen dieser Bezirke ausgeschlossen sind.

A. Südekum.

VII.

Soziale Hygiene der Kinder und jugendlichen Personen.

Sieveking, *Die Säuglingsmilchküchen der patriotischen Gesellschaft in Hamburg.* Erster Jahresbericht 1904/05. Hamburg. C. Boysen. 33 S. (0,60 M.)

Mit vorliegendem Schriftchen, dessen Reinertrag zum Besten der Milchküchen bestimmt ist, will Verfasser seine guten und bösen Erfahrungen zum Nutzen anderer veröffentlichen. Die Einrichtung hatte viele Gegner; aber daß Milchküchen, gut eingerichtet und unter sachkundiger ärztlicher Aufsicht ein Mittel neben vielen anderen bilden, um die erschreckend große Säuglingssterblichkeit in Deutschland zu bekämpfen, hält Verfasser für unbestreitbar. In Hamburg bildet die Säuglingssterblichkeit 28,6 Proz. der Gesamtsterblichkeit; auf 100 Geburten kommen 17,6 Todesfälle im ersten Lebensjahre. Nach dem Muster der schon länger in Frankreich bestehenden Gouttes de lait wurde in Hamburg von der patriotischen Gesellschaft die erste Milchküche Oktober 1904 eingerichtet, der im April 1905 die zweite folgte. Sie wurden bald über Erwarten stark in Anspruch genommen und schon Ende 1905 betrug der Tagesumsatz der ersten 379 Mark bei Abgabe von 1240 Flaschen, der zweiten 312 Mark bei 1014 Flaschen. Die Grundsätze, nach denen der Betrieb stattfindet, sind folgende: Die Milch stammt von gesunden, mit Tuberkulin geimpften (wird von vielen beanstandet, der Rezensent), im Winter mit Trockenfutter, im Sommer durch Weidegang genährten Kühen; sie muß sauber gemolken, in saubere Gefäße gefüllt, gleich nach dem Melken tief gekühlt werden und wird in Eiswagen transportiert und dann kühl, im Sommer bei höchstens 15° C, aufbewahrt. Sie wird nicht gekocht, sondern nur 10 Minuten lang bei 70° C pasteurisiert, wodurch alle in Frage kommenden schädlichen Keime getötet werden. Der Fettgehalt beträgt im Mittel 3,65 Proz. Da die Milchküche sich mangels größerer Mittel selbst aus ihrem Umsatz erhalten muß, wird die Milch nur gegen Bezahlung abgegeben und zwar zu 16 Pfennig pro Liter ab Milchküche. Außer dieser Vollmilch werden Milchverdünnungen für die

verschiedenen Altersstufen in Einzelportionsflaschen verkauft. Damit der bequeme Bezug solcher guter künstlicher Nahrung nicht einschränkend auf die natürliche Ernährung wirkt, werden in den Milchküchen die Mütter eindringlichst über ihre erste Mutterpflicht belehrt und wird in allen Fällen genau nachgeforscht, warum das Kind nicht an der Brust genährt wird. Es werden dafür sehr oft ganz nichtige Vorwände gebracht. Daß aber mit allen Mitteln auf die natürliche Ernährung hingewirkt werden muß, zeigt die traurige Tatsache, daß auch in Hamburg nur noch 10 Proz. aller Säuglinge ausschließlich mit der Brust und weitere 10 Proz. dann noch mit Brust und Flasche, 80 Proz. also rein künstlich ernährt werden. Erwähnt sei, daß seit Bestehen dieser Milchküchen sich auch in den Milchgeschäften die hygienischen Verhältnisse wesentlich gebessert haben. — Die Einrichtung derartiger Michküchen in allen größeren Städten wäre sicher dringend erwünscht.

P. Hüls.

Japha, A., und ***Neumann, H.,*** *Die Säuglingsfürsorgestelle I der Stadt Berlin. Einrichtung, Betrieb, Ergebnisse.* Berlin. S. Karger. 80 S. (2,00 M.)

Im Jahre 1905 entschlossen sich — endlich — die Berliner Gemeindebehörden, aus Mitteln der Schmidt-Gallisch-Stiftung vier Fürsorgestellen für Säuglinge einzurichten, wo Mütter und Pflegemütter über Pflege und Ernährung der Säuglinge sachkundigen Rat einholen können. Die ärztlichen Leiter sollen in erster Linie auf das Selbststillen hinwirken, eventuell durch Gewährung von Beihilfen aus der Stiftung; wenn Selbststillen nicht möglich, soll für die Kinder gute künstliche Nahrung beschafft werden, bedürftigen für kurze Zeit unentgeltlich, später zum Selbstkostenpreis. Die Fürsorgestelle I wurde in die Kinderpoliklinik von H. Neumann verlegt. Über deren Betrieb während des ersten Jahres handelt der vorliegende Bericht. Die Einrichtung entspricht der anderer Kliniken respektive Polikliniken. Mit der Fürsorgestelle ist eine nach modernen technischen und hygienischen Grundsätzen eingerichtete Milchküche verbunden. Der Geschäftsgang bei der Fürsorgestelle ist nun der: Auf ansteckende Krankheiten verdächtige Säuglinge werden in einem besonderen Zimmer untersucht und eventuell sofort nach Hause entlassen. Die übrigen werden nach Aufnahme der Personalien zuerst und später fortlaufend gewogen, dann in einem der drei Sprechzimmer ärztlich untersucht. Die Mutter erhält dann außer einer speziellen Verordnung im Krankheitsfall eine gedruckte Anweisung über Ernährung und Pflege des Säuglings, bei nachgewiesener Be-

dürftigkeit Milchmarken zum Bezuge der Milch aus einem unter Kontrolle stehenden Stadtgeschäft oder sterilisierte Milch (wird von sehr vielen nicht vertragen, der Rezensent) oder Milchmischungen aus der Milchküche der Anstalt in trinkfertigen Portionsflaschen. Solcher werden jetzt täglich 400 bis 700 verabfolgt. Eine Ergänzung des Stationsbetriebes bilden häusliche Besuche durch geschulte Schwestern zwecks Kontrolle und Belehrung. Im selben Hause wie die Fürsorgestelle und ebenfalls als Ergänzung finden sich noch folgende Einrichtungen mit selbständiger Verwaltung: 1. werden Monatskurse abgehalten über Säuglingspflege; 2. Sprechstunden für unbemittelte Schwangere; 3. findet sich ein Heim für zwölf Wöchnerinnen mit ihren Säuglingen, die unentgeltlich, und für sechs Säuglinge, die Ammenernährung brauchen und gegen Entgelt verpflegt werden; im Jahre 1905 waren 110 Mütter mit 110 Kindern und 34 Säuglinge Pensionäre; 4. ist eine Station für kranke Kinder mit neun Betten vorhanden. — Das erste Berichtsjahr weist einen Zugang von 3436 auf mit 22134 Konsultationen neben noch etwa wöchentlich 50 Konsultationen auf den Nebenabteilungen für Chirurgie, Hals-, Ohren- und Augenkrankheiten. Kranke Säuglinge, meist mit Darmstörung, gingen zu 1942, davon fast vier Fünftel Flaschenkinder. Von den darmkranken Brustkindern starben nur 0,8 Proz., von den Flaschenkindern 6,3 Proz. — Die Hauptbedeutung der Fürsorgestelle sehen Verfasser darin, daß 1. die Säuglinge zum Teil infolge der gewährten Unterstützungen in größerer Zahl und erfolgreicher im Krankheitsfalle behandelt werden, 2. die Säuglingswartung und -pflege überhaupt gehoben, 3. das Selbststillen gefördert und 4. die künstliche Ernährung verbessert wird. — Man kann den Verfassern jedenfalls darin zustimmen, daß durch Einrichtungen, wie die hier beschriebene, die Säuglingssterblichkeit wesentlich herabgesetzt werden kann. Nur muß man, wie in Berlin fast immer bei gemeinnützigen Einrichtungen, fragen: Was bedeuten vier Fürsorgestellen in diesem Riesenhäuserhaufen mit über zwei Millionen Seelen, und weiter dürfte auch mancher fragen, ob denn die Verquickung einer derartigen öffentlichen Wohlfahrtseinrichtung mit einem Privatunternehmen, wie es doch eine Klinik und Poliklinik ist, besonders empfehlenswert ist.

P. Hüls.

Lorentz, F., *Sozialhygiene und Schule.* Ein Beitrag zum Ausbau der hygienischen Forderungen moderner Sozialpädagogik. Hamburg. L. Voß. VII und 162 S. (2,50 M.)

Die „Sozialpädagogik“ hat zum Ziel, die Jugend zu psychisch und physisch kräftigen Mitgliedern der Gemeinschaft heranzubilden. Die

vorliegende Schrift will nun besonders die Lehrer darüber aufklären, wie sie im Zusammenwirken mit den Schulärzten den Forderungen der Volksgesundheitslehre insbesondere gegenüber den wachsenden gesundheitlichen Schäden der Industrie- und Großstädte Eingang verschaffen können. Von den fünf Kapiteln des Buches erläutert das erste das Wesen der Sozialen Hygiene und ihre Beziehungen zur Volksschule, das zweite behandelt die Bekämpfung der Tuberkulose und anderer Volkskrankheiten durch die Schule, das dritte die Fürsorge für die geistig Minderwertigen und mit Sprachgebrechen Behafteten, das vierte beschäftigt sich mit den Erwerbs- und Wohnungsverhältnissen und endlich das fünfte mit den sozialhygienischen Maßnahmen der Schule in bezug auf Nahrung und Kleidung. Ein kurzer Schlußabschnitt faßt dann Zwecke und Ziele der sozialhygienischen Bestrebungen der Schule zusammen.

Mit dem Zweck und reichen Inhalt des Buches kann man sich nur voll einverstanden erklären. Es bietet jedem, der sich über die wichtigen Fragen der Sozialen Hygiene und ihre Förderung durch die Schule interessiert, ein reiches Material.

P. Hüls.

Kirchner, M., *Die Tuberkulose und die Schule.* Berlin. R. Schoetz. 32 S. (0,80 M.)

Wie weit an dem seit Jahren konstatierten Rückgang der Tuberkulose das schulpflichtige Alter beteiligt ist und ob eventuell mehr als bisher zum Schutze dieser Altersklasse geschehen kann, das zu untersuchen ist der Zweck der vorliegenden Schrift. Nach der preußischen Statistik ist vom Jahre 1876 bis 1903 in Preußen die Gesamtsterblichkeit an Tuberkulose zurückgegangen von 344 auf 211 pro 100000 Bewohner d. i. um 38,4 Proz. bei der männlichen, von 276 auf 183 oder 33,4 Proz. bei der weiblichen Bevölkerung. Dieser Rückgang trifft die verschiedenen Altersklassen aber nicht gleichmäßig und die Altersklassen vom 2. bis 15. Jahre zeigen sogar eine Zunahme der Sterblichkeit, so bei den Knaben von 2 bis 10 Jahren von 36 auf 44, den Mädchen von 47 auf 59 pro 100000 der betreffenden Altersklasse, d. i. um 22,8 resp. 24,6 Proz.; im Alter von 10 bis 15 Jahren von 41 auf 48 resp. 74 auf 85 oder 19,4 resp. 15,4 Proz. Eine zweite Tabelle zeigt die „überraschende" Tatsache, daß der Anteil der Tuberkulosesterblichkeit an der Gesamtsterblichkeit der betreffenden Altersstufe sogar vom 5. bis zum 25. Lebensjahre von 1876 bis 1903 nicht absondern zugenommen hat, nämlich bei den Knaben von 4,09 Proz. auf 9,26 Proz., bei den Mädchen von 5,50 auf 12,02, in den Altersstufen von 5 bis 10 Jahren von 10,64 auf 18,65 resp. 18,43 auf 29,76 im

Alter von 10 bis 15 Jahren von 33,16 auf 35,79 resp. 40,18 auf 45,54 im Alter von 15 bis 20 Jahren von 44,25 auf 45,39 Proz. bei den Knaben, bei den Mädchen von 41,01 auf 45,26 Proz. gestiegen ist, und erst vom 25. Lebensjahre ab beim männlichen, 30. Jahre beim weiblichen Geschlecht geht dieser Prozentsatz immer mehr zurück. Ähnliches ergibt auch eine weitere Tabelle, in welcher für die einzelnen Jahrgänge die Sterblichkeit an Tuberkulose verglichen ist mit der an Diphtherie, Keuchhusten, Masern, Scharlach. In derselben steht die Tuberkulosesterblichkeit unter diesen Krankheiten fürs 1. Lebensjahr an vierter, also an zweitletzter Stelle, im 2. an fünfter, im 3. bis 5. wieder an vierter, 6. bis 10. an dritter, 11. bis 15. an erster Stelle. Die Tuberkulosesterblichkeit beträgt in letzterer Altersstufe 4,08 auf 10000 Lebende gegen nur 1,42 bei Scharlach, 1,10 bei Diphtherie, 0,24 bei Masern. Während nach dieser Tabelle die eigentlichen sogenannten Kinderkrankheiten: Keuchhusten, Masern, Scharlach ganz überwiegend auf das vorschulpflichtige Alter fallen, ist der Hauptfeind während der Schuljahre die Tuberkulose. Die Tuberkulosesterblichkeit ist also nach der preußischen Statistik bei den Altersstufen bis zu 25 Jahren von 1876 bis 1903 nicht im Verhältnis gesunken, wie die Gesamtsterblichkeit, also relativ gestiegen; und bei den Altersstufen von 5 bis zu 15 Jahren hat sie nicht nur relativ sondern sogar absolut um rund etwa 20 Proz. zugenommen. Die Ursache glaubt Verfasser im wesentlichen zu finden in einer in der Schule erfolgten Ansteckung. Die Tuberkulose ist nach Verfasser überhaupt lediglich eine ansteckende Krankheit, ähnlich Masern, Scharlach, Cholera, mit welchen Krankheiten er sie wiederholt zusammenstellt, und der Kampf gegen dieselbe ist eigentlich allein ein Kampf gegen die Ansteckung durch die erkrankten Personen. Eine Disposition durch Vererbung, Krankheiten und schwächende Einflüsse, besondere Berufe und anderes, welche allen älteren Ärzten seit Hypokrates bei der Erkrankung als das Wesentlichste erschien — übrigens auch heute noch allen erfahrenen Ärzten erscheint — spielt für den Verfasser offenbar keine Rolle. Eine Infektion durch Fleisch, Milch, Butter usw. perlsüchtiger Tiere bestreitet er auch, gestützt auf Koch. Als Abwehrmittel fordert er dementsprechend: Gesetzliche Anzeigepflicht bei offener Tuberkulose mit Wohnungsdesinfektion bei Wohnungswechsel, Ausschluß tuberkulöser Lehrer und Schüler aus der Schule für die Dauer der Ansteckungsgefahr, im übrigen: weitgehenden hygienischen Anforderungen entsprechende Schulhäuser (weiter wie in Berlin kann man darin doch wohl kaum gehen, der Rezensent), Wasserspucknäpfe (die von Kindern fast nie benutzt werden, außer zum Unfugtreiben), bessere Reinigung der Schulen, Hygieneunterricht in den oberen Klassen; endlich für Verdächtige oder bereits Erkrankte: Waldschulen, Seehospize, Heilanstalten, Ferienkolonien, Für-

sorgestellen. Verfasser ist überzeugt, daß es gelingt, der Tuberkulose in der Schule Herr zu werden, wenn man nur auf die genannte Weise die Quellen der Ansteckung verstopft. Diese Meinung dürften nun doch recht viele mit dem Verfasser nicht teilen, nämlich alle, welche glauben, daß diese Tuberkulosefrage nicht durch bloße Laboratoriumsexperimente und phantasievolle Hypothesen von Theoretikern, von denen immer einer das Gegenteil von dem sagt, wie der andere, sondern nur durch die tatsächliche Erfahrung entschieden werden kann, und diese lehrt, daß so gut wie ausnahmslos nur der Disponierte und Schwächling erkrankt, der normal Widerstandsfähige in der Regel Jahre und Jahrzehnte mit Tuberkulosekranken in engster Berührung sein kann, ohne angesteckt zu werden. Aber selbst wenn die Tuberkulose eine solch ansteckende Krankheit wäre, wie Verfasser es annimmt, würde dies doch nicht die starke Zunahme derselben in der Schule erklären, da die Verhältnisse für eine Ansteckung in den alten Schulen doch sehr viel günstiger waren als ins den neuen. In Wirklichkeit erklärt sich diese Verschlechterung für den mit den Schul- und häuslichen Verhältnissen Vertrauten sehr einfach: Wie fast sämtliche schulärztliche Jahresberichte, auch der neueste von Hartmann, ergeben, treten die Hälfte, zwei Drittel oder mehr aller Kinder mit dem 6. Jahre schon als vollendete Tuberkulosekandidaten, als widerstandslose, blutarme, skrofulöse und rachitisch verkrüppelte Schwächlinge in die Schule ein, weil sie mangels Plätzen, wo sie sich im Freien aufhalten, spielen, üben und zu normaler Kraft und Gesundheit entwickeln könnten, bis zum Schuleintritt so gut wie ausschließlich das ganze Jahr auf ihre enge, oft auch noch muffige und halbfinstere Wohnung angewiesen sind, und nach Schuleintritt haben sie auch noch nichts anderes als diese Wohnung und die staubige und dunstige Straße. Aus solchen Verhältnissen heraus kann sich nur ein degeneriertes und gegen Tuberkulose widerstandsloses Geschlecht entwickeln. Diese Verhältnisse sind seit 1876 stetig schlimmer geworden und werden auch weiter von Jahr zu Jahr schlechter, und die preußische Regierung tut nicht nur nichts, um durch ein vernünftiges Wohnungsgesetz dieser Verkümmerung des Geschlechtes entgegen zu arbeiten, sondern tut im Gegenteil ihrerseits das Möglichste, um die gesundheitlichen Bedingungen für die Großstadtbevölkerung und die heranwachsende Jugend fortgesetzt zu verschlechtern. Der Verfasser hat sich aber großen Dank damit verdient, daß er durch seine mühsamen und sehr interessanten Untersuchungen, wie sie in den statistischen Tabellen dargelegt sind, auch seinerseits an der Aufdeckung dieser schweren Schäden mitgeholfen hat. Das Schriftchen ist für den Sozialpolitiker auch trotz der meines Erachtens unrichtigen Schlußfolgerungen sehr lesenswert.

P. Hüls.

Pick*, *J.*, *Der Schularzt. Systematische Darstellung des schulärztlichen Dienstes unter Rücksichtnahme auf die wissenschaftliche Hygiene und praktische Erfahrung. Zum Gebrauch für Ärzte, Sanitätsbeamte, Schulbehörden und Gemeindeverwaltungen. Saaz. A. Ippoldt's Nachf. (1,00 M.)

Das leider etwas zu aphoristisch gehaltene Schriftchen verrät im Gegensatz zu einer Flut in den letzten Jahren erschienener schulhygienischer Veröffentlichungen in allem den Praktiker. Es kann dem schulärztlichen Anfänger zur Einführung in seinen Dienst und Schulbehörden als kurze Übersicht über die schulärztliche Tätigkeit empfohlen werden.

P. Hüls.

Hartmann*, *K. A. M., *Der Schularzt für höhere Lehranstalten.* Eine notwendige Ergänzung unserer Schulorganisation. Separatabdruck aus den Neuen Jahrbüchern für Pädagogik. Band XVIII.

Die Frage der Einführung von Schulärzten auch an den höheren Schulen wurde in den letzten Jahren in Versammlungen und auf Kongressen viel erörtert und in widersprechender Weise beantwortet. Die Ärzte und ein großer Teil der Lehrerschaft sind Freunde der Einrichtung; die Gegner fanden sich meist unter den Direktoren. Verfasser will daher mit vorliegender Publikation seine Ansicht über die Frage vom Standpunkt des praktischen Schulmannes aus zur Diskussion stellen. Seines Erachtens hätte der Schularzt auch in den höheren Schulen wichtige Aufgaben zu erfüllen. Die Schulgebäude mit ihren Einrichtungen, Schulbänke, Beleuchtung, Ventilation usw. entsprechen oft nur wenig berechtigten Anforderungen. Manche Schulkrankheiten, wie Nervosität, Störung der Herztätigkeit, Kurzsichtigkeit u. a. sind sogar an den höheren Schulen stärker vertreten als an den Volksschulen. Nur der dritte Teil der Schüler ist nach den Feststellungen von Generalarzt Meißner auf dem Frankfurter Kongreß für Volks- und Jugendspiele militärdiensttauglich. Eine Feststellung der auch die geistige Qualität der Schüler wesentlich beeinflussenden körperlichen Mängel, wie Seh- und Hörstörungen, adenoide Wucherungen u. a. würde ferner dem Lehrer erst eine richtige Beurteilung und angemessene individuelle Behandlung der Schüler ermöglichen. Ebenso erfordert das Interesse der Lehrer Schulärzte, da an sie oft Anforderungen gestellt werden, welche ohne schwere Gesundheitsschädigung nicht zu erfüllen sind. Auch zur hygienischen Unterweisung der Schüler der oberen Klassen könnte der Schularzt Nützliches leisten. Aus allen diesen Gründen haben denn auch nicht bloß fast alle ärztlichen Autoritäten sondern auch eine Reihe bekannter Schulmänner die Schularzteinrichtung schon vor

Jahren für die höheren Schulen gefordert. — Alles dieses faßt Verfasser am Schlusse in einer Anzahl Leitsätze zusammen.

P. Hüls.

Burgerstein, L., *Schulhygiene.* Mit einem Bildnis und 33 Figuren im Text. Aus Natur- und Geisteswelt, Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen. 96. Bändchen. Leipzig. B. G. Teubner. 136 S. (1,00 M.)

Der Verfasser des bekannten Lehrbuches der Schulhygiene will mit vorliegender Schrift besonders Lehrern und anderen Gebildeten eine kurze Orientierung über den Gegenstand verschaffen. Von den vier Abschnitten der Arbeit behandelt der erste das Schulhaus mit seinen Einrichtungen und Nebenanlagen und zwar: Schulhausbau, Beleuchtung, Lüftung, Einrichtung des Schulzimmers und der Nebenräume, Schulbänke. Der zweite Abschnitt beschäftigt sich mit der Hygiene des Unterrichts, insbesondere Ermüdung, Stundenplan, Hausarbeiten und Prüfungen, Strafen, Schulreife, Hilfsschulen und anderem. In einem kurzen dritten Abschnitt empfiehlt Verfasser Einführung des Hygieneunterrichts an den Lehrerbildungsanstalten und dann wieder durch die Lehrer an den Volks- und höheren Schulen. Der Schlußabschnitt bespricht dann ganz kurz die wichtigeren sogenannten Schulkrankheiten: Kurzsichtigkeit, Rückgratsverkrümmung u. a., dann die ansteckenden Krankheiten und zuletzt die Schularzteinrichtung. Das leicht verständlich geschriebene und besonders im ersten Abschnitt durch eine Reihe, in kleinem Maßstabe wiedergegebener, aber recht anschaulicher Abbildungen illustrierte Buch kann in der Tat, dem ausgesprochenen Zwecke gemäß, dem, der sich nur eine kurze Übersicht über das Gebiet verschaffen will, als empfehlenswerter Leitfaden dienen.

P. Hüls.

Hartmann, A., *Bericht über die Tätigkeit der Berliner Schulärzte im Jahre 1905/06.* Der städtischen Schuldeputation erstattet. Berlin. W. & S. Löwenthal. 19 S.

Aus dem sehr sorgfältig verarbeiteten und gegliederten Bericht des bekannten Verfassers dürften die nachstehenden Angaben von allgemeinerem Interesse sein: Die Zahl der Schulärzte betrug, wie im Vorjahr, 36, soll aber demnächst vermehrt werden. Bei einer Gesamtzahl von 225237 Volksschulkindern in Berlin kamen also auf jeden im Durchschnitt 6257. Neueingeschulte — Schulrekruten — waren 32902 das ist pro Schularzt 843 zu untersuchen. Von den Untersuchten wurden 3056 oder rund 9 Proz. als noch nicht schulreif

zurückgestellt und von den verbliebenen 7335, rund 22 Proz., wegen erheblicher Gesundheitsmängel in Überwachung genommen. Grund der Zurückstellung resp. Überwachung waren hauptsächlich Schwäche und Blutarmut bei 1223 resp. 796 Kindern, Rachitis bei 438 resp. 357, Skrofulose 161 resp. 396, Lungen- resp. Knochentuberkulose 257 resp. 324, Herzleiden 52 und 575, Nervenleiden 108 und 290, Epilepsie 24 und 44, mangelhafte geistige Entwicklung 262 resp. 306, Idiotie 65 resp. 2, Nasenrachenwucherungen 24 resp. 904, Sehstörung 52 resp. 861, Gehörstörung 41 resp. 712, Wirbelsäulenverkrümmung 65 resp. 568, Bruchschaden 1 resp. 338. Im ganzen waren also rund 24000 oder pro Schularzt 823 Neueingeschulte und ältere Schüler zu überwachen. — Wie aus der Statistik ersichtlich, bezeichnen obige Zahlen nur, daß das betreffende Leiden so oft der Hauptgrund zur Zurückstellung resp. Überwachung war und nicht, daß von all den Untersuchten nur so viele damit behaftet gewesen seien. Denn Rachitis z. B. kommt erwiesenermaßen hier und in anderen Großstädten in geringeren Graden bei etwa 60 bis 80 Proz. und in den schwereren Graden noch bei etwa 20 bis 30 Proz. vor und ähnlich Skrofulose, Nasenrachenwucherungen und andere Störungen. Nach obiger Statistik waren also 31 Proz. der Kinder schon bei der Einschulung mit so erheblichen Mängeln behaftet, daß sie entweder zurückgestellt oder in Überwachung genommen werden mußten. Nimmt man an, daß die mittleren Grade der genannten Störungen etwa ebenso oft vertreten waren, so gäbe das etwa 62 Proz. nicht eigentlich Gesunde unter den Neueingeschulten, wie es ähnlich auch aus verschiedenen anderen Großstädten berichtet wurde. — Von den geistig Minderwertigen wurden 553 den Hilfsklassen, 30 der Idiotenanstalt und weitere 21 in Privatunterricht überwiesen. Stotterer fanden sich 227 Knaben und 97 Mädchen. Alle Schulärzte heben das steigende Interesse und Verständnis von Lehrern und Eltern für die Schularzteinrichtung hervor.

P. Hüls.

***Scholz, E.**, Darstellung und Beurteilung des Mannheimer Schulsystems.* Pädagogisches Magazin. Abhandlungen vom Gebiete der Pädagogik und ihrer Hilfswissenschaften. Herausgegeben von F. Mann. Heft 256. Langensalza. H. Beyer & Söhne. 93 S. (1,00 M.)

Die viel erörterte, neuartige Organisation der Mannheimer Volksschulen verdankt ihre Entstehung dem Stadtschulrat Sickinger. Sie erstreckt sich bis jetzt auf etwa 16000 von den 24000 Volksschülern Mannheims. Das Eigenartige dieses Schulsystems besteht

darin, daß es nicht eine einfache, aufsteigende, 7- oder 8-stufige Schule bildet, sondern nach der Verschiedenartigkeit der Schüler drei, nach Anforderungen und Unterrichtsbedingungen verschieden geartete Bildungswege vorsieht, nämlich 1. einen für die besser befähigten, 2. solchen für minder befähigte oder aus äußeren Gründen zurückgebliebene Schüler und 3. solchen für sehr schwach Befähigte oder Schwachsinnige. Der weitaus größte Teil der Schüler, nämlich 14000 von den 16000 gehört dem ersteren, das ist einem 8- resp. 7stufigen „Hauptklassensystem" an; etwa 1400 Schüler der zweiten Art sind in einem 6- resp. 5-stufigen „Förderklassensystem" und an dritter Stelle etwa 100 Schüler in einem 4stufigen Hilfsklassensystem. Da die schwächer begabten Schüler sehr oft auch körperlich zurückgeblieben sind, werden sie bei den vielgestaltigen Mannheimer Wohlfahrtseinrichtungen, als da sind: Schulfrühstück, Volksküche, Schülerhorte, Ferienkolonien und anderes besonders berücksichtigt. — Durch das äußerst vielgestaltige Volksschulsystem glaubte Sickinger, gemäß einer früheren Anregung Herbarts jedem Kinde eine, seiner natürlichen Anlage entsprechende Ausbildung verschaffen zu können, und in Mannheim und bei den Schulbehörden in Baden soll man mit dem bisherigen Erfolge sehr zufrieden sein. Anderwärts verhält man sich der Sache gegenüber entweder direkt ablehnend oder doch vorsichtig zurückhaltend.

P. Hüls.

Zollinger, F., Probleme der Jugendfürsorge. Bericht an den schweizerischen Bundesrat über den von der Zentrale für private Fürsorge in Frankfurt a. M. im Frühjahr 1906 veranstalteten Kurs für Jugendfürsorge. Separatabdruck aus dem Jahrbuch der schweizerischen Gesellschaft für Schulgesundheitspflege. Band VII. Zürich. Zürcher & Furrer. 159 S. (3,00 Fr.)

Die im Jahre 1896 ins Leben gerufene „Zentrale für private Fürsorge in Frankfurt a. M." ist erstens Auskunfts- und Vermittlungsstelle in den verschiedenen Zweigen der Fürsorge. Zweitens will sie nicht nur Bedürftigen Hilfe vermitteln, sondern auch durch Veröffentlichung ihrer Erfahrungen prophylaktisch wirken, und drittens will sie Gelegenheit bieten zur praktischen Ausbildung für den Dienst der Armenpflege und die Fürsorgearbeit. Letzterem Zwecke dienen auch die seit 4 Jahren bestehenden alljährlichen Kurse über Kinderfürsorge von je etwa 14tägiger Dauer. Der letztjährige Kurs zählte über 100 Teilnehmer, unter denen nicht nur fast alle deutschen Bundesstaaten sondern auch Frankreich, Holland und die Schweiz durch Delegierte

vertreten waren, letztere durch den Verfasser. Was er in diesem Kurs erfahren, gibt er in der vorliegenden Schrift wieder. Näher auf den reichen Inhalt einzugehen, ist hier nicht möglich. Jedem der sich über die Frage der Jugendfürsorge, mit die wichtigste Frage, die es gegenwärtig für den Staat und besonders für die deutschen Großstädte gibt, resp. über die hier behandelten Zweige derselben eingehender belehren will, bietet die vorliegende Schrift des rühmlichst bekannten Verfassers ein ausgiebiges und vielseitiges Material.

P. Hüls.

VIII.

Öffentliche Gesundheitspflege.

Nesemann, F., *Das preußische Gesetz betreffend die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten, vom 28. August 1905.* Separatabdruck aus der Zeitschrift für Soziale Medizin. Band 1. Leipzig. F. C. W. Vogel.

Die Arbeit stellt einen sorgfältigen Kommentar des preußischen Seuchengesetzes dar. Sie zeichnet sich dadurch aus, daß sie die Bestimmungen des einige Jahre früher erlassenen Reichsgesetzes betreffend die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten genau berücksichtigt. Auch die Ausführungsbestimmungen des Preußischen Medizinalministeriums sind im Wortlaut mitgeteilt und kommentiert worden.

A. Grotjahn.

Barthelmes, *Grundsätze der Militärgesundheitspflege für den Truppenoffizier.* Elfter Band der Handbibliothek des Offiziers. Mit 2 bunten Tafeln und 12 Abbildungen im Text. Berlin. E. S. Mittler & Sohn. 146 S. (2,50 M.)

Offizier und Truppenarzt müssen an der Gesunderhaltung des Soldaten gemeinsam arbeiten. Der Offizier bedarf des Truppenarztes als technischen Ratgebers; die Tätigkeit des Truppenarztes ist lahmgelegt, wenn er mit seinen Vorschlägen nicht die Unterstützung der Kommandogewalt findet. Diese gemeinsame Tätigkeit zum gleichen Ziel ist besonders im deutschen Heere zum Grundsatz erhoben, daher auch die Erfolge, die nur vorbildlich sein können. Je mehr nun auf dem gesundheitlichen Gebiet Belehrung erfolgt, desto sicherer auch der Erfolg.

Wenn der Truppenkörper das Warum und Wie der Hygiene begriffen hat, so werden die in Fleisch und Blut übergegangenen Grundsätze effektiven Nutzen stiften. Barthelmes gibt in fließender Darstellung die Richtschnur auf den verschiedenen Gebieten des militärischen Dienstes bei der Einzel- und Massenausbildung, klärt über Krankheitsursachen kurz auf und gibt praktische Ratschläge auf dem Gebiet der persönlichen Gesundheitspflege, der Ernährung, Verpflegung, Kleidung, Belastung, Wohnung und schließt mit einem Kapitel über die besondere Mitwirkung des Offiziers bei Feststellung von Geisteskrankheiten, Infektionskrankheiten und der ersten Hilfe.

O. Neumann.

Chalot, *Les bureaux d'hygiène en France. (Paris et Seine exceptés.)* Thèse. Toulouse. Dirion. 198 S. (4,00 Fr.)

Während einige französische Städte schon längere Zeit Gesundheitsämter hatten, deren Geschichten Chalot bringt, bestimmte ein Gesetz von 1902 die obligatorische Einführung kommunaler Gesundheitsämter in Städten über 20000 Einwohner oder Bädern über 2000 Einwohner. Chalot hat nun eine Enquete über die Durchführung dieses Gesetzes angestellt, deren Ergebnis es ist, daß die Verordnung gegenwärtig noch im wesentlichen auf dem Papier steht; nur wenige Städte haben wirkliche Gesundheitsämter eingeführt, einige haben nur scheinbar durch „fantômes de Bureaux", dem Gesetze genügt. Wo solche bestehen, oft schon seit längerer Zeit, sind sie untereinander verschieden. Chalot macht Reformvorschläge. Für uns sind besonders von Interesse die Schilderungen der Aufgaben lange bestehender gut fundierter Kommunalämter, ihrer Kosten und Einrichtungen. Die meisten besorgen die Medizinalstatistik, registrieren die Meldungen ansteckender Krankheiten, verwalten den Impfdienst, die Desinfektion, besitzen chemische Untersuchungsämter, in großen und vorgeschrittenen Städten schließt sich hieran die Verwaltung sozialhygienischer Wohlfahrtseinrichtungen, wie der Dispensaires, Ferienkolonien, der schulärztliche Dienst, die Einrichtung von Milchküchen und Polikliniken.

A. Gottstein.

Legrand, C., *L'Officier hygiéniste.* Paris. Chapelot. 366 S. (3,50 Fr.)

Der Verfasser hat sich die interessante Aufgabe gestellt und mit Erfolg gelöst, dem Truppenführer in wissenschaftlicher Form und verständlicher Sprache die Ergebnisse der Gesundheitslehre zu übermitteln, da der Offizier, welcher die Muskeln der Soldaten übe, ihr Gehirn ausbilde und sich mit allen ihren Betätigungen befasse, der

ıhre Vertreter der praktischen Gesundheitspflege im Heere sei, ren Ziele die Verhütung von Krankheiten bilden. Dem Zweck tsprechend ist die Darstellung auf militärische Verhältnisse be-ıssen. Er bespricht die Gesundheitsverhältnisse in den einzelnen ıeren, wobei er die viel günstigeren Zahlen Deutschlands auf die öglichkeit strengerer Auswahl zurückführt, ferner die Methoden der ıststellung der Tauglichkeit, die allgemeine Hygiene der Wohnung, nährung und Muskelarbeit. Es folgt eine kurze Besprechung der gemeinen Bakteriologie, der Bedeutung der Bakterien als Krank-itserreger, wobei die eine Infektion begünstigenden nichtbakteriellen nflüsse berücksichtigt werden. Hieran schließt sich eine Schilde-ng der Aufgaben und der Technik der Desinfektion und die Hervor-bung der Wichtigkeit einer Erziehung des Soldaten zur Reinlich-it und Ordnung. Schließlich werden die einzelnen gerade bei der uppe häufigen epidemischen Krankheiten mit besonderer Berück-htigung der Tuberkulose und der venerischen Krankheiten dar-stellt. Den Schluß bildet die Behandlung des Alkoholismus.

A. Gottstein.

ewsholme, A., *Hygiene.* A manual of personal and public health. Revised Edition. Illustr. London. G. Gill. 364 p. (4 s 6 d.)

Kurzes Lehrbuch der Hygiene, welches sich in der Einteilung s Stoffs von den unsrigen unterscheidet. In der sehr knappen Dar-ıllung weicht es insofern etwas von ihnen ab, als es weniger die perimentelle Seite und mehr die gesundheitstechnischen Aufgaben r praktischen Hygiene betont. Die Bedeutung der körperlichen ıung wird ausführlicher als bei uns meist gebräuchlich dargestellt, d den Schluß bildet, wie gerade von diesem Verfasser zu erwarten, ıe trotz aller Kürze ganz vorzügliche Darstellung der vitalen atistik mit besonderer Berücksichtigung der Methoden und Fehler-ellen.

A. Gottstein.

ınitätsbericht über die kaiserlich deutsche Marine für den Zeitraum vom 1. Oktober 1903 bis 30. September 1904. Bearbeitet in der Medizinalabteilung des Reichsmarineamts. Berlin. E. S. Mittler & Sohn. 183 S. (2,00 M.)

Der Krankenstand bei der Marine ist dauernd im Rückgang be-ıffen; mit 477,5 pro Mille Krankenzugang (an Bord und an Land) ırde die bisher niedrigste Ziffer erreicht (1902 bis 1903 war der

Wenn der Truppenkörper das Warum und Wie der Hygiene begriffen hat, so werden die in Fleisch und Blut übergegangenen Grundsätze effektiven Nutzen stiften. Barthelmes gibt in fließender Darstellung die Richtschnur auf den verschiedenen Gebieten des militärischen Dienstes bei der Einzel- und Massenausbildung, klärt über Krankheitsursachen kurz auf und gibt praktische Ratschläge auf dem Gebiet der persönlichen Gesundheitspflege, der Ernährung, Verpflegung, Kleidung, Belastung, Wohnung und schließt mit einem Kapitel über die besondere Mitwirkung des Offiziers bei Feststellung von Geisteskrankheiten, Infektionskrankheiten und der ersten Hilfe.

O. Neumann.

Chalot, *Les bureaux d'hygiène en France. (Paris et Seine exceptés.)* Thèse. Toulouse. Dirion. 198 S. (4,00 Fr.)

Während einige französische Städte schon längere Zeit Gesundheitsämter hatten, deren Geschichten Chalot bringt, bestimmte ein Gesetz von 1902 die obligatorische Einführung kommunaler Gesundheitsämter in Städten über 20000 Einwohner oder Bädern über 2000 Einwohner. Chalot hat nun eine Enquete über die Durchführung dieses Gesetzes angestellt, deren Ergebnis es ist, daß die Verordnung gegenwärtig noch im wesentlichen auf dem Papier steht; nur wenige Städte haben wirkliche Gesundheitsämter eingeführt, einige haben nur scheinbar durch „fantômes de Bureaux“, dem Gesetze genügt. Wo solche bestehen, oft schon seit längerer Zeit, sind sie untereinander verschieden. Chalot macht Reformvorschläge. Für uns sind besonders von Interesse die Schilderungen der Aufgaben lange bestehender gut fundierter Kommunalämter, ihrer Kosten und Einrichtungen. Die meisten besorgen die Medizinalstatistik, registrieren die Meldungen ansteckender Krankheiten, verwalten den Impfdienst, die Desinfektion, besitzen chemische Untersuchungsämter, in großen und vorgeschrittenen Städten schließt sich hieran die Verwaltung sozialhygienischer Wohlfahrtseinrichtungen, wie der Dispensaires, Ferienkolonien, der schulärztliche Dienst, die Einrichtung von Milchküchen und Polikliniken.

A. Gottstein.

Legrand, C., *L'Officier hygiéniste.* Paris. Chapelot. 366 S. (3,50 Fr.)

Der Verfasser hat sich die interessante Aufgabe gestellt und mit Erfolg gelöst, dem Truppenführer in wissenschaftlicher Form und verständlicher Sprache die Ergebnisse der Gesundheitslehre zu übermitteln, da der Offizier, welcher die Muskeln der Soldaten übe, ihr Gehirn ausbilde und sich mit allen ihren Betätigungen befasse, der

Vertreter der praktischen Gesundheitspflege im Heere sei, Ziele die Verhütung von Krankheiten bilden. Dem Zweck echend ist die Darstellung auf militärische Verhältnisse be-ı. Er bespricht die Gesundheitsverhältnisse in den einzelnen n, wobei er die viel günstigeren Zahlen Deutschlands auf die :hkeit strengerer Auswahl zurückführt, ferner die Methoden der ellung der Tauglichkeit, die allgemeine Hygiene der Wohnung, rung und Muskelarbeit. Es folgt eine kurze Besprechung der ıeinen Bakteriologie, der Bedeutung der Bakterien als Krank-rreger, wobei die eine Infektion begünstigenden nichtbakteriellen sse berücksichtigt werden. Hieran schließt sich eine Schilde-der Aufgaben und der Technik der Desinfektion und die Hervor-g der Wichtigkeit einer Erziehung des Soldaten zur Reinlich-ınd Ordnung. Schließlich werden die einzelnen gerade bei der e häufigen epidemischen Krankheiten mit besonderer Berück-;ung der Tuberkulose und der venerischen Krankheiten dar-lt. Den Schluß bildet die Behandlung des Alkoholismus.

A. Gottstein.

ıholme, A., Hygiene. A manual of personal and public health. Revised Edition. Illustr. London. G. Gill. 364 p. (4 s 6 d.)

.urzes Lehrbuch der Hygiene, welches sich in der Einteilung offs von den unsrigen unterscheidet. In der sehr knappen Dar-ıg weicht es insofern etwas von ihnen ab, als es weniger die mentelle Seite und mehr die gesundheitstechnischen Aufgaben raktischen Hygiene betont. Die Bedeutung der körperlichen ; wird ausführlicher als bei uns meist gebräuchlich dargestellt, en Schluß bildet, wie gerade von diesem Verfasser zu erwarten, trotz aller Kürze ganz vorzügliche Darstellung der vitalen tik mit besonderer Berücksichtigung der Methoden und Fehler-n.

A. Gottstein.

ätsbericht über die kaiserlich deutsche Marine für den Zeitraum vom 1. Oktober 1903 bis 30. September 1904. Bearbeitet in der Medizinalabteilung des Reichsmarineamts. Berlin. E. S. Mittler & Sohn. 183 S. (2,00 M.)

er Krankenstand bei der Marine ist dauernd im Rückgang be-.; mit 477,5 pro Mille Krankenzugang (an Bord und an Land) die bisher niedrigste Ziffer erreicht (1902 bis 1903 war der

Zugang in der deutschen Marine 551,1, im deutschen Heer 619,9, in der englischen Marine 831,6). Den größten Zugang zeigen wie sonst die Besatzungstruppen von Kiautschou (839,1 pro Mille), den niedrigsten die Schiffe in den einheimischen Gewässern (347,7 pro Mille). Die Malaria ist viel seltener geworden, auch bei den gefährdeten Marineteilen; die Ursache hiervon ist nach dem Bericht des Marinestabsarztes Mühlens die bessere Chininbehandlung und Prophylaxe. Die Ruhr ist in Kiautschou wie im Vorjahr nicht sehr oft aufgetreten, auch die dort so häufigen akuten Darmkatarrhe sind an Zahl beträchtlich zurückgegangen. Auf dem in Südamerika stationierten Schiffe „Vineta" kamen zwei Fälle von Gelbfieber vor.

F. Prinzing.

Das Gesundheitswesen des preußischen Staates im Jahre 1904. Bearbeitet von der Medizinalabteilung des Ministeriums. Berlin. R. Schoetz. 429 und 63 S. (12,00 M.)

Die Anordnung des Berichts entspricht ganz derjenigen der Vorjahre. Der Tabellenteil hat einen bedeutenden Zuwachs erhalten, eine Zusammenstellung der Kindersterblichkeit in sämtlichen Kreisen des Staates. Im Text macht sich die verschiedene Art der Berechnung der Kindersterblichkeit unangenehm bemerkbar (Beziehung der Gestorbenen des ersten Lebensjahres das einemal auf die Lebenden, das anderemal auf die Lebendgeborenen); wünschenswert wäre es, daß nur letztere gewählt würde, da sonst störende Verwechslungen vorkommen. Über die öffentliche Gesundheitspflege wird in ausführlichster Weise unter Beibringung zahlreicher, für den Medizinalbeamten wichtiger Einzelheiten berichtet. Erfreulich ist der bedeutende Fortschritt, der auch im Berichtsjahr mit der Einrichtung der obligatorischen Leichenschau gemacht wurde (neu in 70 Städten und Ortschaften). Das Heilpersonal, insbesondere die Verteilung der Ärzte und Hebammen wird eingehend behandelt; die Zahl der Kurpfuscher war im Berichtsjahre in Preußen 5529!

F. Prinzing.

Sechsunddreißigster Jahresbericht des königlichen Medizinalkollegiums über das Medizinalwesen im Königreich Sachsen auf das Jahr 1904. Leipzig. F. C. W. Vogel. 401 S. (4,00 M.)

Die Einteilung des Berichts hat dieses Jahr eine durchgreifende Änderung erfahren, einige neue Abschnitte (z. B. über Geschlechtskrankheiten und Prostitution) wurden eingefügt. Durch die Zerlegung der Abteilung „öffentliche Gesundheitspflege" in eine größere Anzahl

selbständiger Abschnitte hat die Übersichtlichkeit zweifellos gewonnen. In dem Abschnitt über die Hebammen werden erstmals die Erhebungen über die Häufigkeit des Stillens in den einzelnen Bezirken mitgeteilt; da sie nach den oft unzuverlässigen Angaben der Hebammen zusammengestellt sind, da ferner nur eine Trennung in Kinder, die weniger oder länger als 6 Wochen gestillt wurden, vorgenommen ist, und da außerdem die Fälle nicht ausgezogen sind, in denen neben der Brust noch andere Nahrung gereicht wird, so kann es nicht wundernehmen, daß der Einfluß der Häufigkeit des Stillens auf die Kindersterblichkeit in der Tabelle statistisch nicht zum Ausdruck kommt; es sind z. B. im Regierungsbezirk Chemnitz mit einer Kindersterblichkeit von 30,9 als überhaupt gestillt 72,9 Proz., als über 6 Wochen gestillt 58,9 Proz. angegeben, während im Regierungsbezirk Bautzen mit einer Kindersterblichkeit von 19,0 diese Ziffern 71,2 bzw. 58,6 Proz. sind.

F. Prinzing.

Medizinalbericht von Württemberg für das Jahr 1904. Herausgegeben von dem königlichen Medizinalkollegium. Stuttgart. W. Kohlhammer. 180 S. (2,50 M.)

Wie in früheren Jahren wird eine ausführliche Übersicht über die Tätigkeit des Medizinalkollegiums und der Oberamtsärzte, über die geburtshilfliche Tätigkeit der Ärzte und Hebammen, über den Stand des Heilpersonals, über die Todesursachen, über das Irrenwesen usw. gegeben. Besonders sorgfältig ist letzteres behandelt. Bei den Todesursachen ist erstmals das neue vom Reichsgesundheitsamt empfohlene Todesursachenverzeichnis zugrunde gelegt. In dem Bericht findet sich ferner der Entwurf einer Dienstanweisung für die Oberamtsärzte als Schulärzte und eine Äußerung des Medizinalkollegiums zur Frage der Überbürdung in den höheren Schulen.

F. Prinzing.

Bericht über die Gesundheitsverhältnisse und Gesundheitsanstalten in Nürnberg. Jahrgang 1904. Nürnberg. J. L. Schrag. 296 S. (3,00 M.)

Der Bericht wird alljährlich vom Nürnberger Verein für öffentliche Gesundheitspflege unter Mitwirkung des Stadtmagistrats herausgegeben. In dem vorliegenden Bericht ist die Anlage und innere Gestaltung im allgemeinen unverändert geblieben; die alte Einteilung der Stadt wurde verlassen und eine Neueinteilung in statistische Bezirke vorgenommen, die auf einer Planskizze eingetragen sind. Das Kapitel über Schulgesundheitspflege hat eine beträchtliche Erweiterung erfahren.

F. Prinzing.

Statistik des Sanitätswesens in den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern für das Jahr 1902. Bearbeitet von der k. k. statistischen Zentralkommission. Österreichische Statistik. Band 77. Heft 1. Wien. K. Gerold's Sohn. XXX und 252 S. (8,50 Kr.)

Der Bericht bringt Ziffern über die hygienischen Anstalten (Krankenhäuser, Irren-, Gebär-, Findelanstalten, Institute für Blinde und Taubstumme, Versorgungshäuser), über die auswärts untergebrachten Findlinge, über die Impfungen, über Irrsinnige, Kretinen, Blinde und Taubstumme, die nicht in Anstalten untergebracht sind, über die Zahl der Ärzte, Apotheker und Hebammen, über Krippen, Waisenhäuser, Arbeitsanstalten und über Kurorte. Die größte Zahl der Kurgäste hatte Karlsbad aufzuweisen (52497, davon 57,9 Proz. Ausländer), dann folgen Ischl (25702 mit 4,7 Proz. Ausländern), Marienbad (22987 mit 62,4 Proz. Ausländern), Baden bei Wien (22750 mit 8,6 Proz. Ausländern); aus Karlsbad wurden 2,1 Millionen Flaschen Mineralwasser und 65000 Kilogramm Quellenprodukte versandt. Der textliche Teil ist nur klein, die Einzelheiten des Gesundheitswesens finden sich in den gewöhnlich alle 3 Jahre erscheinenden Sanitätsberichten der einzelnen Kronländer.

F. Prinzing.

Bericht des Stadtphysikats der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien über die Jahre 1900 bis 1902. Im Auftrag des löblichen Gemeinderats erstattet von A. Löffler und Th. Szongott. Wien. 593 S. (12,00 M.)

Der Bericht für das vorliegende Triennium wurde von den Stadtphysikern Löffler und Szongott erstattet, von den Verfassern der früheren Berichte ist Oberstadtphysikus Kammerer schon während des Drucks des letzten Berichts gestorben und Stadtphysikus Schmid ist 1903 in den Ruhestand getreten. Man weiß, daß die gesundheitlichen Verhältnisse Wiens noch vor kurzer Zeit sehr viel zu wünschen übrig ließen, daß sie sich aber in den letzten Jahren ganz erheblich gebessert haben. Der vorliegende reichhaltige Bericht gibt ein vortreffliches Bild davon, welch umfassende Tätigkeit der Gesundheitsbeamten und der städtischen Verwaltung nötig war, um einen solchen Erfolg zu erzielen. Besonders erwähnenswert ist, daß die Blattern in Wien jetzt zu den seltenen Erkrankungen gehören und daß im Jahre 1902 kein Blatternfall beobachtet wurde, nach dem Bericht das erste Jahr, in welchem dies der Fall war. Die Tuberkulose, die früher in Wien so ungemein zahlreiche Opfer forderte, ist ganz bedeutend zurückgegangen, und zwar in allen Be-

zirken, am meisten jedoch in den ehemaligen Vororten, die zum großen Teil mehr ländlichen Charakter haben, weniger im alten Stadtgebiet.

F. Prinzing.

Bohata, A., und ***Tamaro, J.,*** *Sanitätsbericht des österreichischen Küstenlandes für die Jahre 1901 bis 1903.* Triest. F. H. Schimpff. 197 S. (3,00 M.)

In dem Bericht, der die Bevölkerungsbewegung und die öffentliche Gesundheitspflege umfaßt, sind von besonderem Interesse die Ergebnisse des Aushebungsgeschäfts und die Mitteilungen über Pellagra und Malaria. Die Pellagra ist im Bezirke Gradiska weit verbreitet und im Zunehmen begriffen (1901: 860, 1903: 1090 Fälle). Die Malaria ist in Istrien fast überall endemisch; ein Beispiel des epidemischen Auftretens der Malaria in Ländern, in welchen diese Krankheit ein ständiger Gast ist, ist das langsame Steigen der Malaria in der Stadt Pola von 1894 bis 1900 (Zunahme der bekannt gewordenen Fälle von 680 auf 4483) und die gleichmäßige Abnahme seit 1900.

F. Prinzing.

Report of the Public Health Committee of the London County Council, submitting the Annual Report of the Medical Officer of Health of the county for the year 1904. London. P. S. King & Son. (3 s 6 d.)

Die Londoner Gesundheitsberichte geben unter Erläuterung durch zahlreiche Diagramme treffliche Auskunft über die Bevölkerungsbewegung und die Todesursachen in London und in dessen einzelnen Bezirken und über die Tätigkeit der Gesundheitsbeamten; zu Vergleichen werden die entsprechenden Ziffern der englischen Städte über 200 000 Einwohner und die der europäischen Hauptstädte herangezogen. Ein großer Vorzug ist, daß stets die Ziffern früherer Jahrzehnte für London mitgeteilt sind; besondere Aufmerksamkeit wird den sozialen Verhältnissen gewidmet. Der Anhang enthält neben einigen Gutachten einen ausführlichen Gesundheitsbericht über die Schulen in London (Körpergröße, Sehschärfe, physische Konstitution, geistige Begabung der Schüler, Ausbreitung der epidemischen Krankheiten).

F. Prinzing.

IX.

Entartungstheorie, Konstitutionspathologie und Sexuelle Hygiene.

Schallmayer, W., *Über das Verhältnis der Individual- und Sozialhygiene zu den Zielen der generativen Hygiene.* Sonderabdruck aus der Zeitschrift für Soziale Medizin. Band I. S. 331f. Leipzig. F. C. W. Vogel.

Derselbe, *Selektive Gesichtspunkte zur generativen und kulturellen Völkerentwicklung.* Sonderabzug aus dem Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft. Band XXX. Heft 4. Leipzig. Duncker & Humblot.

Die an erster Stelle genannte Publikation gibt die Quintessenz der Arbeiten Schallmayer's über das Entartungsproblem wieder. Ihre Lektüre ist besonders ärztlichen Lesern zu empfehlen. Es ist erfreulich, daß der Verfasser, wie früher schon der Referent, die Bezeichnung „Rassenhygiene“ ausdrücklich ablehnt. Er tritt für den Ausdruck „generative Hygiene“ ein, und zwar geschieht das nicht, wie er sagt, aus „Liebhaberei für Schaffung gleichbedeutender Bezeichnungen und ebensowenig etwa aus puritanischer Abneigung gegen die Bastardverbindung eines deutschen mit einem griechischen Wort, sondern die Wahl obiger Bezeichnung entspringt dem sehr dringenden Bedürfnis, die junge Nationaleugenik, deren wissenschaftlicher Aufbau nur mittels vorurteilslosen, durch strenge Selbstkritik geleiteten Suchens nach Erkenntnis gelingen kann und deren praktische Betätigung einen das heutige Niveau überragenden sittlichen Idealismus weiter Bevölkerungskreise voraussetzt, reinzuhalten von der leider sehr beliebten Verquickung mit den wissenschaftlich gar wenig geläuterten Doktrinen und sittlich ganz ungezügelten Motiven und Tendenzen der „Arier- und Germanentheorie“, deren Verkünder und Nachbeter ihre Vorurteile viel zu sehr lieben, als daß sie fähig oder auch nur geneigt wären, unbefangen oder mit unablässiger Selbstkontrolle nach Erkenntnis der Wirklichkeit zu streben. Das Ideal einer generativen Volksveredlung ist ein so hohes und begeisterungswürdiges, daß uns die Versuche, seine Kraft und Reinheit durch Liebäugeln mit sinn- und ziellosen „rassenpolitischen Tendenzen“ und durch naiv kritisches Verherrlichen der eigenen Rasse zu schwächen und zu trüben, nicht nur im stillen mit Bedauern erfüllen müssen, sondern uns auch verpflichten, dieser kompromittierenden und verderblichen Verkoppelung nach Kräften entgegenzutreten. Dieser Verkoppelung wird aber durch die Bezeichnung „Rassenhygiene“ (oder durch den Gebrauch, der von ihr tatsächlich gemacht wird) leider Vorschub geleistet“.

Bezüglich des Inhalts muß auf die gedankenreiche Arbeit selbst verwiesen werden, da es gerade hier ein falsches Bild gäbe, wenn man einige Sätze aus dem Zusammenhange herausreißen würde.

Das nämliche gilt von der an zweiter Stelle oben angezeigten Publikation. Hier setzt sich Schallmayer mit F. Tönnies, der an gleicher Stelle das Schallmayer'sche Buch „Vererbung und Auslese im Lebenslauf der Völker" abfällig kritisiert hatte, auseinander. Er ist in dieser Abwehr gegen einen der ersten Soziologen unserer Zeit außerordentlich glücklich und liefert Tönnies gegenüber den Beweis, daß in dem Teile der Soziologie, der sich mit dem Entartungsproblem und Vererbungsfragen befaßt, medizinische und naturwissenschaftliche Detailkenntnisse unerläßlich sind, wenn nicht die Erörterungen in leere Spekulationen ausarten sollen.

A. Grotjahn.

Woltmann, L., *Die Germanen in Frankreich.* Jena. E. Diederichs. 151 und 60 S. (7,80 M.)

Das Buch bildet eine Fortsetzung und Erweiterung der früheren Arbeit desselben Verfassers über den Einfluß der Germanen auf die italienische Kultur. Wie dort das Genie Italiens wird hier das Frankreichs und nebenbei auch Spaniens auf seine Rassenzugehörigkeit untersucht. Für 250 der bedeutendsten Männer Frankreichs hat Woltmann literarische Nachweise über die Körperbeschaffenheit, ikonographisches und genealogisches Material in mühevoller Detailarbeit gesammelt und legt es hier in gedrängter und übersichtlicher Form vor. Die Resultate dieser Untersuchungen faßt er in dem Satze zusammen: „Die überwiegende Mehrzahl gehört der nordischen (germanischen) Rasse an, dann folgt eine geringere Anzahl von Mischlingen, die teils mehr der nordischen, teils mehr der brünetten Rasse sich nähern, schließlich eine sehr kleine Anzahl, die man der alpinen oder mediterranen Rasse zuschreiben muß." Zahlenmäßig schätzt er den Anteil des nordischen, gemischten und brünetten Typus bei den Untersuchten auf etwa 70 bis 75, 20 bis 25 und 5 Proz. Die hervorragenden Menschen Spaniens, soweit sie besprochen sind, zeigen gleichfalls vorherrschend die Merkmale der nordischen Rasse. Die in dem älteren Werke vertretene Auffassung, daß das Genie vorwiegend germanischer Herkunft ist, erhält durch die neuen Untersuchungen eine wesentliche Unterstützung. 60 Porträts hervorragender Franzosen sind zur Veranschaulichung dieses speziellen Teiles dem Werke beigefügt.

Die breitere Grundlage für diese Zuweisung von Einzelindividuen an die in Frage kommenden Rassen bildet eine zusammenfassende Darstellung allgemein-germanischen Einflusses in Geschichte und Kultur

Frankreichs speziell im Mittelalter. Das Eindringen des nordischen Elementes, dessen Einfluß auf Sprache, Literatur und Kunst, auf die Ausbildung bestimmter sozialer Institutionen ist hier unter geschickter Verwertung der vorhandenen Literatur und Heranziehung neuen, bisher unbeachteten Materials aufgezeigt. Die Erscheinung des Rassenwechsels, das Zurückweichen der Langköpfe vor den Kurzköpfen, das sich in dem Frankreich der neueren Zeit besonders bemerklich macht, nimmt dabei das Interesse des Verfassers hervorragend in Anspruch. Der blonde Typus, der in vielen Gebieten Frankreichs nur als dünne Herrenschicht die übrigen Bestandteile der Bevölkerung überlagerte, ist durch Vermischung, durch Zuwanderung in die „Menschen verzehrenden" Städte, durch kriegerische Betätigung, auch durch die Revolution, mehr und mehr geschwunden; die Lücken sind durch den andrängenden brünetten Typus ausgefüllt; Hand in Hand mit dieser Rassenverschiebung geht eine Umbildung des Volkscharakters vor sich. Der Verfasser kommt zu dem Schluß, daß die französische Nation eine anthropologisch und biologisch im Niedergang begriffene Rasse ist.

Wie im Eingang des Buches die Grundfragen der historischen Rassentheorie und die europäischen Rassen in knappen und scharfen Umrissen gezeichnet sind, so bildet den Schluß eine zusammenfassende Würdigung der Bedeutung der Germanen in der Weltgeschichte. Der Einwendung, daß erst der Zusatz anderen Blutes zum nordischen das Genie hervorbringe, die sich auf die zeitliche Priorität der Kulturentwicklung im Süden und deren angebliche Überlegenheit stützt, tritt Woltmann hier entgegen, indem er die frühe Blüte germanischen Geistes in Italien auf die Gunst der äußeren Verhältnisse zurückführt. Daß der Süden objektiv mehr und größeres geleistet habe als der Norden, bestreitet er und wollte den Beweis dafür in einer weiteren Arbeit über die Anthropologie der nordischen Genies, die er im Vorwort in Aussicht stellt, führen. Die Einlösung dieses Versprechens, von der man bei der Bedeutung des Verfassers eine Fülle neuer und wertvoller Anregungen erwarten durfte, hat ein jäher Tod verhindert.

P. Georg Grotjahn.

Röse, C., *Beiträge zur europäischen Rassenkunde und die Beziehungen zwischen Rasse und Zahnverderbnis.* Sonderabdruck aus dem Archiv für Rassen- und Gesellschaftsbiologie. 1905. Heft 5/6. 1906. Heft 1. 202 S. (Aus der Zentralstelle für Zahnhygiene in Dresden.)

In dem Werke ist das Resultat eigener langjähriger anthropologisch-medizinischer Forschungen niedergelegt. Ausgehend von den

Beziehungen zwischen Rasse und Zahnverderbnis, hat es sich Verfasser nicht nehmen lassen, sein großes Material anthropometrisch möglichst vollständig auszunutzen. Auf diese Weise sind 70000 Personen untersucht, die sich auf ganz Deutschland, Schweden, Dänemark, Belgien, Holland, Böhmen und die Schweiz verteilen. Auf die zahlreichen, interessanten Einzelheiten näher einzugehen, verbietet der Rahmen dieses Referats; angeführt seien nur die Ergebnisse der Ausgangsfrage der Beziehungen zwischen Rasse und Zahnverderbnis. Röse fand seine schon früher mitgeteilten Beobachtungen von neuem bestätigt, daß die Langgesichter beinahe um ein Drittel schlechtere Zähne haben als die Breitgesichter. Verfasser erklärt dies folgendermaßen. „Je schmäler das Gesicht, um so schmäler ist auch der Kieferbogen, um so enger gedrängt und unregelmäßiger stehen die Zähne. Es ist aber eine alte klinische Erfahrung, daß eng gedrängte und unregelmäßig verschobene Zähne leichter von Karies ergriffen werden, weil die Speisereste in solchen Zahnreihen eher liegen bleiben können. Ferner haben schmale Gesichter mit eng anliegendem Jochbogen durchschnittlich eine weniger kräftige Kaumuskulatur als breite Gesichter mit weitausgreifendem Jochbogen. Leute mit schwacher Kaumuskulatur aber bevorzugen im allgemeinen weichere Speisen und kauen sie weniger kräftig. Infolge der schwächeren Kautätigkeit werden auch die Lippen-, Wangen- und Zungenmuskeln, die natürlichen Zahnbürsten des Mundes, in geringerem Maße in Anspruch genommen. So erklärt es sich, daß schmale Gesichter durchschnittlich auch dann schlechtere Zähne haben, wenn die Zähne ohne jede Unregelmäßigkeit in wohlgeordneter Reihe stehen."

In den „Schlußbetrachtungen" lernen wir Verfasser mehr von der subjektiven Seite kennen. Er ist ein enthusiastischer Gläubiger der weltgeschichtlichen Mission der nordisch germanischen Rasse. Gleich anderen Rassehygienikern hält Röse unsere heutige Sozialpolitik für falsch, da sie keinen Wertunterschied der Individuen kenne; „für den minderwertigen Teil der deutschen Arbeiterschaft wird beinahe schon zu viel gesorgt; für die begabten, ärmeren Volkskreise aber noch viel zu wenig".

B. Spiethoff.

Pilcz, A., *Beitrag zur vergleichenden Rassenpsychiatrie.* Leipzig und Wien. F. Deuticke. 44 S. (2,50 M.)

Aus dem Material der psychiatrischen Universitätsklinik in Wien, das sich aus Angehörigen der verschiedensten Nationen zusammensetzt, hat der Verfasser eine vergleichende Übersicht zu gewinnen versucht über die Verschiedenartigkeit der Psychosen bei den einzelnen Nationalitäten. Der Mängel dieser Statistik ist sich der Verfasser

selbst wohl bewußt; er vermeidet deshalb, den von ihm gefundenen Resultaten einen großen Beweiswert zuzumessen und will sie nur als Anregung für weitere Studien auf diesem interessanten Gebiete angesehen wissen.

Die Häufigkeitsskala der einzelnen Psychosen ergab (in absteigender Linie) bei den Männern: 1. Bei den Deutschen: Progressive Paralyse, Alkoholismus, Paranoia, epileptisches Irresein. 2. Bei den Nordslaven: Alkoholismus, progressive Paralyse, Paranoia, Dementia praecox. 3. Bei den Ungarn: Progressive Paralyse, Alkoholismus, Paranoia, Amentia und Imbecillitas (gleich). 4. Bei den Juden: Progressive Paralyse, Dementia praecox, Paranoia, Psychosis periodica. Bei den Frauen ergab die Häufigkeitsskala (in absteigender Linie): 1. Bei den Deutschen: Paranoia, Amentia, Dementia praecox, progressive Paralyse, 2. Bei den Nordslaven: Dementia praecox, Paranoia, progressive Paralyse, Amentia. 3. Bei den Ungarn: Paranoia, progressive Paralyse, Amentia, Dementia praecox. 4. Bei den Juden: Dementia praecox, Paranoia, progressive Paralyse, Amentia und periodisches Irresein (gleich), Melancholie.

Der zweite, wertvollere Teil der vorliegenden Schrift gibt eine sorgfältige Zusammenfassung dessen, was wir zur Zeit über die Geistesgestörtheiten bei den außereuropäischen Völkerschaften wissen. Er enthält zugleich eine ausführliche Literaturübersicht.

A. Grotjahn.

Newsholme, A., and ***Stevenson, T. H. C.,*** *The decline of human fertility in the United Kingdom and other countries as shown by corrected birth-rates.* Reprinted from the Journal of the Royal Statistical Society. Vol. LXIX. Part I. 55 p.

Newsholme und Stevenson haben sich in der vorliegenden Abhandlung zur Aufgabe gemacht, im Gegensatz zur rohen die Entwicklung der korrigierten Geburtsziffer zu untersuchen. Sie verstehen unter korrigierter Geburtsziffer das Verhältnis der Geburten zur Zahl der im gebärfähigen Alter stehenden Frauen: mit anderen Worten die Fruchtbarkeitsziffer. Die differenzierte Behandlung der Geburtenmassen, wie sie in der Fruchtbarkeitsziffer zum Ausdruck kommt, führt natürlich zu anderen Resultaten als die Feststellung der Natalität durch die Geburtsziffer. Treffend charakterisieren den Unterschied zwischen Geburts- und Fruchtbarkeitsziffer England und Irland. England hatte 1901 eine Geburtenziffer von 28,41, Irrland eine solche von 23,07; dagegen betrug die Fruchtbarkeitsziffer in England 27,29, in Irland 35,59, trotzdem Irland nur 76,5 von 1000 im gebärfähigen Alter stehenden verheirateten Frauen, England dagegen 117,0 solcher aufwies. Auf 100 im gebärfähigen Alter stehende Frauen kamen

verheiratete Frauen in demselben Alter in England 46,8, in Irland 32,5. Höchst instruktiv ist eine hier auf Seite 176 abgedruckte Tabelle, die lie Entwicklung der korrigierten Geburtsziffern (Fruchtbarkeitsziffern) n den Jahren 1880 bis 1881 und 1901 bis 1904 darstellt.

Während 1880 bis 1881 Deutschland, Belgien und Norwegen die Reihenfolge eröffneten, nimmt Deutschland, als Ganzes betrachtet, 1901 bis 1904 eine niedrigere Stellung ein, Irland geht jetzt voran. England und Wales stehen in beiden Perioden Frankreich am nächsten. Wenn man die Länder nach der prozentuellen Abnahme der gesamten korrigierten Geburtsziffer innerhalb der letzten 22 Jahre ordnen wollte, käme Neu Süd-Wales zuerst mit einer Abnahme von 32 Proz., dann Victoria mit 25 Proz., Belgien mit 24 Proz., Sachsen mit 23 Proz., Neu-Seeland mit 19 Proz. und England und Wales mit 18 Proz. Die geringste Abnahme haben Österreich mit 1 Proz., Norwegen und Schweden mit je 6 Proz. und Italien mit 9 Proz. erlitten; Irland zeigt ein Anwachsen um 3 Proz.

Unter den Städten nimmt Paris sowohl 1880 bis 1881 wie 1901 bis 1904 den niedrigsten Stand ein; Berlin, das eine Abnahme von 34 Proz. zu verzeichnen hat, kommt Paris jetzt bedenklich nahe. Aber auch Edinburg hat eine Abnahme von 20 Proz., London von 17 Proz.

Verfasser betrachten die Ursachen der abnehmenden Fruchtbarkeit und kommen zu dem Resultat, daß aus den Unterschieden, die Stadt und Land, Rasse, Religion, industrielle und soziale Bedingungen darstellen, sich Ursachen wohl hypothetisch konstruieren aber nicht überzeugend als die realen nachweisen lassen. Die eigentliche und wahre Ursache der statistisch konstatierten abnehmenden Fruchtbarkeit ist durchaus nicht der menschlichen Willenssphäre entrückt. Sie liegt in dem präventiven Geschlechtsverkehr, dessen Anwendung mit der Besserung der Lebenshaltung gleichen Schritt zu halten scheint. Darin liegt aber auch das Bedenkliche und warnend vor dem sozialen Selbstmord erheben die Verfasser ihre Stimme. Beiläufig sei bemerkt, daß die konstruktiven Imperialisten in England auf Grund umfangreicher Untersuchungen für spätestens die Mitte des zwanzigsten Jahrhunderts das Stationärbleiben der Bevölkerung voraussagen.

F. Kriegel.

Cantlie, J., *Physical Efficiency. A Review of the Deleterious Effects of Town Life upon the Population of Britain, with Suggestions for their Arrest.* London and New-York. G. P. Putnam's Sons. 216 p. (3 s 6 d.)

In England erregt die auch uns angehende Frage, ob die weitgehende Industrialisierung des Landes nicht eine weitgehende Ver-

1880 bis 1881			1901 bis 1904			Prozentuelle Abnahme der korrigierten Geburtsziffer	
Reihenfolge staatlicher und städtischer Gemeinwesen nach der korrigierten Gesamtgeburtsziffer 1880 bis 1881	Korrigierte Geburtsziffer auf 1000 der Bevölkerung: Gesamtgeburtsziffer	Korrigierte Geburtsziffer auf 1000 der Bevölkerung: Eheliche Geburtsziffer	Reihenfolge staatlicher und städtischer Gemeinwesen nach der korrigierten Gesamtgeburtsziffer 1901 bis 1904	Korrigierte Geburtsziffer auf 1000 der Bevölkerung: Gesamtgeburtsziffer	Korrigierte Geburtsziffer auf 1000 der Bevölkerung: Eheliche Geburtsziffer	Gesamtgeburtsziffer in Prozenten	Eheliche Geburtsziffer in Prozenten
Bayern	45,49	39,55	Bayern	40,37	35,59	— 11	— 10
Sachsen	41,45	35,05	Österreich	38,50	32,84	— 1	± 0
Belgien	40,76	38,06	Norwegen	37,79	35,62	— 6	— 5
Deutsches Reich	40,37	36,44	Schweden	36,19	32,90	— 6	— 7
Norwegen	40,12	37,59	Irland	36,08	35,59	+ 3	+ 3
Preußen	39,87	36,54	Preußen	35,72	32,72	— 10	— 11
Schottland	39,29	36,47	Dublin	35,39	34,58	+ 10	+ 9
Österreich	39,04	32,86	Deutsches Reich	35,34	32,01	— 12	— 12
Dänemark	38,92	35,36	Italien	33,71	31,17	— 9	— 7
Neu-Süd-Wales	38,80	36,53	Schottland	33,38	31,65	— 15	— 13
Schweden	38,49	35,56	Dänemark	33,12	29,94	— 15	— 15
Italien	36,89	33,40	Sachsen	31,76	26,60	— 23	— 24
Neu-Seeland	36,68	34,88	Belgien	31,01	28,85	— 24	— 24
Victoria	36,02	34,25	Neu-Seeland	29,63	28,44	— 19	— 18
Irland	35,17	34,59	England und Wales	28,41	27,29	— 18	— 17
Hamburg	34,98	31,35	Edinburg	28,08	26,68	— 20	— 19
Edinburg	34,97	32,93	Victoria	27,04	25,77	— 25	— 25
England und Wales	34,65	32,73	London	26,83	25,93	— 17	— 16
Berlin	33,11	28,26	Neu-Süd-Wales	26,47	24,61	— 32	— 33
Dublin	32,24	31,61	Hamburg	25,40	21,70	— 27	— 31
London	32,21	30,92	Melbourne	24,07	22,26	—	—
Frankreich	25,06	22,73	Sydney	23,89	21,58	—	—
Paris	23,27	16,46	Berlin	21,89	18,57	— 34	— 34
			Frankreich	21,63	19,29	— 14	— 15
			Paris	16,65	11,98	— 28	— 27

schlechterung der körperlichen Beschaffenheit seiner Bewohner mit sich führt, im steigenden Maße die öffentliche Meinung. Auch die vorliegende, populär gehaltene Schrift verdankt diesem Gesichtspunkte ihre Entstehung und sucht durch die Ermahnung zu einer gesteigerten Körperkultur und durch dringliche Empfehlung des Sportes, der Kleiderreform, einer gesunden Jugenderziehung usw. die Schädlichkeiten, die das moderne Leben für die körperliche Entwicklung des heranwachsenden Geschlechts mit sich führt, zu bekämpfen. Das Buch ist von dem Verlage gut ausgestattet.

A. Grotjahn.

Trüper, J., *Personalienbuch.* Langensalza. H. Beyer & Söhne. 16 S. (0,30 M.)

Es ist hoffentlich die Zeit nicht allzufern, in der sich mit Hilfe der schulärztlichen Organisation der Gebrauch einbürgert, für jedes Kind, nicht nur für die anormalen, ein Personalienbuch zu führen, in dem alle körperlichen und geistigen Eigentümlichkeiten des Kindes und deren Entwicklung fortlaufend aufgezeichnet werden können. Diese Bücher brauchen nicht gerade so viel Rubriken zu enthalten wie das vorliegende, höchst sorgfältig zusammengestellte Formular, das in dem rühmlichst bekannten Trüper'schen Erziehungsheim im Gebrauch ist. Es ist dankenswert, daß Trüper hier ein in der Praxis bewährtes Personalienbuch veröffentlicht, das auch den weitgehendsten medizinischen und pädagogischen Anforderungen Genüge leistet.

A. Grotjahn.

Hegar, A., *Die Verkümmerung der Brustdrüse und die Stillungsnot.* Berlin. Archivgesellschaft. 16 S. (0,60 M.)

Der berühmte Frauenarzt gibt hier eine Übersicht über den gegenwärtigen Stand der Stillungsfrage. Auch er ist der Ansicht, daß die Leistungsfähigkeit eines ganzen Volkes im hohen Grade von dem Stillungsvermögen der Frauen abhängt. Er gibt sich der optimistischen Hoffnung hin, daß es nicht nur gelingen wird, die stillungsfähigen Mütter auch in Deutschland wieder zur Stillungspflicht heranzuziehen, sondern auch die angeborene Verkümmerung der Brustdrüse allmählich durch günstige Beeinflussung des menschlichen Artprozesses wieder zum Verschwinden zu bringen. Die Quintessenz seiner Ansichten ist aus folgenden Sätzen zu ersehen: „Die Verkümmerungen als Folgen einer dauernden Veränderung des Keimes, welche von Generation zu Generation übertragen wird, also die Erbfehler, lassen sich nur allmählich zum Schwinden bringen. Doch stehen uns verschiedene Wege offen, auf welchen wir dies zu erzielen und wenigstens

sehr bald eine Zunahme des Übels zu verhindern vermögen. Einige phylogenetische Entwicklungsfanatiker scheinen freilich der Meinung zu sein, daß die Brustdrüse dem unabwendbaren Schicksal unterliege, ein rudimentäres Organ zu werden. Das ist glücklicherweise nicht richtig. Alte Kulturnationen wie die Skandinavier und Japaner leiden nicht unter der Stillungsnot, wie wir bereits erwähnt haben. Unverstand und egoistische Motive tragen hauptsächlich die Schuld an den schlimmen Verhältnissen, unter welchen wir leiden. Was aber gefehlt wurde, kann wieder gut gemacht werden. Das einfachste und am schnellsten zum Ziel führende Mittel ist eine Zuchtwahl, der Art, daß eine Verheiratung nur zwischen Personen stattfinden darf, bei welchen gute Keimanlagen vorhanden sind. Auch vom Manne muß das verlangt werden, da er sehr wohl die von seiner Mutter erhaltenen Vererbungstendenzen auf seine Kinder übertragen kann. Man vermag sich sehr leicht Gewißheit darüber zu verschaffen. Sind die Individuen, welche eine Ehe eingehen wollen, von ihren Müttern gestillt worden und ist es überhaupt in der Familie gebräuchlich, die Kinder mit Muttermilch zu ernähren, so kann man sicher sein, daß die Anlagen vorhanden sind und daß auch die etwaigen Kinder sie erhalten. Selbst wenn bei der Mutter durch schädliche Einwirkungen in der Kindheit die Brust verkümmert und Stillungsunfähigkeit die Folge ist, so kann sie doch ihre ursprünglichen guten Anlagen einem Kinde übertragen. Eine mildere Form der Zuchtwahl besteht in der Kreuzung, bei welcher eine Person von einer schlecht veranlagten Familie mit dem Mitglied einer anderen Familie sich verbindet, welche mit Stillungsfähigkeit gesegnet ist."

A. Grotjahn.

Michaelis, H., *Über Kindersterblichkeit im allgemeinen und über die Gründe des Nichtstillens.* Inauguraldissertation. Berlin. Max Silberberg. 34 S.

Die Arbeit gibt eine gute Übersicht über den gegenwärtigen Stand der Stillungsfrage, vermehrt um die Erfahrungen aus einer Berliner Kinderpoliklinik. Ein lebhaftes sozialpolitisches Verständnis gibt sich auf jeder Seite der kleinen Arbeit zu erkennen. Daß ein derartiges Interesse sich jetzt schon in Doktordissertationen kundtut, ist mit besonderer Freude festzustellen.

A. Grotjahn.

Mayet, P., *Die Mutterschaftsversicherung im Rahmen des sozialen Versicherungswesens.* Separatabdruck aus der Zeitschrift für Soziale Medizin. Band I. S. 197 f. Leipzig. F. C. W. Vogel.

Der um die Fortschritte der Krankenkassenstatistik hochverdiente Verfasser entwickelt hier den wohldurchdachten Plan einer

utterschaftsversicherung, der zum Ausgangspunkt eines lebhaften einungsaustausches über diesen Gegenstand in Zeitschriften, Vernen und Kongressen geworden ist. Mayet schlägt eine Einiederung der Mutterschaftsversicherung in die soziale Versicherung)r und verlangt von ihr folgende vier Leistungen: 1. Unterstützung :r Schwangeren auf 6 Wochen und 2. der Wöchnerinnen auf weitere Wochen, beides in Höhe des Krankengeldes, 3. freie Gewährung :s Hebammendienstes und der ärztlichen Behandlung, sowie ferner von Stillprämien in Höhe von 25 Mark an diejenigen Mütter, elche nach 6 Monaten noch stillen, und von weiteren 25 Mark an lche, die nach einem vollen Jahr noch stillen. Eine Schätzung des ufwandes für die vorgeschlagene Mutterschaftsversicherung gibt er folgender Weise: Die erweiterte soziale Versicherung umfaßt),6 Millionen Personen; für sie 36 Geburten einschließlich der Totboborenen durchschnittlich auf 1000 Einwohner gerechnet, ergibt für :n erweiterten Kreis der Kassenbevölkerung 1 425 600 Geburten hrlich; auf jede Geburt 6 Wochen Schwangerschafts- und 6 Wochen 'öchnerinnenunterstützung gerechnet, ergibt 17 107 200 Unterützungswochen. Den Wochendurchschnittslohn der Frau mit 11,20 ark angenommen, ergibt, wenn der halbe Lohn als Unterstützung ezahlt wird, 5,60 Mark pro Woche = 80 Pfennig pro Tag, die)nntage mitbezahlt. Für 17 107 200 Unterstützungswochen werden ınn 95,8 Millionen Mark aufgewendet. Für die freie Gewährung :r Hebammendienste sind nach dem im Königreich Sachsen üblichen ıtz des Hebammenhonorars — 10 Mark — für 1 425 600 Geburten l,3 Millionen Mark Hebammengebühr einzusetzen. Die Honorare :r Ärzte sind in dem von mir vorgelegten Plan der künftigen ›zialen Versicherung mit einer Gesamtsumme von 136 Millionen Mark :rücksichtigt, bei der Mutterschaftsversicherung aber nicht gesondert ıgesetzt, da sie aus dem eben genannten Pauschalhonorar bedacht nd. Die Kosten der beiden Stillprämien stellen sich etwa wie folgt: uf die 1 425 600 Geburten innerhalb der Gesamtkassenbevölkerung lie Geburten der weiblichen Mitglieder und der weiblichen Anehörigen zusammen) ist ein Abgang von zirka 40 000 Totgeborenen u rechnen, außerdem immerhin ein starker Abgang von Säuglingen urch Tod, ferner eine Verhinderung vieler Mütter am Stillen durch igene körperliche Beschaffenheit oder Erwerbsarbeit; nach 6 Monaten nag man daher nur mit 600 000 Fällen der Prämiierung und nach weiteren 6 Monaten nur noch mit 400 000 Fällen der Prämiierung zu rechnen haben. Das ergäbe, jede Stillungsprämie zu 25 Mark gerechnet, 25 Millionen Mark. Es könnte die Frage aufgeworfen werden, ob so erhebliche Ausgaben für die Mutterschaftsversicherung: 95,8 + 14,3 + 25 = 135,1 Millionen Mark oder durchschnittlich 95 Mark auf die Geburt sich rechtfertigen lassen. Was werden

die voraussichtlichen Wirkungen eines solchen Jahresaufwandes sein? Mayet antwortet darauf: 1. Ein besserer Gesundheitsschutz für 1425600 Wöchnerinnen. 2. Durch die Schutzwirkung des Bruststillens werden mindestens 80 Proz. der Säuglingstodesfälle erspart. Wird durch das Aussetzen der Stillprämien und durch die auf das Bruststillen gerichteten, damit verbundenen Belehrungen veranlaßt, daß jährlich auch nur etwa 600000 Säuglinge längere Zeit die Brust erhalten, weil ihre Mütter die erste sechsmonatige Stillprämie erhalten wollen, so würden, da sonst ein Fünftel der Kinder im ersten Lebensjahr stirbt, auf diese Gruppe der Wöchnerinnen statt 120000 Säuglingstodesfälle nur 24000 Todesfälle zu rechnen sein. Es werden also durch die Stillprämien, verbunden mit besserer Schwangeren- und Wöchnerinnenfürsorge, jährlich mindestens 96000 Säuglinge dem Leben mehr erhalten bleiben. 3. Da jedes Brustkind lebenslang dem Flaschen- und Mehlpäppelkind gegenüber dauernd hinsichtlich der Krankheitswiderstandsfähigkeit vorteilhafter dasteht, so muß die Mutterschaftsversicherung auf eine Ersparnis zukünftiger Ausgaben an Krankheitskosten wirken. 4. Mit der Brustsstillung werden nicht nur gesündere sondern auch geistig geweckte und leistungsfähigere Männer und Frauen aufgezogen, ein Vorteil für die betreffenden Personen in allen ihren Lebenslagen, ein Vorteil also für die Volkswirtschaft im ganzen. 5. Nicht gering anzuschlagen ist die Erhöhung der Wehrkraft Deutschlands sowohl wegen der mindestens 96000 jährlich ersparten Säuglingstodesfälle als auch wegen des durch vermehrte Bruststillung gesteigerten Prozentsatzes an militärtauglicher Mannschaft.

A. Grotjahn.

Ungewitter, R., *Die Nacktheit in entwicklungsgeschichtlicher, gesundheitlicher, moralischer und künstlerischer Beleuchtung.* Selbstverlag des Herausgebers. Stuttgart. 100 S. (2,00 M.)

Das vorliegende Büchlein gehört trotz mancher Übertreibungen zu den besseren Erzeugnissen einer Bewegung, die den menschlichen Körper mehr als bisher der Einwirkung von Luft, Licht und Bewegung auszusetzen strebt. Diese Bewegung, die von Laien inauguriert ist und getragen wird, verdient trotz ihrer Auswüchse auch in ärztlichen Kreisen aufmerksame Beachtung. Mit ehrlicher Entrüstung wendet sich der Verfasser gegen die Kleidung des Kulturmenschen. Das Buch ist mit zahlreichen guten Abbildungen geschmückt; man würde ihm einen großen Leserkreis wünschen können, wenn nicht in einer ganz überflüssigen Schlußbemerkung der Verfasser die im Buch ziemlich festgehaltene Objektivität abgestreift und sich als ein jeder medizinischen Einsicht barer Naturapostel demaskiert hätte.

A. Grotjahn.

Rietz, *Körperentwicklung und geistige Begabung.* Sonderabdruck aus der Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Jahrgang XIX. p. 65 f. Hamburg und Leipzig. L. Voß.

Der Verfasser hat auf anthropometrischem Wege das Problem zu lösen versucht, ob zwischen der körperlichen Entwicklung eines Kindes und seiner geistigen Leistungsfähigkeit kausale Beziehungen bestehen. Das Material zu seinen Ausführungen gaben Messungen ab, die im November 1903 auf Verfügung des kgl. Provinzial-Schulkollegiums an sämtlichen höheren Schulen Berlins seitens der Turnlehrer nach einheitlichen und von Rietz aufgestellten Gesichtspunkten stattgefunden haben. Durch die Ordinarien wurde von den ohne Schuhzeug gewogenen und gemessenen Schülern notiert, wann und in welche Klasse der Hauptanstalt ein jeder aufgenommen worden war. Der Verfasser erhielt auf diese Weise Angaben über 24 400 Schüler im Alter von 9 bis 20 Jahren aus 19 Gymnasien, 8 Realgymnasien, 3 Ober-Realschulen und 12 Realschulen Berlins. Das Ergebnis faßt der Verfasser in folgende Sätze zusammen: jede kurz nach ihrem Schuleintritte über drei Halbjahrszöten verteilte Altersgruppe (der siebenjährigen) zieht sich im Laufe der Schulzeit gegen die Pubertät hin bis auf 12 Klassen auseinander, um sich später wieder in wenigen Klassen vorzufinden. Gleichzeitig mit dieser Auseinanderziehung, welche im wesentlichen als eine Folge der Versetzungen anzusehen ist, geht eine weitere Verteilung der Schüler nach ihrer Körperentwicklung Hand in Hand, derart, daß die best entwickelten Kinder jedes Alters die höchsten Klassen, die schlechtest entwickelten die niedrigsten Klassen einnahmen.

Die vorliegende Arbeit legt von der Leistungsfähigkeit der anthropometrischen Methode sowie von der Geschicklichkeit des Verfassers, sie mit Verständnis, Takt und Gründlichkeit zu benutzen, ein gleich gutes Zeugnis ab.

A. Grotjahn.

Mensendieck, B. M., *Körperkultur des Weibes.* Praktisch-hygienische und praktisch-ästhetische Wünsche. München. F. Bruckmann. 187 S. (3,80 M.)

Das handliche, von dem Verlag vornehm ausgestattete Buch ist dazu bestimmt, die Frauen der gebildeten Kreise mit einer Reihe von gymnastischen Übungen bekannt zu machen, deren regelmäßige Anwendung nicht nur den Körper gesund erhalten, sondern auch die in ihm ruhenden Anlagen der Schönheit und Anmut zur vollen Entfaltung bringen sollen. Die reichen Erfahrungen, die der amerikanischen Frauenwelt auf diesem Gebiete schon seit Jahrzehnten zur Verfügung stehen, werden hier dem deutschen Publikum in dankenswerter

Weise dargeboten. Besonders eingehend wird die Statik und die aus ihr abgeleiteten Regeln für Gang, Haltung und Balancierung des Körpers abgehandelt. Aber auch zahlreiche Winke allgemeinhygienischer Natur werden der Leserin in eindringlicher Form gegeben. So sind besonders beherzigenswert die Worte, mit denen die Verfasserin die Frauenwelt auf Seite 95 apostrophiert: „Warum will die gebildete Frau nicht einsehen, daß sie Verpflichtungen gegen die Rasseerhaltung hat, daß sie die Priesterin der Schönheit sein muß, daß ihr Bildungsgrad ihr auch hierin nicht ein „noblesse oblige“ sondern laut und donnernd ein „education oblige“ zurufen soll! Warum will die Frau unter dem Tierweibchen stehen, das seinen Rasseverpflichtungen stolz und gewissenhaft nachkommt? Warum will die gebildete Frau sich nicht auf dem Gebiete emanzipieren, auf welchem sie die höchste Forderung des Menschengeschlechts zu vertreten berufen ist: die vollkommene Form, die Gesundheit, und — die Hochachtung vor beiden! Warum will die gebildete Frau nicht in unserem von Kulturnachteilen, von Syphilis und Gedankenfaulheit geschaffenen Gesundheitschaos das Banner ergreifen, auf welchem kurz und bündig geschrieben steht: „Krankheit ist Schande — Gesundheit ist Pflicht“! Wüßte die Frau, welch einen Zauberstab sie sich selbst in die Hand drückt, wie sie mit Errichtung der Religion der Gesundheit den höchsten Gipfel der Menschheit besteigt, von dem aus sie den Sitten, der Moral, dem sozialen Glück mächtiger, königlicher gebietet als alle philosophischen Spitzfindigkeiten der theoretischen Ethik es je vermocht haben, sie würde manches Minderwertige am Lebenswege stehen lassen und unter das Banner eilen, unter das die Not unserer Zeit sie ruft.“ Hoffentlich finden diese Worte in der deutschen Frauenwelt ein weitgehendes Verständnis und Buch und Streben der Verfasserin die wünschenswerte ausgedehnte Verbreitung.

A. Grotjahn.

Rothschild, D., *Der angeborene Thorax paralyticus.* Sonderabdruck aus den Verhandlungen des zweiundzwanzigsten Kongresses für Innere Medizin. Wiesbaden. 1905. Bergmann.

Unter dem Einflusse der rein bakteriologischen Ära, die so langsam im Abdampfen begriffen ist, sind die ätiologischen Faktoren der Infektionskrankheiten, die z. B. auf morphologischem Gebiete liegen, arg vernachlässigt worden. Zu den Autoren, die sich bezüglich der Tuberkulose dieser vernachlässigten Seite der Ätiologie zugewandt haben, gehört auch der Verfasser der vorliegenden Schrift, die sich früheren über die Verflachung und Versteifung des Sternalwinkels und ihrer Bedeutung für die Entstehung einer Prädisposition zur Tuberkulose anreiht. Der Verfasser faßt seine Ausführungen dahin zu-

sammen, „daß durch Anwendung des Bandmaßes und den Gebrauch des Sternogoniometers wir befähigt sind, die anatomischen Veränderungen des Brustskelettes, welche der charakteristischen Thorax paralyticus-Ausbildung zugrunde liegen, in objektiver Weise festzustellen. Die hohe Bedeutung dieser Feststellung erhellt daraus, daß erwiesenermaßen der Thorax paralyticus der phthisischen Erkrankung sehr häufig vorauseilt, so daß wir durch möglichste Behebung der durch diese Brustform hervorgerufenen Schädigung der Lunge in geeigneten Fällen den Ausbruch der Lungenerkrankung verhindern können. Jedenfalls werden wir solche Individuen, bei welchen wir alle oder eine größere Zahl der für den Thorax paralyticus charakteristischen Veränderungen finden, unter hygienische Lebensbedingungen zu versetzen suchen, die ihre hohe Gefährdung zur phthisischen Erkrankung herabmindern. Insbesondere scheint es mir notwendig zu sein, daß bei der Aushebung der Gestellungspflichtigen nicht nur das Verhältnis von Körpergröße und Brustumfang, sondern auch die übrigen charakteristischen Brustveränderungen und die sternogoniometrische Messung Beachtung finden."

A. Grotjahn.

Hirschfeld, M., *Jahrbuch für sexuelle Zwischenstufen unter besonderer Berücksichtigung der Homosexualität.* Leipzig. M. Spohr. 940 S. (15,00 M.)

Der achte Jahrgang dieses Jahrbuches (von 1906) enthält ebenso wie seine Vorgänger eine Fülle interessanten und bedeutsamen Materials. Unter der großen Reihe von Aufsätzen steht an erster Stelle die umfangreiche, auch als selbständiges Buch erschienene Arbeit von M. Hirschfeld „Vom Wesen der Liebe", in der eine Fülle von Einzelbeobachtungen zusammengestellt und unter dem Gesichtspunkte der Homo- und Bisexualität verarbeitet sind.

Andere Artikel behandeln die Frage der Homosexualität teils vom historisch-medizinischen, teils aber auch vom ästhetischen und künstlerischen Standpunkte aus. Von besonderem Interesse ist „der Uranismus in den Niederlanden bis zum 19. Jahrhundert" von L. S. A. M. von Römer (Amsterdam) und die Arbeit von B. Friedländer: „Kritik der neueren Vorschläge zur Abänderung des § 175".

A. Blaschko.

Weinberg, W., *Die Beziehungen zwischen der Tuberkulose und Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett.* Sonderabdruck aus den Beiträgen zur Klinik der Tuberkulose. Jahrgang V. Heft 3.

Unter Benutzung eigener Beobachtungen und der vorhandenen Literatur und mit der ihm eigenen kritischen Würdigung des Beweis-

materials kommt Weinberg zu dem Schlusse, daß auch in dieser Frage die Beurteilungen lediglich unter Heranziehung klinischen Materials zu falschen Schlüssen führen und daß es der Heranziehung der bevölkerungsstatistischen Untersuchungsmethoden bedarf. Was die Kinder betrifft, so ist bei Tuberkulose Abort, Totgeburt und Tod im ersten Lebensjahre sehr häufig. Den letzteren verschulden die Unreife, die Ansteckung seitens der Mutter und die Erschwerung der mütterlichen Ernährung. Der ungünstige Einfluß der vorhandenen Tuberkulose für Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett für die Mutter aber wird überschätzt. Der Tod an Tuberkulose in den ersten vier Wochen nach der Entbindung ist nur bei Abort gesteigert, und dies lediglich infolge der Häufigkeit einer Frühgeburt vor dem bevorstehenden letalen Ausgang. Sonst ist der Verlauf der Tuberkulose in der Schwangerschaft hauptsächlich bei vorgeschrittener Tuberkulose ungünstig. Auch entsteht die Krankheit nicht auffallend häufig in der Schwangerschaft oder verläuft häufiger ungünstig im Wochenbett. Die sozialen Faktoren spielen ihre unverkennbare Rolle auch bei Schwangerschaft und Puerperium. Immerhin ist Weinberg für ein Eheverbot bei schwächlichen und tuberkulösen Mädchen.

A. Gottstein.

Mensinga, *Fakultative Sterilität.* Teil 1 und 2. Leipzig. M. Spohr. 180 S. (4,00 M.)

Schon vor Jahrzehnten, als dazu wegen der damit verbundenen Mißdeutungen ein großer moralischer Mut gehörte, hat Mensinga die Ansicht literarisch vertreten, daß es das Recht und die Pflicht des Arztes sei, in bestimmten Fällen nicht nur fakultative Sterilität zu empfehlen, sondern auch genaue Anweisungen zu geben, wie diese durchzuführen sei. Er hat dafür ein Pessar empfohlen, das unter den konzeptionsverhütenden Mitteln eine große Verbreitung gefunden hat. Es ist kein Zweifel, daß Mensinga selbst sich von rein humanen und medizinischen Motiven hat leiten lassen, aber es erhebt sich doch das Bedenken, ob er nicht dazu beigetragen hat, daß das völkermordende Zweikindersystem auch in Deutschland immer mehr um sich greift. In den vorliegenden Schriften geht der Verfasser auf diese Frage nicht ein, sondern beschränkt sich auf medizinische Erwägungen, denen man im großen und ganzen beipflichten muß. Für die Empfehlung der fakultativen Sterilität stellt er folgende Indikationen auf: 1. Für immer: bei Gebärungsunmöglichkeit, begründeter Furcht vor Tuberkulose und Geisteskrankheiten und sonstigen unheilbaren Störungen infolge von Schwangerschaft und Wochenbett. 2. Für längere und unbestimmte Zeit: bei Syphilis und anderen konstitutionellen Krankheiten, bis vollständige Herstellung nachgewiesen ist, eventuell bei

Verhütung von lebensschwacher, lebensunfähiger Nachkommenschaft, nach überstandenen akuten Entzündungen der Gebärmutter und ihrer Anhänge, Sepsis, — so lange bis eine vollständige Herstellung des ganzen Körpers wie vordem erreicht ist; bei durch Überbürdung der Eltern herbeigeführter mangelhafter Ernährung der vorhandenen Kinder und dadurch bedingter Kränklichkeit und Sterblichkeit derselben. 3. Auf unbestimmte Zeit (mindestens $1^1/_2$ Jahr): bei Nährmangel, also da, wo die Natur der Mutter ein normales Verhalten auch nach der Geburt versagt hat, weil die Wartung und Pflege eines Kindes (abgesehen von den leicht eintretenden gastrischen Störungen) bei künstlicher Fütterung eine weit schwierigere und anstrengendere Arbeit erheischt als die Ernährung mit der eigenen Brust, die Mutter also vor der Zeit aufgerieben wird, wenn sie keiner Schonung teilhaftig wird.

A. Grotjahn.

Bloch, I., *Das Sexualleben unserer Zeit in seinen Beziehungen zur modernen Kultur.* Berlin. Marcus. 822 S. (8,00 M.)

Ein dickleibiges Zitatenalbum, das dem gebildeten Laienpublikum, soweit es sich für „höhere" Liebe interessiert, hochwillkommen sein wird, aber auch dem Gelehrten manche Hinweise bietet. Letztere würden mit noch größerem Danke entgegengenommen werden können, wenn der Verfasser bei allen Zitaten nicht nur den Namen des Zitierten sondern auch den genauen Standort der betreffenden Stelle angegeben haben würde. Das Buch stellt zwar der Belesenheit des Verfassers ein glänzendes Zeugnis aus, aber an manchen Stellen sind doch die Zitate aus den Werken der Philosophen, Historiker, Dichter usw. so locker aneinandergereiht, daß man den Eindruck hat, als ob die Exzerptenhefte direkt aus dem Lesesaal der Bibliothek in die Druckerei gewandert wären. Von der Reichhaltigkeit der dargebotenen Lesefrüchte geben die Überschriften der einzelnen Kapitel eine Vorstellung:

1. das Elementarphänomen der menschlichen Liebe, 2. die sekundären Erscheinungen der menschlichen Liebe (Gehirn und Sinne), 3. die sekundären Erscheinungen der menschlichen Liebe (Geschlechtsorgane, Geschlechtstrieb, Geschlechtsakt), 4. die körperlichen Geschlechtsunterschiede, 5. die psychischen Sexualdifferenzen und die Frauenfrage, 6. der Weg des Geistes in der Liebe, Religion und Sexualität, 7. das erotische Schamgefühl, 8. die Individualität der Liebe, 9. das künstlerische Element in der modernen Liebe, 10. die sozialen Formen der sexualen Beziehungen, die Ehe, 11. die freie Liebe, 12. Verführung, Genußleben und wilde Liebe, 13. die Prostitution, 14. die Geschlechtskrankheiten, 15. die Verhütung, Behandlung und Bekämpfung der

Geschlechtskrankheiten, 16. sexuelle Reiz- und Schwächezustände. 17. die anthropologische Betrachtung der Psychopathia sexualis, 18. der Abfall vom Weibe, 19. das Rätsel der Homosexualität, 20. die Pseudohomosexualität, 21. die Algolagnie, 22. der sexuelle Fetischismus, 23. Unzucht mit Kindern, Blutschande, Unzucht mit Leichen und Tieren, Exhibitionismus und andere geschlechtliche Perversitäten. 24. die Sittlichkeitsvergehen in forensischer Beziehung, 25. die Enthaltsamkeitsfrage, 26. die sexuelle Erziehung, 27. Neomalthusianismus, 28. die sexuelle Hygiene, 29. das Sexualleben in der Öffentlichkeit. Annoncen, Skandale, sexuelle Kurpfuscherei, 30. das Pornographische in Schrift- und Bildtum, 31. die Liebe in der belletristischen Literatur, 32. die wissenschaftliche Literatur über das Sexualleben und 33. Ausblick in die Zukunft.

Es ist nicht ganz leicht, zwischen den zahlreichen Zitaten die eigene Anschauung des Verfassers zu entdecken, die wohl in folgenden Sätzen gipfelt:

Seite 104. „Wenn wir nun im einzelnen die allmähliche Durchdringung der Sexualität mit geistigen Elementen, die allmähliche Entwicklung und Vervollkommnung der Liebe durch die Kultur verfolgen, so ergibt sich für die Liebe des modernen Kulturmenschen auch eine Art von biogenetischem oder besser psychogenetischem Grundgesetz. In der modernen Liebe begegnen uns alle geistigen Elemente, die in der Liebe vergangener Zeiten mächtig und wirksam waren, die Liebe des Kulturmenschen der Gegenwart ist ein Auszug, eine abgekürzte, gedrängte Wiederholung des ganzen Entwicklungsganges der Liebe von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. Und die allgemeine Richtung dieser Richtung kehrt auch in der Richtung des Individuums wieder. Diese Richtung geht kurz ausgedrückt vom Allgemeinen zum Individuellen, vom Jenseits zum Diesseits. Man kann daher die Geschichte der menschlichen Liebe in zwei große Epochen einteilen. In der ersten war sie wesentlich überwiegend ein transzendentales Verhältnis religiös-metaphysischer Natur. Die transzendentalen Beziehungen spielten eine bedeutendere Rolle als die rein menschlichen persönlichen. Überall spielt ein jenseitiges Element mit hinein. In der zweiten Epoche entwickelte sich die Liebe mehr zu einem persönlichen Verhältnis, wobei der Mensch selbst gegenüber allem Transzendentalen in den Vordergrund tritt."

Seite 200. „Wir befinden uns gegenwärtig trotz aller gegenteiligen Behauptungen und Jeremiaden verblendeter Sittlichkeitsapostel nicht in einer Periode des Niederganges und der Dekadenz in bezug auf das Liebesleben, sondern wir stehen bereits unmittelbar vor einer Neuordnung und Reform desselben im Sinne einer Veredelung. Alle Tendenzen der Zeit gehen auf eine solche radikale Vervollkommnung der Liebe, auf ihre freie, individuelle Gestaltung, nicht durch Ent-

fesselung, sondern durch Idealisierung der Sinnlichkeit, welch letztere durch eine natürliche Auffassung alle Schrecken verlieren wird."

Seite 246. „Für die Liebe der Zukunft und ihre soziale Gestaltung erscheinen mir die folgenden drei Gesichtspunkte maßgebend: 1. Gleiche Rechte, gleiche Pflichten, gleiche Verantwortlichkeiten der Gatten. 2. Erleichterung der Scheidung. 3. Bevorzugung der individuellen Freiheit vor dem Zwange; denn Freiheit verbürgt am ehesten die Beständigkeit in der Liebe."

Diese allgemein gehaltenen Thesen dürften der Zustimmung aller vorurteilslosen Leser sicher sein. Die Gaben I. Bloch's sind mehr rezeptiver als konstruktiver Natur. Einen reinen Genuß hat man deshalb auch nur an den meisterhaft behandelten historischen Exkursen, die glücklicherweise überall eingestreut sind. Auffallend schwach scheint das Interesse des Verfassers für die Bevölkerungsstatistik zu sein, ohne die eine Behandlung der sexuellen Fragen doch immer nur einseitig bleiben wird. Mit diesem Mangel hängt wohl die Oberflächlichkeit zusammen, mit der im vorliegenden Buche das Problem der körperlichen Entartung behandelt worden ist. Es ist gradezu befremdlich, wie wenig das 822 Seiten starke Buch des Kindes gedenkt, dem doch eine gewisse Beziehung zum menschlichen Geschlechtsleben nicht ganz abzusprechen ist. Wenn selbst unter den Ärzten die besten Köpfe die sexuelle Frage noch rein individualistisch behandeln, dann wird es wohl eine geraume Zeit währen, ehe die Erörterungen über die sexuelle Frage durch Einbeziehung gesellschaftswissenschaftlicher und demographischer Erwägungen geadelt werden.

A. Grotjahn.

X.

Vermischtes.

Mit Beginn des Berichtsjahres hat sich die Zahl der Zeitschriften, die sich ausschließlich der Sozialen Medizin und der Sozialen Hygiene widmen, auf drei vermehrt. Es sind:

***Zeitschrift für Soziale Medizin**, Medizinalstatistik, Arbeiterversicherung, Soziale Hygiene und die Grenzfragen der Medizin und Volkswirtschaft.* Herausgegeben von A. Grotjahn und F. Kriegel. Im Verlage von F. C. W. Vogel in Leipzig. Erscheint in zwanglosen Heften, von denen vier einen Band von 24 Bogen bilden. Preis eines Bandes 12,00 M. Der Prospekt kennzeichnet die Aufgaben der neuen Zeitschrift mit folgen-

den Worten: Das soziale Moment gewinnt in der Medizin und Hygiene eine von Jahr zu Jahr steigende Bedeutung. Die Beschäftigung der Mehrzahl der Ärzte mit Krankenkassen-, Unfall- und Invaliditätsangelegenheiten und auf der anderen Seite die unabweisbare Berührung zahlreicher Beamten der allgemeinen Staatsverwaltung und insbesondere des sozialen Versicherungswesens mit medizinischen Dingen hat im Laufe der letzten Jahrzehnte auf empirischem Wege eine mannigfache sozialmedizinische Praxis geschaffen, die allmählich dazu drängt, aus den gewonnenen Erfahrungen allgemeine Grundsätze zu abstrahieren, diese mit verwaltungstechnischen und volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten zu durchsetzen und so zu einer eigenen Theorie zu kommen. Der Ausbildung, Erweiterung und Verbreitung dieser Theorie der Sozialen Medizin soll die „Zeitschrift für Soziale Medizin“ in erster Linie dienen. Die soziale Versicherung, die in Deutschland wie in keinem anderen Lande zu einem integrierenden Bestandteile des Volkskörpers geworden ist, blieb nicht bei der ihr von vornherein gestellten Aufgabe der Fürsorge für die Kranken, Verunglückten und Invaliden stehen, sondern hat sich mit Erfolg auch in den Dienst der Verhütung von Krankheit, Unfall und Invalidität gestellt und damit der Sozialen Hygiene eine aussichtsvolle Zukunft eröffnet. Unsere Zeitschrift wird daher den Fragen der Sozialen Hygiene und des öffentlichen Gesundheitswesens ein ganz besonderes Interesse widmen. Eine wissenschaftliche Grundlage kann der Sozialen Medizin nur durch stete Bezugnahme auf die Ergebnisse der Medizinalstatistik gewonnen werden. Diese hat in den Jahren, in denen das Interesse der Mediziner durch die so überaus erfolgreichen Forschungen im bakteriologischen und chemischen Laboratorium sowie in den klinischen Instituten absorbiert wurde, unter den Ärzten nicht die Beachtung gefunden, die sie in der Tat verdient. Zurzeit beginnt man jedoch einzusehen, daß die Medizinalstatistik nicht nur den Verwaltungsinteressen der Staats- und Gemeindebehörden die wertvollsten Dienste leistet, sondern auch unmittelbar und rein deskriptiv Aufschlüsse über Todesursachen, Wesen der Infektionskrankheiten, Einfluß der sozialen Verhältnisse auf die Entstehung der Krankheiten u. a. m. zu geben vermag, die der kasuistische und experimentelle wissenschaftliche Betrieb niemals liefern kann. Deshalb werden wir bestrebt sein, der Medizinalstatistik in unserer Zeitschrift ein eigenes Publikationsorgan zu schaffen, das ihr als einzigem von allen medizinischen Sondergebieten bisher noch versagt geblieben ist. Nicht nur die sozialmedizinisch interessierten Ärzte, sondern auch Statistiker, Juristen und Verwaltungsbeamte des sozialen Versicherungswesens laden wir zur Mitarbeit an der „Zeitschrift für Soziale Medizin, Medizinalstatistik, Arbeiterversicherung, Soziale Hygiene und die Grenzfragen der Medizin und Volkswirtschaft“ ein. Außer größeren wissen-

schaftlichen Originalarbeiten, die die neue Zeitschrift in erster Linie pflegen wird, bringt jedes Heft eine Sozialmedizinische Kasuistik, in der die wichtigsten Fälle, Entscheidungen und Erfahrungen der ärztlichen Sachverständigentätigkeit mitgeteilt werden, und eine Sammlung von Medizinalstatistischen Daten, die dem Leser aus den schwer zugänglichen Quellenwerken der Statistik der deutschen Bundesstaaten, der Städte und des Auslandes die wichtigsten Ergebnisse der Medizinalstatistik übermitteln sollen.

Soziale Medizin und Hygiene. Herausgegeben von M. Fürst und K. Jaffé. Im Verlage von Leopold Voß in Hamburg. Monatlich erscheint ein Heft von drei bis vier Bogen Umfang. Preis halbjährlich 8,00 M. Die Zeitschrift bringt, um eine größere Beweglichkeit und Mannigfaltigkeit der Veröffentlichungen zu erzielen, ihre Beiträge in möglichst kurzer Form.

Medizinische Reform. *Wochenschrift für Soziale Medizin, Hygiene und Medizinalstatistik.* Herausgegeben von R. Lennhoff. Im Verlage von „Gutenberg", Druckerei und Verlag, A.-G., Berlin. Preis vierteljährlich 1,50 M. Die Januarnummer enthält folgende Ankündigung: Die „Medizinische Reform" erscheint vom 1. Januar 1906 ab in neuem Gewande und in erweiterter Form. Als im Jahre 1848 Rudolf Virchow die „Medizinische Reform" begründete, wollte er ein Wochenblatt schaffen für die Bestrebungen der Ärzte, ihre Angelegenheiten selbst zu regeln und zugleich die Interessen derjenigen zu vertreten, für welche in letzter Linie die Neuorganisation des Medizinalwesens geschaffen werden sollte, denn die „soziale Frage fällt zu einem erheblichen Teil in die Jurisdiktion der Ärzte". Virchow war seiner Zeit weit vorausgeeilt, nach einem Jahre mußte er das Erscheinen des Blattes einstellen. Erst nach mehr als zwei Dezennien gelang es, die kollegialen Bestrebungen der Ärzte mit der Gründung des Deutschen Ärztevereinsbundes zusammenzufassen; es bedurfte wiederum zweier Jahrzehnte, bis sich das Interesse für die sozialen Angelegenheiten der Ärzte regte und in dem Verein der freigewählten Kassenärzte zu Berlin das Vorbild einer „sozialärztlichen" Korporation geschaffen wurde. Da ließen jüngere Kräfte die „Medizinische Reform" von neuem erstehen, mit dem Erfolge, daß sehr bald fast die gesamte periodische medizinische Fachpresse sich ebenfalls den sozialärztlichen Fragen zuwandte und in den verschiedenen Teilen Deutschlands zahlreiche Blätter nach dem Muster der „Medizinischen Reform" entstanden. In dem „Leipziger wirtschaftlichen Verbande" fanden schließlich die sozialärztlichen Interessen eine Vertretung von früher ungeahntem Umfang. Als dann im Frühjahr 1901 Wilhelm Heymann von der Leitung der „Medizinischen

Reform“ zurücktrat, hatte er mit Erfolg so weit „den Boden urbar gemacht“, daß sie auch dem zweiten Ziele Virchow's, der Sozialen Medizin als literarische Stätte dienen konnte. Diesmal erlebten wir die Genugtuung, daß nicht, wie Virchow 1848 beklagte, die übrige medizinische Presse die Soziale Medizin unbeachtet ließ, sie folgte vielmehr eiligst dem von der „Medizinischen Reform“ gegebenen Beispiele, und mit ihr folgten zahlreiche volkswirtschaftliche Blätter; es dauerte nicht lange, bis sogar neue Organe für Soziale Medizin entstanden. Konnte auch nicht allen von ihnen eine lange Lebensdauer beschieden sein, so sahen wir dafür das große Zweiggebiet der Sozialen Medizin, die Soziale Hygiene kräftig emporblühen und nun schon zum vierten Male in einem eigenem Jahresbericht über ihre Leistungen Zeugnis ablegen. Inzwischen machte sich, auch außerhalb der amtlichen Kreise, das Bedürfnis nach Erstarkung der Medizinalstatistik geltend, die allein die Soziale Medizin und mit ihr die Soziale Hygiene auf feste Füße zu stellen vermag. Endlich konnte im März 1905 auch ein Forum zum mündlichen Gedankenaustausch geschaffen werden in der „Gesellschaft für Soziale Medizin, Hygiene und Medizinalstatistik“, die die „Medizinische Reform“ zu ihrem Publikationsorgan wählte. Als im Frühjahr 1901 die Erweiterung der „Medizinischen Reform“ zu einer „Wochenschrift für Soziale Medizin“ angekündigt wurde, hieß es: „Das Inhaltsgebiet wird fortan neben den ärztlichen Standesinteressen das gesamte Gebiet der Wechselbeziehungen zwischen Medizin und Volkswirtschaft umfassen. Insbesondere werden die Beziehungen des Arztes zu den großen sozialen Einrichtungen — Kranken-, Unfall-, Alters- und Invaliditätsversicherung, Gewerbeaufsicht, Krankenhaus-, Heilstätten-, Armen-, Rettungswesen usw. — eingehend behandelt werden. Die Ärzte werden zeigen, wie sie unter gerechter Würdigung ihrer Interessen der Allgemeinheit am besten zu dienen glauben, Volkswirte aller Berufsstände werden darlegen, welche Anforderungen nach ihrer Erkenntnis die Volkswohlfahrt an die Ärzte zu stellen hat.“ Diese Versprechungen hat die „Medizinische Reform“ als „Wochenschrift für Soziale Medizin“ gehalten. Da sich nunmehr auch für die Soziale Hygiene und die Medizinalstatistik das Bedürfnis nach einem in kurzen Abständen erscheinenden Publikationsorgan regt, wird ihnen wiederum in der „Medizinischen Reform“ zum ersten Male der ihnen gebührende Raum gewährt werden. Darum erscheint von nun ab die „Medizinische Reform“ als „Wochenschrift für Soziale Medizin, Hygiene und Medizinalstatistik“. Wir hoffen, daß die Ausdehnung des Stoffgebiets unserem Blatte die alten Freunde erhalten und neue hinzu werben wird.

Von neubegründeten Zeitschriften sind an dieser Stelle folgende zu erwähnen:

Hygienisches Zentralblatt. *Vollständiges internationales Sammelorgan für das gesamte Gebiet der Hygiene.* Unter Leitung von A. Baginsky, P. Frosch, A. Herzberg, F. Löffler, G. Meyer, R. Pfeiffer, B. Proskauer, H. Renk, H. Rietschel, A. Schattenfroh, E. Schill, C. Schilling, A. Schloßmann, H. Schmieden und R. Wehmer herausgegeben von P. Sommerfeld. Im Verlage von Gebr. Borntraeger in Leipzig. Das Blatt erscheint in Heften von je etwa zwei Bogen Groß-Oktav vierzehntägig; je 24 Hefte bilden einen Band. Preis des Bandes 30,00 M. Der Prospekt kennzeichnet die Aufgaben des neuen Blattes wie folgt: Durch den gewaltigen Fortschritt der Naturwissenschaften und der Technik hat die Hygiene in der kurzen Frist, in der sie als selbständige Disziplin anerkannt ist, einen solchen Umfang gewonnen und einen so großen Einfluß auf alle Gebiete des öffentlichen Lebens erlangt, daß sie nicht mehr einen Zweig der Medizin darstellt, den der Arzt wie alle anderen Spezialfächer seiner Wissenschaft betreiben muß, sondern sie ist eine Wissenschaft geworden, die Gemeingut aller auf irgend einem Gebiete der Medizin, der angewandten Naturwissenschaften, der Technologie, der Nationalökonomie, des öffentlichen Lebens überhaupt Arbeitenden sein muß. Gibt es doch heute keinen Zweig von Wissenschaft und Technik, von Industrie und Landwirtschaft, keine öffentliche Einrichtung, kurz keinen Zweig menschlichen Könnens und menschlicher Arbeit, in dem nicht die Hygiene, die öffentliche Gesundheitspflege, eine wichtige Rolle spielt. Jeder Fortschritt der Kultur und der Wissenschaft eröffnete der Hygiene neue Gebiete: Die Erforschung der Kolonien schuf mit der Erkenntnis der tropischen Seuchen und ihrer Bekämpfung die Tropenhygiene; der Ausbau der sozialen Gesetzgebung, besonders in Deutschland, hatte die großartige Entwicklung des Fürsorgewesens zur Folge, welches, angeregt durch den internationalen Kampf gegen die Tuberkulose, sich nach und nach auf unsere gesamten sozialen Verhältnisse ausdehnte, und mit der Säuglingsfürsorge, dem Heilstättenwesen, dem Rettungswesen, der Wohnungsaufsicht, dem Versicherungswesen nun den jüngsten nicht zum wenigsten fruchtbaren Sproß der jungen Wissenschaft: die „Soziale Hygiene“ bildete. Naturgemäß ist es bei einem so umfangreichen, aus den heterogensten Fächern sich zusammensetzenden Gebiete schwierig alle Veröffentlichungen zu verfolgen, und zur Unmöglichkeit wird es für den einzelnen, dieselben im Original zu lesen. Einen vollständigen Überblick über alle einschlägigen Arbeiten durch kurze, sachliche, und vor allem schnell, möglichst im unmittelbaren Anschluß an die Originalarbeiten erscheinende Referate will das „Hygienische Zentralblatt“ geben. Es wird nur Referate — gelegentlich auch Sammelreferate über ein kleines Spezialgebiet — enthalten, ein internationales Kollektaneum der gesamten Hygiene darstellen, welches dem Forscher sowohl wie dem

praktischen Hygieniker, dem Verwaltungsbeamten, den mit hygienischen Anlagen sich befassenden Ingenieuren und Architekten, aber auch dem praktischen und besonders dem beamteten Arzte Gelegenheit gibt, alle in der zum Teil nur schwer zugänglichen und dem einzelnen oft fernliegenden Literatur zerstreuten Erscheinungen hygienischen Inhaltes kennen zu lernen und die Fortschritte der Hygiene zu verfolgen.

Internationales Zentralblatt für die gesamte Tuberkuloseliteratur. Herausgegeben von L. Brauer, O. de la Camp und G. Schröder. A. Stuber's Verlag (Curt Kabitzsch). Würzburg. Erscheint in monatlichen Heften im Umfange von 16 bis 20 Seiten. 12 Hefte bilden einen Band. Subskriptionspreis 8,00 M. Die Herausgeber führen ihre Zeitschrift mit folgenden Worten ein: Die Erforschung der Tuberkulose beschäftigt zurzeit fast alle Kreise medizinischer Gelehrter in den Kulturstaaten. Man ist sich der Lücken bewußt, die in unserer Kenntnis von der Ätiologie, der Diagnose, Therapie und Prophylaxe dieser verbreiteten Krankheit noch auszufüllen sind. Die ganze gebildete Welt begreift weiter, welcher Nutzen der Menschheit aus einer wirksamen Bekämpfung der Tuberkulose erwachsen würde. Daher vereinen sich alle Stände, alle staatlichen und kommunalen Organisationen, um dieser Seuche zu begegnen. – Bis jetzt war es auch dem Eingeweihten nicht möglich, alle im Kampfe gegen die Tuberkulose und zu ihrer Erforschung geleistete geistige Arbeit zu kennen. Es fehlte die Sammlung. — Diesem Mangel wollen wir mit dem „Internationalen Zentralblatt" nach Möglichkeit abhelfen. Es soll einen Überblick über die ganze wissenschaftliche Leistung auf dem weiten Gebiete der Tuberkulose gewähren und dem forschenden Fachgelehrten bei seinen Literaturstudien ein Ratgeber werden.

Zeitschrift für die Erforschung und Behandlung des jugendlichen Schwachsinns auf wissenschaftlicher Grundlage. *Zentralorgan für die gesamte wissenschaftliche Forschung, Anatomie, Klinik und Pathologie des jugendlichen Schwachsinns und seiner Grenzgebiete, für die Fragen der Fürsorge und Behandlung der Schwachsinnigen, für die Fürsorgeerziehung, für die Organisation der Hilfsschulen und Anstalten, für die einschlägigen Gebiete der Kriminalistik und forensischen Psychiatrie und der Psychologie mit besonderer Berücksichtigung der normalen und pathologischen Geistesentwicklung im Kindesalter.* Unter Mitherausgabe von Alt, Anton, Binswanger, Cramer, Heubner, Hoche, Siemerling, Sommer, Tuczek und Ziehen herausgegeben und redigiert von H. Vogt und W. Weygandt. Jena. Verlag von Gustav Fischer. Zweimonatlich erscheint ein Heft im Umfang von etwa 6 Bogen oder Ausgleich durch Tafeln. Sechs Hefte bilden einen

Band; der Preis hierfür beträgt 15,00 M. Die vorliegende Zeitschrift wendet sich dem Prospekte nach der Erforschung und Behandlung des jugendlichen Schwachsinns auf wissenschaftlicher Grundlage, also einem Gebiete zu, das einerseits einen wichtigen und wesentlichen Zweig ärztlich-psychiatrischer Forschung darstellt, andererseits wegen seiner sozialen, pädagogischen und psychologischen Seite, sowie in mannigfacher anderer Beziehung, die Beachtung zahlreicher Kreise verdient. In der Überzeugung, daß den sich darbietenden Aufgaben eine große Bedeutung innewohnt, bei dem weiten Ausblick, der sich der wissenschaftlichen Forschung eröffnet, bei dem unfertigen und noch im Fluß befindlichen Zustand fast aller praktischen Fragen des Gebietes erschien es den Herausgebern wohl gerechtfertigt, im Verein mit dem Verlag ein Zentralisationsorgan für die einheitliche und planmäßige Bearbeitung des Gebietes zu schaffen. Zwar erscheint die Zeitschrift in einer Zeit, in der mehrfach Klagen über eine Überproduktion im Bereiche der wissenschaftlichen Zeitschriften laut geworden sind. Nicht unberechtigt sind diese Klagen, soweit sie die Errichtung von Zeitschriften auf einem Gebiete betreffen, das an sich schon in der Literatur hinreichende Vertretung fand, oder aber, soweit sie sich gegen eine übertriebene Spezialisierung einzelner Nebendisziplinen wenden. Anders ist die Sachlage bei unserem neuen Organ. Das große Gebiet des jugendlichen Schwachsinns verfügt über kein vom psychiatrischen Standpunkt geführtes Organ, über keines, das eine Zusammenfassung der zahlreichen Fragen des Gebietes zu einheitlicher Bearbeitung gewährleistet. Die Zeitschrift soll daher die Kräfte, die sich jenem Gebiete widmen, nicht noch weiter zersplittern, sondern sammeln. Die mannigfachen Angriffspunkte einer wissenschaftlichen Bearbeitung des Gebietes in allen seinen Abzweigungen berühren das Interesse des pathologischen und normalen Anatomen, des Kinder- und Nervenarztes, des Pädagogen und Psychologen, wie auch des Kriminalisten und Nationalökonomen. Den geeigneten Brennpunkt dieser mannigfachen Richtungen bildet die Psychiatrie. Wenn daher die Redakteure und Herausgeber der Zeitschrift meist Psychiater sind, so ist damit eine gleichmäßige Berücksichtigung der mannigfachen anderen Interessen jedenfalls am ehesten gewährleistet. Denn es liegt im Plane des Unternehmens, eine gleichmäßige Bearbeitung des großen Stoffes vom Standpunkt der verschiedenen dafür interessierten Disziplinen zu sichern. Jeder positive Beitrag wird als ein Baustein zu dem Ganzen, das nur vereinte Kräfte errichten können, willkommen sein. So soll das Organ auch dazu dienen, auf einem Gebiete, wo die Arbeitsgebiete getrennter Interessenkreise sich begegnen, Fühlung und gegenseitiges Verständnis zu erzielen und zu erhalten. Die beste Förderung des allen Teilen gemeinsamen Zweckes wird die Erkenntnis sein, daß den großen Auf-

gaben unseres Gebietes in praktischer und wissenschaftlicher Beziehung wahrer Fortschritt nur aus der Vereinigung der noch zerstreuten Arbeitskräfte erwächst.

Zeitschrift für Säuglingsfürsorge. Herausgegeben von von Behring, Brugger, A. Czerny, E. Dietrich, A. Epstein, Escherich, Finkelstein, Flügge, Hagenbach-Burkhardt, Heubner, Kimmlé, Pütter, Rubner, Schloßmann, Schwander, Siegert, Stoeltzner, M. Taube und Vierordt. Redigiert von B. Salge. Im Verlage von J. A. Barth in Leipzig. Jährlich 12 Hefte. Abonnementspreis 12,00 M. Die neue Zeitschrift stellt sich die Aufgabe, eine Sammelstelle zu sein für die Literatur der Säuglingsfürsorge. Bei der Auswahl der Originalartikel und der Referate sollen zwei Kategorien von Arbeiten besondere Berücksichtigung finden. 1. Arbeiten, die sich mit der Einrichtung von Säuglingsstationen, Säuglingsheimen, Fürsorgestellen, Beratungsstellen für Mütter, Milchküchen, Milchversorgung, mit der Aufgabe der künstlichen Ernährung usw. befassen und die Erfahrungen und Wünsche des Arztes enthalten. 2. Arbeiten, die sich mit der sozialen Bedeutung der Säuglingsfürsorge beschäftigen, in denen die staatlichen, kommunalen und wohltätigen Bestrebungen zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit, das Ziehkinderwesen, Ammenwesen usw. diskutiert werden. Hierbei ist namentlich beabsichtigt, die verwaltungstechnische Seite dieser Fragen eingehend zu berücksichtigen und einen Gedankenaustausch der hierfür maßgebenden Organe zu ermöglichen. Eine Zeitschrift dieser Art war bisher nicht vorhanden. Die Arbeiten medizinischen Inhalts waren verstreut in der pädiatrischen oder auch allgemeinen medizinischen Literatur, und es war recht schwer, sich über die bisherigen Ergebnisse und Erfahrungen zu orientieren. Diese Schwierigkeit ist von den Ärzten längst empfunden worden, und in den Verhandlungen der Gesellschaft für Kinderheilkunde wurde von verschiedener Seite der Wunsch laut, eine Sammelstelle für die literarischen Mitteilungen über Säuglingsfürsorge zu schaffen. Für die zweite Kategorie von Arbeiten gilt das Gesagte in verstärktem Maße. Nur mit vielen Schwierigkeiten und großem Zeitverlust ist es möglich, sich über die Erfahrungen der einzelnen Städte, über die Erfolge der verschiedenen Systeme der Säuglingsfürsorge genügend zu unterrichten. Das ist aber in ausgedehntem Maße notwendig bei einer Frage, die in neuester Zeit immer mehr brennend geworden ist, die das steigende Interesse immer weiterer Kreise in Anspruch nimmt. Es ist zu erwarten und zu hoffen, daß in kurzer Zeit an den verschiedensten Orten Säuglingsheime, Säuglingskrankenstationen, Fürsorgestellen, Milchküchen usw. entstehen werden. Im dringenden Interesse dieser Neuschöpfungen liegt es aber, sich die Erfahrungen der bereits be-

stehenden Institute zu eigen zu machen. Das ist bisher nicht immer geschehen, und man kann recht oft beobachten, daß immer und immer wieder Wege betreten werden, die sich als ungangbar für das zu erstrebende Ziel an anderer Stelle schon herausgestellt haben. Daraus entstehen dann mannigfache Mißerfolge, die meist nicht sehr bedeutenden Mittel werden unzweckmäßig verwandt und an die Stelle des guten Willens und warmen Interesses, mit dem man sich der Frage zugewandt hat, tritt Enttäuschung. Wenn unsere Zeitschrift die Orientierung in diesen Fragen so erleichtert, daß Wichtiges stets in ihr zu finden ist, so wird sie nicht unbedeutend dazu beitragen können, daß die moderne Bewegung der Säuglingsfürsorge in erfolgreiche, dem jetzigen Stande der wissenschaftlichen Pädiatrie entsprechende Bahnen gelenkt wird.

Das Kind. *Monatsschrift für Kinderpflege, Jugenderziehung und Frauenwohl.* Unter Mitwirkung von Ärzten, Pädagogen und Frauen herausgegeben von Kinderarzt E. Neter. Im Verlage von O. Tobies in Hannover. Preis jährlich 3,50 M. Im Prospekt wendet sich der Herausgeber mit folgenden Worten an die Leser: „Gesunde und schöne Kinder zu besitzen, ist das höchste Glück auf Erden.“ Dieser tief empfundene Ausspruch eines bekannten Arztes sei der Ausgangspunkt des Strebens, das wir in unserer neuen Monatsschrift verfolgen werden. Durch Belehrung und durch Aufmunterung werde den Müttern gezeigt, wie man jenem hohen Glücke erfolgreich nachstrebt; die Mittel und Wege sollen kenntlich gemacht werden, welche es — soweit es in menschlichen Kräften steht — ermöglichen, die Kinder schön und gesund an Geist und Körper aufwachsen zu lassen. Liebe, Erfahrung und Wissenschaft mögen in den folgenden Blättern sich verbinden und vereint all ihre wertvollen Schätze unseren Kindern, ihr ganzes Können der gesunden Entwicklung unserer Schutzbefohlenen widmen. Eltern, Lehrer und Ärzte sollen gemeinschaftlich an dem Streben nach unserem hohen Ziele zusammen arbeiten und ihre Kräfte in den Dienst des Wertvollsten auf Erden, in den Dienst des Kindes stellen, dem Kinde zum Heil, sich selbst zur Freude. Kinderpflege und Jugenderziehung! Diese beiden inhaltsschweren Worte lassen den Umfang der Aufgabe erkennen, die wir uns gesetzt haben. Wir wollen das Kind von der Stunde an, da wir es als ein hoffnungsreiches Mitglied der menschlichen Gesellschaft in unsere Mitte aufgenommen, durch das Kindesalter hindurch begleiten und ihm auch über dieses Alter hinaus, dem Jüngling und dem jungen Mädchen ein treuer Mentor sein. Die Sorge um Sohn und Tochter, die Erziehung unserer Kinder finde auch hier — ebenso wie im praktischen Leben — ihren Abschluß nicht mit dem Eintritt in die Jugendjahre, sondern gerade in dieser Zeit, wo unter Stürmen und

Drängen der Knabe zum Jüngling, das Mädchen zur Jungfrau sich entwickelt, bedürfen die Eltern zur richtigen Leitung und Erziehung oft dringend des Rates erfahrener und kinderliebender Menschen. Und Frauenwohl! Die Mutter ist die berufene Erzieherin des Kindes, und das mit Recht. Doch wer erziehen will, muß zuvor sich selbst erziehen. Auch an der Erziehung der Frau zu körperlicher und geistiger Gesundheit mitzuarbeiten, sei deshalb ein Teil unserer ernsten Aufgabe. Nicht starre Buchstabenweisheit, keine trockenen pädagogischen Grundsätze werden in den folgenden Blättern den Eltern gepredigt. Aus der Wirklichkeit heraus werde für die Wirklichkeit gelehrt und ermahnt; Frauen und Männer des praktischen Lebens mögen ihre Erfahrungen den um Rat fragenden Eltern mitteilen. Ein herzlicher Wunsch begleite „Das Kind" auf seinen Lebensweg: Möge das, was unsere Zeitschrift bringen wird, ebenso zum Herzen der Leser dringen, wie es dem Herzen derer entspringt, welche die Liebe zum Kind und die Freude an der Jugend gern zur Feder greifen ließ. Dann werden unsere Worte die Wirkung nicht verfehlen und zum Segen dienen für das Wesen, dem wir unseren Lebensberuf widmen, — für das Kind.

Heilpädagogische Umschau. *Monatsbericht über Leistungen und Fortschritte auf dem Gesamtgebiete der Heilpädagogik und ihrer Grenzwissenschaften.* In Gemeinschaft mit M. Linke und O. Reckling herausgegeben von E. Schulze. Verlag von Carl Marhold in Halle a. S. Die Zeitschrift erscheint jeden Monat in Stärke von 1 bis 2 Bogen und kostet für das Vierteljahr 2,50 M. Wir entnehmen der Einführung folgendes: Die Heilpädagogik hat im letzten Jahrzehnt einen ungeahnten Aufschwung genommen. Die Resultate der wissenschaftlichen Erforschung der Kindesseele, der normalen sowohl wie der abnormen, die Forschungsergebnisse der Grenzwissenschaften der Psychologie und nicht zuletzt die erzieherischen Erfolge der heilpädagogischen Anstalten haben diese für den Erzieher wie für den Volksfreund gleich erfreuliche Tatsache gezeitigt. Männer der Wissenschaft und der Praxis schaffen rüstig weiter am Werke der Heilerziehung; die Ergebnisse ihrer Arbeit bieten sie den interessierten Lesern in Aufsätzen zahlreich erscheinender Zeitschriften, in Broschüren und Büchern. Die Erwägung, daß auch hier nur eine Einheit in der Mannigfaltigkeit und Vielseitigkeit die Gewähr für Fruchtbarmachung der Einzelarbeit bietet, führt mit Notwendigkeit zu dem Wunsche nach einem Organ, das die zahlreichen Einzelarbeiten der verschiedenen Teilgebiete der Heilpädagogik und ihrer Grenzwissenschaften zur Kenntnis jedes auf diesem Felde Arbeitenden bringt, das dem Einzelnen einen Überblick der Gesamtarbeit auf seinem speziellen Teilgebiete verschafft, das zur gegenseitigen Befruchtung

und Belebung das allen Gebieten der Heilpädagogik Gemeinsame in den Vordergrund rückt. Diese Arbeit will unsere „Heilpädagogische Umschau“ übernehmen. Mit ihrer Herausgabe wollen wir nicht etwa eine der vorhandenen bewährten Fachzeitschriften überflüssig oder gar ihr Studium entbehrlich machen, vielmehr soll jede einzelne bisher getrennt und unabhängig von den anderen schaffende und fortschreitende hier einem größeren Kreise bekannt gemacht und ihre Arbeit im Dienste der Heilpädagogik besonders gewürdigt werden.

E. Bibliographie.

(Die mit * versehenen Veröffentlichungen haben im Referatsteil eine Besprechung gefunden. — Wo keine Jahreszahl angegeben ist, ist stets 1906 zu lesen.)

I.

Methode und Geschichte der Sozialen Hygiene.

1. Allgemeines.

Bachmann, Hygienische Reformgedanken auf biologischer Grundlage. (XI, 76 S.) Mk. 1,50. Hamburg. L. Voss.

Boé, F., Un nouveau contrat social (étude de médecine sociale). (234 p.) Paris. Impr. Quelquetjeu.

Burlureaux, La lutte pour la santé. Essai de pathologie générale. Fr. 3.50. Paris. Perrin.

Butler, W., Some obstacles to hygienic achievement. Public Health. XVIII, 297.

Carver, T. N., Sociology and social progress. (816 p.) 12 s 6 d. London. Ginn & Co.

Ekstein, J., Hygienische Betrachtungen. Prag. med. Wochenschr. XXXI, Nr. 39.

Elster, A., Der Wert der Bildung für die soziale Hygiene. Soz. Med. u. Hyg. I, 233.

Foveau de Courmelles, La prophylaxie sociale. Journal d'Hyg. XXXII, p. 5.

*****Fromont, L. G.***, Une expérience industrielle de réduction de la journée de travail. Avec une préface de E. Mahaim. (120 p.) Fr. 3,—. Travaux de l'Institut de Sociologie. (Institut Solvay.) Actualités Sociales. Bruxelles. Misch et Thron.

Galton, F., Sociological papers. Vol. II. 1905. 10 s 6 d. London. Macmillan.

Hollerung, E., Die Anwendung des Kausalitätsprinzips in den medizinischen Wissenschaften. Wien. med. Wochenschr. LVI, p. 1724, 1778.

*****Houzé, E.***, L'Aryen et l'Anthroposociologie. Étude critique. (117 p.) Fr. 6,—. Travaux de l'Institut de Sociologie. (Instituts Solvay.) Notes et mémoires. Fascicule 5. Bruxelles. Misch et Thron.

Jentsch, K., Kultur und Zivilisation. Polit.-Anthrop. Revue. V, 2.

Kantor, Aerzte und gesundheitliche Volksaufklärung in Deutschböhmen. Prag. med. Wochenschr. XXXI, Nr. 35, 36.

Kaye, J. R., Proverbs on personal and public health. Public Health. XVIII, 562.

Köhler, A., Die sozialen Wohlfahrtsgesetze und die Aerzte. Charité-Annalen. 1906. p. 507.

Kürz, E., Soziale Hygiene. Med. Klinik. II, 174, 202, 229, 498, 526, 550, 575, 602, 630, 1002, 1024, 1054, 1078, 1126, 1155, 1179, 1207.

Lavialle, J. B., Les instituteurs et la vulgarisation de l'hygiène. Limite de leur mission. Journal d'Hyg. XXXII, p. 74.
Lax, L., Individualität und Sozialität. (119 S.) Mk. 2,—. Budapest. R. Lampel.
Lifschitz, F., Ad. Smith's Methode im Lichte der deutschen nationalökonomischen Literatur des XIX. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Geschichte der Methodologie in der Wissenschaft. (71 S.) Mk. 1,60. Bern. A. Francke.
Loeb, J., Vorlesungen über die Dynamik der Lebenserscheinungen. (VIII, 324 S. m. 61 Abbildgn.) Mk. 10,—. Leipzig. J. A. Barth.
Mayr, G. v., Begriff und Gliederung der Staatswissenschaften. Zur Einführung in deren Studium. 2. umgearb. u. verm. Aufl. (VIII, 130 S.) Mk. 2,50. Tübingen. H. Laupp.
Methner, A., Organismen und Staaten. Eine Untersuchung über die biologischen Grundlagen des Gesellschaftslebens und Kulturlebens. (X, 172 S.) Mk. 2,75. Natur und Staat. Beiträge zur naturwissenschaftlichen Gesellschaftslehre. Eine Sammlung von Preisschriften. Hrsg. v. H. E. Ziegler, Conrad u. Haeckel. 8. Tl. Jena. G. Fischer.
Neumann, O., Hygiene als Kulturfaktor. Bl. f. Volksgesundheitspfl. VI, 65.
**Perutz, F.*, Medizin und Sozialhygiene von der Jubiläumsausstellung in Nürnberg. Münchn. med. Wochenschr. LIII, 26.
Peyser, A., Die Bestrebungen zur Verbreitung sozialmedizinischer Kenntnisse unter den Berliner Aerzten. Medizin. Reform. XIV, 5.
Ribbert, H., „Zweckmäßigkeit" in der Pathologie. (67 S.) Mk. 1,—. Bonn. F. Cohen.
Rumpf, Th., Der Unterricht in der sozialen Medizin. Ztschr. f. ärztl. Fortbildg. III, 741.
— Die Aufgaben der sozialen Medizin. D. med. Wochenschr. XXXII, p. 1002, 1043.
Thurnwald, R., Historisch-soziale Gesetze. Arch. f. Rassen- u. Gesellschafts-Biol. III, 554.
Tönnies, F., Zur naturwissenschaftlichen Gesellschaftslehre. Jahrb. f. Gesetzgebg., Verwaltg. u. Volkswirtschaft. XXX, 4.
— Philosophische Terminologie in psychologisch-soziologischer Ansicht. (XVI, 106 S.) Mk. 3,50. Leipzig. Th. Thomas.
**Waxweiler, E.*, Esquisse d'une sociologie. (306 p.) Fr. 12,—. Travaux de l'Institut de Sociologie. (Instituts Solvay.) Paris. Misch & Thron.
Wilhelmi, Ueber Aufgaben und Grenzen ärztlicher Wissenschaft und Kunst. D. Krankenkassen-Ztg. VI, 31.
Willson, R. N., The relation of the medical profession to the social evil. Journ. of the Americ. Med. Assoc. XLVII, 29.
Woltmann, L., Begriff und Aufgaben der Soziologie. Polit.-Anthropol. Revue. V, 1.

2. Ärztliche Pflichtenlehre.[1])

Bendix, L., Zur Verschwiegenheitspflicht der Aerzte. Ztschr. f. Bek. d. Geschlechtskrankheiten. V, 372.
Brouardel, P., Responsabilité médicale. Annales d'Hyg. Publ. IV. Série, Tome V, 481.
Doyen, Le malade et le médecin. Fr. 3,50. Paris. Librairie universelle.
Forel, A., Ethik und soziale Hygiene. Mutterschutz. II, S. 199.
Good, P., Hygiene und Moral. Eine zeitgemäße Studie. Aus dem Französ. v. E. Mazerolle. (XII, 58 S.) Mk. 0,60. Straßburg. F. H. Le Roux & Co.
**Grósz, E. v.*, Ueber die ärztliche Ausbildung. Antrittsvorlesung. Aus dem Ung. (23 S.) Mk. 0,60. Tübingen. F. Pietzcker.
Gschmeidler, A. v., Der ärztliche Versuch am lebenden Menschen. Vortrag, gehalten in der Wiener juristischen Gesellschaft. (32 S.) Mk. 0,80. Wien. W. Braumüller.
Kirchberg, F., Ueber das ärztliche Berufsgeheimnis. Med. Klinik. II, 978.
— Aerztliches Amtsgeheimnis. Med. Klinik. II, 100.
— Der ärztliche Versuch am Menschen. Med. Klinik. II, 281.
Landsberg, E., Ueber das ärztliche Berufsgeheimnis. Med. Klinik. II, 1265.

[1]) Vgl. auch den Abschnitt „Aerztliche Standesangelegenheiten" III, 17.

Lindley, W., The physician's duty to his patients. New York a. Philad. med. Journal. LXXXIII, 15, p. 754.
Möller, M., Ueber die Verschwiegenheitspflicht des Arztes, über Meldepflicht, bzw. Melderecht, und über die Ermittelung der Ansteckungsquelle bei ansteckenden Geschlechtskrankheiten. Ztschr. f. Bek. d. Geschlechtskrankhtn. V, 241, 283.
Morrow, P. A., Sanitary and moral prophylaxis. Boston med. a. surg. Journ. CLIV, p. 674.
Rochard, A-t-on le droit de hâter la mort d'un malade irrévocablement perdu? Bull. de Thér. CLI, 13, p. 485.
Sights, H. P., The relation of the physician to sanitation and hygiene. New York a. Philad. med. Journ. LXXXIV, 488.
Stein, F., Das ärztliche Berufsgeheimnis nach österreichischem Rechte. Prag. med. Wochenschr. XXXI, Nr. 37.
Williams, C., The ethics of the medical profession in relation to syphilis and gonorrhœa. Lancet. CLXX, 361.

3. Methode der Statistik.

Behla, R., Die geographisch-statistische Forschungsmethode vom ätiologischen und seuchenbekämpfenden Standpunkt. Med. Klinik. II, 669.
Blaschke, E., Vorlesungen über mathematische Statistik. (Die Lehre von den statistischen Maßzahlen.) (VIII, 268 S. m. 17 Textfig. und 5 Tafeln.) **Mk.** 7,40. Sammlung von Lehrbüchern aus dem Gebiete der mathemat. Wissensch. XXIII. Bd. Leipzig. B. G. Teubner.
Bleicher, H., Kritik der Methoden zur Erfassung der Sterblichkeit der Stadtbevölkerungen. Bull. de l'Inst. Internat. de Statist. XV, 109.
Dewez, Dupureux et ***Boulengier***, De la nécessité d'obtenir, sous reserve du secret professionnel, une déclaration des causes de décès dans les groupes de population, et des moyens de réaliser cette mesure. Belg. méd. XIII, 47.
Doten, C. W., Methods of dealing with birth-rate statistics. Quart. Publ. of Americ. Statist. Assoc. X, p. 156.
Edgeworth, F. Y., The generalised law of error, or law of great numbers. Journ. of the Royal Statist. Soc. LXIX, p. 497.
Groth, A., und ***Hahn, M.***, Zur Methodik statistischer Erhebungen über Säuglingsernährung. Centralblatt f. allg. Gesundheitspfl. XXV, S. 234.
Hayward, T. E., On the analytical construction of population and death curves to form the basis of a life-table. The Journal of Hygiene. VI, p. 215.
Hooker, R. H., and ***Yule, G. U.***, Note on estimating the relative influence of two variables upon a third. Journ. of the Royal Statist. Soc. LXIX, p. 197.
Huber, Valeur comparée des coefficients qui mesurent les mouvements des mariages et des naissances. Journ. de la Soc. de Statist. XLVII, p. 5.
Loewy, Die Gauß'sche Sterbeformel. Ztschr. f. d. ges. Versicherungs-Wissensch. VI. 517.
Mandello, J. G., The future of statistics. Bull. de l'Inst. Internat. de Statist. XV, 390.
Moser, Ch., Die Intensität der Sterblichkeit und die Intensitätsfunktion. Ztschr. f. Schweiz. Statist. XLII, Bd. II, p. 109.
Neisser, M., Hygiene und Statistik. Medizin. Reform. XIV, 32.
Schorer, H., Statistische Gesetze, ihre Wertung in Vergangenheit und Gegenwart. Monatsschr. f. christl. Sozialref. XXVIII, p. 153.
****Prinzing, F.***, Handbuch der medizinischen Statistik. (VII, 559 S.) **Mk.** 15.–. Jena. G. Fischer.
Schwiening, Medizinische Statistik und Demographie. Jahresber. über Leistgn. u. Fortschr. d. ges. Medizin. XL, 509—543.
Tschuprow, A. A., Statistik als Wissenschaft. Arch. f. Sozialwissensch. u. Sozialpolitik. XXIII, (N. Folge V), p. 647.

4. Geschichte.

Ahlfeld, F., Oliver Wendel Holmes, Semmelweis und ihre Gegner. Ztschr. f. Medizinalbe. XIX, 176.
Blasius, R., Hermann Gebhard †. Monatsbl. f. öffentl. Gesundheitspfl. XXIX, 173.

Bonde, A., Le domaine des hospices de Paris depuis la Révolution jusqu'à la troisième République. (342 p.) Fr. 6,—. Paris. Berger-Levrault.

Bortkiewicz, L. v., War Aristoteles Malthusianer? Ztschr. f. d. ges. Staatswissenschaft. LXII, 383.

Bothe, F., Beiträge zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Reichsstadt Frankfurt. (IX, 172 S.) Mk. 4,60. Leipzig. Duncker & Humblot.

Caton, R., Hippocrates and the newly discovered health temple of Cos. Lancet. CLXX. 695.

Clare, J. S., Sixty centuries of progress. 8 vols. Ill. with maps. $ 49,50. Chicago. Union Book Co.

Cornil, V., Paul Brouardel, souvenirs d'autrefois. Annales d'Hyg. publ. 4 Série. Tome VI, 235.

Crzellitzer, Hermann Cohn. Berl. klin. Wochenschr. XLIII, 39.

****Dörbeck, F.***, Geschichte der Pestepidemien in Rußland von der Gründung des Reiches bis auf die Gegenwart. (VII, 220 S.) Mk. 6,—. Abhandlungen zur Geschichte der Medizin hrsg. von H. Magnus. Heft XVIII. Breslau. J. U. Kern's Verlag.

Emminghaus, A., Ernst Abbe in seinen Sozialpolitischen Schriften. Arbeiterfreund. XLIV, 377.

Erismann, F., Hermann Cohn. Ztschr. f. Schulgesundheitspfl. XIX, 839.

Gerlach, Das Medizinalwesen in der ehemaligen Deutschordens-Kommende Kapfenburg. Württemb. Corr.-Bl. LXXVI. 32.

Giesberts, E., Fünfundzwanzig Jahre Sozialreform. Reformbl. f. Arbeiterversicherg. II, 24.

Gottstein, A., Beiträge zur Geschichte der Kindersterblichkeit. Medizin. Reform. XIV, 5.

— Berlins hygienische Zustände vor 100 Jahren. D. med. Wochenschr. XXXII, p. 886.

Grunenberg, Max Brandts †. Ein Nachruf. Soziale Praxis. XV, 24.

Hahn, G., Ernst Abbe als Sozialpolitiker. (32 S.) Mk. 0,50 Sozialer Fortschritt. Hefte u. Flugschriften f. Volkswirtschaft u. Sozialpolitik. Unter Mitwirkung erster Sachkenner f. Gebildete aller Kreise geschrieben. Nr. 85 u. 86. Leipzig. F. Dietrich.

Horstmann, Hermann Cohn. D. med. Wochenschr. XXXII, p. 1671.

Inama-Sternegg, K. Th. v., Städtische Volkszählungen im Mittelalter. Statist. Monatsschr. N. F. XI, 279.

Kroner, Ein Blick in die Geschichte der Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Ztschr. f. Bekämpfg. d. Geschlechtskrankhtn. V, 179.

Lachs, J., Ein Beitrag zur Kenntnis des Krakauer Prostitutionswesens im 15. Jahrhundert. Dermatol. Ztschr. XIII, 437.

Landouzy, L., Nécrologe du professeur P. Brouardel. Tuberculosis. V, 453.

****Magnus, H.***, Paracelsus, der Ueberarzt. Eine kritische Studie. (15 S.) Mk. 0,60. Abhandlungen zur Geschichte der Medizin. Hrsg. von H. Magnus, M. Neuburger u. K. Sudhoff. 16. Heft. Breslau. J. U. Kern.

Marquart, Zur Geschichte des Irrenwesens in Württemberg. Württemb. Corr.-Bl. LXXVI, 4, 11, 19, 20, 21, 23, 33, 35, 36.

Martin, A., Historisches zur Frage des Einzelkelches beim Abendmahl. Münchn. med. Wochenschr. LIII, p. 512.

— Deutsches Badeleben in vergangenen Tagen. Mit 159 Abbildgn. nach alten Holzschnitten und Kupferstichen. (II, 448 S.) Mk. 14,—. Jena. E. Diederichs.

Moll, A., Ueber medizinische Kulturgeschichte. Ztschr. f. ärztl. Fortbildg. III, 58.

Mollet, La médecine chez les Grecs avant Hippocrate. (460 avant J.-C.) Fr. 4,—. Paris. Maloine.

Neuburger, M., Der Arzt Ernst Freiherr v. Feuchtersleben. Gedenkrede. [Aus: „Wiener klin. Wochenschr.".] (42 S.) Mk. 0,80. Wien. W. Braumüller.

— Geschichte der Medizin. (In 2 Bdn.) 1. Bd. (VIII, 408 S.) Mk. 9,—. Stuttgart. F. Enke.

Opitz, K., Die Medizin im Koran. (VIII, 92 S.) Mk. 3,—. Stuttgart. F. Enke.

Pagel, J., Geschichte der Medizin und der Krankheiten. Jahresber. üb. Leistgen. u. Fortschritte der ges. Medizin. XL, 408—480.

Pouchet, G., Paul Brouardel. Annales d'Hyg. publ. 4. Série. Tome VI, 561.

Preuß, J., Prostitution und sexuelle Perversitäten nach Bibel und Talmud. Monatsh. f. prakt. Dermatol. XLIII, 271, 342, 376.

— Sexuelles in Bibel und Talmud. Allg. med. Zentralztg. LXXV, 30, 31, 32, 33, 34, 35.

Rabl, M., Rudolf Virchow. Briefe an seine Eltern 1839—1864. (XI, 244 S. m. 4 Bildern u. 1 autograph. Briefe.) Mk. 5,—. Leipzig. W. Engelmann.

Rosenfeld, E., Zur Geschichte der ältesten Zuchthäuser. Ztschr. f. d. ges. Strafrechtswissenschaft. XXVI, S. 1.

Roth, E., Ansichten über das Stillen 1769 und 1905. Berl. klin. Wochenschr. XLIII, 15.

— Ueber Krankenbesuche im Jahre 1769. Ztschr. f. Krankenpfl. XXVIII, 249.

Schaefer, Monumenta medica. Orig.-Stellen üb. Medizin aus den alten Klassikern in deutscher Uebersetzung. Kulturhistorisches Bild in laun. Darstellg. (IV, 135 S.) Mk. 1,20. Hamburg 1905. Gebr. Lüdeking.

Seuffert, E. v., Welche Krankheitszustände kennt die Bibel und was berichtet sie über deren Bekämpfung? (Diss.) (100 p.) München 1905.

Tantz, K., Zur Hygiene des gemeinschaftlichen Abendmahlskelches (ein historischer Beitrag). Med. Klinik. II, 46.

Thoinot, L., La vie et l'œuvre de P. Brouardel. Annales d'Hyg. publ. 4 Série. Tome VI, 193.

Wedel, Ein altes deutsches Arzneibuch. D. med. Wochenschr. XXXII, p. 847.

Weißbrodt, K., Gattenpflichten. Nach Bibel und Talmud dargestellt. 2. Aufl. (144 S.) Mk. 2,—. Berlin. H. Steinitz.

Windscheid, F., Paul Julius Möbius. Ein Gedenkblatt. Schmidt's Jahrbb. CCXCIII, p. 225.

Witry, Th., Behördliche Anordnungen bei Epidemien in der alten Zeit. Med. Klinik. II, 709.

— Die erstmalige Entfernung der Ketten der Irren in der französischen Irrenanstalt Bicêtre. Med. Klinik. II, 1078.

Wolffberg, Hermann Cohn. Münchn. med. Wochenschr. LIII, 42.

Gedenkschrift für R. v. Leuthold. Hrsg. zum 15. Februar 1906 im Namen des Sanitätskorps sowie im Namen des wissenschaftlichen Senates bei der Kaiser Wilhelms-Akademie von O. Schjerning. 2 Bde. Mk. 36,—. Bd. I. Mit Portrait, 3 Taf. u. 27 Abbildgn. im Text. (XIV, 512 S.) Mk. 12,—. Bd. II. Mit 13 Taf. u. 56 Abbildgn. im Text. (IV, 810 S.) Mk. 24,—. Berlin. A. Hirschwald.

5. Vermischtes.

Bechterew, W. v., Die Persönlichkeit und die Bedingungen ihrer Entwicklung und Gesundheit. (VI, 38 S.) Mk. 1,—. Grenzfragen des Nerven- und Seelenlebens. Einzeldarstellungen für Gebildete aller Stände. Begründet von L. Loewenfeld und H. Kurella. Hrsg. von L. Loewenfeld. 45. Heft. Wiesbaden. J. F. Bergmann.

Bierbach, J., Berichte und Verhandlungen des vierten internationalen Kongresses für Versicherungsmedizin zu Berlin vom 10.—15. September 1906. Hrsg. im Auftr. d. D. Vereins f. Versicherungswissenschaft. II. Bd. Verhandlungen. (274 S.) Berlin. E. S. Mittler & Sohn.

Florschütz, G., und **Manes, A.**, Berichte und Verhandlungen des vierten internationalen Kongresses für Versicherungsmedizin zu Berlin 10.—15. September 1906. Hrsg. im Auftr. des deut. Vereins f. Versicherungswissenschaft. I. Bd. Berichte. (X, 539 S.) Berlin. E. S. Mittler & Sohn.

Gollmer, R., Der vierte internationale Kongreß für Versicherungsmedizin und seine Ergebnisse speziell für die Lebensversicherung. Masius' Rundschau. XVIII. p. 366.

Grotjahn, A., und **Kriegel, F.**, Jahresbericht über Soziale Hygiene, Demographie und Medizinalstatistik und alle Zweige des sozialen Versicherungswesens. 5. Bd.: Bericht über das Jahr 1905. (VIII, 428 S.) Mk. 11,—. Jena. G. Fischer.

ttmann, W., Medizinische Terminologie. Ableitung und Erklärung der gebräuchlichsten Fachausdrücke aller Zweige der Medizin und ihrer Hilfswissenschaften. 2. umgearb. u. erweit. Aufl. (IX S. u. 1340 Sp.) Mk. 18,—. Wien. Urban & Schwarzenberg.

iß, Cl., Der fünfte internationale Kongreß für Versicherungswissenschaft. Reformblatt f. Arbeiterversicherg. II, 21.

risot, P., Alliance d'hygiène sociale. Troisième Congrès. Annales d'Hyg. publ. 4 Série. Tome VI, 337.

vész-Békés-Gyula, B., Auf welche Weise könnte man hygienische und prophylaktische Prinzipien breiteren Volksschichten zugänglich machen? Soz. Med. u. Hyg. I, 357.

oth, W., Jahresbericht über die Leistungen und Fortschritte auf dem Gebiete des Militärsanitätswesens. (XIV, 210 S.) Mk. 5,—. Hrsg. von der Redaktion d. Deutschen militärärztlichen Ztschr. XXXI. Jahrg.: Bericht für das Jahr 1905. Ergänzungsbd. zur Deutschen militärärztlichen Ztschr. Berlin. E. S. Mittler & Sohn.

cker, A., Die Bedeutung des Tierexperimentes für die soziale Hygiene und die soziale Medizin. Medizin. Reform. XIV, 45.

eyl, H., Wandlungen in der Heilkunde und ihre Bedeutung für das Proletariat. Neue Zeit. XXV, 1, 2.

orms, R., Le sixième Congrès de l'Institut International de Sociologie. Rev. Internat. de Sociologie. XIV, 497.

richte, Denkschriften und Verhandlungen des fünften internationalen Kongresses für Versicherungswissenschaft zu Berlin vom 10.—15. September 1906. Hrsg. im Auftr. des deutschen Vereins f. Versicherungswissenschaft von A. Manes. 2 Bde. I. Bd. Berichte. (XVI, 820 S.) II. Bd. Denkschriften. (IX, 748 S.) Berlin. E. S. Mittler & Sohn.

richt über den vom 10.—15. September in Berlin abgehaltenen vierten internationalen Kongreß für Versicherungsmedizin. Monatsschr. f. Unfallhkde. XIII, 276.

bliographie der Sozialwissenschaften. Zweiter Jahrgang 1906. (XLVIII, 604 S.) Mk. 12,—. Dresden. O. V. Böhmert.

utsche Bibliographie der Arbeiterversorgung. Ein vierteljährliches Verzeichnis aller auf dem Gesamtgebiete der Arbeiterwohlfahrtspflege in Deutschland erschienenen Schriften. Berlin-Grunewald. A. Troschel.

bliographie der Arbeiterfrage für das Jahr 1905. Zusammengestellt von P. Schmidt. Beiheft zu: „Der Arbeiterfreund". Zeitschrift für die Arbeiterfrage. Organ des Zentralvereins für das Wohl der arbeitenden Klassen. (102 S.) Mk. 1,50. Berlin. L. Simion Nf.

ngrès de l'Alliance d'Hygiène sociale tenu à Montpellier en mai 1905 sous la présidence de Grasset. Fr. 6,—. Montpellier. Coulet.

hresberichte über die Fortschritte der Anatomie und Entwicklungsgeschichte. Hrsg. von G. Schwalbe. Neue Folge. 10. Bd. Literatur 1904. III. Abtlg. 2. Tl. (XVIII u. S. 621—1096). Mk. 24,—. Jena. G. Fischer.

hresberichte über die Fortschritte der Anatomie und Entwicklungsgeschichte. Hrsg. von G. Schwalbe. Neue Folge. 11. Bd. Literatur 1905. 1. Abtlg. (334 S.) Mk. 19,—. II. Abtlg. (256 S.) Mk. 15,—. Jena. G. Fischer.

talog zur Ausstellung der Geschichte der Medizin in Kunst und Kunsthandwerk. Zur Eröffnung des Kaiserin Friedrich-Hauses 1. März 1906. 202 S. m. 1 Taf.) Mk. 1,50. Stuttgart. F. Enke.

II.

Bevölkerungsstatistik und Mortalität.[1])

1. Allgemeines.

Drouineau, G., L'année démographique 1904. Revue d'Hyg. XXVIII, p. 13.
Faure, F., Eléments de statistique. (Résumé du cours fait à la Faculté de droit de Paris 1904—1905.) Fr. 2,50. Paris. Larose et Tenin.
Foville, A. de, La statistique, les statisticiens et leur institut international. Bull. du Comité Centr. du Travail Industr. XII, p. 15.
Inama-Sternegg, K. Th. v., Städtische Volkszählungen im Mittelalter. Statist. Monatsschr. N. F. XI, 279.
Juraschek, F. R. v., Vierundzwanzig Jahre der Statistischen Zentralkommission unter von Inama-Sternegg's Leitung. Statist. Monatsschr. N. F. XI, 1.
Kiaer, A. N., Rapport sur la statistique de la fécondité du mariage. Bull. de l'Inst. Internat. de Statist. XV, 398.
Körösy, J. v., Résolutions relatives à la statistique de la fécondité des familles. Bull. de l'Inst. Internat. de Statist. XV, 402.
— Ueber die Statistik der Ergiebigkeit der Ehen. Bull. de l'Inst. Internat. de Statist. XV, 404.
Le Maire, Geschlechtsverhältnisse der Neugeborenen mit besonderer Berücksichtigung der mazerierten Kinder. Zentralbl. f. Gynäkol. XXX, p. 137.
March, L., Rapport sur les causes professionelles de dépopulation, présenté à la commission de dépopulation. (136 p. avec graphiques.) Melun 1905. Impr. administrat.
Marten, L., Die Altersverhältnisse der Mütter der ehelich und unehelich neugeborenen Kinder. Diss. (45 S.) Mk. 3,—. Flensburg. G. Soltau.
Neuhaus, G., Das Studium der Statistik in Deutschland. Soziale Kultur. XXVI, 8.
— Die amtliche Statistik in Deutschland. Soziale Kultur. XXVI, 9.
Neymarck, A., Rapport sur les causes économiques de la dépopulation, présenté à la commission de la dépopulation (sous-commission de la natalité). (31 p. et graphique.) Melun 1905. Impr. administr.
Nicolaï, E., Rapport sur les registres de population. Bull. de l'Inst. Internat. de Statist. XV, 314.
Sundbärg, G., Aperçus statistiques internationaux. Dixième année (1905). Fr. 12,—. (Stockholm, Norstedt.) Paris. Per Lamm.
Westergaard, H., Zur Bevölkerungsfrage in der Neuzeit. Arch. f. Rassen- u. Gesellschaftsbiol. III, 349.
Zahn, Bedeutung der Volks- und der Berufszählung für das Versicherungswesen. Ztschr. f. d. ges. Versicherungswissensch. VI, 220.
Protokoll der Jahresversammlung der schweizerischen statistischen Gesellschaft und des Verbandes schweizerischer amtlicher Statistiker. Ztschr. f. Schweiz. Statist. XLII, Bd. I, p. 237.

2. Bevölkerungsstatistik der einzelnen Länder und Städte.

Baines, J. A., The population of the British Empire. Journ. of the Royal Statist. Soc. LXIX, p. 440.
Broesike, M., Vorläufige Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 im Königreich Preußen sowie in den Fürstentümern Waldeck und Pyrmont. (XVIII, 71 S.) Mk. 2,40. Berlin. Verl. d. königl. statist. Landesamtes.
Chervin, A., Premier dénombrement de la population en Bolivie. Journ. de la Soc. de Statist. XLVII, p. 25, 70.

[1]) Ueber Methode der Statistik vgl. auch den Abschnitt „Methode der Statistik" I, 3.

rridore, F., La popolazione dello Stato romano. (1656—1901.) (287 S.) L. 5,—. Roma. Ermanno Loescher & Co.

:heverry, L., Le mouvement de la population dans un village Basque. La Réforme Sociale. XXVI, 1, p. 490.

hlinger, H., Die natürliche Bevölkerungszunahme in den Vereinigten Staaten. Arch. f. Rassen- u. Gesellschafts.-Biol. III, 523.

ld, W., Die Mittelstädte Altpreußens in ihrer Bevölkerungsentwicklung zwischen 1858 und 1900. Mit besonderer Berücksichtigung des Verhaltens der beiden Geschlechter und mit Ausblicken auf die Methodik und die Ergebnisse der Statistik der Binnenwanderungen im allgemeinen. (VIII, 152 S.) Mk. 2,80. Dresden. O. V. Böhmert.

ux, A. W., Canadian census results. Journ. of the Royal Statist. Soc. XXIX, p. 433.

ntaine, A., Rapport au Ministre du travail et de la prévoyance sociale sur le mouvement de la population de la France en 1905. Journ. de la Soc. de Statist. XLVII, p. 401.

nnard, R., L'émigration européenne au XIXe siècle. (Angleterre, Allemagne, Italie, Autriche-Hongrie, Russie.) Fr. 3,50. Paris. Colin.

bner, O., Statistische Tafel aller Länder der Erde. 55. Aufl. f. 1906. Hrsg. von J. v. Juraschek. Mk. 0,60. Frankfurt a. M. H. Keller.

ff, S., Die überseeische Auswanderung aus Oesterreich. Soziale Praxis. XV, 29.

öpfel, Stand und Bewegung der jüdischen Bevölkerung im Großherzogtum Hessen während des 19. Jahrhunderts. Ztschr. f. Demogr. u. Stat. d. Juden. II, 81.

vasseur, E., Résultats statistiques du recensement de la population effectué le 24 mars 1901. Journ. de la Soc. de Statist. XLVII, p. 368, 406.

:h, C. S., Statistics of population and pauperism in England and Wales. Journ. of the Royal Statist. Soc. LXIX, p. 289.

sch, Die Bewegung der Bevölkerung Württembergs im Jahre 1904. Württ. Jahrb. f. Statist. u. Landesk. p. 1.

wenthal, État sanitaire et démographie comparée des villes de Paris et de Berlin. Journ. de la Soc. de Statist. XLVII, p. 259.

rtinez, A. B., Recensement général de la population, de l'édification, du commerce et de l'industrie de la ville de Buenos-Ayres, capitale fédérale de la République Argentine, effectué les 11 et 18 Septembre 1904 sous l'administration de M. A. Casares. (CLIII, 557 p.) Buenos-Ayres.

inerich, Bevölkerung, bearbeitet im Statistischen Amte der Stadt Berlin. Sonderabdr. aus: „Statist. Jahrb. deutscher Städte". 13. Jahrg.

uriot, P., La population de l'empire allemand et de Berlin en 1905. Journ. de la Soc. de Statist. XLVII, p. 202.

Du caractère nouveau de l'immigration aux États-Unis. Journ. de la Soc. de Statist. XLVII, p. 350.

st, O., Die Bevölkerungsverhältnisse in Ostindien. Jahrbb. f. Nationalök. u. Statistik. III. F. 32. Bd. 6. Heft. S. 815.

wsholme, A., and Stevenson, T. H. C., The decline of human fertility in the United Kingdom and other countries as shown by corrected birth-rates. Journal of the Royal Statistical Society. Vol. LXIX. Part I.

lügl, R. v., Die Bevölkerung des Deutschen Reiches nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1905. Statist. Monatsschr. N. F. XI, 509.

Eheschließungen, Geburten und Todesfälle im Deutschen Reiche im Jahre 1904. Statist. Monatsschr. N. F. XI, 512.

illimore, W. P. W., and Nevill, Dorset parish registers: marriages. (160 p.) 10 s 6 d. London. Phillimore & Co.

rösy, J. v., Die Sterblichkeit der Haupt- und Residenzstadt Budapest in den Jahren 1901—1905 und deren Ursachen. (Ungarisch und deutsch.) II. (tabellarischer) Tl. 5. Heft: 1905. Red. von J. J. Pickler. (VIII, 107 S.) Mk. 1,—. Publikationen des statistischen Bureaus der Haupt- und Residenzstadt Budapest. Nr. XXXVI. Berlin. Puttkammer & Mühlbrecht.

senbaum, S., Ein Beitrag zur Statistik der Juden in Großbritannien. Ztschr. f. Demogr. u. Stat. d. Juden. II, 113.

Seutemann, K., Die selbständige Organisation der amtlichen Statistik der deutschen Städte. Jahrb. f. Gesetzgebg., Verwaltg. u. Volkswirtschaft. XXX, 4.

— Die Hauptergebnisse der Volkszählung im Deutschen Reiche vom 1. Dezember 1905. Jahrbb. f. Nationalök. u. Statistik. III. F. 32. Bd. 1. Heft. S. 81.

Stegemann, G., Die neuesten Ergebnisse der deutschen und internationalen Statistik. Zusammengestellt nach dem neuesten amtlichen Material. (59 S.) Mk. 0,60. Leipzig. L. Degner.

Umlauft, F., A. Hartleben's kleines statistisches Taschenbuch über alle Länder der Erde. 13. Jahrg. 1906. Nach den neuesten Angaben bearb. von F. U. (IV, 104 S.) Mk. 1,50. Wien. A. Hartleben.

Vigor, H. D., and **Yule, G. U.,** On the sex-ratios of births in the registration districts of England and Wales, 1881—1890. Journ. of the Royal Statist. Soc. LXIX, p. 576.

Wassermann, R., Der Stand der jüdischen Bevölkerung in Bayern am 1. Dezember 1905. Ztschr. f. Demogr. u. Statistik d. Juden. II, 152.

Wassermann, L., Aufbau der jüdischen Bevölkerung in Baden. Ztschr. f. Demogr. u. Stat. d. Juden. II, S. 22.

Waters, A. C., and **Tatham,** Census of the British Empire. Registrar-Generals Report. March 1906.

Wolf, H., Zürichs Bevölkerung seit der Stadterweiterung (1893—1906). Vortrag. (26 S.) Statistik der Stadt Zürich Nr. 6. Hrsg. vom Statist. Amt der Stadt Zürich. Rascher u. Cie. in. Komm.

Yanagisawa, Y., La question du recensement au Japon. Bull. de l'Inst. Internat. de Statist. XV, 448.

Yule, G. U., On the changes in the marriage- and birth-rates in England and Wales during the past half-century; with an inquiry as to their probable causes. Journ. of the Royal Statist. Soc. LXIX, p. 88.

Zahn, F., Die Volkszählung 1905. Jahrbb. f. Nationalök. u. Statistik. III. F. 31. Bd. 1. Heft. S. 63.

Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich. Hrsg. vom kaiserl. statist. Amt. 27. Jahrg. 1906. (XXIV, 347 u. 51 S. m. 6 [5 farb.] Taf.) Mk. 2,—. Berlin. Puttkammer & Mühlbrecht.

Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle 1904. Vierteljahrsh. z. Statist. d. Dt. Reiches. XV, H. 1.

Die Bevölkerung des Deutschen Reiches nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1905. Vierteljahrsh. z. Statist. d. Dt. Reiches. XV, H. 1.

Die Volkszählung am 1. Dezember 1905. Vierteljahrsh. z. Statist. d. Dt. Reiches. XV, H. 4.

Statistisches Jahrbuch für den preußischen Staat. 3. Jahrg. 1905. Hrsg. vom königl. statist. Landesamt. (XII, 301 S.) Mk. 1,—. Berlin. Verl. d. königl. statist. Landesamts.

Die Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle im preußischen Staate während des Jahres 1905. (XXIV, 250 S.) Mk. 7,—. Preußische Statistik. (Amtliches Quellenwerk.) Hrsg. in zwanglosen Heften vom königl. preuß. statist. Landesamt in Berlin. Nr. 200. Berlin. Verlag d. königl. statist. Landesamts.

Die Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle in preußischen Städten während des Jahres 1905. Ztschr. d. k. preuß. Statist. Landesamts. XLVI, p. 385.

Die Bewegung der Bevölkerung im Königreich Bayern während des Jahres 1904. Ztschr. d. k. Bayer. Statist. Bur. XXXVIII, p. 24.

Geburten und Sterbefälle in 25 bayerischen Städten im dritten und vierten Vierteljahre 1905. Ztschr. d. k. Bayer. Statist. Bur. XXXVIII, p. 85.

Endgültige Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1905. Ztschr. d. k. Bayer. Statist. Bur. XXXVIII, p. 236.

Geburten und Sterbefälle in 25 bayerischen Städten im ersten, zweiten und dritten Vierteljahre 1906. Ztschr. d. k. Bayer. Statist. Bur. XXXVIII, p. 284, 339, 371.

Die Bewegung der Bevölkerung im Königreich Bayern während des Jahres 1905. Ztschr. d. k. Bayer. Statist. Bur. XXXVIII, p. 340.

Statistisches Jahrbuch für das Königreich Sachsen. 34. Jahrg. (1906). (VII, 268 S.) Mk. 1,—. Dresden. C. Heinrich.

Statistisches Handbuch für das Königreich Württemberg. Jahrg. 1904 und 1905. Hrsg. von dem königl. statist. Landesamt. (X, 254 S. m. 2 farb. Karten.) Mk. 1,50 Stuttgart. W. Kohlhammer.

Statistisches Jahrbuch für das Großherzogtum Baden. 35. Jahrg. 1904 u. 1905. (XXI, 800 S.) Mk. 9,—. Karlsruhe. Macklot.

Die Bewegung der Bevölkerung im Großherzogtum Hessen in den Jahren 1876—1881. Beitr. z. Statist. d. Großh. Hessen. Hrsg. von d. Großh. Zentralstelle f. d. Landesstatistik. LV. (297 S.) Darmstadt. G. Jonghaus.

Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 im Herzogtum Anhalt. (13 S.) Mitteilungen des Herzoglich anhaltischen statistischen Bureaus. Nr. 45. Dessau. C. Dünnhaupt.

Jahrbuch für bremische Statistik. Hrsg. vom brem. statist. Amt. Jahrg. 1905. Zur allgemeinen Statistik der Jahre 1900—1904. (XII, 322 S. m. 3 Taf.) Mk. 7,50. Bremen. F. Leuwer.

****Statistisches Jahrbuch*** deutscher Städte. Hrsg. von M. Neefe. 13. Jahrg. (XII, 483 S.) Mk. 14,50. Breslau. W. G. Korn.

****Bevölkerungswechsel,*** Erkrankungen, meteorologische und physikalische Verhältnisse, Preise für Nahrungsmittel usw. im Jahre 1904. (112 S.) Mk. 1,—. Breslauer Statistik. Im Auftrage des Magistrats der Königl. Haupt- und Residenzstadt Breslau hrsg. vom statist. Amt der Stadt Breslau. 25. Bd. 2. Heft. Breslau. E. Morgenstern, Verl.

Jahresbericht des statistischen Amtes der Stadt Düsseldorf für 1905. (27 S. m. 1 Stadtplan.) Düsseldorf. L. Voß & Co.

****Jahrbuch*** des statistischen Amtes der Stadt Elberfeld für 1903 und 1904 im Auftr. d. Oberbürgermeisters hrsg. vom statist. Amte der Stadt. II Tl. Wirtschaftsstatistik (Fortsetzung) und Verwaltungsstatistik. (128 S.) Elberfeld. Martini & Grüttefien.

****Tabellarische Uebersichten,*** betr. den Zivilstand der Stadt Frankfurt a. M. im Jahre 1905. In Verbindung mit dem Stadtarzte bearbeitet durch das Statistische Amt der Stadt. Vorläufiger Abdruck aus den „Beiträgen zur Statistik der Stadt Frankfurt a. M.". Neue Folge. (März 1906.) (36 S.) Frankfurt a. M. Mahlau & Waldschmidt.

Die Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 in der Stadt Leipzig. Bearb. im statist. Amt der Stadt Leipzig. I. Tl. [Aus: „Städt. Verwaltungsber. f. d. J. 1905".] (119 S.) Mk. 1,—. Leipzig. Duncker & Humblot.

****Münchener Jahresübersichten*** für 1905. (I. Tl.) (II, IV, 82 S.) Mk. 1,—. Mitteilgn. des statistischen Amtes der Stadt München. 19. Bd. 3. Heft. 1. Tl. München. J. Lindauer.

Münchener Jahresübersichten für 1905. (II. Tl.) (II u. S. 83—109.) Mk. 1,—. Mitteilungen des statistischen Amtes der Stadt München. 19. Bd. 3. Heft. München. J. Lindauer.

Die Bevölkerung Münchens 1905. Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1905. (38 S. m. Fig.) Mk. 1,—. Mitteilungen des statistischen Amtes der Stadt München. 20. Bd. 2. Heft. München. J. Lindauer.

Oesterreichisches statistisches Handbuch für die im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder. Nebst einem Anhang für die gemeinsamen Angelegenheiten der österreichisch-ungarischen Monarchie. Hrsg. von d. K. k. statist. Zentralkommission. 24. Jahrg. 1905. (IV, 484 S.) Mk. 6,—. Wien. C. Gerold's Sohn.

Statistisches Jahrbuch der autonomen Landesverwaltung in den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern. Hrsg. durch die k. k. statist. Zentralkommission auf Grund der von den Ländern gelieferten statistischen Tabellen und Materialien. V. Jahrg. (XXXVIII, 661 S.) Mk. 0,20. Wien. Hof- & Staatsdruckerei.

Bewegung der Bevölkerung der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder im Jahre 1902. Bearb. v. d. Bureau der k. k. statist. Zentralkommission. (III, III, VIII, 245 S.) Mk. 7,70 Oesterreichische Statistik. Hrsg. von der k. k. statist. Zentralkommission. 73. Bd. III. Heft. Wien. C. Gerold's Sohn.

Bewegung der Bevölkerung der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder im Jahre 1903. (XIII, 121 S.) Mk. 4,—. Oesterreichische Statistik. Hrsg. v. d. k. k. statist. Zentralkommission. 79. Bd. 1. Heft. Wien. C. Gerold's Sohn.

Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien für das Jahr 1903. 21. Jahrg. Bearb. von der Magistratsabtlg. XXI f. Statistik. (XIV, 905 S.) Mk. 10,—. Wien. Gerlach & Wiedling.

Statistische Daten über die Stadt Wien für das Jahr 1903. (VIII, 40 S.) Mk. 0,40. Wien. Gerlach & Wiedling.

****Ungarisches statistisches Jahrbuch.*** Neue Folge. XII, 1904. Im Auftrage des kgl. ung. Handelsministers verf. u. hrsg. vom kgl. ung. statist. Zentralamt. Amtl. Uebertragg. aus dem ung. Originale. (XX, 531 u. 3 S.) Mk. 5,—. Budapest. F. Kilián's Nachf.

Bewegung der Bevölkerung der Länder der Ungarischen Krone in den Jahren 1900, 1901 und 1902. (XXXVII, 158; 675 p. Mit 1 Karte und 4 farbigen graph. Tafeln.) Ungarische statistische Mitteilungen. Neue Serie, Bd. 7. Budapest. Pester Buchdruckereiaktiengesellschaft.

****Statistisches Jahrbuch*** der Haupt- und Residenzstadt Budapest. VII. Jahrg. 1904. Red. von G. Thirring. (Ungarisch u. Deutsch.) (XXII, 359 S.) Mk. 6,—. Berlin. Puttkammer & Mühlbrecht.

****Statistisches Jahrbuch*** der Schweiz. Annuaire statistique de la Suisse. 14. Jahrg. 1905. (II, 355 S.) Mk. 6,—. Schweizerische Statistik. Hrsg. vom statist. Bureau des eidg. Departements des Innern. 149. Lfg. Bern. A. Francke.

****Die Bewegung*** der Bevölkerung in der Schweiz im Jahre 1904. (32 S.) Mk. 2,—. Schweizerische Statistik. Hrsg. vom statist. Bureau des eidgenöss. Departement des Innern. 148. Lfg. Bern. A. Francke.

Allgemeine Uebersicht der Eheschließungen, der Geburten und Sterbefälle im Jahre 1904. Ztschr. f. Schweiz. Statist. XLII, Bd. I, p. 276.

Geburten und Sterbefälle in 18 größeren städtischen Gemeinden der Schweiz im Jahre 1905. Ztschr. f. Schweiz. Statist. XLII, Bd. I, p. 226.

Census of the British Empire 1901. (LXIV, 301 p.) 3 s 6 d. London. Darling & Son.

Registration report, Bombay, 1905. 6 d. Publ. of the Indian Government. London. P. S. King & Son.

Registration report, Central Provinces, 1902—1904. 2 d. Publ. of the Indian Government. London. P. S. King & Son.

Registration report, North West Frontier Provinces, 1905. 7 d. Publ. of the Indian Government. London. P. S. King & Son.

Registration report, Punjab, 1905. 5 d. Publ. of the Indian Government. London. P. S. King & Son.

Statistical abstract for the United Kingdom. 1891—1905. 1 s 6 d. Parliam. Publ. London. P. S. King & Son.

Sixty-second annual report of the Registrar General of births, deaths, and marriages in England and Wales (1904). (CCXXXI, 335 p.) 2 s 3 d. London. Darling & Son.

Annual summary of births, deaths, and causes of death in England and Wales and in London and other large towns, 1905. (XCV p.) 1 s 6 d. London. Darling & Son.

Births, deaths and marriages, Scotland. Decennial supplement for the decade 1891 to 1900. 3 s. Parliam. Publ. London.

Detailed annual report (XLIXth) of the Registrar-General of births, deaths, and marriages in Scotland (abstracts of 1903). (XCVIII, 571 p.) 2 s 6 d. Glasgow. J. Hedderwick & Sons.

Births, deaths and marriages, Scotland. Detailed report of Registrar General for 1904. 4 s 3 d. London. P. S. King & Son.

Births, deaths, and marriages, Ireland. Report of the Registrar-General for 1905. Forty-second annual. 2 s 5 d. Parliam. Publ. London. P. S. King & Son.

Emigration and immigration. Statistical tables, 1905. 8 d. Parliam. Publ. London. P. S. King & Son.

Emigration, Inland, Report, Bengal, 1904—1905. 9 d. Publ. of the Indian Government. London. P. S. King & Son.

Statistical tables relating to the colonies for 1903. Vol. 28. 7 s. Parliam. Publ. London.

Statistical abstract for 1890 to 1904. (Colonies.) 1 s 9 d. Parliam. Publ. London.

Statistical abstract, foreign countries, from 1894 to 1903—1904. 32nd number. 1 s 6 d. London. P. S. King & Son.

Statistical abstract for London, 1905. Vol. VIII. (VII, 140 p.) London. King & Son.

Statistique annuelle du mouvement de la population. Année 1904. Statistique générale de la France. Tome XXXIV. (XL, 598 p.) Paris. Imprim. nationale.

Résultats statistiques du recensement général de la population, effectué le 24 mars 1901. Tome II: Population présente. Région du sud-est. (XVI, 800 p.) Paris. Imprim. nationale.

Résultats statistiques du recensement général de la population effectné le 24 mars 1901. Tome II: Population présente. Régions de l'ouest et du midi. (XVI, 890 p.) Paris. Imprim. nationale.

Résultat du dénombrement en 1906. Rev. Génér. d'Administr. XXIX, 279.

Movimento della popolazione secondo gli atti dello stato civile nell'anno 1904. Matrimoni, nascite et morti. (LXXX, 67 p.) Roma. G. Bertero.

Annuaire statistique de la Belgique. 36 année. (LXX, 447 p.) Publication du Ministère de l'intérieur et de l'instruction publique. Bruxelles.

Mouvement de la population dans le Grand-Duché de Luxembourg pendant les années 1904 et 1905. (188 p.) Publ. de la Commission perm. de Statistique. Luxembourg. P. Worré-Mertens.

État de la population dans le Grand-Duché de Luxembourg d'après les résultats du recensement du 1er décembre 1905. I. Partie. (150 p.) Publ. de la Commission perm. de Statistique. Luxembourg. P. Worré-Mertens.

Statistiek van den loop der bevolking in Nederland over 1905. Bijdragen tot de Statistiek van Nederland. Nieuwe volgreeks No. LXXVII. Uitgegeven door het Central Bureau voor de Statistiek. (XXVI, 141 S.) s'Gravenhage. Gebr. Belinfante.

**Statistiek* der Bevolking van Amsterdam en eenige voorname steden der wereld in den Jaaren 1899—1905. Statistische Mededeelingen uitgegeven door het Bureau van Statistiek der Gemeente Amsterdam. No. 16. Amsterdam. J. Müller.

Statistisk Aarbog for Kongeriget Norge. XXV. Aargang (1905). (178 p. avec 4 tableaux graphiques.) Kristiania 1905. H. Aschehoug & Co.

Folketaellingen i Kongeriget Norge 3 December 1900. Hove doversigt. Norges officielle Statistik. V, 4. Udgivet af det statistiske Centralbureau. Kristiania. H. Aschehoug.

Folkemaengdens Bevaegelse 1901 og 1902. Norges officielle statistik. V, 2. Udgivet af det statistiske Centralbureau. Kristiania. H. Aschehoug.

Statistisk aarbog for Kristiania by. Udgivet ad kommunens statistiske kontor. XIX. aargang (1904). [Statistisches Jahrbuch der Stadt Kristiania.] (XIII, 212 p.) Kristiania 1905.

Annuaire statistique du Royaume de Serbie 1903. (774 p.) Belgrade. Impr. de l'État du Royaume de Serbie.

Mouvement de la population pendant les années 1902 et 1903. Principauté de Bulgarie. Direction de la Statistique. Sophia. T. Péeff.

Annuaire de la Russie 1904. Ie année. (VI, 404 p.) Publication du Comité central de statistique ministére de l'intérieur. St. Pétersbourg 1905.

Mouvement de la population dans la Russie d'Europe en 1901. Tableaux statistiques publiés par le Comité Central de Statistique de la Russie. St. Petersbourg.

Die Ergebnisse der russischen Volkszählung von 1897. Jahrbb. f. Nationalök. u. Statistik. III. F. 32. Bd. 4. Heft. S. 493. 5. Heft. S. 657.

Statistical abstract of the United States, 1905. XXVIIIth number. (678 p.) Publication of the Department of Commerce and Labor. Washington. Government Printing Office.

Census of Canada 1901. Volume IV. (VI, 467 p.) Ottawa. S. E. Dawson.

État de la population de l'Empire du Japon au 31 Décembre 1903. (12 p. texte, 303 p. tableaux.) Publication du Cabinet impérial, Bureau de la statistique générale. Tokio.

Mouvement de la population de l'Empire du Japon pendant l'an XXXV de Meiji 1902. (357 tableaux.) Publication du Cabinet impérial, Bureau de la statistique générale. Tokio.

Résumé statistique de l'Empire du Japon. 20e année. (XV, 163 p. avec 2 cartes graphiques.) (Publication du Bureau de la statistique, au Cabinet Impérial.) Tokio.

The statesman's year book, 1906. Statistical and historical annual of the states of the world for the year 1906; edit. by J. Scott Keltie; with the assistance of J. P. A. Renwick. 43rd annual revision after official returns. $ 3,—. New York. Macmillan.

3. Sterblichkeitsstatistik.[1])

Andrae, Die Lebensdauer der land- und forstwirtschaftlichen Bevölkerung. Ztschr. f. d. ges. Versicherungswissensch. VI, 563.

****Ascher, L.,*** Das Altersgesetz der natürlichen Widerstandskraft. Sonderabdr. aus: „Virchow's Archiv". Bd. 187.

Baisch, K., Die Mortalität bei engem Becken einst und jetzt. Monatsschr. f. Geburtshilfe u. Gynäkol. XXIII, 329.

Balestre, P. L., Étude statistique sur la mortalité infantile de 0 à 1 an et de 1 à 2 ans à Nice de 1887 à 1904. (Thèse.) 167 p. Lyon 1905.

Barer, L., Die Unglücksfälle mit tödlichem Ausgange im Kindesalter in der Schweiz während der Jahre 1896—1900. (Diss.) (II, 31 S.) Bern 1905. Rutishauser & Ludwig.

****Berendt, C. O.,*** Die Sterblichkeit der Kinder von weniger als 5 Jahren im Bremischen Staatsgebiet in den Jahren 1901—1905 mit besonderer Berücksichtigung der unehelichen Kinder. (20 S.) Mitteilungen des Bremischen statistischen Amtes. Nr. 2. 1906. Bremen.

Bertillon, J., Mortalité par le saturnisme. Revue Hyg. et Police Sanitaire 1906. Nr. 2.

— De la mortalité parisienne. Journ. de la Soc. de Statist. XLVII, p. 161.

Block, H., Die Kindersterblichkeit in Krakau. Ztschr. f. Demogr. u. Stat. d. Juden. II, 45.

Brouardel, P., Valeur des différents modes de déclaration des causes de mort. Annales d'Hyg. Publ. IV Série. Tome V, 266.

Carpenter, The high infantile mortality and the higher infantile deterioration rate. Journ. of Preventitive Med. 1906. No. 3.

Chalmers, A. K., Infant mortality. Public Health. XVIII, 409.

Cordt Trap, Nombre et mortalité des enfants de familles ouvrières de Copenhague par rapport au nombre de pièces de leurs appartements. Journ. de la Soc. de Statist. XLVII, p. 17.

Divine, Th., Some social factors in the causation of infantile mortality. Lancet. CLXXI, p. 142.

Engelbrecht, Der Einfluß der Versicherungsdauer auf die Sterblichkeit in der Lebensversicherung. Ztschr. f. d. ges. Versicherungswissensch. VI, 108.

Frankenburger, A., Erhebungen und Betrachtungen über 10 Jahre Sterblichkeit in Nürnberg (mit besonderer Berücksichtigung der Lungentuberkulose). Deut. Arch. f. klin. Med. LXXXIV, p. 272.

Funke, Ueber die Sterblichkeit im Kindbett in Elsaß-Lothringen 1904 und 1905. Straßb. med. Ztg. III, 297.

Giles, B. F., On the increased mortality in England and Wales from kidney diseases, with special reference to boron-preservatives as a factor therein. Lancet. CLXXI, p. 1346.

Gollmer, R., Die Todesursachen bei den Versicherten der Gothaer Lebensversicherungsbank. (Auf Grund der Beobachtungen von 1829—1896.) Dem 4. internationalen Kongreß f. Versicherungsmedizin zu Berlin 11. bis 15. September 1906 gewidmet. (46 S. m. 1 Tab.) Mk. 2,—. Veröffentlichungen des deutschen Vereins f. Versicherungswissenschaft. Hrsg. von A. Manes. IX. Heft. Berlin. E. S. Mittler.

— Die Todesursachen bei den Versicherten der Gothaer Lebensversicherungsbank. Masius' Rundschau. XVIII, p. 197.

---

[1]) Vgl. auch den Abschnitt „Methode der Statistik" I, 3 und die Abschnitte „Tuberkulose" III, 3 und „Geburtshilfe und Frauenkrankheiten" III, 10.

Gollmer, Die ärztliche Tätigkeit für die Lebensversicherung im Spiegel einer Todesursachenstatistik. Aerztl. Sachverst.-Ztg. XII. 18.

Gottstein, A., Die Statistik der Totgeburten seit 200 Jahren. Ztschr. f. Soziale Med. I, S. 4.

— Beiträge zur Geschichte der Kindersterblichkeit. Medizin. Reform. XIV, 5.

Graßl, J., Der Einfluß des Geschlechtes auf die Sterblichkeit bei der bayerischen Bevölkerung. Ztschr. f. Medizinalbe. XIX, 76.

— Die gegenwärtige Tuberkulosemortalität in Bayern. D. Vierteljahrsschr. f. öffentl. Gesundheitspfl. XXXVIII, 304.

— Die Kindersterblichkeit in Bayern. Soz. Med. u. Hyg. I, 597, 672.

Heimann, G., Die Zuverlässigkeit der amtlichen Erhebungen über die Todesursachen, besonders in Berlin. Med. Klinik. II, S. 20.

Helle, K., Weitere statistische Erhebungen über die Sterblichkeit der Säuglinge an Magendarmkrankheiten. Archiv f. Hygiene. LVI, p. 13.

Hirschberg, M., Der Selbstmord bei den Juden mit besonderer Berücksichtigung Bayerns. Ztschr. f. Demogr. u. Stat. d. Juden. II, 101.

Hoffman, F. L., The general death-rate of large American Cities, 1871—1904. Ouart. Publ. of Americ. Statist. Assoc. X, p. 1.

**Knöpfel,* Zur Säuglingssterblichkeit in Hessen. Sonderabdr. aus: „Darmstädter Zeitung".

Koeppe, Säuglingsmortalität und Auslese im Darwin'schen Sinne. Münchn. med. Wochenschr. LIII, p. 222.

Krose, H. A., Die Ursachen der Selbstmordhäufigkeit. (IV, 169 S.) Mk. 3,—. (Ergänzungshefte zu den „Stimmen aus Maria-Laach". Nr. 91.) Freiburg i. B. Herder.

— Der Selbstmord im 19. Jahrhundert nach seiner Verteilung auf Staaten und Verwaltungsbezirke. (111 S. m. Karte.) Mk. 2,20. (Stimmen aus Maria-Laach. Ergänzungshefte. Nr. 90.) Freiburg i. B. Herder.

Lommatzsch, G., Die Säuglingssterblichkeit in den Jahren 1899 bis 1903 mit Rücksicht auf den Beruf der Eltern. Ztschr. d. K. Sächs. Statist. Landesamtes. LII, p. 129.

March, L., Tables de mortalité de la population de la France au début du XXe siècle. Fr. 2,50. Paris. Berger-Levrault.

— Tables de mortalité de la population de la France au début du vingtième siècle. Journ. de la Soc. de Statist. XLVII, p. 293, 325.

Möllhausen, W., Beiträge zur Frage der Säuglingssterblichkeit und ihres Einflusses auf die Wertigkeit der Ueberlebenden. Archiv f. Kinderheilk. XLIII, p. 227.

**Neumann, H.,* Die Krämpfe in der Mortalitätsstatistik der Säuglinge. Medizin. Reform. XIV, 1.

Pach, H., Die Kindersterblichkeit und Lungentuberkulose in Budapest. Wien. klin. Wochenschr. XIX, p. 1485.

Pearse, T. F., On the correction of death-rates. Lancet. CLXXI, p. 500.

**Rosenfeld, S.,* Die Mehrsterblichkeit der unehelichen Kinder. Jahrb. f. Kinderheilkunde. III. F. XIII, p. 612.

*— Der Einfluß des Wohlhabenheitsgrades auf die Sterblichkeit in Wien, insbesondere an nichtinfektiösen Todesursachen. Ztschr. f. Hyg. LIII, p. 195.

*— Die Verteilung der Infektionskrankheiten auf Stadt und Land. Centralbl. f. allg. Gesundheitspfl. XXV, S. 175, 316.

Rost, H., Der Selbstmord als sozialstatistische Erscheinung. (115 S.) Mk. 1,80. Cöln. J. P. Bachem.

Seiffert, Die staatswirtschaftliche Bedeutung einer hohen Säuglingssterblichkeit. Jugendfürsorge. VII, 654.

Silbergleit, Die Säuglingssterblichkeit in den Vororten Berlins, sowie in Berlin selbst nach Kalendermonaten 1903—1905. Anhang z. statist. Monatsber. d. Stadt Schöneberg. 1906. p. 13.

**Singer, K.,* Geburten und Sterbefälle in deutschen Groß- und Mittelstädten 1891 (1893)—1905. Auf Grund der Mitteilgn. der beteiligten Städte. (Hrsg. vom statist. Amt der Stadt München.) (14 S.) Mk. 0,30. München. J. Lindauer.

Weihrauch, K., Mortalität und Morbidität im Braugewerbe. Ein Beitrag zur Alkoholfrage. (Diss.) (28 p.) München 1905.

Wilcox, W. F., Death-rate of the United States in 1900. Quart. Publ. of Americ. Statist. Assoc. X, p. 137.
Wilson, M., Infant mortality. Independ. Review. 1906. p. 51.
Die Selbstmorde 1901—1904. Vierteljahrsh. z. Statist. d. Dt. Reiches. XV, H. 1.
Statistica delle cause di morte nell'anno 1903 et notizie sommarie per gli anni 1904 e 1905. (LXXIV, 85 p.) Roma. G. Bertero.
Statistiek von de Sterfte naar den leeftijd en naar de vorzacken van den Dood over het jaar 1905. (XXXIII, 207 S.) Bijdragen tot de Statistiek van Nederland. Nieuwe volgreeks No. LXXV. Uitgegeven door het Central Bureau voor de Statistiek. s'Gravenhage. Gebr. Belinfante.
Statistique pour les causes de décès dans les villes de la principauté pendant l'année 1900. Direction de la Statistique. Principauté de Bulgarie. Sophia. C. G. Batchevaroff.
Die gebräuchlichsten Sterblichkeitstafeln der im Deutschen Reiche arbeitenden Lebensversicherungsunternehmungen. Dem fünften internationalen Kongreß f. Versicherungswissenschaft gewidmet vom Kaiserl. Aufsichtsamt f. Privatversicherung. (110 S.) Veröffentlichungen des Deutschen Vereins f. Versicherungswissenschaft. Hrsg. von A. Manes. Heft XI. (Oktober 1906.) Berlin. E. S. Mittler & Sohn.

III.

Morbidität [1]), Prophylaxe und Krankenfürsorge.

1. Allgemeines.

Eckard, B., Ueber die Zunahme der Herzerkrankungen in der Deutschen Armee und über ihre Ursachen. (Diss.) (30 p.) Berlin 1905.
Engel, C. S., Ueber Versicherung minderwertiger Leben. Aerztl. Sachverst.-Ztg. XII, 1.
**Hirschfeld, F.*, Chronische Krankheiten und Lebensversicherung. Sonderabdr. aus: „Die Deutsche Klinik". 1906.
Gollmer, R., Die Versicherung minderwertiger Leben nach bestimmten Gefahrenklassen. Masius' Rundschau. XVIII, p. 319.
Kolle, W., und *Hetsch, H.*, Die experimentelle Bakteriologie und die Infektionskrankheiten mit besonderer Berücksichtigung der Immunitätslehre. Ein Lehrbuch f. Studierende, Aerzte und Medizinalbeamte. Mit 3 Taf. u. 125 größtenteils mehrfarb. Abbildgn. (XII, 589 S.) Mk. 20,—. Wien. Urban & Schwarzenberg.
Landmann, P., Krankheit und Gewohnheit. Bl. f. Volksgesundheitspfl. V, 321, 337.
Löwenthal, V., Die chronisch und rückfällig Kranken. Medizin. Reform. XIV, 29.
**Neißer, M.*, Statistische Unterschiede in der Hinfälligkeit gegenüber einzelnen Krankheiten. Hygien. Rundschau. XVI, 169.
**Prinzing, F.*, Die hohe Morbidität der Lehrlinge und jungen Gehilfen in vielen Berufen. Ztschr. f. Soz. Medizin. II, p. 37.
*— Nimmt die Zuckerkrankheit an Häufigkeit zu? Medizin. Reform. XIV, 48.
Remlinger, A., Zur Statistik der Arteriosklerose. (Diss.) (15 S.) Marburg 1905.
Rütimeyer, L., Ueber die geographische Verbreitung und die Diagnose des Ulcus ventriculi rotundum mit besonderer Berücksichtigung des chemischen Verhaltens des Magensaftes und der vokulten Blutungen. Ein Beitrag zum regionären klinischen Verhalten des Magengeschwürs. (VII, 118 S.) Mk. 3,60. Wiesbaden. J. F. Bergmann.

---

[1]) Ueber Berufskrankheiten vgl. auch den Abschnitt „Berufskrankheiten und Gewerbehygiene" IV, 6.

:hulthеß, H., Die Herzkrankheiten bei der Aushebung und Ausmusterung der schweizerischen Armee in den Jahren 1875—1904. Sonderabdr. aus: „Zeitschr. f. schweizerische Statistik". 42. Jahrg. 1906.
lkmann, C., Wie erhält sich der Arbeiter sein einziges Gut, die Gesundheit? (32 S.) Mk. 0,60. Berlin-Steglitz. W. Krüger.

2. Epidemiologisches.[1])

mstrong, H. E., Diphtheria, its extent and fatality in the large provincial towns of England and Wales, and in the hospitals of the Metropolitan Asylums Board, during the years 1894—1904 incl., in relation to the use of antitoxic serum in the treatment of the disease. Public Health. XVIII, 227.
rnick, Die Choleraerkrankungen im Warthe- und Odergebiet (Reg.-Bez. Frankfurt) im Jahre 1905. Klin. Jahrb. XVI, 175.
ck, M., und *Ohlmüller, W.*, Die Typhusepidemie in Detmold im Herbst 1904. Arbeiten aus d. Kaiserl. Gesundheitsamte. XXIV, 138.
hla, R., Die Bekämpfung der Cholera im Gebiete der unteren Oder (Reg.-Bez. Stralsund) im Jahre 1905. Klin. Jahrb. XVI, 229.
stelmeyer, v., Der Unterleibstyphus in der bayerischen Armee von 1874—1904. D. Arch. f. klin. Medizin. LXXXIV, 110.
;s, H. E. J., Relativity in infectious diseases. Brit. med. Journ. Sept. 22. p. 732.
isson, La contagiosité de la scarlatine et sa prophylaxie. Annales d'Hyg. Publ. IV Série. Tome V, 216.
'li, A., Die Chininprophylaxis in Italien. Arch. f. Schiffs- u. Tropenhyg. X, S. 52.
Erster Jahresbericht der italienischen Gesellschaft für Malariaforschung. Sonderabdruck aus „Zentralbl. f. Bakteriologie usw.". XXXVIII, Nr. 21—23.
La malaria in Italia durante il 1905. Sonderabdr. aus „Atti della Società per gli studi della Malaria". Vol. VII. 1906.
antemesse, A., et *Borel, F.*, La récente épidémie de choléra en Allemagne et ses enseignements. Bull. de l'Acad. 3. S. LIV, p. 65.
aradi, H., Ueber den Zusammenhang zwischen Endemien und Kriegsseuchen in Lothringen. Arbeiten aus dem Kaiserl. Gesundheitsamte. XXIV, 97.
rschmann, H., Ueber die Ansteckung. Rektoratsrede. (25 S.) Mk. 0,75. Leipzig. A. Edelmann.
lmer, M., Ueber Diphtherie im deutschen Heere. (1882—1902.) (Diss.) (29 S.) Berlin 1905.
ering, Die Choleragefahr in einigen industriellen Betrieben. Klin. Jahrb. XVI, 155.
Mitteilungen von der Choleraüberwachungsstelle Brahemünde. Klin. Jahrb. XVI, 167.
igalski, v., Typhusbekämpfung. D. Vierteljahrsschr. f. öffentl. Gesundheitspfl. XXXVIII, 19.
oba, St., und *Kučera, P.*, Bericht über die anläßlich der Meningitisepidemie in Galizien im Jahre 1905 über Anregung des k. k. Landessanitätsrates und im Auftrage der k. k. Statthalterei in Lemberg durchgeführten Untersuchungen. D. österr. Sanitätsw. XVIII, Beil. p. 163.
bre, P., L'ankylostomiase chez les mineurs. Progrès méd. 3 Série. XXII, 49.
'ep, J., Der Typhus in Ungarn. Ungar. med. Presse. XI, 6.
;cher, B., Untersuchungen über den Unterleibstyphus in Schleswig-Holstein. Klin. Jahrb. XV, 61.
atten, H., Die übertragbare Genickstarre im Regierungsbezirk Oppeln im Jahre 1905 und ihre Bekämpfung. Klin. Jahrb. XV, 211.
iedemann, U., Die Bekämpfung des Malariafiebers. Berl. klin. Wochenschr. XLIII, 8.
ffky, G., Die Verhütung der Infektionskrankheiten auf Grundlage der neueren Erfahrungen. Ztschr. f. ärztl. Fortbildg. III, 289.
Bericht über die Tätigkeit des Instituts für Infektionskrankheiten zu Berlin anläßlich der Choleraepidemie im Jahre 1905. Klin. Jahrb. XVI, 323.

[1]) Ueber Seuchengesetzgebung vgl. den Abschnitt „Staatliches Gesundheitsen" VIII, 3.

Garcin, Typhusbekämpfung und Praxis. Straßb. med. Ztg. III, 311.
— Eine Typhusepidemie im Jahre 1898. Straßb. med. Ztg. III, 36.
Giosetti, M., Die Abdominaltyphusepidemie im Jahre 1905 in Pola und dem Umgebungsgebiet. Wien. klin. Wochenschr. XIX, p. 1140.
— Zur Malariaepidemiologie im südlichen Istrien im Jahre 1905. Wien. klin. Wochenschrift. XIX, p. 1373.
Goßner, Schutz vor ansteckenden Krankheiten. Bl. f. Volksgesundheitspfl. V, 97.
Häberlin, Epidemiologisches aus der Schweiz. Med. Klinik. II, 850.
Hake, R. v., Die Choleraerkrankungen im Weichselstromgebiet (Reg.-Bez. Marienwerder) im Jahre 1905. Klin. Jahrb. XVI, 25.
Hamer, W. H., The Milroy Lectures on epidemic disease in England — the evidence of variability and of persistency of type. Lancet. CLXX, 569, 655, 733.
Heidenhain, Typhusepidemie in Insterburg im Jahre 1905. Ztschr. f. Medizinalbe. XIX, 336.
Héraucourt, F., Cholera asiatica. Geschichte, Aetiologie, Wesen, Erscheinungen. Diagnose. pathologische Anatomie, Prognose, Prophylaxe und Therapie, zum Teil auf Grund eigener Beobachtung geschildert, nebst einem Anh.: Organisation der deutschen Aerzte. Bearb. aus Anlaß seines 50jähr. Doktorjubiläums. (II, 73 S.) Mk. 1,60. Straßburg. E. d'Oleire.
Hetsch, Choleraverdächtige Brechdurchfallerkrankungen und -Todesfälle im Spreewald (Kreis Kottbus) im Jahre 1905. Klin. Jahrb. XVI, 267.
Hödlmoser, Das Rückfallfieber mit besonderer Berücksichtigung der modernen Streitfragen. (S. 123—154.) Mk. 0,75. Würzburger Abhandlungen aus dem Gesamtgebiet der praktischen Medizin. Hrsg. von J. Müller u. O. Seifert. VI. Bd. Würzburg. A. Stuber's Verlag.
Hutchens, H. J., Diphtheria: its prevention and treatment. Public Health. XVIII, 337.
Janssen, A., Die Cholera im Regierungsbezirk Königsberg im Jahre 1905. Klin. Jahrb. XVI, 309.
Jaster, H. E., Die Choleraerkrankungen im Brahe- und Netzegebiet (Reg.-Bez. Bromberg) im Jahre 1905. Klin. Jahrb. XVI, 105.
Jehle, L., Ueber das Entstehen der Genickstarreepidemie. Wien. klin. Wochenschr. XIX, p. 753.
Jolly, J., Indische Prioritätsansprüche. [Verbreitg. d. Malaria.] Deut. Archiv f. klin. Medizin. LXXXIX, p. 148.
Jon, E., La fièvre typhoïde dans l'armée, ses causes. Arch. de Méd. et de Pharm. mil. LVII, p. 1.
**Kamen, L.,* Prophylaxe und Bekämpfung der Infektionskrankheiten. Kurzgefaßtes Lehrbuch f. Militärärzte, Sanitätsbeamte u. Studierende der Medizin. (VIII. 380 S. mit 64 Abbildgn. u. 5 Karten.) Mk. 10. Wien. J. Šafář.
Kien, G., Die Masern in Straßburg, speziell an der Kinderklinik daselbst und die im Laufe der Epidemie von 1903/04 beobachteten Kombinationen von Masern mit Diphtherie und Scharlach. Jahrb. f. Kinderhkde. III. F. XIII, p. 139.
Kirchner, M., Die Cholera des Jahres 1905 in Preußen. Klin. Jahrb. XVI. 1.
— Die Ausbreitung und Bekämpfung des Aussatzes. Ztschr. f. ärztl. Fortbildg. III, 142.
— Die übertragbare Genickstarre in Preußen im Jahre 1905 und ihre Bekämpfung. Klin. Jahrb. XV, 729.
Klein, A new plague prophylactic. Sanitary Record. XXXVII, p. 43.
Klein, F. R. S., Preliminary report on a new plague prophylactic. 1 d. Publ. of the Local Government Board. London. Wyman & Sons.
Kobler, G., Ueber die Maßregeln zur Verhütung der Uebertragung der Pest von Land zu Land und innerhalb eines Territoriums. Wien. med. Wochenschr. LVI, p. 2203.
Kolle, W., Die Cholera im Weichselstromgebiet während des Herbstes 1905. Klin. Jahrb. XVI, 83.
Kruse, Für oder wider Pettenkofer? Centralbl. f. allg. Gesundheitspfl. XXV. S. 279.
— Für oder wider Pettenkofer? [Aus: „Zentralbl. f. allg. Gesundheitspflege".] (S. 279—310.) Mk. 0,75. Bonn. M. Hager.
Kutscher, K., Typhus, Wasser und Nahrungsmittel. Berl. klin. Wochenschr. XLIII, 15.

Lenhartz, H., Ueber die epidemische Genickstarre. Deut. Arch. f. klin. Med. LXXXIV, 81.
Levick, M., A few remarks upon the reports of the Malta fever commission. Lancet. CLXX, 317.
Lindemann, W., Sind die Steinkohlengruben die Verbreiter der Genickstarre? Münchn. med. Wochenschr. LIII, p. 2160.
**Löbker* und *Bruns, H.*, Ueber das Wesen und die Verbreitung der Wurmkrankheit (Ankylostomiasis), mit besonderer Berücksichtigung ihres Auftretens in deutschen Bergwerken. Sonderabdr. aus „Arbeiten aus dem kais. Gesundheitsamte". Bd. XXIII, Heft 2.
Luerßen, A., Die Cholera, ihre Erkennung und Bekämpfung. Ein Erfolg der modernen Naturforschung. Gemeinverständlich dargestellt. (48 S.) Mk. 0,70. Berlin. J. Püttmann.
Mandič, F., Malariavertilgung im Gebiete der k. k. Saatsbahndirektion Triest. Ztschr. f. Eisenbahnhygiene. II, 145.
Martini, E., Malaria. Ztschr. f. ärztl. Fortbildg. III, 161, 233.
Mühlens, P., Ueber Malariaerkrankungen an Bord, insbesondere der deutschen Kriegsmarine, und ihre Verhütungsmaßregeln. Arch. f. Schiffs- u. Tropenhyg. X, 329, 370.
Nesemann, Die Choleraerkrankungen im Landespolizeibezirk Berlin (Spreegebiet) im Jahre 1905. Klin. Jahrb. XVI, 283.
Neumann, H., Die Diphtherie in meiner Praxis vom Januar 1898 bis zum 31. Dezember 1903. Therap. Monatsh. XX, 238.
Newsholme, A., Domestic Infection in relation to epidemic diarrhoea. The Journal of Hygiene. VI, p. 139.
Oehmke, Paratyphus oder Typhus? Ztschr. f. Medizinalbe. XIX, S. 75.
Oliver, Th., Ankylostomiasis principally as effecting coal and metalliferous miners. (From vol. 88 of the Medico-Chirurgical Transactions.) (22 p.) 1 s. London 1905.
Pautet, Les maladies contagieuses et la police sanitaire des animaux domestiques. Fr. 4,—. Paris. Ch. Amt.
Peters, A., Die Tätigkeit der Choleraüberwachungsstelle Küstrin in den Monaten September, Oktober, November 1905. Münchn. med. Wochenschr. LIII, p. 2155.
Petruschky, J., Bericht über die in der Hygienischen Untersuchungsanstalt der Stadt Danzig im Herbst 1905 ausgeführten Choleraunter suchungen. Klin. Jahrb. XVI, 351.
Plehn, A., Ueber Malariaimmunität. Arch. f. Schiffs- u. Tropenhyg. X, S. 37.
Posnett, W. G. T., Ankylostome parasitism among the native labourers in the Transvaal. Lancet. CLXXI, p. 718.
Rieger, R., Die übertragbare Genickstarre im Kreise Brieg im Jahre 1905 und ihre Bekämpfung. Klin. Jahrb. XV, 341.
Roepke, O., Die Aufgaben der Bahn- und Bahnkassenärzte bei ansteckenden Krankheiten in den Familien der Eisenbahnbediensteten. Ztschr. f. Bahn- u. Bahnkassenärzte. II, S. 1, 25.
Rolly, Ueber eine Massenvergiftungsepidemie mit Bohnengemüse. Münchn. med. Wochenschr. LIII, 37.
Rosenfeld, S., Zur Statistik der Infektionskrankheiten. Wien. med. Wochenschr. LVI. p. 177, 219, 276.
Roß, R., Malaria in Greece. Lancet. CLXXI, p. 1384.
Roth, E., Die Choleraerkrankungen im Havelgebiet (Reg.-Bez. Potsdam) im Jahre 1905. Klin. Jahrb. XVI, 231.
Ruge, Die Malaria-Moskito-Lehre nach der epidemiologischen Malariakurve. D. med. Wochenschr. XXXII, 35.
Sanarelli, G., La propagation de la fièvre jaune. Revue d'Hyg. XXVIII, p. 382.
Scheller, R., Beiträge zur Diagnose und Epidemiologie der Diphtheritis. Centralbl. f. Bakteriol. XL, p. 1.
Schmidt, A., Die Bekämpfung der Cholera im Gebiet der oberen Oder (Reg.-Bez. Liegnitz) im Jahre 1905. Klin. Jahrb. XVI, 203.
Schmidt, K. E. O., Die Choleraerkrankungen im Gebiete des Oberlaufs der Warthe (Reg.-Bez. Posen) im Jahre 1905. Klin. Jahrb. XVI, 189.
Schneider, Die übertragbare Genickstarre im Regierungsbezirk Breslau im Jahre 1905 und ihre Bekämpfung. Klin. Jahrb. XV, 299.

Schwartz, O., Mitwirkung der behandelnden Aerzte bei der Typhusbekämpfung. Aerztl. Sachverst.-Ztg. XII, 7.
Seemann, Ch., Die Choleraerkrankungen im Weichselstromgebiet (Reg.-Bez. Danzig) im Jahre 1905. Klin. Jahrb. XVI, 65.
Senator, H., Zur Kenntnis des Skorbuts. Berl. klin. Wochenschr. XLIII, p. 501.
Serkowski, St., Aktive Immunisierung gegen die Cholera. St. Petersb. med. Wochenschr. XXXI, p. 126, 143, 151.
Shackleton, W. W., The prophylactic use of anti-diphtheritic serum. Lancet. CLXXI, p. 722.
Silberschmidt, W., Mitteilungen über epidemische Genickstarre. Corresp.-Bl. f. Schweiz. Aerzte. XXXVI, 415.
Sittler, P., Zur Dauer der Immunität nach Injektion von Diphtherieheilserum. Jahrb. f. Kinderheilk. III. F. XIV, p. 442.
Sofer, L., Die Bekämpfung der Pellagra in Oesterreich. Wien. klin. Rundsch. XX, 51, 52.
Sokal, J. B., Eine Scharlachepidemie in Lysiec (Galizien) im Jahre 1905. [Aus: „Reichs-Medizinal-Anzeiger".] (8 S.) Mk. 1,—. Leipzig. B. Konegen.
Springfeld, Ueber endemische Herde der epidemischen Genickstarre und ihre Bekämpfung. Ztschr. f. Medizinalbe. XIX, 235.
— Typhusbekämpfung. D. Vierteljahrsschr. f. öffentl. Gesundheitspfl. XXXVIII, 32.
Stevens, F. J., Small pox. Its dissemination and prevention. (132 pp.) 2 s 6 d. London. H. Frowde.
Telke, O., Die Choleraerkrankungen im Gebiete der oberen Oder (Reg.-Bez. Breslau) im Jahre 1905. Klin. Jahrb. XVI, 195.
Tenholt, A., Ueber die Anchylostomiasis. D. Vierteljahrsschr. f. öffentliche Gesundheitspflege. XXXVIII, 271.
— Ueber die Wurmkrankheit der Bergleute (Anchylostomiasis). (22 S.) Mk. 0,60. Berliner Klinik. Sammlg. klin. Vorträge. Begründet von E. Hahn u. P. Fürbringer. Herausgegeben von R. Rosen. Heft 213. Berlin. Fischer's medizin. Buchh.
Thompson, J. A., On the epidemiology of plague. The Journal of Hygiene. VI, p. 537.
Töpfer, Die Cholera in Stolpe a. d. Nordbahn, Regierungsbezirk Potsdam (Havelgebiet). Klin. Jahrb. XVI, 257.
Vanselow, P. H., Die Choleraerkrankungen im Gebiete der unteren Oder (Reg.-Bez. Stettin) im Jahre 1905. Klin. Jahrb. XVI, 221.
Vassal, La peste de l'Ile Maurice. Revue d'Hyg. XXVIII, p. 279.
Walder, Die Cerebrospinal-Meningitis-Epidemie in Lommis (Kanton Thurgau) im Sommer 1901. Corresp.-Bl. f. Schweiz. Aerzte. XXXVI, S. 31, 72, 112.
Westenhoeffer, M., Pathologisch-anatomische Ergebnisse der oberschlesischen Genickstarreepidemie von 1905. [Aus: „Klin. Jahrb.".] (IV, 72 S. m. 1 Abb. u. 3 Taf.) Mk. 7,—. Jena. G. Fischer.
— Ueber den gegenwärtigen Stand unserer Kenntnisse von der übertragbaren Genickstarre. Berl. klin. Wochenschr. XLIII, p. 1267, 1313.
Weydemann, H., Die Malaria im nördlichen Jeverlande. Centralbl. f. Bakteriol. XLIII, 1.
Wright, H., The successful application of preventive measures against Beri-Beri. The Journal of Hygiene. VI, p. 93.
Wright, W., Epidemic cerebro-spinal meningitis with notes on recent cases occurring in Glasgow. Lancet. CLXX, 1815.
Infektionskrankheiten, Zoonosen, Konstitutionskrankheiten, Vergiftungen durch Metalle, durch Tier- und Fäulnisgifte. 1. Hälfte. (480 S. m. 51 Abbildgn.) Mk. 10,—. Handbuch der praktischen Medizin. Unter Red. von W. Ebstein u. J. Schwalbe hrsg. von W. Ebstein. (In 4 Bdn.) 2. vollst. umgearb. Aufl. IV. Bd. 1. Hälfte. Stuttgart. F. Enke.
Die Pellagra in der Bukowina. D. österr. Sanitätsw. XVIII, 258.
Ueber das Wesen und die Verbreitung der Wurmkrankheit (Ankylostomiasis) mit besonderer Berücksichtigung ihres Auftretens in deutschen Bergwerken. Unter Mitwirkg. von Löbker u. H. Bruns bearb. im kaiserl. Gesundheitsamt. [Aus: „Arbeiten aus dem kaiserl. Gesundheitsamte".] (VI, 102 S. m. Abbildgn.) Mk. 3,—. Berlin. J. Springer.

3. Tuberkulose.[1])

Arbogast, Ueber das Verhalten der klinisch geheilten Lungentuberkulösen. Ztschr. f. Tuberk. VIII, 235.

Aron. E., Ländliche Hauspflege für Lungenkranke. Med. Klinik. II, 876.

Bardswell, N. D., The comsumptive working man. What can sanatoria do for him? (210 pp.) 10 s 6 d. London. Scientific Press.

— The consumptive working man. Med.-chirurg. Transact. LXXXVIII, 283.

Bartel, J., Zur Tuberkulosefrage. Wien. klin. Wochenschr. XIX, 16.

Basset, J., Lutte contre la tuberculose. Suppression de l'impôt de la bicyclette. De l'influence de la bicyclette sur la diminution de la tuberculose à Toulouse. (13 p.) Toulouse impr. d'Écos et Olivier.

Becker, E., Die Fürsorgestelle für Lungenkranke in Charlottenburg. Ztschr. f. Tuberk. VIII, p. 391.

Beitzke, H., Ueber den Ursprung der Lungentuberkulose. Virchow's Archiv. CLXXXVII, p. 183.

Bernheim, S., La défense internationale contre la tuberculose. Ztschr. f. Tuberk. IX, p. 362.

— Le dispensaire antituberculeux corporatif. Ztschr. f. Tuberk. VIII, p. 490.

— Tuberculose et logements insalubres. Ztschr. f. Tuberk. IX, p. 585.

Bertarelli, E., Das Zuströmen der Landbevölkerung nach den Städten und die Tuberkulose. Wien. klin. Rundschau. XX, 41.

Bezançon, A., Conformations thoraciques chez les tuberculeux. (Avec 25 fig.) Fr. 4,—. Paris. Steinheil.

Bezold, G., Zur Kritik der Anstaltsbehandlung der Lungentuberkulose. Wien. klin. Rundschau. XX, 2.

Biedert, Zur Entsendung von Lungenkranken nach Deutsch-Südwestafrika. Straßb. med. Ztg. III, 233.

Binswanger, E., Ueber die Frequenz der Tuberkulose im ersten Lebensjahre. Archiv f. Kinderheilk. XLIII, p. 110.

Bollag, M., Die Tätigkeit der schweizerischen Krankenkassen im Kampfe gegen die Tuberkulose. Tuberculosis. V, 220.

— Zum Kampfe gegen die Lungenschwindsucht! Gemeinverständliche Abhandlung für Gesunde und Kranke. 7. Aufl. 51.—55. Taus. (48 S. mit 17 Abbildgn.) Mk. 0,80. Basel. Georg & Co.

— Tuberkulosebekämpfung und Krankenversicherung. Ein Beitrag zur Lösung der Krankenversicherungsfrage. Schweiz. Bl. f. Wirtschafts- u. Sozialpol. XIV, p. 557.

Bourgeois, L., L'isolement des tuberculeux et la lutte contre la tuberculose. Publication de l'Administration générale de l'Assistance publique de Paris. Fr. 1,—. Paris. Berger-Levrault.

— La mutualité et la lutte contre la tuberculose. Rev. pol. XII, T. XLVI, 138.

Briand, M., Prophylaxie et traitement de la tuberculose dans les asiles d'aliénés. Ann. med.-psychol. 9 S. III, p. 32.

Brouardel, P., La famille et la tuberculose. Rev. belge de la Tuberculose. 1906. p. 148.

— Tuberculose et traumatisme. Annales d'Hyg. Publ. IV Série, Tome V, 116.

— Le voisinage d'un établissement dans lequel on soigne des malades tuberculeux constitue-t-il un danger pour les personnes qui habitent les propriétés ou les maisons y attenant? Annales d'Hyg. Publ. IV Série, Tome V, 452.

Bruck, A. W., Beitrag zur Tuberkulose des Säuglingsalters. Münchn. med. Wochenschr. LIII, 49.

Buchanan, R. J. M., The treatment of consumption in sanatoriums. Lancet. CLXX, 1819.

Buhre, B., Der schwedische Nationalverein gegen die Tuberkulose. Tuberculosis. V, S. 11.

Burckhardt, H., Statistische Zusammenstellungen aus den an der Basler allgemeinen Poliklinik behandelten Fällen von Lungentuberkulose, mit besonderer Berücksichtigung der Heilstättenbehandlung. Ztschr. f. Tuberk. IX, p. 1.

---

[1]) Ueber Lungenheilstätten vgl. Abschnitt „Krankenhaus- und Heilstättenwesen" III, 15.

***Burckhardt, M.**, Die Verbreitung der Tuberkulose in der Stadt Basel mit besonderer Berücksichtigung der Wohnverhältnisse. Sonderabdr. aus: Zeitschr. f. schweiz. Statistik. 42. Jahrg.

***Burkhardt, A.**, Ueber Häufigkeit und Ursache menschlicher Tuberkulose auf Grund von ca. 1400 Sektionen. Ztschr. f. Hyg. LIII, p. 139.

Burnham, M. P., The sanatorium treatment of pulmonary tuberculosis. New York a. Philad. med. Journ. LXXXIII, 292.

Calmette, Verhaeghe and **Woehrel, Th.**, Les préventoriums ou dispensaires de prophylaxie sociale antituberculeuse. Tuberculosis. V, 113.

Calmette, A., Etiologie de la tuberculose infantile. Echo méd. du Nord. X, 50.

Carrière, H., La tuberculose et l'armement antituberculeux en Suisse. Tuberculosis. V, 64.

Chaptal, L., Le congrès international de la tuberculose. La Réforme Sociale. XXVI, 1, p. 180.

Copp, O., What should be the state policy regarding tuberculosis in insane asylums? Boston Med. a. surg. Journ. CLIV, 63.

***Cornet, G.**, Die Tuberkulose. 2., vollständig umgearb. und im Umfang verdoppelte Aufl. (1. Hälfte S. 1—548; 2. Hälfte S. 549—1442.) Mk. 32,—. Wien. A. Hölder.

— Die Prophylaxis der Tuberkulose. Sonderabdr. aus: „Die Tuberkulose". II. Aufl.

Crouzon, O., Le sanatorium et le traitement de la tuberculose pulmonaire envisagé au double point de vue thérapeutique et économique. Rev. de la Tuberc. II. Sér. T. III, p. 240.

Crowe, H. W., Consumptive treatment at home and rules for living. With 2 charts. (pp. 32.) 1 s. London. Simpkin.

Dautwitz, Die Frühdiagnose der Lungentuberkulose in der Armee. D. militärärztl. Ztschr. XXXV, p. 513.

Dehau, H., et **Ledoux-Lebard, K.**, La lutte antituberculeuse en France. (XXVI. 271 p.) Paris. Masson & Cie.

Denison, Ch., Some of the limitations to the eradication of tuberculosis. Tuberculosis. V, 105.

De Renzi, E., Ueber einige Enttäuschungen und Hoffnungen bei der Behandlung der Tuberkulose. Berl. klin. Wochenschr. XLIII, 19.

Dietrich, Tuberkulose und Säuglingssterblichkeit. Tuberculosis. V, 193.

Diver, E. W., The treatment of phthisis by sanatorium methods. Brit. med. Journal. December 1st.

Donath, K., Tuberkulose und Rasse. Diss. Straßburg 1905.

Drossbach, Die Tuberkulose in den bayerischen Strafanstalten 1863—1903. Friedreichs Bl. f. gerichtl. Medizin. LVII, 321, 401.

Drouineau, G., La tuberculose à l'Academie de médecine. Revue d'Hyg. XXVIII, p. 413.

Dünges, A., Beiträge zur Lehre von der Vererbung unter besonderer Berücksichtigung des Habitus paralyticus. Wien. klin. Rundsch. XX, 8, 9, 10.

Dunbar, Wohnungsdesinfektion bei Tuberkulose. Städteztg. III, 4.

Dupuy, J., Assistance aux tuberculeux des équipages des navires de commerce. Revue d'Hyg. XXVIII, p. 84.

Ewald, P., Lungentuberkulose und periphere Unfallverletzung. Münchn. med. Wochenschr. LIII, p. 2243.

Fischer, Internationale Enquête über den gegenwärtigen Stand der antituberkulösen Erziehung. Tuberculosis. V, 174.

— Die Lungentuberkulose in der Armee. Im Anschluß an Heft 14 dieser Veröffentlichungen bearb. Mit 4 Textfig. (V, 72 S.) Mk. 2,—. Veröffentlichungen aus dem Gebiete des Militärsanitätswesens. Hrsg. von der Medizinal-Abtlg. des königl. preuß. Kriegsministeriums. 34. Heft. Berlin. A. Hirschwald.

Fraenkel, A., Tuberkulose und Schule. Ztschr. f. Gesundheitspfl. 389.

Friedrich, W., Die Ursachen der Tuberkulose bei der industriellen Bevölkerung Budapests. Ztschr. f. Tuberkulose. X, p. 115.

Fuster, E., La municipalisation de la lutte antituberculeux en Écosse. Revue d'Hyg. XXVIII, p. 848.

Ganghofner, F., Ueber Maßnahmen zur Verhütung der Tuberkulose in der Schule. Bl. f. Volksgesundheitspfl. VI, 55.

Gebhard, H., Die Dauer des Erfolges des von der Landesversicherungsanstalt der Hansestädte bei Lungenschwindsüchtigen eingeleiteten Heilverfahrens. Ztschr. f. Tuberk. VIII, p. 134.
Geipel, P., Ueber Säuglingstuberkulose. Ztschr. f. Hyg. LIII, p. 1.
Godreau, H., Influence réciproque de la tuberculose et de la puerpéralité d'après des statistiques faites dans les hôpitaux de Toulouse. (Thèse.) Fr. 3,—. Toulouse. Dirion.
Goos, K., Die dänischen Tuberkulose-Gesetze von 1905. Bl. f. vergleich. Rechtswiss. 1906. p. 80.
Granjux, La tuberculose à l'école. Internat. Archiv. f. Schulhyg. II, 334.
Graßl, J., Die gegenwärtige Tuberkulosemortalität in Bayern. D. Vierteljahrsschr. f. öffentl. Gesundheitspflege. XXXVIII, 304.
Gubb, A. S., The psychology of the tuberculous. Lancet. CLXX, 594.
Guerville, A. B. de, Der Kampf gegen die Tuberkulose. (53 S.) Mk. 0,50. Leipzig. O. Spamer.
Guillaume, Sur les conditions sanitaires de l'habitation de personnes décédées dans les dix-huit villes principales de la Suisse, par suite de maladies tuberculeuses ou infectieuses. Revue d'Hyg. XXVIII, p. 721.
Halbron, P., Tuberculose et infection associés. Étude critique et expérimentale. (Avec 3 pl.) Fr. 7,—. Paris. Jacques.
Haman, O., Literatur der Tuberkulose. Ztschr. f. Tuberk. VIII, p. 240, 519. IX, p. 59, 502, 608.
Hart, C., Die mechanische Disposition der Lungenspitzen zur tuberkulösen Phthise. (268 S. m. 28 Abbildgn. im Text.) Mk. 8,—. Stuttgart. F. Enke.
Hasse, E., Die Tuberkulose und die Wohnungsverhältnisse. Bull. de l'Inst. Internat. de Statist. XV, 363.
Hecker, Der Einfluß der Lungentuberkulose auf die Erwerbsfähigkeit bei 300 Militärinvaliden. D. militärärztl. Ztschr. XXXV, p. 225.
Heimann, G., Zur Tuberkulosebekämpfung durch die Landesversicherungsanstalten. D. med. Wochenschr. XXXII, p. 964.
Henschen, S. E., La lutte contre la tuberculose en Suède. Upsala. 1905. Impr. Wirksele.
Hesse, P., Ueber die Auskunfts- und Fürsorgestellen für Lungenkranke. D. Vierteljahrsschr. f. öffentl. Gesundheitspflege. XXXVIII, 289.
Hicks, Ph., Notification of phthisis. Brit. med. Journal December 15th. p. 1745.
Huber, J. B., Consumption: its relation to man and his civilisation. Its prevention and cure. (536 pp.) 15 s. London. Lippincott.
Ide, M., La lutte contre la contagion tuberculeuse. Revue méd. de Louvain. 1905. p. 269.
Joltrain, A., Res parisienses. La tuberculose dans le département de la Seine. Journal d'Hyg. XXXII, p. 57.
Kayserling, A., Die Organisation der Auskunfts- und Fürsorgestellen für Tuberkulöse nach den Grundsätzen der Seuchenbekämpfung. D. Invaliditäts- u. Altersvers. im D. Reiche. 1906. p. 161.
— Die Organisation der Auskunfts- und Fürsorgestellen für Tuberkulöse nach den Grundsätzen der Seuchenbekämpfung. Tuberculosis. V, 240.
Kirchner, M., Die Tuberkulose und die Schule. (32 S.) Mk. 0,80. Berlin. R. Schoetz.
— Die Tuberkulose und die Schule. Aerztl. Sachverst.-Ztg. XII, 13.
Kleinknecht, Bericht über den Internationalen Tuberkulosekongreß in Paris vom 2.—7. Oktober 1905. Monatsbl. f. öffentl. Gesundheitspfl. XXIX, S. 1.
Knopf, S. A., The teacher's part in the tubercul. problem. Med. Record. 1906. p. 245.
— The tuberculosis problem in prisons and reformatories. New York and Philad. med. Journal. LXXXIV, p. 968.
— Tuberculosis a social disease. Bull. of the John Hopkins Hosp. XVII, p. 189.
Koch, R., Ueber den derzeitigen Stand der Tuberkulosebekämpfung. D. med. Wochenschr. XXXII, p. 89.
— Ueber den derzeitigen Stand der Tuberkulosebekämpfung. Monatsbl. f. öffentl. Gesundheitspfl. XXIX, S. 37.
— How the fight against tuberculosis now stands. Lancet. CLXX, 1449.
— Ueber den derzeitigen Stand der Tuberkulosebekämpfung. Nord. med. ark. Afd. II. N. F. V. 4. Nr. 13.

Koch, R., Ueber den derzeitigen Stand der Tuberkulosebekämpfung. Ztschr. f. Tuberk. VIII, p. 91.
Körting, G., Einfluß der Lebensweise auf die erbliche Anlage zur Tuberkulose. Medizin. Reform. XIV, 28.
Kress, G. H., Compulsory registration and fumigation, the most important of all prophylactic measures in the prevention of pulmonary tuberculosis. Ztschr. f. Tuberk. IX, p. 537.
Kuthy, D. O., Sur les moyens de combattre la tuberculose dans les établissements pénitentiaires. Tuberculosis. V, 41.
Latham, A., Sanatorium treatment for tuberculosis. Lancet. Jan. 20. p. 184.
Lexis, W., La statistique de la tuberculose. Bull. de l'Inst. Internat. de Statist. XV, 352.
Liebe, G., Alkohol und Tuberkulose. Beitr. z. Klinik d. Tuberkulose. V, 241.
Lucien-Graux, Die Sanitäts-Häuserregister und der Kampf gegen die Tuberkulose. Tuberculosis. V, 203.
Marfan, Ueber den Schutz des Kindes vor der Tuberkulose in seiner Familie. Wien. med. Blätter. 1906. Nr. 4.
Marie, Les aliénés et la tuberculose. Revue de Med. XXVI, 543.
— et ***Rolet***, La tuberculose dans les asiles d'aliénés. Arch. de Neurol. 2 Série. XXII, p. 287, 352.
— — Les infirmiers d'asiles d'aliénés et la contagion tuberculeuse. Revue de Medecine. XXVI, p. 976.
Markl, Die Tuberkulose in der österreichischen Handelsmarine und deren Bekämpfung. Arch. f. Schiffs- u. Tropenhyg. X, S. 22.
Mayer, O., Fürsorgestellen für Lungenkranke. Ver.-Bl. d. pfälz. Aerzte. XXII, p. 195, 219.
Meinertz, Neuere Bestrebungen auf dem Gebiete der Tuberkulosebekämpfung. Ztschr. f. Krankenpfl. XXVIII, 284.
Mendoza, S. de, Quelques réflexions médico-sociales sur les manifestations oto-rhino-laryngiennes et oculaires de la tuberculose. Journal d'Hyg.. XXXII, p. 20.
Méry, H., Préservation scolaire contre la tuberculose. Arch. de méd. des enfants. 1906. p. 385.
Metalnikoff, S., Ein Beitrag zu der Frage über die Immunität gegen die Infektion mit Tuberkulose. Centralbl. f. Bakteriol. XLI, p. 391.
Middendorp, H. W., Die Ursache der Tuberkulose nach R. Koch und dessen Heilverfahren. Vortrag. (12 S.) Mk. 0,50. Freie hygienische Bücherei. Nr. 16. Leipzig. Dr. Boden.
Millet, La tuberculose dans l'armée. (19 p.) Paris. Bur. de la Grande Revue.
Mitulescu, J., Tuberkulose in Rumänien. Tuberculosis. V, 192.
****Newsholme, A.***, An inquiry into the principal causes of the reduction in the death-rate from phthisis during the last forty years, with special reference to the segregation of phthisical patients in general institutions. From „The Journal of Hygiene". Vol. VI, Nr. 3.
Ott, A., Zur Tuberkulosebekämpfung. Ztschr. f. ärztl. Fortbildg. III, 333.
Owen, E., Some stray thoughts upon tuberculosis. Lancet. CLXX, 1665.
Paterson, M. S., A few suggestions for the future of consumptive patients of the working classes. Lancet. CLXXI, p. 217.
Philip, R. W., On tuberculosis dispensaries and the coordination of measures against tuberculose. New York and Philad. med. Journ. LXXXIV, p. 1620.
Pielicke, Die Auslese für das Heilverfahren der Landesversicherungsanstalten. D. med. Wochenschr. XXXII, p. 883.
Pitres, A., La lutte antituberculeuse à Bordeaux et dans la région; Organisation et fonctionnement. Conférence faite à l'Athénée. Novembre 1905. (40 p.) Bordeaux. Libr. de la Mutualité.
Ploch, F., Wohnung und Tuberkuloseverbreitung. (Diss.) (34 S.) Gießen.
Pratt, J. H., The home sanatorium treatment of consumption. Bull. of the John Hopkins Hosp. XVII, 182, p. 140.
Prinzing, F., Die Beziehungen zwischen Tuberkulose und Säuglingssterblichkeit unter statistischen Gesichtspunkten. Tuberculosis. V, 473.
Rabinowitsch, L., Untersuchungen über die Beziehungen zwischen der Tuberkulose des Menschen und der Tiere. [Aus: „Arbeiten aus dem pathologischen Institut zu Berlin".] (74 S.) Mk. 2,—. Berlin. A. Hirschfeld.

Rabinowitsch, L., Untersuchungen über die Beziehungen zwischen der Tuberkulose des Menschen und der Tiere. Arb. aus dem pathol. Inst. zu Berlin. p. 365.
— Die Beziehungen der menschlichen Tuberkulose zu der Perlsucht des Rindes. Berl. klin. Wochenschr. XLIII, 24.
Ranke, K. E., Zur Morbiditätsstatistik der Lungentuberkulose. I. Allgemeine Grundlagen und Stadieneinteilung. Ztschr. f. Tuberk. X, p. 61.
Robertson, J., The duty of the municipality in the prevention of tuberculosis. Edinb. med. Journ. N. S. XIX, p. 13.
Robin, A., La mortalité par tuberculose en France et en Allemagne. Bull. de l'Acad. 3 S. LV, 4, p. 115.
Roeder, H., Die Lungentuberkulose im schulpflichtigen Alter. Berl. klin. Wochenschrift. XLIII, 13.
Roepke, O., Zur Aufklärung und Belehrung über die Tuberkulose, ihre Entstehung, Verhütung und Heilung. 3. erweit. Aufl. 60.—70. Taus. (55 S.) Mk. 0,60. Melsungen. A. Bernecker.
Rondopoulo, J. P., La tuberculose pulmonaire en Grèce pendant les 5 dernières années (fréquence, formes, etc.) Tuberculosis. V, S. 21.
Rosatzin, Th., Die Verteilung der Tuberkulosesterbefälle in einem alten Stadtviertel Hamburgs von 1894—1903. Ztschr. f. Tuberk. IX, p. 441.
Rosenfeld, S., Die Ausbreitung der Tuberkulose in Oesterreich. Ztschr. f. Tuberk. VIII, p. 407.
Rost, v., und ***Fraenkel***, Tuberkulose und Schwangerschaft. D. med. Wochenschr. XXXII, p. 675.
Rosthorn, A., Tuberkulose und Schwangerschaft. Monatsschr. f. Geburtsh. u. Gynäkol. XXIII. 581.
Rothschild, D., Der angeborene Thorax paralyticus. Sonderabdr. aus: „Verhandlgn. des zweiundzwanzigsten Kongresses für innere Medizin". Wiesbaden 1905.
Saugman, Chr., Die Tuberkulosefrage in Dänemark im Jahre 1905. Ztschr. für Tuberk. VIII, p. 527.
Savoire, C., Oeuvre de préservation de l'enfance contre la tuberculose. Tuberculosis. V, 288.
Schirmacher, K., Der Kampf gegen die Tuberkulose in Frankreich. Bl. f. Volksgesundheitspfl. VI, 207.
Schloßmann, A., Die Tuberkulose im frühen Kindesalter. Beitr. zur Klinik der Tuberk. VI, p. 229.
— Ueber die Entstehung der Tuberkulose im frühen Kindesalter. Archiv f. Kinderheilk. XLIII, p. 99.
Schmid, F., Das Arbeitsprogramm der schweizerischen Zentralkommission zur Bekämpfung der Tuberkulose in der Schweiz. Tuberculosis. 577.
Schmittmann, B., Die Versorgung vorgeschrittener Lungenkranker. Soziale Kultur. XXVI, 12.
Schober, P., Zur sozialen Aetiologie der Tuberkulose. Die Heilkde. 1906. S. 104.
Schwiening, Ueber Körpergröße und Brustumfang bei tuberkulösen und nichttuberkulösen Soldaten. D. militärärztl. Ztschr. XXXV, 273.
— Ueber Körpergröße und Brustumfang bei Tuberkulösen und Nichttuberkulösen. Mediz. Reform. XIV, 169.
Sindlair, R., On notification of pulmonary phthisis. Lancet. CLXXI, p. 139.
Sofer, L., Die Bekämpfung der Tuberkulose. Wien. klin. Rundschau. XX, 18, 20.
Spengler, C., Die Erbdisposition in der Phthiseentstehung, ihre Diagnose und Behandlung. D. med. Wochenschr. XXXII, p. 580.
Steiner-Stooß, H., Der Einfluß der Lungentuberkulose auf die Absterbeordnung der schweizerischen Bevölkerung 1881 bis 1888. Ztschr. f. Schweiz. Statist. XLII, Bd. II, p. 115.
Tartarin, A. G., Etudes sur la Tuberculose dans les milieux maritimes en Allemagne. Arch. de Méd. navale. 1906. No. 3/4.
Tatham, J., Remarks on mortality in England and Wales from pulmonary phthisis and other diseases of the respiratory organs. Bull. de l'Inst. Internat. de Statist. XV, 361.
*****Teleky, L.***, Die Sterblichkeit an Tuberkulose in Oesterreich 1873—1904. Statist. Monatsschr. N. F. XI, 145.
— Die Sterblichkeit an Tuberkulose in Oesterreich (1873—1904). Wiener klin. Wochenschr. XIX, 1164.

Tjaden, H., Die Bekämpfung der Tuberkulose in Bremen. Mit Abbildgn. Soz. Med. u. Hyg. I, S. 20, 79.
Trevelyan, E. F., The institution and sanatorium treatment of pulmonary tuberculosis in relation to large centres of population. Lancet. CLXX, 205.
Troeger, Ueber die Ursachen der geringen Tuberkulosemortalität in England und über die Bekämpfung der Tuberkulose unter der armen Bevölkerung. Vierteljahrsschr. f. gerichtl. Medizin. XXXI, 388.
Unterberger, S., Vererbung der Schwindsucht vom biologischen Standpunkte. St. Petersb. med. Wochenschr. XXXI, p. 273, 283.
Valassopoulo et *Legrand, H.*, Le congrès international de la tuberculose. (16 p.) Paris 1905. Steinheil.
Veit, J., Tuberkulose und Schwangerschaft. Therapie d. Gegenwart. N. F. VIII, p. 481.
Verhaeghe, À propos de l'immunisation contre la tuberculose et de la découverte de v. Behring. Revue d'Hyg. XXVIII, p. 593.
Villaret, Zur Bekämpfung der Infektionskrankheiten, insbesondere der Tuberkulose. Bl. f. Volksgesundheitspfl. V, 246.
Wagner, M., Die Erfolge der Invalidenversicherung bei Bekämpfung der Tuberkulose. Soziale Kultur. XXVI, 362.
**Weinberg, W.*, Die Tuberkulose in Stuttgart 1873—1902. Sonderabdr. aus „Württ. medizin. Korrespondenzbl.". 1906.
— Die Beziehungen zwischen der Tuberkulose und Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett. Beitr. z. Klinik d. Tuberk. V, 259.
*— Lungenschwindsucht beider Ehegatten. Ein Beitrag zur Lehre von der Tuberkulose in der Ehe. Beitr. zur Klinik d. Tuberkulose. V, 4, p. 365.
— Die Gefahr der tuberkulösen Infektion durch Ehegatten. Medizin. Klinik. II, 909.
— Tuberkulose und Familienstand. Centralbl. f. allg. Gesundheitspfl. XXV, S. 85.
Westenhoeffer, M., Die Frage der Disposition bei der Lungentuberkulose mit Beziehung auf ihre Therapie. Therapie der Gegenwart. N. F. VIII, p. 529.
Wethered, F. J., The sanatorium treatment of pulmonary tuberculosis. Lancet. CLXX, 7.
Wilson, J. C., The practitioner's part in the movement against tuberculosis. Journ. of the Americ. Med. Assoc. 1906. Nr. 15.
The anti-tuberculosis crusade in the United States of America. Tuberculosis. V, 153.
Bericht über die dritte Versammlung der Tuberkuloseärzte. Berlin den 1. Juni 1906. Hrsg. von Nietner. (49 S.) Berlin. Geschäftsstelle d. Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose.
Circular, re-consumption, dated June 28, 1906. 1 d. Publ. of the Local Government Board. London. Wyman & Son.
Cinquième conférence de l'association internationale contre la tuberculose. Procès-verbaux. Tuberculosis. V, 481, 531.
Consumption circular „C". 1 d. Local Government Board Publ. London. Wyman & Sons.
Congrès international de la tuberculose, tenu à Paris, du 2 au 7 octobre 1905. Trois Vol. Tome I. Organisation du congrès. Assemblées générales. Ire Section — Pathologie médicale. (880 p.) Tome II. IIe Section — Pathologie chirurgicale. IIIe Section — Assistance et préservation de l'enfance. IVe Section — Préservation et assistance de l'adulte hygiène sociale. (928 p.) Tome III. Conférences, Fêtes, Visites et Excursions, Exposition. (488 p.) Fr. 25,—. Paris. Masson & Cie.
**Ergebnisse* des von der Landesversicherungsanstalt der Hansestädte eingeleiteten Heilverfahrens bei lungenkranken Versicherten bis Ende 1905. (31 S. u. Tabellen.) Hamburg. Lütcke & Wulff.
Ueber die Errichtung von Fürsorgestellen durch Gemeinden und eine vollkommenere Organisation der Tuberkulosebekämpfung. Tuberculosis. V, 164.
Jahresbericht des dänischen Nationalvereins zur Bekämpfung der Tuberkulose. Tuberculosis. V, 322.
Information for consumptive people (poster form). 1 d. Publ. of the Local Government Board. London. Wyman & Son.

Report on the international congress on tuberculosis, held at Paris in October, 1905. 3 d. Publ. of the Local Government Board Ireland. London. Wyman & Sons.
**Second annual report* of the Henry Phipps Institute for the Study, Treatment, and Prevention of Tuberculosis. February 1, 1904, to February 1, 1905. (452 p.) Philadelphia. Henry Phipps Institute.
Zur Tuberkulosebekämpfung 1906. Verhandlungen des deutschen Zentralkomites zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke in der zehnten Generalversammlung am 31. Mai 1906 im Plenarsitzungssaal des Reichstagshauses zu Berlin. Redig. von Nietner. (44 S.) Berlin. Geschäftsstelle des Zentralkomites.
Kurze Uebersicht über die Tätigkeit des Zentralkomites in den Jahren 1896 bis 1905 und Geschäftsbericht für die Generalversammlung des Zentralkomites am 31. Mai 1906 im Reichstagsgebäude zu Berlin. Hrsg. von Nietner. (146 S.) Berlin. Geschäftsstelle des Zentralkomites zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke.
Die Verschickung Lungenkranker nach Südafrika. D. Krankenkassen-Ztg. VI, 13.

4. Venerische Krankheiten.

Anton, H., Ueber die Notlage vieler verheirateter Frauen der besseren Stände und über den Zusammenhang mancher dieser Notlagefälle mit der Prostitution. 2. Aufl. (19 S.) Mk. 0,50. Dresden. E. Pierson's Verlag.
Berthenson, L., Die Ueberwachung der Prostitution in Rußland. Medizin. Reform. XIV, 47.
Bizard, L., Le péril vénérien. Influence néfaste des maladies vénériennes (blennorrhagie et syphilis) sur la race; dépopulation et déchéance de la race. (24 p.) Paris. l'Emancipatrice.
Blaschko, A., Arbeitslöhne und Dirnentum. Neue Zeit. XXIV, 35.
Bloch, J., Schopenhauer's Krankheit im Jahre 1823. Med. Klinik. II, 644, 675.
— Persönliche Eindrücke von meiner diesjährigen Vortragsreise. Mitteilgn. der D. Gesellsch. z. Bek. der Geschlechtskrankhtn. IV, S. 24.
Boeck, K., Die „Schilffelder Japans". Ztschr. f. Bek. d. Geschlechtskrankhtn. V, 107.
Bosredon, R. D. L., Péril vénérien et prostitution. (140 p.) Bordeaux. Impr. Gounouilhou.
Bruck, F., Ist der Syphilidologe existenzberechtigt? Med. Klinik. II, 470.
Bruck, M., Die guten Sitten und der Bordellverkauf. Ztschr. f. Bek. d. Geschlechtskrankheiten. V, 57.
Brunn, v., Der jetzige Stand der Frage nach den Erregern der Geschlechtskrankheiten. Ztschr. f. Krankenpfl. XXVIII, 247.
Butte, Prostitution et syphilis. La surveillance médicale des prostituées à Paris de 1872 à 1904. Fr. 1,—. Paris 1905. Ch. Delagrave.
Clausmann, Prostitution, Polizei und Justiz. Ztschr. f. Bek. d. Geschlechtskrankheiten. V, 219.
Düring, v., Die Kasernierung der Prostitution. Vortrag. [Aus: „Der Abolitionist".] (15 S.) Mk. 0,30. Abolitionistische Flugschriften. Nr. 6. Dresden. Katharina Scheven.
Erb, W., Zur Statistik des Trippers beim Manne und seiner Folgen für die Ehefrauen. Münchn. med. Wochenschr. LIII, p. 2329.
— Zur Statistik des Trippers beim Manne und seiner Folgen für die Ehefrauen. Ztschr. f. Bekämpfg. d. Geschlechtskrankhtn. V, 401.
Fabry, J., Zur Frage der Inskription unter sittenpolizeiliche Aufsicht mit besonderer Berücksichtigung Dortmunder Verhältnisse. Ztschr. f. Bek. d. Geschlechtskrankheiten. V, 325.
Feistmantel, Bericht über die Versuche zur Einschränkung der Geschlechtskrankheiten innerhalb der Garnison Budapest. Wien. med. Wochenschr. LVI, p. 1814, 1868.
Finger, E., Zur Prophylaxe der Geschlechtskrankheiten in Oesterreich. Ztschr. f. Bekämpfg. d. Geschlechtskrankhtn. V, S. 405, 441.
Fischer, E., Die Ueberwindung der Prostitution. Sozialist. Monatshefte. X, 3.

Fournier, A., En guérit-on? Fr. 1,—. Paris. Delagrave.
— Traité de la syphilis. Tome II. 2e fascicule. Fr. 16,—. Paris. Rueff.
Gadderbaum, Fr., Städtische Lusthäuser. Städteztg. 1906. Nr. 3.
Galewsky, Ueber die Uebertragung von Geschlechtskrankheiten beim Stillgeschäft. Ztschr. f. Bek. d. Geschlechtskrankhtn. V, 365.
Galtier-Boissière, Pour préserver des maladies vénériennes. Fr. 0,75. Paris. Larousse.
Gastou, P., La syphilis héréditaire et l'hérédité syphilitique. Gaz. des Hôp. 64.
Gebert, E., Geschlechtsverkehr und Geschlechtskrankheiten. 2. verb. Aufl. (16 S.) Mk. 0,20. Arbeitergesundheitsbibliothek hrsg. unter Leitg. von Zadek. (Neue Aufl.) 7. Heft. Berlin. Buchh. Vorwärts.
Gerson, K., Bemerkungen zu dem Vortrag von E. Metschnikoff „Ueber Syphilisprophylaxe". Med. Klinik. II, 467.
Graeser, C., Bemerkungen über die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten in der Handelsmarine. Ztschr. f. Bekämpfg. d. Geschlechtskrankhtn. V, 175.
Große, O., Schutzmittel gegen Geschlechtskrankheiten. Münchn. med. Wochenschr. LIII, 45.
Grünfeld, A., Die Bekämpfung der venerischen Krankheiten in Odessa. II. Ztschr. f. Krankenpfl. XXVIII, 21.
Hammer, W., Ueber Dirnentum und Mutterschutz. [Aus: „Monatsschr. f. Harnkrankheiten".] (24 S.) Mk. 1,—. Leipzig. Verlag der Monatsschrift f. Harnkrankheiten.
— Arbeitslöhne und Dirnentum. Neue Zeit. XXIV, 32.
— Vorschläge zur Abänderung des bisherigen Verfahrens der Berliner Sittenpolizei. Ztschr. f. Bek. d. Geschlechtskrankhtn. V, S. 9.
— Licht- und Schattenseiten geschlechtlicher Enthaltsamkeit, unter gleichmäßiger Berücksichtigung beider Geschlechter dargestellt. (II, 48 S.) Mk. 1,20. Berlin. J. Singer & Co.
— Ueber Prostitution und Homosexualität, zugleich ein Beitrag zur Lehre von den Enthaltsamkeitsstörungen. [Aus: „Monatsschr. f. Harnkrankhtn. u. sex. Hygiene".] (8 S.) Mk. 0,60. Leipzig 1905. Verl. d. Monatschr. f. Harnkrankhtn.
Hopff, Der Mädchenhandel, insbesondere in seinen Beziehungen zu Deutschland. Monatsschr. f. Kriminalpsychol. III, S. 13.
Hübner, H., Ueber moderne Syphilisforschungen. Ztschr. f. Bekämpfg. d. Geschlechtskrankheiten. V, 468.
Jesionek, Syphilis und Unfallversicherung der praktischen Aerzte. Münchn. med. Wochenschr. LIII, 28.
Kampffmeyer, P., Ueber Prostitution und Volkserziehung. Sozialist. Monatshefte. X, 9.
Kemény, F., Geschlechtliche Aufklärung und Abstinenz. Ztschr. f. Realschulwes. 1906. p. 18.
Kopp, Zur Beurteilung der Erb'schen Statistik des Trippers beim Manne und seiner Folgen für die Ehefrauen Münchn. med. Wochenschr. LIII, p. 2534.
Koßmann, Zur Statistik der Gonorrhoe. Münchn. med. Wochenschr. LIII, p. 2535.
Krautwig, P., Geschlechtskrankheiten und Prostitution. Centralbl. f. allg. Gesundheitspflege. XXV, S. 211.
Kuhn, E., Gesundheitspolizeiliche Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Vierteljahrsschrift. f. gerichtl. Medizin. 3 F. XXXI, S. 133.
Labit H., et *Polin, H.*, Le péril vénérien. Fr. 2,50. Paris. Masson.
Ledermann, R., Die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten durch die Krankenkassen. (15 S.) Vortrag. Magdeburg. Pfannkuch & Co.
Marcuse, B., Zur ambulatorischen Behandlung der Prostituierten. Ztschr. f. Bek. d. Geschlechtskrankhtn. V, S. 1.
Marcuse, M., Hautkrankheiten und Sexualität. [Aus: „Wiener Klinik".] (60 S.) Mk. 2,—. Wien. Urban & Schwarzenberg.
Mayer, A., Gonorrhoe und Wochenbett. Monatsschr. f. Geburtsh. u. Gynäkol. XXIII, 811.
Metschnikoff, E., Ueber Syphilisprophylaxe. Med. Klinik. II, 371.

Moraglia, G. B., Die Onanie beim normalen Weibe und bei den Prostituierten. (Neuere Forschungen auf dem Gebiete der weiblichen Kriminalität, Prostitution und Psychopathie. III.) Autoris. Uebersetzg. 3. Aufl. (21 S.) Mk. 1,50. Sammlung kriminalanthropologischer Vorträge. II. Heft. Paris. The scientific London Press.

Nevinson, H. W., Modern slavery. (226 p.) Illustr. 6 s. London. Harper.

Nötzel, K., Offentliche Häuser in Rußland. Ztschr. f. Bek. d. Geschlechtskrankhtn. V, S. 41, 81.

Oppenheim, H., Geschlechtskrankheiten und Nervenleiden. Mitteilgn. d. D. Gesellschaft z. Bek. der Geschlechtskrankhtn. IV, 107.

Ostwald, H., Mätressen in Berlin. (85 S.) Mk. 1,—. Das Berliner Dirnentum. Bd. 3. Leipzig. W. Fiedler.

— Der Tanz und die Prostitution. (88 S.) Mk. 1,—. Das Berliner Dirnentum. 4. Bd. Leipzig. W. Fiedler.

— Männliche Prostitution. (111 S.) Mk. 2,—. Das Berliner Dirnentum. 5. Bd. Leipzig. W. Fiedler.

— Notlage oder Trieb? Eine Erwiderung. Neue Zeit. XXV, 2.

Pappritz, A., Eine Kundgebung des Abolitionismus. [Aus: Monatsschr. f. Harnkrankheiten.] (6 S.) Mk. 0,50. Leipzig. Monatsschr. f. Harnkrankhtn.

Regnault, F., L'Évolution de la prostitution. Fr. 3,50. Paris. Flammarion.

Ries, Die Prüderie als Ursache körperlicher Schädigungen. Mitteilgn. d. D. Gesellschaft z. Bek. d. Geschlechtskrankhtn. IV, 113.

****Rosenbach, O.***, Das Problem der Syphilis und kritische Betrachtungen über ihre Behandlung. 2. wesentlich erweit. Aufl. (XII, 164 S.) Mk. 3,60. Berlin. A. Hirschwald.

Rudolf, V., Skizzen aus einem Magdalenenstift. Feuilleton. [Aus: „Monatsschrift f. Harnkrankhtn. u. sex. Hygiene".] (10 S.) Mk. 0,60. Leipzig. Verl. der Monatsschrift f. Harnkrankhtn.

Rutgers, J., Skizzen aus Holland. Ztschr. f. Bek. d. Geschlechtskrankhtn. V, 343.

Schlesinger-Eckstein, Th., Ueber Arbeitslöhne und Dirnentum. Eine Entgegnung. Neue Zeit. XXIV, 35.

Schmid, K., Die Bedeutung und Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Soz. Rev. VI, p. 67, 181.

Siebert, F., Unseren Söhnen! Aufklärung über die Gefahren des Geschlechtslebens. (160 S.) Mk. 1,80. Straubing. C. Attenkofer.

Solger, F. B., Die Biologie der Vererbung und ihre Bedeutung für die Syphilis. Dermatol. Ztschr. XIII, p. 555.

Steinen, E. v. d., Die Abiturientenvorträge über das Geschlechtsleben. Zeitschr. f. Bek. d. Geschlechtskrankhtn. V, 259.

Sternthal, A., Geleitworte zur Fahrt in das Leben. Vortrag, gehalten am 21. Febr. 1906 im Gemeindehause von St. Katharinen vor den Abiturienten sämtlicher höherer Lehranstalten in Braunschweig. (18 S.) Mk. 0,50. Leipzig. J. A. Barth.

— „Geleitworte zur Fahrt in das Leben." Ztschr. f. Bekämpfg. d. Geschlechtskrankheiten. V, 157.

Thomalla, R., Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten auf dem flachen Lande und in kleinen Städten. Ztschr. f. Medizinalbe. XIX, S. 9.

Vorberg, G., Ueber Syphilisprophylaxe. Med. Klinik. II, 733.

Wechselmann, W., Aus der Geschichte des Prostitutionswesens in Deutschland. Ztschr. f. Bek. d. Geschlechtskrankhtn. V, S. 15.

Weiss, Th., Die Prostitutionsfrage in der Schweiz und das schweizerische Strafgesetzbuch. Materialien, Betrachtungen und Vorschläge. (XI, 236 S.) Mk. 4,20. Bern. Stämpfli & Co.

Wendlandt, E., Die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten durch die Krankenkassen. Volkstüml. Ztschr. f. prakt. Arbeiterversicherg. XII, 14.

Williams, C., The ethics of the medical profession in relation to syphilis and gonorrhoea. Lancet. CLXX, 361.

Zinsser, F., Die Prostitutionsverhältnisse der Stadt Cöln. Monatsschr. f. Kriminalpsychologie. III, S. 21.

— Die Prostitutionsverhältnisse der Stadt Köln. Ztschr. f. Bekämpfg. d. Geschlechtskrankheiten. V, 201.

Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten durch Fortbildungs- und Fachschulen der verschiedenen Art. Mk. 0,20. Zittau. Gewerbeschau.

Internationale Enquete über die Beziehungen zwischen Prostitution und Tuberkulose. Ztschr. f. Bek. d. Geschlechtskrankhtn. V, 115.

Die Neißerschen Syphilisforschungen auf Java. Ztschr. f. Bek. d. Geschlechtskrankheiten. V, 261.

Women that pass in the night. Reminiscences of the Parisian queens of prostitution. 2 vols. (VIII, 151 p. and VIII, 109 p.) Paris. Carrington.

5. Alkoholismus.

Abderhalden, E., Ein Vorschlag zur Bekämpfung des Alkoholismus auf internationaler Grundlage. Med. Klinik. II, 1264.

Asmussen, G., Brauer und Wirt. Die Alkoholfrage. III, 60.

Baer, A., und ***Laquer, B.,*** Die Trunksucht und ihre Abwehr. Beiträge zum gegenwärtigen Stande der Alkoholfrage. 2. umgearb. Aufl. (VII, 242 S.) Mk. 6,—. Wien. Urban & Schwarzenberg.

Békéss, A., Alkohol und Eisenbahn. (20 S.) Mk. 0,30. Wien. Brüder Suschitzky.
— Alkohol und Eisenbahn. Ztschr. f. Eisenbahnhyg. II, 89.

Bieling, K., Der Alkohol und der Alkoholismus. Ein Wegweiser zum Verständnis moderner Kulturarbeit. (84 S.) Mk. 1,40. Der Arzt als Erzieher. 23. Heft. München. Verl. d. ärztl. Rundschau.

Blocher, E., Die Statistik von Isambard Owen. Internat. Monatsschr. z. Erforschg. des Alkohol. XVI, p. 33, 65, 111, 136.
— Das Verbot des Absinths. Internat. Monatsschr. z. Erforschg. d. Alkohol. XVI, 19, 209.
— Degeneration und Alkoholismus unter Militärdienstpflichtigen. Internat. Monatsschrift z. Erforschg. d. Alkohol. XVI, 235.

Blocher, H., Die russische Revolution und der Alkohol. Internat. Monatsschr. z. Erforschg. des Alkohol. XVI, p. 1.
— Der Alkohol in der japanischen Armee. Internat. Monatsschr. z. Erforschg. d. Alkohol. XVI, 260.
— Ein Volksstamm ohne Narkotikum und Stimulans. Internat. Monatsschr. z. Erforschg. d. Alkohol. XVI, 295.
— Dichterische Arbeit und Alkohol. Internat. Monatsschr. z. Erforschg. d. Alkohol. XVI, 321.

Boas, K., Ueber Alkoholismus in Schulen. Ztschr. f. Krankenpfl. XXVIII, 106.
— Wie soll der Alkoholismus im Schulunterrichte bekämpft werden? Alkoholismus. III, 99.

Böhmert, V., Amerikanische und deutsche Trinksitten. Arbeiterfreund. XLIV, 78.
— Nachschrift zu Marcuse, Alkoholismus und Ehescheidung. Die Alkoholfrage. III, 52.
— Weitere Untersuchungen der Alkoholfrage auf Grund von Fragebogen für Mäßige und Enthaltsame. Die Alkoholfrage. III, 73, 171, 267, 361.
— Die Enthaltsamkeitsbewegung in den Vereinigten Staaten. Die Alkoholfrage. III, 240.
— Nachschrift zu Dr. Kuhr, Turner und Alkoholismus. Die Alkoholfrage. III, 258.

Bode, W., Die norwegische Ordnung des Schankwesens und Getränkehandels. (55 S.) Mk. 0,80. Studien zur Alkoholfrage. Hrsg. von W. Bode. Leipzig. K. G. Th. Scheffer.

Bonhoeffer, K., Chronischer Alkoholismus und Vererbung. Alkoholismus. III, 297.
— Beruf und Alkoholdelikte. Monatsschr. f. Kriminalpsychol. II, 593.

Bonne, G., Unsere Trinksitten in ihrer Bedeutung für die Unsittlichkeit nebst deren Folgen. Den deutschen Frauen als Hüterinnen deutscher Sitte gewidmet. Vortrag. 2. Aufl. (25 S.) Mk. 0,25. Tages- und Lebensfragen. Eine Schriftensammlung, hrsg. von Chr. G. Tienken. Leipzig. Ch. G. Tienken.
— Unsere Trinksitten in ihrer Bedeutung für den Eisenbahner und das reisende Publikum. Vortrag. 3. Aufl. (34 S.) Mk. 0,25. Flensburg. Deutschlands Großloge II.

Brendel, C., Stetige Abnahme des Bierverbrauchs in München. Internat. Monatsschrift z. Erforschg. d. Alkohol. XVI, 257.

Briegleb, K., Turner und Alkoholismus. Die Alkoholfrage. III, 167.

Carpenter, G., Alcohol and children. Alcohol and the brain. 1 d. London. C. E. T. S.

Charra, E., Contribution à l'étude de l'alcoolisme héréditaire. Recherches sur les anomalies de développement observées chez les enfants de parents alcooliques. (96 p.) Fr. 2,—. Lyon. Rey.

Chotzen, F., Ueber atypische Alkoholpsychosen. Beitrag zur Kenntnis des halluzinatorischen Schwachsinns der Trinker und der alkoholistischen Pseudoparalyse. Arch. f. Psych. u. Nervenkr. XLI, 383.

Clauß, A., Die Alkoholfrage vom physiologischen, sozialen und wirtschaftlichen Standpunkte. (206 S.) Mk. 2,50. Berlin. P. Parey.

Crothers, T. D., The insanity of inebriety. Brit. med. Journ. Sept. 29.

Daum, A., Die alkoholgegnerische Bewegung in Oesterreich. Alkoholismus. III, 211.

Delbrück, Die Abstinenz in Irrenanstalten. Psychol.-neurol. Wochenschr. VII, 50, 51.

Deutsch, E., Einiges über den Einfluß des Alkohols. Alkoholismus. III, S. 24.

Dicke, Die Notwendigkeit eines obligatorischen Antialkoholunterrichts in den oberen Klassen der Volksschulen. Alkoholismus. III, 94.

Dietz, H., Ist der Verzicht auf Alkohol als Genußmittel in der Irrenanstalt wünschenswert? Ztschr. f. Psych. LXII, p. 372.

Ditte, P., La législation des débits de boissons et les projets de réforme. (168 p.) Fr. 3,—. Paris. A. Rousseau.

Dupré la Tour, F., Un épisode de la lutte anti-alcoolique en Angleterre, the public-house trusts. Musée Social. No. 9.

Durig, A., Ueber die Einwirkung von Alkohol auf die Steigarbeit. Archiv f. die gesamte Physiologie des Menschen. Bd. 115, 7 u. 8.

Edwards, W. N., Temperance compendium. Cyclopaedia of facts, figures, and other useful data relating to the Temperance Question. (150 p.) 1 s 6 d. London. R. J. James.

Eggers, Die Polemik über das Gothenburger System. Internat. Monatsschr. z. Erforschg. d. Alkohol. XVI, 14.

Ehrenstein, Th., Waren die großen Denker des Abendlandes abstinent? Ein Beitrag zur Alkoholfrage. 2. Aufl. (43 S.) Mk. 0,75. Wien. Halm & Goldmann.

Esche, A., Politik und Alkohol. Die Alkoholfrage. III, 1.

Ferstl, A., Die Alkoholfrage der Gegenwart vom christlichen Standpunkt aus betrachtet. 6 Vorträge. (IV, 95 S.) Mk. 1,20. Regensburg. Verlagsanst. vorm. G. J. Manz.

Finch, J. B., The people versus the liquor traffic: speeches of J. B. Finch, with a short history of „Good Templary" and J. B. Finch. (272 p.) $ 0,25. Ripon. Wisconsin.

Flade, E., Zur Alkoholfrage. Hygien. Rundschau. XVI, 461.

— Was erhoffen wir von unserer Armee im Kampfe gegen den Alkoholismus? (20 S.) Mk. 0,30. Berlin. Mäßigkeitsverlag.

Frankenberg, H. v., Der Alkoholgenuß der Schulkinder. Ztschr. f. Schulgesundheitspfl. XIX, 695.

— Der Alkoholgenuß der Schulkinder. Monatsbl. f. öffentl. Gesundheitspfl. XXIX, 101.

Gilbert, Welche Stellung sollen die Eisenbahnverwaltungen in der Bekämpfung des Alkoholgenusses bei den Eisenbahnern nehmen? Ztschr. f. Bahn- u. Bahnkassenärzte. II, 85, 97.

Gisler, G., Stillungsunfähigkeit der Frauen und familiärer Alkoholismus. Med. Klinik. II, 1199.

Griveau, P., L'alcoolisme, fléau social. Mœurs, législation, droit comparé. (344 p.) Fr. 6,—. Paris. Marchal & Billard.

Hähnel, F., Die Notwendigkeit der Unterstützung des Kampfes gegen den Alkoholismus durch die Erziehung in Schule und Haus. Vortrag. (28 S.) Mk. 0,50. Jena. G. Fischer.

Hartmann, K. A. M., Die deutschen Turner und der Alkoholismus. Die Alkoholfrage. III, 259.

Haw, J., Die Mäßigkeitsbewegung im Jahre 1905. Soziale Kultur. XXVI, S. 49.

Hecker, R., Ueber Verbreitung und Wirkung des Alkoholgenusses bei Volks- und Mittelschülern. Münchn. med. Wochenschr. LIII, p. 544.

Hecker, R., Ueber Verbreitung und Wirkung des Alkohols bei Schülern. Internat. Monatsschr. z. Erforschg. d. Alkohol. XVI, p. 263.
— Ueber Verbreitung und Wirkung des Alkohols bei Schulkindern. Jahrb. f. Kinderheilkunde. III. F. XIII, p. 470, 571.
Helenius, M., Die Beziehungen der Alkoholgesetzgebung zur Reform des Schankwesens. Internat. Monatsschr. z. Erforschg. d. Alkohol. XVI, p. 71.
— und *Trygg-Helenius, A.*, Gegen den Alkohol. (58 S.) Mk. 0,80. Leipzig. B. G. Teubner.
Herkner, H., Alkoholismus und Arbeiterfrage. 3. verm. Aufl. (20 S.) Mk. 0,20. Berlin. Mäßigkeitsverlag.
Hermannssohn, Wohlauf, noch getrunken? 7 Gründe gegen die Mäßigkeitsbewegung untersucht. 3. verb. u. verm. Aufl. (15 S.) Mk. 0,10. Berlin. Mäßigkeitsverlag.
Herzstein, R., Der Trinker und die Trunksucht im Reichsstrafgesetzbuche nach geltendem Rechte und in kriminalpolitischer Hinsicht. (Diss.) (33 S.) Erlangen.
Hirschfeld, M., Alkohol und Familienleben. 1.—3. Aufl. (24 S.) Mk. 0,25. Berlin-Charlottenburg. F. Stolt.
Hoffmann, J., Die Bekämpfung narkotischer und alkoholischer Genußmittel. New-Yorker med. Monatsschr. XVIII, p. 41.
Hohmuth, Der Kampf der Polizeiverwaltung in Herford gegen den Mißbrauch geistiger Getränke seit 1. Oktober 1900 bis Ende 1905 und die erzielten Erfolge. (11 S.) Mk. 0,10. Berlin. Mäßigkeitsverlag.
Holitscher, A., Alkohol und Tuberkulose. Eine Erwiderung. [Aus: „Prag. med. Wochenschr.".] (15 S.) Mk. 0,25. Wien. Brüder Suschitzky.
— Die Abstinenz als Forderung des Sittengesetzes. Vortrag, geh. in der Studentenversammlung des zehnten internationalen Kongresses gegen den Alkoholismus. (23 S.) Mk. 0,20. Wien. Brüder Suschitzky.
Hoppe, Der innere Zusammenhang zwischen Alkoholismus und Verbrechen. Die Alkoholfrage. III, 199.
— Der Alkoholismus in München. Die Alkoholfrage. III, 329.
Hoppe, H., Der Alkohol im gegenwärtigen und zukünftigen Strafrecht. (78 S.) Mk. 2,—. Juristisch-psychiatrische Grenzfragen. Zwanglose Abhandlungen. Hrsg. von A. Finger, A. Hoche, J. Bresler. V. Bd. Halle. C. Marhold.
— Alkohol und Kriminalität in allen ihren Beziehungen. Mit 1 Doppeltafel. (VI, 208 S.) Mk. 4,—. Grenzfragen des Nerven- und Seelenlebens. Einzeldarstellungen für Gebildete aller Stände. Hrsg. von L. Loewenfeld. 42. Heft. Wiesbaden. J. F. Bergmann.
— Die Gefahren des Biergenusses. 2. verb. Aufl. 6.—12. Taus. (16 S.) Mk. 0,10. Basel. Schriftstelle des Alkoholgegnerbundes.
— Die Bierproduktion und der Bierkonsum in Deutschland im Jahre 1904. Internat. Monatsschr. z. Erforschg. d. Alkohol. XVI, 365.
Horsley, V., What can women do to promote temperance. An addres delivered at the annual meeting of the Women's Union. (C. E. T. S.) Revised ed. (11 pp.) 1 d. London. C. E. T. S.
Hunziker, H., Der Absinth und seine Gefahren. Internat. Monatsschr. z. Erforschg. d. Alkohol. XVI, p. 97, 129.
Jansen, Frau und Alkohol. Bl. f. Volksgesundheitspfl. V, 161.
Juliusburger, O., Zur Behandlung alkoholischer Delikte. Psychol.-neurol. Wochenschrift. VIII, 2.
— Zur Lehre von der Einsichtslosigkeit der Alkoholisten. Monatsschr. f. Psychol. u. Neurol. XIX, 201.
Juusela, V., Die Abstinenzbewegung unter der studierenden Jugend in Finnland. Internat. Monatsschr. z. Erforschg. des Alkohol. XVI, 106.
Kappelmann, Streiflichter aus den Jahresausgaben deutscher Städte. Ein Beitrag zur Frage der Belastung der Gemeinden durch die Folgen des Alkoholismus. Hrsg. vom deutschen Verein gegen den Mißbrauch geist. Getränke. [Aus: „Alkoholismus".] (24 S.) Mk. 0,50. Berlin. Mäßigkeitsverlag.
— Streiflichter aus den Jahresausgaben deutscher Städte. Alkoholismus. III, 241.
Kelynack, T. N., The alcohol problem in its biological aspect. (142 pp.) 2 s. London. R. J. James.

Kiaer, A. Th., Die neueste Entwicklung des Kampfes gegen den Alkoholismus in Norwegen. Alkoholismus. III, 199.
Knust, W., Ueber Wohlfahrtsstellen für Alkoholkranke. Med. Klinik. II, 946.
Koettlitz, H., A propos de l'alcool-aliment et de l'alcool-poison. Rev. de l'Université de Bruxelles. 1906. p. 765.
Kornfeld, H., Alkoholismus und § 51 StGB. (23 S.) Mk. 0,80. Juristisch-psychiatrische Grenzfragen. Zwanglose Abhandlgn. Hrsg. von A. Finger, A. Hoche, J. Bresler. IV. Bd. 3. Heft. Halle. C. Marhold.
Kraepelin, E., Der Alkoholismus in München. Münchn. med. Wochenschr. LIII, p. 737.
— Der Alkoholismus in München. Internat. Monatsschr. z. Erforschung d. Alkohol. XVI, 193.
Kubatz, A., Die britische Alkoholrechnung für 1905. Internat. Monatsschr. z. Erforschung d. Alkoholismus. XVI, 301.
Kuhr, H., Turner und Alkoholismus. Die Alkoholfrage. III, 67, 351.
Laquer, B., „Der Alkoholverbrauch in den bedeutendsten Kulturstaaten", von Struve und Schulze-Besse nebst Bemerkungen über „Alkoholzahlen". Alkoholismus. III, S. 33.
*— Die Trunksucht und die Haushaltung der deutschen Städte. Alkoholismus. III, 77.
— Ueber die Aufgaben der internationalen Vereinigung gegen den Mißbrauch geistiger Getränke. Alkoholismus. III, 190.
— Ueber die Aufgaben der internationalen Vereinigung gegen den Mißbrauch geistiger Getränke. Med. Klinik. II, 528.
— Der Alkohol im Arbeiterhaushalt. Med. Klinik. II, 1205.
Liebe, G., Der Alkohol als „Heilstätten-Streitfrage". Medizin. Reform. XIV, 49.
Loewenfeld, Alkohol und Neurosen. Münchn. med. Wochenschr. LIII, p. 1697.
Marcuse, J., Alkoholismus und Ehescheidung. Die Alkoholfrage. III, 49.
Masaryk, Th., Ethik und Alkoholismus. Vortrag. (20 S.) Mk. 0,25. Flensburg. Deutschlands Großloge II.
Matthaei, Die Milderung der modernen Entartung durch Beschützung der Jugend vor der Alkoholgewöhnung. (12 S.) Mk. 0,15. Flensburg. Deutschlands Großloge II.
May, F., Die Zurechnungsfähigkeit der Trinker. Friedreichs Bl. f. gerichtl. Med. LVII, 81, 175, 263.
Meinert, Die Heilung Alkoholkranker im Königreich Sachsen. Die Alkoholfrage. III, 18.
— Dr. Starke und sein Buch: Die Berechtigung des Alkoholgenusses. Die Alkoholfrage. III, 228, 346.
Meyer, E., Rausch- und Zurechnungsfähigkeit. Arch. f. Psychiatr. XLII, 163.
Miethke, W., Alkohol und Unfallhäufigkeit. Internat. Monatsschr. z. Erforschg. des Alkohol. XVI, 77.
Miomandre, M. de, La lutte contre l'alcool. Historique du mouvement d'abstinence, la femme, l'école, les clergés, la grande industrie, les pouvoirs publics, les classes cultivées. (191 p.) Fr. 2,50. Bruxelles. O. Lamberty.
Neuhaus, G., Alkohol und Aerzte. D. Mediz. Ztg. XXVII, p. 487.
— Die Gast- und Schankwirtschaften in Preußen 1904 und ihre Verteilung auf die Bevölkerung. Soziale Kultur. XXVI, 365.
Oehlert, Der Wein und die Kriminalität. Monatsschr. f. Kriminalpsychol. II, 705.
Oudart, A., Enseignement anti-alcoolique dans les écoles. Bull. de la Soc. méd. belge de tempérance. 1905. p. 643.
Pfaff, W., Die Alkoholfrage vom ärztlichen Standpunkt. Vortrag, gehalten am 10. Dezember 1903 im siebenten ärztl. Bezirksverein (Ulm). 2. verm. Aufl. (125 S.) Mk. 1,20. München. E. Reinhardt.
Pieper, A., Mäßigkeitsbestrebungen. 2. Aufl. 5.—7. Taus. (40 S.) Mk. 0,35. Soziale Tagesfragen. Zwanglose Hefte, hrsg. vom Volksverein f. d. kathol. Deutschland. 14. u. 15. Heft. M.-Gladbach. Zentralstelle des Volksvereins f. d. kathol. Deutschland.
Pierret, E., L'alcoolisme, ses causes, ses effets, ses remèdes. La Réforme Sociale. XXVI, 2, p. 657, 730.
Pignolet, Die Antialkoholbewegung in Frankreich. Alkoholismus. III, 195.
Porritt, N., Alcohol a paralyser. (12 pp.) 1 d. London. C. E. T. S.
Powell, E., Alcoholism. Economic Review. XVI, p. 305.

Pütter, Trunksucht und städtische Steuern. Aus der Praxis einer größeren Provinzialstadt. 3. Aufl. (6.—8. Taus.) (23 S.) Mk. 0,20. Halle. Buchh. der Stadtmission.

Ratkowski, L., Gesundheit und Alkohol. Populärer Vortrag. (15 S.) Mk. 0,10. Berlin. W. Buchholz.

Reach, F., Die körperliche Uebung und der Alkoholgenuß im Lichte neuer physiologischer Untersuchungen. Vierteljahrsschr. f. körperl. Erziehg. II, 177.

Reinitzer, F., Wanderausstellungen als Mittel zur Bekämpfung des Alkoholismus. Die Alkoholfrage. III, 153.

Rosenfeld, G., Der Alkohol als Nahrungsmittel. Centralbl. f. innere Medizin. XXVII, 12.

Ross, D. M., Plea for temperance legislation. Lord Peel's proposals for Scotland. (82 p.) 1 s. London. Maclehose.

Rowntree, J., The imperial drug trade. A restatement of the opium question, etc. 2nd ed. (pp. 318.) 2 s. London. Methuen.

— and *Sherwell, A.,* The taxation of the liquor trade. Vol. I. Public houses, hotels, restaurants, theatres, railway bars, and clubs. (560 pp.) 10 s 6 d. London. Macmillan.

Rubattel, R., L'alcoolisme. (54 p.) Fr. 0,50. Rolle. E. Graf.

Schaefer, Die Alten und der Alkohol. Alkoholismus. III, 88.

Scharffenberg, J., Der Kampf gegen den Alkohol in Norwegen. Internat. Monatsschr. z. Erforschg. d. Alkohol. XVI, 101.

**Schenk, P.,* Die Periodizität der Trunksucht. Alkoholismus. III, 154.

— Erwiesene und unerwiesene Behauptungen in der Lehre vom Alkohol. D. Mediz. Ztg. XXVII, p. 485.

Schuhmacher, v., Comité officiel de tempérence de St. Petersbourg. Alkoholismus. III, 222.

Schwarz, J., Warum Abstinenz und nicht Temperenz? Eine ärztliche Tagesfrage. Ein Vortrag. (25 S.) Mk. 0,20. Wien. Brüder Suschitzky.

Siebert, Leitsätze zur Beantwortung der Frage: „Was kann seitens der kirchlichen Organe zur Bekämpfung der Alkoholgefahr in der Gemeinde geschehen?" (18 S.) Mk. 0,30. Berlin. Mäßigkeits-Verlag.

Sillich, v., Der Kampf der Polizei gegen den Alkohol in Harburg a. E. (8 S.) Mk. 0,10. Berlin. Mäßigkeitsverlag.

Sinapius, Ueber ein zweckmäßiges Volksgetränk. [Aus: „Der Kinderarzt".] (3 S.) Mk. 1,—. Leipzig. B. Konegen.

Sofer, L., Zur Alkoholfrage. Wien. klin. Wochenschr. XIX, p. 568.

Sohnrey, H., Das Wirtshaus auf dem Lande. Vortrag auf der 22. Jahresversammlg. am 18. Oktober 1905 zu Münster i. W. (35 S.) Mk. 0,40. Berlin. Mäßigkeitsverlag.

— Das Wirtshaus auf dem Lande. Das Land. XIV, p. 125, 141, 159.

Starke, J., Die Berechtigung des Alkoholgenusses. Wissenschaftlich begründet und allgemeinverständlich dargestellt von einem Physiologen. (XXIV, 256 S.) Mk. 4,—. Stuttgart. J. Hoffmann.

**Stehr,* Alkohol und Produktivität der Arbeit. Sonderabdruck aus „Deutsche Wirtschafts-Zeitung". 1906. Nr. 9 u. 10.

— Alkohol und Produktivität der Arbeit. Hrsg. vom deutschen Verein gegen den Mißbrauch geist. Getränke. [Aus: „Deutsche Wirtschaftsztg.".] (11 S.) Mk. 0,10. Berlin. Mäßigkeitsverlag.

Stein, Ph., Die Organisation der Antialkoholbewegung. Internat. Monatsschr. z. Erforschg. d. Alkohol. XVI, 229.

Steinhausen, J., Die Mitarbeit der Frau im Kampf gegen den Alkoholmißbrauch. (15 S.) Mk. 0,20. Berlin. Mäßigkeitsverlag.

Stephan, Seekrieg und Alkohol. Marine-Rundschau. 1906. p. 697.

Stille, W., Gegen den Alkohol. 5 Aufsätze. [Aus: „Deut. Kampf".] 1. u. 2. Aufl. (25 S.) Mk. 0,30. Leipzig. Deutscher Kampf-Verlag.

Stille, W. A., Die Aerzte und unsere Trinksitten. Die Alkoholfrage. III, 363.

Streichhan, G., Der Alkohol und das Kind. Jugendfürsorge. VII, 261.

Stubbe, Aus der älteren Mäßigkeitsbewegung in Schleswig-Holstein. Alkoholismus. III, 129.

ıbbe, Chr., Die ältere Mäßigkeits- und Enthaltsamkeitsbewegung in Schleswig-Holstein. [Aus: „Alkoholismus".] (V, 133 S.) Mk. 2,—. Geschichtliches aus dem Kampf gegen den Alkoholismus in Deutschland. 1. Heft. Berlin. Mäßigkeitsverlag.

ıbenvoll, F. B., Alkoholismus und Tuberkulose. Ausg. A. (1.—5. Taus.) (Hrsg. vom Deutschen Arbeiter-Abstinenten-Bund. Nr. 12). (16 S.) Mk. 0,10. Berlin. Buchh. d. Deutschen Arbeiter-Abstinenten-Bundes.

llivan, W. C., Alcoholism. A chapter in social pathology. (222 pp.) 3 s 6 d. London. Nisbet.

rra, O. de, Alkohol und Verkehrswesen. 4. umgearb. u. erweiterte Aufl. (11. bis 15. Taus.) (53 S.) Mk. 0,60. Berlin. Mäßigkeits-Verlag.

Maßnahmen der bayerischen Staatsbahnverwaltung zur Einschränkung des Alkoholgenusses beim Eisenbahnpersonal. Die Alkoholfrage. III, 161.

ndervelde, E., Alkohol, Religion, Kunst. Drei sozialist. Untersuchgn. Aus dem Franz. v. E. Pernerstorfer. (VIII, 194 S.) Mk. 2,—. Jena. G. Fischer.

cke, Der Alkoholismus in München. Münchn. medizinische Wochenschr. LIII, p. 1722.

geli, O., Statistische Vergleiche über männliche und weibliche Trinker. Internat. Monatsschr. z. Erforschg. d. Alkohol. XVI, 161.

ıgner, M., Der Alkoholverbrauch im Arbeiterhaushalt. Arbeiterfreund. XLIV, 69.

ıldschmidt, J., Die Bestrebungen zur Bekämpfung des Alkoholismus im Jahre 1905. Soz. Med. u. Hyg. I, 285.

Die Antialkoholbewegung im Jahre 1905. Concordia. XIII, p. 111.

əhberg, H., Zur Abstinenzbewegung in der deutschen Studentenschaft. Internat. Monatsschr. z. Erforschg. d. Alkohol. XVI, 338.

əiss, G., Alkoholliteratur. Prag. med. Wochenschr. XXXI, Nr. 38.

əymann, K., Arbeiterversicherung und Alkoholismus. Vortrag. Hrsg. vom deutschen Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke. (31 S.) Mk. 0,30. Berlin. Mäßigkeitsverlag.

Die Bedeutung des Alkoholmißbrauchs für unser Volksleben. Preuß. Jahrb. CXXV, p. 493.

ə Aufgabe der deutschen Schule in der Kulturbewegung gegen den Alkoholismus. [Aus: „Mäßigkeitsblätter".] 61.—70. Taus. (24 S.) Mk. 0,15. Berlin. Mäßigkeitsverlag.

r Alkoholismus. Seine Wirkungen und seine Bekämpfung. Hrsg. vom Zentralverband zur Bekämpfung des Alkoholismus in Berlin. I u. II. (V, 124 u. III, 128 S.) Mk. 1,—. Aus Natur und Geisteswelt. Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellgn. Nr. 103, 104. Leipzig. B. G. Teubner.

kämpfung des Alkoholmißbrauchs durch Krankenkassen. Reformbl. f. Arbeiterversicherung. II, 11.

richt über die 22. Jahresversammlung des deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke (e. V.) zu Münster i. W. am 18. u. 19. Oktober 1906. Anh.: Bericht über die 6. Konferenz des Verbandes von Trinkerheilstätten des deutschen Sprachgebiets. (169 S.) Mk. 0,75. Berlin. Mäßigkeitsverlag.

xième Congrès international contre l'alcoolisme, tenu à Budapest du 11 au 16 Septembre 1905. Rapports et compte-rendu des séances et des réunions. Publié par Ph. Stein. (VII, 504 S.) Mk. 7,—. Budapest. F. Kilian's Nachf.

tional efficiency and the drink traffic. By a ratepayer. With a preface by R. B. Haldane. (88 pp.) 3 d. London. Truslove & Hansom.

setzgeberische Maßnahmen zur Bekämpfung des Alkoholismus. Schweiz. Bl. f. Wirtschafts- u. Sozialpolitik. XIV, p. 426.

hrbuch für Alkoholgegner 1907. Hrsg. v. M. Warming. 2. Jahrg. (183 S.) Mk. 1,—. Hamburg. Hanseat. Druck- und Verlagsanstalt.

koholfreie Jugenderziehung. Die Alkoholfrage. III, 252.

r Kampf der bayerischen Staatsbahnverwaltung gegen den Alkoholgenuß beim Eisenbahnpersonal. Die Alkoholfrage. III, 54.

mber of convictions for drunkeness and number of persons convicted during 1906. 3 d. Home Office. Return 3. London. Wyman & Sons.

ıtistik über das Trinkübel in Amerika. Die Alkoholfrage. III, 248.

Die Trinkerfürsorge der Breslauer Armenverwaltung bis Ende März 1906. Hrsg. vom deutschen Verein gegen Mißbrauch geistiger Getränke. [Aus: „Bl. f. d. Bresl. Armenwesen".] (8 S.) Berlin. Mäßigkeitsverlag.

Wein, Bier, Branntwein. Beiträge zur Alkoholfrage. Aus dem Reichs-Arbeitsblatt. (III, 98 S. m. Abbildgn.) Mk. 0,60. Berlin. C. Heymann.

6. Nerven- und Geisteskrankheiten.[1])

Adam, A., Des établissements d'aliénés, d'idiots et d'épileptiques. Ann. méd.-psychol. 9. S. IV, p. 45.

Alt, C., 10 Jahre Familienpflege in der Provinz Sachsen. Psychol.-neurol. Wochenschrift. VIII, 8.

Antonini, G., L'assistance des aliénés et les asiles d'aliénés en Italie. Psychol.-neurol. Wochenschr. VIII, 24, 25.

Arnemann, Ueber Jugendirresein. (Dementia praecox.) (47 S.) Mk. 1,—. Leipzig. B. Konegen.

Aschaffenburg, Die Beziehungen des sexuellen Lebens zur Entstehung von Nerven- und Geisteskrankheiten. Münchn. med. Wochenschr. LIII, p. 1793.

Barbo, A., Die Ziele des badischen Hilfsvereins für entlassene Geisteskranke und die Wege zur Erreichung derselben. Psychol.-neurol. Wochenschr. VIII, 15, 16.

Binde, F., Geschlechtsleben und Geisteszerrüttung. Vortrag. (16 S.) Mk. 0,20. Düsseldorf. C. Schaffnit.

Bresler, J., Simulation von Geistesschwäche bei Schwachsinn. Psychol.-neurol. Wochenschr. VII, 45.

Buschan, G., Die Epilepsie. (42 S.) Mk. 1,40. Die wichtigsten Nervenkrankheiten in Einzeldarstellungen für den praktischen Arzt, hrsg. von G. Flatau. 7. Heft. Leipzig. B. Konegen.

Corbet, W. J., The progress of insanity in our own time. Westminster Review. 1906. p. 269.

Cramer, A., Die Nervosität, ihre Ursachen, Erscheinungen und Behandlung. (VIII, 424 S.) Mk. 8,—. Jena. G. Fischer.

Dannemann, Kurs der medizinischen Psychologie mit Bezug auf die Behandlung und Erziehung der angeboren Schwachsinnigen. Psychol.-neurol. Wochenschrift. VIII, 4, 51.

— Die Frage der psychiatrischen Stadtasyle. Psychol.-neurol. Wochenschr. VII, 49, 50.

Determann, H., Ueber die Nervosität der Jetztzeit und ihre Bekämpfung. Vortrag. (44 S.) Mk. 0,90. Freiburg i. B. Speyer & Kaerner.

Dräseke, J., Das Nervensystem im Kampfe ums Dasein. Bl. f. Volksgesundheitspfl. VI, 153.

Drenkhahn, Die Nervosität in früheren Jahrhunderten und in unserer Zeit. Vortrag. (50 S.) Mk. 1,—. München. Seitz & Schauer.

Dreyfus, G., Ueber Verkennung von geistigen Erkrankungen. Münchn. med. Wochenschr. LIII, 28.

Forel, A., L'Âme et le système nerveux. Hygiène et pathologie. (Avec 10 fig. et 2 pl.) Fr. 5,—. Paris. Steinheil.

**Gelpke, L.,* Kulturschäden oder die Zunahme der Nerven- und Geisteskrankheiten. Gemeinverständliche Hygiene des Nervenlebens. Preisschrift des Vereins Schweiz. Irrenärzte. (VII, 80 S.) Mk. 1,60. Basel. Benno Schwabe.

Gilbert, Die Häufung der traumatischen funktionellen Nervenkrankheiten und deren Behandlung. Ztschr. f. Bahn- u. Bahnkassenärzte. II, S. 6.

Godtfring, O., Die psychische Beeinflussung stotternder Schulkinder. Ztschr. f. Schulgesundheitspfl. XIX, 317.

Gückel, H., Zur Geschichte der Isolierung von Geisteskranken. (30 S.) Diss. Erlangen.

**Gündel, A.,* Zur Organisation der Geistesschwachen-Fürsorge. (187 S.) Mk. 4,—. Halle. C. Marhold.

---

[1]) Ueber Irrenanstalten und Nervenheilstätten vgl. den Abschnitt „Krankenhaus- und Heilstättenwesen" III, 15.

Hess, Die gesetzliche Schadenersatzpflicht der geschäftsunfähigen heimlichen Geisteskranken. Psychol.-neurol. Wochenschr. VIII, 35.

Heubner, Das Vorkommen der Idiotie und verwandter Zustände in der Praxis des allgemeinen Arztes. Ztschr. f. d. Erforschg. u. Behandlg. des jugendl. Schwachsinns. I, S. 97.

Holub, E., Zur psychiatrischen Kulturarbeit. Psychol.-neurol. Wochenschr. VII, 52.

Hoppe, Simulation und Geistesstörung. Vierteljahrsschr. f. gerichtl. Medizin. 3. F. XXXI, Suppl., S. 68.

Hoppe, H., Ueber einige Fortschritte in der Behandlung der Geisteskranken, nebst einem Rückblick über die Entwicklung der Irrenbehandlung im 19. Jahrhundert. Therap. Monatshefte. XX, 5 u. 6.

Jones, R., On the evolution of insanity. Lancet. CLXXI, p. 635.

Kirmsse, M., Die Geschichte des Schwachsinnigenwesens. Ztschr. f. d. Behandlg. Schwachs. u. Epilept. XXII, 76.

Kluge, Bericht über die Sitzung der seitens des deutschen Vereins für Psychiatrie eingesetzten Kommission für Idiotenforschung und Idiotenfürsorge in Uchtspringe am 3. und 4. August 1906, sowie offizielles Protokoll der Sitzung. Ztschr. f. d. Erforschg. u. Behandlg. des jugendl. Schwachsinns. I, S. 84.

Knopf, Ein Kindergarten für sprachlich Abnorme. Mediz.-pädagog. Monatsschr. f. d. ges. Sprachheilk. XVI, 129.

Kobrak, F., Aerztliche Beobachtungen bei den stammelnden und stotternden Schulkindern Breslaus aus den städtischen Sprachstörungskursen im Jahre 1905. Mediz.-pädagog. Monatsschr. f. d. ges. Sprachheilk. XVI, 70.

Kölle, K., Die Fürsorge für die Schwachsinnigen in der Schweiz. Eos. II, 115.

Kollarits, Beiträge zur Kenntnis der vererbten Nervenkrankheiten. D. Ztschr. f. Nervenheilk. XXX, 5, 6.

Laehr, M., Beschäftigungstherapie für Nervenkranke. Wien. klin. Wochenschr. XIX, p. 1575.

Lagriffe, L., La nouvelle loi militaire, dite loi de deux ans, et le personnel secondaire des asiles d'aliénés. Arch. de Neurol. 2. S. XXI, p. 193.

Lane, E. B., The training school in the insane hospital. Americ. Journ. of Insanity. LXIII, 209.

Laquer, L., Die ärztliche und erziehliche Behandlung von Schwachsinnigen (Debilen und Imbezillen) in Schulen und Anstalten und ihre weitere Versorgung. Klin. f. psych. u. nerv. Krankhtn. I, 208.

Legrain, Eléments de médecine mentale appliqués à l'étude du droit. (Cours professé à la faculté de droit (en 1905). Préface de M. Garçon. Fr. 10,—. Paris. A. Rousseau.

Lobedank, Die Mitwirkung des Offiziers, insbesondere des Kompagniechefs und des Rekrutenoffiziers bei der Ermittelung regelwidriger Geisteszustände in der Armee. Ein Beitrag zur Wahrung der Disziplin und zur Verhütung von militärischen Delikten. Berlin. Eisenschmidt.

Löwenfeld, L., Sexualleben und Nervenleiden. Die nervösen Störungen sexuellen Ursprungs. Nebst einem Anhang über Prophylaxe u. Behandlung der sexuellen Neurasthenie. 4. völlig umgearb. u. sehr verm. Aufl. (X, 404 S.) Mk. 7,—. Wiesbaden. J. F. Bergmann.

Lomer, G., Psychopathische Züge bei Irrenärzten. Psychol.-neurol. Wochenschr. VIII, 20.

— Die Beziehungen von Selbstmord und Geisteskrankheit zur Rasse. Polit.-anthrop. Revue. V, 1.

Marguery, J., Des effets de l'insanité d'esprit sur la capacité civile. (XII, 182 p.) Paris. Rousseau.

Marie, A., La démence. (Avec 42 fig.) Fr. 4,—. Paris. Doin.

— Mysticisme et folie. Etude de psychologie normale et pathologique comparées. Fr. 6,—. Paris. Giard & Brière.

Meyer, M., Die Nervosität in der Armee. Der Militärarzt. XL, 3 u. 4.

**Mittelhäuser, E.*, Unfall und Nervenerkrankung. Eine sozialmedizinische Studie. (86 S.) Mk. 1,50. Halle 1905. C. Marhold.

Möbius, P. J., Die Nervosität. 3. verm. u. verb. Aufl. (XII, 200 S.) Mk. 2,50. Weber's illustr. Handbücher. 215. Bd. Leipzig. J. J. Weber.

Moeli, C., Die in Preußen gültigen Bestimmungen über die Entlassung aus den Anstalten für Geisteskranke. (44 S.) Mk. 1,20. Sammlung zwangloser Abhandlungen aus dem Gebiete der Nerven- und Geisteskrankheiten. Begründet von K. Alt. Hrsg. von A. Hoche. VII. Bd. 2. Heft. Halle. C. Marhold.

Oppenheim, H., Nervenleiden und Erziehung. Die ersten Zeichen der Nervosität des Kindesalters. Nervenleiden und Lektüre. 3 Vorträge. 119 S. Mk. 2,—. Berlin. S. Karger.

— Geschlechtskrankheiten und Nervenleiden. Mittlgn. d. D. Gesellsch. z. B. d. Geschlechtskr. IV, 107.

Penta, Die Simulation von Geisteskrankheit. Mit einem Anhange: Die Geisteskrankheit in den Gefängnissen. Autoris. Uebersetzung von R. Ganter. (IV, 214 S.) Mk. 3,50. Würzburg. A. Stuber.

Pilcz, A., Das für den Laien Wissenswerte über Epilepsie. (15 S.) Mk. 0,60. Beiträge zur Schwachsinnigenfürsorge. Im Auftrage des österr. Fürsorgevereins hrsg. von H. Bösbauer, L. Miklas u. H. Schiner. 3. Heft. Wien. Sallmayer'sche Buchh.

**Prinzing, F.*, Wie halten wir Neurastheniker vom Bahndienst fern? Ztschr. f. Bahn- u. Bahnkassenärzte. II, 226.

Pritchard, E. C., The training of nerve centres in children. Lancet. CLXX, 1104.

Rauschke, Ueber impulsives Irresein. Charité-Annalen. XXX, 251.

Reitz, v., Geistesschwäche und fraglicher perverser Geschlechtstrieb. Aerztliche Sachverst.-Ztg. XII, 7.

Roubinovitch, J., Les enfants anormaux en France. Nombre, modalités cliniques et assistance. (15 p.) Paris. Gainche.

**Schaefer*, Der moralische Schwachsinn. Allgemeinverständlich dargestellt für Juristen, Aerzte, Militärärzte und Lehrer. (184 S.) Mk. 3,—. Juristisch-psychiatrische Grenzfragen. Zwanglose Abhandlungen. Hrsg. von A. Finger, A. Hoche, J. Bresler. IV. Bd. 4.—6. Heft. Halle. C. Marhold.

Schaikewicz, M., Ueber Geisteskrankheiten im russischen Heer während des russisch-japanischen Krieges. Centralbl. f. Nervenhkde. u. Psych. N. F. XVII, p. 872.

Schlesinger, E., Die Sprachstörungen schwachbegabter Schulkinder. Straßb. med. Zeitung. III, 194.

Schnitzer, H., Moderne Behandlung der Geisteskranken. (24 S.) Mk. 0,50. Berlin. Herm. Walther.

— Moderne Behandlung der Geisteskranken. Ztschr. f. pädagog. Psychol., Pathol. u. Hyg. VIII, 35.

Schnyder, R., Ueber Nervosität im Kindesalter. Vortrag. (Erinnerungsblatt der Töpfergesellschaft Solothurn. Winter 1905/1906.) (35 S.) Mk. 0,80. Solothurn. A. Lüthy.

Seguin, E., Traitement moral, hygiène et éducation des idiots et des autres enfants arriérés. Préface de Bourneville. (Avec portrait de l'auteur.) Fr. 10,—. Paris. Alcan.

Spaet, F., Ueber Gemeingefährlichkeit der Geisteskranken. Ztschr. f. Medizinalbeamte. XIX, 677.

Stieda, W., Ueber Geisteskrankheiten im russischen Heere während des russisch-japanischen Krieges. Centralbl. f. Nervenhkde. u. Psych. N. F. XVII, p. 875.

Strümpell, A. v., Nervosität und Erziehung. Nederl. Weekbl. I, 2.

Terrien, Les psychopathies chez le paysan. Progrès med. 3. S. XXII, 3.

Thalwitzer, F., Epileptiker als Autofahrer. Münchn. med. Wochenschr. LIII, 37.

Thoma, E., Leicht abnorme Kinder. Ztschr. f. Psych. LXII, p. 510.

Uffenheimer, Die medizinische Psychologie mit Bezug auf Behandlung und Erziehung der angeborenen Schwachsinnigen. Münchn. med. Wochenschr. LIII. p. 1023.

Vorberg, G., Dementia paralytica und Syphilis. (V, 26 S.) Mk. 1,—. Wien. F. Deuticke.

**Weber, L. W.*, und *Stolper, P.*, Die Beaufsichtigung der Geisteskranken außerhalb der Anstalten. Referate auf der vierten Hauptversammlung des deutschen Medizinalbeamtenvereins erstattet. (51 S.) Mk. 1,20. Juristisch-psychiatrische Grenzfragen. Zwanglose Abhandlungen. Hrsg. von A. Finger, A. Hoche, J. Bresler. IV. Band. 1. Heft. Halle. C. Marhold.

igl, F., Ein Mittel zur Abwehr in der Not geistiger Minderwertigkeit. Ztschr. f. Schulgesundheitspfl. XIX, 715.
rner, R., „Geistig Minderwertige“ oder „Geisteskranke“? Ein Beitrag zu ihrer Abgrenzung mit Rücksicht auf die geplante Strafrechtsreform. (146 S.) Mk. 3,50. Berlin. Fischer's medizin. Buchh.
'eygandt, W., Ueber Idiotie. (86 S.) Mk. 2,—. Referat erstattet auf der Jahresversammlung des deutschen Vereins für Psychiatrie, Dresden, 28. April 1905. — Sammlung zwangloser Abhandlungen aus dem Gebiete der Nerven- und Geisteskrankheiten. Begründet von K. Alt. Hrsg. von A. Hoche. VI. Bd. Heft 6/7. Halle. C. Marhold.
'esner, A., Die Nervosität der Kinder. Eos. II, 161.
'ldermuth, H., Die Unterbringung geisteskranker Kinder. Ztschr. f. d. Behdlg. Schwachs. u. Epilept. XXII, 69.
'lliams, T. A., The heredity of insanity. Brit. med. Journ. March. 17, p. 651.
ringer, E., Die Betätigung der Patienten in Nervenheilstätten und ihre psychotherapeutische Gestaltung. Straßb. med. Ztg. III, 137.
ler, M., Beiträge zu einem Grundriß des vergleichenden Irrenrechtes. (182 S.) Mk. 2,—. Halle. C. Marhold.
ner, P., Prophylaxis of nervous disease with special reference to educational influences in the growing child. Intern. Clinics. 1906. Bd. II.
hen, Th., Die Geisteskrankheiten des Kindesalters mit besonderer Berücksichtigung des schulpflichtigen Alters. 3. Heft. Nebst einem Anh. enth. Nachträge und eine schematische Anweisung zur Untersuchung des Geisteszustandes geisteskranker Schulkinder. (130 S.) Mk. 3,—. Sammlung von Abhandlungen aus dem Gebiete der pädagogischen Psychologie und Physiologie. Hrsg. von Th. Ziegler u. Th. Ziehen. VIII. Bd. 7. Heft. Berlin. Reuther & Reichard.
Zur Lehre von den psychopathischen Konstitutionen. Charité-Annalen. XXX, 177.
'llinger, E., Ueber die pädagogische Behandlung des nervösen Zitterns (Tremor hystericus) der Schulkinder. Ztschr. d. Schweiz. Gesellsch. f. Schulgesundheitspflege. VII, S. 20.
ak, H., Kolonialversuche der Militärirrenpflege. Der Militärarzt. XL, 11.
Militärdienst und Geistesstörung. Der Militärarzt. XL, 23, 24.
pport sur le service des aliénés du département de la Seine pendant l'année 1904. Paris 1905. P. Dupont.
nacy, England and Wales, report of commissioners for 1905—1906. 3 s 3 d. Parliam. Publ. London. P. S. King & Son.
nacy, Scotland. Report for 1905. 48th annual. 1 s 4 d. Parliam. Publ. London. P. S. King & Son.
nacy manual, Madras. 5 d. Publ. of the Indian Government. London. P. S. King & Sons.
natic asylums report, Bengal, 1903—1905. 1 s 6 d. Publ. of the Indian Government. London. P. S. King & Son.
natic asylums report, Central Provinces, 1904. 1 s 6 d. Publ. of the Indian Government. London. P. S. King & Son.
natic asylums report, Eastern Bengal and Assam. 1903—1905. 1 s 6 d. Publ. of the Indian Government. London. P. S. King & Son.
natic asylums report, Punjab, 1903—1905. 6 d. Publ. of the Indian Government. London. P. S. King & Son.
natic asylums report, United Provinces, 1903—1905. 1 s 6 d. Publ. of the Indian Government. London. P. S. King & Son.

7. Massenpsychologie, Selbstmord [1]) und Kurpfuscherei.

cker, F. de, Lourdes und die Aerzte. Deutsche Uebersetzung. (51 S.) Mk. 0,80. Trier. Paulinus-Druckerei.
hr, A., Ueber den Glauben an die Besessenheit. Allg. Ztschr. f. Psych. LXIII, S. 1.

---

1) Ueber Selbstmord vgl. auch den Abschnitt „Sterblichkeitsstatistik“ II, 3.

Berthenson, L., Ueber russische Buddhisten und die sogenannte tibetanische Medizin. Sonderabdr. aus: „Petersburger med. Wochenschr.“. Nr. 24.
Boué, P., Vagabondage et mendicité. Moyen de défense. (107 p. avec 12 fig.) Paris. Impr. Gibier.
Doll, K., und ***Neumann, O.***, Kurpfuscherei und Aberglaube in der Medizin. 1. Aufl. (1.—10. Taus.) (53 S.) Mk. 0,30. Veröffentlichungen des deutschen Vereins für Volkshygiene. Hrsg. von K. Beerwald. 12. Heft. München. R. Oldenbourg.
Gaupp, Die klinischen Besonderheiten der Seelenstörungen unserer Großstadtbevölkerung. Münchn. med. Wochenschr. LIII, p. 1250, 1310.
— Einige neuere Arbeiten über die Lehre vom Selbstmord. Monatsschr. f. Kriminalpsychologie. III, 155.
Gould, G. M., The mysteries and sources of suicide. New-York med. Record. LXX, p. 361.
Graack, H., Kurpfuscherei und Kurpfuschereiverbot. Eine rechtsvergleichende, kriminalpolit. Studie. (VII, 103 S.) Mk. 2,—. Jena. G. Fischer.
Greven, P., Kurpfuscherei in der Augenheilkunde. Hyg. Bl. II, p. 183.
Hahn, E., und ***Holfert, J.***, Spezialitäten und Geheimmittel. Ihre Herkunft und Zusammensetzung. Eine Sammlg. von Analysen und Gutachten. 6. verm. u. verb. Auflage. Bearbeitet von G. Arends. (IV, 488 S.) Mk. 6,—. Berlin. J. Springer.
Hartmann, Die Kurpfuscherei auf dem Schleichwege. Münchn. med. Wochenschr. LIII, 10.
Hellpach, W., Nervenleben und Weltanschauung. Ihre Wechselbeziehungen im deutschen Leben von heute. (IX, 81 S.) Mk. 2,—. Grenzfragen des Nerven- und Seelenlebens. Einzeldarstellungn. für Gebildete aller Stände. Hrsg. von L. Loewenfeld u. H. Kurella. Heft 41. Wiesbaden. J. F. Bergmann.
Kirchberg, F., Kurpfuscherei und unlauterer Wettbewerb. Med. Klinik. II. S. 24.
— Strafbarkeit von Körperverletzungen, welche zum Zweck des Heilverfahrens von nicht wissenschaftlich gebildeten Heilkundigen bei operativen Eingriffen begangen werden. Med. Klinik. II, 179.
Kroell, H., Die Revision des deutschen Strafgesetzbuches in Beziehung auf die Ausübung der Heilkunde. Straßb. med. Ztg. III, 43.
Kühn, Blutungen und Volksaberglaube. Ztschr. f. Samar.- u. Rettungswes. XII, S. 42.
Lapponi, Hypnotismus und Spiritismus. Medizinisch kritische Studie. Deutsch von M. Luttenbacher. (XV, 257 S.) Mk. 4,—. Leipzig. B. Elischer Nachf.
Magnus, H., Das Naturheilverfahren. Bl. f. Volksgesundheitspfl. VI, 145.
Marcus, Medizin, Naturheilmethode und Kurpfuscherei. Hyg. Bl. III, p. 17, 39.
Mönkemöller, Geisteskrankheit und Geistesschwäche in Satire, Sprichwort und Humor. (262 S.) Mk. 6,—. Halle. C. Marhold.
Näcke, P., Wahnidee und Irrtum. Psychol.-neurol. Wochenschr. VII, 48, 49.
Podestà, Häufigkeit und Ursachen der Selbstmordneigung in der Marine im Vergleich mit der Armee. Arch. f. Psychol. XLII, p. 32.
Puppe, G., Der gewaltsame Tod, seine gerichtsärztliche Bedeutung im Königreich Preußen. Ztschr. f. ärztl. Fortbildung. III, 148.
Rasch, Ch., Ueber die Anwendung von Geheimmitteln bei Epilepsie (Fallsucht). Ein Warnruf für die Epileptischen und ihre Angehörigen. (43 S.) Mk. 0,25. Bethel bei Bielefeld. Buchh. d. Anstalt Bethel.
Reille, Congrès pour la répression de l'exercice illégale de la Médecine, tenu à Paris du 28 au 31 mai 1906. Annales d'Hyg. publ. 4. Série, Tome VI, p. 5.
Rotering, Das Landstreichertum der Gegenwart. Monatsschr. f. Kriminalpsychol. III, 192.
Rouby, Lourdes und die Hysterie. Uebersetzung. (Bibliothek der Aufklärung.) (47 S.) Mk. 0,50. Frankfurt a. M. Neuer Frankfurter Verlag.
Rumpe, Wahres und Falsches in der Volksmedizin. Hyg. Bl. II, p. 59.
Sarafidi, H., Die Kurpfuscherei in Rumänien. Med. Klinik. II, 386.
Schneider, K. C., Erkenntnis und Irrtum. Wien. klin. Rundschau. XX, 43.
Schnetzler, K., und ***Neumann, F.***, Die Geheimmittel und die Heilschwindler. Geschildert. 4. Aufl. (Neudruck.) (VIII, 80 S.) Mk. 1,—. Karlsruhe 1905. (Rudolstadt. P. Keller.)
Siefart, Kurpfuscherei und wilde Ausstellungen. Aerztl. Vereinsbl. 1906. p. 579.

lzner, H., Analyse von 200 Selbstmordfällen nebst Beitrag zur Prognostik der mit Selbstmordgedanken verknüpften Psychosen. Mit einem Vorwort von Th. Ziehen. (Aus der psychiatr. Klinik zu Berlin.) (124 S.) Mk. 4,—. Berlin. S. Karger.

lper, P., Die Ausübung der Heilkunst durch nicht approbierte Personen. (Kurpfuscherei.) Aerztl. Sachverst.-Ztg. XII, 4.

ıssermann, A., Bakteriologie und Naturheilkundige. Hyg. Bl. II, 101, 122.

ıssermann, R., Der Selbstmord unter den bayrischen Juden. Ztsch. f. Demogr. u. Stat. d. Juden. II, S. 14.

s den Verhandlungen des Kongresses zur Bekämpfung der Kurpfuscherei in Paris. D. österr. Sanitätsw. XVIII, 382, 393, 401, 410.

ition der „Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung des Kurpfuschertums" wegen Errichtung einer „Reichs-Zentral-Prüfungsstelle für Geheimmittel". Hyg. Bl. II, p. 85.

ı Selbstmorde in der Schweiz. Ztschr. f. Schweiz. Statist. XLII, Bd. II, p. 148.

8. Kriminalpsychologie.

chaffenburg, G., Das Verbrechen und seine Bekämpfung. Einleitung in die Kriminalpsychologie f. Mediziner, Juristen u. Soziologen; ein Beitrag zur Reform der Strafgesetzgebung. 2. verb. Aufl. (XX, 277 S.) Mk. 6,—. Heidelberg. C. Winter, Verl.

ıu, B., Die Kriminalität der deutschen Juden. (15 S.) Mk. 0,50. Berlin. L. Lamm.

uger, W. A., Criminalité et conditions économiques. (IX, 750 p.) Mk. 10,—. Amsterdam 1905. G. P. Tierie.

resler, J., Criminalität und Greisenalter. (58 S.) Mk. 1,80. Halle a. S. C. Marhold.

chow, F., Die Kriminalität im Amtsbezirk Heidelberg. (59 S.) Mk. 1,50. Abhandlungen d. kriminalistischen Seminars an der Universität Berlin. Hrsg. v. F. v. Liszt. Neue Folge. V. Bd. 1. Heft. Berlin. J. Guttentag.

bois-Desaulle, G., Etude sur la bestialité au point de vue historique, médical et juridique. (XII, 444 p.) Fr. 30,—. Alençon. Impr. ve. Guy & Cie.

rrington, F., The vagabond book. (5, 138 p.) $ 1,—. New York 1905. Oquaga press.

hlinger, H., Die Kriminalität der Neger in den Vereinigten Staaten. Arch. f. Kriminal-Anthropol. u. Kriminalistik. XXIV, S. 112.

nner, R., Die französische Gesetzgebung gegen Bettel und Vagabondage bis auf Napoleon. (69 S.) Mk. 1,20. Leipzig. A. Deichert Nachf.

auenstädt, Die preußischen Ostprovinzen in kriminalgeographischer Beleuchtung. Ztschr. f. Sozialw. IX, 570.

ıupp, R., Zur gerichtsärztl. Beurteilung der im Rausche begangenen Verbrechen. Zentralbl. f. Nervenheilkde. u. Psychol. N. F. XVII, 101.

mbal, Les incendiaires. Ann. méd.-psychol. 9 S. III, p. 380. IV, p. 32.

'anier, C., La femme criminelle. (Avec 38 fig. et 1 carte.) Fr. 4,—. Paris. Doin.

ımpe, J., Ueber den Schwachsinn nebst seinen Beziehungen zur Psychologie der Aussage. (79 S. m. 1 Anhang.) Mk. 2,—. Braunschweig. F. Vieweg & Sohn.

isel, Kasuistischer Beitrag zur Frage über die strafrechtliche Zurechnungsfähigkeit der Hysterischen. Vierteljahrsschr. f. gerichtl. Med. 3. F. XXXII, 284.

ıppe, F., Ueber verminderte Zurechnungsfähigkeit. Friedreich's Bl. f. gerichtl. Medizin. LVII, 347, 422.

ıppe, H., Zur Behandlung der Alkoholdelikte. Psychol.-neurol. Wochenschr. VIII, 21.

ıerg, G., Ueber Lustmord und Lustmörder. Monatsschr. f. Kriminalpsychol. II, 596.

ly, H., Études sur la criminalité belge. Ses rapports avec les conditions économiques. La Réforme Sociale. XXVI, 1, p. 277.

'aepelin, Das Verbrechen als soziale Krankheit. Monatsschr. f. Kriminalpsych. III, 257.

'euser, Die Zeugnisfähigkeit der Schwachsinnigen. Ztschr. f. d. Behdlg. Schwachs. u. Epilept. XXII, 181.

Kulemann, Die forensische Behandlung der Jugendlichen. Ztschr. f. d. Erforschg. u. Behandlung d. jugendl. Schwachsinns. I, S. 36.
Kun, B., et ***Laday, E.,*** La lutte contre la criminalité des mineurs en Hongrie. Publié par le ministère royal hongrois de la justice. (VII, 400 S. m. Abbildgn. u. 31 Taf.) Mk. 7,—. Budapest. S. Politzer & Sohn.
Kupferschmid, W., Enquete über die verschiedenartigen Organisationen der Schutzaufsicht über entlassene Sträflinge in den Kantonen der Schweiz. Ztschr. f. Schweiz. Statist. XLII, Bd. I, p. 277.
Kurella, Die soziologische Forschung und Cesare Lombroso. Monatsschr. f. Kriminalpsych. III, 398.
Levis, O., Das internationale Entmündigungsrecht des Deutschen Reiches. (XVI, 314 S.) Mk. 8,—. Leipzig. C. L. Hirschfeld.
Liszt, F. v., Das Verbrechen. Mk. 1,50. Frankfurt a. M. Rütten & Loening.
Lobedank, E., Rechtsschutz und Verbrecherbehandlung. Aerztlich-naturwissenschaftliche Ausblicke auf die zukünftige Kriminalpolitik. (IV, 89 S.) Mk. 2,40. Grenzfragen des Nerven- und Seelenlebens. Einzeldarstellungen für Gebildete aller Stände. Hrsg. von L. Loewenfeld. 46. Heft. Wiesbaden. J. F. Bergmann.
Longard, Die geminderte Zurechnungsfähigkeit. Monatsschr. f. Kriminalpsychol. III, S. 87.
— Ueber „moral insanity". Monatsschr. f. Kriminalpsychol. II, 677.
Mercklin, A., Sittlichkeitsverbrechen. Zwangsvorstellungen. Aerztl. Sachverst.-Ztg. XII, 23.
Näcke, P., Rasse und Verbrechen. Arch. für Kriminalanthropol. u. Kriminalistik. XXV, S. 64.
— Einige Punkte aus der Lehre der sogenannten moral insanity. Psychol.-neurol. Wochenschr. VIII, 13, 14.
Paultre, Chr., De la répression de la mendicité et du vagabondage en France sous l'ancien régime. (636 p.) Paris. Larose & Tenin.
Rohden, G. v., Verbrechensbekämpfung und Verbrechensvorbeugung. Ztschr. für Sozialw. IX, 209, 289.
Russell, Ch. E. B., and ***Rigby, L. M.,*** The making of the criminal. (XVI, 362 pp.) 3 s 6 d. London. Macmillan.
Schaefer, H., Moralischer Schwachsinn. Allg. Ztschr. f. Psych. LXIII, p. 95.
Schmidt-Blanke, B., Strafrecht und Verbrechensprophylaxe. Soziale Kultur. XXVI, 12.
Schott, A., Simulation und Geistesstörung. Arch. f. Psychiatrie. XLI, 254.
Schouten, H. J., Ein paar merkwürdige Fälle aus der Kriminalgeschichte Frankreichs nach den Memoiren der Scharfrichter Sanson. Mitgeteilt von Schouten. [Aus: „Jahrb. für sex. Zwischenstufen".] (S. 513—524.) Mk. 0,60. Leipzig. M. Spohr.
Schwab, v., Die verminderte Zurechnungsfähigkeit im früheren württembergischen Strafrecht. Bl. f. Gefängnisk. XL, 361.
Sérieux, P., Les établissements spéciaux pour aliénés criminels en Allemagne. Revue de Méd. lég. psych. I, p. 8.
Seuffert, H., Untersuchungen über die örtliche Verteilung der Verbrechen im Deutschen Reiche. Aus den nachgelassenen Papieren des Verf. zusammengestellt und ergänzt von A. E. Friedeberg. (VII, 189 S.) Mk. 6,—. Strafrechtliche Abhandlungen, begr. von H. Bennecke, hrsg. von v. Lilienthal. Für eine Serie von etwa 6 Heften (30 Bogen) Mk. 8,—. 75. Heft. Breslau. Schletter.
Shaw, T. C., An address on insanity and murder. Lancet. CLXX, 1739.
Siefert, E., Ueber Geistesstörungen der Strafhaft mit Ausschluß der Psychosen der Untersuchungshaft und der Haftpsychosen der Weiber. (233 S.) Mk. 6,—. Halle a. S. C. Marhold.
Siegfrieda, Ortsüblicher Tagelohn und Kriminalität in Preußen. Neue Zeit. XXIV, 19.
Sofer, L., Arzt und Richter. Wien. klin. Wochenschr. XIX, p. 275.
— Zum sechsten Kongreß für Kriminalanthropologie. Wien. klin. Wochenschr. XIX, 342.
Thoinot, L., Attentats aux mœurs. Annales d'Hyg. 4. S. V 347.

Trüper, J., Zur Frage der Behandlung unserer jugendlichen Missetäter. (IX, 25 S.) Mk. 0,50. Beiträge zur Kinderforschung und Heilerziehung. Beihefte zur „Zeitschr. f. Kinderforschung". 20. Heft. Langensalza. H. Beyer & Söhne.

Wassermann, R., Beruf, Konfession und Verbrechen. Eine Studie über die Kriminalität der Juden in Vergangenheit und Gegenwart. (VII, 106 S.) Mk. 5,—. Statistische und nationalökonomische Abhandlungen, insbesondere Arbeiten aus dem statist. Seminar der Universität München, hrsg. von G. v. Mayr. 2. Heft. München. E. Reinhardt.

Weinberg, R., Zur Psycho-Physiologie der Verbrecher. Arch. f. Kriminalanthropol. u. Kriminalistik. XXII, 82.

Weingart, Der gegenwärtige Stand der Frage der geminderten Zurechnungsfähigkeit. Bl. f. Gefängnisk. XL, 379.

Werner, R. P., Die Versorgung der geisteskranken Verbrecher in Dalldorf. Auf Grund eigener Tätigkeit dargestellt und erörtert. (III, 216 S.) Mk. 4,—. Berlin. Fischer's medizin. Buchh.

Wilmanns, K., Zur Psychopathologie des Landstreichers. Eine klinische Studie. (XI, 418 S. mit 16 farb. Taf.) Mk. 15,—. Leipzig. J. A. Barth.

Windelband, Ueber Norm und Normalitäten. Monatsschrift für Kriminalanthrop. III, p. 1.

Wulffen, E., Die Kriminalität der Jugendlichen. Vortrag. [Aus: „Jugendfürsorge".] (38 S.) Mk. 0,50. Schriften des deutschen Zentralvereins f. Jugendfürsorge, hrsg. von F. Pagel u. Bendix. 1. Heft. Berlin. Deutscher Zentralverein f. Jugendfürsorge.

Kriminalstatistik für das Jahr 1904. Bearb. im Reichsjustizamt u. im kaiserl. statist. Amt. (IV, 16; 129 u. 423 S. mit 7 farb. Taf.) Mk. 10,—. Statistik des Deutschen Reichs. Hrsg. vom kaiserl. statist. Amt. 169. Band. Berlin. Puttkammer & Mühlbrecht.

Report of the Department Committee on vagrancy. (Parliam. paper, issued in March 1906.) 1 s 2 d. London.

9. Krebs.

Köhl, E., Ueber die Verbreitung des Krebses und der verschiedenen Krebsarten in der Schweiz mit spezieller Berücksichtigung des Kantons Graubünden. Ztschr. f. Schweiz. Statist. XLII, Bd. I, p. 167.

Kolb, K., Einfluß der Rasse und Häufigkeit des Krebses nach dessen Verbreitung im Kanton Bern. Mit 2 Karten. D. Vierteljahrsschr. f. öffentl. Gesundheitspflege. XXXVIII, 544.

Lennhoff, R., Die internationale Krebskonferenz in Heidelberg und Frankfurt a. M. Medizin. Reform. XIV, 40.

Loeb, F., Bericht über die Universitätsschriften betreffend Krebsleiden, welche an deutschen, holländischen und schweizerischen Universitäten im Jahre 1903 erschienen sind. Ztschr. f. Krebsforschg. IV, p. 97.

Mc Connell, G., A review of cancer in the United States, anording to the twelfth census. Journ. of the Amer. Med. Assoc. 1906. p. 1273.

Opitz, E., Der Stand der Bekämpfung des Gebärmutterkrebses. Monatsschr. f. Geburtsh. u. Gynäkol. XXIII, p. 62.

Radestock, G., Die Krebsfrage im Lichte der Statistik. Jahrbb. f. Nationalök. u. Statistik. III. F. 32 Bd. 4. Heft. S. 523.

Rahts, Uebersicht über wissenschaftliche Arbeiten, betreffend Krebsleiden, welche im Laufe des Jahres 1905 bis Mitte 1906 im Buchhandel erschienen oder in Fachzeitschriften veröffentlicht sind. Ztschr. f. Krebsforschg. IV, p. 223, 516.

Römer, Ueber Krebsangst. Ztschr. f. Krebsforschg. IV, p. 75.

****Weinberg, W.***, Kritische Bemerkungen zu der Breslauer Statistik des Krebses beider Ehegatten und der Frage des Krebses der Ehegatten überhaupt. Ztschr. f. Krebsforschg. IV, p. 83.

*— und ***Gastpar***, Die bösartigen Neubildungen in Stuttgart 1873—1902. II. Die lokale Verteilung der bösartigen Neubildungen. (Fortsetzung aus der Zeitschrift f. Krebsforschung. 2. Bd.) Sonderabdr. aus: „Zeitschr. f. Krebsforschg.". IV. Bd. 1. Heft.

Wolff, J., Die Lehre von der Krebskrankheit von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. (XXXII, 747 S. m. 52 Fig.) Mk. 20,—. Jena. G. Fischer.
Verhandlungen des Zentralkomitees für Krebsforschung. Hrsg. von dem Vorstande E. v. Leyden, Kirchner, Wutzdorff, v. Hansemann, G. Meyer. 4. Heft. 1904—1906. [Aus: „Deut. medizin. Wochenschr.".] (VIII, 19 S.) Mk. 1,—. Leipzig. G. Thieme.

10. Geburtshilfe und Frauenkrankheiten.

Ahlfeld, F., Die Ergänzungsblätter zum Preußischen Hebammenlehrbuch und die Leitung der Nachgeburtsperiode. Ztschr. f. Medizinalbe. XIX, 282.
— Kreisarzt und Kindbettfieber. Ztschr. f. Medizinalbe. XIX, 697.
Andrews, H. R., Midwifery for nurses. Illustr. (320 pp.) 4 s 6 d. London. E. Arnold.
Berkeley, C., A handbook for midwives and maternity. Illust. (pp. 296.) 5 s. London. Cassell.
Bonney, V., Midwifery wall diagrams. For the instruction of midwives and students of midwifery. 24 sheets. Each 2 s. London. Simpkin.
Bresset et *Monory*, Statistique sur l'avortement et la morti-natalité. Ann. de Gynécol. et Obst. 2. S. III, 355.
Büttner, Einige Gesichtspunkte zur Regelung der Ernährung während der Schwangerschaft. Ztschr. f. Krankenpfl. XXVIII, 161.
Calder, A. B., Lectures on midwifery for midwives. (pp. 286.) 5 s. London. Baillière.
— Questions and answers on midwifery for midwives. With syllabus of lectures for the „C. M. B.". (158 pp.) 1 s 6 d.) London. Baillière.
Dohrn, R., Erfahrungen bei Prüfungen und das Nachexamen der Hebammen. Gynäkol. Zentralbl. XXX, 32.
Eckert, A., Das Wöchnerinnenasyl „Luisenheim" in Mannheim. D. Vierteljahrsschr. f. öffentl. Gesundheitspfl. XXXVIII, 295.
Eden, T. W., A manual of midwifery. With 26 plates and 233 illust. in the text. (526 pp.) 10 s 6 d. London. Churchill.
Ekstein, E., Die puerperale Infektion in forensischer Beziehung. (24 S.) Mk. 0,60. Sammlg. zwangloser Abhandlgn. aus dem Gebiete der Frauenheilkde. u. Geburtshilfe. Mit besond. Berücksicht. der allgemein-ärztl. Praxis, hrsg. von M. Graefe. VII. Bd. 3. Heft. Halle. C. Marhold.
— Ueber Vorschläge zu Reformen des des Hebammenwesens und die Bekämpfung des Puerperalfiebers. (16 S.) Mk. 0,75. Sammlung klinischer Vorträge, begründet von R. v. Volkmann. Neue Folge, hrsg. von O. Hildebrand, F. Müller u. F. v. Winckel. Nr. 432. Leipzig. Breitkopf & Härtel.
— Ueber die amtliche Herausgabe neuer Dienstanweisungen für Hebammen. [Aus: „Der Frauenarzt".] (5 S.) Mk. 1,—. Leipzig. B. Konegen.
— Nur gebildete Hebammen. Sammlg. zwangloser Abhandlgn. a. d. Gebiete d. Frauenhkde. und Geburtsh. Bd. VII, Heft 1 a.
Fasbender, H., Geschichte der Geburtshülfe. (XVI, 1028 S.) Mk. 25,—. Jena. G. Fischer.
Freund, H. W., Hebammenwesen und Puerperalfieber. Straßb. med. Ztg. III, 219.
Funke, Statistik und Anzeigepflicht bei Puerperalfieber. Straßb. med. Ztg. III, 214.
Germann, Th., Ist es berechtigt, bei Gefährdung der Sehkraft durch Schwangerschaft die Einleitung einer künstlichen Frühgeburt oder eines Abortus zu verlangen. St. Petersb. med. Wochenschr. XXXI, p. 384.
Gottschalk, S., Einiges zur Hygiene der Geburt. Ther. d. Gegenwart. N. F. VIII, 355.
Hamburger, F., Hebammen und Förderung des Stillens. D. oesterr. Sanitätsw. XVIII, Beil., p. 52.
Haultain, F. W. N., and *Ferguson, J. H.*, Handbook of obstetric nursing 5th ed., revised and enlarged. (pp. 284.) 5 s. London. Pentland.
Henry, J. N., A nurse's Handbook of medicine. (282 pp.) 6 s. London. Lippincott.
Herff, O. v., Anstaltsgeburtshilfe und Hausgeburtshilfe in ihrem Verhältnis zur künstlichen Frühgeburt. Monatsschr. f. Geburtsh. u. Gynäkol. XXIV, p. 703.

Kleeis, F., Hebammendienste als Krankenkassenleistung. Volkstüml. Ztschr. f. prakt. Arbeiterversicherg. XII, 5.
Krönig, B., Wie weit soll das Recht des Kindes auf Leben bei der Mutter gewahrt werden. Monatsschr. f. Geburtsh. u. Gynäkol. XXIII, 303.
Krukenberg, E., Die deutschen Frauen und die Hebammenfrage. Soz. Med. u. Hyg. I, 298.
Leyboff, E., Contribution à l'étude de l'hygiène de la grossesse. (Thèse.) (116 p.) Paris 1905.
Loane, M., Simple introductory lessons in midwifery. (68 pp.) 1 s. London. Scientific Press.
Longridge, C. L., The puerperium; or, the management of the lying-in woman and newborn infant. 5 s. London. Adlard.
Mayer, A., Gonorrhöe und Wochenbett. Monatsschr. f. Geburtsh. u. Gynäkol. XXIII, 811.
Meyer, J., Zur Pflege des weiblichen Körpers im Wochenbett. (30 S.) Mk. 0,80. Dorpat 1905. J. Anderson.
Nestlen, Die Entwicklung des Hebammenwesens und der praktischen Geburtshilfe im Herzogtum Württemberg. Württemb. Corresp.-Bl. LXXVI, 38, 39, 41.
Opitz, E., Beitrag zur Frage des Zusammentreffens von Wurmfortsatzentzündung mit den Fortpflanzungsvorgängen beim Weibe. Ther. d. Gegenwart. N. F. VIII, 394.
Pfannenstiel, J., Die Bedeutung der Frauenleiden im Lichte der heutigen Wissenschaft. Medizin. Klinik. II, 695.
Polano, O., Die künstliche Frühgeburt in der Praxis. Münchn. med. Wochenschr. LIII, p. 38.
Poten, Die Anzeigepflicht bei Kindbettfieber. D. med. Wochenschr. XXXII, p. 881.
Quédec, E., Des rapports entre les infections matérielles et les infections infantiles pendant les suites de couches. (Thèse.) (71 p.) Paris 1905.
Radbruch, G., Geburtshülfe und Strafrecht. (V, 34 S.) Mk. 0,80. Jena. G. Fischer.
Rißmann, Alte und neue Wünsche zum preußischen Hebammen-Lehrbuche. Ztschr. f. Medizinalbe. XIX, 167.
Rixen, P., Zur Statistik der Fruchtabtreibung. Arch. f. Kriminal-Anthropol. u. Kriminalstatistik. XXIII, 326.
Robinson, A., The working of the midwives act in Rotherham. Public Health. XVIII, 703.
Rosenfeld, S., Zum Schutze der Gebärenden. Ztschr. f. Geburtsh. u. Gynäkol. LVII, 155.
Runge, Rissmann und das preußische Hebammen-Lehrbuch. Ztschr. f. Medizinalbe. XIX, 216.
Schickele, Zur Kenntnis und Beurteilung des kriminellen Aborts. Münchn. med. Wochenschr. LIII, 21.
Schneickert, Die gewerbsmäßige Abtreibung und deren Bekämpfung. Monatsschr. f. Kriminalpsychol. II, 623.
Siredey, A., L'hygiène des maladies de la femme. Fr. 4,—. Paris. Masson.
Steinkopff, Zur Reform der geburtshilflichen Ordnung in Preußen. Ztschr. f. Medizinalbe. XIX, S. 4.
Sterneck, v., Zur Frage der Abtreibung. Archiv f. Kriminal-Anthropol. u. Kriminalistik. XXII, 73.
Thies, J., Tabes dorsalis und Gravidität. Gynäkol. Zentralbl. XXX, 20.
Tooley, S. A., The history of nursing in the British Empire. Illust. (410 pp.) 7 s 6 d. London. Bousfield.
Uhlig, O., Fürsorge für Schwangere und Wöchnerinnen. Kommunale Praxis. VI, 16.
Weindler, F., Zur Reform des Hebammenwesens unter Zugrundelegung der sächsischen Verhältnisse. Arch. f. Gynäkol. LXXVIII, 646.
Wyder, Th., Die Ursachen des Kindbettfiebers und ihre Entdeckung durch J. Ph. Semmelweis. Einem allgemein gebildeten Leserkreise geschildert. Mit Semmelweis' Bildnis. (VIII, 40 S.) Mk. 1,—. Berlin. J. Springer.
Zadek, Frauenleiden und deren Verhütung. Nebst einem Anhang: Die Verhütung der Schwangerschaft. Mit 6 Textillustr. (16 S.) Mk. 0,20. Arbeiter-Gesundheits-Bibliothek, hrsg. unter Leitg. von Zadek. 11. Heft. Berlin. Buchhandlung Vorwärts.
Lectures on home nursing for the poor. By a district nurse. (78 pp.) 1 s 6 d. London. Scientific Press.

11. Augen- und Ohrenerkrankungen. Blinden- und Taubstummenwesen.

Ahlfeld, F., Augenschutz der Neugeborenen in der allgemeinen Praxis. Ztschr. f. Medizinalbe. XIX, 794.
Békéß, A., Die Prüfung des Sehorgans beim Eisenbahn- und Dampfschiffpersonale. Ztschr. f. Eisenbahnhyg. II, p. 305, 345.
Bélanger, A., Sourd-muet devant la loi française. Ses droits, ses devoirs. Le sourd-muet et le Code civil. Le sourd-muet et le Code d'instruction criminelle. (20 p.) Paris. Atelier typographique de l'institution nationale des sourds-muets.
Bennecke, H., Zur Frage der teleangiektatischen Granulome. (17 S. m. 1 farb. Taf.) Mk. 2,—. München. J. F. Lehmann's Verl.
Berger, E., und *Loewy, R.*, Ueber Augenerkrankungen sexuellen Ursprunges bei Frauen. (VIII, 171 S.) Mk. 4,—. Wiesbaden. J. F. Bergmann.
Berlin, Erster Kongreß zur Bekämpfung des Trachoms. Archiv f. Augenhkde. LVI, p. 305.
Colin, G., La blennorragie. Fr. 3,50. Paris. J.-B. Baillière.
Cramer, E., Ergebnisse der durch die ganze Schule fortgesetzten augenärztlichen Beobachtungen eines Klassenjahrganges des Gymnasiums in Cottbus. Ztschr. f. Schulgesundheitspfl. XIX, 305.
Falta, M., Trachomtherapie in der verseuchtesten Gegend Ungarns. (Red. von M. Ohlemann.) (104 S. m. 7 Abbildgn.) Mk. 2,—. Berlin. S. Karger.
Feilchenfeld, H., Die frühzeitige Alterssichtigkeit (Presbyopie) der Näherinnen. Medizin. Reform. XIV, 30.
Greef, R., Die Augeneiterung nach der Geburt und die Erblindungen. Jugendfürsorge. VII, 706.
Hamm, Schwerhörige Schulkinder. Monatsbl. f. öffentl. Gesundheitspfl. XXIX. 117.
— Schwerhörige Schulkinder. Bl. f. Volksgesundheitspfl. VI, 134.
Hammerschlag, V., Beitrag zur Frage der Vererbbarkeit der Otosklerose. (64 S.) Berlin. O. Coblentz.
Hercsuth, K. v., Kurzer Bericht über die Taubstummenanstalten und die Entwicklung des Taubstummenunterrichtes in Ungarn. Eos. II, 204.
Hirsch, G., Ein Vorschlag zur Trachombehandlung. (16 S.) Mk. 0,50. Sammlg. zwangloser Abhandlungen aus dem Gebiete der Augenheilkunde. Hrsg. von A. Vossius. VI. Bd. 5. Heft. Halle. C. Marhold.
Jacob, G., Beitrag zur Statistik des Trachoms. Zusammengestellt auf Grund der Journale 1902—1904 der Augenklinik der kgl. Charité zu Berlin. (Diss.) (45 p.) Leipzig 1905.
Kraus, Die Anforderungen der Preußisch-Hessischen Staatseisenbahnverwaltung an den Farbensinn ihrer Beamten. Ztschr. f. Bahn- u. Bahnkassenärzte. II, S. 11.
Kull, G., Die Taubstummenfürsorge in der Schweiz. Eos. II, S. 52.
Leopold, Augenentzündung der Neugeborenen und einprozentige Höllensteinlösung. Münchn. med. Wochenschr. LIII, 849.
Marcuse, J., Zum Schutze der Augen. Bl. f. Volksgesundheitspfl. VI, 194.
Mell, A., Ueber Blindenfürsorge. Eos. II, 214.
Meltzer, Die Landeserziehungsanstalt für Blinde und Schwachsinnige zu Chemnitz-Altendorf. Mit 12 Skizzen. Ztschr. f. d. Erforschg. u. Behandlg. d. jugendl. Schwachsinns. I, S. 52, 149.
Nagel, W. A., Zur Frage der bahnärztlichen Farbensinnprüfung. Mit Bemerkungen von L. Müller. Ztschr. f. Eisenbahnhyg. XII, p. 339.
Náray-Szabó, A. v., Organisation einer Vorbereitungsschule für Taubstumme. Eos. II, 148.
Oliver, Ch. A., A study of the nativity, sex and age, occupation and social condition of 3436 cases of senile cataract operated upon at the Wills hospital in Philadelphia. New York and Philad. med. Journal. LXXXIV, p. 917.
Pause, G., Beitrag zur Lehre von der Kurzsichtigkeit. Ztschr. f. Augenhkde. 1906. H. 5.
**Pongratz, G.*, Allgemeine Statistik über die Taubstummen Bayerns. Zugleich eine Studie über das Auftreten der Taubstummheit in Bayern im 19. Jahrh. Mit 54 Tab., 8 Kurven, 3 Diagrammen u. 1 Karte. Bearb. im Auftrag des königl. Staatsministeriums des Innern f. Kirchen- u. Schulangelegenheiten auf

Grund der bei der Volkszählg. vom 1. Dezember 1900 gepflogenen allgemeinen u. der in den J. 1901/1902 u. 1905 vorgenommenen besonderen Erhebgn. über die Taubstummen und unter Zuhilfenahme der neueren ohrenärztlichen und Taubstummenstatistiken. (V, 143 S.) Mk. 6,—. München. M. Kellerer.

Possek, R., Augenärztliche Schuluntersuchungen in Graz mit besonderer Berücksichtigung der Conjunctivitis follicularis. D. österr. Sanitätsw. XVIII, 86, 93, 101, 109.

Radomski, J., Statistische Nachrichten über die Taubstummenanstalten Deutschlands sowie über deren Lehrkräfte für das Jahr 1907. XI. Jahrg. (81 S.) Mk. 1,—. Posen. F. Ebbecke.

Reinfelder, D., Die Schwerhörigenschule. Jugendförsorge. VII, 532.

Roland, M., La cécité en France. Journal d'Hyg. XXXII, p. 62.

Rouma, G., Die Fürsorge für schwachsinnige und mit Sprachgebrechen behaftete Kinder in den Niederlanden. Eos. II, 266.

Rumpel, A., Die Conjunctivitis granulosa in Württemberg und Hohenzollern. Württemb. Corresp.-Bl. LXXVI, 46.

Schnabel, Schule und Kurzsichtigkeit. Wien. med. Presse. 1906. Nr. 14.

Stilling, J., Die Myopie bei den Volksschullehrerinnen. Klin. Monatsbl. f. Augenheilkunde. N. F. Bd. 1, S. 41.

Wingenroth, E., Der Kampf gegen die Erblindung. Auf Grund hinterlassener Aufzeichnungen Gelpke's gemeinverständlich dargestellt. (32 S.) Mk. 0,75. Leipzig. Thüring. Verlagsanst.

Ziegler, K. v., Die Bekämpfung der Kurzsichtigkeit. Mit einer Anleitg. f. Uebungen auf dem Spielplatz. (86 S.) Mk. 0,50. Berlin. D. Dreyer & Co.

Denkschrift über die Bekämpfung der Granulose (Körnerkrankheit, Trachom) in Preußen. Bearb. in der Medizinalabteilg. des königl. preuß. Ministeriums der geistl., Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten. (III, 76 S.) Mk. 2,50. Klinisches Jahrbuch. IV. Ergänzungsbd. Jena. G. Fischer.

Special schools for the blind, deaf, mentally defective and physically defective children. Report of the education committee submitting the report of the executive officer for the year 1904—1905. 1 s. Publ. of the London County Council. London. P. S. King & Son.

12. Zahnkrankheiten.

Bergmann, J., Die Zahnpflege. (Umschlag: 2. Aufl.) (36 S. m. Abbildgn.) Mk. 0,40. Osnabrück. F. Schöningh.

Günther, R. F., Die Zähne des Menschen. Verfall und Erhaltung. Mit 22 Abbildungen auf 3 Taf. (80 S.) Mk. 2,—. Bonn. M. Hager.

— Zur Zahnpflege in der Schule. Centralbl. f. allg. Gesundheitspfl. XXV, S. 27.

— Gesamternährung und Zahnernährung. Gesamtentwicklung und Zahnentwicklung. Unsere Nahrung in bezug auf die Entwicklung der Zähne. Centralbl. f. allg. Gesundheitspfl. XXV, S. 420.

Häuselmann, C., Mundpflege der Schulkinder. Schweiz. Bl. f. Schulgesundheitspflege. IV, 144.

Harth, E., Jahresbericht der Poliklinik für Zahn- und Mundkrankheiten an der Universität Straßburg von Oktober 1904 bis Oktober 1905. Straßb. med. Ztg. III, 70.

Jessen, Die zahnärztliche Behandlung der Volksschulkinder. Korrespondenzbl. f. Zahnärzte. 1906. H. 2.

— Die zahnärztliche Behandlung der Volksschulkinder. Vierteljahrsschr. f. körperl. Erziehg. I, 179.

— Mundpflege der Schulkinder. Erwiderung. Schweiz. Bl. f. Schulgesundheitspfl. IV, 153.

— Dritter Jahresbericht der städtischen Schulzahnarztklinik in Straßburg i. E. 1904—1905. Straßb. med. Ztg. III, 20.

Kraft, Ueber Schulzahnkliniken. Schweiz. Bl. f. Gesundheitspfl. 1906. Nr. 6, 7, 8, 9.

Kümmel, H., Zahnarzt und Versicherungsgesellschaften. Corresp.-Bl. f. Zahnärzte. 1906. Heft 1.

Kupfer, Ueber die Notwendigkeit der Schuluntersuchungen. Correspondenzbl. f. Zahnärzte. XXXV, 216.
Riden, W., Zahn- und Mundpflege. (32 S.) Mk. 0,20. Möllers Bibliothek f. Gesundheitspflege und Volksaufklärung, Hauswirtschaft und Unterhaltung. Oranienburg. W. Möller.
Röse, C.*, Die Verbreitung der Zahnverderbnis in Deutschland und den angrenzenden Ländern. D. Monatsschr. f. Zahnhkde. XXIV, 337.
Warnekros, L., Ueber die Ursachen des frühzeitigen Verlustes der Zähne. Vortrag. [Aus: „Berliner klin. Wochenschr.".] (22 S. m. 25 Abbildgn.) Mk. 0,50. Berlin. A. Hirschwald.
— Ueber die Ursachen des frühzeitigen Verlustes der Zähne. Berl. klin. Wochenschr. XLIII, p. 832.
Zollinger, F., Schule und Zahnpflege und die Straßburger Schulzahnklinik. Schweiz. Bl. f. Schulgesundheitspfl. IV, S. 49.

13. Arzneiversorgung.

Dornblüth, O., Die Arzneimittel der heutigen Medizin, mit therapeutischen Notizen zusammengestellt für praktische Aerzte und Studierende der Medizin. 10. Aufl. (VIII, 516 S.) Mk. 7,60. Würzburg. A. Stuber's Verl.
Fried, S., Rezeptformeln und therapeutische Winke für Krankenkassenärzte. 2. verm. u. verb. Aufl. (VIII, 304 S.) Mk. 2,—. Wien. W. Braumüller.
Georgy, M. F. W., Die genossenschaftlichen Volksapotheken in Belgien. Soziale Kultur. XXVI, 935.
Goldscheider, Ueber naturgemäße Therapie. Vortrag. [Aus: „Deutsche med. Wochenschrift".] (27 S.) Mk. 1,—. Leipzig. G. Thieme.
Kahane, M., und ***Pietschmann, F.***, Die gebräuchlichsten neueren Arzneimittel. deren Anwendung und Dosierung sowie besondere ärztliche Verschreibungen im Wiener allgemeinen Krankenhause. (VII, 267 S.) Mk. 5,—. Wien. Urban & Schwarzenberg.
Kempf, E., Die Reform des Apothekenwesens. D. Vierteljahrsschr. f. öffentl. Gesundheitspflege. XXXVIII, 342.
Kirchberg, F., Arznei und Heilmittel. Med. Klinik. II, 604.
— Lysolvergiftung und Arzneimittelgesetzgebung. Aerztl. Sachverst.-Ztg. XII, 5.
Krieger, Die deutsche Arzneitaxe 1905 in ihrer Wirkung auf die Arzneikosten und die Krankenkassen. Ztschr. f. Bahn- u. Bahnkassenärzte. II, S. 73.
Kückmann, Zur Neuausgabe des Arzneibuches für das Deutsche Reich. Münchn. med. Wochenschr. LIII, p. 2066.
Kühn, W., Ethisch soziale Betrachtungen über die Rezepte in England und Deutschland. Med. Klinik. II, 822.
Scheven, O., Zur Frage der ökonomischen Verordnungsweise bei den Krankenkassen mit freier Arztwahl. Reformbl. f. Arbeiterversicherg. II, 24.
Senfelder, L., Die Aufhebung des Wiener Apothekergremiums im Jahre 1782. D. österr. Sanitätsw. XVIII, 425, 437, 457. 466.
Anträge, betreffend die Abänderung der bestehenden Ordinations- und Dispensationsnorm. D. österr. Sanitätsw. XVIII, Beil., p. 129.
Gesetzliche Bestimmungen über den Handel mit Arzneimitteln und Giften außerhalb der Apotheken in Preußen und besonders im Reg.-Bez. Merseburg. 3. neubearb. Aufl. (79 S.) Mk. 1,—. Merseburg. F. Stollberg.
Ergänzungstaxe zur deutschen Arzneitaxe für 1906. Hrsg. vom deutschen Apothekerverband u. in dessen Auftrage bearb. von H. Stein. (XXIV, 208 S.) Mk. 3,—. Berlin. Selbstverlag des deutschen Apotheker-Vereins.
Zur Frage der Eisbeschaffung für Zwecke der Krankenpflege. Med. Klinik. II, 790.
Der Handel mit Giften, Arzneimitteln und Drogen außerhalb der Apotheken nach den für das Reich und das Großherzogtum Hessen geltenden Bestimmungen. Amtliche Handausgabe m. kurzen Erläutergn. u. einem Sachregister. (Bearb. im Auftr. großherzogl. Ministeriums des Innern, Abteilg. f. öffentl. Gesundheitspflege von Heyl.) (72 S.) Mk. 1,60. Gesundheitspflege. 2. Heft. Darmstadt. G. Jonghaus.
Die reichsgesetzliche Regelung des Apothekenwesens. Reformbl. f. Arbeiterversicherg. II, 21.

14. Samariterwesen und Krankenpflege.

Alexander, S., Die öffentliche Fürsorge für erste Hilfe. Ztschr. f. ärztl. Fortbildg. III, 235, 265, 302.

— und ***Meyer, G.***, Die soziale Bedeutung des Rettungswesens. Im Auftrage des Aerztevereins der Berliner Rettungsgesellschaft hrsg. (XI, 218 S.) Mk. 5,—. Berlin. A. Hirschwald.

Bancroft, Ch. R., Women nurses on wards for men in hospitals for the insane. Americ. Journal of Insanity. LXIII, 177.

Bode, Die in das Gebiet der Samaritertätigkeit fallenden Verletzungen, Erkrankungen und Unglücksfälle. Als Merk- und Handbuch für den Samariterunterricht zusammengestellt. 2. Aufl. (128 S.) Mk. 1,50. Halle. C. Marhold.

Bourgun, Ph., Amerikanische und deutsche Krankenpflege. D. Krankenpfl.-Ztg. IX, p. 163.

Brunet, E., La charité paroissiale à Paris au XVII[e] siècle d'après les règlements des compagnies de charité. (150 p.) Caen. Valin.

Brunner, F., Grundriß der Krankenpflege. Leitfaden für den Unterricht in Diakonissenanstalten, Schwesternhäusern, Krankenpflegekursen. 3. verb. und verm. Aufl. (222 S. m. 11 Abbildgn.) Mk. 1,80. Zürich. Schulthess & Co.

Cauer, M., Weibliche Krankenpflege auch ein bürgerlicher Beruf. Gesammelte Aufsätze. (IV, 73 S.) Mk. 1,—. Leipzig. F. Dietrich.

Chotzen, F., Eine Beschäftigung für überwachungsbedürftige Kranke. Psychol.-neurol. Wochenschr. VII, 44.

Colley, F., Kritische Blicke auf Transport und Pflege der Verwundeten im russisch-japanischen Kriege. Wien. klin. Rundsch. XX, 33, 34.

Cramer, H., In welcher Weise können die Beziehungen zwischen den freiwilligen Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz und den Organisationen der Vaterländischen Frauenvereine zweckmäßig gestaltet werden? Zeitschrift f. Krankenpfl. 1905. p. 471.

— Bericht, erstattet zur Anregung der Ausbildung von Kriegs-Krankenpflege-Helferinnen in einem Vaterländischen Frauenverein. Zeitschr. für Krankenpflege. XXVIII, 281.

Düms, Das moderne Samariter- und Rettungswesen für das Land. Vortrag auf der 10. Hauptversammlung des deutschen Vereins für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege am 12. Februar 1906. Nebst weiteren Ausführungen von H. Thiel, Bielefeldt, Kormann, Hansen, Gastpar, Peters, G. Meyer. Hrsg. vom Deutschen Verein f. ländl. Wohlfahrts- u. Heimatpfl. (32 S. mit 1 Tafel.) Mk. 0,40. Berlin. Deutsche Landbuchh.

— Modernes Samariter- und Rettungswesen für das Land. Ztschr. f. Samar.- u. Rettungswesen. XII, S. 33, 45, 52.

Eichhoff, P. J., Leitfaden der Krankenpflege. Unter Mitwirkung von Kleinschmidt und Nehrkorn hrsg. 2. Aufl. (VIII, 150 S. m. Abbildgn.) Mk. 3,—. Frankfurt a. M. J. Rosenheim.

Esmarch, F. v., Die erste Hilfe bei plötzlichen Unglücksfällen. Ein Leitfaden für Samariter-Schulen in 6 Vorträgen. 21. verb. Aufl. Mit 150 Abbildungen im Text u. 2 Taf. 97. Taus. (VIII, 128 S.) Mk. 1,80. Leipzig. F. C. W. Vogel.

Fischer, H., Die erste Hilfe in einer zukünftigen Schlacht. Eine Skizze. (50 S.) Mk. 1,—. Berlin. A. Hirschwald.

****Gerhartz, H.***, Städtische Auskunftsstellen für den öffentlichen Rettungsdienst. Med. Klinik. II, 442.

Gräßner, Die Herrichtung von deutschen Flußschiffen zum Verwundetentransport. Ztschr. f. Krankenpfl. XXVIII, 360.

Hoffmann, O., Das Stiftungs-Auskunftsbuch, nebst einem Anhang der deutsch-österreichischen Stiftungen. Ein Ratgeber für alle Unterstützungsbedürftige, Kranke, Gebrechliche usw. Nach amtlichen Statistiken bearb. (VIII. 237 S.) Mk. 1,60. Dresden. F. Casper & Co.

Jacobsohn, P., Der Zentral-Krankenpflege-Nachweis für Berlin und Umgebung im Jahre 1905. D. med. Wochenschr. XXXII, p. 722.

— Zur Weiterentwicklung des Deutschen Krankenpfleger-Bundes. D. Krankenpfl.-Ztg. IX, p. 285.

*Joseph, E., Die Reform des Krankentransportwesens. Vierteljahrsschr. f. gerichtl. Med. 3. F. XXXI, Suppl., 149.
— Zur Frage der Kommunalisierung des Rettungswesens. Aerztl. Sachverst.-Ztg. XII, 11.
— Zur Verstadtlichung des Berliner Rettungswesens. D. med. Wochenschr. XXXII, p. 767.
Kaldewey, P., Die Friedenstätigkeit des Vaterländischen Frauenvereins. Ztschr. f. Krankenpfl. XXVIII, 137.
Korman, Rettungsdienst und ärztliche Sonntagsruhe. Ztschr. f. Samar.- u. Rettungswesen. XII, S. 19.
— Rettungs- und Krankenbeförderungswesen im Deutschen Reiche. Ztschr. f. Samar.- u. Rettungswes. XII, 157.
Lembke, Bemerkungen zu der Abhandlung von Walther „Zur Regelung der Wärterinnenfrage". Ztschr. f. Medizinalbe. XIX, 184.
Lütken, C., Aufgaben des Roten Kreuzes im Krieg und im Frieden. Ztschr. für Krankenpfl. XXVIII, 374.
Marval, C. v., Leitfaden für Samariter. Taschenbuch der gebräuchlichsten Verbände und der ersten Hilfe bei Unglücksfällen und plötzlichen Erkrankungen. Mit einem Vorwort von W. Sahli. (VIII, 96 S. m. 53 Abbildgn. und 6 farb. Taf.) Mk. 2,—. Neuchâtel. Gebr. Attinger.
*Meyer, G., Das Rettungs- und Krankenbeförderungswesen im Deutschen Reiche. Nach dem Material der auf Anregung des Zentral-Komitees für das Rettungswesen in Preußen von den deutschen Bundesregierungen erhobenen Umfrage im Auftrage des Zentral-Komitees bearbeitet. Mit 10 Kurventaf. u. 4 Karten. (287 S.) Mk. 14,—. Klinisches Jahrbuch. Hrsg. von v. Eiselsberg, Flügge, Kraus, v. Mering u. Werth. 3. Ergänzungsbd. Jena. G. Fischer.
— Ein Krankenpflegenachweis vor 321 Jahren. Berl. klin. Wochenschr. XLIII, 36.
— Der Einfluß der Zentrale der Berliner Rettungsgesellschaft auf die Krankenversorgung Berlins. Klin. Jahrb. XV, 163.
— Die Entwicklung und zukünftige Ausgestaltung des Rettungs- und Krankenbeförderungswesens. D. Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. XXXVIII, 641.
— Rettungswesen in Bergwerken. D. med. Wochenschr. XXXII, p. 924.
— Die Beförderung von Kranken und Verletzten. Zeitschrift f. ärztl. Fortbildung. III, S. 33.
— E. v. Bergmann und das Rettungswesen. Ztschr. f. ärztl. Fortbildg. III, 712.
Mosetig-Moorhof, v., Leitfaden zur Krankenpflege. I. Teil: Der menschliche Organismus und seine Funktionen. (IV, 112 S. m. 20 Abbildgn.) Mk. 1,80. Wien. F. Deuticke.
— Leitfaden zur Krankenpflege. II. Tl.: Die Pflege von Kranken und Verwundeten. (V, 171 S.) Mk. 2,20. Wien. F. Deuticke.
Neumann, G., Ueber den Krankentransport in großen Städten und die Forderungen, welche die Kranken- und öffentliche Gesundheitspflege an ihn zu stellen hat. Ztschr. f. Krankenpfl. XXVIII, 321, 378, 406.
Parisot, P., L'hospitalité de nuit en France. Annales d'Hyg. Publ. IV Série. Tome V, 301.
— L'hospitalité de nuit à l'étranger. Annales d'Hyg. Publ. IV Série. Tome. V, 506.
Partsch, C., Die Stationen für ambulante Krankenpflege im Regierungsbezirk Breslau (mit Ausschluß der Stadtkreise Breslau und Schweidnitz). (91 S.) Breslau. W. G. Korn.
Schleich, C. L., Die Selbstnarkose der Verwundeten in Krieg und Frieden. Ein humaner Vorschlag. (39 S.) Mk. 0,80. Berlin. J. Springer.
Schwartz, O., Die Bedeutung der Koch- und Haushaltungsschulen für Familiengesundheit und häusliche Krankenpflege. Aerztl. Sachverst.-Ztg. XII, 14.
Schwechten, E., Die Beförderung von Kranken im Bereiche der Preußisch-Hessischen Eisenbahngemeinschaft. Aerztl. Sachverst.-Ztg. XII, 7.
Sofer, Rettungswesen in Wien. Ztschr. f. Samar.- u. Rettungswes. XII, 157.
Stransky, E., Zur Erziehung und Organisation des Irrenpflegepersonals. Psych.-neurol. Wochenschr. VIII, 29, 30. 31.
Streffer, Spezialärzte und Rettungswesen. Ztschr. f. Samar.- u. Rettungswesen. XII, S. 12.
— Wiener freiwillige Rettungsgesellschaft, zu ihrem 25jährigen Bestehen. Ztschr. f. Samar.- u. Rettungswes. XII, 181.

Sturzenegger, C., Bei den Kranken und Verwundeten in Tokyo oder Die Liebestätigkeit des japanischen Roten Kreuzes und Volkes. Ein Erinnerungsblatt an den russ.-jap. Krieg. (Reich ill.) (33 S. m. 20 Taf.) Mk. 1,—. Yokohama. (Bremen. M. Nößler.)

Vogel, M., Die erste Hilfe bei Unfällen mit besonderer Berücksichtigung der Unfälle im Bergbau und in den verwandten Betrieben. 2. verb. Auflage. Hrsg. vom Vorstand der Knappschaftsberufsgenossenschaft in Berlin. (XII, 106 S. m. 84 Abbildgn.) Mk. 1,50. Berlin. C. Heymann.

Walther, Zur Regelung der Wärterinnenfrage. Ztschr. f. Medizinalbe. XIX, 99.

Warwick, F. J., and *Tunstall, A. C.*, „First aid" to the injured and sick. An advanced ambulance handbook. 4th ed. Illust. (pp. XIII, 242.) 1 s. London. Simpkin.

Wauthoz, H. A., Les ambulances et les ambulanciers à travers les siècles. Préface par d'Haussonville. Illustré. Fr. 3,50. Bruxelles. Lebègne.

Werner, Die Revision der Genfer Konvention. D. mediz. Wochenschrift. XXXII, p. 681.

Erster Bericht des Vereins für Krankenfürsorgestellen und Walderholungsstätten e. V. f. 1904 u. 1905. (22 S.) München. C. Wolf & Sohn.

Bericht der Rettungsgesellschaft „Samariter-Verein zu Leipzig", gegründet am 6. Juni 1882. 24. Vereinsjahr 1905. (25 S.) Leipzig. Fr. Gröber.

Siebenter Bericht des Landes-Samariter-Verbandes für das Königreich Sachsen auf die Zeit von 1902—1905. (89 S.) Leipzig. Geschäftsstelle des Landes-Samariter-Verbandes für das Königreich Sachsen.

Gemeindeschwestern im Dienste der Krankenkassen. Arbeiterversorgung. XXIII, 22.

Die Landkrankenpflege und die Bestimmung des Charitasverbandes zu deren Verbesserung. Eine kurze Darlegung vom Vorstand des Charitasverbandes für das katholische Deutschland. (22 S.) Mk. 0,50. Freiburg i. B. Geschäftsstelle d. Charitasverbandes.

Erste Hilfe — Taschenkalender 1907. (8. Jahrgang.) 1. Die erste Hilfe bei Unfällen und plötzlichen Erkrankungen. 2. Aerztliche Ratschläge bei kleinen und großen Leiden. (79 S.) Mk. 0,15. München. Seitz & Schauer.

Die erste Hilfe bei Unglücksfällen. Anleitung zu Hilfeleistungen. Nach den Anweisungen der Samariterschulen v. Esmarch. (32 S. m. Abbildgn.) Mk. 0,25. Reutlingen. Enßlin & Laiblin.

Erste ärztliche Hilfe. 14 Vorträge, gehalten von S. Alexander, M. Borchardt, A. Hoffa, R. Kobert, F. Kraus, R. Kutner, L. Landau, E. Mendel, G. Meyer, J. Rotter, H. Senator, E. Sonnenburg, Th. Ziehen. Nebst Einleitung von M. Kirchner. Hrsg. vom Zentralkomitee für das ärztl. Fortbildungswesen in Preußen, in dessen Auftr. red. von R. Kutner. (III, 392 S. m. 20 Abbildgn.) Mk. 6,—. Jena. G. Fischer.

Das rote Kreuz im Hilfsdienste bei Epidemienotständen in Friedenszeiten. D. österr. Sanitätsw. XVIII, 17, 26.

Schemes of instruction in first aid, infant care, home nursing and hygiene. 1 d. Publ. of the London County Council. London. P. S. King & Son.

15. Krankenhaus- und Heilstättenwesen.

Albu, Die sozialhygienische Bedeutung der Errichtung von Magenheilstätten. Medizin. Reform. XIV, 26.

Aufrecht, Ueber Anlage und Einrichtung von Krankenhäusern. Ztschr. f. Krankenpflege. XXVIII, 9, 54.

Becker, H., Erholungs- und Genesungsheime für das Eisenbahnpersonal. Ztschr. f. Eisenbahnhygiene. II, S. 33.

Behr, A., Die Livländische Heil- und Pflegeanstalt für Geisteskranke Stackeln. St. Petersb. med. Wochenschr. XXXI, p. 63, 73, 85.

Blum, J., Zur Heilstättenbehandlung der Lungentuberkulose. Ztschr. f. Tuberk. VIII, p. 155.

Boppe, L., Les établissements publics hospitaliers à Nancy. (XVI, 213 p. et pl.) Nancy. Crépin-Leblond.

Borntraeger, J., Heilstätten, Heimstätten und Fürsorgestellen im Kampf gegen die Tuberkulose. Hygien. Rundschau. XVI, 225.

Bowditch, V. Y., The scope and aim of state sanatoria for tuberculosis. Journ. of the amer. med. assoc. XLVII, 317.

Bratassevic, E., Die Wiener k. k. Krankenanstalten während der Jahre 1892 bis 1902. Statist. Monatsschr. N. F. XI, 631.

— Die Kinderspitäler Wiens während der Jahre 1894—1902. Statist. Monatsschr. N. F. XI, 658.

— Die Spitäler Niederösterreichs während der Jahre 1893—1902. Statist. Monatsschrift. N. F. XI, 664.

Braun, J., Die Amtsärzte Niederösterreichs in der Heilstätte für Lupuskranke. Wien. klin. Wochenschr. XIX, p. 132.

Broadbent, W. H., The sanatorium treatment of tuberculosis. Lancet. CLXX, 3.

Brüstlein, Säuglingskrankenhäuser. Zentralbl. d. Bauverwaltg. XXVI, 81.

Camp, O. de la, Lungenheilstättenerfolg und Familienfürsorge. Ztschr. f. Tuberk. VIII, p. 120.

**Deganello, U.*, Sull' astistenza ospitaliera in Italia e in alcuni altri stati. Osservazioni e confronti di statistica sanitaria e amministrativa degli ospitali (da fonti ufficiali). (VI, 109 p.) Bologna. Garaguani.

Dehio, K., Ein Besuch des Leprosorium Audaku auf der Insel Oesel. St. Petersb. med. Wochenschr. XXXI, p. 5, 16.

Delbrück, Die Kostenfrage größerer oder kleinerer Krankenpavillons. Psychol.-neurol. Wochenschr. VIII, 12.

Deneke, Die Neubauten des allgemeinen Krankenhauses St. Georg, Hamburg. Im Verein mit Wiesinger, Simmonds, Albers-Schönberg, Adam, Schlagintweit, unter technischer Mitwirkung von F. Ruppel, hrsg. Mit Titelbild u. 148 Abbildungen im Text. (VIII, 163 S.) Mk. 8,—. Jena. G. Fischer.

Eglfing, Heil- und Pflegeanstalt. Psychol.-neurol. Wochenschr. VIII, 3.

Ehrenfels, Chr. v., Das Mütterheim. Polit.-Anthropol. Revue. V, 4.

Ehwald, K., Das Heilig-Geist-Hospital zu Frankfurt a. M. im Mittelalter. III, 161 S. Mk. 1,20. Gotha. F. A. Perthes.

Feis, O., Die Bedeutung der Walderholungsstätten. Bl. f. Volksgesundheitspfl. VI, 127.

Felix, J., La réforme des hôpitaux modernes. Journal d'Hyg. XXXII, p. 68.

Fremantle, F. E., The value of isolation hospitals. Public Health. XIX, 1.

Fürth, E., Die rationelle Ernährung in Krankenanstalten und Erholungsheimen. (VIII, 68 S. m. 3 lith. Taf.) Mk. 3,—. Wien. F. Deuticke.

Gaudier, H., Un nouvel hôpital d'enfants à Zurich. Echo méd. du Nord. X, 39.

**Gerhartz, H.*, Die Grundsätze des modernen Krankenhausbaues in den großen Städten. Ztschr. f. Soz. Med. I, 130.

Greyerz, Th. v., Bildung und Unterhaltung in Volksheilstätten. Sonderabdr. aus: „Jahrbuch der Fürsorge".

Grunau, Mängel in der preußischen Statistik über die Anstalten für Geisteskranke. Epileptiker, Idioten, Schwachsinnige und Nervenkranke (der früheren Statistik über die Irrenanstalten). Psychol.-neurol. Wochenschr. VIII, 13, 14, 15.

Guinard, A., Les devoirs des élèves dans les hôpitaux. Gaz. des Hôp. 15.

Guttstadt, A., Die Betriebskosten der öffentlichen Heilanstalten und die Verpflegungssätze für Kranke. Ztschr. f. Soz. Med. I, 24.

Hamel, Deutsche Heilstätten für Lungenkranke. Geschichtliche und statistische Mitteilungen. III. Tuberkulosearbeiten aus dem Kaiserl. Gesundheitsamt. 1906. H. 5.

Handyside, P. B., On hospital ships and their working in war and peace. Lancet. CLXX, 1163.

Hegar, A., Ueber Arbeitsentlohnung in unseren Irrenanstalten. Allg. Ztschr. f. Psych. LXIII, 825.

Heiberg, P., Benutzung der städtischen Krankenhäuser Kopenhagens für Patienten mit tuberkulösen Brustleiden. Soz. Med. u. Hyg. I, 123.

Henking, Das Genesungsheim der „Braunschweigischen Krankenkassen" im Lechlumer Holz bei Wolfenbüttel. Monatsschr. f. öffentl. Gesundheitspfl. XXIX. S. 69.

Herzig, E., Verbrauch von Nahrungsmitteln im kantonalen Frauenspital in Bern im Jahre 1905. Ztschr. f. Schweiz. Statist. XLII, Bd. I, p. 132.
Hoppe, H., Ein Gang durch eine moderne Irrenanstalt. (75 S. m. Abbildgn. u. 2 Taf.) Mk. 1,60. Halle. C. Marhold.
Hüfler, E., Bericht über das erste Betriebsjahr in der städtischen Nervenheilanstalt zu Chemnitz. Psychol.-neurol. Wochenschr. VIII, 26.
Huinink-Renkum, Sanatorium Oranje Nassau's Oord. Tuberculosis. V, 359.
Josselin de Jong, R. de, Jahresbericht des Vereins zur Gründung und zum Betrieb von Volksheilstätten für Lungenkranke in den Niederlanden. Tuberculosis. V, 316.
Kleeis, F., Die Errichtung und Verwaltung öffentlicher Heilanstalten durch die Gemeinden. Kommunale Praxis. VI, 27.
— Die Krankenhauspflege und die Kosten derselben. Arbeiterversorgung. XXIII, 32.
Knopf, S. A., Heilstätten für tuberkulöse Patienten und deren medizinische und soziale Aufgabe. Tuberculosis. V, S. 1.
— Le sanatorium pour tuberculeux; sa mission médicale et sociale. Ztschr. f. Tuberk. VIII, p. 353.
Köhler, F., Vierter Jahresbericht der Heilstätte Holsterhausen bei Werden-Ruhr für 1905. (40 S.) Essen a. Ruhr.
— Die moderne allgemeine Behandlung der Lungentuberkulose, mit besonderer Berücksichtigung der Heilstätten. Ztschr. f. ärztl. Fortbildg. III, 646.
Kuthy, D. O., Erfahrungen über die hygienisch-erzieherische Wirkung der Lungenheilstätten. Ztschr. f. Tuberk. IX, p. 449.
Kutner, R., Ueber die Notwendigkeit, psychiatrisch-neurologische Polikliniken an die Irrenanstalten anzugliedern. Med. Klinik. II, 296.
Latham, A., The economic value of sanatoriums. Lancet. CLXX, 11.
Lenhartz, H., Für das Eppendorfer Krankenhaus. Münchn. med. Wochenschrift. LIII, 46.
Leopold und ***Reichelt***, Die neue königliche Frauenklinik in Dresden. Mit 35 Abbildgn. in matt Lichtdruck u. 12 Plänen in Orig.-Größe. (IV, 67 S.) Mk. 4,—. Arbeiten aus der königl. Frauenklinik in Dresden. III. Bd.
Martin, L., Hygiène hospitalière. (Avec 25 fig.) Fr. 6,—. Brouardel, Chantemesse et Mosny, Traité d'hygiène. Fasc. VIII. Paris. J.-B. Baillière.
Matern, Die Hospitäler im Ermland. (85 S.) Mk. 1,—. (Sonderabdr. aus der Zeitschrift f. die Geschichte u. Altertumskunde Ermlands. Bd. XVI. Heft 46.) Freiburg i. B. Charitasverband f. das katholische Deutschland.
Maximowitsch, J. v., Material für medizinische und Hospitalstatistik. D. Archiv f. klin. Med. LXXXIII, 321.
Mayer, O., Fürsorgestellen für Lungenkranke. Vereinsbl. d. Pfälz. Aerzte. 1906. Nr. 8, 9.
Müller, G., Das Ostseeschulsanatorium „Kinderheil" zu Kolberg. Med. Klinik. II, 361.
Münz, P., Das Kinderheilstättenwesen in Deutschland. Berl. klin. Wochenschrift. XLIII, 19. Beil.
Nagel, J., Tausend Heilstättenfälle. Statistische Wertung der Jahrgänge 1900 bis 1904 und kritische Würdigung der kombinierten Anstalts- und Tuberkulinbehandlung in der Lungenheilstätte Cottbus. (Diss.) (55 S.) Leipzig.
— 1000 Heilstättenfälle. Statist. Wertung der Jahrg. 1900—1904 u. krit. Würdigung der kombinierten Anstalts- u. Tuberkulinbehandlung der Lungenheilstätte Cottbus. Beitr. z. Klinik d. Tuberk. V, 451.
Nahm, N., Ueber Heilstättenstreitfragen. Medizin. Reform. XIV, 46.
Neumann, M., Bemerkungen zu dem Aufsatze des Herrn Wernicke: Die gegenwärtige Entwicklung des Volksnervenheilstättenwesens in Deutschland. Med. Klinik. II, 387.
Nötzel, K., Heilanstalten für soziale Krankheiten. Ethische Kultur. 1905. Heft 15.
Ost, W., Statistik der Lungenheilanstalten in der Schweiz für die Jahre 1902, 1903 und 1904, und zusammenfassend über den fünfjährigen Zeitraum von 1900 bis 1904. Ztschr. f. Tuberk. VIII, p. 207.
Pannwitz, G., Was dürfen Volksheilstätten kosten? Tuberculosis. V, 145.
Pelizaeus, Ueber Sanatorien für den Mittelstand. Bl. f. Volksgesundheitspfl. VI, 160.

Penzoldt, Einiges zur Frage der Tuberkulosebehandlung in Volksheilstätten. Münch. med. Wochenschr. LIII, 17.
Pezold, A. v., Sechster Bericht über die Tätigkeit des Evangelischen Sanatoriums für Lungenkranke zu Pitkäjärvi. St. Petersb. med. Wochenschr. XXXI, p. 161.
— Siebenter Bericht über die Tätigkeit des Evangelischen Sanatoriums zu Pitkäjärvi. St. Petersb. med. Wochenschr. XXXI, p. 579.
Pfeiffer, R., Die steirische Tuberkuloseheilstätte. Wien. klin. Wochenschr. XIX. p. 1350.
Pfeiffer, Th., Walderholungsstätten und Fürsorgestellen für Tuberkulöse. Mitt. des Vereins der Aerzte Steiermarks. 1906. p. 181.
Rabnow, Erholungsstätte „Schöneberg" bei Eichkamp. Tuberculosis. V, 235.
— Die städtische Auskunfts- und Fürsorgestelle für Tuberkulöse in Schöneberg. Medizin. Reform. XIV, 52.
Römer, B., Ueber den Bau eines Leprosoriums in den Tropen. Arch. f. Schiffs- u. Tropenhyg. X, 589.
Roller. Die Fürsorgestelle für Lungenkranke in Trier. Bl. f. Volksgesundheitspfl. VI, 208.
Rubner, M., Betrachtungen zur Krankenhaushygiene. Gedenkschrift f. R. v. Leuthold. Berlin. A. Hirschwald.
Rudloff, H. L., Gesetzesvorschläge zur Errichtung der Heimstätte in Frankreich. Jahrbb. f. Nationalök. u. Statistik. III. Folge. 31. Bd. 1. Heft. S. 45.
Rumpf, E., Die Heilstätte Luisenheim der Landesversicherungsanstalt Baden. Zeitschrift f. Tuberk. VIII, p. 404.
Samter, Die städtische Fürsorgestelle für Lungenkranke in Charlottenburg. Städtezeitung. III, Nr. 25.
Scherer, Die Frauenheilstätte Mühltal bei Bromberg. Bl. f. Volksgesundheitspfl. V, 311.
Schmieden und *Boethke*, Ueber die Baukosten von Krankenhäusern. D. med. Wochenschr. XXXII, p. 962.
Schneider, Heimstättengesetzgebung in Frankreich. Ztschr. f. Agrarpolitik. 1906. Nr. 7.
Sonnenberger, Denkschrift, betreffend die Errichtung von Erholungsheimen für kränkliche und schwächliche Schulkinder in der Provinz Rheinhessen. Eingereicht an die kgl. Preuß. Provinz.-Direktion von Rheinhessen. (14 S.) Worms.
Tatham, The limit of usefulness of infections hospital. Journ. Royal Army Med. Corps. Bd. VI. Nr. 5.
Terpstra, Lungenheilstätte Hoog Laren bei Amsterdam. Tuberculosis. V, 357.
Thresh, J. C., The utility of isolation hospitals. Lancet. CLXX, 1058.
Treplin, Das erste deutsche Seehospital. Mit 2 Abbildgn. im Text. Soz. Med. u. Hyg. I, 554.
Vos-Hellendoorn, Volkssanatorium voor Borstlijders te Hellendoorn (Holland) Tuberculosis. V, 354.
Walters, F. R., Sanatoriums for consumptives. Lancet. CLXX, 17.
Wernicke, P., Die gegenwärtige Entwicklung des Volksnervenheilstättenwesens in Deutschland. Med. Klinik. II, 279.
Würth, Welche Einrichtungen erfordert bei dem heutigen Stande unserer therapeutischen Bestrebungen die Irrenanstalt? Ztschr. f. Psych. LXII, p. 79.
Zollinger, F., Rückblick auf die zwanzigjährige Tätigkeit der zürcherischen Heilstätte für skrofulöse und rhachitische Kinder in Aegeri. Schweiz. Bl. f. Schulgesundheitspfl. IV, S. 17.
Zürn, R., Heimstätten in Deutsch-Südwestafrika. Globus. 1906. p. 153.
Neunter Bericht der Anstalt für schwachsinnige Kinder auf Schloß Biberstein bei Aarau (gegründet 1889), umfassend den Zeitraum vom 31. Juli 1903 bis 31. Juli 1905, erstattet von der Direktion. (25 S.) Mk. 0,50. Aarau 1905. H. R. Sauerländer & Co.
Bericht des Kuratoriums der Stiftung „Heilstätte für Lupuskranke". Jahrg. 1904. (115 S. m. Abbildgn.) Mk. 1,40. Wien 1905. J. Šafář.
Bewegung in den Anstalten für schwachsinnige Kinder. Ztschr. f. Schweiz. Statist. XLII, Bd. II, p. 145.
Ergebnisse des von der Landesversicherungsanstalt der Hansestädte eingeleiteten Heilverfahrens bei lungenkranken Versicherten bis Ende 1904. (47 Taf. m. Tab.) Mk. 4,—. Lübeck. R. Quitzow.

Die Heilanstalten im preußischen Staate während des Jahres 1904. Preuß. Statistik (Amtliches Quellenwerk). Hrsg. vom Kgl. preuß. statist. Landesamt. Heft 198. Berlin. Verlag d. k. statist. Landesamts.
Deutsche Heilstätten für Lungenkranke. Geschichtliche u. statistische Mitteilungen. III. Berichterstatter: Hamel. Mit 7 Taf. (V, 295 S.) Mk. 18,—. Tuberkulosearbeiten aus dem kaiserl. Gesundheitsamte. 5. Heft. Berlin. J. Springer.
Jahrbuch der Wiener k. k. Krankenanstalten. Hrsg. von der k. k. n. ö. Statthalterei. X. u. XI. Jahrg. 1901 u. 1902. (XII, 1058 S.) Mk. 10,—. Wien. W. Braumüller.
Jahrbücher der hamburgischen Staatskrankenanstalten. Hrsg. von Lenhartz, Reye, Deneke sowie den Aerzten der Anstalten unter Red. von Lenhartz. IX. Bd. Jahrg. 1903/1904. (XVI, 214 u. 213 S. m. 20 Abbildgn. u. 15 Taf.) Mk. 22,—. Hamburg. L. Voß.
Jahrbücher der hamburgischen Staatskrankenanstalten. Hrsg. von Lenhartz, Reye, Deneke sowie den Aerzten der Anstalten unter Schriftleitung von H. Lenhartz. X. Bd. Jahrg. 1905. (X, 108 u. 360 S. m. 68 Abbildgn u. 27 Taf.) Mk. 28,—. Hamburg. L. Voß.
Neununddreißigster Jahresbericht des Lazarus-Kranken- und Diakonissenhauses zu Berlin für das Jahr 1905. (32 S.) Berlin.
Basler Kinderheilstätte in Langenbruck. Schweiz. Bl. f. Schulgesundheitspfl. IV, 145.
Mitteilungen aus den hamburgischen Staatskrankenanstalten, hrsg. von Lenhartz, Reye, Deneke, sowie den Aerzten der Anstalten unter Red. von Lenhartz. V. Bd. (Wissenschaftlicher Teil der Jahrbücher der hamburg. Staatskrankenanstalten. VIII. Bd.) (III, 213 S. m. 20 Abbildgn. u. 15 Tafeln.) Mk. 15,—. Hamburg. L. Voß.
Mitteilungen aus den hamburgischen Staatskrankenanstalten unter Red. von Lenhartz. VI. Bd. (Wissenschaftl. Teil der Jahrbücher der hamburg. Staatskrankenanstalten. X. Bd.) (1.—3. Heft. S. 1—244 m. 51 Abbildgn. u. 18 Tafeln.) Mk. 15,60. Hamburg. L. Voß.
Mitteilungen aus den hamburgischen Staatskrankenanstalten, hrsg. von den Direktoren und Aerzten der Anstalten unter Red. von Lenhartz. VI. Bd. (Wissenschaftlicher Teil der Jahrbücher der hamburgischen Staatskrankenanstalten. X. Bd.) (4.—6. Heft. S. 245—375 m. 14 Fig. 9 Taf. u. 1 Tab.) Mk. 9,—. Hamburg. L. Voß.
Die Morbidität in den Heilanstalten Bayerns während des Jahres 1905. Ztschr. d. k. Bayer. Statist. Bur. XXXVIII, p. 202.
Report of the Asylums Commitee of the London County Council for the year ended March, 1906. 17th annual. Illust. 2 s. London. P. S. King & Son.
Statistik der Heilbehandlung bei den Versicherungsanstalten und zugelassenen Kasseneinrichtungen der Invalidenversicherung 1901—1905. (155 S.) Amtliche Nachrichten des Reichsversicherungsamtes 1906. 2. Beiheft. Berlin.
Fünfter Verwaltungsbericht des Vereins zur Bekämpfung der Schwindsuchtsgefahr in der Provinz Hessen-Nassau, 1905/06.
Verzeichnis der zur Annahme von Praktikanten ermächtigten Krankenhäuser und medizinisch-wissenschaftlichen Institute in Preußen. (43 S.) Mk. 0,60. Berlin. A. Hirschwald.

16. Krankenversicherung.[1]

Allain, A., L'assurance contre la maladie dans la mutualité française. (151 p.) Paris. Larose & Tenin.
Auer, E., Gründet Ortskrankenkassen! Ein Beitrag zur Vereinheitlichung der Arbeiterversicherung. (52 S.) Mk. 0,30. München. G. Birk & Co.
Beck, J., Der heutige Stand der Krankenversicherungsfrage in der Schweiz. [Aus: „Monatsschr. f. christl. Sozialreform".] (24 S.) Mk. 0,30. Luzern. Baeßler, Drexler & Co.

---

[1]) Ueber allgemeines Arbeiterversicherungswesen vgl. Abschnitt „Soziales Versicherungswesen im Allgemeinen" IV, 7.

Becker, C., Die Münchener Apotheken als Meldestellen der Ortskrankenkasse. Münchn. med. Wochenschr. LIII, p. 272.
Bollag, M., Tuberkulosebekämpfung und Krankenversicherung. Ein Beitrag zur Lösung der Krankenversicherungsfrage. Schweiz. Bl. für Wirtschafts- und Sozialpolitik. XIV, 559.
Braun, O., Das Recht der Krankenkasse aus § 64 des Gewerbeunfallversicherungsgesetzes. Arbeiterversorgung. XXIII, 30.
— Das Hilfskassengesetz und die Selbstverwaltung der Krankenkassen. Neue Zeit. XXV, 7.
Bulle, Erwiderung auf die Veröffentlichung des Herrn E. Schwechten in Nr. 10 der Zeitschrift: Die Kontrolle bei der Betriebskrankenkasse der kgl. Eisenbahndirektion Berlin. Ztschr. f. Bahn- und Bahnkassenärzte. II, 285.
Buomberger, F., Die schweizerischen Fabrikkrankenkassen. Ein Beitrag zur schweizer. Sozialstatistik. (Zur schweizer. Versicherungsfrage.) [Aus: „Monatsschrift für christliche Sozialreform".] (46 S.) Mk. 0,60. Zürich. Baeßler & Drexler.
— Die schweizerischen Fabrikkrankenkassen. Monatsschr. für christl. Sozialreform. XXVIII, p. 244, 309.
Dosquet-Manasse, Vorschläge zur Entlastung der städtischen Krankenkasse. Mit 1 Abbildung. D. Vierteljahrsschr. f. öffentl. Gesundheitspfl. XXXVIII. 785.
Eisenstadt, L., Die Mindestkosten der Behandlung der arbeitsfähigen, männlichen Geschlechtskranken in der Krankenversicherungspraxis. [Aus: „Monatsschr. f. Harnkrankhtn.".] (24 S.) Mk. 1,—. Leipzig. Monatsschr. für Harnkrankheiten.
Ellmann, M., Zur Reform der Krankenkassenstatistik. Klin.-therap. Wochenschr. 1906. p. 1972.
Feldmann, G., Bemerkungen zur Kassenstatistik. Württemb. Corr.-Bl. LXXVI, 21.
Fiebig, C., Krankenkontrolle und Vertrauensärzte. Reformbl. f. Arbeiterversicherg. II, 1.
— und *Hanauer, W.,* Die Krankenkontrolle. Ein Leitfaden zum praktischen Gebrauch für Kassenvorstände und Krankenkontrolleure im Kampf gegen Simulation und hygienische Mißstände. 1. Teil. Die Technik der Krankenkontrolle von C. Fiebig. 7. Aufl. 2. Teil. Die wichtigsten Krankheiten der Krankenkassenmitglieder von W. Hanauer. (63 u. 39 S.) Mk. 1,—. Krankenkassenbibliothek. Hrsg. vom Verlag des „Reformbl. f. Arbeiterversicherung". 3. Heft. Frankfurt a. M. Dr. E. Schnapper.
Fräßdorf, J., Die Krankenversicherungspflicht der Hausgewerbetreibenden. Neue Zeit. XXIV, 25.
— Zur Frage der Prüfung von Kassenbeamten. D. Krankenkassen-Ztg. VI, 17.
Frankenberg, H. v., Die Umgestaltung des Hilfskassenwesens. Reformblatt für Arbeiterversicherg. II, 12.
— Der Gehaltsabzug in Krankheitsfällen. Reformbl. f. Arbeiterversicherg. II, 23.
— Die Haftung des Arbeitgebers nach § 50 des Krankenversicherungsgesetzes. Volkstüml. Ztschr. f. prakt. Arbeiterversicherg. XII, 1.
— Inwieweit haben die Krankenkassen Transportkosten zu bezahlen? Volkstüml. Ztschr. f. prakt. Arbeiterversicherg. XII, 4.
— Die Bedeutung der Novelle zum Unterstützungswohnsitzgesetz für die Krankenkassen. Volkstüml. Ztschr. f. prakt. Arbeiterversicherg. XII, 8.
— Der Beginn und das Ende der krankenversicherungspflichtigen Beschäftigung. Arbeiterversorgung. XXIII, 6.
— Die Krankenkassen und die Volkserziehung. Jahrb. f. Gesetzgebg., Verwaltg. u. Volkswirtsch. XXX, 4.
Freudenthal, A., Perityphlitis in der Kassenpraxis. (8 S.) Mk. 1,—. Berlin. J. Goldschmidt.
Freund, R., Die Rechtslage bez. der Versicherung der Krankenschwestern. D. Krankenpfl.-Ztg. IX, p. 45.
Fürst, M., Kurze Mitteilung über die Krankenversicherung der Hamburgischen Dienstboten. Reformbl. f. Arbeiterversicherg. II, 7.
Fuld, Das Hilfskassengesetz. Volkstüml. Ztschr. f. prakt. Arbeiterversicherg. XII, 9.
— Das konkurrierende Verschulden der Versicherten in der Krankenversicherung. Volkstüml. Ztschr. f. prakt. Arbeiterversicherg. XII, 20.
— Bureaukratismus in der Krankenversicherung. Arbeiterversorgung. XXIII 4.

Fuld, Bereicherungsanspruch im Verhältnis von Krankenkassen. Arbeiterversorgung. XXIII, 18.

Funke, E., Das Verhältnis der Krankenversicherung und der Invalidenversicherung zur Unfallversicherung. Vorschläge zur Vereinfachung. Volkstüml. Ztschr. f. prakt. Arbeiterversicherg. XII, 20, 21, 22.

Fuster, E., Projet de réforme des caisses minières de secours et de retraites, en Prusse. Bull. du Comité permanent du Congrès international des accidents du travail et des assurances sociales. XVII, 1.

Ganguillet, Die Pauschalbezahlung im Krankenkassenwesen. Corresp.-Bl. f. Schweiz. Aerzte. XXXVI, 319.

Güldenberg, M., Ersatzpflicht des Arbeitgebers bei unterlassener Verwendung von Beitragsmarken. Reformbl. f. Arbeiterversicherg. II, 7.

— Zur Vereinigung der Ortskrankenkassen. Reformbl. f. Arbeiterversicherg. II, 18.

— Die Beteiligung der Krankenkassen bei der Festsetzung der ortsüblichen Tagelöhne. Reformbl. f. Arbeiterversicherg. II, 22.

Günther, F. W., Die Neuregelung des preußischen Knappschaftswesens. Masius' Rundschau. XVIII, p. 265.

Häberlin, Die Pauschalbezahlung im Krankenkassenwesen. Corresp.-Bl. für Schweiz. Aerzte. XXXVI, 181, 357.

— Die Einführung von Tarifklassen in die Krankenpflegeversicherung. Soz. Med. und Hyg. I, S. 1.

Hahn, Kassenbeamte als Vorstandsmitglieder. Arbeiterversorgung. XXIII, 1.

— Arbeitstag und Arbeitsschicht nach dem Krankenversicherungsgesetze. Arbeiterversorgung. XXIII, 2.

— Können Streitigkeiten zwischen Ortskrankenkassen über den Beschäftigungsort nach § 57b des Krankenversicherungsgesetzes entschieden werden? Arbeiterversorgung. XXIII, 17.

— Berechnung der Dauer der Krankenunterstützung. Arbeiterversorgung. XXIII, 29.

— Zu den Voraussetzungen der Befreiung von der Versicherungspflicht nach § 3a Abs. 1 Nr. 2 des Krankenversicherungsgesetzes. Arbeiterversorgung. XXIII, 32.

— Zum Entwurf eines Gesetzes über die Hilfskassen. Ztschr. f. d. ges. Versicherungs-Wissensch. VI, 292.

Hapke, Die Mittelstands(kranken)kassen. Korrespondenzbl. d. allg. ärztl. Vereins von Thüringen. 1906. p. 211.

Heinz, Ist die Gewährung von Versicherung gegen die dem Arbeitgeber aus § 50 Absatz 1 des Krankenversicherungsgesetzes erwachsenden Verpflichtungen rechtlich zulässig? Masius' Rundschau. XVIII, p. 136.

Herzfeld, Bestehen grundsätzliche Bedenken gegen die völlige Aufhebung der Karenzzeit hinsichtlich der Betriebskrankenkassen? Ztschr. f. Bahn- u. Bahnkassenärzte. II, 306.

Hoch, G., Die Krankenversicherung im Jahre 1903. Volkstüml. Ztschr. f. prakt. Arbeiterversicherg. XII, 9, 10, 11.

— Rechte und Pflichten der Selbstverwaltung gegenüber den Krankenkassenbeamten. Volkstüml. Ztschr. f. prakt. Arbeiterversicherg. XII, 16.

Hoffmann, Können Streitigkeiten zwischen zwei Ortskrankenkassen über den Beschäftigungsort auf Grund des § 57a des Krankenversicherungsgesetzes entschieden werden? Arbeiterversorgung. XXIII, 9.

Jenny, O. H., Das englische Hilfskassenwesen in neuester Zeit. Eine Studie über die freiwillige Arbeiterversicherung. Diss. (VIII, 77 S.) Mk. 2,—. Bern 1905. Stämpfli & Co.

Kayser, R., Die Bedeutung kassenärztlicher Versicherung der Gesamtbevölkerung für das Einkommen der Aerzte. Medizin. Reform. XIV, 48.

Keidel, J., Sämtliche Entscheidungen des Reichsgerichts, der deutschen Verwaltungsgerichtshöfe und Oberlandesgerichte, sowie zahlreiche Entscheidungen anderer Gerichte und Verwaltungsbehörden auf dem Gebiete der Krankenversicherung. Gesammelt und nach dem System des Krankenversicherungsgesetzes geordnet, mit dem vollständigen Gesetzestext und mit drei Registern. Ein Ergänzungsband. Enthält die Entscheidung bis 1904. (O. Fuchsberger, Die Entscheidungen des Reichsgerichts usw. im 1. Bde. 9. Tl.) (VIII, 475 S.) Mk. 8,—. Gießen. Roth.

Kleeis, F., Erweiterung der Tätigkeit der Krankenkassen. Arbeiterversorgung. XXIII, 21.
— Die Aufnahme von Lohnstatistiken durch die Krankenkassen. Arbeiterversorgung. XXIII, 22.
— Die Quittungsbücher für die Kassenmitglieder. Arbeiterversorgung. XXIII, 36.
— Bescheinigungen über ungültig gewordene Quittungskarten. Reformblatt für Arbeiterversicherg. II, 6.
— Die Krankenversicherung der landwirtschaftlichen Arbeiter. Reformblatt für Arbeiterversicherg. II, 10.
— Die Vereinigung von Ortskrankenkassen. Reformbl. f. Arbeiterversicherg. II. 16.
— Die Beseitigung der Gemeindekrankenversicherungen. Reformblatt f. Arbeiterversicherung. II, 23.
— Hebammendienste als Krankenkassenleistung. Volkst. Ztschr. f. prakt. Arbeiterversicherung. XII, 5.
— Die Krankenversicherung im Königreich Sachsen im Jahre 1905. Volkstümliche Ztschr. f. prakt. Arbeiterversicherg. XII, 12.
— Die diesjährige Versammlung des Zentralverbandes von OKK. im Deutschen Reiche. Volkstüml. Ztschr. f. prakt. Arbeiterversicherg. XII, 16.
— Die Festsetzung der „ortsüblichen Tagelöhne" und die Gemeinden. Kommunale Praxis. VI, 31.
— Die Ausdehnung der Krankenversicherungspflicht durch die Gemeinden. Kommunale Praxis. VI, 37.
— Die Gemeinden und die Krankenversicherung. I. Die Mitwirkung der Gemeinden bei der Vereinigung von Ortskrankenkassen. Kommunale Praxis. VI, 48.
— Die Rechtsprechung in der Krankenversicherung. Sozialist. Monatshefte. X, 12.
— Die Krankenversicherungspflicht der Hausgewerbetreibenden. Neue Zeit. XXIV, 17.
— Kinderschutz durch Krankenkassen. Korrespondenzbl. d. Generalkommission d. Gewerkschaften Deutschlands. XVI, 16.
König, W., § 78a und die Dauer des Krankengeldbezuges. Arbeiterversorgung. XXIII, 25.
**Kohn, A.,* Dürfen Krankenkassen hygienische Kongresse beschicken? Ztschr. für Bek. d. Geschlechtskrankhtn. V, 121.
— Die Geschäftspapiere der Ortskrankenkassen. Vortrag, gehalten auf der XIII. Jahresversammlung des Zentralverbandes der Ortskrankenkassen im Deutschen Reiche am 20. August 1906 in Düsseldorf. Sonderabdr.
Laffert, Das Kontrollwesen bei den Betriebskrankenkassen. Ztschr. f. Bahn- und Bahnkassenärzte. II, 255.
Landsberger, J., Die Krankenversicherung im Jahre 1903. D. med. Wochenschr. XXXII, p. 682.
Lennhoff, R., Krankenversicherung und Arbeitslosenversicherung. Medizin. Reform. XIV, 24.
— Zum Krankenkassentag. Medizin. Reform. XIV, 35.
Levy, L., Ueber Vertrags- und Krankenkassenkommissionen auf Grund dreijähriger Erfahrungen in der Krankenkassenkommission des Metzer Aertzevereins. Straßb. med. Ztg. III, S. 11.
Lutz, F., Die Krankenversicherung der eingezogenen Reservisten und Landwehrleute. Arbeiterversorgung. XXIII, 18.
Marian, A., Ueber die Krankenkassenstatistik im Aussiger Bezirk. Prag. mediz. Wochenschr. XXXI, Nr. 42.
May, R. E., Kaufmännische Krankenkassen. Die Leistungen der deutschnationalen Kranken- und Begräbniskasse in Hamburg im Vergleich zu den Leistungen der Ortskrankenkasse für kaufmännische Geschäfte im Hamburg und zu den Leistungen der übrigen zentralist. kaufmänn. freien Hilfskassen m. 30 Tab. (IV, 90 S.) Mk. 2,50. Hamburg. C. Boysen.
Meyer, F., Statistischer Vergleich der Ergebnisse der acht größten Ortskrankenkassen Deutschlands für das Jahr 1905. Soz. Med. u. Hyg. I, 537.
Morf, R., Ein kleiner Beitrag zur Statistik von Krankenunterstützungskassen. Ztschr. f. Schweiz. Statist. XLII, Bd. I, p. 268.
Munter, D., Die Selbstverwaltung der Krankenkassen und die Aerzte. Medizin. Reform XIV, 1.
Neumann, H., Aperçu législatif et historique des sociétés de secours mutuels 1891—1905. (103 p.) Luxembourg. M. Huss.

Olshausen, Der Entwurf des Gesetzes betr. die Aufhebung des Hilfskassengesetzes. Reformbl. f. Arbeiterversicherg. II, 2.

Petersen, Th., Das Krankenversicherungsgesetz vom 15. Juni 1883, in der Fassung der Gesetze vom 10. April 1892, vom 26. Juli 1897, vom 30. Juni 1900 und vom 25. Mai 1903, nebst dem Gesetz über die eingeschriebenen Hilfskassen vom 7. April 1876 in der Fassung des Gesetzes vom 1. Juni 1884 und den in den Unfallversicherungsgesetzen vom 6. Juli 1884, 5. Mai 1886 und vom 30. Juni 1900, sowie in dem Invalidenversicherungsgesetz vom 13. Juli 1899 enthaltenen, die Krankenversicherung betreffenden Bestimmungen. Mit Berücksichtigung der Materialien, der Ausführungsbestimmungen und insbesondere auch der Rechtsprechung bearbeitet. 5. neu bearb. u. erheblich vermehrte Aufl. (XIII, 840 S.) Mk. 12,—. Hamburg. Grefe & Tiedemann.

Pfeiffer, L., Das soziale Museum in seiner Bedeutung für den Kassenarzt. Korresp.-Blatt d. allg. ärztl. Vereins von Thüringen. 1906. p. 337.

Radtke, R., Was bieten Kranken-, Invaliden- und Unfallversicherung und Unfallfürsorge den preußischen Staats-, Gemeinde- und Privatforstbeamten? (42 S.) Mk. 1,80. Neudamm. J. Neumann.

Reinking, Zur Einführung der freien Arztwahl bei den Eisenbahnbetriebskrankenkassen. Ztschr. f. Bahn- u. Bahnkassenärzte. II, 279.

Rosenfeld, S., Zur Hygiene der Krankenkassen. Medizin. Reform. XIV, 25.

Roth, A., Der Gesetzentwurf über die Hilfskassen. Reformbl. f. Arbeiterversicherg. II, 9.

Rotholz, J., Die Krankenrenten. Arbeiterversorgung. XXIII, 35.

Sanftenberg, Die deutsche Krankenversicherung. 5. Aufl. (244 S.) Mk. 0,80. — Universalbibliothek. Neue Aufl. 3564, 3565. Leipzig. Ph. Reclam.

Schwartz, O., Die Notwendigkeit einer Revision des deutschen und österreichischen Krankenversicherungs-Gesetzes. Wien. klin. Rundsch. XX, 11.

Schwechten, E., Die Kontrolle bei der Betriebskrankenkasse der Kgl. Eisenbahndirektion Berlin. Ztschr. f. Bahn- u. Bahnkassenärzte. II, 221.

Silbergleit, Krankenkassen und Arbeiterstatistik. Volkstüml. Ztschr. f. prakt. Arbeiterversicherg. XII, 14.

Sofer, L., Die österreichischen Krankenkassen und Kassenärzte. Wien. klin. Wochenschr. XIX, p. 966.

Spiro, K., Arzt und Krankenkasse. Vortrag. Mit einem Vorwort von F. Naumann. (14 S.) Mk. 0,25. Berlin-Schöneberg. Verlag der Hilfe.

Stein, M., Finanzielle und statistische Uebersichten über die Gebarungsergebnisse von Eisenbahnbetriebskrankenkassen. Oesterreichische Eisenbahnztg. XXIX, 10.

Stieber, Die Zulassung besonderer Kasseneinrichtungen als Träger der gesetzlichen Zwangsversicherung. Inval.- u. Altersvers. 1906. p. 73.

Tribius, Was die Knappschaftskassen leisten. Reformbl. f. Arbeiterversicherg. II, 24.

Uhlig, O., Dienstboten-Krankenversicherung in Dresden. Kommunale Praxis. VI, 11.

Unger, H., Die Knappschaftsnovelle. Reformbl. f. Arbeiterversicherg. II, 5, 6, 8, 19.

Verkauf, L., Die Regierung im Kampfe gegen die Selbstverwaltung der Kassen. Referat. (29 S.) Mk. 0,20. Volksschriften üb. Gesundheitswesen u. Sozialpolitik. Hrsg. im Auftrag des Verbandes der Genossenschafts-Krankenkassen u. der allg. Arbeiter-Kranken- u. Unterstützungskasse in Wien. 7. Bdchn. Wien. Wiener Volksbuchh.

Wendlandt, E., Die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten durch die Krankenkassen. Volkst. Ztschr. f. prakt. Arbeiterversicherg. XII, 14.

— Der Bericht der geschäftsführenden Kasse für die 13. Jahresversammlung des Zentralverbandes der Ortskrankenkassen zu Düsseldorf. Volkstüml. Ztschr. f. prakt. Arbeiterversicherg. XII, 15.

— Der Abschluß des Tarifvertrages zwischen den Ortskrankenkassen-Vorständen und den organisierten Krankenkassenangestellten. Volkstüml. Ztschr. f. prakt. Arbeiterversicherg. XII, 17.

Wengler, A., Handwörterbuch der Krankenversicherung. (V, 221 S.) Mk. 5,—. Leipzig. Breitkopf & Härtel.

Wiesmann, P., Die appenzellischen Krankenversicherungsverbände. Ztschr. f. Schweiz. Statist. XLII, Bd. I, p. 295.

Wörmbcke, M., Zur Aufhebung des Hilfskassengesetzes. Arbeiterversorgung. XXIII, 5.

Yonge, C. F., Friendly Societics. The Economic Review. XVI, p. 293.

**Arbeiter-Krankenversicherung.* (V, 55 S. m. 2 graph. Taf.) Mk. 1.–. Charlottenburger Statistik. Hrsg. vom statist. Amt der Stadt. 19. Heft. Charlottenburg. C. Ulrich & Co.

Der Bergwerksbetrieb Oesterreichs im Jahre 1904. 3. Lfg. Die Gebarung u. die Ergebnisse der Krankheits-, Mortalitäts- u. Invaliditätsstatistik der Bergwerksbruderladen i. J. 1903. Zugleich als Bericht vom Ackerbauminister dem Reichsrate mitgeteilt in Gemäßheit des Gesetzes vom 28. Juli 1889. RGBl. Nr. 127. (221 S.) Mk. 4,—. Statistisches Jahrbuch des k. k. Ackerbau-Ministeriums f. 1904. II. Heft. Wien. Hof- u. Staatsdruckerei.

Bericht der XIII. Kommission über den Entwurf eines Gesetzes über Hilfskassen. — Nr. 29 der Drucksachen. — Dem Reichstage erstattet am 12. Mai 1906. (79 S.) Mk. 2,—. Berlin. C. Heymann.

Bericht der paritätischen Kommission an die 13. Jahresversammlung zu Düsseldorf. Volkstüml. Ztschr. f. prakt. Arbeiterversicherg. XII, 13.

Einundzwanzigster Bericht über die Verwaltung der Knappschaftsberufsgenossenschaft für das Jahr 1905. (85 S. m. 6 Bl. graph. Taf.) Berlin.

**Bericht* des Verbandes der Genossenschaftskrankenkassen Wiens samt der Statistik der Verbandskassen für das Jahr 1905. (136 S.) Wien. Verband d. Genossenschafs-Krankenkassen Wiens.

Die Düsseldorfer Beschlüsse zur Abänderung des Krankenversicherungsgesetzes. Reformbl. f. Arbeiterversicherg. II, 17.

Die Beschränkung der Krankenkassen auf reine Geldleistungen. D. Krankenkassen-Ztg. VI, 30, 32, 35, 36.

Dürfen Betriebskrankenkassen Geschäftsanteile von gemeinnützigen Bauvereinen erwerben? Ztschr. f. Wohnungsw. IV, p. 160.

Caisse de prévoyance établie à Mons en faveur des ouvriers mineurs. Rapport annuel de 1905 de la Commission administrative. 65e année. (37, II p.) Mons. Impr. veuve V. Janssens.

**Die Gebarung* und die Ergebnisse der Krankheitsstatistik der nach dem Gesetze vom 30. März 1888 (Reichsgesetzblatt Nr. 33), betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter eingerichteten Krankenkassen im Jahre 1903. Vom Minister des Innern dem Reichsrate mitgeteilt in Gemäßheit des § 72 des bezogenen Gesetzes. (IV, 169 S.) Mk. 2,50. Wien. Hof- und Staatsdruckerei.

**Geschäftsbericht* der Ortskrankenkasse für den Gewerbebetrieb der Kaufleute, Handelsleute und Apotheker zu Berlin für das Jahr 1905. (55 S.) Berlin. Selbstverlag.

**Geschäftsbericht* für das Jahr 1905 der Allgemeinen Ortskrankenkasse in Cassel. (34 S.) Cassel. H. Siebert.

**Geschäftsbericht* der Allgemeinen Ortskrankenkasse für den früheren Amtsbezirk Homburg v. d. H. für das Jahr 1905. (7 S.) Homburg v. d. H.

Geschäftsbericht der Ortskrankenkasse für Leipzig und Umgebung über das Jahr 1905. (60 S.) Leipzig.

**Geschäftsbericht* für das Jahr 1905 (siebenter Bericht) der Allgemeinen Pforzheimer Ortskrankenkasse. (45 S.) Pforzheim.

Geschäftsbericht des Vorstandes der Landesversicherungsanstalt Hannover für das Jahr 1905. (81 S.) Hannover. Fr. Culemann.

Geschäftsbericht des Vorstandes der Landesversicherungsanstalt Westpreußen für die Zeit vom 1. Januar bis Ende Dezember 1904. (55 S.)

Dreizehnte Jahresversammlung des Zentralverbandes der Ortskrankenkassen im Deutschen Reiche. D. Krankenkassen-Ztg. VI, 24.

Brauchen wir „geprüfte" Kassenbeamte? D. Krankenkassen-Ztg. VI, 16.

Die Knappschaftskassen und die Forderungen der organisierten Aerzte. Druckschriften des Allg. D. Knappschaftsverbandes. Berlin.

Zur preußischen Knappschaftsreform. Soziale Praxis. XV, 31.

Der Kongreß der eingeschriebenen sowie auf Grund landesrechtlicher Vorschriften errichteter Hilfskassen. D. Krankenkassen-Ztg. VI, 3.

Krankenversicherung (1904 und 1900—1904). Vierteljahrsh. zur Statist. d. Dt. Reiches. XV, H. 2.

Die Krankenversicherung in den Knappschaftskassen und -vereinen 1904. Vierteljahrsh. z. Statist. d. Dt. Reiches. XV. H. 3.
Krankenkassenstatistik für das Jahr 1904/05. Mitteilungen des Statist. Amtes der Stadt Kiel. (13 S.) Kiel.
Das Recht des Gehaltsabzuges in Krankheitsfällen. Reformbl. f. Arbeiterversicherung. II, 18.
Aus der Reichsstatistik: Die Krankenversicherung im Jahre 1903. D. Krankenkassen-Ztg. VI, 9, 10.
Reports of the Chief Registrar of Friendly Societies for the year ending 31st Dezember 1905. Part A. (275 p.) 2 s 9 d. London.
Statistik der Heilbehandlung bei den Versicherungsanstalten und zugelassenen Kasseneinrichtungen der Invalidenversicherung für die Jahre 1901, 1902, 1903, 1904, 1905. Bearb. im Reichsversicherungsamt. (155 S.) Mk. 4,—. Amtliche Nachrichten d. Reichsversicherungsamts. 1906. 2. Beiheft. Berlin. A. Asher.
Aerztliche Stellungnahme zur Düsseldorfer Resolution. D. Krankenkassen-Ztg. VI, 29.
****Statistische Uebersichten*** aus dem Gebiete der Sozialversicherung für das Jahr 1905. Zusammengestellt im Statistischen Amte der Stadt Frankfurt a. M. (17 S.) Beilage zu den Beiträgen zur Statistik der Stadt Frankfurt a. M. (Neue Folge.) Frankfurt a. M. Gebr. Knauer.
Formale Versicherung im Bereiche des Krankenversicherungsgesetzes. Arbeiterversorgung. XXIII, 1.
Verwaltungsbericht der Landesversicherungsanstalt Berlin für das Rechnungsjahr 1904. (236 S.)
Vorstand der Hamburger Krankenkasse für Bureauangestellte contra Behörde für das Versicherungswesen. Ztschr. f. Bek. d. Geschlechtskrankhtn. V, 131.
****Verwaltungsbericht der Ortskrankenkasse*** für Fabrik- und Metallarbeiter zu Düsseldorf für das Jahr 1905. (31 S.) Düsseldorf.
****Verwaltungsbericht*** der Allgemeinen Ortskrankenkasse für Kötzschenbroda und Nachbarorte für das 21. Geschäftsjahr 1905. Kötzschenbroda.
Empfiehlt sich die Wiedereinführung des Staatskommissars? Arbeiterversorgung. XXIII, 24.
Zusammenstellung der von den zuständigen Behörden getroffenen Festsetzungen des durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienstes der in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigten Personen, dann der ortsübliche Tagelohn der gewöhnlichen Tagarbeiter. Ztschr. d. k. bayer. statist. Bur. XXXVIII, p. 326.

17. Aerztliche Standesangelegenheiten.[1])

Alcock, N. H., On the theory and practice of medical education. Lancet. CLXXI, p. 921.
Alt, K., Videant consules! [Rückgang des Studiums der Medizin; Verhältnisse der Irrenärzte.] Psychol.-neurol. Wochenschr. VII, 43, 44, 45.
Aschenborn, O., Die Rechtsgrundlagen der ärztlichen Tätigkeit in wirtschaftlicher Hinsicht. Ztschr. f. ärztl. Fortbildg. III, 346, 403, 457.
Bartsch, H., Hausärzte und Spezialisten in der modernen Medizin. Nach einem Vortrag. (32 S.) Mk. 1,—. Heidelberg. O. Petters.
Bickel, A., Wie studiert man Medizin? Der Bildungsgang des Arztes auf Grund der Studienpläne und Prüfungsbestimmungen dargestellt. Ratschläge und Erwäggn. aus der Hochschule u. ärztl. Praxis. (Violet's Studienführer.) (VIII, 168 S.) Mk. 2,50. Stuttgart. W. Violet.
Bluth, Die Honorarverhältnisse der Kassenärzte. Soz. Med. u. Hyg. I, 61.
Brandis, W., Freie Arztwahl der Unfallverletzten. Med. Klinik. II, 1266.
Brunn, P., Darf der Arzt über die Krankheit des von ihm behandelten Kassenmitgliedes ohne dessen Genehmigung der Krankenkasse Auskunft erteilen? Arbeiterversorgung. XXIII, 8.
Dupin, J. A. E., L'assistance médicale gratuite et le syndicat médical de Lot-et-Garonne. (Thèse.) (69 p.) Bordeaux 1905.

[1]) Vgl. „Aerztliche Pflichtenlehre" I, 2.

Eliot, Ch. W., The future of the medical profession. Bull. of the John Hopkins Hosp. XVII, p. 347.

Epstein, M., Die sozialhygienische Tätigkeit der Abteilung für freie Arztwahl in München. Medizin. Reform. XIV, 4.

Esch, Die Stellungnahme des Arztes zur Naturheilkunde. Eine objektive Kritik von Naturheilkunde und Schulmedizin nebst Beiträgen zu einer biologischen Heillehre. Mit einem Geleitwort von Chr. Diehl. 2. umgearb. Aufl. (22 S.) Mk. 0,40. München. Verlag der ärztl. Rundschau.

Fraenkel, A., Einige Betrachtungen über den ärztlichen Beruf, zugleich ein Beitrag zur Frage der Vorbildung zum medizinischen Fakultätsstudium. (39 S.) Mk. 0,80. Wien. W. Braumüller.

Fromme, Entgeltliche Uebertragung ärztlicher Praxis, welches Rechtsgeschäft? Ist es dem Arzt ehrengerichtlich und rechtlich erlaubt, seine Praxis einem anderen Arzt gegen Entgelt zu übertragen? Vortrag. (40 S.) Mk. 1,20. Berliner Klinik. Jahrg. 1906. Heft 215. Berlin. Fischer's medizin. Buchh.

**Grüllich*, Aerztliche Hilfe, Kranke und Krankenkassen auf dem Lande. Ein Beitrag zur freien Arztwahl. (45 S.) Mk. 0,80. Krankenkassenbibliothek. Hrsg. vom Verlage des „Reformbl. f. Arbeiterversicherg.“. 5. Heft. Frankfurt a. M. Dr. E. Schnapper.

— Die freie Arztwahl auf dem Lande. Reformbl. f. Arbeiterversicherg. II, 11.

Hacker, F., Arzt und Politik. Med. Klinik. II, 146.

Häberlin, H., Staatsarzt- oder Privatarztsystem? Wirkt das Privatarztsystem wirklich antisozial und ist der Uebergang zum Staatsarztsystem wünschbar oder gar notwendig? (36 S.) Mk. 0,80. Zürich. A. Müller's Verlag.

Haeseler, Die letzten Konflikte zwischen Aerzten und Krankenkassen. Reformbl. f. Arbeiterversicherg. II, 8.

Hager, Zur Einführung der freien Arztwahl bei den Eisenbahnbetriebskrankenkassen. Ztschr. f. Bahn- u. Bahnkassenärzte. II, 274.

Hahn, Der Fabrikarzt. Soz. Med. u. Hyg. I, 238.

Hartmann, A., Aerztliche Sonntagsruhe. Prag. med. Wochenschr. XXXI, 42.

Helwes, Hoffnungen und Wünsche für die ärztliche Aus- und Fortbildung. Ztschr. f. ärztl. Fortbildg. III, 157.

Hildenstab, A., Zur freien Arztwahl bei Bahn- und Bahnkassenärzten. Ztschr. f. Bahn- u. Bahnkassenärzte. II, 238.

Jacobsohn, L., Allerlei Erfahrungen über das praktische Jahr. Münchn. med. Wochenschr. LIII, p. 1313.

Kade, C., Die Ehrengerichtsbarkeit der Aerzte in Preußen. Eine Bearbeitg. des Ehrengerichtsgesetzes u. der veröffentlichten Entscheidgn. des ärztl. Ehrengerichtshofes. (VI, 133 S.) Mk. 2,60. Berlin. A. Hirschwald.

Kaeß, Zur Arztfrage bei den deutschen Eisenbahnen. Ztschr. für Bahn- u. Bahnkassenärzte. II, 273.

Kirchberg, F., Rechtsunsicherheit auf ärztlichem Gebiet. Med. Klinik. II, S. 24.

Koehler, J., Ein Vorschlag zur Fortbildung der Aerzte in sozial-medizinischer Beziehung. Medizin. Reform. XIV, 6.

Kroell, H., Freie oder staatliche Aerzteorganisation? Straßb. med. Ztg. III, 164.

Kutner, R., E. v. Bergmann und das ärztliche Fortbildungswesen. Zeitschr. für ärztl. Fortbildg. III, 709.

Landsberger, J., Aerztliche Fragen in unseren Parlamenten. D. med. Wochenschrift. XXXII, p. 551.

Mehnert, Zur Lage der Schiffsärzte des Norddeutschen Lloyd bei der indo-chinesischen Küstenschiffahrt. Münchn. med. Wochenschr. LIII, p. 761.

Meyer, W., Aus dem Leben der Landärzte. (43 S. mit 1 Tafel.) Mk. 2,50. 106. Neujahrsblatt der Züricherischen Hilfsgesellschaft auf das Jahr 1906. Zürich. Fäsi & Beer.

Mombert, P., Der gewerkschaftliche Charakter des Aerzteverbandes. Soz. Med. u. Hyg. I, 213.

Munter, D., Die königliche Eisenbahndirektion Berlin und die freie Arztwahl. Medizin. Reform. XIV, 31.

Ostermann, K., Wie studiert man Medizin? (56 S.) Mk. 1,—. Leipzig. Roßberg'sche Verlagsbuchh.

Perko, F., Kritische Bemerkungen zur Gründung des Reichsverbandes österreichischer Aerzteorganisationen in Wien. Prag. med. Wochenschr. XXXI, 43.

Perreau, E.-H., Nature et réglementation juridiques des cessions de clientèles médicales. Annales d'Hyg. Publ. IV Série. Tome V, 29.
Petit, G., Le médecin allemand. Echo méd. du Nord. X, 40.
Pfeiffer, H., Ueber den Einfluß naturwissenschaftlicher Erkenntnisse auf die ärztliche Sachverständigentätigkeit. Wien. klin. Wochenschr. XIX, 17.
Pfeiffer, L., Gemeindekrankenpflege und Aerzteverband. Korresp.-Bl. des allg. ärztl. Vereins von Thüringen. 1906. p. 263.
— Stand der Kassenarztfrage im Juni 1906. Beilage zum ärztl. Vereinsbl. 1906. p. 574.
Pick, G., Die freie Arztwahl in München. Prag. med. Wochenschr. XXXI, 42.
Prinzing, F., Die Aerzte Deutschlands im Jahre 1906. D. med. Wochenschr. XXXII, p. 2116.
Quincke, Ueber ärztliche Spezialitäten und Spezialärzte. Münchn. med. Wochenschr. LIII, p. 1213, 1260.
Roepke, Zur Arztfrage bei den deutschen Eisenbahnen. Ztschr. f. Bahn- u. Bahnkassenärzte. II, 245.
Rose, A., Ueber die Barbarismen in der ärztlichen Kunstsprache. [Aus: „Deut. medizin. Presse".] (7 S.) Mk. 1,—. Berlin. J. Goldschmidt.
Rouxel, Le prolétariat médical. Journal des Econom. LXV, p. 68.
Schwartz, O., Die freie Aerztewahl vom Standpunkte der öffentlichen Gesundheitspflege. D. Vierteljahrsschr. f. öffentl. Gesundheitspfl. XXXVIII, 362.
Sofer, L., Zur Statistik der Wiener Aerzte und des Wiener Sanitätswesens. Wien. klin. Wochenschr. XIX, p. 477.
Weck, R., Der Königsberger Aerztekonflikt. Arbeiterversorgung. XXIII, 30, 31.
****Wengler, J.***, Der Arzt in Vergangenheit und Gegenwart. Sozialmedizin. Betrachtungen. (24 S.) Mk. 0,60. Berlin. Herm. Walther.
Stenographisches Protokoll der Verhandlungen der Hauptversammlung des Verbandes der Aerzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen am 21. Juni 1906 in Halle a. S. (42 S.)
Aerztlicher Taschenkalender 1907. Veröffentlichung Nr. 4 des Verbandes der Aerzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen. (191 u. 110 S. mit 1 Taf. u. Kalendarium in 4 Heften), Mk. 1,50; mit 12 Mensinga-Monatsheften zu je 10 Blatt, Mk. 1,50; zu je 20 Blatt, Mk. 2,—; mit Verzeichnis der Aerzte im Deutschen Reiche und deutschen Aerzte im Auslande (256 S.) und mit Vierteljahrsheften, oder mit 12 Mensinga-Monatsheften zu je 10 Blatt, geb. in Leinwand und geheftet Mk. 3,50; dasselbe mit 12 Mensinga-Monatsheften zu je 20 Blatt Mk. 4,—. Aerzteverzeichnis allein Mk. 3,—. Ledertasche zum Taschenkalender Mk. 1,—. Leipzig-Connewitz. Buchh. des Verbandes der Aerzte Deutschlands.

IV.

Soziale Hygiene der Arbeit.

1. Allgemeines.

Abbe, E., Sozialpolitische Schriften. Hrsg. von S. Czapski. (XIII, 402 S. m. 1 Portrait d. Verf.) Mk. 5,—. Jena. G. Fischer.
Abbott, L., The industrial problem. Being the William L. Bull lectures for 1905. (pp. 196.) 3 s. London. De La More Press.
Allbutt, T. C., On professional education. With special reference to medicine. An address, delivered at King's Colledge, London, October 3, 1905. (86 pp.) 2 s. London. Macmillan.
Bernstein, E., Die Voraussetzungen des Sozialismus und die Aufgaben der Sozialdemokratie. 12. Taus. (XX, 188 S.) Mk. 2,—. Stuttgart. J. H. W. Dietz Nachf.

Biétry, P., Les jaunes de France et la question ouvrière. Fr. 0,95. Paris. Paclot.
Brisson, P., Histoire du travail et des travailleurs. Fr. 5,—. Paris. Delagrave.
Bücher, K., Die Entstehung der Volkswirtschaft. Vorträge u. Versuche. 5. stark verm. u. verb. Aufl. (XI, 463 S.) Mk. 6,—. Tübingen. H. Laupp.
Calwer, R., Das Wirtschaftsjahr 1904. Jahresberichte über den Wirtschafts- u. Arbeitsmarkt. Für Volkswirte u. Geschäftsmänner, Arbeitgeber- u. Arbeiterorganisationen. 2. Tl.: Jahrbuch der Weltwirtschaft. (VI, 281 S.) Mk. 9,—. Jena. G. Fischer.
— Das Wirtschaftsjahr 1905. Jahresberichte üb. den Wirtschafts- u. Arbeitsmarkt. Für Volkswirte, Geschäftsmänner, Arbeitgeber- u. Arbeiterorganisationen. 1. Tl.: Handel u. Wandel. (XXVI, 347 S.) Mk. 9,—. Jena. G. Fischer.
Conrad, E., Der Verein für Sozialpolitik und seine Wirksamkeit auf dem Gebiet der gewerblichen Arbeiterfrage. (VII, 195 S.) Mk. 4,—. Jena. G. Fischer.
Elster, L., Wörterbuch der Volkswirtschaft in 2 Bänden. Hrsg. in 2. völlig umgearbeiteter Aufl. 1. Bd. (IV, 1160 S. m. Fig. u. 2 Karten.) Mk. 16,—. Jena. G. Fischer.
Fischer, F. L., Arbeiterschicksale. (VI, 141 S. m. Bildnis.) Mk. 2,40. Berlin-Schöneberg. Verlag d. Hilfe.
Francke, E., Zentralstelle für Volkswohlfahrt. Soziale Praxis. XV, 41.
— Die Verfassungsurkunde der deutschen Sozialpolitik. Soziale Praxis. XVI, 169.
— Die Gesellschaft für Soziale Reform in den Jahren 1905 und 1906. Soziale Praxis. XVI, 226.
Goldscheid, R., Verelendungs- oder Meliorationstheorie? (54 S.) Berlin. Verl. d. Sozialist. Monatshefte.
Gumpertz, K., Der Versicherungskongreß und die Sozialpolitik. Neue Zeit. XXIV, 53.
Hahn, G., Sozialdirektoren für großindustrielle Betriebe. Arbeiterfreund. XLIV, 203.
Hansen, P. Chr., Fünfundzwanzig Jahre reichsgesetzlicher Arbeiterfürsorge. Ein Gedenkblatt. (16 S.) Mk. 0,15. Hamburg. Agentur des Rauhen Hauses.
Haw, G., Christianity and the working classes. (257 p.) $ 1,50. New York. Macmillan.
Hoffman, F. L., Physical and medical aspects of labor and industry. Annals of the Americ. Acad. of Polit. and Soc. Sc. XXVII, p. 465.
Hunter, R., A plea for the investigation of the conditions affecting the length of trade life. Annals of the Americ. Acad. of Polit. and Soc. Sc. XXVII, p. 500.
Jastrow, Das „Volkswohlfahrtsamt" und die preußische Regierung. Der Arbeitsmarkt. IX, 12.
Jentsch, C., Grundbegriffe und Grundsätze der Volkswirtschaft. Eine populäre Volkswirtschaftslehre. 2. verb. u. verm. Aufl. (XII, 539 S.) Mk. 3,50. Leipzig. F. W. Grunow.
Katscher, L., Einträgliche Arbeiterfreundlichkeit. (32 S.) Mk. 0,15. Sozialer Fortschritt. Nr. 57—58. Leipzig 1905. F. Dietrich.
Knapp, E., Kommunale Arbeiterpolitik in Straßburg i. E. Soziale Praxis. XV, 26.
Köhler, A., Die sozialen Wohlfahrtsgesetze und die Ärzte. Charité-Annalen. XXX, 507.
Loch, C. S., The relation of sanitary authorities to charitable societies. Public Health. XVIII, 673.
Lüdtke, F., Professor Sombarts „Deutsche Volkswirtschaft im 19. Jahrhundert". Eine Kritik. (36 S.) Mk. 1,—. Leipzig 1905. Th. Fritsch.
Mangold, F., Denkschrift über die Entwicklung der staatlichen Arbeiterfürsorge im Kanton Basel-Stadt. Im Auftr. des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt verf. (Ausstellung in Mailand 1906 zur Eröffnungsfeier des Simplon-Tunnels.) (74 S. m. 2 farb. Taf.) Mk. 1,80. Basel. C. F. Lendorff.
Mayer, E. v., Technik und Kultur. Gedanken über die Verstaatlichung des Menschen. (VII, 241 S.) Mk. 2,50. Kulturprobleme der Gegenwart. II. Serie, 3. Berlin. Hüpeden & Merzyn.
Maze-Sencier, G., Amélioration du sort des travailleurs. (360 p.) Fr. 3,—. Paris. Roger & Chermoviz.
Méline, J., Die Rückkehr zur Scholle und die industrielle Ueberproduktion. Uebers. von K. zu Putlitz. (VIII, 277 S.) Mk. 3,50. Berlin. P. Parey.

Menzinger, Sozialpolitisches aus der bayerischen Landesausstellung in Nürnberg. Soziale Praxis. XV, 36.

Moldenhauer, P., Die soziale Bedeutung des Gesetzentwurfes über den Versicherungsvertrag. Reformbl. f. Arbeiterversicherg. II, 1.

Neumann-Hofer, A., Einführung in die Volkswirtschaftslehre. (100 S.) Mk. 0,30. Hillger's illustrierte Volksbücher. Nr. 66. Berlin. H. Hillger.

Nicholson, J. S., The relations of rents, wages, and profits in agriculture, and their bearing on rural depopulation. (Social Science Series.) (184 pp.) 2 s 6 d. London. Sonnenschein.

O'Connell, J., The manhood tribute to the modern machine: influences determing the length of the trade life amongst machinists. Annals of the Americ. Acad. of Polit. and Soc. Sc. XXVII, p. 491.

Perkins-Gilman, Ch., Women and economics. A study of the economic relation between men and women as a factor in social evolution. With an introduction by St. Coit. (XXIII, 358 pp.) 6 d. London. Putnam's Sons.

Philippovich, E. v., Grundriß der politischen Oekonomie. 1. Bd. Allgemeine Volkswirtschaftslehre. 6. rev. u. verm. Aufl. [Aus: „Handbuch des öffentlichen Rechts". Einleitungsbd.] (XII, 431 S.) Mk. 10,—. Tübingen. J. C. B. Mohr.

Reichesberg, Handwörterbuch der schweizerischen Volkswirtschaft. 62. Lieferung. Mk. 0,80. Bern. Verl. Encyklopädie.

— Handwörterbuch der schweizerischen Volkswirtschaft. 63. u. 64. Lfg. Mk. 0,80. Bern. Verl. Encyklopädie.

Rogers, J. E. Th., Die Geschichte der englischen Arbeit. (Six centuries of work and wages.) Uebers. von M. Pannwitz. Rev. von K. Kautsky. 2. unveränd. Aufl. (XXVIII, 422 S.) Mk. 3,20. Stuttgart. J. H. W. Dietz Nachf.

Roscher, W., System der Volkswirtschaft. Ein Hand- und Lesebuch für Geschäftsmänner und Studierende. 1. Bd. Grundlagen der Nationalökonomie. 24. verm. u. verb. Aufl., bearb. von R. Pöhlmann. (XV, 895 S. m. Bildnis.) Mk. 14,—. Stuttgart. J. G. Cotta.

Ruhland, G., System der politischen Oekonomie. 1. u. 2. Bd. Allgemeine Volkswirtschaftslehre. 2. Bd. Entwicklungsgeschichte der Völker. (IV, 406 S.) Mk. 12,50. Berlin. Puttkammer & Mühlbrecht.

Ryan, J. A., A living wage: its ethical and economic aspects, with an introduction by R. T. Ely. (16; 346 p.) $ 1,50. New York. Macmillan.

Schäffle, A. E. F., Abriß der Soziologie. Hrsg. m. einem Vorwort von K. Bücher. [Zum Teil durchgeseh. Sep.-Abdr. aus „Ztschr. f. die ges. Staatswiss.".] (XVI, 252 S.) Mk. 4,—. Tübingen. H. Laupp.

— Die Quintessenz des Sozialismus. 14. Aufl. (VII, 64 S.) Mk. 1,20. Gotha. F. A. Perthes.

Schütz, J. H., Praktische Sozialpolitiker aus allen Ständen vom Throne bis zur Werkstätte, vom Palast bis zur Hütte. Mit vielen Illustr. nach Orig.-Aufn. (XII, 526 S.) Mk. 30,—. Köln. P. Neubner.

Smith, A., Untersuchung über das Wesen und die Ursachen des Volkswohlstandes. Aus dem Engl. übertragen von F. Stöpel. 2. Aufl., durchges. u. verb. von R. Prager. 3. Bd. (V, 247 S.) Mk. 1,60. Bibliothek der Volkswirtschaftslehre und Gesellschaftswissenschaft. Begründet von F. Stöpel. Fortgeführt von R. Prager. V. Bd. Berlin. R. L. Prager.

— Untersuchung über das Wesen und die Ursachen des Volkswohlstandes. Aus dem Engl. übertragen von F. Stöpel. 2. Aufl., durchges. u. verb. von R. Prager. 4. Bd. (VI, 363 S.) Mk. 1,80. Bibliothek der Volkswirtschaftslehre und Gesellschaftswissenschaft. Begründet von F. Stöpel. Fortgeführt von R. Prager. Nr. VI. Berlin. R. L. Prager.

Stein, E., Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Ein Wort zur Arbeiterbewegung unserer Tage. (35 S.) Mk. 0,60 Dresden. Albanus.

Vogt, G., Zentralisation der Volkswohlfahrtspflege in Hannover. Soz. Med. u. Hyg. I, 245.

Wagner, A., Theoretische Sozialökonomik oder allgemeine und theoretische Volkswirtschaftslehre. 1. Abteilung. Mk. 12,—. Leipzig. C. F. Winter.

****Walli, P. F.***, Die Dezentralisation der Industrie und der Arbeiterschaft im Großherzogtum Baden und die Verbreitung des Mehrfamilienhauses (Mietskaserne) auf dem Lande. (V, 154 S.) Mk. 3,80. Volkswirtschaftliche Abhandlungen

der badischen Hochschulen, hrsg. von C. J. Fuchs, E. Gothein, K. Rathgen, G. v. Schulze-Gävernitz. VIII. Bd. 4. Ergänzungsbd. Karlsruhe. G. Braun'sche Hofbuchdr.

Webb, S., und *Webb, B.*, Die Geschichte des britischen Trade Unionismus. Deutsch von R. Bernstein. Mit Noten versehen von E. Bernstein. 2. unveränd. Aufl. (XIV, 448 S.) Mk. 4,—. Stuttgart. J. H. W. Dietz Nachf.

Winter, F., Die österreichische Sozialpolitik im Jahre 1905. Correspondenzbl. der Generalkomm. der Gewerkschaften Deutschlands. XVI, 2.

Zimmermann, W., Die Sozialpolitik im Jahre 1905. Deutsche Wirtschaftszeitung. II, 5.

Zinner, Die schweizerische Sozialpolitik im Jahre 1905. Correspondenzbl. d. Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands. XVI, 13.

Arbeiterwanderungen nach und in Deutschland. Soziale Praxis. XV, 46.

Volkswirtschaftliche Chronik für das Jahr 1905. [Aus: „Jahrbb. f. Nationalökonomie und Statistik".] (858 S.) Mk. 16,—. Jena. G. Fischer.

Die englische Studienkommission der Gesellschaft für Soziale Reform. Soziale Praxis. XV, 32, 36.

Siebzehnte Tagung des evangelisch-sozialen Kongresses. Soziale Praxis. XV, 37.

2. Psychologie und Physiologie der Arbeit.

Clouston, T. S., The hygiene of mind. (308 pp.) 7 s 6 d. London. Methuen.

Comessatti, G., Ueber die Aenderung der Assimilationsgrenze für Zucker durch Muskelarbeit. Beitr. z. chem. Physiol. u. Pathol. IX, p. 67.

Dubois, P., Ueber den Einfluß des Geistes auf den Körper. 2. Aufl. (Aus dem Franz. von E. Ringler.) (108 S.) Mk. 1,—. Bern. A. Francke.

Guilhaud, G., La réglementation physiologique du travail. (Thèse.) (78 p.) Paris 1905.

Henry, Ch., La mesure des capacités intellectuelle et énergétique. Notes d'analyse statistique. Remarque additionnelle (sur l'interprétation sociologique de la distribution des salaires), par E. Waxweiler. Fr. 4,—. Instituts Solvay. Travaux de l'Institut de sociologie. Notes et mémoires. Nr. 6. Paris. Misch et Thron.

Heymans, G., und *Wiersma, E.*, Beiträge zur speziellen Psychologie auf Grund einer Massenuntersuchung. Ztschr. f. Psychol. und Physiol. der Sinnesorgane [I. Physiol.] XLII, 2, 3, 4, 5.

Külbs, Experimentelles über Herzmuskel und Arbeit. Arch. f. experiment. Pathol. und Pharmakol. LV, p. 288.

Levy, F., Ueber Kraftmessung des Herzens. Ztschr. für klin. Med. LX, p. 74.

Lichtenstein, E., Influence de la fatigue sur les accidents du travail. (Thèse.) (45 p. et 1 tab.) Montpellier 1905.

Loewenfeld, L., Ueber die geistige Arbeitskraft und ihre Hygiene. (69 S.) Mk. 1.40. Wiesbaden 1905. J. F. Bergmann.

Schmoller, G., Technische Arbeit einst und jetzt. Soziale Praxis. XV, 51.

Solvay, E., Notes sur des formules d'introduction à l'énergétique physio- et psycho-sociologique. Fr. 2,—. Paris. Giard & Brière.

Treves, Z., Ergographische Versuche über die Erholung des Muskels. Arch. f. Physiol. CXIII, 529.

Verworn, M., Die Mechanik des Geistes. Rede. (19 S.) Mk. 0,40. Göttingen. Vandenhoeck & Ruprecht.

Winterstein, H., Ueber die Ermüdung. Med. Klinik. II, 1261, 1290.

Wolff-Eisner, A., Ueber Ermüdungs- und Reduktionstoxine. Centralblatt für Bakteriol. XL, 5.

Wolpert, H., und *Peters, F.*, Ueber die Nachwirkung körperlicher Arbeit auf die Wasserdampfabgabe beim Menschen. Arch. f. Hyg. LV, 309.

Zoth, O., Ergographische Versuche über die Erholung des Muskels. Nebst Vorschlägen zur ergographischen Terminologie und Metrologie. Arch. f. Physiol. CXI, 391.

— Ueber die Form der Arbeit am Mossoschen Ergographen. Archiv für Physiol. CXII, 7/8.

3. Sozialstatistik und Gewerbeinspektion.

Aftalion, A., Le développement de la fabrique et le travail à domicile dans les industries de l'habillement. Fr. 3,50. Paris. Larose & Tenin.
— Le développement de la fabrique et le travail à domicile dans les industries de l'habillement. Rev. d'Écon. Polit. XX, 115.
Alexandre, L., Essai sur l'industrie à domicile salariée. Caen. Valin.
Amieux, A., et ***Pic, P.***, Le travail à domicile en France et spécialement dans la région Lyonnaise. Rapport. (12 p.) Fr. 0,30. Paris. F. Alcan.
Ashley, W. J., Das Aufsteigen der arbeitenden Klassen Deutschlands im letzten Vierteljahrhundert. Deutsch v. P. Scharf. (XIII, 152 S. mit Diagrammen u. Karten.) Mk. 1,50. Tübingen. H. Laupp.
****Baum, M.***, Drei Klassen von Lohnarbeiterinnen in Industrie und Handel der Stadt Karlsruhe Bericht erstattet an das großherzogliche Ministerium des Innern. (XI u. 232 S.) Mk. 1,80. Karlsruhe. G. Braun.
Becker, G., Die soziale Lage der Tapezierer. Neue Zeit. XXIV, 21.
Bernhard, A., Handbuch der Löhnungsmethoden. Eine Bearbeitg. von F. Schloss, Methods of industrial remuneration. (XLIV, 234 S. mit Figuren u. 4 Tafeln.) Mk. 7,60. Leipzig. Duncker & Humblot.
Bernhard, M., Die Holzindustrie in der Grafschaft Glatz. (VIII, 144 S.) Mk. 2,—. Berlin. R. L. Prager.
Blum, P., Die Entwicklung der Sattlerei und die Erwerbsverhältnisse der in ihr beschäftigten Arbeiter. Neue Zeit. XXIV, 32.
— Die Erwerbsverhältnisse der Sattler Deutschlands. Correspondenzbl. der Generalkommission d. Gewerkschaften Deutschlands. XVI, 2.
Boom, E. van den, Die weiblichen Gewerbeaufsichtsbeamten in Deutschland. Soziale Kultur. XXVI, 200.
— Erhebungen über die soziale Lage der Straßenbahner, Sattler, Schmiede, Zimmerer. Soziale Kultur. XXVI, 463.
Bosenick, A., Ueber die Arbeitsleistung beim Steinkohlenbergbau in Preußen. (IX, 170 S.) Mk. 4,20. Stuttgart J. G. Cotta Nachf.
Bowley, A. L., The statistics of wages in the United Kingdom during the nineteenth century. Journ. of the Royal Statist. Soc. LXIX, p. 148.
Brauns, H., Der Uebergang von der Handweberei zum Fabrikbetrieb in der niederrheinischen Samt- und Seidenindustrie und die Lage der Arbeiter in dieser Periode. (XII, 256 S.) Mk. 6,—. Staats- u. sozialwissenschaftliche Forschungen hrsg. v. G. Schmoller u. M. Sering. XXV. Bd. 4. Heft. (Der ganzen Reihe 119. Heft.) Leipzig. Duncker & Humblot.
Brentano, L., und ***Leidig, E.***, Ueber das Arbeitsverhältnis in den privaten Riesenbetrieben. — Schriften des Vereins für Sozialpolitik. Bd. 116. Leipzig. Duncker & Humblot.
Buckler, W. H., The minimum wage in the machinists' Union. Stud. in Americ. Tr. U. New York. Holt & Co.
Dawson, W. H., The German workman. A study in national efficiency. (360 p.) 6 s. London. P. S. King & Son.
Delcourt, R., De la condition des ouvriers dans les mines du Nord et du Pas de Calais. Fr. 4,—. Paris. Giard & Brière.
Dittmer, E., Lohn- und Arbeitsverhältnisse der städtischen Arbeiter Berlins 1906 bis 1907. (Umschlag: Die Stadt Berlin und ihre Arbeiter. Ein Beitrag zur Sozialpolitik der größten deutschen Gemeinde.) (139 S. m. 1 Tab.) Mk. 1,—. Berlin. Buchh. Vorwärts.
Duvivier, C., La situation en gobeleterie. Bull. du Comité Central du Travail Industr. XII, p. 229.
Düwell, W., Die Arbeitsleistung beim Steinkohlenbergbau in Preußen. Neue Zeit. XXV, 5.
Ehrenberg, R., Die Arbeitszeit der Kontore. Thünen's Arch. I, 454.
Elster, A., Die Weber als Gegenwartsproblem. Soziale Praxis. XV, 30.
Engel-Reimers, Ch., Die Berliner Filzschuhmacherei. (IX, 84 S.) Mk. 2,20. Staats- u. sozialwissenschaftliche Forschungen, hrsg. v. G. Schmoller. XXI. Bd. 4. Heft. (Der ganzen Reihe 98. Heft.) Leipzig. Duncker & Humblot.
Fehlinger, H., Die Arbeiterstatistik in Oesterreich. Annalen d. D. Reiches. 1906. p. 390.

Feilchenfeld, W., Deutsche Heimarbeit-Ausstellung. Soz. Med. u. Hyg. I, 117.
Forchheimer, K., Die wirtschaftliche Lage des Proletariers in Deutschland und in den Vereinigten Staaten. Ztschr. f. Volksw., Sozialp. u. Verwaltg. XV, p. 63.
Francke, E., Die deutsche Heimarbeitausstellung in Berlin. Soziale Praxis. XV, 15.
Freuler, Fr., Deutsche Heimarbeitausstellung in Berlin 1906. Monatsschr. f. christl. Sozialref. XXVIII, p. 297.
Fuchs, Drei Klassen von Lohnarbeiterinnen in Industrie und Handel der Stadt Karlsruhe. Soziale Praxis. XVI, 99.
Genart, Ch., Note sur le travail à domicile. (17 p.) Liège. A. Bonard.
George, H., The labour question. Being an abridgement of the conditions of labour. (44 pp.) 1 d. London. Newbie Liberal Committee.
Gibon, F., Employées et ouvrières. Conditions d'admission et d'apprentissage, emplois, traitements, salaires etc. Avec une préface de Haussonville. 1 vol. (XII, 314 p.) Fr. 3,—. Paris. E. Vitte.
Giebel, C., Der Tarifvertrag. Volkstüml. Ztschr. f. prakt. Arbeiterversicherg. XII, 18.
Glasser, E., Sur la condition des ouvriers des mines en Australasie. Etude économique et sociale. Fr. 6,—. Paris. Dunod & Pinat.
Göhre, P., Drei Monate Fabrikarbeiter und Handwerksbursche. Eine prakt. Studie. 21. bis 23. Taus. (VIII, 233 S.) Mk. 3,—. Leipzig. F. W. Grunow.
Goldschmidt, C., Der deutsche Steinkohlenbau und seine Arbeitsverhältnisse. Ztschr. f. Sozialw. IX, 758.
Graack, E., Die Entlöhnungsmethoden im Dresdener Tischlergewerbe. Eine wirtschaftliche und soziale Studie. Arbeiterfreund. XLIV, 167.
Grambow, L., Die Beschäftigungs- und Lohnverhältnisse der Arbeitnehmer in den Hanauer Edelmetall- und Edelsteinindustrien im Jahre 1905. Für den Hanauer Kunstgewerbeverein dargestellt. (68 S. u. 44 S. Tabellen.) Mk. 2,—. Hanau. Clauß & Federsen.
Güldenberg, M., Die Wirkungen des Tarifvertrages. Volkstüml. Ztschr. f. prakt. Arbeiterversicherg. XII, 19.
Hadwiger, A., Vom Arbeitsverhältnis in den privaten Riesenbetrieben. Ztschr. f. Volksw., Sozialpol. u. Verwaltg. XV, p. 368.
Hahn, G., Die soziale Lage der seefahrenden Bevölkerung. Arbeiterfreund. XLIV, 426.
Hainisch, M., Die Heimarbeit in Oesterreich. Bericht, erstattet der internationalen Vereinigung für gesetzl. Arbeiterschutz. (28 S.) Mk. 0,80. Schriften der österr. Gesellschaft für Arbeiterschutz. 10. Heft. Wien. F. Deuticke.
Hayes, D. A., Length of the trade life in the glass bottle industry. Annals of the Americ. Acad. of Polit. and Soc. Sc. XXVII, p. 496.
Heiß, Cl., Die deutsche Heimarbeitausstellung. Soziale Praxis. XV, 19, 20, 21, 22.
— Die Kosten der Arbeit und der Lebenshaltung der Arbeiter in den Vereinigten Staaten von Amerika. Jahrb. f. Gesetzgebg., Verwaltung u. Volkswirtschaft. XXX, 4.
— Le salaire et la condition des ouvriers aux États-Unis d'Amérique. Rev. Écon. Internat. III, Vol. III, p. 558.
*— und *Koppel, A.*, Heimarbeit und Hausindustrie in Deutschland. Ihre Lohn- und Arbeitsverhältnisse. Hrsg. im Zusammenhange mit der deutschen Heimarbeitausstellung 1906 in Berlin vom Bureau für Sozialpolitik. (232 S. mit 1 Formular.) Mk. 3,—. Berlin. Puttkammer & Mühlbrecht.
Heucke, K., Die Heimarbeit in der Schuhmacherei am Niederrhein. Jahrbb. für Nationalök. u. Statistik. III. F. 32. Bd. 2. Heft. S. 229.
Heyden, Aus den Berichten der Arbeitersekretariate. Kommunale Praxis. VI, 22.
Howard, The condition of the german workman. The Journal of Political Economy. Chicago. Februar.
Hué, O., Englische und preußische Bergarbeiterverhältnisse. Neue Zeit. XXIV, 51.
Hutchins, The Berlin exhibition of home work. Econom. Revue. XVI, 2.
Hutchins, B. L., The Daily News exhibition of sweated industries. Economic Review. XVI, p. 339.
Imle, F., Die Tarifverträge zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern in Deutschland. (VI, 159 S.) Mk. 2,—. Jena. G. Fischer.
Irving, L. G., and *Macaulay, D.*, The life-history of the native minelabourer in the Transvaal. The Journal of Hygiene. VI, p. 149.

Kampffmeyer, P., Das moderne Proletariat. (Umschlag: 2. Taus.) (72 S.) Mk. 1,—. Moderne Zeitfragen. Hrsg.: H. Landsberg. 12. Heft. Berlin. Pan-Verlag.
Kappus, Die Erhebungen über die Heimarbeit in Württemberg. Soziale Praxis. XV, 43.
Kaufmann, H., Die Lohn- und Arbeitsverhältnisse genossenschaftlicher Angestellter und Arbeiter. Nach einer von dem Sekretär des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine im Herbst 1905 bei den Verbandsvereinen aufgenommenen Statistik. (49 S.) Hamburg. Verlagsantalt des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine.
Kautsky, K., Der amerikanische Arbeiter. Neue Zeit. XXIV, 21, 22, 23, 24.
Knöpfel, Die Arbeits- und Lohnverhältnisse der in den Forst- und Kameraldomänen beschäftigten Arbeiter während des Wirtschaftsjahres 1904. Mitt. d. Großh. Hess. Zentralst. f. Landesstat. Nr. 836. Sept.
Koch, H., Die Heimarbeit in der Plauener Stickereiindustrie. Soziale Praxis. XV, 52.
— Die deutsche Heimarbeitausstellung in Berlin vom 17. Januar bis 25. Februar 1906. Soziale Kultur. XXVI, 288.
Kollenscher, M., Heimarbeit. (20 S.) Mk. 0,25. Sozialer Fortschritt. Hefte und Flugschriften f. Volkswirtschaft u. Sozialpolitik. Unter Mitwirkung erster Sachkenner f. Gebildete aller Kreise geschrieben. Nr. 79. Leipzig. F. Dietrich.
Kuckuck, J., Die Uhrenindustrie des württembergischen Schwarzwalds. (X, 168 S.) Mk. 4,50. Zeitschrift f. die gesamte Staatswissenschaft. Hrsg. v. K. Bücher. XXI. Ergänzungsheft. Tübingen. H. Laupp.
Landsberg, O., Arbeits- und Lohnverhältnisse in den städtischen Betrieben. 1906. — Mitteilungen des statistischen Amtes der Stadt Magdeburg. Nr. 18. (74 S.) Magdeburg.
Leontief, W., Die Lage der Baumwollarbeiter in St. Petersburg, die Geschichte der Industrie und die Fabrikgesetzgebung. (IV, 114 S.) Mk. 2,50. München. E. Reinhardt.
Lippert, G., Die Industrie und Arbeitsverhältnisse Japans. Ztschr. f. Schweiz. Statist. XLII, Bd. I, p. 299.
Loeb, M., Berliner Konfektion. (Großstadtdokumente. Bd. 15.) (92 S.) Mk. 2,—. Berlin. Seemann.
Loew, E., Die Gewerbeinspektion im Jahre 1905. Handelsmuseum. 1906. S. 457.
Lüders, E., Lohntarife in der Heimarbeit. Soziale Praxis. XV, 52.
— Die Heimarbeit in Berlin. Soziale Praxis. XVI, 204.
Mac Donald, J. R., Conditions of home work in the United Kingdom. The British Inst. for Social Service. (Brit. Ass. for Labour Legisl.) London.
Meerwarth, R., Untersuchungen über die Hausindustrie in Deutschland. (73 S.) Mk. 0,45. Schriften der Gesellschaft f. soziale Reform. Hrsg. von dem Vorstande. II. Bd. 8. Heft. 20. Heft der ganzen Reihe. Jena. G. Fischer.
Merkel, E., Die Lohn- und Arbeitsverhältnisse in der Kartonnagenindustrie. Neue Zeit. XXIV, 46.
Métin, A., La situation des ouvriers des arsenaux en France. Bull. du Comité Centr. du Travail Industr. XII, p. 153.
Neißer, E. J., Aus den Berichten der Gewerbeinspektionen. Medizin. Reform. XIV, 160, 178, 189, 199, 245, 285, 306, 341, 368, 382, 394, 405, 414, 428, 437, 452, 510, 548, 559, 571, 582, 594, 609, 622, 631.
Noack, V., Die Lage der Zivilberufsmusiker. Neue Zeit. XXV. 12.
Payen, E., Le travail en fabrique et le travail à domicile dans les industries de l'habillement. Bull. du Comité Centr. du Travail Industr. XII, p. 674.
Potthoff, H., Die Gewerbeaufsicht und die Privatangestellten. Soziale Praxis. XV, 39.
**Quarck, M.,* Die deutschen Straßenbahner und ihre Arbeitsverhältnisse. Eine Vorarbeit f. d. amtliche Arbeiterstatistik. Unterstützt u. hrsg. vom Zentralverband der Handels-, Transport-, Verkehrsarbeiter u. -arbeiterinnen Deutschlands. (232 S.) Mk. 2,—. Berlin. Verlagsbuchh. Courier.
Reichelt, H., Die Arbeitsverhältnisse in einem Berliner Großbetrieb der Maschinenindustrie. (VIII, 143 S.) Mk. 4,—. Untersuchungen über die Entlöhnungsmethoden in der deutschen Eisen- und Maschinenindustrie. Hrsg. im Namen des Zentralvereins f. das Wohl der arbeit. Klassen von dessen Kommission: G. Schmoller, L. Bernhard, V. Böhmert u. a. 4. Heft. Berlin. L. Simion Nachf.

***Schäffer, H.,** Die württembergische Gewerbeinspektion. Ihre Entwicklg. u. ihre Aufgaben. Im Auftrag der königl. Zentralstelle f. Gewerbe u. Handel bearb. (VII, 249 S.) Mk. 3,60. Stuttgart. K. Wittwer.

Schmid, X., Die Dienstverhältnisse der Ladentöchter. Ergebnisse einer Enquete über die Dienstverhältnisse der Ladentöchter der Stadt Luzern im Sommer 1905. Hrsg. von der Zentralstelle des schweiz. kathol. Volksvereins Luzern. [Aus: „Monatsschr. f. christl. Sozialreform".] (24 S.) Mk. 0,20. Zürich. Baeßler & Drexler.

— Enquete über die Dienstverhältnisse der Ladentöchter der Stadt Luzern im Sommer 1905. Monatsschr. f. christl. Sozialref. XXVIII, p. 389.

Simmersbach, B., Die Entlöhnungsmethoden in der Eisenindustrie Schlesiens und Sachsens. (90 S.) Mk. 2,40. Untersuchungen über die Entlöhnungsmethoden in der deutschen Eisen- u. Maschinenindustrie. Heft 5. Berlin. L. Simion Nachf.

Simon, H., Frauen in der Gewerbeaufsicht. Neue Bahnen. 1906, p. 173.

— Die Durchführung der englischen Vorschriften über Stücklohnangaben. Soziale Praxis. XVI, 265.

Singer, Lohnermittelungen im Baugewerbe und Nahrungsmittelgewerbe in München. Winter 1905—1906. [Aus: „Mittlgn. d. statist. Amtes der Stadt München".] (S. 47—75.) Mk. 0,50. München. J. Lindauer.

Sombart, W., Das Proletariat. Bilder und Studien. (XIV, 88 S.) Mk. 1,50. Die Gesellschaft. Sammlg. sozialpsychologischer Monographien. Hrsg. von M. Buber. (Einband- und Vorsatzzeichnung von P. Behrens. Initialen von H. Kirchmayr.) 1. Bd. Frankfurt a. M. Literar. Anstalt.

Stücklen, D., Die Gewerbeinspektion im Jahre 1904. Die Heimarbeit. Neue Zeit. XXIV, 25.

— Die Gewerbeinspektion im Jahre 1904. Neue Zeit. XXIV, 19.

Stürcke, H., Ueber die Arbeiterfrage in den Vereinigten Staaten. Preuß. Jahrb. CXXIII, p. 478, CXXIV, p. 83.

Susmann, S., Zur Dienstbotenfrage. Soziale Praxis. XVI, S. 10, 41.

— Zur Dienstbotenfrage. Soziale Praxis. XV, 52.

Timmermann, W., Die Entlöhnungsmethoden in der hannoverschen Eisenindustrie. (V, 133 S.) Mk. 3,60. Untersuchungen über die Entlöhnungsmethoden in der deutschen Eisen- und Maschinenindustrie. Heft 3. Berlin. L. Simion Nachf.

Wagner, R., Die Ausbeutung der Arbeiter und Arbeiterinnen in der Heringsfischerei. Neue Zeit. XXV, 1.

Waltz, H., Die Lage der Orchestermusiker in Deutschland mit besonderer Berücksichtigung der Musikgeschäfte (Stadtpfeifereien). (VII, 125 S.) Mk. 2,40. Karlsruhe. G. Braun'sche Hofbuchdr.

Webb, S., und **Webb, B.,** Theorie und Praxis der englischen Gewerkvereine. (Industrial democracy.) Deutsch von C. Hugo. 2. unveränd. Aufl. 2 Bde. (407, XX u. III, 407 S.) Je Mk. 3,20. Stuttgart. J. H. W. Dietz Nachf.

Wiese, v., Zur Arbeiterfrage in Rußland. Soziale Praxis. XV, 30, 31.

Wilbrandt, R., Die Weber in der Gegenwart. Sozialpolitische Wanderungen durch die Hausweberei und die Webfabrik. (V, 209 S.) Mk. 4,—. Jena. G. Fischer.

Zietz, L., Zieglerelend. Neue Zeit. XXIV, 44.

Zimmermann, W., Die Heimarbeiterausstellung in London. Soziale Praxis. XV, 41.

Arbeitersekretariat Dresden. Die Dresdener Gewerkschaften im Jahre 1905. Jahresbericht des Gewerkschafts-Kartells für Dresden und Umgegend und des Dresdener Arbeitersekretariats. (89 S.) Dresden. Kaden & Co.

Arbeitersekretariat Hamburg-Altona. 9. Bericht des Gewerkschaftskartells und 6. Bericht des Arbeitersekretariats. Geschäftsjahr 1905. (166 S.) Hamburg. Gewerkschaftskartell.

Arbeitersekretariat Hanau a. M. Jahresbericht für das 2. Geschäftsjahr 1905 nebst einem Anhang: Jahresbericht des Gewerkschaftskartells. (80 S.) Hanau a. M.

Das Leipziger Arbeitersekretariat und die Leipziger Gewerkschaften im Jahre 1905. 2. Jahresbericht des Sekretariats. (84 S. m. 1 Tab.) Mk. 0,50. Leipzig. Leipziger Buchdruckerei.

Arbeitersekretariat München. 8. Jahresbericht und Geschäftsbericht des Gewerkschaftsvereins von 1905. Anhang: Aerzte als Gewerbeinspektoren, von Fr. Bauer. (84 S.) München.

Arbeitersekretariat für das Sauer- und Siegerland. Jahresbericht 1905 nebst Bericht des Gewerkschaftskartells. (111 S.) Lüdenscheid.

Arbeiterverhältnisse im Ostrau-Karwiner Steinkohlenreviere. Auf Grund von Erhebungen über die Lage der Bergarbeiter und unter Heranziehung von Daten, betr. die Arbeiterwohnungsverhältnisse und Lebensmittelpreise im Umkreise des Reviers, dargestellt vom k. k. arbeitsstatist. Amte im Handelsministerium. II. Tl. Lebens- und Wohnungsverhältnisse. (XXXI, 109 u. 237 S. m. 14 Taf.) Mk. 4,40. Wien. A. Hölder.

**Bericht* der k. k. Gewerbeinspektoren über ihre Amtstätigkeit im Jahre 1905. (CXXXII, 512 S.) Mit 8 Abbildgn. Mk. 4,—. Wien. Hof- u. Staatsdr.

**Berichte* der k. k. Bergbehörden über ihre Tätigkeit im Jahre 1903 bei Handhabung der Bergpolizei und Beaufsichtigung der Bergarbeiterverhältnisse. Die Bergwerks-Inspektion in Oesterreich. Veröffentlicht vom k. k. Ackerbauministerium. Zwölfter Jahrgang 1903. (584 S.) Wien. K. k. Hof- u. Staatsdruckerei.

Bericht des Gewerbeaufsichtsbeamten im Herzogtum Sachsen-Altenburg für das Jahr 1905. (24 S.) Altenburg.

Bericht über die Tätigkeit des k. k. arbeitsstatistischen Amtes im Handelsministerium während des Jahres 1905. (30 S.) Wien. K. k. Hof- u. Staatsdruckerei.

**Berichte* der eidgenössischen Fabrik- und Bergwerkinspektoren über ihre Amtstätigkeit in den Jahren 1904 und 1905. Veröffentlicht vom schweiz. Industriedepartement. — Rapports des inspecteurs fédéraux des fabriques et des mines concernant leurs fonctions officielles dans les années 1904 et 1905. Publiés par le département fédéral de l'industrie. (II, 300 S. m. Abbildgn.) Mk. 3,20. Aarau. H. R. Sauerländer.

**Bericht* der Kommission für Arbeiterhygiene und Statistik der Abteilung für freie Arztwahl 1904—1906. Mit einem Anhang: Die Enquete im Schneidergewerbe. Hrsg. von M. Epstein. (102, 12 u. 18 S.) Mk. 1,—. München. Seitz & Schauer.

Erster Bericht des Arbeitersekretariates sowie des Gewerkschaftskartells Cassel für 1905. (36 S.) Cassel. Selbstverlag.

Bilder aus der deutschen Heimarbeit. Hrsg. von der literar. Kommission der deutschen Heimarbeiterausstellung. 2. Taus. (31 S.) Mk. 0,15. Sozialer Fortschritt. Hefte u. Flugschriften für Volkswirtschaft u. Sozialpolitik. Nr. 63, 64. Leipzig. F. Dietrich.

Bilder aus der Heimarbeit in der Holzindustrie. Nach Berichten seiner Gauvorsteher für die Heimarbeitsausstellung im Jahre 1906 zusammengestellt u. herausgeg. vom Vorstand des deutschen Holzarbeiterverbandes. (61 S. m. Abbildgn.) Stuttgart. Selbstverl. d. deutschen Holzarbeiterverbandes.

**Erhebungen* der königl. bayer. Fabriken- und Gewerbeinspektoren über die wirtschaftliche Lage der gewerblichen Arbeiter Bayerns. II. Tl. Lohnverhältnisse, Wohnungs- und Ernährungswesen. (Beilagenheft zu den Jahresberichten für 1905.) (202 S.) Mk. 2,40. München. Th. Ackermann.

Jahresberichte der Gewerbeaufsichtsbeamten und Bergbehörden für das Jahr 1905. Mit Tabellen, einer Uebersicht über die Gewerbeaufsichtsbeamten, ihr Hilfspersonal und die Aufsichtsbezirke sowie einem Gesamtregister zu den Berichten. Amtl. Ausg. 1.—3. Bd. (XLIII, 667; VII, 385; X, 451, 219, 180 und VII, 268, 27, 39, 17, 34, 37, 39, 29, 41, 50, 27, 25, 11, 19, 31, 13, 25, 31, 55, 35 u. 151 S.) Mk. 16,40. Berlin. R. v. Decker.

Jahresberichte der königlich preußischen Regierungs- und Gewerberäte und Bergbehörden für 1905. Mit Tabellen u. Abbildgn. Amtl. Ausg. (LIX, 740 S.) Mk. 6,30. Berlin. R. v. Decker.

**Die Jahresberichte* der königlich bayerischen Fabriken- und Gewerbeinspektoren, dann der königlich. bayerischen Bergbehörden für das Jahr 1905. Mit einem Anhang, betreffend Erhebungen über die wirtschaftliche Lage der gewerblichen Arbeiter Bayerns. II. Teil: Lohnverhältnisse, Wohnungs- und Ernährungswesen. Im Auftr. des königl. Staatsministeriums des königl. Hauses u. des Aeußeren veröffentlicht. (VII, 393 u. 202 S.) Mk. 7,40. München. Th. Ackermann.

**Jahresberichte* der königlich sächsischen Gewerbeaufsichtsbeamten für 1905. Nebst Berichten der königlich sächsischen Berginspektoren, betreffend die Verwendung jugendlicher und weiblicher Arbeiter beim Bergbau, sowie die Beaufsichtigung der unterirdisch betriebenen Brüche und Gruben. Sonder-Ausg.

nach den vom Reichsamte des Innern veröffentlichten Jahresberichten der Gewerbeaufsichtsbeamten. (XIV. 453 S.) Mk. 3,—. Dresden-A. F. A. Schröer.

***Jahresberichte* der Gewerbeaufsichtsbeamten im Königreich Württemberg für 1905. (IV. 226 S.) Mk. 2,—. Stuttgart. H. Lindemann.

***Jahresbericht* der großherzoglich badischen Fabrikinspektion für das Jahr 1905. Erstattet an großherzogl. Ministerium des Innern. (187 S.) Mk. 3,—. Karlsruhe. F. Thiergarten.

Jahresbericht der großherzoglich hessischen Gewerbeinspektionen für das Jahr 1905. Hrsg. im Auftrage des großherzogl. Ministeriums des Innern. (VIII, 268 S.) Mk. 1,—. Darmstadt. G. Yonghaus.

Jahresbericht der Gewerbeaufsichtsbeamten des Großherzogtums Mecklenburg-Strelitz nebst Fürstentum Ratzeburg. (180 S.) Berlin.

Jahresbericht der Gewerbeaufsichtsbeamten im Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin für 1905. (28 S.) Berlin.

Jahresbericht der Gewerbeinspektion Hamburg für das Jahr 1905. (33 S.) Hamburg.

***Jahresbericht* der Gewerbeinspektion für Bremen für das Jahr 1905. (37 S.) Bremen.

Siebenter Jahresbericht des Arbeitersekretariates Altenburg (Sachsen-A.) für 1905 nebst einer statistischen Uebersicht über die Gewerkschaftsbewegung. (40 S.) Altenburg. Selbstverlag.

Siebzehnter Jahres- und Kassenbericht der Berliner Gewerkschaftskommission und Bericht des Arbeitersekretariats Berlin pro 1905. (142 S. mit 3 Tab.) Mk. 1,—. Berlin. Buchh. Vorwärts.

Sechster Jahresbericht des Arbeitersekretariates Bremen, nebst Berichten über Stand, Leistungen und wirtschaftliche Kämpfe der Gewerkschaften, das Gewerkschaftskartell, den Bildungsausschuß und das Gewerbegericht für das Jahr 1905. (171 S.) Mk. 0,50. Bremen. Buchh. Bremer Bürger-Ztg.

Jahresbericht des Arbeitersekretariates Darmstadt über das siebente Geschäftsjahr 1905. (72 S.) Darmstadt. Selbstverlag.

***Vierter Jahresbericht* des Arbeitersekretariats Dortmund über das Geschäftsjahr 1905. (112 S.) Dortmund.

Siebenter Jahresbericht des Arbeitersekretariates Frankfurt a. M. für 1905 nebst Jahresbericht des Gewerkschaftssekretärs und einer Abhandlung: Die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine. (160 S.) Frankfurt a. M. Selbstverlag.

Erster Jahresbericht des Arbeitersekretariates Fürth, nebst Bericht des Gewerkschaftskartells und der Zentralbibliothek der Gewerkschaften pro 1905. (43 S.) Mk. 0,20. Fürth. Arbeitersekretariat.

***Vierter Jahresbericht* des Arbeitersekretariats zu Gotha auf die Zeit vom 1. Januar 1905 bis 31. Dezember 1905. (39 S.) Gotha.

***Sechster Geschäftsbericht* des Arbeitersekretariats Halle a. d. Saale für das Jahr 1905. Bericht des Gewerkschaftskartells Halle a. d. Saale, den Stand der Organisationen usw. sowie eine Abhandlung über Rechte und Pflichten des Staatsbürgers in Gemeinde, Staat (Preußen) und Reich. (65 S.) Halle a. d. S. Selbstverlag.

Fünfter Jahresbericht des Arbeitersekretariates für Kiel und Umgegend über das Geschäftsjahr 1904. (65 S.) Kiel. Selbstverlag.

Fünfter Jahresbericht des Arbeitersekretariats in Köln, Geschäftsjahr 1905 und fünfter Jahresbericht der Kartellkommission der Gewerkschaften in Köln. Geschäftsjahr 1905. (100 S.) Mk. 0,20. Köln.

Fünfter Jahresbericht des Arbeitersekretariates in Lübeck nebst Jahresberichten der Aufsichtskommission und des Gewerkschaftskartells. (83 S.) Lübeck. Friedrich Mayer & Co.

Sechster Jahresbericht des Arseitersekretariates Mannheim für das Jahr 1905 nebst Bericht des Gewerkschaftskartelles Mannheim und der Bauarbeiterschutzkommission Mannheim. (60 S.) Mannheim. Selbstverlag.

***Elfter Jahresbericht* des Arbeitersekretariates Nürnberg. Geschäftsjahr 1905. (IV, 107 S. m. 1 Tab.) Mk. 0,50. Nürnberg. Arbeitersekretariat.

Neunzehnter Jahresbericht des leitenden Ausschusses des schweizerischen Arbeiterbundes und des schweizerischen Arbeitersekretariates für das Jahr 1905.

nebst den Protokoll der Sitzungen des Bundesvorstandes. (100 S.) Mk. 1,—. Zürich. Buchh. d. schweiz. Grütlivereins.

Jahresbericht des schweizerischen Grütlivereins für das Jahr 1905. Zusammengestellt und bearbeitet vom Vereins- resp. Parteisekretariat in Biel. (234 S.) Mk. 1,50. Zürich. Buchhandl. d. schweiz. Grütlivereins.

Les industries à domicile en Belgique. Vol. VII. L'industrie de la bonneterie par E. Dubois. L'industrie de cordonnerie par L. Douchamps. (91 p.) Bruxelles 1905. J. Lebègue & Cie.

Die Lage der Werkstättenarbeiter der k. k. Staatsbahnen. Auf Grund einer Erhebung des k. k. Eisenbahnministeriums herausgegeben vom k. k. arbeitsstatistischen Amte im Handelsministerium. (119 S.) Wien. A. Hölder.

Die Löhne der Barmer Textilarbeiterschaft und die wirtschaftliche Lage der Textilarbeiterinnen im Jahre 1904. (82 S.) Beiträge zur Statistik der Stadt Barmen. Heft 2. Barmen. H. Biermann & Co.

*****Protokolle*** über die Verhandlungen des Beirats für Arbeiterstatistik. Verhandlungen. Nr. 14. Vom 5. März 1906. (18 S.) Mk. 0,30. Berlin. C. Heymann.

*****Protokolle*** über die Verhandlungen des Beirats für Arbeiterstatistik vom 25. April 1906. (III, 34 S.) Mk. 0,40. Drucksachen des Beirats für Arbeiterstatistik. Verhandlungen. Nr. 15. Berlin. C. Heymann.

*****Protokolle*** über die Verhandlungen des Beirats für Arbeiterstatistik vom 11. Mai 1906. (III, 24 S.) Mk. 0,30. Drucksachen des Beirats für Arbeiterstatistik. Verhandlungen. Nr. 16. Berlin. C. Heymann.

*****Annual report*** of the Chief Inspector of factories and workshops for the year 1905. Reports and statistics. (447 p.) 3 s 9 d. London. Darling & Son.

Report on changes in rates of wages and hours of labour, 1905, with comparative statistics for 1896 to 1904. 7 d. Parliam. Publ. London. P. S. King & Son.

Sixth report of the Bureau of Labor of the province of Ontario for the year ending Dezember 31st 1905. (245 p.) Toronto. L. K. Cameron.

Return of persons employed in 1904 in workshops and laundries. 7 p. London. Darling & Son.

*****Der Tarifvertrag*** im Deutschen Reich. Bearbeitet im Kaiserlichen Statistischen Amt, Abteilung für Arbeiterstatistik. Beiträge zur Arbeiterstatistik. Bd. 3—5. (180, 407, 424 S.) Mk. 10,—. Berlin. C. Heymann.

Die Verhältnisse in der Kleider- und Wäschekonfektion. Auf Grund der durchgeführten Vernehmung von Auskunftspersonen herausgegeben vom k. k. arbeitsstatistischen Amte im Handelsministerium. (IV, 102 S.) Mk. 1,30. Wien. A. Hölder.

Verwaltungsberichte der Gewerbe-Aufsichtsbeamten in Elsaß-Lothringen für 1905. (II, 151 S.) Mk. 1,—. Straßburg. E. d'Oleire.

4. Arbeiterschutz.

Alford, Ch. J., Mining law of the British Empire. (312 p.) 8 s 6 d. London. C. Griffin.

Arndt, A., Allgemeines Berggesetz für die Preußischen Staaten in seiner jetzigen Fassung; nebst kurzgefaßtem vollständigem Kommentar, den Ergänzungsgesetzen und Auszügen aus den einschlägigen Nebengesetzen. 4. verb. u. verm. Aufl. (VI. 298 S.) Mk. 5,—. Leipzig. C. E. M. Pfeffer.

Bellom, M., La journée de neuf heures dans les mines en Autriche. Econ. français. 1906. p. 603.

Benz, G., Zur Revision des eidgenössischen Fabrikgesetzes. (71 S.) Basel. Fr. Reinhardt.

Brust, A., Die preußische Berggesetznovelle betreffend die Knappschaftsvereine. Soziale Kultur. XXVI, 767.

Colombo, C., De la nécessité d'une assistance sanitaire spéciale pour les blessés du travail. (8 p.) Le Mans.

Coltof, S., Die niederländische Arbeiterschutzgesetzgebung. Bl. f. vergl. Rechtswissenschaft u. Volkswirtschaftslehre. 1906. p. 474.

Coste, H., La réglementation légale de la durée du travail. (Thèse.) (197 p.) Aix-Marseille 1905.

Crick, D., La législation internationale du travail. Extr. de la Revue de droit internat. et de législ. comp. T. VII. 1905. Bruxelles.
David, A., et *Stave, O.*, Etude sur la législation minière en Norvège. Fr. 10,—. Paris. Pichon et Durand-Auzias.
Dawson, W. H., Legal position of German workmen. Polit. Science Quarterly. XXI, 264.
Dietenberger, E., Heimarbeit und Volksgesundheit. Soz. Rev. VI, 318.
Dochow, F., Der Tatbestand der Leibes- und Lebensgefährdung und die Fortbildung der Arbeiterschutzgesetzgebung. Soziale Praxis. XV, 37.
Dominicus, Schutzbestimmungen für die sogenannten indirekten städtischen Arbeiter. Soziale Praxis. XVI, 148.
Drancourt, Einfluß der Dauer der täglichen Arbeitszeit auf Verdienst, resp. Produktion der Akkordarbeiter. Ztschr. f. Gewerbehyg. XIII, p. 510.
Ehrenberg, R., Die Arbeitszeit der Kontore. Thünen-Archiv. 1906. p. 454.
Epstein, M., Der Arbeiterschutz mit besonderer Berücksichtigung der Werkstatthygiene. (20 S.) Mk. 0,20. Arbeiter-Gesundheitsbibliothek, hrsg. unter Leitung von Zadek. 10. Heft. Berlin. Buchh. Vorwärts.
Erzberger, M., Geschichte des Heimarbeiterschutzes im Reichstage 1873—1906. Soziale Kultur. XXVI, 367.
Fairchild, F. R., The factory legislation of the state of New York. 3 s 6 d. London. Sonnenschein.
Fehlinger, H., Die Arbeitergesetzgebung in den Vereinigten Staaten. Correspondenzblatt d. Generalkomm. d. Gewerkschaften Deutschlands. XVI, 16.
Foster, W., The English factories in India 1618—1621. A calendar of documents in the India Office, British Museum and Public Record Office. (XLVII, 379 p.) 12 s 6 d. London. Clarendon Press.
Franke, Ueber die zum Schutze der Arbeiter in Gummi-, Phosphor-, Streichholz- und Spiegelfabriken zu treffenden Einrichtungen und Vorkehrungen. Mit 3 Textfig. Vierteljahrsschr. f. gerichtl. Medizin. III. F. XXXII, 143.
Francke, E., Was nun? Ein Nachwort zur deutschen Heimarbeitausstellung. Soziale Praxis. XV, 22.
— Die gesetzliche Regelung der Hausindustrie. Soziale Praxis. XV, 25.
— Die vierte Generalversammlung der Internationalen Vereinigung für gesetzlichen Arbeiterschutz. Soziale Praxis. XVI, S. 2.
Frey, C., Verhandlungen der diplomatischen Konferenz für internationalen Arbeiterschutz. Schweiz. Bl. f. Wirtsch.- u. Sozialpol. XV, p. 618.
Fromont, L. G., Une expérience industrielle de réduction de la journée de travail. Avec une préface de E. Mahaim. (120 p.) Fr. 3,—. Travaux de l'Institut de Sociologie (Instituts Solvay) Actualités Sociales. Bruxelles. Misch & Thron.
Goldmark, Workingwomen and the laws: a record of neglect. Annals of the Americ. Acad. of Polit. and Soc. Sc. XXVIII, 63.
Grillet, L., La réglementation du travail dans l'industrie. (172 p.) Fr. 2,50. Paris. Gauthiers-Villars.
— La sécurité du travail dans les établissements industriels et commerciaux. Fr. 2,50. Paris. Gauthiers-Villars.
Groat, G. G., The eight-hour movement in New York. Polit. Science Quarterly. XXI, 414.
Harms, B., Der Maximalarbeitstag. Vortrag. [Aus: „Verhandlgn. d. 17. evang.-soz. Kongr.".] (51 S.) Mk. 0,80. Tübingen. H. Laupp.
Heiß, Cl., Die Arbeitszeit der Angestellten und Hülfsarbeiter in den Kontoren Deutschlands. Jahrb. für Gesetzgebg., Verwaltg. und Volkswirtschaft. XXX, 4.
Hippel, v., Die Seemannsordnung, nebst den reichsrechtlichen Ausführungsbestimmungen, das Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Kauffarteischiffe zur Mitnahme heimzuschaffender Seeleute, das Gesetz betreffend die Stellenvermittlung für Schiffsleute, nebst Ausführungsbestimmungen, und das Gesetz, betreffend Abänderung seerechtlicher Vorschriften des Handelsgesetzbuches vom 2. Juni 1902. Textausgabe mit Einleitung, Erläuterungen und Sachregister. 2. Aufl. (7, 296 S.) Mk. 3,60. Hirschfeld's Taschen- Gesetzsammlung f. Justiz u. Verwaltung. Bd. 21. Leipzig. C. L. Hirschfeld.
Hirsch, M., Die Neunstundenschicht im Bergbau. Neue Zeit. XXV, 9.

well, G., Labour legislation, labour movements and labour leaders. 2 Vol. $ 2,50. New York. E. P. Dutton & Co.

tschins, B. L., An enquiry into the salaries, and hours of work of typists and shorthand writers. Journal des Econ. XVI, p. 445.

ſé, E., Die Hausindustrie und ihre gesetzliche Regelung. Südd. Monatsh. 1906. Nr. 5.

r, R., La limitation légale de la journée de travail en France. Rapport présenté à l'Association internationale pour la protection légale des travailleurs. (93 p.) Fr. 0,60. Paris. Alcan.

Die gesetzliche Einschränkung des Arbeitstages und der neue Gesetzentwurf der französischen Regierung. Soziale Praxis. XVI, 113, 141.

regnieros, J., La législation du travail dans la République argentine. Fr. 3,—. Paris. Cornély.

ff, S., Die österreichische Gewerbenovelle. Soziale Praxis. XV, 50.

Internationaler Arbeiterschutz. Correspondenzbl. d. Generalkomm. der Gewerkschaften Deutschlands. XVI, 5.

tscher, L., Sozialsekretäre und Fabrikpfleger. Unter Mitwirkg. von B. Meakin, M. Nathan u. G. Hahn hrsg. (16 S.) Mk. 0,25. Sozialer Fortschritt. Hefte u. Flugschriften f. Volkswirtschaft u. Sozialpolitik. Unter Mitwirkung erster Sachkenner f. Gebildete aller Kreise geschrieben. Nr. 91. Leipzig. F. Dietrich.

tzenstein, S., Heimarbeit und Genossenschaftswesen. Vortrag. (Genoss. Agitationsbibliothek. Nr. 1.) (24 S.) Mk. 0,20. Berlin. Genossenschafts-Pionier.

gler, K., Allgemeine Arbeiterschutzvorschriften in Oesterreich. Soziale Praxis. XV, 14.

ffert, Zur Bewertung des Nachtdienstes der Eisenbahnbediensteten. Ztschr. f. Bahn- u. Bahnkassenärzte. II, 309.

gard, M. L., Le travail de nuit dans les usines, manufactures et ateliers. (32 p.) Marseille 1905. Sauvion & Fils.

ndmann, J., Die gesetzliche Regelung der Arbeitsdauer der in Handel und Industrie der Schweiz beschäftigten Arbeiter und Angestellten. Zwei Berichte. (IV, 87 S.) Bern. Neukomm & Zimmermann.

ndmann, R. v., Kommentar zur Gewerbeordnung für das Deutsche Reich. Unter Mitwirkung von G. Bohmer hrsg. 5. Aufl. 1. Bd. Einleitung und Gewerbeordnung. §§ 1—104 n. (IX, 798 S.) Mk. 14,—. München. C. H. Beck.

ttmann, H., Der Bauarbeiterschutz in der Schweiz. Schweiz. Bl. f. Wirtsch.- u. Sozialpol. XV, p. 685.

coq, M., Vers la journée de huit heures. Fr. 1,50. Paris. Chevalier & Rivière.

roy-Beaulieu, P., La réglementation industrielle intérieure et internationale. Bull. du Comité Centr. du Travail Industr. XII, p. 809.

renz, J., Zur Revision des schweizerischen Fabrikgesetzes. Ein Beitrag nach den Thesen des schweiz. Arbeitertages vom 24. April 1905. Soz. Rev. VI, p. 165.

zé, E., La journée de huit heures dans les mines en France. Economiste. 1906. p. 41.

La journée de huit heures dans les mines en France. Bull. du Comité Centr. du Travail Industr. XII, p. 206.

Les modifications à la législation minière en Belgique. Bull. du Comité Centr. du Travail Industr. XII, p. 857.

crosty, E. J., Schwitzindustrien und nationaler Mindestlohn. Soziale Praxis. XV, 40.

haim, E., La protection ouvrière internationale. Les conventions de Berne et l'assemblée de Genève. Rev. Écon. Internat. III, Vol. IV, p. 387.

rquart, F., Die Notwendigkeit von Handelsinspektoren. Eingabe des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig an den Reichstag. (52 S.) Leipzig.

rtin-Saint-Léon, Et., La protection légale des travailleurs. Musée Sociale. No. 10.

urice, A., La réglementation de la durée du travail des employés des chemins de fer. (152 p.) Paris. Giard & Brière.

vaut, H., et *Warnotte, D.*, La loi sur le repos du dimanche. (47 p.) Fr. 1,50. Bruxelles. Misch & Thron.

erwarth, R., Die Wirkung der Arbeiterschutzgesetzgebung auf die Hausindustrie. (76 S.) Diss. München.

Morsier, A. de, La journée de huit heures et le salariat industriel. (190 p.) Genf. Kundig.

Neißer, E. J., Internationale diplomatische Arbeiterschutzkonferenz. Bern. 17. bis 26. September. Internat. Vereinigung f. gesetzlichen Arbeiterschutz. Generalversammlung zu Genf vom 27.—29. September. Medizin. Reform. XIV, 43.

Neukamp, E., Die Gewerbeordnung für das Deutsche Reich in ihrer neuesten Gestalt nebst Ausführungsvorschriften und das Gesetz, betreffend Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben. Erläutert von Neukamp. VII. durchgearbeitete Aufl. (XVIII, 750 S.) Mk. 5,30. Hirschfeld's Taschen-Gesetzsammlung f. Justiz u. Verwaltung. (Neue Aufl.) Nr. 1. Leipzig. C. L. Hirschfeld.

Nordling, W. de, Le repos dominical dans les législations étrangères. La Réforme Sociale. XXVI, 1, p. 600.

Pannier, K., Gewerbegerichtsgesetz für das Deutsche Reich. Fassung der Bekanntmachung vom 29. November 1901. Textausg. mit kurzen Anmerkungen u. Sachregister. 6. Aufl. (69 S.) Mk. 0,60. Leipzig. Reclam's Universalbibl.

Payen, E., L'application de la loi sur le repos hebdomadaire. L'Économiste. 1906. p. 419.

Pieper, A., Internationale Vereinigung für gesetzlichen Arbeiterschutz. Soziale Kultur. XXVI, 849.

Poetzsch, H., Der Arbeiterschutz im Gastwirtsgewerbe. Neue Zeit. XXIV, 27.

Pribram, K., Der Normalarbeitstag in den gewerblichen Betrieben und im Bergbaue Oesterreichs. Bericht, erstattet der internationalen Vereinigg. f. gesetzl. Arbeiterschutz. (49 S.) Mk. 1,50. Schriften d. österr. Gesellschaft f. Arbeiterschutz. 7. Heft. Wien. F. Deuticke.

Raynaud, B., Droit international ouvrier. Fr. 4,—. Paris. A. Rousseau.

Reay, J. H., Medical attendance on the working classes. Lancet. CLXXI, p. 15.

Recke, Fürsorge deutscher Städte für ihre Arbeiter im Jahre 1905. Schweiz. Bl. f. Wirtschafts- u. Sozialpol. XIV, p. 243.

— Fürsorge deutscher Städte für ihre Arbeiter im Jahre 1905. Concordia. XIII, p. 145.

Reichesberg, N., Die vierte Delegiertenversammlung der Internationalen Vereinigung für den gesetzlichen Arbeiterschutz (Genf, vom 27. bis 29. September 1906). Schweiz. Bl. f. Wirtschafts- u. Sozialpolitik. XIV, p. 563.

Rey, A., Considérations sur l'hygiène du travail à domicile. (68 p.) Fr. 2,—. Paris. Michalon.

Richardson, D., The difficulties and dangers confronting the working women. Annals of the American Acad. of Polit. and Soc. Sc. XXVII, p. 624.

Romeril, W. G., Sanitation in the merchant service: how it may be improved. Sanitary Record. XXXVIII, p. 263, 285, 329, 373, 461, 483, 549, 571.

Sanger, S., Hours of work in industry and commerce in the United Kingdom. (42 p.) The British Inst. of Social Service. 1906. (Brit. Ass. for Labour Legisl.) London.

Scherrer, H., Bericht des Bureaus der Internationalen Vereinigung für gesetzlichen Arbeiterschutz über die Tätigkeit der Vereinigung für die dritte Delegiertenversammlung. (1904—1906.) (28 S.)

Schröder, W., Gedanken zur Heimarbeitsausstellung. Sozialist. Monatshefte. X, 3.

Schulz, M. v., Hygienische Vorschriften in Berliner Tarifverträgen. Medizin. Reform. XIV, 17.

— Zur Heimarbeiterfrage. Soziale Praxis. XV, 26.

Sofer, L., Internationaler Arbeiterschutz. Wien. klin. Rundsch. XX, 39.

Stegner, M., Allgemeines Berggesetz für die Preußischen Staaten vom 24. Juni 1865 in der neuesten Fassung, insbesondere mit der Knappschaftsnovelle vom 19. Juni 1906. Textausgabe m. Anmerkungen u. Sachregister. (IV, 130 S.) Mk. 1,80. Halle. Pfeffer.

Steinbrinck, O., Gesetz, betreffend die Abänderung des siebenten Titels im allgemeinen Berggesetze für die Preußischen Staaten vom 24. Juni 1865, vom 19. Juni 1906 (von den Knappschaftsvereinen), nebst Kommentar. (237 S.) Mk. 4,50. Berlin. J. Guttentag.

Stier-Somlo, Die erste internationale Arbeiterschutzkonvention. Bl. für vergleich. Rechtswiss. u. Volkswirtschaftslehre. 1905. p. 193.

Thimus, J., Commentaire de la loi du 26 juillet 1905 sur le repos du dimanche dans les entreprises industrielles et commerciales. (208 p.) Fr. 5,—. Namur. J. Godenne.

Westhoff, W., und ***Schlüter, W.,*** Allgemeines Berggesetz für die Preußischen Staaten vom 24. Juni 1865 nebst den preußischen Berggesetznovellen. Mit Einleitung, Erläuterungen und Sachregister bearb. (XVI, 559 S.) Mk. 4,—. Guttentag's Sammlung preußischer Gesetze. Textausgaben m. Anmerkungen. Nr. 12. Berlin. J. Guttentag.

Wiese, L. v., Zur Revision des Schweizerischen Fabrikgesetzes. Soziale Praxis. XVI, S. 33.

Winter, Zur Reform der Heimarbeit in Oesterreich. Correspondenzbl. der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands. XVI, 12.

Wittmayer, L., Ein Gemeindeatelier für Heimarbeiter der Schneider in Bern. Soziale Praxis. XV, 17.

Zadek, J., Der Achtstundentag, eine gesundheitliche Forderung. Eine Einführung in die Gewerbehygiene. 3. neubearb. Aufl. (23 S.) Mk. 0,20. Arbeitergesundheitsbibliothek, hrsg. unter Leitg. von Zadek. (Neue Aufl.) 4. Heft. Berlin. Buchh. Vorwärts.

Zamanski, J., Au tour des huits heures. L'Association catholique. XXXI, T. LXI, 6.

Zepler, M. N., Die Erholung der Angestellten. Bl. f. Volksgesundheitspfl. VI, 103.

Zimmermann, W., Das Heimarbeitsproblem in England. Soziale Praxis. XV, 43.

Was bringt der Achtuhrladenschluß? (Ein Wort zum Nachdenken an Freunde und Gegner seiner Einführung.) (30 S.) Mk. 0,20. Hamburg. Deutschnat. Handlungsgehilfenverband.

Annuaire de la législation du travail. 9e Année. 1905. (XVIII, 584 p.) Bruxelles. Lebègue & Cie.

Arbeiterschutz und Gewerbeinspektion. Hrsg. von der kgl. württ. Zentralstelle f. Gewerbe u. Handel. (IV, 98 S.) Mk. 0,80. Stuttgart. K. Wittwer.

Internationale Arbeiterschutzverträge. Soziale Praxis. XV, 42.

Die Arbeiterschutzgesetzgebung der Vereinigten Staaten von Amerika in den Jahren 1902, 1903 und 1904. Soziale Rundschau. VII, 6.

Die internationalen Arbeiterschutzstaatsverträge. Soziale Praxis. XVI, 64.

****Arbeitszeitverlängerungen*** (Ueberstunden) im Jahre 1905 in fabrikmäßigen Betrieben. Hrsg. vom k. k. arbeitsstatistischen Amt im Handelsministerium. (34 S.) Mk. 0,50. Wien. Hof- u. Staatsdruckerei.

British Association of Labour Legislation. Reports on the legal limitation of hours of work in industry and commerce, etc., in the United Kingdom. (42 pp.) 6 d. London British Institute of Social Service.

Ausführungsbestimmungen zu den §§ 7 und 56 der Seemannsordnung. (41 S.) Mk. 0,50. Berlin. C. Heymann.

Auszug aus der allgemeinen Bergpolizeiverordnung für das Großherzogtum Sachsen. Vom 16. Januar 1906. (22 S.) Mk. 0,20. Weimar. H. Böhlau's Nachf.

Die Bergarbeiterbewegung in Deutschland. Soziale Praxis. XVI, 116.

Der siebente Titel des allgemeinen Berggesetzes für die preußischen Staaten (betreffend die Knappschaftsvereine) vom 19. Juni 1906. Mit Gegenüberstellung der Fassung vom 24. Juni 1865. (30 S.) Mk. 0,60. Grunewald-Berlin. A. Troschel.

Allgemeine Bergpolizeiverordnung für das Großherzogtum Sachsen. Vom 16. Januar 1906. (87 S.) Mk. 2,—. Weimar. H. Böhlau's Nachf.

Entwurf eines Gesetzes betreffend die Abänderung des siebenten Titels des allgemeinen Berggesetzes für die preußischen Staaten vom 24. Juni 1865 nebst Begründung. (102 S.) Mk. 1,50. Berlin. J. Guttentag.

Erweiterung der reichsgesetzlichen Sonntagsruhe im Handelsgewerbe. Soziale Praxis. XV, 15.

Fortschritte der schweizerischen Arbeiterschutzgesetzgebung. Correspondenzbl. d. Generalkommiss. d. Gewerkschaften Deutschlands. XVI, 6.

Gesetz, betreffend die Abänderung des siebenten Titels im allgemeinen Berggesetze vom 24. Juni 1865. Vom 19. Juni 1906. (Knappschaftsgesetz.) Mit ausführlichem Sachregister. (Preußische Gesetze.) (45 S.) Mk. 0,30. Breslau. J. U. Kern.

Lois, décrets, arrêtés concernant la réglementation du travail et nomenclature des établissements dangereux, insalubres ou incommodes. (120 p.) Fr. 0.60. Paris. Berger-Levrault.

Rapports sur l'application des lois réglementant le travail en 1904. (Publication du ministère du commerce, direction du travail.) Fr. 4,—. Paris. Berger-Levrault.

Die gesetzliche Regelung der Arbeitszeit in Frankreich. Soziale Praxis. XV, 45.

Le repos hebdomadaire en faveur des employés et ouvriers. Loi du 13 juillet 1906, décret du 24 août 1906 et circulaire du 3 septembre 1906. Fr. 0,50. Paris. Berger-Levrault.

Schwankungen der Löhne und der Arbeitszeit in den Vereinigten Staaten. Correspondenzbl. d. Generalkomm. d. Gewerkschaften Deutschlands. XVI, 16.

Deutsche Seemannsordnung nebst Nebengesetzen. 1. Seemannsordnung. Vom 2. Juni 1902. 2. Gesetz, betr. die Verpflichtung der Kauffahrteischiffe zur Mitnahme heimzuschaffender Seeleute. Vom 2. Juni 1902. 3. Gesetz, betr. die Stellenvermittelg. f. Schiffsleute. Vom 2. Juni 1902. 4. Gesetz, betr. Abänderung seerechtl. Vorschriften des Handelsgesetzbuches. Vom 2. Juni 1902. 5. Zusammenstellung der Bestimmgn. üb. die Militärverhältnisse der seemänn. u. halbseemänn. Bevölkerg. u. die Anmusterg. als Schiffsmann. 6. Abänderung der Seemannsordng. u. des Handelsgesetzbuches. Vom 12. Mai 1904. 7. Bekanntmachung, betr. die Untersuchung von Schiffsleuten auf Tauglichkeit zum Schiffsdienste. Vom 1. Juli 1905. 8. Bekanntmachung, betr. die Logis-, Wasch- und Baderäume sowie die Aborte f. d. Schiffsmannschaft auf Kauffahrteischiffen. Vom 2. Juli 1905. 9. Speiserolle. Textausgabe nebst Sachregister. (68 S.) Mk. 0,60. Hamburg. Eckardt & Meßtorff.

Deutsche Seemannsordnung. Gesetz vom 2. Juni 1902 in der Fassung vom 23. März 1903 nebst Nachträgen vom 1. bis 3. Juli 1905. Gesetz, betr. die Verpflichtung deutscher Kauffahrteischiffe zur Mitnahme hilfsbedürft. Seeleute. Gesetz, betr. Stellenvermittelg. f. Schiffsleute vom 2. Juni 1902. Bestimmungen über die Militärverhältnisse der seemänn. u. halbseemänn. Bevölkerung u. die Anmusterung als Schiffsmann. 4. Aufl. (114 S.) Mk. 1,—. Bremerhaven. L. v. Vangerow.

Deutsche Seemannsordnung nebst Nebengesetzen. Textausgabe nebst Sachregister. (68 S.) Mk. 0,60. Hamburg. Friedrichsen.

Stimmen über die Notwendigkeit der Sonntagsruhe. (15 S.) Mk. 0,20. Hamburg. Deutschnat. Handlungsgehilfenverband.

Neue gesetzliche Vorschriften zum Schutze des Lebens und der Gesundheit der Hilfsarbeiter in gewerblichen und industriellen Betriebsanlagen. (38 S.) Mk. 0,40. Mähr.-Ostrau. C. Marès.

Wages and hours of labor in manufacturing industries, 1890 to 1905. Bull. of the Bur. of Labor. No. 65. p. 1—170.

5. Frauen- und Kinderarbeit.

Addams, J., The operation of the Illinois child labor law. Annals of the Americ. Acad. of Polit. and Soc. Sc. XXVII, p. 327.

Agahd, K., Zum Kapitel „Kinderarbeit". Medizin. Reform. XIV, 3.

— Fort- und Rückschritte, Ursache und Wirkung der neuen Ausnahmebestimmungen des Bundesrats betreffend Kinderarbeit in Werkstätten. Soz. Praxis. XV, 16.

Bauch, E., Reichsgesetz, betreffend die Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben. vom 30. März 1903 (Kinderschutzgesetz), nebst den dazu ergangenen Bekanntmachungen des Bundesrats nach den für Preußen erlassenen Ausführungsbestimmungen. Für Lehrer, Geistliche, Schulinspektoren und Behörden. Dargestellt und erläutert. (VIII, 125 S.) Mk. 2,50. Potsdam. A. Stein.

Baudoin, L., La réglementation légale du travail des femmes et des enfants dans l'industrie italienne. (Thèse.) (160 p.) Paris 1905.

Baum, M., Drei Klassen von Lohnarbeiterinnen in Industrie und Handel der Stadt Karlsruhe. Bericht, erstattet an das großherzogl. Ministerium des Innern u. hrsg. von der großherzogl. bad. Fabrikinspektion. (XI, 232 S.) Mk. 1,80. Karlsruhe. G. Braun'sche Hofbuchdr.

'adley, R. M., The children of Florence. Nineteenth Century. 1906. October.
'aekling, A., Arbeiterinnenfürsorge im katholischen Deutschland. Soz. Kultur. XXVI, 187.
om, E. van den, Beiträge zur Fabrikarbeit verheirateter Frauen. Soz. Kultur. XXVI, 780.
'ants, V., Le travail de nuit des jeunes ouvriers en Belgique. Rapport. (35 p.) Liège. A. Benard.
'eckinridge, S. P., Legislative control of women's work. Journal of Polit. Econ. 1906. p. 107.
and Abbott, E., Employment of women in industries. Twelfth census statistics. Journ. of Politic. Econ. 1906. p. 14.
'ooks, J. G., Past and present arguments against child labor. Annals of the Americ. Acad. of Polit. and Soc. Sc. XXVII, p. 281.
dbury, E., and others. Women's work and wages. A phase of life in an industrial city. (368 pp.) 6 s. London. Th. Fischer Unwin.
eysson, E., L'enseignement ménager. Bull. du Comité Centr. du Travail Industr. XII, p. 720, 796.
utsch, J., Die Bekämpfung der Kinderarbeit. Sozialist. Monatshefte. X, 12.
rksen, Tabellarische Zusammenstellung der gesetzlichen usw. Bestimmungen zum Schutze a) der gewerblich tätigen Jugend, b) der gewerblichen Arbeiterinnen. (13 S.) Mk. 1,—. Hannover. Gebr. Jänecke.
ıncker, K., Die Kinderarbeit und ihre Bekämpfung. Hrsg. von der Redaktion der „Gleichheit", Zeitschr. f. die Interessen der Arbeiterinnen. (78 S.) Mk. 0,40. Stuttgart. J. H. W. Dietz Nachf.
che, A., Zusammenstellung der hauptsächlichsten Bestimmungen zum Schutze jugendlicher Personen in gewerblicher Arbeit. Dresden.
;pert-Bezançon, J., La femme mariée commercante. (134 p.) Fr. 2,50. Paris. Paulin.
ld, W., Die Kinder der in Fabriken arbeitenden Frauen und ihre Verpflegung mit besonderer Berücksichtigung der Crimmitschauer Arbeiterinnen. (87 S.) Mk. 2,—. Probleme der Fürsorge. Bd. III. Dresden. O. V. Böhmert.
lence, E. A., The betterment of the conditions of working women. Annals of the Americ. Acad. of Polit. and Soc. Sc. XXVII, p. 357.
ost, E. W., The operation of the Wisconsin child labor law. Annals of the Americ. Acad. of Polit. and Soc. Sc. XXVII, p. 357.
rth, H., Weitere Beiträge zu Kinderarbeit und Kinderschutz. (29 S.) Mk. 0,15. Sozialer Fortschritt. Nr. 61/62. Leipzig. F. Dietrich.
:ltier, La durée du travail des enfants dans l'industrie, discours prononcé à la conférence des avocats stagiaires du bureau de Lyon. (27 p.) Lyon 1905. Waltener & Co.
iraud, A., De la protection et l'assistance légale des femmes salariées avant et après leur accouchement. (171 p.) Paris. Impr. de la Gaz. du Palais.
'ldmark, J. C., Child labor legislation. Schedules of existing statutes and the standard child labor law embodying the best provisions of the most effective measures now in force. (35 p.) Handbook 1906. Nat. Cons. League.
The necessary sequel of childlabor laws. Americ. Journ. of Sociology. 1905. p. 312.
'mpers, S., Organized labor's attitude toward child labor. Annals of the Americ. Acad. of Polit. and Soc. Sc. XXVII, p. 337.
'nnard, G., La femme dans l'industrie. Fr. 3,50. Paris. Colin.
'ttheiner, E., Zur Arbeiterinnenfrage. Krit. Bl. f. d. ges. Sozialwissensch. II, 3.
ırris, H. J., The essentials of a child labor law for the district of Columbia. Annals of the Americ. Acad. of Polit. and Soc. Sc. XXVII, p. 364.
'rbst, R., Die gewerbliche Nachtarbeit der jugendlichen Arbeiter und Kinder in Oesterreich. Bericht, erstattet der internat. Vereinigg. für gesetzl. Arbeiterschutz. (45 S.) Mk. 1,20. Schriften d. österr. Gesellschaft f. Arbeiterschutz. 8. Heft. Wien. F. Deuticke.
rsch, M., Frauen und jugendliche Arbeiter im deutschen Bergbau. Sozialist. Monatshefte. X, 11.
le, F., Die Bedeutung der hauswirtschaftlichen Ausbildung der Arbeiterfrauen für die Arbeiterbewegung. Soziale Kultur. XXVI, 5.
'lley, F., The federal government and the working children. Annals of the Americ. Acad. of Polit. and Soc. Sc. XXVII, p. 289.

Kelley, F., Child labor legislation and enforcement in N. England and the middle states. (Not. Child labor Committee.) (11 p.)
Kober, G. M., The physical and physiological effects of child labor. Annals of the Americ. Acad. of Polit. and Soc. Sc. XXVII, p. 285.
Krause, M., Betrachtungen über die zwei Fragen: Pflegedamen für weibliche Arbeiter in Fabrikbetrieben und Arbeiterinnenheime. (32 S.) Berlin. Selbstverlag.
Krukenberg, E., Ueber das Eindringen der Frauen in männliche Berufe. Mk. 0,60. Essen. G. D. Baedecker.
Laboulage, de, Le travail des enfants dans l'industrie aux Etats Unis. Ann. des Sciences polit. 1906. p. 454.
Landmann, J., Die Nachtarbeit der jugendlichen Arbeiter in der Schweiz. Schweiz. Bl. f. Wirtschafts- u. Sozialpolitik. XIV, p. 523.
Levesque, G. R., La protection de la première enfance dans les cités industrielles. Les crèches industrielles. Étude d'hygiène sociale. (Thèse.) (324 p.) Lille 1905.
Lindsay, S., Child labor a national problem. Annals of the Americ. Acad. of Polit. and Soc. Sc. XXVII, p. 331.
Lovejoy, O. R., Child labor in the coal mines. Annals of the Americ. Acad. of Polit. and Soc. Sc. XXVII, p. 293.
— Child labor in the glass industry. Annals of the Americ. Acad. of Polit. and Soc. Sc. XXVII, p. 300.
Mc Cune Lindsay, S., Child labor a national disgrace. Annals of the Americ. Acad. of Polit. and Soc. Sc. XXVIII, 103.
Mc Kelway, A. J., Child labor in the Southern cotton mills. Annals of the Americ. Acad. of Polit. and Soc. Sc. XXVII, p. 259.
— The child labor problem — a study in degeneracy. Annals of the Americ. Acad. of Polit. and Soc. Sc. XXVII, p. 312.
Mc Lean, F. H., Child labor in Belgium. Annals of the Americ. Acad. of Polit. and Soc. Sc. XXVIII, 105.
Maddison, A. J. S., The law relating to child-saving and reformatory efforts. 3rd ed. Compiled by M. (134 pp.) 2 s 6 d. London. Reformatory etc. Union.
Martin-Saint-Léon, E., Le travail de nuit des adolescents dans l'industrie française. (55 p.) Fr. 0,60. Paris. F. Alcan.
Mies, F. P., Statutory regulation of women's employment-codification of statutes. Journal of Polit. Econ. 1906. p. 109.
Naumann, F., Die Frauen im neuen Wirtschaftsvolke. Mutterschutz. 1906. p. 133.
Neill, Ch. P., Child labor at the national capital. Annals of the Americ. Acad. of Polit. and Soc. Sc. XXVII, p. 270.
Nieszky, W., Die Entwicklung des gesetzlichen Schutzes der gewerblich tätigen Kinder und jugendlichen Arbeiter in Deutschland. Unter besond. Berücksichtigg. des Kinderschutzgesetzes vom 30. März 1903. (Diss.) Tübingen.
Perruc, B., Assistance aux femmes enceintes. (Thèse.) (104 p.) Paris 1905.
Rühle, O., Kinderelend. Proletarische Gegenwartsbilder. (92 S.) Mk. 0,75. München. G. Birk.
Salomon, A., Die Ursachen der ungleichen Entlohnung von Männer- und Frauenarbeit. (VIII, 132 S.) Mk. 3,20. Staats- u. sozialwissenschaftliche Forschungen. hrsg. von G. Schmoller u. M. Sering. XXV. Bd. 4. Heft. (Der ganzen Reihe 122. Heft.) Leipzig. Duncker & Humblot.
— Die deutschen Arbeiterinnenschutzgesetze. (15 S.) Mk. 0,25. Sozialer Fortschritt. Nr. 77. Leipzig. F. Dietrich.
— Fabrikarbeit von Frauen und Kinderversorgung. Concordia. XIII, p. 227.
— Die Gesundheitsfürsorge für Arbeiterinnen in Deutschland und die Teilnahme der Frauenvereine an diesen Bestrebungen. Bl. f. Volksgesundheitspfl. VI, 253.
Schmidt-Ernsthausen, R., Das Kinderschutzgesetz, mit Erläuterungen und den Ausführungsbestimmungen des Reichs und der größeren Bundesstaaten hrsg. (IV, 178 S.) Mk. 2,40. Stuttgart. W. Kohlhammer.
Schomerus, F., Halbtagsschicht statt Ganztagsschicht für verheiratete Fabrikarbeiterinnen. 2. (Umschlag: 1.) Taus. (16 S.) Mk. 0,25. Sozialer Fortschritt. Hefte u. Flugschriften f. Volkswirtschaft u. Sozialpolitik. Nr. 72. Leipzig. F. Dietrich.
— Die Halbtagsschicht für verheiratete Fabrikarbeiterinnen. Soziale Praxis. XV, 40.
Smith, E. M., A treatise on the law of master and servant. 6th ed. 30 s. London. Sweet & Maxwell.

Stokes, R. H. P., The condition of working women from the working woman's viewpoint. Annals of the Americ. Acad. of. Polit. and Soc. Sc. XXVII, p. 627.
Swan, C. H., Le travail des enfants aux États-Unis d'Amérique. Rev. Econ. Internat. III, Vol. III, p. 69.
Taylor, G., Parental responsibility for child labor. Annals of the Americ. Acad. of Polit. and Soc. Sc. XXVII, p. 354.
Tennant, H. J., The night work of young persons in the United Kingdom. (British Ass. for Labour Legisl.) London. Brit. Inst. of Soc. Service.
Valran, G., Le congrès international des institutions de patronage. Musée Social. Nr. 5.
Wilbrandt, R., Arbeiterinnenschutz und Heimarbeit. Mit einem Beitrag von D. Landé. (V, 208 S.) Mk. 4,—. Jena. G. Fischer.
— Die Frauenarbeit. Ein Problem des Kapitalismus. (139 S.) Mk. 1,—. Aus Natur u. Geisteswelt. 106. Bdchn. Leipzig. B. G. Teubner.
Woodward, S. W., A business man's view of child labor. Annals of the Americ. Acad. of Polit. and Soc. Sc. XXVII, p. 361.
Zietz, L., Die Wirksamkeit des Kinderschutzgesetzes. Neue Zeit. XXIV, 18.
Die jugendlichen Fabrikarbeiter- und Arbeiterinnen im Deutschen Reiche 1904. Soziale Rundschau. VII, 1.
Die jugendlichen Fabrikarbeiter und die Fabrikarbeiterinnen 1905. Vierteljahrsh. z. Statist. d. Dt. Reiches. XV, Heft 4.
Die Frau in der italienischen Industrie. Soziale Kultur. XXVI, 538.
Employment of children. Report on Bye-Laws. 3 d. London. Wyman.
Home industries of women in London, 1906. Interim report of inquiry by the investigation committee of the Women's Industrial Council with an account of the development and present condition of home work in relation to the legal protection of the workers, and account of foreign experiments in legislation. (45 p.) London.
Laws relating to the employment of children in the United States. Bull. of the Bur. of Labor. No. 62. p. 197—285.
Das Recht der Frau aus § 42 des Invalidenversicherungsgesetzes. Arbeiterversorgung. XXIII, 13.
Internationale Regelung des Verbots der industriellen Nachtarbeit der Frauen. Soziale Praxis. XV, 38.

6. Berufskrankheiten und Gewerbehygiene.[1])

Adam, G., Ueber Gesundheitsgefahren bei der Eisenverarbeitung und ihre Verhütung. Ztschr. f. Gewerbehyg. XIII, p. 139, 162.
Agéron, E., Ueber chronische Magenleiden als Berufskrankheiten und die Errichtung von Magenheilstätten. Medizin. Reform. XIV, 20.
Alfassa, G., Les poisons industriels. Rapport. (34 p.) Fr. 0,60. Paris. F. Mohn.
Baentsch, Ueber die Entstehung von Krankheiten bei den Betriebsbeamten durch allmähliche Einwirkung von Schädlichkeiten. Ztschr. f. Bahn- u. Bahnkassenärzte. II, 230.
Bellon, P., Die Entstehung der Holzbearbeitungsmaschinen. Ztschr. f. Gewerbehyg. XIII, p. 479, 503, 531, 563.
**Bender, A.*, Gewerbliche Gesundheitspflege. Mit 68 Illustr. (184 S.) Mk. 2,—. Bibliothek der Rechts- u. Staatskunde (in Einzeldarstellungen hrsg. von E. Francke). 26. Bd. Stuttgart. E. H. Moritz.
— Ueber die Staubentwicklung bei der Verarbeitung von Hadern. Concordia. XIII, p. 328, 345.
Bernhardt, M., Die Betriebsunfälle der Telephonistinnen. (71 S.) Mk. 1,50. Berlin. A. Hirschwald.
Bode, Die Neurasthenie der Weichensteller. Ztschr. f. Bahn- u. Bahnkassenärzte. II, S. 31.

[1]) Ueber die Wurmkrankheit der Bergleute vgl. Abschnitt „Epidemiologisches“ III, 2.

Bourguet, E., Considérations sur quelques affections pulmonaires des ouvriers houilleurs. (Thèse.) (63 p.) Montpellier 1905.
Brat, H., Berufskrankheit und Unfall. Medizin. Reform. XIV, 21.
Burkhardt, B., Gesundheitsschutz der Bleiarbeiter im Deutschen Reiche. Med. Klinik. II, 57.
Cavaillé, Die Gewinnung der Rauf- oder Schabwolle von Schafhäuten (Delainage) in Mazamet, Departement Tarn. Ztschr. f. Gewerbehyg. XIII, p. 38, 67, 102, 138.
Craissak, A., L'empoisonnement des ouvriers peintres par le blanc de céruse. Fr. 1,50. Paris. Direction de Services d'Hygiène.
Cramer, E., Die Arbeitsmyopie der Tuchstopferinnen. Klin. Monatsbl. f. Augenheilkunde. XLIV. Juli, August.
Deneufbours, H., De l'intoxication saturnine dans ses rapports avec la grossesse. (Thèse.) (108 p.) Paris 1905.
Dohrn, Hygienische Betrachtungen über den Flößerberuf. Soz. Med. u. Hyg. I, 174.
Edinger, L., Ueber Krämpfe und Beschäftigungskrämpfe. Medizin. Klinik. II, 1248.
Garrels, Zur Milzbrandgefahr. Ztschr. f. Gewerbehyg. XIII, p. 507.
Gimpert, B., L'influence du tabac sur la grossesse et la santé des nourrissons des ouvriers de la manufacture de Lille; étude d'hygiène sociale. (47 p.) Lille. Impr. Danel.
Giuffré, L., La medicina sociale e le malattie del lavoro. (26 p.) Palermo. R. Sandron.
Grillet, L., L'hygiène du travail dans les établissements industriels et commerciaux. (192 p.) Fr. 2,50. Paris. Masson & Cie.
Grosdemange, L. Ch. L., Hygiène de la minoterie. (Thèse.) (77 p.) Nancy 1905.
Günther, A., Bleivergiftungen in hüttenmännischen Betrieben Oesterreichs. Soziale Praxis. XV, 15, 31.
Guilhaud, G., Les intoxications professionnelles et la loi sur l'assurance contre les accidents. Rev. scientif. 1906. p. 486.
Habermann, J., Beitrag zur Lehre von der professionellen Schwerhörigkeit. Arch. f. Ohrenheilkunde. LXIX, 1, 2.
Hahn, M., Der gewerbehygienische Unterricht an Universitäten und technischen Hochschulen. Medizin. Reform. XIV, 29.
Hellpach, W., Berufspsychosen. Psychol.-neurol. Wochenschr. VIII, 17, 18, 19.
Herzfeld, Rheumatische Erkrankungen der Eisenbahnbediensteten. Aerztl. Sachverst.-Ztg. XII, 12.
Holitscher, A., Gewerbliche Gesundheitslehre. Gemeinverständlich dargestellt. Mit 36 Abbildgn. (173 S.) Mk. 2,20. Bibliothek der gesamten Technik. Bd. XIV. Hannover. Max Jänecke.
Kempen, G. H., Beiträge zur Statistik und Kasuistik der chronischen Bleivergiftung. (Diss.) 29 S. München 1905.
Klocke, Die Bedeutung der Sauerstoffinhalationen in der Gewerbehygiene. Ztschr. f. Gewerbehyg. XIII, p. 559, 587, 615.
Kluhse, A., Die Gesundheitsverhältnisse bei der Berliner Feuerwehr. Medizin. Reform. XIV, 15.
Kühn, Gesundheitliche Gefahren für Schutzleute in Großstädten. Ztschr. f. Samar.- u. Rettungsw. XII, 136.
Lang, A., Die gewerbehygienischen Einrichtungen der neuerbauten Bremsstation der Adler-Fahrradwerke. Concordia. XIII, p. 9.
Langlois, J. P., Hygiène sociale. La maladie du charbon dans l'industrie. Rev. scientifique. 1906. p. 577.
Laquer, B., Ueber Krankheiten und Unfälle im Baugewerbe. Ztschr. f. Soz. Med. I, 221.
Levi-Sirugue, Les dermatoses professionnelles. Gaz. des Hôp. 17.
**Lewin, L.*, Ueber eine akute Nitrobenzolvergiftung. Sonderabdr. aus „Amtl. Nachrichten des Reichs-Versicherungsamts". Nr. 5.
— Die Hilfe für Giftarbeiter. Ein allgemeines Belehrungsblatt für Giftarbeiter. D. med. Wochenschr. XXXII, p. 1747.
Leymann, Erkrankungsverhältnisse in einigen chemischen Betrieben. Concordia. XIII, p. 101, 114. 131.

Ligouzat, Dermite professionnelle chez les soldats employés comme bouchers. Arch. de Méd. et de Pharm. mil. XLVII, p. 314.

Ludwig, S., Die Hauterkrankungen der Färber und ihre Ursachen. Ztschr. f. Gewerbehyg. XIII, p. 596.

Mellinghoff, Beitrag zur Schädigung des Auges durch künstliche Anilinfarben. Klin. Monatsbl. f. Augenheilk. XLIV. Juli, August.

**Neißer, E. J.*, Bleierkrankungen nach den neuesten Berichten der Gewerbeinspektionen. Internat. Uebersicht der vierten Delegiertenversammlung der internationalen Vereinigung f. gesetzlichen Arbeiterschutz in Genf. (54 S.) Berlin. Gutenberg.

— Der erste internationale Kongreß für die Gewerbekrankheiten zu Mailand (9. bis 14. Juni). Medizin. Reform. XIV, 29, 30, 32.

Obers, M. Fr. J., Etude médico-légale sur la relation entre les maladies professionelles et les accidents du travail. (Loi du 9 avril 1898.) (Thèse.) (72 p.) Lille 1905.

Oliver, Th., Accidents causés par l'air comprimé ou maladies des caissons. Annales d'Hyg. Publ. IV Série. Tome V, 385.

Pigeon, L., Du sulfo-carbonisme professionnel. (Thèse.) (76 p.) Paris 1905.

Prinzing, F., Die hohe Morbidität der Lehrlinge und jungen Gehilfen in vielen Berufen. Ztschr. f. Soz. Medizin. II, p. 37.

Rambousek, J., Gewerbehygiene und Industrie. Verhältnis der Industrie zu Gewerbe und Handel. Ztschr. f. Gewerbehyg. XIII, p. 183, 211.

— Der erste internationale Kongreß für Arbeiterkrankheiten in Mailand. Ztschr. f. Gewerbehyg. XIII, p. 327, 359, 391.

Roller, K., Die Ueberbürdung der Oberlehrer. Gesunde Jugend. V, S. 1.

**Rosenfeld, S.*, Die Gesundheitsverhältnisse der Wiener Arbeiterschaft. (Fortsetzg. u. Schluß.) Statist. Monatschr. N. F. XI, 13, 219.

— Zur Gewerbehygiene in Oesterreich. Soz. Med. u. Hyg. I, 289, 364.

— Zur Gesundheitsstatistik der Berufe. Medizin. Reform. XIV, 32, 33.

Schedler, R., Zur Casuistik der Blasentumoren bei Farbarbeitern. (Diss.) (37 S. m. 1 Taf.) Basel 1905.

Schulze, Fr., Die Analyse einer Steinhauerlunge. Chemiker. 90.

Sigel, J., Das Gießfieber und seine Bekämpfung, mit besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse in Württemberg. Vierteljahrsschr. f. gerichtl. Medizin. III. F. XXXII, 174, 384.

Sommerfeld, Th., Verbot der Verwendung des weißen Phosphors in der Zündholzindustrie. Medizin. Reform. XIV, 44.

— Zur Phosphorfrage. Soziale Praxis. XVI, 298.

Sourbès, J., L'hygiène des travailleurs adultes. (Thèse.) (424 p.) Paris 1905.

Sternberg, M., Erfahrungen über gewerbliche Bleivergiftungen in Wien. D. österr. Sanitätsw. XVIII, 289, 301, 309, 317, 325, 337, 349, 357.

— Erfahrungen über gewerbliche Bleivergiftungen in Wien. Medizin. Reform. XIV, 49, 50.

Teleky, L., Ein Beitrag zur Kenntnis der Verbreitung der Phosphornekrose. Wien. klin. Wochenschr. XIX, p. 1063.

— Der erste internationale Kongreß für Gewerbekrankheiten in Mailand. Ztschr. f. Soz. Med. I, 344.

Wasserberg, E., Essai de réglementation sanitaire du travail dans l'air comprimé (caissons). (Thèse.) (76 p.) Paris 1905.

Wohlgemuth, L. M., Ueber die Giftgefahren in chemischen Fabriken. Ztschr. f. angew. Chemie. 1906. S. 525.

Wolf, Bleivergiftung. D. Mediz. Ztg. XXVII, p. 1025.

Zur Nedden, Ueber Schädigung der Hornhaut durch Einwirkung von Kalk, sowie von löslichen Blei-, Silber-, Kupfer-, Zink-, Alaun- und Quecksilberpräparaten, nebst therapeutischen Angaben auf Grund von experimentellen und klinisch-chemischen Untersuchungen. Arch. f. Ophthalmol. LXIII, 319.

Arbeits- und Gesundheitsverhältnisse der italienischen Zündholzarbeiter. Soz. Rundschau. 1906. Nr. 3.

Die Bekämpfung gewerblicher Vergiftungen. Eingabe des Bureaus und der Sektionen der Internationalen Vereinigung für gesetzlichen Arbeiterschutz. Soziale Praxis. XV. 46.

**Die Belehrung* der Arbeiter über die Giftgefahren in gewerblichen Betrieben. Vorbericht u. Verhandlungen der 14. Konferenz der Zentralstelle für Arbeiter-Wohlfahrtseinrichtungen am 5. u. 6. Juni 1905 in Hagen in Westfalen. (IV, 129 S.) Mk. 2,60. Schriften der Zentralstelle f. Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen. Nr. 28. Berlin. C. Heymann's Verl.

Bleivergiftungen in hüttenmännischen und gewerblichen Betrieben. Ursachen und Bekämpfung. Hrsg. vom k. k. arbeitsstatist. Amt im Handelsministerium. III. Tl. Protokoll über die Expertise betr. die Blei- u. Zinkhütten. (X, 32 S.) Mk. 1,80. Wien. A. Hölder.

Bleivergiftungen in hüttenmännischen und gewerblichen Betrieben. Ursachen und Bekämpfung. Hrsg. vom k. k. arbeitsstatist. Amt im Handelsministerium. IV. Tl. Protokoll über d. Expertise betr. d. Bleiweiß- u. Bleioxydfabriken. (X, 38 S.) Mk. 1,80. Wien. A. Hölder.

Gesundheitsgefahren bei der Anilin-Schwarzfärberei. Ztschr. f. Gewerbehyg. XIII, p. 455.

Hygiène du travail. Lois du 12 juin et du 11 juillet 1903, et décret du 29 novembre 1904, modifié par celui du 6 août 1905, suivi des décrets relatifs à l'emploi de la céruse, couchage du personnel, ateliers de blanchissage. (27 p.) Paris. Chevalier et Rivière.

Ueber den Wert systematischer, periodischer, ärztlicher Untersuchung der Arbeiter in gesundheitsgefährdenden Betrieben. Ztschr. f. Gewerbehyg. XIII, p. 396.

7. Soziales Versicherungswesen[1]) im allgemeinen.

Ancey, C., Les assurances des responsabilités, les objets, les personnes et les faits dont on est responsable. (220 p.) Fr. 4,—. Paris. A. Rousseau.

Barrault, H., L'assurance ouvrière et les ouvriers étrangers. Rapport. (10 p.) Fr. 0,10. Paris. F. Alcan.

Bellet, D., La nouvelle loi sur l'assurance obligatoire des marins. Econ. français. 1906. p. 521.

Bellom, M., La mutualité libre à l'étranger. Bordeaux.

— La crise de l'assurance ouvrière en Allemagne. Bull. du Comité Centr. du Travail Industr. XII, p. 1.

— Les assurances ouvrières devant le congrés de Vienne. Bull. du Comité Centr. du Travail Industr. XII, p. 41, 88.

— Les assurances ouvrières devant le Congrès de Vienne. Bull. du Comitè permanent du Congrès international des accidents du travail et des assurances sociales. XVI, Nr. 4.

Benthall, A., The workmen's compensation bill. Lancet. CLXXI, p. 1012.

Bergeat, Der Aerztetag und die Arbeiterversicherungsreform. Münchn. med. Wochenschrift. LIII, p. 1217.

Berghaus, E., Ausnutzung verminderter Erwerbsfähigkeit. Medizin. Reform. XIV, 13.

Berner, A., Die Vereinheitlichung des deutschen Arbeiterversicherungswesens. Ztschr. f. Soz. Med. I, 39.

Besser, Das Einzugsverfahren im Königreich Sachsen. Volkstüml. Ztschr. f. prakt. Arbeiterversicherg. XII, 12.

Bödiker, T., Vereinfachung der Arbeiterversicherung. Jahrb. f. Gesetzgebg., Verwaltung u. Volkswirtschaft. XXX, 4.

Bund, Entwicklung der Arbeiterversicherung mit spezieller Berücksichtigung der Gesetzgebung in den wichtigsten Staaten der Erde. Ztschr. für Agrarpol. IV, 157.

Colcuc, K., Grundlegende Fragen der Arbeiterversicherung. (50 S.) Triest. Verl. d. Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt.

Dall'Armi, M. v., Arbeitergesetzgebung und Arbeiterversicherung in Frankreich. (Diss.) (47 p.) Erlangen.

Dedé, E., Le devoir social et l'action mutualiste. La Réforme Sociale. XXVI, 1, p. 704.

---

[1]) Ueber Krankenversicherung vgl. den Abschnitt „Krankenversicherung" III. 16.

Eisenstadt, L., Selbstverwaltung und Gutachterkommissionen in der Arbeiterversicherung. Aerztl. Sachverst.-Ztg. XII, 9.
Epstein, M., Der 34. deutsche Aerztetag und die Reform der Arbeiterversicherung. Reformbl. f. Arbeiterversicherg. II, 14, 15.
Fehlinger, H., Die Stellung der Ausländer in der österreichischen Arbeiterversicherung. Volkstüml. Ztschr. f. prakt. Arbeiterversicherg. XII, 18.
**Finckh, K. v.*, Handlexikon der Sozialen Gesetzgebung. (398 S.) Mk. 7,—. Berlin. Alfred Unger.
Frankenberg, H. v., Praktische Reformaufgaben im Gebiete der deutschen Arbeiterversicherung. Soz. Med. u. Hyg. I, 606.
— Die Gründung der Gesellschaft für Arbeiterversicherung. Soz. Med. und Hyg. I, 165.
— Der Geschäftsbericht des Reichsversicherungsamts für das Jahr 1905. Soziale Praxis. XV, 29, 30.
— Die Gründung einer Gesellschaft für Arbeiterversicherung. Ztschr. für Soz. Med. I, 141.
— Die Gesellschaft für Arbeiterversicherung. Volkstüml. Ztschr. f. prakt. Arbeiterversicherung. XII, 16.
— Die Reform der Arbeiterversicherungs-Gesetzgebung. Reformbl. f. Arbeiterversicherung. II, 4.
— Zur Angehörigenfürsorge nach Arbeiterversicherungsrecht. Annalen d. D. Reiches. 1906. p. 182.
Fuld, Die Gesellschaft für Arbeiterversicherung. Arbeiterversorgung. XXIII, 9.
Fuld, L., Zur Verwendung des Eventualdolus in der Arbeiterversicherungsgesetzgebung. Arbeiterversorgung. XXIII, 36.
Funke, E., Was muß jeder Versicherte von der Arbeiterversicherung wissen? Welche Ansprüche hat der Versicherte? Wie hat er seine Rechte wahrzunehmen? Nach den von E. Funke und W. Hering gemeinsam verf. Schriften kurz und gemeinverständlich dargestellt. (31 S.) Mk. 0,35. Berlin. F. Vahlen.
— und *Hering, W.*, Die reichsgesetzliche Arbeiterversicherung (Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung). Wer ist versichert? — Kosten des Verfahrens. Für die Versicherten, für Arbeitervertreter, Volksbureaus, Beamte, Geistliche, Lehrer nach dem neuesten Stande der Gesetzgebung u. Rechtsprechung dargestellt. 3. verb. u. verm. Aufl. (16.—20. Taus.) (256 S.) Mk. 1,40. Berlin. F. Vahlen.
Gießler, P., Die Bedeutung des „ortsüblichen Tagelohnes gewöhnlicher Tagesarbeiter". Soz. Rev. VI, p. 79.
Götz, Aerzte und Arbeiterversicherungsreform. München. Med. Wochenschr. LIII, p. 1624.
Golz, v., Die Einleitung des Heilverfahrens bei Versicherten, seine Grundprinzipien und Ergebnisse. Medizin. Reform. XIV, 18, 19.
**Grotjahn, A.*, Die objektiv notwendigen und die subjektiv befriedigenden Leistungen in ihren Beziehungen zur Vereinheitlichung der Arbeiterversicherung. Ztschr. f. Soz. Med. I, S. 15.
Gudden, H., Verbrecherversicherung nach dem Vorbild der Kranken- und Unfallversicherung. Arch. f. Kriminal-Anthropol. u. Kriminalistik. XXII, S. 322.
Güldenberg, M., Die deutsche Sozialgesetzgebung. (Unfall-, Invaliden- und Krankenversicherung.) Erläutert an prakt. Erfahrungen. (32 S.) Mk. 0,20. Halle. Volksbuchhandlung.
Günther, Die Stellung der Ausländer in der Arbeiterversicherung der europäischen Staaten. Ztschr. f. d. ges. Versicherungs-Wissensch. VI, 488.
Guyer, E., Die Militärversicherung in der Schweiz. Nach dem Bundesgesetze betreffend Versicherung der Militärpersonen gegen Krankheit und Unfall vom 28. Juni 1901 (ergänzt u. abgeänd. durch das Bundesges. vom 27. Juni 1906). (19 S.) Mk. 0,40. Zürich. C. Bachmann.
Heller, J., Ein Industrieller über das Programm für die Reform und den Ausbau der Arbeiterversicherung. (41 S.) Mk. 0,60. Teplitz. A. Becker.
— Der richtige Weg. Ein Beitrag zur Reform u. zum Ausbau der Arbeiterversicherung. (44 S.) Mk. 0,60. Teplitz. A. Becker.
Hertel, E., Das badische Recht der Alters- und Invaliden-Versicherung und seine Durchführung, systematisch dargestellt. (VIII, 116 S.) Mk. 2,50. Karlsruhe. F. Gutsch.

Hilse, B., Die deutsche Arbeiterversicherung der Zukunft. Volkstüml. Ztschr. f. prakt. Arbeiterversicherung. XII, 6.

**Hueppe, F.*, Zur Reform der sozialen Versicherungsgesetzgebung mit besonderer Berücksichtigung des österreichischen Reformprogrammes. Zeitschrift f. Soz. Med. I, 102.

Jaffé, K., Die Vereinheitlichung der Arbeiterversicherung vom ärztlichen Standpunkte. Soz. Med. u. Hyg. I, S. 8.

Jagwitz, F. v., Die Vereinheitlichung der Arbeiter-Versicherung und der VII. internationale Arbeiter-Versicherungs-Kongreß. (V, 109 S.) Mk. 2,40. Berlin. A. W. Hayn's Erben.

Jehle, J., Praktischer Führer durch die deutsche Arbeiterversicherung. (VI, 230 S.) Mk. 3,—. Altenburg. St. Geibel.

Israel, G., Zur Aenderung der Arbeiterversicherungsgesetze. Arbeiterversorgung. XXIII, 15.

Kaff, S., Armenpflege und Arbeiterversicherung. Blätter f. Armenwesen. X, 3, 4.

Kiß, A., Der ungarische Arbeiterversicherungsgesetzentwurf. Volkstüml. Ztschr. f. prakt. Arbeiterversicherung. XII, 24.

Kleeis, Fr., Das Proportionalwahlsystem der Arbeiterversicherung. Correspondenzblatt d. Generalkommiss. der Gewerkschaften Deutschlands. XVI, 2.

— Die Gesellschaft für Arbeiterversicherung. Correspondenzbl. d. Generalkommiss. der Gewerkschaften Deutschlands. XVI, 19.

— Die Weiterentwicklung der Arbeiterversicherung. Neue Zeit. XXV, 8.

Klein, G. A., Statistik der Arbeiterversicherung des Deutschen Reiches für die Jahre 1885—1904. Im Auftr. des Reichsversicherungsamtes f. die internation. Kongresse f. Versicherungswissenschaft u. Versicherungsmedizin in Berlin 1906 bearb. [Aus: „Reichsarbeitsbl.".] (37 S.) Mk. 1,—. Berlin. C. Heymann.

Kögler, K., Die österreichische Arbeiterversicherung und die Ausländer. Bericht, erstattet der international. Gesellschaft für gesetzlichen Arbeiterschutz. (21 S.) Mk. 0,80. Schriften d. österr. Gesellschaft f. Arbeiterschutz. 9. Heft. Wien. F. Deuticke.

Korkisch, H., Das österreichische Programm für die Reform der Arbeiterversicherung. Arbeiterversorgung. XXIII, 17.

Kritikus, Praktische Versicherungsreform ohne Aenderung der Gesetze. Reformbl. f. Arbeiterversicherung. II, 1, 5.

Landsberger, Die Reform und der Ausbau der Arbeiterversicherung in Oesterreich. Soziale Praxis. XV, 24.

Laß, L., Inland und Ausland. Arbeiterversorgung. XXIII, 9.

— Die Stellung der Ausländer in dem deutschen Arbeiterversicherungs- und Haftpflichtrecht. Bericht der deutschen Sektion der Internat. Vereinigg. für gesetzl. Arbeiterschutz. (53 S.) Naumburg a. S. Lippert & Co.

Lennhoff, R., Aerztliche Wünsche zur Reform der Arbeiterversicherung. Mediz. Reform. XIV, 6.

— Die Bedeutung der Kollektivversicherung für nicht versicherungspflichtige Berufsgruppen des Mittelstandes. Mediz. Reform. XIV, 37.

Leroy-Beaulieu, P., Les inconvénients de l'excès de législation sociale. L'Economiste français. 1906. p. 525.

**List, A. v.*, Das geltende deutsche Arbeiterversicherungsrecht und das Problem seiner künftigen Vereinheitlichung. (256 S.) Mk. 3,—. Berlin-Grunewald. A. Troschel.

Magen, O., Aerztetag und Arbeiterversicherungsreform. Reformbl. f. Arbeiterversicherung. II, 17.

Manes, A., Grundzüge des Versicherungswesens. (VI, 130 S.) Mk. 1,—. Aus Natur und Geisteswelt. Sammlg. wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen. Leipzig. B. G. Teubner.

— Moderne Versicherungsprobleme. Vorträge. (64 S.) Mk. 2,—. Volkswirtschaftliche Zeitfragen. Vorträge und Abhandlgn., hrsg. von der volkswirtschaftl. Gesellschaft in Berlin. 220. u. 221. Heft. (28. Jahrg. 4. u. 5. Heft.) Berlin. L. Simion Nachf.

— Eindrücke vom Wiener Arbeiterversicherungskongreß. Ztschr. f. d. ges. Versicherungs-Wissensch. VI, 86.

Mayet, P., Umbau und Weiterbildung der sozialen Versicherung. Mediz. Reform. XIV. 10, 11.
Mehler, S., Die Volksversicherung in der Schweiz. (VIII, 123 S.) Mk. 2,50. Wirtschafts- u. Verwaltungsstudien mit besond. Berücksicht. Bayerns. Hrsg. von G. Schanz. Nr. XXV. Leipzig. A. Deichert Nachf.
Mikusch, G., Die Reform der Arbeiterversicherung in Oesterreich und der VII. österreichische Handelskammertag. Soziale Praxis. XV, 46.
**Mugdan, O.*, Zur Reform der Arbeiterversicherung, Ztschr. f. Sozialwissenschaft. IX, 160, 234.
Olshausen, Nochmals der Anspruch auf Erstattung der Kosten des Heilverfahrens. Volkstüml. Ztschr. f. prakt. Arbeiterversicherung. XII, 10.
Pach, H., Reform des Arbeiterversicherungsgesetzes in Ungarn. Soziale Praxis. XVI, S. 49.
Passy, F., Encore l'assurance. Journal des Econom. LXV, p. 234.
Pfeiffer, Forderungen und Vorschläge der Aerzte zur Abänderung der deutschen Arbeiterversicherungsgesetze. Aerztliches Vereinsbl. Sondernummer. Juli 1906. p. 263.
Prunier, A., De la répartition des excédents ou bénéfices en matière d'assurances. (65 p.) Fr. 2,—. Rouen. Impr. Gy.
**Remmer*, Zur Reform der sozialen Gesetzgebung. Straßb. med. Ztg. III, S. 15, 47, 71.
Samie, P., Les ouvriers étrangers en France et le risque professionnel. (Thèse.) (VI, 223 p.) Poitiers. Impr. de la Soc. française.
Saucke, A., Der durchschnittliche Jahresarbeitsverdienst für land- und forstwirtschaftliche Arbeiter im Jahre 1905. Jahrbb. f. Nationalök. u. Statistik. III. F. 31. Bd. 2. Heft. S. 224.
— Die niedrigsten und die höchsten ortsüblichen Tagelöhne gewöhnlicher Tagearbeiter für das Jahr 1906. Soziale Praxis. XV, 45.
Sayffaerth, Vereinheitlichung und Ausbau der deutschen Arbeiterversicherung. Reformbl. f. Arbeiterversicherg. II, 6, 7, 8, 10, 11, 12.
— Die deutsche Arbeiterversicherung der Zukunft. Medizin. Reform. XIV, 8.
Schmidt, R., Eine einheitliche Arbeiterversicherung. Sozialist. Monatshefte. X, 6.
Schönheimer, Arbeiterversicherungsreform und Aerztetag. Aerztl. Vereinsbl. 1906. p. 574.
Scholl, Kritik der für den Deutschen Aerztetag 1906 aufgestellten Leitsätze zu den Forderungen und Vorschläge zur Abänderung des deutschen Arbeiterversicherungsgesetzes. Aerztl. Vereinsbl. 1906. p. 573.
Schwanck, A., Die Reform des Heilverfahrens in der Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung als organische Verbindung zwischen Krankenkassen, Berufsgenossenschaften und Landesversicherungsanstalten. (VI, VIII, 144 u. 53 S.) Mk. 3,50. Köln. P. Neubner.
Seelmann, H., Der Mayet'sche Reformplan. Reformblatt für Arbeiterversicherung. II, 12, 13.
— Die Lehre vom Erhalten und Erlöschen der Anwartschaft. Reformbl. f. Arbeiterversicherung. II, 13, 16, 17.
— Das gesamte Material zur Reform der Arbeiterversicherung in Deutschland. Gesichtet und besprochen. [Aus: „Reformbl. f. Arbeiterversicherg.“.] (105 S.) Mk. 1,—. Krankenkassenbibliothek. Hrsg. vom Verlag des „Reformblatt für Arbeiterversicherg.“. 6. Heft. Frankfurt a. M. Dr. E. Schnapper.
**Siefart, H.*, Der Begriff der Erwerbsunfähigkeit auf dem Gebiete des Versicherungswesens. Im Auftr. d. Reichsversicherungsamts f. den V. internat. Kongreß f. Versicherungswissenschaft u. den IV. internationalen Kongreß f. Versicherungsmedizin in Berlin 1906 bearb. (XXIV, 166 S.) Mk. 3,—. Berlin. A. Asher.
Somary, F., Die Belastung der Industrie durch die Arbeiterversicherung. Ztschr. f. Volksw., Sozialp. u. Verwaltg. XV, p. 50.
**Stier-Somlo, F.*, Deutsche Sozialgesetzgebung. Geschichtl. Grundlagen und Krankenversicherungsrecht. (X, 408 S.) Mk. 7,50. Jena. G. Fischer.
— Recht der Arbeiterversicherung. Grundriß zu Vorlesungen und zum Selbststudium. (92 S.) Mk. 1,25. Bonn. Röhrscheid & Ebbecke.
Surville, F., Le risque professionnel et le ouvriers étrangers en France. Bl. für vergl. Rechtswissensch. u. Volkswirtschaftslehre. 1905. p. 286.

Sydow, G., Die zukünftige Organisation der deutschen Arbeiterversicherung. Soziale Praxis. XV, 50, 51.
Teleky, L., Einige Bemerkungen zum „Programm für die Reform und den Ausbau der Arbeiterversicherung" in Oesterreich. (Schluß.) Reformbl. f. Arbeiterversicherung. II, 2.
Thomas, G., Aerztliche Gedanken über Abänderung unserer sozialpolitischen Gesetze. Reformbl. f. Arbeiterversicherg. II, 3, 5.
Unger, H., Die Steigerung der Lebensmittelpreise und ihre Einwirkung auf die Arbeiterversicherung. Volkstüml. Ztschr. f. prakt. Arbeiterversicherung. XII, Nr. 22.
* *Wagner, M.*, Die deutsche Arbeiterversicherung. Ihre Entstehung und Weiterentwickelung. (VII, 314 S.) Mk. 5,—. Berlin-Grunewald. A. Troschel.
— Zur Vereinheitlichung der deutschen Arbeiterversicherung. Jahrbb. f. Nationalök. u. Statistik. III. F. 32. Bd. 4. Heft. S. 433.
— Die Versicherung der Hausgewerbetreibenden. Arbeiterversorgung. XXIII, 10.
— Ueber neuere Fortschritte in der Arbeiterversicherung Deutschlands. Krit. Blätter f. d. ges. Sozialwissensch. II, 3.
— Die Versicherung der Privatbeamten in Oesterreich. Arbeiterversorgung. XXIII, 16.
Wokurek, L., Die künftige Organisation der österreichischen Arbeiterversicherung. Jahrbb. f. Nationalök. u. Statistik. III. F. 31. Bd. 3. Heft. S. 367.
* *Zacher*, Die Arbeiterversicherung in Belgien. 1. Nachtrag zu Heft XII. Bearb. v. K. J. Begasse. (105 S.) Mk. 3,—. Die Arbeiterversicherung im Auslande. Heft XII a. Berlin-Grunewald. A. Troschel.
*— Die Arbeiterversicherung in Italien. Bearb. von V. Magaldi. — Die Arbeiterversicherung im Auslande. Heft 6a. 1. Nachtrag zu Heft VI. (143 S.) Mk. 4,50. Grunewald-Berlin. A. Troschel.
— Leitfaden zur Arbeiterversicherung des Deutschen Reichs. Neu zusammengestellt f. die internat. Kongresse f. Versicherungswissenschaft u. Versicherungsmedizin in Berlin 1906. Im Auftrage des Reichsversicherungsamts. Bearb. v. Z., fortgeführt unter Mitwirkg. v. L. Laß u. G. A. Klein. 11. Ausg. (47 S. m. Fig.) Mk. 0,25. Berlin. A. Asher & Co.
Eine erneute Absage an die „Gesellschaft für Arbeiterversicherung". D. Krankenkassenzeitung. VI, 15.
Die deutsche Arbeiterversicherung als soziale Einrichtung. 3. Aufl., im Auftr. d. Reichsversicherungsamts f. den V. internat. Kongreß f. Versicherungswissenschaft u. den IV. internat. Kongreß für Versicherungsmedizin in Berlin 1906, bearb. v. A. Bielefeldt, K. Hartmann, G. A. Klein, L. Lass, F. Zahn. (160 S.) Mk. 2,—. Berlin. A. Asher.
Internationaler Arbeiterversicherungskongreß. Siebente Tagung zu Wien, 17. bis 23. September 1905. Referate und Protokoll. 2 Bde. Wien. Verlag des Organisationskomitees.
Protokoll über die Einvernahme ärztlicher Auskunftspersonen betreffend die Reform und den Ausbau der Arbeiterversicherung. Durchgeführt in der VI. Sitzung des vom ständ. Arbeitsbeirate eingesetzten Arbeiterversicherungs-Ausschusses. (Herausg. im arbeitsstatistischen Amt im k. k. Handelsministerium.) (104 S.) Mk. 1,80. Wien. A. Hölder.
Die Reform der Verhältniswahl. Reformbl. f. Arbeiterversicherg. II, 17.
Die Stellung des Konkursverwalters als Arbeitgeber bzw. Unternehmer im Sinne der Arbeiterversicherungsgesetze. Arbeiterversorgung. XXIII, 12.
Das staatliche Versicherungswesen in Deutschland. Reformbl. f. Arbeiterversicherung. II, 18, 21.
Die Vorschläge Mayet's zum Umbau der sozialen Versicherung. D. Krankenkassenzeitung. VI, 11, 12.

7a. Unfallversicherung.

Adam, A., Ein Fall von progressiver Paralyse im Anschluß an einen Unfall durch elektrischen Starkstrom. Allg. Ztschr. f. Psych. LXIII, 428.
Auerbach, S., Die Behandlung der Unfallneurosen. Med. Klinik. II, 725.
Bach, Unfallmeldewesen auf dem Lande. Ztschr. für Samar.- und Rettungswesen. XII, 117.

Barette, P., Les accidents du travail et la chirurgie moderne. Les premiers soins à donner aux blessés. (146 p.) Caen. Jouan.

Beaumont, A., De la constitution des rentes à servir aux victimes des accidents du travail en France et en Belgique. Bull. du Comité Centr. du Travail Industr. XII, p. 81, 121.

Becker, H., Die wachsende Zahl der Betriebsunfälle. Ztschr. f. Eisenbahnhygiene. I, 313, 351, II, S. 10.

Becker, L., Die prozentuale Bestimmung der Erwerbsunfähigkeit Unfallverletzter. Aerztl. Sachverst.-Ztg. XII, 18.

Bellom, M., Chronique des questions ouvrières et des assurances sur la vie. Journ. de la Soc. de Statist. XLVII, p. 112, 322, 420.

— Etude sur le projet de réforme de l'assurance ouvrière (Autriche). Bulletin du Comité permanent du Congrès international des accidents du travail et des assurances sociales. XVI, 3.

Bloch, E., Zur Geschichte der traumatischen Neurose. Medizin. Klinik. II, 1167.

Bloch, M., Die prozentuale Abschätzung der Erwerbsfähigkeit bei Unfallverletzten. Medizin. Reform. XIV, 30.

Brat, H., Berufskrankheit und Unfall. Medizin. Reform. XIV, 21.

Brouardel, P., L'influence de l'état de santé antérieur sur l'évolution des accidents du travail. Annales d'Hyg. Publ. IV Sér. Tome V, p. 1.

— Les blessures et les accidents du travail. Fr. 15,—. Paris. J. B. Baillière et fils.

Chavigny, P., Diagnostic des maladies simulées dans les accidents du travail et devant les conseil de revision et de réforme de l'armée et de la marine. Préf. de A. Pierret. (XII, 512 p.) Paris. A. Ballière.

Cheysson, E., La statistique internationale des accidents du travail. Bull. de l'Inst. Internat. de Statist. XV, 426.

Colombo, C., Notwendigkeit eines besonderen Sanitätsbeistandes für die von Betriebsunfällen betroffenen Arbeiter. Med. Klinik. II, 1233.

Cramer, E., Augenverletzungen und Unfallheilkunde. Ztschr. f. ärztl. Fortbildung. III, 581.

— Ausländische Ansichten über die Möglichkeit, Unfallverletzte zur Duldung von chirurgischen Eingriffen zu ihrem Besten zu zwingen. Monatsschr. f. Unfallheilkunde. XIII, 341.

Demonty, M., Les accidents du travail. Arrêtés royaux pris en exécution de la loi du 24 décembre 1903. Exposé pratique de la législation nouvelle sur la réparation des dommages résultant des accidents du travail. (120 p.) Fr. 2,—. Bruxelles 1905. Dory.

Döllken, Wann sind Unfallneurosen heilbar? Neurol. Centralbl. XXV, 23.

Duchauffeur, A., Les accidents du travail. Manuel de conciliation. Résumé de la jurisprudence et évaluation des diverses invalidités d'après les accords intervenus entre les parties. 2e éd. mise au courant de la loi du 31 mars 1905. (92 p.) Paris. Baillière.

Feilchenfeld, L., Ueber den Unterschied zwischen der staatlichen und privaten Unfallversicherung. Medizin. Reform. XIV, 27.

— Ueber die Verschlimmerung von Krankheiten des Zirkulationsapparates durch Unfälle. Monatsschr. f. Unfallhkde. XIII, 234.

— Ueber Rentenhysterie. Aerztl. Sachverst.-Ztg. XII, 16.

— Die Beeinflussung innerer Krankheiten durch Unfälle im allgemeinen. Aerztl. Sachverst.-Ztg. XII, 19.

— Die öffentliche Unfallversicherung auf dem IV. internationalen Kongreß für Versicherungsmedizin. Reformbl. f. Arbeiterversicherg. II, 19.

Feilchenfeld, W., Erwerbsfähigkeit bei Augenschäden. Ztschr. f. Augenheilkde. Bd. XV, S. 126.

Féolde, Conséquences pratiques de la loi sur les accidents du travail. Journ. des Econ. 1906. p. 82.

Fräßdorf, J., Die Rechtsprechung in der Unfallversicherung. Sozialist. Monatshefte. X, 9.

— Die deutsche Unfall- und Invalidenversicherung nach ihren neuesten Rechnungsergebnissen. Sozialist. Monatshefte. X, 4.

Fricke, E., Unfallverhütung in der Landwirtschaft. Arbeiterversorgung. XXIII, 1.

Fürstner, C., Ueber einige Fragen aus dem Gebiete der Unfallneurosen. Straßb. med. Ztg. III, 97.
Fuld, Die Einrede des konkurrierenden Verschuldens bei Regreßklagen der Berufsgenossenschaften. Arbeiterversorgung. XXIII, 1.
— Eine Abschwächung der Unfallverhütungsvorschriften. Volkstüml. Ztschr. f. prakt. Arbeiterversicherung. XII, 7.
Fuster, Accidents du travail: projets de modification de la législation, analyse. Bulletin du Comité permanent du Congrès international des accidents du travail et des assurances sociales. XVII, 2.
Gaupp, Der Einfluß der deutschen Unfallgesetzgebung auf den Verlauf der Nerven- und Geisteskrankheiten. Münchn. med. Wochenschr. LIII, p. 2233.
— Der Einfluß der deutschen Unfallgesetzgebung auf den Verlauf der Nerven- und Geisteskrankheiten. Monatsschr. f. Unfallhkde. XIII, 273.
Gerkrath, Zur Begriffsbestimmung des Unfalls. Ztschr. f. d. ges. Versicherungswissenschaft. VI, S. 1.
Giraud, L., De la revision en matière d'accidents du travail, portant sur l'appareil de la vision. (120 p.) Fr. 2,50. Paris. Michalon.
Grünwald, C., Drei Gutachten über den Zusammenhang von Geschwülsten mit Unfällen. Aerztl. Sachverst.-Ztg. XII, 8.
Grunow, Ueber Entstehung und Verschlimmerung von Augenerkrankungen durch Unfälle. Ztschr. f. d. ges. Versicherungswissensch. VI, 265.
Günther, F. W., Das deutsch-luxemburgische Abkommen über Unfallversicherung. Masius' Rundschau. XVIII, p. 203.
Guilland, G., Les intoxications professionelles et la loi sur l'assurance contre les accidents. Revue scientifique. 1906. Nr. 16.
Haag, G., Mitteilungen aus der Rechtspflege. Monatsschr. f. Unfallhkde. XIII, 82.
Hackländer, F., Vorschläge zu einer den Heilprozeß nicht retardierenden Unterstützung des Unfallverletzten. Münchn. med. Wochenschr. LIII, p. 2351.
Hahn, Zum Verhältnis gleichzeitiger Ansprüche des Verletzten gegen Berufsgenossenschaft und Krankenkasse. (§ 25 GUVG.) Arbeiterversorgung. XXIII, 15.
Halbach, H., Die Einwirkung der Arbeiterversicherungsgesetze auf die Knappschaftsvereine und ihre Einrichtungen. Mit besonderer Berücksichtigung der Knappschaftsvereine im Ruhrkohlenbezirke. (IV, 234 S.) Mk. 6,60. Abhandlungen aus d. staatswissenschaftlichen Seminar zu Münster i. W. Hrsg. von M. v. Heckel. 3. Heft. Leipzig. C. L. Hirschfeld.
Heiden, J., Das Wiederaufnahmeverfahren in Rentenprozessen. Reformbl. für Arbeiterversicherg. II, 15.
Heinke, G., Die Unfallenquete des Reichsversicherungsamtes im Jahre 1907. Neue Zeit. XXIV, 29.
Hering, W., Unfälle bei „häuslichen (hauswirtschaftlichen) und anderen Diensten". (§ 3 GUVG., § 2 LUVG.) Volkstüml. Zeitschr. für prakt. Arbeiterversicherg. XII, 3.
Hilse, B., Anspruch des Empfängers einer Unfallrente auf Fortdauer der Mitgliedschaft trotz nicht geleisteter Krankenkassenbeiträge. Volkstüml. Ztschr. für prakt. Arbeiterversicherg. XII, 21.
Hoch, G., Zu § 69 Absatz 3 des GUVG. Arbeiterversorgung. XXIII, 12.
Hoffa, A., Die Behandlung von Unfallschäden und deren Folgen durch den Chirurgen. Med. Klinik. II, 1139.
Hoffmann, F., Gewerbe-Unfallversicherungsgesetz nebst Gesetz, betr. die Abänderung der Unfallversicherungsgesetze. Erläutert von Hoffmann. 3. Aufl. (XII, 464 S.) Mk. 3,—. Taschengesetzsammlung. Nr. 44. Berlin. C. Heymann.
Holer, O., Die Einwilligung des Verletzten. (151 S.) Mk. 3,20. Zürich. Schultheß & Co.
Honigmann, F., Die Verschlimmerung bösartiger Geschwülste als Unfallfolge. Monatsschr. f. Unfallhkde. XIII, 161.
Junius, Die für den Arzt als Gutachter auf dem Gebiete der Unfallversicherung in Betracht kommenden gesetzlichen Bestimmungen und wichtigen Entscheidungen des Reichsversicherungsamtes mit besonderer Berücksichtigung augenärztlicher Fragen. (VIII, 64 S.) Mk. 1,80. Berlin. S. Karger.

Junius, Die für den Arzt als Gutachter auf dem Gebiete der Unfallversicherung in Betracht kommenden gesetzlichen Bestimmungen und wichtigen Entscheidungen des Reichsversicherungsamtes mit besonderer Berücksichtigung augenärztlicher Fragen. Beil. z. Ztschr. f. Augenhkde. Bd. XV.

Kaff, S., Unfallverhütung in Oesterreich. Soz. Med. u. Hyg. I, 171.

Kleeis, F., Die Wahlen der Vertreter der Arbeitgeber und Versicherten zum RVA. Volkstüml. Ztschr. f. prakt. Arbeiterversicherg. XII, 17.

Köbke, v., Französische Unfallversicherung. Annalen des Deutschen Reiches für Gesetzgebg. usw. 4, 5.

Kögler, K., Ueber internationale Unfallstatistik. Bull. de l'Inst. Internat. de Statist. XV, 436.

Köhler, F., Invalidenstreit bei einem Falle von Lungentuberkulose kombiniert mit Hysterie. Aerztl. Sachverst.-Ztg. XII, 7.

— Ueber Unfallbegutachtung des chronischen Emphysems. Aerztl. Sachverst.-Zeitung. XII, 18.

Köhler, J., Die Stellung des Arztes zur staatlichen Unfallversicherung. 4 Vorlesgn. (VI, 102 S.) Mk. 2,—. Berlin. A. Hirschwald.

Koeppen, P., Gehört die „Beseitigung der Unfallversicherung" zu den dringlichen Aufgaben der Weiterbildung der reichsgesetzlichen Arbeiterversicherung? Reformbl. f. Arbeiterversicherg. II, 11, 12.

— Zur Auslegung des § 25 GUVG. Arbeiterversorgung. XXIII, 24.

Körting, G., Noch einmal die prozentuale Abschätzung der Erwerbsfähigkeit bei Unfallverletzten. Medizin. Reform. XIV, 33.

Kooperberg, P., Organisation des Medizinalwesens in Bezug auf das Unfallgesetz in Holland. Monatsschr. f. Unfallhkde. XIII, 229.

Kühn, H., Die Rechtsprechung des Reichsversicherungsamtes über das Hören des behandelnden Arztes bei Ablehnung oder Feststellung der Unfallrenten. (§ 75 Abs. 3 des GUVG.) und ihre Konsequenzen für die Aerzte. Aerztl. Sachverst.-Ztg. XII, 1.

Larnaude, F., La loi sur les accidents du travail et l'agriculture. 2ᵉ éd. (61 p.) Paris. Impr. Mouillot.

Ledderhose, Zur Frage der ärztlichen Behandlung der Unfallverletzten. Aerztl. Sachverst.-Ztg. XII, 20.

Lennhoff, R., Unfall- und Invaliditätsbegutachtung. Medizin. Reform. XIV, 25.

Le Paulmier, Manuel pratique des accidents du travail. (123 p.) Fr. 3,—. Paris. A. Pedone.

Lesueur, J., Compétence et procédure en matière d'accidents du travail. (179 p.) Paris 1905. Rousseau.

Letort, Ch., Les résultats pratiques de la loi française sur les accidents du travail. Bull. du Comité Centr. du Travail Industr. XII, p. 617, 688.

Liniger, Die Behandlung und Begutachtung von Verletzungen der Arbeiterhand. (61 S.) Mk. 1,50. Bonn. C. Georgi.

— Interessante Fälle aus der Unfallpraxis. Monatsschr. f. Unfallhkde. XIII, S. 12, 97.

Link, G., Arbeiterversicherung. Gewerbekrankheit oder Betriebsunfall? Korresp.-Bl. d. Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands. 1906. p. 54.

Lotz, Führer durch die Gewerbeunfallversicherung. Mk. 0,30. Offenbach. Selbstverlag.

Marie, Folies traumatiques et accidents du travail. Arch. de Neurol. 2. S. XXI, 305, 353.

Merzbacher, L., Einige statistische Bemerkungen über Unfallneurosen. Centralbl. f. Nervenhkde. u. Psych. N. F. XVII, p. 905.

Moser, Trauma und Gelenktuberkulose. Aerztl. Sachverst.-Ztg. XII, 4, 5.

Mourguès, A., Détermination des professions assujetties à la loi du 9 avril 1898 sur les accidents du travail. Thèse. (203 p.) Paris. Larose & Tenin.

Nadoleczny, Die funktionelle Prüfung des Ohrs und des statischen Organs bei Unfallkranken. Aerztl. Sachverst.-Ztg. XII, 18, 19.

Niese, Wesen und Wirken der deutschen Unfall-Berufsgenossenschaften. Ztschr. f. Gewerbehyg. XIII, 447, 475.

Nonne, M., Ueber den Einfluß der Unfallgesetzgebung auf den Ablauf von Unfallneurosen. Monatsschr. f. Unfallhkde. XIII, 293.

Ollivier, G., La loi sur les accidents du travail. Son application. Rev. Sociale. 1906. p. 513.
Paine, E., A case of death from the electric current while handling the telephone and an electric light fixture. Boston med. and surg. Journal. CLV, p. 741.
Petit, L., De la constitution des ventes à servir aux victimes d'accidents du travail en France et en Belgique. Rev. pol. XII, T. XLVI, 138.
Pieper, W., Ein Vorschlag zur Abänderung des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft. Kritisch bespr. Reformbl. f. Arbeiterversicherg. II, 18.
Renoux, A., Des modifications apportées à la loi du 9 avril 1898, concernant la responsabilité des accidents dont les ouvriers sont victimes dans leur travail. (XXXIX, 308 p.) Paris. Rousseau.
Richmond, H. S., Report on safe-guards for the prevention of accidents in the manufacture of cotton. 3 s 9 d. London. P. S. King & Son.
Röpke, Betriebsunfall — Lungentuberkulose, Zuckerharnruhr, Wasserbruch. Aerztl. Sachverst.-Ztg. XII, 14.
Sachet, A., Supplément au traité théorique et pratique de la législation sur les accidents du travail. Paris. Larose.
— Traité théorique et pratique de la législation sur les accidents du travail. Supplément de la 3e édition. Fr. 3,—. Paris. Larose & Tenin.
Sanftenberg, Die deutschen Unfallversicherungsgesetze mit Ausnahme des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes, enth.: das Unfallversicherungsgesetz für Land- und Forstwirtschaft, das Bau- und das See-Unfallversicherungsgesetz, das Gesetz betr. die Unfallfürsorge für Gefangene, sowie das Gesetz, betr. die Abänderung der Unfallversicherungsgesetze, die Verordnungen, betreffend das Verfahren vor den Schiedsgerichten für Arbeiterversicherung, den Geschäftsgang und das Verfahren des Reichsversicherungsamts. Textausg. m. kurzen Anmerkg. und Sachregister. 2. Aufl. (279 S.) Mk. 1,—. Universal-Bibliothek. Nr. 4531—4533. Leipzig. Ph. Reclam jun.
Saucke, A., Die Rentenberechnung nach § 10 Abs. 5 des Gewerbeunfallversicherungsgesetzes. Reformbl. f. Arbeiterversicherg. II, 9.
— Rentenbescheid und Vorbescheid. Reformbl. f. Arbeiterversicherg. II, 13.
— Bemerkungen zu § 88, 89 GUVG. Arbeiterversorgung. XXIII, 3.
— Unfallverhütung in der Landwirtschaft. Arbeiterversorgung. XXIII, 5.
— Die Entschädigungsfeststellung in der Unfallversicherung. Volkstüml. Ztschr. f. prakt. Arbeiterversicherg. XII, Nr. 2.
Schoplick, R., Die land- und forstwirtschaftliche Unfallversicherung im Geschäftsbereich der preußischen Kreis- und unteren Verwaltungsbehörden (Kreis- und Stadtausschüsse, Landräte, Magistrate) und ihrer Organe (Polizei- und Gemeindebehörden, Vertrauensärzte, Vertrauensmänner.) (VIII, 97 S.) Mk. 2,—. Breslau. Maruschke & Behrendt.
Schuster, P., Die Behandlung von Unfallschäden und deren Folgezuständen durch den Neurologen. Med. Klinik. II, 1191.
Secrétan, H., L'assurance contre les accidents. Observations chirurgicales et professionnelles. 3e edition. Fr. 3,50. Paris.
Seelmann, H., Die Stellung der Berufsgenossenschaften zur Reform der Arbeiterversicherung. Reformbl. f. Arbeiterversicherg. II, 5.
— Erwerbsfähigkeit im Sinne der Unfallversicherungsgesetze. Reformbl. f. Arbeiterversicherung. II, 7.
Serre, E., Les accidents du travail. Commentaire de la loi du 9 avril 1898, modifiée par les lois des 22 mars 1902 et 31 mars 1905, de la loi du 30 juin 1899 sur les accidents du travail agricole et des règlements d'administration publique, décrets et arrêtés relatifs à leur exécution, suivi d'une étude comparative de la législation étrangère. 3e édition. (VII, 643 p.) Fr. 8,—. Paris. Berger-Levrault.
Sonnenkalb, Ist die gegenwärtige Behandlung unserer Unfallgutachten die richtige? Ztschr. f. Bahn- u. Bahnkassenärzte. II. S. 63.
Steyerthal, A., Die Beurteilung der Unfallneurosen. Aerztliche Sachverst.- Ztg. XII, 3.
Sudeck, P., Der Arzt als Begutachter auf dem Gebiete der Unfall- und Invalidenversicherung. 2. Abtlg. chir. Erkrankgn., bes. der Bewegungsorgane. (VII, 244 S. m. 90 Abbildgn. im Text). Mk. 10,—. Jena. G. Fischer.

Sudeck, P., Chirurgische Erkrankungen, besonders der Bewegungsorgane. Mit 90 Abbildgn. im Text. (X, 244 S.) Mk. 10,—. Handbuch der Sozialen Medizin. Hrsg. v. M. Fürst u. F. Windscheid. VIII. Bd. Der Arzt als Begutachter auf dem Gebiete der Unfall- und Invalidenversicherung. 2. Abtlg. Jena. G. Fischer.

Susewind, Ein interessanter Fall von Knochenerkrankung nach einem scheinbar geringfügigen Unfall. Monatsschr. f. Unfallhkde. XIII, 232.

Terrien, F., Simulation et accidents du travail. Gaz. des Hôp. 33.

Tetzner, R., Ist Morbus Basedowii, auf dem Boden einer Unfallhysterie entstanden, als Unfallfolge zu betrachten? Aerztl. Sachverst.- Ztg. XII, 10.

Thesing, E., Muskelhypertrophie als Unfallfolge. Med. Klinik. II, 709.

Thiem, C., Ueber den Einfluß der neueren deutschen Unfallgesetzgebung auf Heilbarkeit und Unheilbarkeit chirurgischer Krankheiten. Monatsschr. f. Unfallheilkunde. XIII, 264.

Unfried, H., Haftbarkeit des Arbeitgebers bei Vernachlässigung der Unfallanzeigepflicht gemäß § 63 des Gewerbeunfallversicherungsgesetzes. Arbeiterversorgung. XXIII, 21.

Vannoz, L., De l'extension aux ouvriers agricoles de la loi du 9 avril 1898 sur les accidents du travail. (50 p.) Fr. 3,50. Paris. A. Pedone.

Vibert, Ch., Les accidents du travail. Fr. 10,—. Paris. J. B. Baillière et fils.

Vigné, Ch., Les accidents du travail dans la marine marchande et la Caisse de Prévoyance. (100 p.) Fr. 3,—. Paris. O. Doin.

Vliebergh, E., L'agriculture et la loi sur la réparation des accidents du travail. Nouv. édit. (24 p.) Fr. 0,50. Louvain. J. B. Istas.

Wagner, G., Zu dem Aufsatz des Bahnarztes Sonnenkalb in Leipzig: „Ist die gegenwärtige Behandlung unserer Unfallgutachten die richtige?" in Nr. 3 dieser Zeitschrift. Ztschr. f. Bahn- u. Bahnkassenärzte. II, 82.

Wiener, G., Unfall und Frauenkrankheiten. Aerztl. Sachverst.-Ztg. XII, 21.

Wolff, Isolierte Lähmung des Glutaei, besonders des medius und minor in Folge einer Verletzung. Monatsschr. f. Unfallhkde. XIII, 33.

Zwiedineck-Südenhorst, v., Simulation und Renten-Hysterie bei der Reform der sozialen Versicherung. Ztschr. für die ges. Versicherungswissenschaft. VII, S. 20.

Accidents du travail. Tarif des frais médicaux et pharmaceutiques. Fr. 1,25. Paris. H. Dunod et E. Pinat.

Accidents du travail. Responsabilité des accidents dont les ouvriers sont victimes dans leur travail. Loi du 9 avril 1898, modifiée par la loi du 22 mars 1902 et complétée par la loi du 31 mars 1905; Décrets du 28 février 1899, portant réglements d'administration publique; Décrets du 23 mars 1902 relatifs à la déclaration des accidents. (44 p.) Paris. Roustan.

L'application de la loi du 9 avril 1898 sur les accidents du travail en 1904. Bull. du Comité Centr. du Travail Industr. XII, p. 850, 931, 975.

Das finanzielle Ergebnis der Rentenfestsetzung in den Fällen § 10 Absatz 5 Gewerbeunfallversicherungsgesetzes, des § 13 landwirtschaftlichen Unfallversicherungsgesetzes und des § 13 Seeunfallversicherungsgesetzes. Arbeiterversorgung. XXIII, 7.

Die Erteilung der Vollstreckungsklausel bei Ausstandsverzeichnissen der Berufsgenossenschaften in Bayern. Arbeiterversorgung. XXIII, 13.

Führer durch die Gewerbeunfallversicherung. Mk. 0,30. Offenbach. Selbstverlag.

Führer durch das Gewerbeunfallversicherungsgesetz. Uebersichtlich zusammengestellt nach der am 1. Oktober 1900 in Kraft getretenen neuen Fassung des Gesetzes. Mit ausführl. Inhaltsverzeichnis u. alphabet. Sachregister. 3. verb. Aufl. (56 S.) Mk. 0,25. Berlin. Buchh. Vorwärts.

**Die Gebarung* und die Ergebnisse der Unfallstatistik der im Grunde des Gesetzes vom 28. Dezember 1887 (Reichsgesetzblatt Nr. 1 ex 1888), betreffend die Unfallversicherung der Arbeiter errichteten Arbeiterunfallversicherungsanstalten im Jahre 1903. (III, 253 S.) Mk. 2,50. Wien. Hof- u. Staatsdruckerei.

Die unter das Gesetz der erweiterten Haftpflicht fallenden gewerblichen und industriellen Betriebe der Schweiz im Jahre 1905. Ztschr. f. Schweiz. Statist. XLII, Bd. I, p. 293.

Loi du 29 décembre 1905 sur la caisse de prévoyance des marins français, contre les risques et accidents de leur profession. Fr. 1,—. Paris. A. Challamel.
Rapport de la Commission supérieure des Caisses d'assurances en cas de décès et en cas d'accidents à M. le Président de la République sur les operations et la situation de deux caisses. Année 1905. (60 p.) Paris. Impr. nationale.
Die Rechnungsergebnisse der Berufsgenossenschaften pro 1904. D. Krankenkassenzeitung. VI, 4.
Recueil de documents sur les accidents du travail, réunis par le Ministère du Commerce. (Direction de l'assurance et de la prévoyance sociales.) Nr. 14. Législation sur les accidents, annotée des décisions de jurisprudence. (Janvier 1906.) Fr. 1,25. Paris. Berger-Levrault.
Recueil de documents sur les accidents du travail, réunis par le ministère du Commerce. (Direction de l'assurance et de la prévoyance sociales.) No. 20. Jurisprudence, tome VI, mars 1906. Fr. 2,50. Paris. Berger-Levrault.
Recueil de documents sur les accidents du travail réunis par le ministère du commerce. (Dir. de l'assurance et de la prévoyance sociales.) No. 19. Deuxième rapport sur l'application de la loi du 9 avril 1898. (Mars 1906.) (175 p.) Fr. 2,—. Paris. Berger-Levrault.
Recueil de documents sur les accidents du travail, réunis par le Ministère du Commerce. (Direction de l'assurance et de la prévoyance soziales.) Nr. 1. Lois, réglements et circulaires (Janvier 1906). Fr. 1,50. Paris. Berger-Levrault.
Unfallrente und Haftpflichtrecht. Rentenfeststellung wider Willen. Einspruch und Berufung hiergegen. Arbeiterversorgung. XXIII, 14.
Keine Verjährung der Unfallrentenansprüche. D. Krankenkassen-Ztg. VI, 14.

7 b. Invaliden- und Altersversicherung.

Appelius, Gegen das Einzugsverfahren der Beiträge zur Invalidenversicherung gemäß §§ 148 ff. Invalidenversicherungsgesetzes. Reformbl. f. Arbeiterversicherg. II, 13, 14, 15, 16.
Barbier, G., et *Persil, R.*, Les retraites ouvrières. Fr. 0,60. Paris. Cornély & Cie.
Barthélemy, J., Du cumul par les ouvriers de l'État des pensions de retraite et des rentes accordées par la loi de 1898 en cas d'accidents du travail. (28 p.) Fr. 1,50. Paris. Giard & Brière.
Bazille, Die Einweisung von Invalidenrentenbewerbern in ein Krankenhaus durch die untere Verwaltungsbehörde. Arbeiterversorgung. XXIII, 7.
— Die vorsätzliche Herbeiführung der Erwerbsunfähigkeit, insbesondere der Selbstmordversuch in der Invalidenversicherung. Arbeiterversorgung. XXIII, 11.
Bellom, M., Der gegenwärtige Stand der Frage der Arbeiterpensionen in Frankreich. Soziale Rundschau. 1906. p. 350.
Brunn, P., Die Hausgewerbetreibenden und die Versicherung gegen Invalidität und Alter. Reformbl. f. Arbeiterversicherg. II, 14.
Cyr, Les retraites ouvrières. (2 p.) Paris. Féron-Vrau.
Delatour, A., Caisse des dépôts et consignations. Caisse nationale des retraites pour la vieillesse. Caisses nationales d'assurances en cas de décès et en cas d'accidents. Fr. 3,—. Paris. Berger-Levrault.
Düttmann, A., und *Gebhard, H.*, Anleitung betr. den Kreis der nach dem Invalidenversicherungsgesetze vom 13. Juli 1899 (Reichs-Gesetzbl. S. 463) versicherten Personen. Vom 6. Dezember 1905. Zugleich Nachtrag 3 zum Kommentar und zur Handausgabe des Invalidenversicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899. (90 S.) Mk. 1,—. Altenburg. St. Geibel.
— — Textausgabe der neuen Anleitung des Reichsversicherungsamtes vom 6. Dezember 1905, betr. den Kreis der nach dem Invalidenversicherungsgesetz vom 13. Juli 1899 (Reichsgesetzbl. S. 463) versicherten Personen. 90 S. Mk. 1,—. Altenburg. St. Geibel.
— — Nachtrag 1—3 zum Kommentar und zur Handausgabe des Invalidenversicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899. Nachtrag 3. Von 1906. Anleitung betr. den Kreis der nach dem Invalidenversicherungsgesetze vom 13. Juli 1899 (Reichsgesetzbl. S. 463) versicherten Personen. Vom 6. Dezember 1905. — Nachtrag 2. Von 1905. Preußische Anweisung betr. das Verfahren vor den

unteren Verwaltungsbehörden. (§§ 57—64 IVG.) Vom 15. November 1904. — Nachtrag 1. Von 1901. Verordnung betr. das Verfahren vor den Schiedsgerichten f. Arbeiterversicherg. Vom 22. November 1900. (RGBl. S. 1017.) Nachträge u. Druckfehlerberichtigg. (90, 12 u. 16 S.) Mk. 1,25. Altenburg. St. Geibel.

Dusart, J., L'obligation dans les retraites ouvrières. L'Association catholique. T. LXI, 4.

— Les retraites ouvrières au Parlement. (30 p.) Blois. 1905. Impr. Rivière.

Elle, G., Das Invalidenversicherungsgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. Juli 1899 mit den sämtlichen im Gebiet der thüringischen Staaten anzuwendenden Ausführungsverordnungen etc. Ergänzgsbd., zugleich zum Krankenversichergsgesetz desselben Hrsgs. (VII, 197 S.) Mk. 2,50. Eisenach. Hofbuchdr. H. Kahle.

Ellering, B., Der Kreis der nach dem Invalidenversicherungsgesetz vom 13. Juli 1899 versicherungspflichtigen Personen. Die Anleitgn. des Reichs-Versicherungsamts vom 19. Dezember 1899 u. vom 6. Dezember 1905 in Gegenüberstellung. (IV, 118 S.) Mk. 1,50. Berlin-Grunewald. A. Troschel.

— Die Nebenleistungen der reichsgesetzlichen Invalidenversicherung. D. Versicherungs-Ztg. 1906. p. 113.

Félix, A., Les retraites nationales. (95 p.) Extrait de l'Avenir du commerce français. Paris. Barnagaud.

Fischer, E., Versorgungskasse für staatliche Angestellte und Arbeiter in Hamburg. Kommunale Praxis. VI, 17.

Freund, R., Das Invalidenversicherungsgesetz vom 13. Juli 1899. Handausg. m. Anmerkungen, nebst den Ausführungsverordngn. der Reichsbehörden u. der preuß. Landeszentralbehörden sowie einer Uebersicht über die zuständ. Landesbehörden. 3. verm. u. verb. Aufl. (336 S.) Mk. 5,—. Berlin. J. Guttentag.

Fréville, G., Les retraites ouvrières. Fr. 0,50. Paris. Cornely.

Gailhard-Bancel, de, Les retraites ouvrières, l'assistance aux vieillards et aux infirmes. (324 p.) Fr. 3,50. Paris. Chevalier & Rivière.

Ghellinck, de, Quelques mots sur les résultats de la loi belge du 10 mai 1900 organisant les pensions de retraite. L'Association catholique. T. LX, 6, T. LXI, 2.

Guérin et ***Touron,*** La retraite obligatoire d'après le texte adopté par la chambre des députés. (Union des syndicats patronaux des industries textiles de France.) (24 p.) Bar-le-Duc. Contant-Laguerre.

Haberland, Die nachträgliche Entrichtung von Beiträgen zur Invalidenversicherung. Beil. zur „Invalidenversicherung im Königreich Sachsen".

Hundeshagen, H., Zur Reformbedürftigkeit der Arbeiterversicherung, insbes. der Invaliditätsversicherung. Medizin. Reform. XIV, 23.

Jay, R., Gesetzentwurf über die Altersversicherung der Arbeiter. (Frankreich.) Soziale Praxis. XV, 49, 50.

Juéry, J., L'assistance aux vieillards, infirmes et incurables et la loi du 14 juillet 1905. (240 p.) Paris. Larose & Tenin.

Jungmann, Ueber die Invaliden-Begutachtung. Aerztl. Sachverst.-Ztg. XII, 1.

Kaff, S., Die gesetzliche Pensionsversicherung der Privatbeamten in Oesterreich. Soziale Praxis. XVI, 249.

Kleeis, F., Die Selbstverwaltung der Landesversicherungsanstalten. Neue Zeit. XXIV, 30.

— Die Abnahme der Altersrenten. Neue Zeit. XXIV, 28.

— Arbeitgeber als Gesamtschuldner im Sinne des § 140 Invalidenversicherungsgesetzes. Arbeiterversorgung. XXIII, 8.

— Die Handhabung des § 34 Invalidenversicherungsgesetzes im Einzugsverfahren. Arbeiterversorgung. XXIII, 14.

— Herabsetzung des Lebensalters für den Bezug von Altersrente. Arbeiterversorgung. XXIII, 4.

Kerallain, R. de, Les retraites ouvrières et le socialisme. La Réforme Sociale. XXVI, 2, p. 867.

Knepper, Ueber die Beziehungen zwischen chronischer Tabakvergiftung und Invalidenversicherung. Aerztl. Sachverst.-Ztg. XII, 1.

Hilse, B., Die deutsche Arbeiterversicherung der Zukunft. Volkstüml. Ztschr. f. prakt. Arbeiterversicherung. XII, 6.

****Hueppe, F.***, Zur Reform der sozialen Versicherungsgesetzgebung mit besonderer Berücksichtigung des österreichischen Reformprogrammes. Zeitschrift f. Soz. Med. I, 102.

Jaffé, K., Die Vereinheitlichung der Arbeiterversicherung vom ärztlichen Standpunkte. Soz. Med. u. Hyg. I, S. 8.

Jagwitz, F. v., Die Vereinheitlichung der Arbeiter-Versicherung und der VII. internationale Arbeiter-Versicherungs-Kongreß. (V, 109 S.) Mk. 2,40. Berlin. A. W. Hayn's Erben.

Jehle, J., Praktischer Führer durch die deutsche Arbeiterversicherung. (VI, 230 S.) Mk. 3,—. Altenburg. St. Geibel.

Israel, G., Zur Aenderung der Arbeiterversicherungsgesetze. Arbeiterversorgung. XXIII, 15.

Kaff, S., Armenpflege und Arbeiterversicherung. Blätter f. Armenwesen. X, 3, 4.

Kiß, A., Der ungarische Arbeiterversicherungsgesetzentwurf. Volkstüml. Ztschr. f. prakt. Arbeiterversicherung. XII, 24.

Kleeis, Fr., Das Proportionalwahlsystem der Arbeiterversicherung. Correspondenzblatt d. Generalkommiss. der Gewerkschaften Deutschlands. XVI, 2.

— Die Gesellschaft für Arbeiterversicherung. Correspondenzbl. d. Generalkommiss. der Gewerkschaften Deutschlands. XVI, 19.

— Die Weiterentwicklung der Arbeiterversicherung. Neue Zeit. XXV, 8.

Klein, G. A., Statistik der Arbeiterversicherung des Deutschen Reiches für die Jahre 1885—1904. Im Auftr. des Reichsversicherungsamtes f. die internation. Kongresse f. Versicherungswissenschaft u. Versicherungsmedizin in Berlin 1906 bearb. [Aus: „Reichsarbeitsbl.".] (37 S.) Mk. 1,—. Berlin. C. Heymann.

Kögler, K., Die österreichische Arbeiterversicherung und die Ausländer. Bericht, erstattet der international. Gesellschaft für gesetzlichen Arbeiterschutz. (21 S.) Mk. 0,80. Schriften d. österr. Gesellschaft f. Arbeiterschutz. 9. Heft. Wien. F. Deuticke.

Korkisch, H., Das österreichische Programm für die Reform der Arbeiterversicherung. Arbeiterversorgung. XXIII, 17.

Kritikus, Praktische Versicherungsreform ohne Aenderung der Gesetze. Reformbl. f. Arbeiterversicherung. II, 1, 5.

Landsberger, Die Reform und der Ausbau der Arbeiterversicherung in Oesterreich. Soziale Praxis. XV, 24.

Laß, L., Inland und Ausland. Arbeiterversorgung. XXIII, 9.

— Die Stellung der Ausländer in dem deutschen Arbeiterversicherungs- und Haftpflichtrecht. Bericht der deutschen Sektion der Internat. Vereinigg. für gesetzl. Arbeiterschutz. (53 S.) Naumburg a. S. Lippert & Co.

Lennhoff, R., Aerztliche Wünsche zur Reform der Arbeiterversicherung. Mediz. Reform. XIV, 6.

— Die Bedeutung der Kollektivversicherung für nicht versicherungspflichtige Berufsgruppen des Mittelstandes. Mediz. Reform. XIV, 37.

Leroy-Beaulieu, P., Les inconvénients de l'excès de législation sociale. L'Economiste français. 1906. p. 525.

****List, A. v.***, Das geltende deutsche Arbeiterversicherungsrecht und das Problem seiner künftigen Vereinheitlichung. (256 S.) Mk. 3,—. Berlin-Grunewald. A. Troschel.

Magen, O., Aerztetag und Arbeiterversicherungsreform. Reformbl. f. Arbeiterversicherung. II, 17.

Manes, A., Grundzüge des Versicherungswesens. (VI, 130 S.) Mk. 1,—. Aus Natur und Geisteswelt. Sammlg. wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen. Leipzig. B. G. Teubner.

— Moderne Versicherungsprobleme. Vorträge. (64 S.) Mk. 2,—. Volkswirtschaftliche Zeitfragen. Vorträge und Abhandlgn., hrsg. von der volkswirtschaftl. Gesellschaft in Berlin. 220. u. 221. Heft. (28. Jahrg. 4. u. 5. Heft.) Berlin. L. Simion Nachf.

— Eindrücke vom Wiener Arbeiterversicherungskongreß. Ztschr. f. d. ges. Versicherungs-Wissensch. VI, 86.

Mayet, P., Umbau und Weiterbildung der sozialen Versicherung. Mediz. Reform. XIV, 10, 11.
Mehler, S., Die Volksversicherung in der Schweiz. (VIII, 123 S.) Mk. 2,50. Wirtschafts- u. Verwaltungsstudien mit besond. Berücksicht. Bayerns. Hrsg. von G. Schanz. Nr. XXV. Leipzig. A. Deichert Nachf.
Mikusch, G., Die Reform der Arbeiterversicherung in Oesterreich und der VII. österreichische Handelskammertag. Soziale Praxis. XV, 46.
***Mugdan, O.**, Zur Reform der Arbeiterversicherung, Ztschr. f. Sozialwissenschaft. IX, 160, 234.
Olshausen, Nochmals der Anspruch auf Erstattung der Kosten des Heilverfahrens. Volkstüml. Ztschr. f. prakt. Arbeiterversicherung. XII, 10.
Pach, H., Reform des Arbeiterversicherungsgesetzes in Ungarn. Soziale Praxis. XVI, S. 49.
Passy, F., Encore l'assurance. Journal des Econom. LXV, p. 234.
Pfeiffer, Forderungen und Vorschläge der Aerzte zur Abänderung der deutschen Arbeiterversicherungsgesetze. Aerztliches Vereinsbl. Sondernummer. Juli 1906. p. 263.
Prunier, A., De la répartition des excédents ou bénéfices en matière d'assurances. (65 p.) Fr. 2,—. Rouen. Impr. Gy.
***Remmer**, Zur Reform der sozialen Gesetzgebung. Straßb. med. Ztg. III, S. 15, 47, 71.
Samie, P., Les ouvriers étrangers en France et le risque professionnel. (Thèse.) (VI, 223 p.) Poitiers. Impr. de la Soc. française.
Saucke, A., Der durchschnittliche Jahresarbeitsverdienst für land- und forstwirtschaftliche Arbeiter im Jahre 1905. Jahrbb. f. Nationalök. u. Statistik. III. F. 31. Bd. 2. Heft. S. 224.
— Die niedrigsten und die höchsten ortsüblichen Tagelöhne gewöhnlicher Tagearbeiter für das Jahr 1906. Soziale Praxis. XV, 45.
Sayffaerth, Vereinheitlichung und Ausbau der deutschen Arbeiterversicherung. Reformbl. f. Arbeiterversicherg. II, 6, 7, 8, 10, 11, 12.
— Die deutsche Arbeiterversicherung der Zukunft. Medizin. Reform. XIV, 8.
Schmidt, R., Eine einheitliche Arbeiterversicherung. Sozialist. Monatshefte. X, 6.
Schönheimer, Arbeiterversicherungsreform und Aerztetag. Aerztl. Vereinsbl. 1906. p. 574.
Scholl, Kritik der für den Deutschen Aerztetag 1906 aufgestellten Leitsätze zu den Forderungen und Vorschläge zur Abänderung des deutschen Arbeiterversicherungsgesetzes. Aerztl. Vereinsbl. 1906. p. 573.
Schwanck, A., Die Reform des Heilverfahrens in der Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung als organische Verbindung zwischen Krankenkassen, Berufsgenossenschaften und Landesversicherungsanstalten. (VI, VIII, 144 u. 53 S.) Mk. 3,50. Köln. P. Neubner.
Seelmann, H., Der Mayet'sche Reformplan. Reformblatt für Arbeiterversicherung. II, 12, 13.
— Die Lehre vom Erhalten und Erlöschen der Anwartschaft. Reformbl. f. Arbeiterversicherung. II, 13, 16, 17.
— Das gesamte Material zur Reform der Arbeiterversicherung in Deutschland. Gesichtet und besprochen. [Aus: „Reformbl. f. Arbeiterversicherg.“.] (105 S.) Mk. 1,—. Krankenkassenbibliothek. Hrsg. vom Verlag des „Reformblatt für Arbeiterversicherg.“. 6. Heft. Frankfurt a. M. Dr. E. Schnapper.
***Siefart, H.**, Der Begriff der Erwerbsunfähigkeit auf dem Gebiete des Versicherungswesens. Im Auftr. d. Reichsversicherungsamts f. den V. internat. Kongreß f. Versicherungswissenschaft u. den IV. internationalen Kongreß f. Versicherungsmedizin in Berlin 1906 bearb. (XXIV, 166 S.) Mk. 3,—. Berlin. A. Asher.
Somary, F., Die Belastung der Industrie durch die Arbeiterversicherung. Ztschr. f. Volksw., Sozialp. u. Verwaltg. XV, p. 50.
***Stier-Somlo, F.**, Deutsche Sozialgesetzgebung. Geschichtl. Grundlagen und Krankenversicherungsrecht. (X, 408 S.) Mk. 7,50. Jena. G. Fischer.
— Recht der Arbeiterversicherung. Grundriß zu Vorlesungen und zum Selbststudium. (92 S.) Mk. 1,25. Bonn. Röhrscheid & Ebbecke.
Surville, F., Le risque professionnel et le ouvriers étrangers en France. Bl. für vergl. Rechtswissensch. u. Volkswirtschaftslehre. 1905. p. 286.

Sydow, G., Die zukünftige Organisation der deutschen Arbeiterversicherung. Soziale Praxis. XV, 50, 51.

Teleky, L., Einige Bemerkungen zum „Programm für die Reform und den Ausbau der Arbeiterversicherung“ in Oesterreich. (Schluß.) Reformbl. f. Arbeiterversicherung. II, 2.

Thomas, G., Aerztliche Gedanken über Abänderung unserer sozialpolitischen Gesetze. Reformbl. f. Arbeiterversicherg. II, 3, 5.

Unger, H., Die Steigerung der Lebensmittelpreise und ihre Einwirkung auf die Arbeiterversicherung. Volkstüml. Ztschr. f. prakt. Arbeiterversicherung. XII, Nr. 22.

* **Wagner, M.,** Die deutsche Arbeiterversicherung. Ihre Entstehung und Weiterentwickelung. (VII, 314 S.) Mk. 5,—. Berlin-Grunewald. A. Troschel.

— Zur Vereinheitlichung der deutschen Arbeiterversicherung. Jahrbb. f. Nationalök. u. Statistik. III. F. 32. Bd. 4. Heft. S. 433.

— Die Versicherung der Hausgewerbetreibenden. Arbeiterversorgung. XXIII, 10.

— Ueber neuere Fortschritte in der Arbeiterversicherung Deutschlands. Krit. Blätter f. d. ges. Sozialwissensch. II, 3.

— Die Versicherung der Privatbeamten in Oesterreich. Arbeiterversorgung. XXIII, 16.

Wokurek, L., Die künftige Organisation der österreichischen Arbeiterversicherung. Jahrbb. f. Nationalök. u. Statistik. III. F. 31. Bd. 3. Heft. S. 367.

* **Zacher,** Die Arbeiterversicherung in Belgien. 1. Nachtrag zu Heft XII. Bearb. v. K. J. Begasse. (105 S.) Mk. 3,—. Die Arbeiterversicherung im Auslande. Heft XII a. Berlin-Grunewald. A. Troschel.

*— Die Arbeiterversicherung in Italien. Bearb. von V. Magaldi. — Die Arbeiterversicherung im Auslande. Heft 6 a. 1. Nachtrag zu Heft VI. (143 S.) Mk. 4,50. Grunewald-Berlin. A. Troschel.

— Leitfaden zur Arbeiterversicherung des Deutschen Reichs. Neu zusammengestellt f. die internat. Kongresse f. Versicherungswissenschaft u. Versicherungsmedizin in Berlin 1906. Im Auftrage des Reichsversicherungsamts. Bearb. v. Z., fortgeführt unter Mitwirkg. v. L. Laß u. G. A. Klein. 11. Ausg. (47 S. m. Fig.) Mk. 0,25. Berlin. A. Asher & Co.

Eine erneute Absage an die „Gesellschaft für Arbeiterversicherung“. D. Krankenkassenzeitung. VI, 15.

Die deutsche Arbeiterversicherung als soziale Einrichtung. 3. Aufl., im Auftr. d. Reichsversicherungsamts f. den V. internat. Kongreß f. Versicherungswissenschaft u. den IV. internat. Kongreß für Versicherungsmedizin in Berlin 1906, bearb. v. A. Bielefeldt, K. Hartmann, G. A. Klein, L. Lass, F. Zahn. (160 S.) Mk. 2,—. Berlin. A. Asher.

Internationaler Arbeiterversicherungskongreß. Siebente Tagung zu Wien, 17. bis 23. September 1905. Referate und Protokoll. 2 Bde. Wien. Verlag des Organisationskomitees.

Protokoll über die Einvernahme ärztlicher Auskunftspersonen betreffend die Reform und den Ausbau der Arbeiterversicherung. Durchgeführt in der VI. Sitzung des vom ständ. Arbeitsbeirate eingesetzten Arbeiterversicherungs-Ausschusses. (Herausg. im arbeitsstatistischen Amt im k. k. Handelsministerium.) (104 S.) Mk. 1,80. Wien. A. Hölder.

Die Reform der Verhältniswahl. Reformbl. f. Arbeiterversicherg. II, 17.

Die Stellung des Konkursverwalters als Arbeitgeber bzw. Unternehmer im Sinne der Arbeiterversicherungsgesetze. Arbeiterversorgung. XXIII, 12.

Das staatliche Versicherungswesen in Deutschland. Reformbl. f. Arbeiterversicherung. II, 18, 21.

Die Vorschläge Mayet's zum Umbau der sozialen Versicherung. D. Krankenkassenzeitung. VI, 11, 12.

7a. Unfallversicherung.

Adam, A., Ein Fall von progressiver Paralyse im Anschluß an einen Unfall durch elektrischen Starkstrom. Allg. Ztschr. f. Psych. LXIII, 428.

Auerbach, S., Die Behandlung der Unfallneurosen. Med. Klinik. II, 725.

Bach, Unfallmeldewesen auf dem Lande. Ztschr. für Samar.- und Rettungswesen. XII, 117.

Barette, P., Les accidents du travail et la chirurgie moderne. Les premiers soins à donner aux blessés. (146 p.) Caen. Jouan.

Beaumont, A., De la constitution des rentes à servir aux victimes des accidents du travail en France et en Belgique. Bull. du Comité Centr. du Travail Industr. XII, p. 81, 121.

Becker, H., Die wachsende Zahl der Betriebsunfälle. Ztschr. f. Eisenbahnhygiene. I, 313, 351, II, S. 10.

Becker, L., Die prozentuale Bestimmung der Erwerbsunfähigkeit Unfallverletzter. Aerztl. Sachverst.-Ztg. XII, 18.

Bellom, M., Chronique des questions ouvrières et des assurances sur la vie. Journ. de la Soc. de Statist. XLVII, p. 112, 322, 420.

— Etude sur le projet de réforme de l'assurance ouvrière (Autriche). Bulletin du Comité permanent du Congrès international des accidents du travail et des assurances sociales. XVI, 3.

Bloch, E., Zur Geschichte der traumatischen Neurose. Medizin. Klinik. II, 1167.

Bloch, M., Die prozentuale Abschätzung der Erwerbsfähigkeit bei Unfallverletzten. Medizin. Reform. XIV, 30.

Brat, H., Berufskrankheit und Unfall. Medizin. Reform. XIV. 21.

Brouardel, P., L'influence de l'état de santé antérieur sur l'évolution des accidents du travail. Annales d'Hyg. Publ. IV Sér. Tome V, p. 1.

— Les blessures et les accidents du travail. Fr. 15,—. Paris. J. B. Baillière et fils.

Chavigny, P., Diagnostic des maladies simulées dans les accidents du travail et devant les conseil de revision et de réforme de l'armée et de la marine. Préf. de A. Pierret. (XII, 512 p.) Paris. A. Ballière.

Cheysson, E., La statistique internationale des accidents du travail. Bull. de l'Inst. Internat. de Statist. XV, 426.

Colombo, C., Notwendigkeit eines besonderen Sanitätsbeistandes für die von Betriebsunfällen betroffenen Arbeiter. Med. Klinik. II, 1233.

Cramer, E., Augenverletzungen und Unfallheilkunde. Ztschr. f. ärztl. Fortbildung. III, 581.

— Ausländische Ansichten über die Möglichkeit, Unfallverletzte zur Duldung von chirurgischen Eingriffen zu ihrem Besten zu zwingen. Monatsschr. f. Unfallheilkunde. XIII, 341.

Demonty, M., Les accidents du travail. Arrêtés royaux pris en exécution de la loi du 24 décembre 1903. Exposé pratique de la législation nouvelle sur la réparation des dommages résultant des accidents du travail. (120 p.) Fr. 2,—. Bruxelles 1905. Dory.

Döllken, Wann sind Unfallneurosen heilbar? Neurol. Centralbl. XXV, 23.

Duchauffeur, A., Les accidents du travail. Manuel de conciliation. Résumé de la jurisprudence et évaluation des diverses invalidités d'après les accords intervenus entre les parties. 2e éd. mise au courant de la loi du 31 mars 1905. (92 p.) Paris. Baillière.

Feilchenfeld, L., Ueber den Unterschied zwischen der staatlichen und privaten Unfallversicherung. Medizin. Reform. XIV, 27.

— Ueber die Verschlimmerung von Krankheiten des Zirkulationsapparates durch Unfälle. Monatsschr. f. Unfallhkde. XIII, 234.

— Ueber Rentenhysterie. Aerztl. Sachverst.-Ztg. XII, 16.

— Die Beeinflussung innerer Krankheiten durch Unfälle im allgemeinen. Aerztl. Sachverst.-Ztg. XII, 19.

— Die öffentliche Unfallversicherung auf dem IV. internationalen Kongreß für Versicherungsmedizin. Reformbl. f. Arbeiterversicherg. II, 19.

Feilchenfeld, W., Erwerbsfähigkeit bei Augenschäden. Ztschr. f. Augenheilkde. Bd. XV, S. 126.

Féolde, Conséquences pratiques de la loi sur les accidents du travail. Journ. des Econ. 1906. p. 82.

Fräßdorf, J., Die Rechtsprechung in der Unfallversicherung. Sozialist. Monatshefte. X, 9.

— Die deutsche Unfall- und Invalidenversicherung nach ihren neuesten Rechnungsergebnissen. Sozialist. Monatshefte. X, 4.

Fricke, E., Unfallverhütung in der Landwirtschaft. Arbeiterversorgung. XXIII, 1.

Ollivier, G., La loi sur les accidents du travail. Son application. Rev. Sociale. 1906. p. 513.
Paine, E., A case of death from the electric current while handling the telephone and an electric light fixture. Boston med. and surg. Journal. CLV, p. 741.
Petit, L., De la constitution des ventes à servir aux victimes d'accidents du travail en France et en Belgique. Rev. pol. XII, T. XLVI, 138.
Pieper, W., Ein Vorschlag zur Abänderung des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft. Kritisch bespr. Reformbl. f. Arbeiterversicherg. II, 18.
Renoux, A., Des modifications apportées à la loi du 9 avril 1898, concernant la responsabilité des accidents dont les ouvriers sont victimes dans leur travail. (XXXIX, 308 p.) Paris. Rousseau.
Richmond, H. S., Report on safe-guards for the prevention of accidents in the manufacture of cotton. 3 s 9 d. London. P. S. King & Son.
Röpke, Betriebsunfall — Lungentuberkulose, Zuckerharnruhr, Wasserbruch. Aerztl. Sachverst.-Ztg. XII, 14.
Sachet, A., Supplément au traité théorique et pratique de la législation sur les accidents du travail. Paris. Larose.
— Traité théorique et pratique de la législation sur les accidents du travail. Supplément de la 3e édition. Fr. 3,—. Paris. Larose & Tenin.
Sanftenberg, Die deutschen Unfallversicherungsgesetze mit Ausnahme des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes, enth.: das Unfallversicherungsgesetz für Land- und Forstwirtschaft, das Bau- und das See-Unfallversicherungsgesetz, das Gesetz betr. die Unfallfürsorge für Gefangene, sowie das Gesetz, betr. die Abänderung der Unfallversicherungsgesetze, die Verordnungen, betreffend das Verfahren vor den Schiedsgerichten für Arbeiterversicherung, den Geschäftsgang und das Verfahren des Reichsversicherungsamts. Textausg. m. kurzen Anmerkg. und Sachregister. 2. Aufl. (279 S.) Mk. 1,—. Universal-Bibliothek. Nr. 4531—4533. Leipzig. Ph. Reclam jun.
Saucke, A., Die Rentenberechnung nach § 10 Abs. 5 des Gewerbeunfallversicherungsgesetzes. Reformbl. f. Arbeiterversicherg. II, 9.
— Rentenbescheid und Vorbescheid. Reformbl. f. Arbeiterversicherg. II, 13.
— Bemerkungen zu § 88, 89 GUVG. Arbeiterversorgung. XXIII, 3.
— Unfallverhütung in der Landwirtschaft. Arbeiterversorgung. XXIII, 5.
— Die Entschädigungsfeststellung in der Unfallversicherung. Volkstüml. Ztschr. f. prakt. Arbeiterversicherg. XII, Nr. 2.
Schoplick, R., Die land- und forstwirtschaftliche Unfallversicherung im Geschäftsbereich der preußischen Kreis- und unteren Verwaltungsbehörden (Kreis- und Stadtausschüsse, Landräte, Magistrate) und ihrer Organe (Polizei- und Gemeindebehörden, Vertrauensärzte, Vertrauensmänner.) (VIII, 97 S.) Mk. 2,—. Breslau. Maruschke & Behrendt.
Schuster, P., Die Behandlung von Unfallschäden und deren Folgezuständen durch den Neurologen. Med. Klinik. II, 1191.
Secrétan, H., L'assurance contre les accidents. Observations chirurgicales et professionnelles. 3e edition. Fr. 3,50. Paris.
Seelmann, H., Die Stellung der Berufsgenossenschaften zur Reform der Arbeiterversicherung. Reformbl. f. Arbeiterversicherg. II, 5.
— Erwerbsfähigkeit im Sinne der Unfallversicherungsgesetze. Reformbl. f. Arbeiterversicherung. II, 7.
Serre, E., Les accidents du travail. Commentaire de la loi du 9 avril 1898, modifiée par les lois des 22 mars 1902 et 31 mars 1905, de la loi du 30 juin 1899 sur les accidents du travail agricole et des règlements d'administration publique, décrets et arrêtés relatifs à leur exécution, suivi d'une étude comparative de la législation étrangère. 3e édition. (VII, 643 p.) Fr. 8,—. Paris. Berger-Levrault.
Sonnenkalb, Ist die gegenwärtige Behandlung unserer Unfallgutachten die richtige? Ztschr. f. Bahn- u. Bahnkassenärzte. II, S. 63.
Steyerthal, A., Die Beurteilung der Unfallneurosen. Aerztliche Sachverst.- Ztg. XII, 3.
Sudeck, P., Der Arzt als Begutachter auf dem Gebiete der Unfall- und Invalidenversicherung. 2. Abtlg. chir. Erkrankgn., bes. der Bewegungsorgane. (VII, 244 S. m. 90 Abbildgn. im Text). Mk. 10,—. Jena. G. Fischer.

Sudeck, P., Chirurgische Erkrankungen, besonders der Bewegungsorgane. Mit 90 Abbildgn. im Text. (X, 244 S.) Mk. 10,—. Handbuch der Sozialen Medizin. Hrsg. v. M. Fürst u. F. Windscheid. VIII. Bd. Der Arzt als Begutachter auf dem Gebiete der Unfall- und Invalidenversicherung. 2. Abtlg. Jena. G. Fischer.

Susewind, Ein interessanter Fall von Knochenerkrankung nach einem scheinbar geringfügigen Unfall. Monatsschr. f. Unfallhkde. XIII, 232.

Terrien, F., Simulation et accidents du travail. Gaz. des Hôp. 33.

Tetzner, R., Ist Morbus Basedowii, auf dem Boden einer Unfallhysterie entstanden, als Unfallfolge zu betrachten? Aerztl. Sachverst.- Ztg. XII, 10.

Thesing, E., Muskelhypertrophie als Unfallfolge. Med. Klinik. II, 709.

Thiem, C., Ueber den Einfluß der neueren deutschen Unfallgesetzgebung auf Heilbarkeit und Unheilbarkeit chirurgischer Krankheiten. Monatsschr. f. Unfallheilkunde. XIII, 264.

Unfried, H., Haftbarkeit des Arbeitgebers bei Vernachlässigung der Unfallanzeigepflicht gemäß § 63 des Gewerbeunfallversicherungsgesetzes. Arbeiterversorgung. XXIII, 21.

Vannoz, L., De l'extension aux ouvriers agricoles de la loi du 9 avril 1898 sur les accidents du travail. (50 p.) Fr. 3,50. Paris. A. Pedone.

Vibert, Ch., Les accidents du travail. Fr. 10,—. Paris. J. B. Baillière et fils.

Vigné, Ch., Les accidents du travail dans la marine marchande et la Caisse de Prévoyance. (100 p.) Fr. 3,—. Paris. O. Doin.

Vliebergh, E., L'agriculture et la loi sur la réparation des accidents du travail. Nouv. édit. (24 p.) Fr. 0,50. Louvain. J. B. Istas.

Wagner, G., Zu dem Aufsatz des Bahnarztes Sonnenkalb in Leipzig: „Ist die gegenwärtige Behandlung unserer Unfallgutachten die richtige?" in Nr. 3 dieser Zeitschrift. Ztschr. f. Bahn- u. Bahnkassenärzte. II, 82.

Wiener, G., Unfall und Frauenkrankheiten. Aerztl. Sachverst.-Ztg. XII, 21.

Wolff, Isolierte Lähmung des Glutaei, besonders des medius und minor in Folge einer Verletzung. Monatsschr. f. Unfallhkde. XIII, 33.

Zwiedineck-Südenhorst, v., Simulation und Renten-Hysterie bei der Reform der sozialen Versicherung. Ztschr. für die ges. Versicherungswissenschaft. VII, S. 20.

Accidents du travail. Tarif des frais médicaux et pharmaceutiques. Fr. 1,25. Paris. H. Dunod et E. Pinat.

Accidents du travail. Responsabilité des accidents dont les ouvriers sont victimes dans leur travail. Loi du 9 avril 1898, modifiée par la loi du 22 mars 1902 et complétée par la loi du 31 mars 1905; Décrets du 28 février 1899, portant réglements d'administration publique; Décrets du 23 mars 1902 relatifs à la déclaration des accidents. (44 p.) Paris. Roustan.

L'application de la loi du 9 avril 1898 sur les accidents du travail en 1904. Bull. du Comité Centr. du Travail Industr. XII, p. 850, 931, 975.

Das finanzielle Ergebnis der Rentenfestsetzung in den Fällen § 10 Absatz 5 Gewerbeunfallversicherungsgesetzes, des § 13 landwirtschaftlichen Unfallversicherungsgesetzes und des § 13 Seeunfallversicherungsgesetzes. Arbeiterversorgung. XXIII, 7.

Die Erteilung der Vollstreckungsklausel bei Ausstandsverzeichnissen der Berufsgenossenschaften in Bayern. Arbeiterversorgung. XXIII, 13.

Führer durch die Gewerbeunfallversicherung. Mk. 0,30. Offenbach. Selbstverlag.

Führer durch das Gewerbeunfallversicherungsgesetz. Uebersichtlich zusammengestellt nach der am 1. Oktober 1900 in Kraft getretenen neuen Fassung des Gesetzes. Mit ausführl. Inhaltsverzeichnis u. alphabet. Sachregister. 3. verb. Aufl. (56 S.) Mk. 0,25. Berlin. Buchh. Vorwärts.

**Die Gebarung* und die Ergebnisse der Unfallstatistik der im Grunde des Gesetzes vom 28. Dezember 1887 (Reichsgesetzblatt Nr. 1 ex 1888), betreffend die Unfallversicherung der Arbeiter errichteten Arbeiterunfallversicherungsanstalten im Jahre 1903. (III, 253 S.) Mk. 2,50. Wien. Hof- u. Staatsdruckerei.

Die unter das Gesetz der erweiterten Haftpflicht fallenden gewerblichen und industriellen Betriebe der Schweiz im Jahre 1905. Ztschr. f. Schweiz. Statist. XLII, Bd. I, p. 293.

Loi du 29 décembre 1905 sur la caisse de prévoyance des marins français. contre les risques et accidents de leur profession. Fr. 1,—. Paris. A. Challamel.
Rapport de la Commission supérieure des Caisses d'assurances en cas de décès et en cas d'accidents à M. le Président de la République sur les operations et la situation de deux caisses. Année 1905. (60 p.) Paris. Impr. nationale.
Die Rechnungsergebnisse der Berufsgenossenschaften pro 1904. D. Krankenkassenzeitung. VI, 4.
Recueil de documents sur les accidents du travail, réunis par le Ministère du Commerce. (Direction de l'assurance et de la prévoyance sociales.) Nr. 14. Législation sur les accidents, annotée des décisions de jurisprudence. (Janvier 1906.) Fr. 1,25. Paris. Berger-Levrault.
.*Recueil* de documents sur les accidents du travail, réunis par le ministère du Commerce. (Direction de l'assurance et de la prévoyance sociales.) No. 20. Jurisprudence, tome VI, mars 1906. Fr. 2,50. Paris. Berger-Levrault.
.*Recueil* de documents sur les accidents du travail réunis par le ministère du commerce. (Dir. de l'assurance et de la prévoyance sociales.) No. 19. Deuxième rapport sur l'application de la loi du 9 avril 1898. (Mars 1906.) (175 p.) Fr. 2,—. Paris. Berger-Levrault.
Recueil de documents sur les accidents du travail, réunis par le Ministère du Commerce. (Direction de l'assurance et de la prévoyance soziales.) Nr. 1. Lois, réglements et circulaires (Janvier 1906). Fr. 1,50. Paris. Berger-Levrault.
Unfallrente und Haftpflichtrecht. Rentenfeststellung wider Willen. Einspruch und Berufung hiergegen. Arbeiterversorgung. XXIII, 14.
Keine Verjährung der Unfallrentenansprüche. D. Krankenkassen-Ztg. VI. 14.

7b. Invaliden- und Altersversicherung.

Appelius, Gegen das Einzugsverfahren der Beiträge zur Invalidenversicherung gemäß §§ 148 ff. Invalidenversicherungsgesetzes. Reformbl. f. Arbeiterversicherg. II, 13, 14, 15, 16.
Barbier, G., et *Persil, R.,* Les retraites ouvrières. Fr. 0,60. Paris. Cornély & Cie.
Barthélemy, J., Du cumul par les ouvriers de l'État des pensions de retraite et des rentes accordées par la loi de 1898 en cas d'accidents du travail. (28 p.) Fr. 1,50. Paris. Giard & Brière.
Bazille, Die Einweisung von Invalidenrentenbewerbern in ein Krankenhaus durch die untere Verwaltungsbehörde. Arbeiterversorgung. XXIII, 7.
— Die vorsätzliche Herbeiführung der Erwerbsunfähigkeit, insbesondere der Selbstmordversuch in der Invalidenversicherung. Arbeiterversorgung. XXIII, 11.
Bellom, M., Der gegenwärtige Stand der Frage der Arbeiterpensionen in Frankreich. Soziale Rundschau. 1906. p. 350.
Brunn, P., Die Hausgewerbetreibenden und die Versicherung gegen Invalidität und Alter. Reformbl. f. Arbeiterversicherg. II, 14.
Cyr, Les retraites ouvrières. (2 p.) Paris. Féron-Vrau.
Delatour, A., Caisse des dépôts et consignations. Caisse nationale des retraites pour la vieillesse. Caisses nationales d'assurances en cas de décès et en cas d'accidents. Fr. 3,—. Paris. Berger-Levrault.
Düttmann, A., und *Gebhard, H.,* Anleitung betr. den Kreis der nach dem Invalidenversicherungsgesetze vom 13. Juli 1899 (Reichs-Gesetzbl. S. 463) versicherten Personen. Vom 6. Dezember 1905. Zugleich Nachtrag 3 zum Kommentar und zur Handausgabe des Invalidenversicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899. (90 S.) Mk. 1,—. Altenburg. St. Geibel.
— — Textausgabe der neuen Anleitung des Reichsversicherungsamtes vom 6. Dezember 1905, betr. den Kreis der nach dem Invalidenversicherungsgesetz vom 13. Juli 1899 (Reichsgesetzbl. S. 463) versicherten Personen. 90 S. Mk. 1,—. Altenburg. St. Geibel.
— — Nachtrag 1—3 zum Kommentar und zur Handausgabe des Invalidenversicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899. Nachtrag 3. Von 1906. Anleitung betr. den Kreis der nach dem Invalidenversicherungsgesetze vom 13. Juli 1899 (Reichsgesetzbl. S. 463) versicherten Personen. Vom 6. Dezember 1905. — Nachtrag 2. Von 1905. Preußische Anweisung betr. das Verfahren vor den

unteren Verwaltungsbehörden. (§§ 57—64 IVG.) Vom 15. November 1904. — Nachtrag 1. Von 1901. Verordnung betr. das Verfahren vor den Schiedsgerichten f. Arbeiterversicherg. Vom 22. November 1900. (RGBl. S. 1017.) Nachträge u. Druckfehlerberichtigg. (90, 12 u. 16 S.) Mk. 1,25. Altenburg. St. Geibel.

Dusart, J., L'obligation dans les retraites ouvrières. L'Association catholique. T. LXI, 4.

— Les retraites ouvrières au Parlement. (30 p.) Blois. 1905. Impr. Rivière.

Elle, G., Das Invalidenversicherungsgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. Juli 1899 mit den sämtlichen im Gebiet der thüringischen Staaten anzuwendenden Ausführungsverordnungen etc. Ergänzgsbd., zugleich zum Krankenversichergsgesetz desselben Hrsgs. (VII, 197 S.) Mk. 2,50. Eisenach. Hofbuchdr. H. Kahle.

Ellering, B., Der Kreis der nach dem Invalidenversicherungsgesetz vom 13. Juli 1899 versicherungspflichtigen Personen. Die Anleitgn. des Reichs-Versicherungsamts vom 19. Dezember 1899 u. vom 6. Dezember 1905 in Gegenüberstellung. (IV, 118 S.) Mk. 1,50. Berlin-Grunewald. A. Troschel.

— Die Nebenleistungen der reichsgesetzlichen Invalidenversicherung. D. Versicherungs-Ztg. 1906. p. 113.

Félix, A., Les retraites nationales. (95 p.) Extrait de l'Avenir du commerce français. Paris. Barnagaud.

Fischer, E., Versorgungskasse für staatliche Angestellte und Arbeiter in Hamburg. Kommunale Praxis. VI, 17.

Freund, R., Das Invalidenversicherungsgesetz vom 13. Juli 1899. Handausg. m. Anmerkungen, nebst den Ausführungsverordngn. der Reichsbehörden u. der preuß. Landeszentralbehörden sowie einer Uebersicht über die zuständ. Landesbehörden. 3. verm. u. verb. Aufl. (336 S.) Mk. 5,—. Berlin. J. Guttentag.

Fréville, G., Les retraites ouvrières. Fr. 0,50. Paris. Cornely.

Gailhard-Bancel, de, Les retraites ouvrières, l'assistance aux vieillards et aux infirmes. (324 p.) Fr. 3,50. Paris. Chevalier & Rivière.

Ghellinck, de, Quelques mots sur les résultats de la loi belge du 10 mai 1900 organisant les pensions de retraite. L'Association catholique. T. LX, 6, T. LXI, 2.

Guérin et *Touron,* La retraite obligatoire d'après le texte adopté par la chambre des députés. (Union des syndicats patronaux des industries textiles de France.) (24 p.) Bar-le-Duc. Contant-Laguerre.

Haberland, Die nachträgliche Entrichtung von Beiträgen zur Invalidenversicherung. Beil. zur „Invalidenversicherung im Königreich Sachsen".

Hundeshagen, H., Zur Reformbedürftigkeit der Arbeiterversicherung, insbes. der Invaliditätsversicherung. Medizin. Reform. XIV, 23.

Jay, R., Gesetzentwurf über die Altersversicherung der Arbeiter. (Frankreich.) Soziale Praxis. XV, 49, 50.

Juéry, J., L'assistance aux vieillards, infirmes et incurables et la loi du 14 juillet 1905. (240 p.) Paris. Larose & Tenin.

Jungmann, Ueber die Invaliden-Begutachtung. Aerztl. Sachverst.-Ztg. XII, 1.

Kaff, S., Die gesetzliche Pensionsversicherung der Privatbeamten in Oesterreich. Soziale Praxis. XVI, 249.

Kleeis, F., Die Selbstverwaltung der Landesversicherungsanstalten. Neue Zeit. XXIV, 30.

— Die Abnahme der Altersrenten. Neue Zeit. XXIV, 28.

— Arbeitgeber als Gesamtschuldner im Sinne des § 140 Invalidenversicherungsgesetzes. Arbeiterversorgung. XXIII, 8.

— Die Handhabung des § 34 Invalidenversicherungsgesetzes im Einzugsverfahren. Arbeiterversorgung. XXIII, 14.

— Herabsetzung des Lebensalters für den Bezug von Altersrente. Arbeiterversorgung. XXIII, 4.

Kerallain, R. de, Les retraites ouvrières et le socialisme. La Réforme Sociale. XXVI, 2, p. 867.

Knepper, Ueber die Beziehungen zwischen chronischer Tabakvergiftung und Invalidenversicherung. Aerztl. Sachverst.-Ztg. XII, 1.

Krause, R., Invalidenversicherungsgesetz für das Deutsche Reich vom 13. Juli 1899. Hrsg. u. mit Einleitg., Anmerkgn., Anleitg., sowie einem Sachregister versehen. 7. Aufl. (165 S.) Mk. 0,60. Universal-Bibliothek. Nr. 2571. Leipzig. Ph. Reclam jun.

Lasson, A., Die Kapitalienanlage der Deutschen Invalidenversicherung. Medizin. Reform. XIV, 28.

Lefort, J., Les caisses de retraites ouvrières. 2 vol. Fr. 18,—. Paris. Fontemoing.

Lehmann, R., Ueber die Rechtskraft der Entscheidungen der Rentenfestsetzungsinstanzen der Invalidenversicherung und der auf Grund des § 155 Invalidenversicherungsgesetzes ergehenden Entscheidungen der Verwaltungsbehörden. Arbeiterversorgung. XXIII, 2, 3.

Leicht, C., Das Einzugsverfahren bei der thüringischen Landes-Versicherungsanstalt. Arbeiterversorgung. XXIII, 16.

Leroy-Beaulieu, P., Les charges du projet de loi des retraites. L'Économ. français. 1906. p. 317.

Librez, P., La caisse nationale des retraites pour vieillesse. (184 p.) Paris. 1905. A. Rousseau.

Mahn, H., Fürsorge für Hinterbliebene ehemaliger Soldaten, für Veteranen und für Familien der zu Friedensübungen oder zum Kriegsdienst einberufenen Mannschaften. Erläuterungen zur Ausführung der Gesetze. (VIII, 110 S.) Mk. 3,—. Berlin. C. Heymann.

March, L., Éléments statistiques et évaluations se rapportant à l'application de la loi d'assistance du 14 juillet 1905 et du projet de loi sur les retraites ouvrières. Journal de la Soc. de Statist. XLVII, p. 57.

Münzinger, W., Nochmals die Handhabung des § 34 Invalidenversicherungsgesetzes und das Einzugsverfahren. Arbeiterversorgung. XXIII, 23.

Paalzow, F., Die Invalidenversorgung und Begutachung beim Reichsheere, bei der Marine und bei den Schutztruppen, ihre Entwicklung und Neuregelung nach dem Offizier-Pensions- und dem Mannschaftsversorgungsgesetze vom 31. Mai 1906. (XX, 243 S. m. 1 Tab.) Mk. 5,—. Bibliothek v. Coler. Sammlg. von Werken aus dem Bereiche der medizin. Wissenschaften m. besond. Berücksicht. d. militärmed. Gebiete. Hrsg. v. O. Schjerning. 24. Bd. Berlin. A. Hirschwald.

Pfafferoth, C., Das neue Mannschaftsversorgungsgesetz nebst den Ausführungsbestimmungen. Für den praktischen Gebrauch bearb. (109 S.) Mk. 1,—. Berlin. W. Moeser.

Potthoff, H., Die Sicherung des Rentenanspruchs bei Versäumnis des Klebens durch den Arbeitgeber. Reformbl. f. Arbeiterversicherg. II, 10.

Rémy, Ch., L'évaluation des incapacités permanentes, basée sur la physiologie des fonctions ouvrières. (Avec 62 fig.) Fr. 4,—. Paris. Vigot.

Renard, Ch., Retraites ouvrières: La proposition Millérand-Guieysse devant la chambre des Députés: analyse des débats parlementaires (France). Bull. du Congrès international des accidents du travail et de assurances sociales. XVII, 2.

Revillon, A., L'assistance aux vieillards infirmes et incurables en France. La loi du 14 juillet 1905. Préface de P. Beauregard. Fr. 6,—. Paris. Larose et Tenin.

Rouland, E., Les retraites ouvrières et les institutions patronales dans les compagnies françaises de chemins de fer. Bull. du Comité Centr. du Travail Industr. XII, p. 170.

Schaertlin, G., Zur mathematischen Theorie der Invaliditätsversicherung. Ztschr. f. Schweiz. Statist. XLII, Bd. II, p. 129.

Schmidt, C., Störungen in der Gewohnheit an körperliche Gebrechen und ihre Bedeutung für die Invalidenversicherung. Monatsschr. f. Unfallhkde. XIII, S. 14.

Schön, M., Die Invalidenversicherung des Deutschen Reiches im täglichen Leben. Arbeitgebern wie Versicherten zum praktischen Gebrauch erläutert. 2. Aufl. (177 S.) Mk. 1,—. Grunewald-Berlin. Verlag der Arbeiter-Versorgung. A. Troschel.

— Die Invalidenversicherung des Deutschen Reiches in der ärztlichen Praxis. Nach dem neuesten Stande der Gesetzgebg. u. Rechtsprechung dargest. (52 S.) Mk. 1,20. Berlin. Selbstverlag.

Schwechten, E., Invalidenfürsorge der Pensionskasse für die Arbeiter der preußisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft. Aerztl. Sachverst.-Ztg. XII, 22.

Seelmann, H., Die Verwertung der Aufschrift der Quittungskarten der Invalidenversicherung für statistische Zwecke. Reformbl. f. Arbeiterversicherg. II, 2.

— Die ärztliche Begutachtung des Beginns der Invalidität. Reformbl. f. Arbeiterversicherung. II, 23.

— Die Invalidenversicherung in Luxemburg. Reformbl. f. Arbeiterversicherung. II, 9.

— Zum Begriff „Invalidität". Reformbl. f. Arbeiterversicherg. II, 12.

Siegfried, J., Les retraites ouvrières devant le parlement. Mus. soc. Doc. No. 3. Paris. Rousseau.

— Les retraites ouvrières devant le parlemant. Musée Social. No. 3.

Stockinger, F., Die Ruhegehalts- und Hinterbliebenenfürsorge in Baden. Volkstümliche Ztschr. f. prakt. Arbeiterversicherg. XII, 15.

Tribius, Die Neuregelung des Knappschaftswesens und das Verhältnis zur reichsgesetzlichen Invalidenversicherung. Inval.- u. Altersversich. 1906. p. 81.

Unger, H., Alters- und Invalidenrente. Arbeiterversorgung. XXIII, 25.

Vanlaer, M., L'assurance contre l'invalidité en Allemagne. La Réforme Sociale. XXVI, 1, p. 790.

Varlez, L., Les pensions de retraite en Belgique. Paris 1905. Levé.

Velten, E., Proposition de loi portant création de retraites de vieillesse et d'invalidité. Rapport prés. à la Chambre de Commerce de Marseille. (53 p.) Marseille 1905. Barlatier.

Vermont, H., Les pensions de retraite. Conférence publique faite à l'Union des ouvriers et employés de Fécamp. (Société de secours mutuels.) (19 p.) Fécamp. Durand.

Vitali, P., La question des retraites ouvrières devant le Parlement français. Fr. 5,—. Paris. Chevalier & Rivière.

Wagner, M., Die Erfolge der Invalidenversicherung in der Heilbehandlung von Krankheiten. D. med. Wochenschr. XXXII, p. 28.

— Arbeiterpensions- und Reliktenkassen in Deutschland. Ztschr. f. Gewerbehyg. XIII, p. 212.

Witte, E., Unser Invalidenversicherungsgesetz. Ein Beitrag zur Geschichte seiner Entstehung, seine Fehler u. der Weg zu seiner Verbesserung. (88 S.) Mk. 1,80. Berlin. E. Hoffmann & Co.

Woedtke, E. v., Invalidenversicherungsgesetz vom 13. Juli 1899 mit Ausführungsbestimmungen. Textausg. m. Anmerkgn. u. Sachregister. 10. umgearb. Aufl. hrsg. von H. Follmann. (XII, 643 S.) Mk. 4,—. Guttentag's Sammlung preußischer Gesetze. Textausgaben mit Anmerkungen. Nr. 30. Berlin. J. Guttentag.

Wörmbcke, M., Zum § 18 des Invalidenversicherungsgesetzes. Arbeiterversorgung. XXIII, 23.

Anleitung, betr. den Kreis der nach dem Invalidenversicherungsgesetze vom 18. Juli 1899 (Reichs-Gesetzbl. S. 463) versicherten Personen. Vom 6. Dezember 1905. (54 S.) Mk. 0,80. Berlin. C. Heymann.

Zu der Anwendung des § 140 Absatz 2 des Invalidenversicherungsgesetzes. Arbeiterversorgung. XXIII, 35.

Das Ausscheiden der Invalidenrentenempfänger der Jahre 1891 bis 1899 aus dem Rentengenuß. Bearb. im Reichs-Versicherungsamt. (XVIII, 137 S. m. 1 Taf.) Mk. 5,—. Amtliche Nachrichten des Reichs-Versicherungsamts 1905. 1. Beiheft. Berlin. A. Asher.

Deuxième congrès des retraites pour la vieillesse. Tenu à Paris le 1er, 2 et 3 juin 1905. (139 p.) Paris. Rousseau.

Zu der Ergründung der Arbeitsverhältnisse in Fällen der Beantragung der Invaliden- oder Altersrente. Arbeiterversorgung. XXIII, 10.

Die Frage der Arbeiterpensionen in Frankreich. Arbeiterversorgung. XXIII, 28.

Führer durch das Invalidenversicherungsgesetz. Uebersichtlich zusammengestellt nach der am 1. Januar 1900 in Kraft getretenen neuen Fassg. des Gesetzes. Mit ausführl. Inhaltsverzeichnis, alphabet. Sachregister u. Formularen. 3. vermehrte Aufl. (68 S.) Mk. 0,30. Berlin. Buchh. Vorwärts.

Instruction du 16 avril 1906 sur l'assistance aux vieillards, aux infirmes et aux incurables en exécution de la loi du 14 juillet 1905. Fr. 1,25. Paris. Berger-Levrault.
Rapport de la Commission supérieure de la caisse nationale des retraites pour la vieillesse au Président de la République sur les opérations et la situation de cette caisse. Année 1905. (170 p.) Paris. Impr. nationale.
Verhältnis des § 5 Absatz 4 IVG. zu § 47 Abs. 1 dieses Gesetzes. Arbeiterversorgung. XXIII, 3.

7c. Mutterschafts-, Witwen- und Waisenversicherung.

Borgius, W., Mutterschafts-Rentenversicherung. Mutterschutz. II, 149.
Braun, L., Mutterschaftsversicherung. Mutterschutz. II, S. 18, 69, 110.
— Die Mutterschaftsversicherung. Ein Beitrag zur Frage der Fürsorge für Schwangere und Wöchnerinnen. (28 S.) Mk. 0,50. Berlin. Buchh. Vorwärts.
Estachy, E., La maternité de Vaucluse. Historique, statistique. (Thèse.) (48 p.) Montpellier 1905.
Étienne, L. F. E., Maternité et misère. Assistance par les refuges-ouvroirs. (Thèse.) (72 p.) Paris 1905.
Fuld, Wöchnerinnenversicherung. Soz. Med. u. Hyg. I, 667.
— Wöchnerinnenunterstützung und Schwangerschaftsunterstützung. Reformbl. für Arbeiterversicherg. II, 20.
Fuster, E., Une amorce de l'assurance des veuves et des orphelins: les projets de la corporation des armateurs (Allemagne). Bull. du Comité permant du Congrès international des accidents du travail et des assurances sociales. XVII, 2.
Hesdörffer, M. H., Waisenversicherung und Waisenfürsorge. Jugendfürsorge. VII, 257.
Katscher, L., Versicherung armer Wöchnerinnen. Soz. Med. u. Hyg. I, S. 57.
— Das Problem einer allgemeinen Mutterschaftsversicherung. (S. 195—209.) Mk. 0,40. Sammlg. gemeinnütziger Vorträge. Hrsg. von d. Verein zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse in Prag. Nr. 339. Prag. J. G. Calve.
Kaup, J., und *Sternberg, M.*, Eingabe des Komitees zur Förderung des Selbststillens an die k. k. Ministerien des Innern und des Handels, betr. Mutterschaftsschutz und Mutterschaftsversicherung erwerbstätiger Frauenspersonen. D. österr. Sanitätsw. XVIII, Beil., p. 105.
Lüders, E., Beruf und Mutterschaft. Frauenbewegg. 1906 p. 121.
Mayet, P., Die Mutterschaftsversicherung im Rahmen des sozialen Versicherungswesens. Ztschr. f. Soz. Med. I, 197.
Salomon, A., Frauenbewegung und Mutterschaftsversicherung. Patria 1906.
Schmidh, K., Die Mutterschaftsversicherung als Grundlage einer mutterrechtlich-polygamischen Weltordnung. Polit.-Anthrop. Revue. V, 5.
Seelmann, H., Die Witwen- und Waisenversicherung der Seeleute. Reformbl. für Arbeiterversicherung. II, 22.
Steck-Brodbeck, L., Zur Wöchnerinnenversicherung in der Schweiz. Schweiz. Bl. f. Wissenschafts- u. Sozialpol. XIV, p. 331.
Stier-Somlo, Die Witwen- und Waisenversicherung. Ztschr. f. d. ges. Versicherungswissensch. VI, 664.
Stöcker, H., Mutterschaft und Arbeit. Mutterschutz. II, 211.
Mutterschaftsversicherung und Mutterschutz. Schweiz. Bl. f. Wirtschafts- u. Sozialpolitik. XIV, p. 281.

8. Wohlfahrtseinrichtungen und Armenwesen.

Dalla Volta, R., La bienfaisance au point de vue sociologique. Rev. d'Écon. Polit. XX, 185.
— La bienfaisance au point de vue sociologique. Bull. du Comité Centr. du Travail Industr. XII, p. 878, 897, 957.
Eberle, C., Städtische Arbeiterfürsorge. Kommunale Praxis. VI, 41.
Filassier, A., Les casiers judiciaires des villes et les œuvres d'assistance. Acad. d. Sc. morales et politiques. 1906.

Fischer, E., Ein Kapitel aus der Armenpflege in Sachsen. Kommunale Praxis. VI, 4.

Flemming, R., Sechsundzwanzigste Jahresversammlung des Deutschen Vereins für Armenpflege und Wohltätigkeit. Soz. Med. u. Hyg. I, 176.

Fürst, M., Die Organisation des armenärztlichen Dienstes und ihre Bedeutung für die Volksgesundheit. Bl. f. Volksgesundheitspfl. VI, 231.

Hermann, R., Die ständige Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt im Steiermärkischen Gewerbeförderungsinstitute, Graz. Ztschr. f. Gewerbehyg. usw. XIII, p. 3, 35.

Kaff, S., Armenpflege und Arbeiterversicherung. Blätter f. Armenwesen. X, 3, 4.

Kalckstein, W. v., Das „Soziale Museum" in Bremen. Soziale Praxis. XV, 17.

Klumker, C. J., Die Mängel des deutschen Armenwesens. Preuß. Jahrb. CXXIII, p. 463.

Lawin, M., Beitrag zur Beleuchtung des Elends und der Wohlfahrtspflege der Juden in Rußland. Ztschr. f. Demogr. u. Stat. d. Juden. II, S. 6.

Lennhoff, E., Armenpflege und Armenpolitik. Medizin. Reform. XIV, 52.

Leo, Th., Wohlfahrtseinrichtungen in Bonn und Godesberg. Hrsg. von der Ortsgruppe Bonn des rheinisch-westphälischen Frauenverbandes. (XI, 87 S.) Mk. 1,—. Bonn. Röhrscheid & Ebbecke.

Lesser, In welchen Fällen darf der Armenkranke wider seinen Willen der Krankenhauspflege überwiesen werden? Soz. Med. u. Hyg. I, 227.

Loane, M., The Queen's poor, life as they find it in town and country. New and cheaper ed. (320 pp.) 3 s 6 d. London. E. Arnold.

Low's handbook to the charities of London 1906. (XXXI, 286 p.) 1 s. London. Eliot Boothroyd.

Manson, J., Salvation army and the public. A religious, social and financial study. (396 p.) 6 s. London. Routledge.

Merlin, R., Guide social de Paris. Fr. 3,50. Paris. A. Rousseau.

Mörchen, K., Der preußische Gesetzentwurf über Wanderarbeitsstätten. Soziale Praxis. XV, 37.

— Der preußische Gesetzentwurf über Wanderarbeitsstätten vom 14. Mai 1906. Fachmännisch u. sozialpolitisch begutachtet. [Aus: „Der Wanderer".] (30 S.) Mk. 0,30. Bethel b. Bielefeld. Buchh. d. Anstalt Bethel.

Moll-Weiß, A., L'enseignement ménager en Allemagne. Bull. du Comité Centr. du Travail Industr. XII, p. 140, 188, 235, 269, 314.

— La femme dans la système d'Elberfeld. Musée Social. No. 12.

****Münsterberg, E.***, Bibliographie des Armenwesens. 2. Nachtrag. (Schriften der Zentralstelle f. Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen. Abtlg. für Armenpflege u. Wohltätigkeit.) (XI, 84 S.) Mk. 1,60. Berlin. C. Heymann.

— Amerikanisches Armenwesen. (VI, 120 S.) Mk. 2,40. Schriften des deutschen Vereins f. Armenpflege u. Wohltätigkeit. 77. Heft. Leipzig. Duncker & Humblot.

— Amerikanisches Armenwesen. Ztschr. f. d. Armenw. VII, p. 225, 257.

— Bericht über die 25. Jahresversammlung des Deutschen Vereins für Armenpflege und Wohltätigkeit. Jahrb. f. Gesetzgebung, Verwaltung u. Volkswirtschaft. XXX, 4.

Mumm, E. v., Die Pflichtfortbildungsschule des weiblichen Geschlechts in hygienischer Beziehung. Vortrag. (14 S.) Mk. 0,30. Bonn. M. Hager.

Palliccia, G. M., The relief of the poor in Italy. Annals of the Americ. Acad. of Polit. and Soc. Sc. XXVIII, 113.

Raffalovich, G., L'assistance privée et le local gouvernment board en Angleterre. La Réforme Sociale. XXVI, 1, p. 482.

Rivière, L., Armenpflege und Wohltätigkeit in Frankreich von 1903—1905. Zeitschrift f. d. Armenw. VII, p. 33.

— L'assistance et la bienfaisance en France de 1900 à 1905. La Réforme Sociale. XXVI, 1, p. 359, 439.

Roscher, W., System der Armenpflege und Armenpolitik. 3. Aufl. Ergänzt von Chr. J. Klumker. (X, 406 S.) Mk. 7,—. System der Volkswirtschaft. Ein Hand- und Lesebuch für Geschäftsmänner und Studierende. 5. Bd. Stuttgart. J. G. Cotta Nachf.

Rothe, K. C., Das Volksheim in Wien. Concordia. XIII, p. 93.

Rowntree, B. S., Poverty, a study of town life. Cheaper issue. (446 pp.) 1 s. London. Macmillan.

Rüdlin, Wohlfahrtseinrichtungen der preußisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft. Archiv f. Eisenbahnwesen. 1906. p. 1.

Ruland, Zur Reform der Armengesetzgebung in Elsaß-Lothringen. (56 S.) Mk. 1,—. Straßburg. W. Heinrich.

Schellong, Ist die Ersatzberechtigung der Armenverbände aus der Unfallrente von dem ursächlichen Zusammenhang ihrer Unterstützung mit dem Unfall abhängig, der zur Bewilligung der Unfallrente geführt hat? Arbeiterversorgung. XXIII, 26.

Seelmann, H., Die Ansprüche der Armenverbände aus den Reichsversicherungsgesetzen und ihre Geltendmachung. (109 S.) Mk. 1,50. Krankenkassenbibliothek. Hrsg. vom Verlag des „Reformbl. f. Arbeiterversicherung". 4. Heft. Frankfurt a. M. Dr. E. Schnapper.

Singer, K., Die Errichtung eines Institutes für soziale Arbeit und die Organisation der Wohltätigkeit in München. (47 S.) Mk. 0,50. München. J. Lindauer.

— Zur Einführung einer Armenstatistik für München 1906. Hrsg. v. statist. Amt der Stadt München. (6 S.) Mk. 0,20. München. J. Lindauer.

Ward, H., The playtime of the poor. (28 p.) London. Smith, Elder.

Webb, S., The relation of poor-law medical relief to the public health authorities. Public Health. XIX, 129.

Weydmann, J., Systematische Reform einer städtischen Armenpflege. Soziale Kultur. XXVI, 3.

— Zur deutschen Armenrechtsform. Soziale Kultur. XXVI, 10.

Weyl, W. E., Conditions of living among the poor. Bull. of the Bur. of Labor. Nr. 64. p. 593—698.

Zielowski, O., Städtische Beamten- und Arbeiterfürsorge in Frankfurt a. M. Kommunale Praxis. VI, 17.

Zimmermann, F. W. R., Die von den Bundesregierungen 1905/06 eingebrachte Novelle zum Gesetz über den Unterstützungswohnsitz und die Verhandlungen der 26. Jahresversammlung des Deutschen Vereins für Armenpflege und Wohltätigkeit über dieselbe. Jahrbb. f. Nationalök. u. Statistik. III. F. 32. Bd. 5. Heft. S. 634.

— Der deutsche Verein für Armenpflege und Wohltätigkeit in den ersten 25 Jahren seines Bestehens. 1880—1905. Zeitschr. f. d. ges. Staatswissensch. LXII, 739.

Die Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen in bayerischen Fabriken und größeren Gewerbebetrieben. Denkschrift, bearb. u. hrsg. im Auftrage des k. Staatsministeriums des königl. Hauses u. des Aeußeren vom k. bayer. statist. Bureau. (III, 116 u. 45 S.) Mk. 1,40. Nürnberg. Vertriebsstelle der offiziellen Drucksachen d. bayer. Jubiläumsausstellung.

Die für die Arbeiter der staatlichen Berg-, Hütten- und Salzwerke bestehenden Wohlfahrtseinrichtungen. Ztschr. f. Berg-, Hütten- und Salinenwesen. 1906. Nr. 1.

Die Armenpflege im Königreich Bayern in den Jahren 1901 und 1902. Ztschr. d. K. Bayer. Statist. Bur. XXXVIII, p. 89.

****Armenzorg*** te Amsterdam 1904 en 1905. Statistische Mededeelingen uitgegeven door het Bureau van Statistiek der Gemeente Amsterdam. Nr. 15. Amsterdam. J. Müller.

Stenographischer Bericht über die Verhandlungen der 26. Jahresversammlung des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohltätigkeit am 31. März 1906 in Berlin. (V, 81 S. u. XIV S.) Mk. 2,—. Schriften des deutschen Vereins f. Armenpflege u. Wohltätigkeit. 76. Heft. Leipzig. Duncker & Humblot.

City of Edinburgh Charity Organisation Society. Report of the physical condition of 1,400 school children in the City. 5 s. London. P. S. King & Son.

Das Cölner Gesellenheim „St. Antoniushaus". Concordia. XIII, p. 311.

Handbuch für Wohltätigkeit und Wohlfahrtspflege in Dresden. Hrsg. von der Böhmert'schen Volkswohlstiftung. (XII, 211 S.) Mk. 3,—. Dresden. In Kommission O. V. Böhmert.

Die 26. Jahresversammlung des Deutschen Vereins für Armenpflege und Wohltätigkeit. Ztschr. f. d. Armenw. VII, p. 65.

fizieller Katalog des Museums für Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen in München und des kgl. Oberbergamtes auf der bayerischen Jubiläums-Landes-Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung Nürnberg 1906. Ausstellung des Bayer. Staates. K. Staatsministerium des k. Hauses u. des Aeußern. (48 S. m. 1 Plan.) Mk. 0,30. Nürnberg. Vertriebsstelle der off. Drucksachen der bayer. Jubiläums-Landes-Ausstellung.

ɔziales Museum. Dritter Jahresbericht 1905. Hrsg. vom Vorstand. (61 S.) Frankfurt a. M. Selbstverlag.

e Novelle zum Gesetz über den Unterstützungswohnsitz. (80; 14 S.) Mk. 2,—. Schriften des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohltätigkeit. Heft 76. Stenographischer Bericht über die Verhandlungen der XXVI. Jahresversammlung des deutschen Vereins f. Armenpflege u. Wohltätigkeit am 3. März 1906 in Berlin. Leipzig. Duncker & Humblot.

atut der v. Ernst Abbe errichteten Carl Zeiß-Stiftung zu Jena. Ausg. im Jan. 1906. (54 S.) Mk. 0,50. Jena. G. Fischer.

lkswohlfahrt und Volksgeselligkeit nach den Erfahrungen des Dresdner Vereins für Volkswohl. Mit 26 Bildern (im Text u. auf 7 Taf.) u. 1 Plan. Hrsg. vom Verein Volkswohl. (127 S.) Mk. 2,—. Dresden. O. V. Böhmert.

e Wohlfahrtseinrichtungen der Arbeitgeber in Deutschland und Frankreich. (VIII, 275 S.) Mk. 6,—. Schriften des Vereins für Sozialpolitik. Nr. CXIV. Leipzig 1905. Duncker & Humblot.

ohlfahrtseinrichtungen der bayerischen Staatseisenbahnen. Bearb. im k. b. Staatsministerium f. Verkehrsangelegenheiten. (VI, 112 S.) Mk. 0,75. Nürnberg. Vertriebsstelle der off. Drucksachen d. bayer. Jubiläums-Landes-Ausstellung.

ohlfahrtseinrichtungen der kgl. bayerischen Staatsbahn im Etatsjahre 1904. Arch. f. Eisenbahnwesen. 1906. Nr. 3.

V.

Soziale Hygiene der Ernährung.

1. Allgemeines.

ıchmann, Leutenot und Kalknot. Bl. f. Volksgesundheitspfl. VI, 241.

ıckhaus, H., Eine Teuerungsstatistik. Neue Zeit. XXV, 2.

ɔckurts, H., Aus der Geschichte unserer Nahrungs- und Genußmittel. Monatsbl. f. öffentl. Gesundheitspfl. XXIX, S. 21.

raun, A., Amtliche Haushaltungsrechnungs-Statistik. Neue Zeit. XXV. 9.

ücher, K., Haushaltungsbudgets oder Wirtschaftsrechnungen? Ztschr. f. d. ges. Staatswissensch. LXII, 686.

ıschmann, O. v., Das Vorkommen und die Verwertung des Salzes in sämtlichen Staaten der Erde. 2 Bde. Mk. 45,—. Leipzig. W. Engelmann.

ımerer, W., jun., Untersuchungen über den Verlauf des Längen- und Gewichtswachstums und deren Beziehungen bei chronischer Unterernährung. Württemb. Corresp.-Bl. LXXVI, 52.

ıthomas, J. B., Die Hygiene des Magens. Aerztliche Ratschläge f. Gesunde u. Kranke. Mit Anhang: „Diätetische Krankenküche". 2. Aufl. (48 S.) Mk. 1,20. St. Gallen. Scheitlin's Buchh.

erny, J., Der Mensch und seine Nahrung. Vorträge u. Ergänzgn. hierzu, geh. im deutsch-mähr. Volksbildungsverein in Brünn. (29 S. m. 2 Tab.) Mk. 0,80. Brünn. C. Winiker.

ɔpter et Rouget, Hygiène alimentaire. 1 Vol. (318 p.) Fr. 6,—. Paris. Baillière & fils.

rinkwater, H., Food in health and disease. (The Temple Primers.) (X, 174 pp.) 1 s. London. Dent.

rouineau, G., Le congrès international d'hygiène alimentaire. Revue d'Hyg. XXVIII. p. 947.

*Eccles, R. G., Die Bedeutung der Konservierungsmittel für die menschliche Ernährung in wirtschaftlicher und hygienischer Hinsicht. In deutscher Bearbeitung herausgeg. vom Bunde deutscher Nahrungsmittel-Fabrikanten u. Händler E. V. (XI, 172 S.) Mk. 4,50. Heidelberg. C. Winter.

Evans, W. A., The use of preservatives in food. Public Health. XIX, 161.

Ewald, C. A., Hygiene des Magens, des Darms, der Leber und der Niere im gesunden und kranken Zustande. 2. verb. Aufl. 4.—6. Taus. Mit 3 Taf. und 3 Textabbildgn. (159 S.) Mk. 1,20. Bibliothek der Gesundheitspflege, hrsg. von H. Buchner, M. Rubner u. F. Gußmann. 10. Bd. Stuttgart. E. H. Moritz.

Flesch, M., Die Steigerung der Lebensmittelpreise und die Aufgaben der Hygiene. Medizin. Reform. XIV, 50.

Foveau de Courmelles, Le Congrès d'hygiène alimentaire. Journal d'Hyg. XXXII, p. 92.

Goldstein, F., Die Ernährung der ländlichen Bevölkerung. Soz. Praxis. XV, 49.

Hähner, A., Ueber rationelle Beköstigung der Soldaten im Frieden und im Kriege. (Diss.) (30 S.) Berlin 1905.

Hahn, Eine Nährwertdarstellung in praktischer Form. Mit 1 Abbildung im Text. Soz. Med. u. Hyg. I, 74.

Haig, A., Diät und Nahrungsmittel. Ihre Beziehungen zu Kraftleistung und Ausdauer, Training und Athletik. In gemeinverständl. Darstellung 3. deutsche Aufl., durchgesehen von P. Grabley. (VIII, 79 S. m. 6 Abbildgn.) Mk. 1,—. Berlin. O. Salle.

— Diet and food considered in relation to strength and power of endurance. Training and athletics. 6th ed. With 7 illustr. (152 pp.) 2 s. London. Churchill.

Hiller, E., Die Genußmittel der Völker. (48 S.) Mk. 0,80. Zürich. E. Richter.

Klössel, M. H., Der Haushalt der Londoner deutschen Arbeiterkolonie. Arbeiterfreund. XLIV, 207.

König, J., Prozentuale Zusammensetzung von Nährgeldwert der menschlichen Nahrungsmittel nebst Ausnutzungsgröße derselben nach Kostsätzen. Graphisch dargestellt. 9. verb. Aufl. Farbendruck. Mit Text. (8 S.) Mk. 1,20. Berlin. J. Springer.

Laquer, B., Der Haushalt des amerikanischen und des deutschen Arbeiters. Eine sozialhyg. Studie. (24 S. m. Kurven.) Mk. 0,75. Sammlung klinischer Vorträge, begründet von R. v. Volkmann. Neue Folge, hrsg. von O. Hildebrand, F. Müller u. F. v. Winckel. Nr. 430. Leipzig. Breitkopf & Härtel.

Lebbin, G., Speise und Trank im Zeitalter Homers. Pharmaz. Ztg. p. 698.

Leyden, E. v., Grundsätze der Ernährung für Gesunde und Kranke. Nach einem Vortrag. Mit 12 in den Text eingedruckten Abbildgn. 1. Aufl. (1.—10. Taus.) (35 S.) Mk. 0,30. Veröffentlichungen des deutschen Vereins für Volkshygiene. Hrsg. von K. Beerwald. 11. Heft. München. R. Oldenbourg.

Lorenz, J., Eine Arbeiter-Haushaltung. Monatsschr. f. christliche Sozialreform. XXVIII, p. 803.

Martinet, A., Les aliments usuels. Composition. Préparation. Indications dans les régimes. Fr. 4,—. Paris. Masson.

Maurel, E., Traité de l'alimentation et de la nutrition à l'état normal et pathologique. Tome I. Nos aliments: Origine, évolution, minéralisation, élimination. Fr. 8,—. Paris. Doin.

Nourtier, E., Alimentation d'une grande ville en eau potable. La Technique sanitaire. 1906. p. 83.

Partridge, W., The sealing and fastening of food samples. Sanitary Record. XXXVIIII, p. 440.

Rahn, A., Der neue Zolltarif und die Volkshygiene. Soz. Med. u. Hyg. I, 243.

Reichesberg, N., Naturalverpflegung wandernder Arbeitsloser in der Schweiz. Schweiz. Bl. f. Wirtschafts- u. Sozialpolitik. XIV, p. 491.

*Röttger, W., Genußmittel — Genußgifte? Betrachtungen über Kaffee und Tee auf Grund einer Umfrage bei den Aerzten. Mit einem Vorwort von A. Eulenburg. (98 S.) Mk. 1,—. Berlin. E. Staude.

— Moderne Reiz- und Genußmittel. D. Aerzteztg. 1906. Nr. 10.

Rosenstand-Wöldike, P., Die Sicherstellung der Volksverpflegung als Aufgabe der Landeskultur. Zur Lösung der Agrarfrage. (63 S.) Mk. 1,60. Dorpat. F. Schledt.

Rouland, E., Les industries de la conservation des aliments. Bull. du Comité Central du Travail Industriel. XII, p. 886.

Savelberg, C., De l'alimentation rationelle et économique des classes ouvrières. (115 p.) Fl. 1,—. Bruxelles. J. B. Willems van den Borre.

Schmidt, A., Bemerkungen zu meiner im Januar dieses Jahres erschienenen Broschüre „Ueber das konstante Vorkommen scharfer Metallsplitter in einer großen Gruppe unserer täglichen Nahrungsmittel". Soz. Med. u. Hyg. I, 505.

Schulze-Gaevernitz, G. v., Britischer Imperialismus und englischer Freihandel zu Beginn des 20. Jahrhunderts. (VII, 477 S.) Mk. 10,—. Leipzig. Duncker & Humblot.

Sladeczek, A., Kleine Ernährungs- und Nahrungsmittellehre zum Gebrauche in Schulen. (VI, 90 S.) Mk. 0,80. Dresden. A. Müller-Fröbelhaus.

Steiner, V., Die Wahrheit über die Lebenshaltung des amerikanischen Arbeiters. Ztschr. f. Gewerbehyg. XIII, 667.

Sternberg, W., Krankenernährung und Krankenküche. Geschmack und Schmackhaftigkeit. (VIII, 102 S.) Mk. 3,60. Stuttgart. F. Enke.

Stott, H., Diet and the maintenance of health. Public Health. XIX, 166.

Tischler, H., Ueber die praktische Ausführung der kochsalzarmen Ernährung. Therap. Monatsh. XX, 183.

Unger, H., Die Steigerung der Lebensmittelpreise und ihre Einwirkung auf die Arbeiterversicherung. Volkstüml. Ztschr. f. prakt. Arbeiterversicherung. XII, Nr. 22.

Watson, D. C., The influence of an excessive meat diet on growth and nutrition. Lancet. CLXXI, p. 145.

Westergaard, H., Das Körpergewicht bei der Wasser- und Brotstrafe. Arch. f. Rassen- u. Gesellsch.-Biol. III, 135.

Wheatley, J., The advancement of the principles of diet as a branch of public health work. Public Health. XVIII, 572.

Zuppinger, C., Mitteilungen über die Preise der wichtigsten Lebensmittel und anderer Bedarfsartikel im Januar 1906. Ztschr. f. Schweiz. Statist. XLII, Bd. I, p. 1.

— Mitteilungen über die Preise der wichtigsten Lebensmittel und anderer Bedarfsartikel im September 1906. Ztschr. f. Schweiz. Statist. XLII, Bd. II, p. 149.

****Haushaltungsrechnungen*** hamburgischer Volksschullehrer. Bearbeitet von der statistischen Kommission der „Gesellschaft der Freunde des vaterländ. Schul- und Erziehungswesens". (V, 102 S.) Mk. 2,50. Hamburg. C. Boysen.

Jahresdurchschnittspreise der wichtigsten Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände in 69 Orten Bayerns für das Jahr 1905. Ztschr. des k. Bayer. Statist. Bur. XXXVIII, p. 200.

****Deutsches Nahrungsmittelbuch.*** Hrsg. vom Bunde Deutscher Nahrungsmittelfabrikanten und -Händler. Mk. 6,40. Heidelberg. C. Winter.

Wirkliche und Mittelpreise der wichtigsten Verpflegungsmittel für Menschen und Tiere in den bedeutendsten Marktorten der preußischen Monarchie während des Kalenderjahres 1905 bzw. des Erntejahres 1904/1905. Ztschr. d. k. Preuß. Statist. Landesamtes. XLVI, bes. Beil.

2. Die animalische Nahrung.

Alzow, F., Fleischnot und Brotverteuerung! Ein Mahnruf an alle Konsumenten des Mittelstandes u. der arbeit. Klassen. (13 S.) Mk. 0,20. Berlin. H. S. Hermann.

Arends, E., Zur Frage der Milchhygiene. Mit 14 Abbildgn. D. Vierteljahrsschr. f. öffentl. Gesundheitspfl. XXXVIII, 734.

Bell, H., Die Milchversorgung großer Städte vom sanitätspolizeilichen Standpunkt, unter besonderer Berücksichtigung der Säuglingsernährung. D. Mediz. Ztg. XXVII, p. 733, 745, 757.

Bornstein, K., Fleischkost, fleischlose und vegetarische Lebensweise. Ein Beitrag zur vernunftgemäßen Ernährung des Volkes. (58. S.) Mk. 0,75. Halle. C. Marhold.

Brooks, R. C., A German solution of the slaughterhouse. The Yale Review. XV, p. 369.

Chalmers, A. K., The increase of the power of local authorities with regard to milk supply. Lancet. CLXXI, p. 425.
Danzer, K., Die Fleischpreise Münchens am 5. März und 16. Juli 1904. (122 S.) Mk. 4,—. Abhandlungen, statistische u. nationalökonomische, insbesondere Arbeiten aus dem statistischen Seminar der Universität München. Hrsg. von G. v. Mayr. 1. Heft. München. E. Reinhardt.
Diffloth, P., Congrès internationale de laiterie. Annales d'Hyg. Publ. IV. Série. Tome V, 48.
Fuchs, Ph., Die Städteversorgung mit Milch und Säuglingsmilch. Ein Beitrag zum Kapitel der Volksernährung. (IX, 176 S.) Mk. 2,50. Mannheim. J. Bensheimer's Verl.
Goldbeck, Die Fleischlieferung für die französische Armee. Ztschr. f. Fleisch- u. Milchhyg. XVI, 223.
Gothein, G., Mittelstand und Fleischnot. Nach einem Vortrage. (42 S.) Mk. 0,30. Berlin-Schöneberg. Verlag der Hilfe.
Grünfeld, E., Die Fleischteuerung in Deutschland im Jahre 1905 und ihre Ursachen. Jahrbb. f. Nationalök. u. Statistik. III. F. 32. Bd. 1. Heft. S. 58.
Helle, K., Ueber den Einfluß der Milchkontrolle auf die Beschaffenheit der Milch in Graz. Archiv f. Hyg. LVI, p. 205.
Hempel, W., Ueber die Gewinnung einwandfreier Milch für Säuglinge, Kinder und Kranke. Archiv f. Kinderheilk. XLIV, p. 121.
— Ueber die Gewinnung einwandfreier Milch für Säuglinge, Kinder und Kranke. Münchn. med. Wochenschr. LIII, p. 300.
Honeker, Was soll das fleischkonsumierende Publikum von der Fleischbeschau wissen? Ztschr. f. Krankenpfl. XXVIII, 206.
Jacobsen, A., und *Schmelck, V.*, Verfälschung des Fleisches und der Fleischprodukte und die zu deren Nachweisen dienenden neueren Untersuchungsmethoden. Vortr. (54 S.) Mk. 1,70. Kristiania. A. Cammermeyer.
Kaiser, M., Ueber die Kühlhaltung der Milch im Hause. Archiv. für Hygiene. LVI. p. 30.
Knoch, C., Die städtische Milchzentrale. Vorschläge für Anlage und Betrieb von Einrichtungen zur Versorgung großer Städte mit hygienisch einwandfreier Konsummilch. (175 S. mit 49 Abbildungen und 1 Tafel.) Mk. 4,—. Leipzig. M. Heinsius.
Kolb, W., Die Milchversorgung der Stadt Karlsruhe. Kommunale Praxis. VI. 43.
Lohoff, K., Soll der Tierarzt in den Versammlungen der Laienfleischbeschauer Vorträge halten? Ztschr. f. Fleisch- u. Milchhyg. XVI, 324.
Luessen, A., Pferdefleisch. Bl. f. Volksgesundheitspfl. V, 209.
Mc Cleary, G. F., The public supply of pure and specially prepared milk for the feeding of infants. Lancet. CLXXI, p. 422.
Maier, A., Was folgt aus den Ergebnissen der Schlachtvieh- und Fleischbeschau bei den Schlachtungen im Königreich Preußen für das Jahr 1904? Ztschr. f. Fleisch- u. Milchhyg. XVI, 175.
Manteufel, Statistische Erhebungen über die Bedeutung der sterilisierten Milch für die Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit. Münchn. med. Wochenschr. LIII, p. 303.
Mencke, K., Der amerikanische Fleischtrust. Preuß. Jahrb. CXXIII, 101.
Metchnikoff, E., Quelques remarques sur le lait aigri. Fr. 1,—. Paris. Maloine.
Michaelis, A., Die Milch. Ein großes Nahrungs- u. Heilmittel. (XIII, 190 S.) Mk. 4,—. Stuttgart. Verlags- u. Handelsdruckerei.
Moeglich, A., Zur Organisation des städtischen Milchhandels. Städtezeitung. III, H. 26.
Moricinski, Beitrag zur Geschichte der Fleischbeschau. Ztschr. f. Fleisch- u. Milchhyg. XVI, 368.
Noe, Zur Fleischteuerung. Soz. Rev. VI, p. 97.
Oehmke, Die milchhygienische Anstalt Hofstede-Oud-Bussem. Ztschr. f. Medizinalbeamte. XIX, 757.
Oldfield, J., The danger of meat eating. Westminster Rev. 1906. p. 195.
Parkes, L., A municipal milk service for London. Public Health. XVIII, 439.
Plath, Zur Nachuntersuchung des in die preußischen Schlachthofgemeinden eingehenden Fleisches. Ztschr. f. Fleisch- u. Milchhyg. XVI, 169.

Plath, Freibankordnung. Ztschr. f. Fleisch- u. Milchhyg. XVI, 263.
— Zur Nachuntersuchung des in die preußischen Schlachthausgemeinden eingehenden amtlich tierärztlich untersuchten Fleisches. Ztschr. f. Fleisch- u. Milchhyg. XVI, 285.
Plehn, Die Kontrolle des Kuhstalles in Hinsicht auf die Gewinnung gesunder Milch. Milchztg. Leipzig 1906. Nr. 16.
— Einwandfreie Milch. Milchztg. Leipzig 1906. Nr. 23.
— Wie ist hygienisch einwandfreie Milch zu gewinnen und in den Verkehr zu bringen? Bl. f. Volksgesundheitspfl. V, 102.
Plehn, H., Vieh- und Fleischpreise in England. Ztschr. f. Agrarpol. IV, 118.
Pützkaul, M., Die letzte Fleischteuerung, ihre Ursachen und Mittel zur Abhilfe. Soziale Kultur. XXVI, 6.
Reitz, A., Milchhygiene und Bakteriologie. Ztschr. f. Fleisch- u. Milchhyg. XVI, 378.
Römer, P. H., Kuhmilchgewinnung und Kuhmilchvertrieb, mit besonderer Berücksichtigung der Uebertragungsgefahr von Krankheiten durch die Kuhmilch. Hess. landwirtsch. Ztschr. 1906.
Rosenfeld, G., Der Nahrungswert des Fischfleisches. Centr.-Bl. f. innere Med. XXVII, 7.
Schröder, W., Aus deutschen Fleischereien. Neue Zeit. XXIV, 41.
Schroeter, Zur Nachuntersuchung des in die preußischen Schlachthofgemeinden eingehenden Fleisches. Ztschr. f. Fleisch- u. Milchhyg. XVI, 213.
Selter, P., Bericht über den Congrès de laiterie und den Congrès des gouttes de lait zu Paris. Jahrb. f. Kinderhkde. 3. F. XIII, 121.
Sheridan Delepine, Meat inspection. Journ. of the Roy. San. Inst. Vol. 27. 1906.
Siedel, J., Vorschläge zu neuzeitlicher Milchversorgung der Städte Molkereiztg. Berlin 1906. S. 209.
Suckow, Schlachthof, Tierarzt und Säuglingsmilchanstalt. Städteztg. III, H. 22.
Tempel, M., Geschichte der Fleischbeschau. Deutsche Fleischbeschauerztg. 1906. Nr. 1, 2, 3.
Trüdinger, Die Viehhaltung in Württemberg nach der Zählung vom 1. Dezember 1904. Württ. Jahrb. f. Statist. u. Landesk. p. 134.
Walford, E., Railway transit and distribution of milk. Public Health. XVIII, 583.
Zaubzer, Die Kuhmilch, Soll und Haben dieses Nahrungsmittels für die Stadt München und deren Umgebung im Jahre 1904. Münchn. med. Wochenschr. LIII, p. 307.
Zurhorst, A., Beiträge zur großstädtischen Fleischversorgung. Archiv f. Städtekunde. 1906. S. 1.
Bericht über den zweiten allgemeinen Milchwirtschaftstag zu Paris. (Oktober 1905.) (85 S.) Berl. Molkerei-Ztg. 1906. Nr. 8.
Die Ergebnisse der Schlachtvieh- und Fleischbeschau im Deutschen Reiche im Jahre 1904. Bearb. im kaiserl. Gesundheitsamte. (III, 135 S.) Mk. 5,—. Berlin. J. Springer.
Die endgültigen Ergebnisse der Vieh- und Obstbaumzählung vom 1. Dezember 1900 im preußischen Staate sowie in den Fürstentümern Waldeck und Pyrmont. 1. Tl. Der Viehstand nach Stückzahl, Verkaufswert und Lebendgewicht sowie der Obstbaumbestand nach der Stückzahl. Mit 2 Tafeln graph. Darstellgn. (LXXXIV, 501 S.) Mk. 15,20. Preußische Statistik. (Amtliches Quellenwerk.) Hrsg. in zwanglosen Heften vom königl. statist. Bureau in Berlin. 172. Heft. Berlin. Verl. d. k. statist. Landesamts.
Die endgültigen Ergebnisse der Vieh- und Obstbaumzählung vom 1. Dezember 1900 im preußischen Staate sowie in den Fürstentümern Waldeck und Pyrmont. II. Tl. Der Viehbesitzstand der Gehöfte. (XX, 226 S.) Mk. 6,40. Preußische Statistik. (Amtliches Quellenwerk.) Hrsg. in zwanglosen Heften vom königl. preuß. statist. Bureau im Berlin. 172. Heft. Berlin. Kgl. statist. Landesamt.
Ergebnisse der eidgenössischen Viehzählung im Kanton Bern vom 20. April 1906. (II, 109 S.) Mk. 1,20. Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus. Jahrg. 1906. 2. Lfg. Bern. A. Francke.
Fleischbeschau- und Schlachtungsstatistik für das Jahr 1905. Ztschr. d. k. Bayer. Statist. Bur. XXXVIII, p. 182.
Milchversorgung und Milchkontrolle. Kommunale Praxis. VI, 33.

Schlachtvieh- und Fleischbeschau im 4. Vierteljahr 1905. Vierteljahrsh. z. Statist. d. Dt. Reiches. XV, H. 1.

Schlachtvieh- und Fleischbeschau im 1. Vierteljahr 1906. Vierteljahrsh. z. Statist. d. Dt. Reiches. XV, H. 2.

Schlachtvieh- und Fleischbeschau im 2. Vierteljahr 1906. Vierteljahrsh. z. Statist. d. Dt. Reiches. XV, H. 3.

Schlachtvieh- und Fleischbeschau 1904/05. Vierteljahrsh. z. Statist. d. Dt. Reiches. XV, H. 3.

Schlachtvieh- und Fleischbeschau im 3. Vierteljahr 1906. Vierteljahrsh. z. Statist. d. Dt. Reiches. XV, H. 4.

Schlachtvieh- und Fleischbeschau im Königreich Bayern in den Monaten Juli bis Dezember 1905. Ztschr. d. k. Bayer. Statist. Bur. XXXVIII, p. 87.

Schlachtvieh- und Fleischbeschau im Königreich Bayern im Jahre 1905. Ztschr. d. k. Bayer. Statist. Bur. XXVIII, p. 88.

3. Die vegetabilische Nahrung.

Conrad, J., Die Entwicklung des Preisniveaus in den letzten Dezennien und der deutsche und englische Getreidebedarf in den letzten Jahren. Jahrbb. für Nationalök. u. Statistik. III. F. 31. Bd. 2. Heft. S. 198.

Fischer, A., Ueber eine Massenerkrankung an Botulismus infolge Genusses verdorbener Bohnenkonserven. Ztschr. f. klin. Medizin. LIX, 58.

Grohmann, A., Neues über die Vegetarieransiedelung in Ascona. Psychol.-neurol. Wochenschr. VIII, 19.

Heinsheimer, F., Neue Tatsachen über den Vegetarismus. Bl. f. Volksgesundheitspfl. VI, S. 7.

Hueppe, F., Ueber den Mißbrauch von Kaffee. Bl. f. Volksgesundheitspfl. VI, 121.

Löning, W., Der Reis als Arbeiterspeise. Arbeiterfreund. XLIV, 35.

Michels, G., Kommunale Brotbereitung. Kommunale Praxis. VI, 30.

Rebholz, F., Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Obst- und Gemüsebaues. Bl. f. Volksgesundheitspfl. V, 261.

Rubner, Die Bedeutung von Gemüse und Obst in der Ernährung. Bl. f. Volksgesundheitspfl. V, 225, 241.

Schottelius, M., Unser Brot. Bl. f. Volksgesundheitspfl. VI, 265.

Suchier, Der Orden der Trappisten und die vegetarische Lebensweise. 2. verm. u. verb. Aufl. (23 S.) Mk. 0,60. München. Verl. d. ärztl. Rundschau.

Tenerelli, F. G., La municipalisation du pain. Etude sur les boulangeries communales de Catane et de Palerme. (66 p.) l. 2,—. Rome 1905. Impr. Forzani & Co.

Utchormansky, B. N., Die Getreideproduktion der Vereinigten Staaten von Nordamerika seit 1890 und die zukünftige Gestaltung der Getreideausfuhr. (Diss.) (V, 160 S.) Mk. 3,—. Leipzig. Kößling.

4. Nahrungsmittelgesetzgebung.

Becker, Die Regelung und Kontrolle des Verkehrs mit Nahrungsmitteln, Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen in der Pfalz. Vereinsbl. d. pfälz. Aerzte. 1906, Nr. 4.

Borchmann, Amtliche Kontrolle des Marktverkehrs mit Eiern. Ztschr. f. Fleisch- u. Milchhyg. XVII, 3, 51, 97.

Brosio, Kritische Beiträge zum neuen Milchgesetz. Milchztg. Leipzig 1906. p. 577.

Bühler, R., Die Fleischbeschau der Schweiz mit besonderer Berücksichtigung ihrer geschichtlichen Entwicklung. (II, 147 S.) Mk. 2,50. St. Gallen. Scheitlin.

Glage, F., Der Segen der Fleischbeschau für die Ausrottung des Einsiedlerbandwurms und der Finnenkrankheit des Menschen. Ztschr. für Krankenpflege. XXVIII, 41.

Glass, Die amtliche Kontrolle der Nahrungs- und Genußmittel und Gebrauchsgegenstände im Königreich Sachsen. Bl. f. Volksgesundheitspfl. V, 309.

Günther, Ueber Schauämter. Ztschr. f. Fleisch- u. Milchhyg. XVI, 245.

Hasterlik, H., Die praktische Lebensmittelkontrolle. (171 S.) Stuttgart. E. Ulmer.
Henschel, Zu den Ausführungsbestimmungen zum Reichs-Fleischbeschaugesetz. Ztschr. f. Fleisch- u. Milchhyg. XVII, 44.
Kircher, G., Polizeiliche Milchrevision und ihre hygienische Bedeutung. Centralbl. f. allg. Gesundheitspfl. XXV, S. 140.
Laur, E., Die Bekämpfung der Lebensmittelfälschung in der Schweiz durch ein eidgenössisches Lebensmittelgesetz. (80 S.) Brugg.
Mc Nab Miller, W., Report of pure food Committee. Annals of the Americ. Acad. of Polit. and Soc. Sc. XXVIII, 98.
Mc Phail, J., Food inspection. Sanitary Record. XXXVIII, p. 308.
Müller, H., Die Stellung der Konsumenten zum Lebensmittelpolizeigesetz. Vortrag. (55 S.) Mk. 0,80. Basel. Basler Buch- und Antiquariatshandlung vormals A. Geering.
— Der Kampf um das eidgenössische Lebensmittelpolizeigesetz. (43 p.) Basel. G. Krebs.
Newman, G., The administrative control of food. Public Health. XIX, 65.
Pflüger, E., Die Ausführungsbestimmungen zum Reichsfleischbeschaugesetz vom 30. Mai 1902, betr. den Nachweis von Pferdefleisch müssen schleunigst geändert werden. Arch. f. Physiol. CXIII, p. 465.
Raumer, Erfahrungen auf dem Gebiet der Milchkontrolle. Ztschr. f. Unters. von Nahrungs- u. Genußm. XII, 513.
Schneider, A., Die Nahrungsmittelkontrolle in München. Ztschr. f. Fleisch- und Milchhyg. XVI, 323.
Schuchardt, G., Nahrungsmittelkontrolle. Chem. Ztg. 1906. p. 1194.
Sheridan Delepine, Meat inspection. Journ. Royal San. Inst. 1906. No. 2.
Sherman, N., Food laws and their inforcement. (19 p.) London. Nat. Cons. League.
Teichert, Ueber sanitätspolizeiliche Milchkontrolle. Molkereiztg. 1906. Nr. 4.
Tschumi, H., Das eidgenössische Lebensmittelgesetz. Materialien für Referenten. [Separatabdr. aus „Der Bund".] (12 S.) Fr. 0,10. Bern. H. Jent.
Fünfter Bericht über die Nahrungsmittelkontrolle in Hamburg in den Jahren 1903 und 1904, erstattet von K. Farnsteiner unter Mitwirkung von K. Lendrich, P. Buttenberg, A. Kikton und M. Klassert. (102 S. m. 10 Taf. u. 1 farb. Plan.) Mk. 3,75. Hamburg 1905. C. Behre.
Jahresbericht über die Fortschritte in der Untersuchung der Nahrungs- und Genußmittel, bearbeitet von H. Beckurts. Unter Mitwirkung von G. Frerichs und H. Frerichs. [Aus: „Jahresber. d. Pharmacie".] 14. Jahrg. 1904. (III, 224 S.) Mk. 7,—. Göttingen. Vandenhoeck & Ruprecht.
Die neue Münchener Milchpolizeiverordnung vom 5. Okt. 1906. Molkereizeitung. p. 496.
Preservatives in milk. Circular to authorities under sale of food and drugs acts. 1 d. Local Government board. London. Wyman & Sons.
Sale of food and drug acts. Extract from the annual report for 1904—1905. 4 d. Publ. of the Local Government Board. London. Wyman & Sons.

VI.

Soziale Hygiene der Wohnung und Kleidung.

1. Allgemeines.

Anderson, W. L., The country town: a study of rural evolution; with an introduction by J. Strong. (5, 507 p.) $ 1,—. New York. Baker & Taylor.
Aster, G., Entwürfe zum Bau billiger Häuser für Arbeiter und kleine Familien mit Angabe der Baukosten. 12. Aufl. (16 Taf. m. 6 S. Text.) Mk. 3,—. Gera. K. Bauch.
Bart-Claye, A., Vers la cité future. (166 p.) Fr. 2,50. Paris 1905. Soc. franç. d'Impr.

Bernheim, S., Tuberculose et logements insalubres, Ztschr. f. Tuberk. IX, p. 585.
Brabrook, E., Building societies. (160 pp.) 1 s. London. P. S. King & Son.
Cacheux, Comité des habitations à bon marché du département de la Seine. Journal d'Hyg. XXXII, p. 14, 19.
Cheysson, E., Les habitations à bon marché en 1906. Séances et travaux de l'Académie des Sciences morales et politiques. 1906. p. 183.
Elster, A., Wohnungsreform und Versicherungsgedanke beim Schutz der Heimarbeiter. Reformbl. f. Arbeiterversicherg. II, 7.
Erdberg, R. v., Die künstlerische Gestaltung des Arbeiterwohnhauses. Arbeiterfreund. XLIV, 377.
Fabarius, Geschoßzahl und Baukosten städtischer Wohnhäuser. Ztschr. f. Wohnungswesen. V, p. 5.
Ferrand, L., L'Habitation à bon marché. Préface de J. Siegfried. Fr. 8,—. Avec 15 pl.) Paris. A. Rousseau.
Fillassier, A., Les casiers sanitaires des villes et les œuvres d'assistance. Entente nécessaire. (8 p.) Bibliothèque des actualités d'hyg. et de méd. Paris. Rousset.
Foveau de Courmelles, Deuxième congrès international d'assainissement de l'habitation. Journal d'Hyg. XXXII, p. 65.
Friedjung, J. K., Säuglingssterblichkeit und Wohnungsfrage. Erwiderung. Archiv f. Kinderheilk. XLV, p. 78.
**Gemünd, W.*, Hygienische Betrachtungen über offene und geschlossene Bauweise, über Kleinhaus und Mietskaserne. I. Tl. u. II. Tl. D. Vierteljahrsschr. f. öffentl. Gesundheitspfl. XXXVIII, 376, 457.
— Die Hygiene beim städtischen Wohnungsbau. Med. Klinik. II, 1194.
— Die Abortfrage. Ztschr. f. Wohnungsw. V, 17, 36, 47.
Genzmer, E., Ueber die Entwickelung des Wohnungswesens in unseren Großstädten und deren Vororten. Rede. (25 S.) Mk. 0,50. Danzig. A. W. Kafemann.
Goecke, Die Linderung der Wohnungsnot durch Schaffung von Eigenhäusern. Vortrag. Hrsg. vom deutschen Verein „Arbeiterheim" Bethel b. Bielefeld. (8 S.) Mk. 0,10. Bethel b. Bielefeld. Buchh. d. Anstalt Bethel.
Grätzer, R., Die Wohnungen in den vom Reiche subventionierten Baugenossenschaften und die im freien Verkehr. Bl. für Genossenschaftswesen. 1906. p. 113.
Graux, L., Rôle des casiers sanitaires des maisons dans l'assainissement des villes. Progrès méd. 3. S. XXII, 15.
Gruber, M., Mietkaserne oder Familienhaus? Bl. für Volksgesundheitspflege. V, 257, 274.
Grunenberg, Arbeiterfrau und Arbeiterwohnung. Neue Zeit. XXVI, 7.
— Bemerkungen zum Jahresbericht des Rheinischen Vereins zur Förderung des Arbeiterwohnungswesens für 1903/1904. Ztschr. f. Wohnungsw. IV, p. 158.
— Hypothekentilgung bei Arbeiterhäusern mit Hilfe der Lebensversicherung. Ztschr. f. Wohnungsw. IV, p. 253, 269.
— Hypothekentilgung bei Arbeiterhäusern mit Hilfe der Lebensversicherung. Ztschr. f. d. ges. Versicherungs-Wissensch. VI, 606.
Grunwald, H., Wohnungskultur. Baukunst, Gesundheitsbauten und billige Häuser. In 12 Abtlgn. mit zahlreichen Abbildungen. (IV, 107 S.) Mk. 2,—. Lorch. K. Rohm.
Hammerl, H., Beobachtungen über die Temperaturverhältnisse in Arbeiterwohnungen während der heißen Jahreszeit. Archiv f. Hygiene. LVI, p. 22.
Hasse, E., Die Tuberkulose und die Wohnungsverhältnisse. Bull. de l'Inst. Internat. de Statist. XV, 363.
Hesse, W., Einiges über die Pflege der Wohnung. Bl. f. Volksgesundheitspflege. VI, 83.
Hinterberger, A., Bemerkungen über Höfe von Wohnhäusern in Millionenstädten. Bl. f. Volksgesundheitspfl. V, S. 42.
Hirsch, C., Ueber den Einfluß der Wohnung auf die Verbreitung der Tuberkulose. Ztschr. f. d. ges. Staatswissensch. LXII, 538.
Horsfall, T. C., Noch einmal „Kleinhaus und Mietkaserne", Ztschr. f. Wohnungsw. IV, p. 241, 256.
Hublé, 2e Congrès international pour l'assainissement et la salubrité de l'habitation. Journal d'Hyg. XXXII, p. 91.

Kieseritzky, E., Baustellenpreise und Hausflächenwerte. Jahrbb. f. Nationalök. u. Statistik. III. F. 32. Bd. 4. Heft. S. 528.
Koska, M., Abschreibung beim Gebäudewert und Hypothekentilgung in der Bilanz der Baugenossenschaften, auch in ihrer Wirkung auf die Höhe der Mieten. Ztschr. f. Wohnungsw. IV, p. 213, 229.
Kyllmann, W., Einige Wohnungsfragen, praktisch beleuchtet. Ztschr. f. Tuberk. IX, p. 26.
Lemoine et Simonin, Les rapports de la morbidité militaire avec l'habitation du soldat. Revue d'Hyg. XXVIII, p. 477.
Maçé, E., et *Imbeaux, E.*, De l'ensemble des mesures techniques propres à rendre et à maintenir salubres les agglomérations humaines. La Technique Sanitaire. 1906. p. 220.
Mangoldt, K. v., Die erste deutsche Wohnungskonferenz. Soz. Praxis. XV, 26.
Marié-Davy, F., Deuxième congrès international d'assainissement de l'habitation. Journal d'Hyg. XXXII, p. 84.
St. Maur, K. V., A self-supporting home. 7 s 6 d. London. Macmillan.
Meinert, E., Säuglingssterblichkeit und Wohnungsfrage. Archiv für Kinderheilk. XLIV, p. 129.
Merckens, Sicherstellung von Baugelderkrediten. Bl. f. Genossenschaftsw. 1906. p. 103.
Morris, G. L., and *Wood, E.*, The country cottage; with 75 views and plans. $ 1,25. New-York. J. Lane Co.
Neißer, M., Wohnung und Wohnen. Bl. f. Volksgesundheitspfl. V, S. 24.
Nußbaum, H. Chr., Kleinhaus und Mietkaserne. Ztsch. f. Architektur u. Ingenieurwesen. 1906. S. 25.
Ploch, F., Wohnung und Tuberkuloseverbreitung. (Diss.) (34 S.) Gießen.
Pohle, L., Die Entwicklung des Verhältnisses zwischen Einkommen und Miete. Ztschr. f. Sozialw. IX, 22, 88.
— Das Verhältnis zwischen Einkommen und Miete. Ztschr. f. Sozialw. IX, 590.
Rahn, A., Die Wohnungsnot und die kleinen Leute in der Großstadt. Soz. Med. u. Hyg. I, 440.
Reche, E., Die modernen Wohngelegenheiten für alleinstehende Personen der Arbeiterbevölkerung. (32 S. m. Abbildgn. u. 3 Grundrißtaf.) Mk. 1,50. Hrsg. von der Gesellsch. f. Wohlfahrtseinrichtgn. Frankfurt a. M. Mahlau & Waldschmidt.
Robertson, J., Some aspects of the housing problem in German towns. Public Health. XVIII, 553.
Rohde, K., Die Lösung der Wohnungsfrage durch das Einfamilienhaus. Soz. Rev. VI, p. 284, 435.
**Roques, F.*, Les logements insalubres. Causes et effets. Leur législation en France et à l'étranger. Le Casier sanitaire des maisons. Fr. 3,—. Toulouse. Dirion.
Rost, H., Wohnungshygiene und Luftraum auf Grund der Augsburger Wohnungsuntersuchung. Soz. Med. u. Hyg. I, 431.
Scheidt, Der Geschäftsverkehr der Landesversicherungsanstalt Hannover mit Baugenossenschaften. Bl. f. Genossenschaftsw. 1906. p. 135.
Schilling, B., Erste Schritte zur Förderung des Wohnungswesens und der Wohnungspflege. Soziale Kultur. XXVI, 10.
— und *Gräber*, Bauten zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse in Großstädten. Deutsche Bau-Ztg. 1906. S. 103, 111.
Schmieden und *Boethke*, Ueber die Arbeiterwohnungsfrage und die Schwierigkeit ihrer Lösung. Ztschr. f. Tuberk. IX, p. 209.
Schott, Soll eine Wohnungsstatistik erschöpfend sein? Zeitschr. f. Wohnungswesen. IV, p. 157.
Schwarz, H. v., Ueber moderne Wohnungen vom Standpunkte der Hygiene und des Komforts. (85 S. m. 7 Taf.) Mk. 1,30. Graz. P. Cieslar.
Siebold, K., Ein Beitrag zur Lösung der Frage des Kleinwohnungswesens. (II, 22 S. m. 2 farb. Taf.) Mk. 1,50. Bethel bei Bielefeld. Buchh. der Anstalt Bethel.
Siegfrieda, Kleinhaus oder Mietskaserne. Neue Zeit. XXIV, 26.
Sofer, L., Wohnungshygiene. Wien. klin. Rundsch. XX, 35, 36.
Trélat, G., Education de l'hygiéniste à l'école spéciale d'architecture. Revue d'Hyg. XXVIII, p. 676.

Vossberg, W., Die deutsche Baugenossenschaftsbewegung. (VII, 241 S.) Mk. 4,—. Berlin. A. Unger.
Weber, A., Die moderne Großstadt als soziales und kulturelles Problem. Soziale Kultur. XXVI, 1.
Wetzlar, F., Uebersicht über Mietspreise und Wohnungsverhältnisse in den mit Reichsunterstützung errichteten Genossenschaftswohnungen und den im freien Verkehre hergestellten Mietswohnungen von Reichsbeamten. Zeitschrift für Wohnungswesen. IV, p. 187.
Weyl, Th., Ueber Müllentladestellen in Wohnquartieren. (Mit 4 Abbildungen.) D. Vierteljahrsschr. f. öffentl. Gesundheitspfl. XXXVIII, 345.
Wilkinson, W., A neglected side of the housing question. Sanitary Record. XXXVIII, p. 574.
Ländliche Anwesen für Kleinbauern und Industriearbeiter. Hrsg. im Auftr. des Vereins f. Förderung des Arbeiterwohnungswesens in Frankfurt a. M. (37 Taf. m. Vorwort.) Leipzig. Seemann & Co.
Bericht über die siebente Generalversammlung des Rheinischen Vereins zur Förderung des Arbeiterwohnungswesens und über die II. Versammlung des Verbandes der Rheinischen Baugenossenschaften am 23. und 24. November 1905 im Ständehaus zu Düsseldorf. (79 S.)
Preisgekrönte Entwürfe von Kleinwohnungen. Hrsg. vom Ernst Ludwig-Verein, hess. Zentralverein f. Errichtung billiger Wohnungen in Darmstadt. 66 Taf. (Mit 2 S. Text.) Mk. 14,—. Darmstadt. E. Zernin.
Die künstlerische Gestaltung des Arbeiterwohnhauses. 14. Konferenz der Zentralstelle für Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen am 5. und 6. Juni 1905 in Hagen i. W. (IV, 76 S. u. 17 S. Abbildgn.) Mk. 2,40. Schriften der Zentralstelle f. Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen. Nr. 29. Berlin. C. Heymann.
Heimarbeit und Wohnungsfürsorge. Soziale Praxis. XVI, 174.
Jahresbericht des Rheinischen Vereins zur Förderung des Arbeiterwohnungswesens für 1905/06.
Lokalverkehr und Wohnungsfrage. Kommunale Praxis. VI, 33.
Rheinischer Verein zur Förderung des Arbeiterwohnungswesens. Jahresbericht für 1904/05. (76 S.) Düsseldorf. A. Bagel.
Die modernen Wohngelegenheiten für alleinstehende Personen der Arbeiterbevölkerung. Concordia. XIII, p. 339.

2. Gemeindepolitik und Bodenreform.

Balmano, The city of our quest and its social problems. (234 p.) 2 s. London. A. Gardner.
Behrendt, P., Begründung von Rentengütern kleinsten Umfanges durch Baugenossenschaften. Vortrag. Hrsg. vom deutschen Verein „Arbeiterheim“, Bethel b. Bielefeld. (8 S.) Mk. 0,10. Bethel b. Bielefeld. Buchhandlung der Anstalt Bethel.
Bredt, J. V., Der Wertzuwachs an Grundstücken und seine Besteuerung in Preußen. (76 S.) Mk. 1,20. Berlin. Bruer & Co.
Cacheux, Intervention des municipalités dans les questions des petits logements. Bull. d. Sc. économiques et sociales. 1906.
Carlile, W., and **Carlile, V. W.,** The continental outcast: Land colonies and poor law relief. (143 pp.) Mk. 1.20. London. T. Fisher Unwin.
Collings, Land reform: occupying owner ship, peasant proprietary, and rural education. (pp. 476.) 12 s 6 d. London. Longmans.
Damaschke, A., Die Bodenreform und die Lösung der Wohnungsfrage. (56 S.) Mk. 0,80. Zeitfragen des christlichen Volkslebens. Hrsg. von U. v. Hassel u. Th. Wahl. 238. Heft. (31. Bd. 6. Heft.) Stuttgart. Ch. Belser.
— Zur Geschichte der deutschen Bodenreformbewegung. Erinnerungen und Erfahrungen. I. Tl. (VIII, 72 S.) Mk. 1,—. Berlin. Verlag Bodenreform.
Diffloth, Le sol et les laboureurs. (490 p.) Fr. 5,—. Paris. Baillière & fils.
Duckworth, L., A précis of the english law affecting landlord and tenant. 2nd ed., revised and enlarged. (Wilson's legal handy books.) (XI, 189 pp.) 2 s. London. E. Wilson.

Eberstadt, R., Die Spekulation im neuzeitlichen Städtebau. Eine Untersuchung der Grundlagen des städtischen Wohnungswesens. Zugleich eine Abwehr der gegen die systematische Wohnungsreform gerichteten Angriffe. (IV, 220 S.) Mk. 4,—. Jena. G. Fischer.

— Die Bodenreform und ihre neuere Entwicklung. Bl. für vergleichende Rechtswiss. 1906. p. 161.

Fairlie, J. A., Local government in counties, towns, and villages. (12, 289 pp.) $ 1,25. New York. Century Co.

Fleißner, H., Eine Subhastations-Statistik. Kommunale Praxis. VI, 1185.

Forestier, J. C. N., Grandes villes et systèmes de parcs. Fr. 2,—. Paris. Hachette.

Fromm, W., Arbeitergärten. Ztschr. f. Gewerbehyg. XIII, 668.

Fuchs, Die Gartenstadt. Soz. Rev. VI, p. 473.

Fuchs, C. J., Ueber städtische Bodenrente und Bodenspekulation. I. u. II. Arch. f. Sozialwissensch. u. Sozialpolit. XXII, (N. F. IV), p. 631, XXIII, (N. F. V), p. 712.

Gemünd, Die Stellungnahme des Arztes zur Bau- und Bodenpolitik. Soz. Med. u. Hyg. I, 411.

Harris, G. M., The garden city movement. 6 d. London. Garden City Press (Hitchin).

— The garden city movement. With a preface by E. Howard. (70 pp.) 1 s. London. Garden City Assoc.

Hecke, W., Städtische Sozialpolitik. Wien im Vergleiche mit anderen Städten. (24 S.) Mk. 1,20. Mitteilungen der wissenschaftlichen Sektion des Klubs der rechtskundigen Beamten der Stadt Wien. 1. Heft. Wien. Gerlach & Wiedling.

Hirsch, P., Kommunale Wohnungspolitik. (80 S.) Mk. 1,—. Sozialdemokratische Gemeindepolitik. Kommunalpolitische Abhandlungen. Hrsg. unter Leitung v. P. Hirsch. 4. Heft. Berlin. Buchh. Vorwärts.

— Das Hausbesitzerprivileg und das preußische Oberverwaltungsgericht. Neue Zeit. XXIV, 46.

Howard, E., Gartenstädte in Sicht. Autoris. Ausg. m. 15 Illustr. Deutsch von M. Wallroth-Unterilp. Mit Geleitwort von F. Oppenheimer und Anhang von B. Kampffmeyer. (X, 225 S. m. Fig. u. VIII S.) Mk. 3,—. Jena. E. Diederichs.

Jacquemin, J. J. S., Des habitations ouvrières dans les villes. (32 p.) Fr. 0,75. Liège Nierstrasz.

Jolles, H., Die allgemeine Monopolrente von städtischem Grundbesitz. Ztschr. f. d. ges. Staatswissensch. LXII, 433.

****Kampffmeyer, B.***, Gartenstadt und Landeskultur. (23 S.) Mk. 0,30. Flugschriften der deutschen Gartenstadt-Gesellschaft. Nr. 10. Berlin-Schlachtensee. Deutsche Gartenstadt-Gesellschaft.

Katscher, L., Zur Gartenstadtfrage. Soz. Med. u. Hyg. I, 616.

Köppe, H., Die Zuwachssteuer. Jahrb. d. Bodenreform. II, S. 1.

Koska, M., Umsatzsteuerfreiheit gemeinnütziger Bauvereinigungen. Zeitschrift f. Wohnungsw. IV, p. 101.

Kuefstein, F., Grundrente und städtische Bodenreform. Eine grundsätzliche Erörterung. (47 S.) Mk. 0,80. Vorträge und Abhandlungen, hrsg. von der Leo-Gesellschaft. 25. Heft. Wien. Mayer & Co.

Lecoq, M., L'assistance par le travail et les jardins ouvriers en France. (388 p.) Fr. 8,—. Paris. Giard & Brière.

Ley, H. W., Landlordism and the housing of the working classes. Westminster Review. 1906. p. 69.

Lindemann, H., Die deutsche Städteverwaltung. Ihre Aufgaben auf den Gebieten der Volkshygiene, des Städtebaus und des Wohnungswesens. 2. verb. u. verm. Aufl. (XIII, 622 S.) Mk. 12.—. Stuttgart. J. H. W. Dietz Nachf.

— Städteverwaltung und Munizipal-Sozialismus in England. 2. Aufl. Mit einem neuen Vorwort. (XVI, 300 S.) Mk. 2,—. Stuttgart. J. H. W. Dietz Nachf.

Mead, N. P., The Connecticut land system. Polit. Science Quarterly. XXI, 59.

Meline, J., The return to the land. With a preface by J. Mc Carthy. (270 pp.) 5 s. London. Chapman & Hall.

Moore, H. E., Our heritage in the land. With introduction and scheme for state aid by W. Mather. (144 pp.) 1 s. London. P. S. King & Son.

Rivière, L., Le deuxième congrès international des jardins ouvriers. La Réforme Sociale. XXVI, 2, p. 810.

Roberts, H., Landward ho! A review of the land and unemployed questions; and a solution. (101 p.) 1 s. London. The Caxton Press.

Schaepelynck, L. L. J., Les jardins ouvriers. Etude d'hygiène sociale. (Thèse.) (159 p.) Lille 1905.

Schirmacher, K., Die Arbeitergärten in Frankreich. Bl. f. Volksgesundheitspfl. VI, 132.

Spencer, G., Nationalisation of the land. Showing how £ 120,000,000 a year may be lawfully restored to the State. With an introductory letter by Th. Summerbell and J. Parker. (16 pp.) 1 d. London. Hendersons.

Sponheimer, J., Das Wohnungselend der Großstädte und seine Abwendung durch Selbsthilfe. (72 S.) Mk. 1,—. Berlin. Verl. Lebensreform G. m. b. H.

Stauffacher, W., Die volkswirtschaftlichen Irrtümer der sogenannten Bodenreformer in bezug auf die Agrarfrage und die Gefährlichkeit der bodenreformerischen Theorien für Landwirtschaft und Staat. Mit Vorwort von A. Rohling. (24 S.) Mk. 0,50. Leipzig. F. Dietrich.

**Thissen, O.*, Soziale Tätigkeit der Gemeinden. Eine Uebersicht über Aufgaben u. Leistungen der kommunalen Sozialpolitik für Arbeiter, Angestellte, Kleingewerbetreibende usw., sowie in der Wohnungsreform, Gesundheitspflege, Bildungsfürsorge. In Verbindg. mit C. Trimborn. 3. Aufl. (7. u. 8. Taus.) (144 S.) Mk. 1,50. Soziale Tagesfragen. Zwanglose Hefte, hrsg. vom Volksverein f. das kathol. Deutschland. 8.—11. Heft. M.-Gladbach. Zentralstelle d. Volksvereins usw.

Turot, H., et *Bellamy, H.*, Le surpeuplement et les habitations à bon marché. Fr. 6,—. Paris. Alcan.

Vivian, H., Co-partnership in housing. Economic Review. XVI, p. 76.

Wagner, A., Zur Rechtfertigung der Zuwachssteuer. Jahrb. d. Bodenreform. II. S. 81.

Wagner, H. v., Aus der Praxis einer bodenreformerischen Gemeinde. Jahrb. d. Bodenreform. II, 241.

Comité officiel de patronage des habitations ouvrières et des institutions de prévoyance de la ville de Bruxelles (institué par la loi du 9 août 1889) sous la présidence d'honneur de S. A. R. le prince Albert de Belgique. Rapport sur l'exercice 1905. (216 p.) Bruxelles. A. Wormhut.

Denkschrift über Grundsätze des Städtebaues. Hrsg. vom Verband deutscher Architekten- u. Ingenieurvereine. (55 S.) Mk. 1,—. Berlin. Deutsche Bauztg.

Housing in town and country. Being a report of a conference of the Garden City Association held in the Grand Hall, Criterion Restaurant, London, on March 16th 1906. (62 pp.) 1 d. London. Garden City-Assoc.

Die Spekulation im neuzeitlichen Städtebau. Ztschr. f. Wohnungsw. V, p. 57.

Die Steuer vom gemeinen Werte und die städtischen Vermessungsämter. Ztschr. f. Wohnungsw. IV, p. 185.

The story of my dictatorship. A plea for freedom and equality of opportunity. Revised ed. 6 d. London. „Land Values“ Publishing Dept.

Tables showing accommodation, rents, tenants, and other particulars relating to the Council's dwellings for the year ended March 31. 1906. 6 d. Publ. of the London County Council. London. P. S. King & Son.

Town and country housing. Report of a conference of the Garden City Association. (62 p.) 1 s. London.

Umsätze in Grundstücken in Berlin und Berliner Vororten im Jahre 1905. Ztschr. f. Wohnungsw. IV, p. 175.

Verfassung und Verwaltungsorganisation der Städte. 5. Bd. Die Schweiz. Mit Beiträgen von C. Escher, M. Huber, A. im Hof, H. Fazy, A. Bandelier. Im Auftr. des Vereins f. Sozialpolitik hrsg. (VI, 144 S.) Mk. 3,—. Schriften des Vereins für Sozialpolitik. 121. Bd. Leipzig. Duncker & Humblot.

Wertzuwachssteuergesetz in Bremen. Ztschr. f. Wohnungsw. IV, p. 169.

3. Wohnungswesen in den einzelnen Ländern und Städten.

Albrecht, H., Die neuerbaute Volksherberge in Mailand. Gesundheits-Ingenieur. XXIX, p. 17.

*****Bergmann, A.***, Denkschrift zur 1. Wohnungsenquête der Ortskrankenkassen in Breslau. Im Auftrage des Verbandes der Orts-, Betriebs-(Fabrik-)Krankenkassen zu Breslau bearb. (54 S. m. Abbildgn.) Breslau. Preuß & Jünger.

Billoen, A. van, Quelques expériences en matière de logements populaires en Angleterre. Bull. des habitations ouvrières. 1906. p. 467, 518.

Bremner, R. St., The housing problem in Glasgow. (28 p.) 6 d. Glasgow. Davidson.

Busching, P., Arbeiterverhältnisse in München. Soziale Praxis. XII, S. 323.

Clemen, R., Zwei Sanierungen ungesunder Stadtviertel in Birmingham und Birkenhead. Jahrbb. f. Nationalök. u. Statistik. III. Folge. 32. Bd. 4. Heft. S. 452.

Croner, J., Der Grundbesitzwechsel in Berlin und seinen Vororten. (1895—1904). Eine statist. Studie. Nach dem bei den Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin gesammelten Material bearbeitet. (97 S.) Mk. 1,50. Berlin. G. Reimer.

Devine, E. T., The housing in San Francisco. Polit. Science Quarterly. XXI, 596.

Fischer, E., Die Sanierung des Wohnungswesens in Hamburg. Neue Zeit. XXIV, 44.

Flesch, K., Das Witwerheim der Aktienbaugesellschaft für kleine Wohnungen in Frankfurt a/M. Concordia. XIII, p. 47.

— Das Witwerheim der Aktienbaugesellschaft für kleine Wohnungen in Frankfurt a/M. Ztschr. f. Wohnungsw. IV, p. 129.

Freudenberg, F. C., Das Verhältnis von Verschuldung und Mietzins in der Stadt Mannheim nach dem Stand vom 1. Januar 1903 und im allgemeinen bearbeitet. (VIII, 127 S. m. 1 eingedr. Plan u. 2 Tab.) Mk. 2,40. Karlsruhe. G. Braun'sche Hofbuchdr.

Genzmer, E., Ueber die Entwicklung des Wohnungswesens in unseren Großstädten und deren Vororten. Gesundheit. XXXI, 334, 373, 396.

Guillerat, Le casier sanitaire des maisons dans les villes de 20000 habitants et au dessus. L'Hygiène générale et appliquée. 1906. p. 16.

Gygax, P., Die Wohnungsnot in der Stadt Zürich. Ztschr. f. Schweiz. Statist. XLII, Bd. I, p. 135.

Kalckstein, W. v., Die Untersuchung der Wohnungen der minder bemittelten Klassen in Bremen. Soziale Praxis. XV, 14.

Katscher, L., Wiener Volkswohnungsbestrebungen. Soziale Kultur. XXVI, 518.

Kettler, Ergebnisse einer Wohnungsuntersuchung in Hannover. Sonderabdr. aus „Annalen f. Städtekunde". Juli 1906.

*****Kohn, A.***, Unsere Wohnungs-Enquête im Jahre 1905. Im Auftrage des Vorstandes der Ortskrankenkasse für den Gewerbebetrieb der Kaufleute, Handelsleute u. Apotheker bearb. v. A. K. (38 S.) Berlin. Ortskrankenkasse f. d. Gewerbebetrieb d. Kaufleute, Handelsleute u. Apotheker.

Lennhoff, R., Die persönlichen und die Wohnungsverhältnisse der städtischen Arbeiterschaft in Magdeburg. Medizin. Reform. XIV, 31.

Lieck, J., Der Erbbaublock der Vereinigten Spar- und Baugenossenschaft in Essen. Ztschr. f. Wohnungsw. V, p. 33.

Lubahn, Wohnungsgeldzuschuß und Berliner Wohnungsverhältnisse. Mk. 0,30. Berlin. Geschäftsstelle des Bezirksvereins Berlin Deutscher Post- und Telegraphen-Assistenten.

Mangold, F., Bericht über die Bautätigkeit im Kanton Basel-Stadt im Jahre 1905. (Mit 10 Taf.: Reproduktionen einiger typischer Bauten v. Ein- u. Mehrfamilienhäusern.) (48 S.) Mk. 1,—. Mitteilungen des statistischen Amtes des Kantons Basel-Stadt. Nr. 8. Basel. C. F. Lendorff.

— Die Zählung der leerstehenden Wohnungen und Geschäftslokale in Basel im Dezember 1905. (15 S.) Mk. 0,40. Mitteilungen des statistischen Amtes des Kantons Basel-Stadt. Nr. 7. Basel. C. F. Lendorff.

*****Neumeister, A.***, Arbeiterwohnhäuser für Tilsit. (32 S.) Mk 1,80. — Deutsche Konkurrenzen. XIX. Bd. 11. Heft. Nr. 227. Leipzig. Seemann & Co.

Pimmer, V., Die Gartenkolonie in Purkersdorf bei Wien. Vierteljahrsschr. für körperl. Erziehg. II, 97.

Plate, A., Munizipalsozialismus und städtisches Anleihewesen in England I. II. Jahrb. f. Gesetzgebg., Verwaltung u. Volkswirtschaft. XXX, 4.

Polzin, Wohnungsenquete der Gemeinde Brockau vom 15. August 1905. Ztschr. f. Wohnungsw. V, p. 45, 60, 73.
Radomski, J., Das Schlafstellenwesen in Posen. Vortrag. (15 S.) Mk. 0,40. Veröffentlichungen des Vereins zur Fürsorge für kranke Arbeiter zu Posen. 8. Heft. Posen. J. Jolowicz.
Rost, H., Die Wohnungs-Untersuchung in der Stadt Augsburg vom 4. Januar bis 24. März 1904. Im Auftrage des Stadtmagistrats durchgeführt u. dargestellt. (VII, 292 S. m. 2 Formularen, 7 farb. graph. Taf. u. 1 farb. Plan.) Mk. 8,25. Augsburg. M. Rieger.
— Weitere Ergebnisse der Wohnungserhebung in Augsburg. Ztschr. f. Wohnungsw. IV, p. 105, 118, 132, 147, 161.
Schirmacher, K., Die Arbeiterwohnungen in Frankreich. Bl. f. Volksgesundheitspfl. VI, 251.
Schleiß, A., Die Gründe der Mietssteigerung der Wohnungen in Hamburg im letzten Jahrhundert. (42 S.) (Diss.) Erlangen.
Sieveking, G. H., Ueber die Wohnungsverhältnisse Hamburgs in älterer und neuerer Zeit. Ztschr. f. Wohnungsw. V, p. 1, 21.
**Weil, B.,* Die Wohnungsverhältnisse der Stadt Metz. Im Auftrage der Wohnungskommission hrsg. (86 S.) Mk. 0,80. Straßburg. J. Singer.
Wendt, H., Vom Mittelalter zur Städteordnung. Umrisse der Verwaltungsgeschichte Breslaus. [Erweiterter Abdr. eines im Vereine f. Geschichte Schlesiens geh. „Jahrhundertvortrags".] (32 S.) Mk. 0,50. Breslau. Priebatsch.
Die Bautätigkeit in deutschen Städten während des Jahres 1905. Ztschr. f. Wohnungsw. V, p. 78.
Bericht über die Bautätigkeit im Kanton Basel-Stadt im Jahre 1905. (48 S. m. 10 Taf.: Reproduktionen einiger typischer Bauten von Ein- u. Mehrfamilienhäusern.) Mitteilungen des statistischen Amtes des Kantons Basel-Stadt. Basel. C. F. Lendorff.
**Die Erhebung* der Wohnverhältnisse in der Stadt München 1904—1907. I. Tl. Die Altstadt. (30 S. m. 1 eingedr. Plan.) Mk. 1,—. II. Tl. Der X., XI. u. XII. Stadtbezirk. (30 S. m. 1 eingedr. Plan.) Mk. 1,—. III. Tl. Das Ostend. (33 S. m. Tabellen u. Plan.) Mk. 1,—. Mitteilungen des statistischen Amtes der Stadt München. 20. Bd. 1. Heft. München. J. Lindauer.
Jahresbericht der [Hamburger] Behörde für Wohnungspflege für das Jahr 1905. (14 S.) Hamburg 1905.
Zur Lage der Wohnungsverhältnisse in Oesterreich. Ztschr. f. Wohnungsw. IV, p. 313.
Zur Statistik des Breslauer Grundbesitzes. (IX, 174 u. 12 S. u. 9 Taf.) Mk. 1,50. Breslauer Statistik. Im Auftrage des Magistrats der Kgl. Haupt- u. Residenzstadt Breslau hrsg. vom statist. Amt der Stadt Breslau. 25. Bd. 1. Heft. Breslau. E. Morgenstern Verl.
**Die Verhältnisse* des subhastierten Dresdner Hausbesitzes. Ergebnisse einer Untersuchung über die Zwangsversteigerungen der Jahre 1904 und 1905. (51 S.) Mitteilungen des Statistischen Amtes der Stadt Dresden. 15. Heft. Dresden. v. Zahn & Jaensch.
Das städtische Verwaltungswesen der Stadt Nürnberg. 10 Tle. m. 1 farb. Plan. Mk. 2,50. Nürnberg. Vertriebsstelle der off. Drucksachen der bayer. Jubiläums-Landes-Ausstellung.
Wohnungsbestand und Mietpreise in München. Ergebnisse der Wohnungszählung vom 1. Dezember 1905. (32 S.) Mk. 1,—. Mitteilungen des statistischen Amtes der Stadt München. 20. Bd. 3. Heft. München. J. Lindauer.
Die Wohnbevölkerung der Schweiz am 1. Dezember 1900, unterschieden nach Berufsklassen und Berufsgruppen. Ztschr. f. Schweiz. Statist. XLII, Bd. II, p. 260.
Die Wohnbevölkerung der Schweiz am 1. Dezember 1900, unterschieden nach Berufsklassen. Ztschr. f. Schweiz. Statist. XLII, Bd. I, p. 298.
Zur Wohnungsfrage in Zürich. Schweiz. Bl. f. Wirtschafts- u. Sozialpolitik. XIV, p. 409.
Zwei Wohnungsstiftungen in Chemnitz. Ztschr. f. Wohnungsw. IV, p. 115.
Die Wohnungs- und Gesundheitsverhältnisse der Schuhmacher. Hrsg. vom k. k. arbeitsstatistischen Amte im Handelsministerium. (IV, 182 S.) Mk. 2,60. Wien. A. Hölder.

Die Barmer Wohnungsverhältnisse. (82 S.) Beiträge zur Statistik der Stadt Barmen. Heft 2. Barmen. H. Biermann & Co.
Der Zürcher Wohnungsmarkt, 1896—1905. [Aus: „Statist. Jahrb. der Stadt Zürich".] (53 S.) Mk. 0,50. Zürich. Rascher & Co.
Die Zählung der leerstehenden Wohnungen und Geschäftslokale in Basel im Dezember 1905. (15 S.) Mitteilungen des statistischen Amtes des Kantons Basel-Stadt. Nr. 7. Basel. C. F. Lendorff.
**Die Zählung* der leerstehenden Wohnungen im November 1905. (8 S.) Mitteilungen des Bremischen Statist. Amtes im Jahre 1906. Nr. 1. Bremen.
Die Zählung der leerstehenden und im Bau befindlichen Wohnungen vom Dezember 1905. (10 S.) Mitteilgn. des statist. Amtes der Stadt Dortmund. Heft 4. Nachtr. 5. Dortmund.
Zählung der leerstehenden Wohnungen und Geschäftsräume in Düsseldorf am 1. Dezember 1905. Anhang zu den statistischen Monatsberichten. Mai 1906. Düsseldorf.
Zählung der leerstehenden Wohnungen in Straßburg im November 1905. Beilage 2 zum statist. Jahresbericht der Stadt Straßburg für das Jahr 1905. (10 S.) Straßburg.

4. Wohnungsgesetzgebung und Baupolizei.

Adelung, B., Landeswohnungsinspektion in Hessen. Kommunale Praxis. VI, 20.
Bellamy, H., Habitations à bon marché. De l'intervention des pouvoirs publics. (Thèse.) (247 p.) Paris 1905.
Bourguignon, P. E., De l'intervention des pouvoirs publics en matière d'hygiène des habitations. (Thèse.) (138 p.) Paris. A. Rousseau.
Brunhuber, R., Der hessische Regierungsentwurf einer Zuwachssteuer. Jahrb. d. Bodenreform. II, 266.
Dominicus, Die Inspektion der ungesunden Wohnungen in Straßburg i. E. Arch. f. Sozialwissensch. u. Sozialpolit. XXII, (N. F. IV), p. 126.
Dufau, P., Du crédit aux habitations ouvrières en Belgique et la loi française du 12 avril 1906. (120 p.) (Thèse.) Caen.
Eberstadt, R., Zur Anwendung des französischen Kleinwohnungsgesetzes von 1894. Ztschr. f. Wohnungsw. IV, p. 301.
Englert, F., Die bayerische Bauordnung vom 17. Februar 1901. Mit Erläutergn. u. einem Anhang unter besonderer Berücksichtigung der Wohnungsverordng., hrsg. 3. Aufl. (XVI, 251 S.) Mk. 2,50. München. C. H. Beck.
Flesch, K., Das Wohnen und das Recht. Arch. f. Sozialwissensch. u. Sozialpolit. XXII, (N. F. IV), p. 524.
Fuchs, C. J., Der Entwurf einer neuen Landesbauordnung für das Großherzogtum Baden. Ztschr. f. Wohnungsw. IV, p. 197.
Fürst, M., Zur Wohnungsreform im Königreich Preußen. Bl. f. Volksgesundheitspflege. V, S. 1.
Gerland, O., Noch einmal der preußische Gesetzentwurf zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse. D. Vierteljahrsschr. für öffentliche Gesundheitspflege. XXXIII, 323.
Gretzschel, Bauordnungsfragen. Ztschr f. Wohnungsw. IV, p. 281, 297.
Guttmann, W., Das Erbbaurecht. (Diss.) (50 S.) Leipzig 1905.
Kaiser, M., Baupolizeiverordnungen für die Städte und das platte Land des Regierungsbezirks Posen vom 28. April 1904, nebst den ergangenen Anweisungen, Verfügungen usw. Zusammengestellt u. mit kurzen Erläuterungen versehen. (VII, 95 S.) Mk. 1,20. Rawitsch 1905. R. F. Frank.
Kotze, O., Die baupolizeilichen Vorschriften im Regierungsbezirk Breslau. 2. vermehrte Aufl. (VI, 257 S.) Mk. 3,50. Berlin. A. W. Hayn's Erben.
Kretzschmar, H., Bauordnung für die Stadt Dresden vom 22. Dezember 1905 nebst den Ortsgesetzen über das Oblastenbuch, über die Anlage und Benutzung von Wasserklosetts, und über die Entwässerung der Grundstücke. Handausg. m. Erläutergn., 37 Abbildgn. im Texte, Sachregister u. Uebersichtsplan. (XVI, 431 S.) Mk. 6,50. Dresden. Gewerbebuchh. E. Schürmann.
Kürz, E., Der Entwurf einer neuen badischen Landesbauordnung. Soziale Praxis. XV, 17.

Leloutre, A., De l'intervention des pouvoirs publics en matière d'habitations à bon marché. (XII, 156 p.) Caen. Valin.

Lorenz, J., Die Wohnungsreform in der Schweiz. Monatsschr. f. christl. Sozialref. XXVIII, p. 531.

Lucas, R. M., Anti-building by-laws. With notes by T. W. Marshall. 1 s. London. Marlborough.

Mangold, F., Denkschrift über die staatlichen Maßregeln zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse in Kanton Basel-Stadt. Im Auftrage des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt verf. (Ausstellung in Mailand 1906 zur Eröffnungsfeier des Simplontunnels.) (25 S.) Mk. 0,60. Basel. C. F. Lendorff.

**Oehmcke, Th.*, Bauordnung für Großstadterweiterungen und Weiträumigkeit. Mit bes. Berücksicht. Berlins. Mit 15 Abbildgn., davon 2 Taf. [Aus: „Techn. Gemeindebl.".] (35 S.) Mk. 0,80. Berlin. C. Heymann.

**Olshausen, H.*, Nachtrag zum Baupolizeigesetz der Stadt Hamburg vom 25. Juni 1882. Textausgabe mit Einfügung der nachträglich erlassenen, mit dem Baupolizeigesetze im Zusammenhange stehenden Verordnungen, Anmerkungen, nebst Sachregister und Anhang. Im Auftrage der Baupolizeibehörde zusammengestellt. (20 S.) Mk. 0,80. Hamburg. Otto Meißner's Verlag.

— Baupolizeigesetz der Stadt Hamburg vom 23. Juni 1882. Textausg. mit Einfügg. der nachträglich erlassenen, mit dem Baupolizeigesetze im Zusammenhange stehenden Verordnungen, Anmerkungen, nebst Sachregister und Anhang. Nachtrag. (20 S.) Mk. 0,80. Hamburg. O. Meißner's Verlag.

Pannier, K., Bauordnung für das Herzogtum Anhalt, mit Ergänzungsgesetzen, der Ausführungsverordnung, Erläuterungen und ausführlichem Sachregister. (VI, 180 S.) Mk. 3,—. Sammlung anhaltischer Gesetze. Hrsg. v. F. P. Hoernig. 11. Bdchn. Cöthen. P. Schettler's Erben.

Quéner, Ch. de, Programme du Conseil sup. d'hygiène concernant la construction des habitations destinées à la classe ouvrière. Comité de patronage de Bruxelles. Rapport 1905. Année XV. Bruxelles. Wormhout.

Schoen, L., Die Baupolizeiverordnung vom 5. August 1898 und die straßenbaupolizeilichen Ortsgesetze der Städte Saarbrücken, St. Johann a. S., Malstatt-Burbach, nebst einem Ueberblick über die Grundsätze des preuß. Bauflucht-gesetzes vom 2. Juli 1875. (88 S.) Mk. 1,20. Saarbrücken. C. Schmidtke.

Spitta, Th., Unter welchen Rechtsformen kann heute eine Gemeinde ihr Grundeigentum verwerten? Ein Gutachten. Jahrb. d. Bodenreform. II, 177.

Strauch, F., Baupolizeiverordnung für das platte Land und die Städte des Regierungsbezirkes Breslau (mit Ausnahme der Stadt Breslau.) 2. verm. Aufl. (V, 242 S.) Mk. 2,50. Breslau. Schletter.

Stübben, J., Staffelbauordnungen in deutschen Städten. Centralbl. f. allg. Gesundheitspflege. XX, p. 350.

— Zur Bauordnung der Stadt Posen. Jahrb. d. Bodenreform. II, 103.

Tarrin, A., La nouvelle législation sur les habitations à bon marché. (54 p. avec un plan.) Paris. Chaix.

Teichmüller, G., Bauordnung für das Herzogtum Anhalt nebst der Ausführungsverordnung. Nach der Fassung der Gesetze Nr. 1226 vom 19. Juni 1905 und Nr. 1240 und 1241 vom 21. Mai 1906. Mit Erläutergn. 2. durchgeseh. Aufl. (VII, 176 S.) Mk. 2,50. Dessau. C. Dünnhaupt.

Thayssen, H., Das Wohnungsrecht des bürgerlichen Gesetzbuchs (§ 1093). (Diss.) (49 S.) Mk. 1,20. Göttingen. Vandenhoeck & Rupprecht.

Waghorn, T., The law relating to the compulsory taking of land by public companies and local anthorities. 2nd and enlarged ed. Parliam. Publ. London. E. Wilson.

Wesselsky, A., Die neue Bauordnung für die Stadt Wien. Jahrbuch der Bodenreform. II, 278.

Wittmaack, Das Erbbaurecht im bürgerlichen Gesetzbuch. Abhdlgn. z. Privatr. u. Zivilprozeß d. Deutschen Reiches. Bd. XIV. Heft 2. (V, 254 S.) Mk. 10,—. München. C. H. Beck.

Zadek, J., Die Rechtsgültigkeit der die Bauklasse C (Landhausbau) betreffenden Vorschriften der Baupolizeiverordnung für die Vororte Berlins vom 21. April 1903. [Erweit. Sonderabdr. aus „Grundstücksarchiv".] (36 S.) Mk. 1,—. Berlin. Verl. f. Börsen- u. Finanzliteratur.

Ziegler, E. v., Die Umlegung von Baugrundstücken in der deutschen Gesetzgebung. Annalen des Deutschen Reichs. 1906. p. 241.

Neue Aufgaben in der Bauordnungs- und Ansiedlungsfrage. Eine Eingabe des deutschen Vereins für Wohnungsreform. (XII, 76 S.) Mk. 1,—. Göttingen. Vandenhoeck & Ruprecht.

Ausführungsverordnung zur Bauordnung für das Herzogtum Anhalt. Nach der Fassung des Gesetzes Nr. 1241 vom 21. Mai 1906. (S. 101—163.) Mk. 0,75. Dessau. C. Dünnhaupt.

Die allgemeine Bauordnung für das Großherzogtum Hessen. 4. Tl. enth. die Aendergn. des Gesetzes, die Amtsblätter u. Ausschreiben seit 1882, die Nachträge u. Ergänzgn. der Ortsbaustatuten, die seit 1895 erlassenen Ortsbaustatuten, Baupolizeiverordngn., mit einem Sachregister, fortgeführt von Gläßing. (XI, 4, 44 u. 658 S.) Mk. 6,—. Mainz. J. Diemer.

Bauordnung, 1. für die selbständigen Städte des Regierungsbezirks Hannover a) Hameln, Nienburg, b) Bodenwerder, Eldagsen, Münder, Neustadt a. R., Pattensen, Wunstorf, 2) für die Gemeinden Barnstorf, Barsinghausen, Bruchhausen, Bücken, Diepholz, Eystrup, Springe, Hoya, Vilsen vom 21. Dezember 1905. (40 S. m. Fig.) Mk. 0,60. Hameln. Th. Fuendeling.

Bauordnung für die Stadt Altona vom 15. November 1892 in der durch die Nachträge I—IX (vom 13. Juni 1895, 25. November 1897, 6. Januar 1899, 9. Oktober 1899, 12. Februar 1900, 15. Juni 1901, 5. September 1902, 6. Mai 1904 und 6. Februar 1906) abgeänderten Fassung. (51 S.) Mk. 0,50. Altona. J. Harder, Sort.

Bauordnung für die Landgemeinden und selbständigen Besitzungen des Regierungsbezirks Hannover vom 28. März 1894 mit den Ergänzungen vom 27. November 1900 und vom 29. Februar 1904. (33 S.) Mk. 0,50. Hameln. Th. Fuendeling.

Die Baupolizeiordnung für den Stadtkreis Berlin vom 15. August 1897, nebst Anhang enthaltend die Baupolizeigebührenordnung, Eigengewichte und Beanspruchung von Baumaterialien und Bauteilen, einer Darstellung der bei Neubauten anzuwendenden Wandstärken sowie ein alphabetisches Sachregister. 6. Aufl. (70 S. m. Fig.) Mk. 0,75. Berlin. G. Siemens.

Baupolizeiordnung für die Stadt Düsseldorf vom 25. April 1896 (in der Fassung der abgeänderten Polizeiverordnungen vom 1. März 1898 zu § 14 und 16, 22. März 1901 zu §§ 7, 13, 14, 16, 21, 28, 41, 54, 2. Mai 1904 zu § 14, 25. Juni 1904 zu §§ 11, 13, 16). Mit ausführlichem Sachregister. (IV, 102 S.) Mk. 1,50. Düsseldorf. L. Schwann.

Baupolizeiverordnungen für die Städte und das platte Land des Regierungsbezirks Posen vom 28. April 1904. Textausgabe. (VII, 56 S.) Mk. 0,40. Rawitsch. R. F. Frank.

Baupolizeiverordnung für die Städte und einige Landgemeinden mit städtischer Bauart des Regierungsbezirks Bromberg. (58 S.) Mk. 0,75. Bromberg. Mittler.

Baupolizeiverordnung für Städte des Regierungsbezirks Münster vom 5. August 1905 für den Bezirk der Städte Ahaus, Ahlen, Beckum, Borken, Burgsteinfurt, Coesfeld, Dülmen, Gronau, Haltern, Ibbenbüren, Lengerich, Lüdinghausen, Oelde, Warendorf, Werne, Rheine mit Eschendorf und Schotthock. (56 S.) Mk. 0,50. Dülmen. J. Horstmann.

Baupolizeiverordnung für den Kreis Liegnitz. (IV, 78 S.) Mk. 0,40. Liegnitz. H. Krumbhaar.

Bemerkungen über Schuldentilgung und Abschreibung im Haushalte von Baugenossenschaften, soweit sie Mietwohngebäude herstellen. Ztschr. f. Wohnungsw. IV, p. 309, 325.

London building acts amendment act, 1905. Précis of evidence before select committees. 8 d. Parliam. Publ. London. P. S. King & Son.

Gesetz, betreffend Bauordnung für das Herzogtum Braunschweig vom 13. März 1899 nebst Anweisung, betreffend Sicherheitsvorkehrungen bei Ausführung von Bau- und Abbruchsarbeiten vom 20. Januar 1906. Ausführungsbestimmungen zur Bauordnung vom 29. September 1899. 2. rev. Aufl. (141 S.) Mk. 1,80. Helmstedt. F. Richter.

****Jahresbericht*** des großherzoglich hessischen Landeswohnungsinspektors für das Jahr 1904. Hrsg. im Auftrag des großh. Ministeriums des Innern. (123 S.) Mk. 1,—. Darmstadt 1905. G. Jonghaus.

Jahresbericht des großherzoglich hessischen Landeswohnungsinspektors für das Jahr 1905. Hrsg. im Auftrag des großh. Ministeriums des Innern. (136 S.) Mk. 0,60. Darmstadt. G. Jonghaus.
Wohnungsaufsicht und Wohnungsfürsorge nach der hessischen Gesetzgebung und zwar: 1. Gesetz, die polizeiliche Beaufsichtigung von Mietwohngn. betr., vom 7. August 1902, nebst den zugehörigen Vollzugsvorschriften und Ausführungsbestimmungen. Amtl. Handausg. mit Motiven, Erläutergn. und einem Sachregister. (Bearb. im Auftrag des großh. Ministeriums des Innern von Matthias.) (86 S.) Mk. 1,—. Sozialpol. Gesetzgebg. 1. Heft. Darmstadt. G. Jonghaus.
Wohnungsgesetz für den Kanton Basel-Stadt. Ztschr. f. Wohnungsw. IV, p. 113.

5. Soziale Hygiene der Kleidung.

Arringer, R. M., Der weibliche Körper und seine Verunstaltungen durch die Mode. Mit vielen Illustr. nach lebenden Modellen. (VIII, 215 S.) Mk. 5,—. Berlin. H. Bermühler.
Bernstein, P., Wie sollen wir uns kleiden? (16 S.) Mk. 0,20. Arbeiter-Gesundheitsbibliothek, hrsg. unter Leitg. von Zadek. 9. Heft. Berlin. Buchhandlg. Vorwärts.
Grisson, Praktische Vorschläge zur Hygiene der Frauenkleidung. Münchn. med. Wochenschr. LIII, p. 2113.
Gummert, L., und *Stryowski-Baedecker, C.,* Beiträge zur Reform der Frauenkleidung. (48 S. m. 4 Fig.) Mk. 0,60. Essen. G. D. Baedecker.
Hoffa, Th., Ueber eine hygienische Verbesserung der Frauenkleidung. Ther. der Gegenwart. N. F. VIII, 3, p. 141.
Jaeger, H., und *Jaeger, A.,* Hygiene der Kleidung. Mit 94 Abbildgn. Darunter 15 Taf. auf Kunstdruckpapier. (220 S.) Mk. 2,50. Bibliothek der Gesundheitspflege. 19. Bd. Stuttgart. E. H. Moritz.
Lange, S. J. de, Untersuchung über die Bekleidung von Arbeitern in verschiedenen Lebensumständen. Archiv f. Hygiene. LVI, p. 393.
Pudor, H., Nacktkultur. 1. Bdchn.: Allgemeines; Fußkultur. VII, 57 S. m. Abbildgn. u. 13 Taf.) Mk. 2,—. Berlin-Steglitz. H. Pudor.
— Nacktkultur. 2. Bdchn.: Kleid und Geschlecht; Bein und Becken. (IV, 43 S. u. 12 S. Abbildgn.) Mk. 2,—. Berlin. H. Pudor.

VII.

Soziale Hygiene der Kinder und jugendlichen Personen.

1. Allgemeines.[1]

Ament, W., Fortschritte der Kinderseelenkunde 1895—1903. 2. verb. Aufl. (IV, 76 S.) Mk. 2,—. Leipzig. W. Engelmann.
Baginsky, A., Die Impressionabilität des Kindes unter dem Einfluß des Milieus. Medizin. Reform. XIV, 43, 44.
Bamberger, J., Die sozialpädagogischen Strömungen der Gegenwart. Dargestellt und kritisch beurteilt. (III, 95 S.) Mk. 1,50. Berner Studien zur Philosophie und ihrer Geschichte. Hrsg. v. L. Stein. 43. Bd. Bern. Scheitlin, Spring & Co.
Bartolomäus, R., Volkserziehung. Bl. f. Volksgesundheitspfl. VI, 249.
Beerwald, K., Die Erhaltung der Jugend. Bl. f. Volksgesundheitspfl. VI, 270.
Benda, Th., Besonderheiten in Anlage und Erziehung der modernen Jugend. Mk. 1,—. Berlin. Herm. Walther.

---

[1]) Ueber Kinderarbeit vgl. den Abschnitt „Frauen- und Kinderarbeit“ IV, 5.

Biedert, Das Kind, seine geistige und körperliche Pflege von der Geburt bis zur Reife. (XII, 516 S.) Mk. 8,—. Stuttgart. F. Enke.

Burgerstein, L., Der Lord Mayor von London und das Krüppelelend. Vierteljahrsschrift f. körperl. Frziehg. II, 189.

Cassel, Einiges über den Schlaf im Kindesalter. D. med. Wochenschr. XXXII, p. 1457.

Charles, G. B., The body and temperance. Eight lessons. Forming the authorised course of instruction for children of bands of hope under 16 years of age. (62 pp.) 4 d. London. C. E. T. S.

Chryssafiz, J., Gymnastik und Wettkämpfe im heutigen Griechenland. Die Wiedererweckung der olympischen Spiele. Vierteljahrsschr. f. körperl. Erziehg. II, S. 2.

Claparède, Ueber Gewichtstäuschung bei anormalen Kindern. Ztschr. f. die Erforschung u. Behandlg. des jugendl. Schwachsinns. I, S. 118.

Collier, G., The free feeding of necessitous children. Journ. of prev. med. 1906. No. 2.

De Montmorency, J. E. G., National education and national life. (288 pp.) 3 s. London. Sonnenschein.

Deutschländer, C., Die Fürsorge für jugendliche Krüppel. Soz. Med. u. Hyg. I, 496.

Dodd, C. J., The child and the curriculum. (184 pp.) 2 s 6 d. London. Sonnenschein.

Emonet, P. A. D. A., Contribution à la protection de l'enfance. Etude locale. (Thèse.) (67 p.) Toulouse 1905.

Engel, C. S., Zum 10jährigen Jubiläum des freiwilligen Erziehungsbeirats für schulentlassene Waisen. Medizin. Reform. XIV, 4.

Fèret, A., De la protection et de l'éducation de l'enfant dans la famille. Journal d'Hyg. XXXII, p. 11.

Galli-Valerio, L., Exercices physiques et Hygiene. Conférence faite à l'Université de Lausanne le 6 mars 1906. Schweiz. Bl. f. Schulgesundheitspfl. IV, 141, 160.

Golay, E., Guide des mères dans les maladies des enfants. 5e édition, revue et augmentée. Fr. 5,—. Paris. Fischbacher.

Gorst, J. E., The children of the nation. How their health and vigour should be promoted by the State. (308 pp.) 7 s 6 d. London. Methuen.

Gross-Droz, Premiers soins aux malades et aux blessés. Prophylaxie et hygiène infantiles. Fr. 4,—. Paris. Delagrave.

Grundscheid, C., Coeducation in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Progr. (40 S.) Mk. 1,—. Berlin. Weidmann.

Guttstadt, A., Die Fürsorge für Krüppel in ihrer sozialen Bedeutung. Ztschr. f. Soz. Med. I, 125.

Håkonson-Hansen, M. K., Der norwegische Kinderhilfstag am 7. Juni 1906. Vierteljahrsschr. f. körperl. Erziehg. II, 200.

Hammer, W., Die Prügelstrafe ärztlich beleuchtet, mit Benutzung der Briefsammlungen John Bull beim Erziehen und Amerika beim Erziehen. (VII, 127 S.) Mk. 4,—. Leipzig. Leipziger Verlag.

Hieronymus, D., Die gemeinsame Erziehung der Geschlechter in der Volksschule. (19 S.) Mk. 0,40. Dresden. Bleyl & Kämmerer.

Hirtz, A., Krippen. Kinderbewahranstalten und Kinderhorte. (79 S.) Mk. 1,—. Hamm. Breer & Thiemann.

Hoffa, A., Ueber Muskelübung und Bewegungsspiele in ihrer Bedeutung für die Gesundheit. Jugendfürsorge. VII, 129, 193.

Horsfall, T. C., Health and education. Contemp. Review. 1906. p. 340.

Jaerschky, P., Körperpflege durch Gymnastik, Licht und Luft. Mit 42 Abbildgn. 2. verb. Aufl. 4.—6. Taus. (174 S.) Mk. 1,60. Bibliothek der Gesundheitspflege, hrsg. von H. Buchner, M. Rubner u. F. Gußmann. 17. Bd. Stuttgart. E. H. Moritz.

Janisch, F., Die öffentliche Schutzfürsorge für die unehelichen Kinder. (29 S.) Wien. C. Fromme. Mk. 0,75.

Julhiet, E., Les tribunaux pour enfants aux États-Unis. Musée Social. Nr. 4.

Kemény, F., Das körperliche Erziehungswesen in den Vereinigten Staaten. Vierteljahrsschrift f. körperl. Erziehg. I, 192.

Kemsies, F., Die sexuelle Aufklärung der Jugend vom Standpunkte des Pädagogen. Ztschr. f. pädagog. Psychol., Pathol. u. Hyg. VIII, 125.
Key, E., Das Jahrhundert des Kindes. Studien. Uebertr. von F. Maro. 13. Aufl. (25.—26. Taus.) (V, 391 S.) Mk. 4,—. Berlin 1905. S. Fischer, Verl.
Kiefer, O., Kindermißhandlung und Sexualität. Mutterschutz. II, 156.
Köhne, Jugendgerichte. Jugendfürsorge. VII, 219.
Laurent, E., Précis d'éducation physique moderne. Fr. 2,50. Paris. Vigot.
Lévay, D., Die Kinderschutz-Aktion in Ungarn. Ztschr. f. Jugendfürsorge. I, 124.
Lietz, H., Deutsche Land-Erziehungsheime in Schloß Bieberstein, Haubinda in Thüringen, Ilsenburg im Harz. Das 8. Jahr 1905/1906. (111 S. m. 2 Tafeln.) Mk. 3,—. Leipzig. R. Voigtländer.
Major, D. R., First steps on mental growth. A serie of studies on the psychology of infancy. 5 s. London. Macmillan.
Malley, A., Historischer Rückblick über die Entwicklung der Jugendspiele in Prag. Vierteljahrsschr. f. körperl. Erziehg. II, 149.
Marcuse, M., Zur Adoption unehelicher Kinder. Soz. Med. u. Hyg. I, S. 657.
Mason, Report on boarding-out of pauper children. (2 d.) London. Wyman.
Mézie, A., Des garderies d'enfants annéxées aux usines. (Thèse.) (95 p.) Paris. 1905.
Molsberger, C., Ratschläge zur Berufsfrage der Frauen. Für Eltern, Vormünder und Erzieher. (132 S.) Mk. 1,80. Cöln. J. P. Bachem.
Neter, E., Das einzige Kind und seine Erziehung. Ein ernstes Mahnwort an Eltern und Erzieher. Mit einem Vorwort von A. Baginsky. (51 S.) Mk. 1,40. München. Verl. d. ärztl. Rundschau.
Perkins-Gilman, Ch., Kinderkultur. (VII, 195 S.) Aus dem Englischen von H. Riesz. Berlin. Deutscher Kunstverlag.
Pimmer, V., Der Wald- und Wiesengürtel der Stadt Wien und seine Bedeutung für die körperliche Erziehung der Jugend. Vierteljahrsschr. für körperl. Erziehung. II, S. 8.
Pudor, H., Hygiene der Bewegung. (40 S.) Mk. 0,75. Beiträge zur Kinderforschung und Heilerziehung. Beihefte zur „Zeitschrift für Kinderforschung". Hrsg. von J. L. A. Koch, J. Trüper u. Chr. Ufer. 19. Heft. Langensalza. H. Beyer & Söhne.
Radczwill, M., Kunst und Leibeserziehung. Bl. f. Volksgesundheitspfl. V, 325.
Rey, G., Bericht über die 23. Sitzung der Vereinigung niederrheinisch-westfälischer Kinderärzte vom 12. November 1905 in Cöln. Jahrb. f. Kinderhkde. 3. F. XIII, 119.
Rothstein, Th., Das proletarische Kind. Neue Zeit. XXIV, 43.
Rottenburg, F. J. v., Das Zukunftsprogramm unserer Schulgesetzgebung. Vortrag. (67 S.) Mk. 1,—. Bonn. Georgi.
Schäfer, J. H., Die Bedeutung des Turnens für die sittliche Erziehung der Jugend. Ztschr. f. Schulgesundheitspfl. XIX, 209, 323.
Schenckendorff, M. v., Die Frage der öffentlichen Spielplätze. Monatsbl. für öffentl. Gesundheitspfl. XXIX, 73.
— Die Frage der öffentlichen Spielplätze. Jugendfürsorge. VII, 325.
Schirmacher, K., Die amerikanischen Kindergerichte nach dem Bericht des Jugendrichters Lindsey in Denver. (16 S.) Mk. 0,25. Sozialer Fortschritt. Nr. 78. Leipzig. F. Dietrich.
Schreuder, A. J., Warum und wozu betreibt man Kinderstudium? Mit bibliographischen Anmerkgn. (40 S.) Mk. 0,50. Beiträge zur Kinderforschung und Heilerziehung. Beihefte zur „Ztschr. f. Kinderforschg.". Hrsg. von J. L. A. Koch, J. Trüper u. Chr. Ufer. 16. Heft. Langensalza. H. Beyer & Söhne.
Spargo, J., The bitter cry of the children, with an introduction by R. Hunter. (360 p.) Ill. $ 1,50. New York. Macmillan.
Tuczek, Bericht über den Kongreß für Kinderforschung und Jugendfürsorge zu Berlin vom 1.—4. Oktober 1906. Ztschr. f. d. Erforschg. u. Behandlg. des jugendl. Schwachsinns. I, 170.
Uffenheimer, Erster Kongreß für Kinderforschung und Jugendfürsorge zu Berlin vom 1.—4. Oktober 1906. Ztschr. f. d. Erforschg. u. Behandlg. des jugendl. Schwachsinns. I, 185.
Ullmann, K., Ueber sexuelle Aufklärung der Schuljugend. Ztschr. f. Schulgesundheitspflege. XIX, 707.

Wahrheit, A., Die Bedeutung der Phantasie im Lichte der Jugendschutzbestrebungen. Ein Beitrag zur Frage der Sexualpädagogik. (43 S.) Mk. 0,60. Pädagogische Zeitfragen. Sammlung von Abhandlungen aus dem Gebiete der Erziehung. Hrsg. von F. Weigl. II. Bd. 12. Heft. München. V. Höfling.
Wallich, V., A propos de l'histoire de la puériculture. Ann. de Gynécol. 2. S. III, 19.
Wedekind, E., Zur Diätetik des Kindesalters in der Anschauung des Volkes. Ztschr. f. Säuglingsfürsorge. I, 77.
Wettendorf, H., L'éducation physique dans les pays du Nord. Revue de l'Université de Bruxelles. 1906. p. 402.
Zepler, M. N., Die Leibeserziehung unserer Kinder. Bl. f. Volksgesundheitspflege. VI, 180.
Boarding out of pauper children. Extract from the annual report for 1904—1905. 2 d. Publ. of the Local Government Board. London. Wyman & Sons.
Underfed children. Report of joint committee on underfed children for the season 1905—1906. 6 d. Publ. of the London County Council. London. P. S. King & Son.
Die Ergebnisse der Sommerpflege in Deutschland (Ferienkolonien, Kinderheilstätten usw.) im Jahre 1904. Zentralstelle der Vereinigungen für Sommerpflege in Deutschland. Berlin.
Hints about the management of children. Scotland. 1/2 d. Publ. of the Local Government Board. London. Wyman & Sons.
Instructions for the feeding and care of infants. 2 d. Publ. of the Local Government Board. London. Wyman & Sons.
Das Kind, seine geistige und körperliche Pflege bis zur Reife, hrsg. von Ph. Biedert. (In 5 Lfg.) 1. Lfg. (S. 1—96.) Mk. 1,60. Stuttgart. F. Enke.
Wie gewinnen wir die Kinder für die Gesundheitspflege? Schweiz. Bl. f. Schulgesundheitspfl. IV, 164.
Deutsche Landerziehungsheime. Erziehungsgrundsätze und Organisation der deutschen Landerziehungsheime für Knaben: Ilsenburg i. H., Klasse VI—IV; Haubinda i. Th., Klasse III b—II b; Bieberstein i. d. Rhön, Klasse II b—I a; deutschen Landerziehungsheime für Mädchen: Sieversdorf b. Buckow; Gaienhofen a. Bodensee. (39 S. m. Abbildgn. u. 1 Tab.) Mk. 1,—. Leipzig. R. Voigtländer.
Die Legitimation vorehelich geborener Kinder in der Schweiz im Jahre 1905. Ztschr. f. Schweiz. Statist. XLII, Bd. II, p. 292.
Report of the Education Committee of the London County Council submitting the report of the Medical Officer (Education) for the year ended 31st March, 1905. (60 pp.) 1 s. Publ. of the London County Council. London. P. S. King & Son.
Neue olympische Spiele und deren Bedeutung für Europa. (36 S.) Mk. 0,80. Linz. R. Pirngruber.
Statistik der Krüppelkinder. Medizin. Reform. XIV, 33.

2. Säuglingsschutz.[1])

Ahlfeld, F., Augenschutz der Neugeborenen in der allgemeinen Praxis. Ztschr. f. Medizinalbe. XIX, 794.
Alamelle, P., Causes et prophylaxie de la mortalité des enfants mis en nourrice dans le département des Basses-Alpes. (Thèse.) (55 p.) Montpellier 1905.
Apfelstedt, K., Zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit, speziell des Brechdurchfalls. Therap. Monatsh. XX, p. 473.
Baginsky, A., Säuglingskrankenpflege und Säuglingskrankheiten nach den Erfahrungen im städtischen Kaiser und Kaiserin Friedrich-Krankenhaus in Berlin. Unter Mitwirkg. von P. Sommerfeld. (XIV, 216 S. m. 44 Abbildgn. u. 1 farb. Taf.) Mk. 7,40. Stuttgart. F. Enke.
Baum, M., Die Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit. Ztschr. f. d. Armenw. VII, p. 45.

---

[1]) Ueber die Stillungsfrage vgl. auch Abschnitt „Sexuelle Hygiene" IX, 6, über Sterblichkeit der Kinder und Säuglinge vgl. Abschnitt „Sterblichkeitsstatistik" II, 3, über Hygiene der Milch vgl. Abschnitt „Die animalische Nahrung" V, 2.

Behr-Pinnow, v., Die sozialen Voraussetzungen für die Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit. Ztschr. f. ärztl. Fortbildg. III, 66.
Bendix, B., Die Charlottenburger Säuglingsfürsorgestellen. Städteztg. IV, H. 1.
Bertin, M., Le Bébé, notions élémentaires de puériculture à l'usage des écoles normales d'institutrices et des écoles primaires supérieures de jeunes filles. Fr. 0,40. Paris. Belin frères.
Beschoren, Wie kann die Mutter ihr Kind gesund erhalten und zur kraftvollen Entwicklung bringen? (12 S.) Mk. 0,40. Prenzlau. C. Vincent.
Biedert, Ph., Die Musteranstalt für Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit, die klinische Beobachtung und die historische Betrachtung. Archiv f. Kinderheilk. XLIII, p. 379.
— Noch einmal die Musteranstalt. Archiv f. Kinderheilk. XLIV, p. 354.
Boehm, C., Säuglingsernährung und Säuglingssterblichkeit in Bromberg. Centralbl. f. allg. Gesundheitspfl. XXV, S. 417.
Breitung, M., Das Kaiser Wilhelm II.- und Kaiserin Auguste Viktoria-Säuglingsheim. Medizin. Klinik. II, 97.
Brüning, H., Beiträge zur Lehre von der natürlichen und künstlichen Säuglingsernährung. Ztschr. f. Tiermed. X, 198, 277.
— Säuglingsmilchküche und Säuglingsheim als Mittel zur Bekämpfung der Kindersterblichkeit. Ztschr. f. Krankenpfl. XXVIII, 81.
Brunon, R., Le congrès des „gouttes de lait". Annales d'Hyg. Publ. IV Série. Tome V, 72.
Bumm, Die rechtliche und finanzielle Organisation der geplanten Musteranstalt für die Bekämpfung der Säuglingspflege. Ztschr. f. ärztl. Fortbildg. III, 74.
Burnaud, K., Ueber die Errichtung von Beratungsstellen für Mütter von Säuglingen in München. Münchn. med. Wochenschr. 1906. Nr. 10.
Cameron, J. S., The appointment of qualified women with special reference to the hygiene and feeding of infants. Lancet. CLXXI, p. 289.
Cassel, Die Säuglingsfürsorgestelle II der Stadt Berlin. Archiv f. Kinderheilk. XLV, p. 57.
Colin, G., La blennorragie. Fr. 3,50. Paris. J.-B. Baillière.
Cramer, H., Einiges von der Ausstellung für Säuglingspflege in Berlin. Ztschr. f. Krankenpfl. XXVIII, 129.
Dehne, R., Ueber den Betrieb der Schutzstelle des Vereins „Säuglingsschutz" in Wien im Jahre 1905. Ztschr. f. Säuglingsfürsorge. I, S. 51.
De Quéker, Ch., Rapport sur la mortalité infantile à Bruxelles et sur l'assurance des enfants en cas de décès. Comité de patronage de Bruxelles. Rapport 1905. Annèe XIV. p. 1—27. Bruxelles. Wormhout.
Deswarte, R., Les crèches; leur passé, leur présent, leur avenir; étude d'hygiène sociale. (Thèse.) (170 p.) Fr. 3,50. Paris. Michalon.
Dietrich, Die Organisation und innere Einrichtung der in Aussicht genommenen Musteranstalt zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit. Ztschr. f. ärztl. Fortbildg. III, 72.
— Die Säuglingssterblichkeit in Preußen, ihre Ursachen und ihre Bekämpfung. Ztschr. f. Säuglingsfürsorge. I, S. 43, 86.
Dreyfuß, J., Ueber die Verbreitung der natürlichen und künstlichen Ernährung im Stadt- und Landbezirk Kaiserslautern und ihren Einfluß auf den Ernährungszustand der Säuglinge. Münchn. med. Wochenschr. LIII, p. 1814.
Effler, Das Danziger System der Ziehkinderbeaufsichtigung. Kommunale Praxis. VI, 8, 9.
— Das Danziger System der Ziehkinderbeaufsichtigung. Medizin. Reform. XIV, 7.
Eichler, M., Säuglingssterblichkeit und Mutterschutz. Bl. f. Volksgesundheitspfl. VI, 182.
Eisenschitz, J., Bericht über das Ammenwesen. D. österr. Sanitätsw. XVIII, Beil., p. 95.
Escherich, Th., Der Verein „Säuglingsschutz" auf der hygienischen Ausstellung in der Rotunde 1906. Wien. klin. Wochenschr. XIX, p. 871.
— Ueber Ursachen und Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit. D. österr. Sanitätsw. XVIII, Beil., p. 4.
Feer, E., Nahrungsmengen eines gesunden Brustkindes und Energieverbrauch des gleichen Säuglings nach der Entwöhnung. Jahrb. f. Kinderheilk. III. F. XIV, p. 355.

Finkelstein, H., Die Bedeutung städtischer Säuglingsasyle für die Herabsetzung der Sterblichkeit in der Waisenkostpflege. Zeitschrift für Säuglingsfürsorge. I, S. 6.

— Merkblatt über die Ernährung und Pflege der Kinder im ersten Lebensjahre. Jugendfürsorge. VII, 139.

— Die Ausstellung für Säuglingspflege in Berlin, vom 10. bis 28. März 1906. D. med. Wochenschr. XXXII, p. 469.

Fischer, H., Zum Kapitel einer rationellen Kinderernährung. D. Mediz. Ztg. XXVII, p. 939.

Foltanek, Förderung der Brustmilchernährung durch Prämien, Vorträge usw. D. österr. Sanitätswes. XVIII, Beil., p. 62.

Fordyce, A. D., The importance of a strictly limited lactation. Lancet. CLXX, 221.

Friedjung, J. K., Natürliche Ernährung des Neugeborenen. Wien. med. Wochenschr. LVI, p. 1638, 1694.

— Säuglingssterblichkeit und Wohnungsfrage. Erwiderung. Archiv f. Kinderheilk. XLV, 78.

— Von den Schwierigkeiten bei der Durchführung der natürlichen Ernährung der Neugeborenen und ihrer Ueberwindung. Wien. med. Wochenschr. LVI, 33, 34.

Fuhrmann, E., Zur Frage der Säuglingsernährung. St. Petersb. med. Wochenschr. XXXI, p. 535.

Galewsky, Ueber die Uebertragung von Geschlechtskrankheiten beim Stillgeschäft. Ztschr. f. Bek. d. Geschlechtskr. V, 365.

Groth, A., und *Hahn, M.*, Zur Methodik statistischer Erhebungen über Säuglingsernährung. Centralbl. f. allg. Gesundheitspfl. XXV, 234.

Gutbrod, O., Gutachten über die Einrichtung einer Kindermilchküche in Heilbronn a. N. Württemb. Corresp.-Bl. LXXVI, 50.

Hamburger, F., Hebammen und Förderung des Selbsstillens. D. österr. Sanitätsw. XVIII, Beil., p. 52.

Hammerl, H., *Helle, K.*, *Kaiser, M.*, *Müller, P. Th.*, und *Prausnitz, W.*, Spezialhygienische und bakteriologische Studien über die Sterblichkeit der Säuglinge an Magendarmerkrankungen und ihre Bekämpfung. Archiv für Hygiene. LVI, H. 1 u. 2.

Harrington, Ch., Infantile mortality and its principal cause — dirty milk. Americ. Journ. of med. Science. CXXXII, p. 811.

Heubner, O., Zur Einführung. Ztschr. f. Säuglingsfürsorge. I, S. 1.

— Die Begründung einer wissenschaftlichen Anstalt für die Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit, ihre Notwendigkeit und Aufgaben. Ztschr. f. ärztl. Fortbildg. III, 68.

— und *Langstein, L.*, Entgegnung auf den Aufsatz des Herrn Geheimrat Biedert „Die Musteranstalt für Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit usw.“. Jahrb. f. Kinderheilk. III. F. XIV, p. 187.

Himmelheber, K., Ueber das Gedeihen der Brustkinder in Gebäranstalten und den Einfluß der Art des Anlegens. Medizin. Klinik. II, 937.

Hoffa, Th., Ein Säuglingsheim in Barmen. Ztschr. f. Säuglingsfürsorge. I, 121.

**Japha, A.*, und *Neumann, H.*, Die Säuglingsfürsorgestelle I der Stadt Berlin. Einrichtung, Betrieb, Ergebnisse. (80 S.) Mk. 2,—. Berlin. S. Karger.

Katscher, L., Ein vorbildliches Mütter- und Säuglingsheim. Soz. Med. u. Hyg. I, 304.

Kaup, J., Förderung des Selbststillens bei außerhäuslich erwerbstätigen und im Dienste stehenden Frauenspersonen. D. österr. Sanitätsw. Beil., p. 79.

Keller, A., Mehlkinder. Berl. klin. Wochenschr. XLIII, 36.

Klautsch, A., Beiträge zur Frage der künstlichen Ernährung der Säuglinge. Med. Klinik. II, 819.

Kriege und *Seutemann*, Ernährungsverhältnisse und Sterblichkeit der Säuglinge in Barmen. Centralbl. f. allg. Gesundheitspfl. XXV, S. 6.

Langer, J., Ein Blick in den Haushalt des normalen Neugeborenen. Wiener klin. Wochenschr. XIX, p. 1467.

Leopold, Augenentzündung der Neugeborenen und einprozentige Höllensteinlösung. Münchn. med. Wochenschr. LIII, p. 849.

Lommel, F., Beitrag zur Kenntnis der sogenannten Säuglingsimmunität. Mediz. Klinik. II, 646.

Martin, J. W., Questions and answers on nursing. 5th ed. London. Baillière.
Meinert, E., Säuglingssterblichkeit und Wohnungsfrage. Arch. f. Kinderheilkde. XLIV, p. 129.
Mendoza, S. de, La goutte de lait. Journal d'Hyg. XXXII, p. 60.
Mery, H., Les crèches de nourrissons dans les Hôpitaux d'enfants. Presse médicale. 1906. Nr. 2.
Meyer, L. F., Die Ausstellung für Säuglingspflege in Berlin. Ztschr. f. Tuberk. VIII, p. 456.
Monti, A., Die Ernährung der Säuglinge nach dem heutigen Standpunkte. (S. 37 bis 124 mit 7 Fig.) Mk. 2,—. Kinderheilkunde in Einzeldarstellungen. Vorträge, geh. an der allgemeinen Poliklinik. 23. Heft. (Ergänzungsb., 2. Heft.) Wien. Urban & Schwarzenberg.
— Künstliche Säuglingsernährung. (S. 125—200.) Mk. 2,—. Kinderheilkunde in Einzeldarstellungen. Vorträge, geh. an der allg. Poliklinik. 24. Heft. (Ergänzungsbd., 3. Heft.) Wien. Urban & Schwarzenberg.
— Ernährung und Pflege der Kinder von der Entwöhnung bis zur Pubertät. (S. 201 bis 238.) Mk. 1,—. Kinderheilkunde in Einzeldarstellungen. Vorträge, geh. in der allg. Poliklinik. 25. Heft. (Ergänzungsbd., 4. Heft.) Wien. Urban & Schwarzenberg.
Mosser, Säuglingssterblichkeit und Kostkinderwesen in Elsaß-Lothringen. Straßb. med. Ztg. III, S. 3.
Neumann, H., National conference on infantile mortality. Medizinische Reform. XIV, 42.
Neve, O., Die Ausstellung für Säuglingspflege in Berlin. Arbeiterfreund. XLIV, 61.
— Rückblick auf die „Ausstellung für Kindeswohl" in Berlin. Arbeiterfreund. XLIV, 420.
Newman, G., Infant mortality. A social problem. (364 pp.) 7 s 6 d. London. Methuen.
Oppenheimer, K., Ueber die Errichtung von Beratungsstellen für Mütter von Säuglingen in München. Münchn. med. Wochenschr. LIII, p. 460.
Pescatore, M., Pflege und Ernährung des Säuglings. Ein Leitfaden für Pflegerinnen. (IV, 79 S.) Mk. 1,—. Berlin. J. Springer.
Pick, J., Erfahrungen und Ergebnisse aus der Säuglingsfürsorgestelle II der Stadt Berlin im Jahre 1905. Arch. f. Kinderheilk. XLV, p. 66.
Pinard, A., La loi Roussel. Observations présentées au comité supérieur de protection des enfants du premier âge. (16 p.) Paris. Steinheil.
Piskaček, L., Der Einfluß der Hebammenlehranstalten und der Dienstvorschriften für Hebammen auf die Förderung der Brusternährung. D. österr. Sanitätsw. XVIII, Beil., p. 48.
Polikier, B., Zur Morbidität der Säuglinge. Arch. f. Kinderheilk. XLIII, 334.
Prausnitz, W., Einleitung in die sozialhygienischen und bakteriologischen Studien über die Sterblichkeit der Säuglinge an Magendarmerkrankungen und ihre Bekämpfung. Arch. f. Hyg. LVI, p. 2.
Pudor, H., Mutterschulen. Jugendfürsorge. VII, 720.
Pütter, E., Die Verheimlichung und Verschleppung von Säuglingen. Ztschr. für Säuglingsfürsorge. I, S. 13.
— Die Verheimlichung und Verschleppung von Säuglingen. Jugendfürsorge. VII, 590.
Rahn, A., Arzt und Mutter in der Säuglingsernährung. Allg. medizin. Centralztg. LXXV, 3.
Rascher, H., Ueber den Einfluß der Art der Ernährung auf die Säuglingssterblichkeit in München. (Diss.) (22 p.) München.
Reicher, H., Die Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit vom Standpunkte der öffentlichen Armenpflege. Die Armenpflege. 1906. p. 3.
— Die Förderung der natürlichen Ernährung der Kinder durch das Selbststillen der Mütter vom Standpunkte des Rechtsschutzes. D. österr. Sanitätsw. XVIII. Beil., p. 91.
Reid, G., Infantile mortality and the employment of married women in factory labour before and after confinement. Lancet. CLXXI, p. 423.
Rey, J. G., Marktmilch, Kindermilch, Säuglingssterblichkeit. Kongreßberichte. Centralbl. f. allg. Gesundheitspfl. XXV, S. 242.
Reyher, P., Die Ernährung des Säuglings. Bl. f. Volksgesundheitspfl. VI, 172.

Riether, G., Förderung des Selbststillens der Mütter im Zusammenhang mit der Findelanstalt. D. österr. Sanitätsw. XVIII, Beil., p. 67.
Rommel, Kurzer Bericht über die Ausstellung für Säuglingspflege in Berlin vom 10. bis 28. März 1906. Münchn. med. Wochenschr. LIII, p. 874.
Rosenhaupt, H., Pflegekinderwesen und natürliche Ernährung. Deutsche mediz. Wochenschr. XXXII, p. 1708.
— Eine neue Merktafel für Mütter. Münchn. med. Wochenschr. LIII, p. 1533.
Roth, E., Ansichten über das Stillen 1769 und 1905. Berliner klin. Wochenschr. XLIII, 15.
Salge, B., Der akute Dünndarmkatarrh des Säuglings. Habilitationsschrift. (62 S. mit 12 Kurventaf.) Mk. 2,80. Leipzig. G. Thieme.
— Einige Bemerkungen über den Wert der „Stillprämien". Ztschr. f. Säuglingsfürsorge I, 66.
Scheef, Die Kindersterblichkeit infolge von Verdauungskrankheiten im Bezirke Rottenburg im Jahrfünft 1901—1905. Württemb. Corr.-Bl. LXXVI, 29.
Schirmacher, K., L'œuvre Coullet. (Speiseanstalt für stillende Mütter.) Bl. für Volksgesundheitspfl. VI, 63.
Schloßmann, A., Ueber die Fürsorge für kranke Säuglinge unter besonderer Berücksichtigung des neuen Dresdner Säuglingsheimes. Mit 12 Taf., 11 in den Text gedr. Abbildgn. und 5 Kurven. [Aus: „Archiv f. Kinderheilk.".) (94 S.) Mk. 4,—. Stuttgart. F. Enke.
— Ueber die Fürsorge für kranke Säuglinge unter besonderer Berücksichtigung des Dresdner Säuglingsheimes. Archiv f. Kinderheilk. XLIII, p. 1.
Selter, P., Eine wichtige Aufgabe der Landesverwaltungen bei der Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit. Centralbl. f. allg. Gesundheitspfl. XXV, S. 413.
Siegert, Ueber die Aufgaben der Gemeinden im Kampfe gegen die Säuglingssterblichkeit mit besonderer Berücksichtigung der Versorgung der Städte mit Säuglingsmilch. [Aus: „Zentralbl. f. allg. Gesundheitspfl.".] (S. 49—72.) Mk. 0,60. Bonn. M. Hager.
— Hauptregeln für die Ernährung und Pflege des Kindes im ersten Lebensjahre. (4 S.) Mk. 0,10. Bonn. M. Hager.
— Die Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit mit geringen Mitteln. Ztschr. f. ärztl. Fortbildg. III, 257.
— Ueber die Aufgaben der Gemeinden im Kampfe gegen die Säuglingssterblichkeit mit besonderer Berücksichtigung der Versorgung der Städte mit Säuglingsmilch. Centralbl. f. allg. Gesundheitspfl. XXV. S. 49.
**Sieveking*, Die Säuglingsmilchküchen der patriotischen Gesellschaft in Hamburg. 1. Jahresbericht 1904/05. (33 S. m. Abbildgn.) Mk. 0,60. Hamburg. C. Boysen.
Sofer, L., Die Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit. Wien. klin. Wochenschr. XIX, p. 598.
Späther, Ein Beitrag zur Frage der Säuglingsernährung in Arbeiterkreisen. Münchn. med. Wochenschr. LIII, p. 1203.
Spiegel, O., Dritter Jahresbericht (1905) des Versorgungshauses für Mütter und Säuglinge zu Solingen-Haan. Zugleich ein Bericht üb. das Auftreten einer Hausepidemie u. ein Beitrag zur Physiologie des Stillens. Centralbl. f. allg. Gesundheitspfl. XXV, S. 129.
Sternberg, M., Förderung des Selbststillens durch die Arbeiterversicherung. D. österr. Sanitätswes. XVIII, Beil., p. 87.
Suckow, E., Leitfaden zur Errichtung von Kindermilchanstalten. Mit besond. Berücksicht. kommunaler Anlagen. Praktische Winke, Erfahrgn. und Erfolge in der Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit. (III, 49 S. m. 8 Taf.) Mk. 2,—. Hannover. M. & H. Schaper.
Szana, A., Zur Lehre von der Schädigung durch die Säuglingsanhäufung. Arch. f. Kinderheilk. XLIV, p. 329.
Taube, Die Säuglingsfürsorge durch Staat, Gemeinde und freie Liebestätigkeit. Ztschr. f. Säuglingsfürsorge. I, S. 25.
Temme, G., Die Säuglingssterblichkeit in Nordhausen. Ein Beitrag zu ihrer Bekämpfung. (Mit e. Vor- u. Nachwort v. Kolosser.) (22 S.) Mk. 0,30. Nordhausen. G. Wimmer.
Varnière, F., Coup d'œil sur les conditions d'hygiène des nourrissons du premier âge dans le département de la Seine inférieure. (Thèse.) (59 p.) Paris 1905.

Voßberg, W., Säuglingssterblichkeit und Säuglingsfürsorge. Concordia. XIII, p. 79.
Wegner, Wie weit sind wir jetzt in der Kriegsbereitschaft gegen die Säuglingssterblichkeit? Ztschr. f. Medizinalbe. XIX, 409.
Weiß, S., Der praktische Arzt und die moderne Säuglingsfürsorgebewegung. Wien. klin. Rundsch. XX, 15, 16.
— Die ärztliche Praxis im Dienste der Säuglingsfürsorge. Wien. med. Wochenschr. LVI, p. 616, 673.
— Säuglingssterblichkeit und Säuglingsernährung in Wien. D. österr. Sanitätsw. XVIII. Beil., p. 18.
Wesener, F., Die Behandlung von Säuglingen in allgemeinen Krankenhäusern. Nach einem Vortrage ausgearb. (78 S.) Mk. 1,20. Wiesbaden. J. F. Bergmann.
Wright, W., Infantile mortality and goats'milk. Lancet. CLXXI, p. 1212.
Würtz, A., Aerztlicher Bericht über das Jahr 1905 der Säuglingsheilstätte zu Straßburg. Straßb. med. Ztg. III, 315.
Ziegler, Säuglingsfürsorge. Bl. f. Volksgesundheitspfl. V, S. 49, 65.
L'assistance publique de l'enfance en Hongrie. Publié par le Ministre Roy. Hong. de l'Interieur. Budapest.
Die Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit in Bergisch-Gladbach. Mit Abb. Gesundheit. XXXI, 273.
National conference on infantile mortality. Report of the proceedings of the national conference on infantile mortality held in the Caxton Hall, Westminster, on June 13 and 14, 1906. (VIII, 314 pp.) 1 s 6 d. London. P. S. King & Son.
Erfahrungen auf der Säuglingsabteilung der Universitätskinderklinik in Wien. Ztschr. f. Säuglingsfürsorge. I, 107.
Hauptregeln für die Ernährung und Pflege des Kindes im ersten Lebensjahre. (Merkbl. d. Niederrheinischen Vereins.) Centralbl. f. allg. Gesundheitspflege. XXV, S. 1.
Die Pflege der Kinder von Fabrikarbeiterinnen. D. Krankenkassen-Ztg. VI, 2.
Zur Reform der Findlingspflege in Niederösterreich. D. österr. Sanitätsw. XVIII, 217, 226, 233.
Studien und Vorschläge zur Förderung des Selbststillens in Oesterreich. Referate und ein Mahnwort an die Aerzte. D. österr. Sanitätsw. XVIII, Beil., p. 1.
Das Danziger System der Ziehkinderbeaufsichtigung. Schweiz. Bl. f. Schulgesundheitspfl. IV, S. 122.
Ziehkinderwesen und Säuglingssterblichkeit in Erfurt. Korresp.-Bl. d. allg. ärztl. Vereins von Thüringen. 1906. p. 318.

3. Kinderkrankheiten.[1])

Baginsky, A., Kinderheilkunde als Spezialität. — Kinderkrankenhäuser. — Interne Klinik und Kinderklinik. Archiv f. Kinderheilk. XLIV, p. 178.
Cotton, A. C., The medical diseases of infancy and childhood. With points on the anatomy, physiology, and hygiene peculiar to the developing period. (688 pp.) 15 s. (Lippincott's New Medical Series.) London. Lippincott.
Friedheim, E., Hilfeleistung durch Eltern und Erzieher bei der Bekämpfung der Rückgratsverkrümmungen. [Aus: „Mittlgn. a. d. hamburg. Staatskrankenanstalten".] (S. 77—85 m. 2 Fig. u. 8 Taf.) Mk. 3,—. Hamburg. L. Voß.
Godtfring, O., Unsere stotternden und stammelnden Kinder. Bericht über die Jahresversammlg. des Prov.-Vereins zur Bekämpfung v. Sprachstörgn. unter der Schuljugend in Husum am 18. August 1906. (24 S.) Mk. 1,—. Kiel. R. Cordes.
Hansemann, D. v., Ueber Rachitis als Volkskrankheit. Berl. klin. Wochenschr. XLIII, p. 249.
Henchoz, L., Les adénoïdiens. Schweiz. Bl. f. Schulgesundheitspfl. IV, S. 9.
Hermann, Zur Frage des Bettnässens. (17 S.) Mk. 0,30. Beiträge zur Kinderforschung u. Heilerziehung. Beihefte zur „Zeitschrift f. Kinderforschung".

[1]) Ueber die Bekämpfung der Tuberkulose im Kindesalter vgl. Abschnitt „Tuberkulose" III, 3, über nervöse und geistesschwache Kinder vgl. Abschnitt „Nerven- und Geisteskrankheiten" III, 6.

Hrsg. von J. L. A. Koch, J. Trüper u. Chr. Ufer. 15. Heft. Langensalza. H. Beyer & Söhne.

Heubner, O., Lehrbuch der Kinderheilkunde. 2 Bde. I. Mit 47 Abbildgn. im Text u. auf 1 Taf. 2. durchgeseh. Aufl. (VIII, 719 S.) Mk. 17,—. II. Mit 30 Abbildgn. 2. unveränd. Aufl. (VII, 568 S.) Mk. 14,—. Leipzig. J. A. Barth.

Hübscher, C., Die Wirbelsäuleverkrümmungen und ihre Verhütung. Ztschr. d. Schweizer. Gesellschaft f. Schulgesundheitspfl. VII, S. 1.

May, F. H., School closure for measles. Public Health. XVIII, 451.

Moses, J., Die Abartungen des kindlichen Phantasielebens in ihrer Bedeutung für die pädagogische Pathologie. Vortrag. (31 S.) Mk. 0,50. Beiträge zur Kinderforschung u. Heilerziehung. Beihefte z. „Zeitschrift f. Kinderforschung". Hrsg. von J. L. A. Koch, J. Trüper u. Chr. Ufer. 18. Heft. Langensalza. H. Beyer & Söhne.

Müller, G., Die Skoliosenbehandlung des praktischen Arztes. [Aus: „Therapie der Gegenwart".] (45 S. m. 33 Abbildgn. u. 3 Taf.) Mk. 1,—. Berlin. Urban & Schwarzenberg.

Pfaundler, M., und ***Schloßmann, A.***, Handbuch für Kinderheilkunde, ein Buch für den praktischen Arzt. I. Bd. Mk. 30,—. Leipzig. F. C. W. Vogel.

Pfister, R., Statistische Beiträge zur Frage nach der Verbreitung und Aetiologie der Rhachitis. Virchow's Archiv. CLXXXVI, 1.

Rehn, H., Ueber kindlichen Skorbut. Medizin. Klinik. II, 721.

Sarbó, A. v., Ueber die Ursachen der Sprachstörungen bei Kindern. Eos. II, 255.

Stehr, Denkschrift betreffend Behandlung der Skoliosenschulkinder in Wiesbaden. Soz. Med. u. Hyg. I, 443.

Thomalla, R., Onanie in der Schule, deren Folgen und Bekämpfung. Ztschr. f. Bek. d. Geschlechtskrankhtn. V, 63.

Trumpp, J., Die ansteckenden Kinderkrankheiten in Wort u. Bild. Dargestellt f. Schule u. Haus. (1 Taf. m. farb. Abbildgn.) Auf Pappe Mk. 3,—. München. J. F. Lehmann's Verl.

Unruh, Die sogenannte Schulanämie. D. med. Wochenschr. XXXII, p. 1665.

Verhandlungen der 22. Versammlung der Gesellschaft für Kinderheilkunde in der Abteilung für Kinderheilkunde der 77. Versammlung der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte in Meran 1905. Im Auftrage der Gesellschaft hrsg. von E. Pfeiffer. (XVI, 305 S. m. 25 Abbildgn. u. 3 Taf.) Mk. 9,—. Wiesbaden. J. F. Bergmann.

4. Schulhygiene.[1]

Adams-Lehmann, H. B., Die Schule der Zukunft. Neue Zeit. XXV, 10, 11.

Agahd, Ueber nordische Schuleinrichtungen. Das Schulzimmer. 1906. Nr. 1.

Badaloni, G., La scrittura dritta e la scrittura inglese. Influenza della scrittura sulla funzione del respiro. (Con 23 figure nel testo.) Internat. Archiv f. Schulhygiene. II, 227.

— Le fontanelle di acqua potabile e la profilassi scolastica. (Con 2 figure nel testo.) Internat. Archiv f. Schulhyg. II, 266.

Baginsky, A., Ueber Waldschulen und Walderholungsstätten. Ztschr. f. pädagog. Psychol., Pathol. u. Hyg. VIII, 161.

Basedow, K., Nochmals: „Zur Hygiene der Schulbank in den Hilfsschulen für Schwachbefähigte". Ztschr. für Schulgesundheitspfl. XIX, 409.

Baur, A., Die Entwicklungsgeschichte der Schulgesundheitspflege. Soziale Kultur. XXVI, 9.

Beck, K., Die Unruhe in ihrer schulhygienischen und sozialen Bedeutung. Monatsschrift f. christl. Sozialref. XXVIII, p. 14, 94.

Becker, C., Lebensalter der Kinder beim Eintritt in die Volksschule. Münchn. med. Wochenschr. LIII, p. 1389.

Bellei, J., A further contribution to the study of mental fatigue in school-children. Lancet. CLXX, 287.

Benda, Th., Hygienelehrtafeln für Schüler. Med. Klinik. II, 577.

---

[1]) Ueber Zahnpflege vgl. den Abschnitt „Zahnkrankheiten" III, 12.

Berger, H., Trockene Fußbekleidung für die Kinder in der Schule. [Aus: „Das Schulzimmer".] (12 S.) Mk. 0,40. Charlottenburg. P. J. Müller.
Berry, W., Lectures to teachers on the prevention of infectious diseases. (64 p.) 6 d. London. Simpkin.
Biesalski, Was können die Schulärzte zur Behandlung der skoliotischen Volksschulkinder tun? Ztschr. f. Schulgesundheitspfl. XIX, 545, 610.
Boas, K., Bericht über die neuesten Fortschritte in der Schulhygiene. 1904—1905. Ztschr. f. Krankenpfl. XXVIII, 212.
Boureille, Le congrès des colonies de vacances de Bordeaux. Journal d'Hyg. XXXII, p. 45.
Bourquin-Lindt, Enquête sur le surmenage dans les écoles secondaires et particulièrement dans les écoles supérieures de la Suisse. Ztschr. der Schweizer. Gesellsch. f. Schulgesundheitspfl. VII, 226.
Burgaß, Turnbefreiungen und Turnverhältnisse in Elberfeld. Monatsschr. f. das Turnwesen. 1906. H. 6.
**Burgerstein, L.*, Schulhygiene. Mit einem Bildnis und 33 Fig. im Text. (VII. 138 S.) Mk. 1,—. Aus Natur und Geisteswelt. Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen. 96. Bd. Leipzig. B. G. Teubner.
— Schulhygienisches von der „Allgemeinen hygienischen Ausstellung", Wien 1906. Vierteljahrsschr. f. körperl. Erziehg. II, 87.
Channing, W., Physical training of girls in the Brookline high-school. Boston med. and surg. Journal. CLV, p. 705.
Cohn, M., Kinderausflüge. Medizin. Reform. XIV, 6.
— Schule und Volksgesundheit. Medizin. Reform. XIV, 22.
Conradsohn, R., Leibesübungen. Ein Beitrag zur Körperpflege. (6 S.) Mk. 0,40. Zürich. Rascher & Co.
Classen, Gesundheitliche Schädigungen durch die ländliche Volksschule. Das Land. XIV, p. 293.
Critchley, H., Hygiene in school. A manual for teachers. (120 pp.) 2 s. London. Allman.
Cuntz, Bericht über acht Jahre schulärztlicher Tätigkeit in Wiesbaden. Ztschr. f. Schulgesundheitspfl. XIX, 279, 354.
Czerny, Die geistige Ueberbürdung der Kinder. D. med. Wochenschr. XXXII, p. 685.
Delitsch, J., Gegen Ueberbürdung reifender Mädchen durch die Schule. Ztschr. f. Schulgesundheitspfl. XIX, 485.
Denker, A., Ueber die Verwendung von Lehrern bei der Untersuchung des Gehörorgans von Schulkindern. Internat. Arch. f. Schulhyg. II, S. 65.
Dewitz, O. v., Beiträge zur Hilfsschulfrage. (Diss.) (29 S.) Freiburg 1905.
Dinet, R., Compte rendu résumé du Deuxième Congrès Français d'Hygiène Scolaire et de Pédagogie physiologique. Internat. Arch. f. Schulhyg. II, 69.
Domitrovich, A. v., Die Hygiene des Schulzimmers. (43 S. mit 10 Abbildgn.) Mk. 1,—. Berlin. A. v. Domitrovich.
Dubois, P., L'adaptation sociale des anormaux. Les arriérés. Enquête sur les résultats pédagogiques et sociaux obtenus dans les écoles et dans des classes d'arriérés de la Belgique et de l'Allemagne du Nord. (140 p.) Fr. 3,—. Bibl. du Musée social. Paris. Impr. de la Gaz. du Palais.
Dufestel, L., Les résultats de la nouvelle méthode de gymnastique dans les écoles de la ville de Paris. Internat. Arch. f. Schulhyg. II, 141.
Eichholz, J., Zur Reform der höheren Mädchenschule vom gesundheitlichen Standpunkte. Soz. Med. u. Hyg. I, 373.
Elkington, J. S. C., School Hygiene. Public Health. XVIII, 193.
Esmarch, E. v., Ein schulhygienischer Fortbildungskurs. Ztschr. f. Schulgesundheitspfl. XIX, 829.
Feilchenfeld, L., Schule und Infektion. Med. Klinik. II, 205.
Feilchenfeld, W., Hohe Schulgebäude und Herzfehler. D. med. Wochenschr. XXXII, p. 147.
Feltgen, E., Schulhygienische Mitteilungen vom internationalen Tuberkulosekongreß in Paris vom 2. bis zum 7. Oktober 1905. Gesunde Jugend. V, 149.
— Mitteilungen über den zweiten internationalen Kongreß für körperliche Erziehung der Jugend, abgehalten in Lüttich, Ende August 1905, mit besonderer Berücksichtigung schulhygienischer Fragen. Internat. Archiv f. Schulhyg. II, 190.

Frank-Puaux, G., Les œuvres de colonies de vacances en France. Internat. Archiv f. Schulhyg. II, 365.

Geißler, Was kann der Lehrer zur Unterstützung des Schularztes tun? Ztschr. f. Schulgesundheitspfl. XIX, 447, 517.

Genersich, W., Ueber die Tätigkeit der Sektion des „Hygienischen Landesvereins“ für Schulärzte und Lehrer der Hygiene im Jahre 1903—1904. Zeitschrift für Schulgesundheitspfl. XIX, 51.

Graßmann, Zur Einführung von Schulärzten in München. Münchn. med. Wochenschrift. LIII, 14.

Grau, H., Ergebnisse und Bedeutung der Waldschule. Centralbl. f. allg. Gesundheitspflege. XXV, S. 473.

Graupner, H., Schulhygienische Randbemerkungen zur Dresdner Schulausstellung 1905. Gesunde Jugend. V, 254.

Greenwood, A., Some recent developments in school hygiene. Public Health. XVIII, 375.

Gulicke, L. H., Health of school children. New York med. Record. LXX, 121.

Gutzmann, A., Bericht über die im Wintersemester 1905/1906 für stotternde Gemeindeschulkinder abgehaltenen städtischen Sprachheilkurse in Berlin. Medizinisch-pädagog. Monatsschr. f. d. ges. Sprachheilk. XVI, 219.

Gyger, R., Zur Anlage und Pflege ländlicher Schulgärten. Schweiz. Bl. f. Schulgesundheitspflege. IV, S. 120.

**Hartmann, A.*, Bericht über die Tätigkeit der Berliner Schulärzte im Jahre 1905/1906. Der städtischen Schuldeputation erstattet. (19 S.) Berlin. W. & S. Löwenthal.

**Hartmann, K. A. M.*, Der Schularzt für höhere Lehranstalten. Eine notwendige Ergänzg. unserer Schulorganisation. Vortrag. [Aus: „Neue Jahrbb. f. Pädagogik“.] (32 S.) Mk. 0,80. Leipzig. B. G. Teubner.

— Der Schularzt für höhere Lehranstalten. Eine notwendige Ergänzung unserer Schulorganisation. Sonderabdr. aus: „Neue Jahrbb. f. Pädagogik“. XVIII. Bd.

Hauptvogel, F., Die höhere Schule und die Körperpflege. Vierteljahrsschrift für körperl. Erziehg. I, 186.

Hecker, R., Ueber Zweck und Einrichtung der Schulbäder. Bl. f. Volksgesundheitspflege. VI, 274.

Heilinger, R., Ueber obligates Mädchenturnen an allgemeinen Volks- und Bürgerschulen. Vierteljahrsschr. f. körperl. Erziehg. II, 190.

Henze, Entwicklung und gegenwärtiger Stand des Hilfsschulwesens in Deutschland. Ztschr. f. d. Erforschg. u. Behandlg. des jugendlichen Schwachsinns. I, S. 15.

Herringham, W. P., On physical training in schools. Lancet. CLXX, 468.

Hertel, A., Schulhygienische Vorschriften in Dänemark. Internat. Archiv f. Schulhygiene. II, 331.

Hillebrand, Le surmenage à l'école primaire au point de vue pédagogique. Ztschr. d. Schweiz. Gesellsch. f. Schulgesundheitspfl. VII, 208.

Hinterberger, A., Zur Frage des Unterrichtes in Hygiene an Mittelschulen. (23 S.) Mk. 0,70. Wien. W. Braumüller.

Hirsch, P., Beiträge zur Schulgesundheitspflege. Kommunale Praxis. VI, 1189.

His, W., Die Haarkrankheit in den Basler Schulen. Schweiz. Bl. f. Schulgesundheitspflege. IV, S. 65.

Hoesch-Ernst, L., Anthropologisch-psychologische Untersuchungen an Züricher Schulkindern, nebst einer Zusammenstellung der Resultate der wichtigsten Untersuchungen an Schulkindern in anderen Ländern. (165 S. m. 29 farb. u. schwarzen Kurventaf.) Mk. 18,—. Das Schulkind in seiner körperlichen und geistigen Entwicklung, dargestellt von L. Hoesch-Ernst u. E. Neumann. I. Tl. Leipzig. O. Nemnich.

Hopf, F. E., Waschgelegenheiten und Reinlichkeitsbestrebungen in unseren Schulen, hygienische Elementarforschungen. Vierteljahrsschr. f. körperliche Erziehung. II, 74, 124.

— Ueber die hygienische Bedeutung des Händewaschens, besonders in den Schulen. Ztschr. f. Schulgesundheitspfl. XIX, 154.

Hützer, Ueber Walderholungsstätten und Waldschulen. Centralbl. f. allg. Gesundheitspflege. XXV, S. 72.

Jaeger, A., Ueber englisches Schulturnen. Monatsschr. f. d. Turnwesen. 1906. H. 6.

Johannessen, A., Amtliche Bestimmungen über die Reinhaltung der Schulen in Norwegen. Internat. Archiv f. Schulhyg. II, 363.
Johnston, G. W., The effect of school life upon the health of children. North. Americ. Review. 1906. p. 829.
Juba, A., Soll der Schularzt unterrichten? Ztschr. f. Schulgesundheitspfl. XIX, 780.
Keesebitter, Die Ueberbürdung der Großstadtjugend und die Notwendigkeit eines freien Spielnachmittags. Jb. f. Volks- und Jugendspiele. 1906. p. 168.
Kehrer, J., Das neue Zentralschulhaus in Reinach, Aargau. Schweiz. Bl. f. Schulgesundheitspflege. IV, S. 2.
Keller, H., Die Spielnachmittage während der Schulferien im Sommer 1906 in Arbon. Ztschr. f. Schweiz. Statist. XLII, Bd. II, p. 153.
Keller, R., Ueber den 40-Minutenunterrichtsbetrieb des Gymnasiums und der Industrieschule in Winterthur. (Mit 4 Figuren im Text.) Internat. Archiv f. Schulhyg. II, 298.
Kerr, J., The future medical oversight of elementary schools. Public Health. XVIII, 617.
**Kirchner, M.*, Die Tuberkulose und die Schule. (32 S.) Mk. 0,80. Berlin. R. Schoetz.
Kissinger, R., Schülerwanderungen. Gesunde Jugend. V, 177.
Koppe, O., Wie führen wir die schulärztlichen Untersuchungen am Gymnasium am zweckmäßigsten aus? St. Petersb. med. Wochenschr. XXXI, p. 13, 221.
— Wie führen wir die schulärztlichen Untersuchungen am Gymnasium am zweckmäßigsten aus? Ztschr. f. Schulgesundheitspfl. XIX, 195.
Kraft, A., Die Schulbaracken der Stadt Zürich. [Aus: „Schweiz. Zentralblatt für Staats- u. Gemeindeverwaltg.".] (61 S. m. 17 Abbildgn. im Text u. auf 11 Taf.) Mk. 1,—. Zürich. Art. Inst. Orell Füssli.
Krenberger, S., Das Unterrichtsziel bei Schwachsinnigen und der Unterrichtsstoff in der Vorschule. Eos. II, 188.
Kühn, W., Der Schularzt für höhere Lehranstalten. Med. Klinik. II, 70.
Lans, F., Das Niederländische Schulmuseum. Zeitschr. für Schulgesundheitspflege. XIX, 795.
Laser, H., Das Nägelbeißen der Schulkinder. Ztschr. für Schulgesundheitspflege. XIX, 219.
Ley, A., *Christiaens, F.*, und andere, La collaboration du médecin et du pédagogue à l'école. (Avec 30 figures dans le texte.) Internat. Archiv f. Schulhygiene. II, S. 5.
Loch, C. S., The feeding of school children. The Yale Review. XV, p. 230.
**Lorentz, F.*, Sozialhygiene und Schule. Ein Beitrag zum Ausbau der hygienischen Forderungen moderner Sozialpädagogik. (VII, 162 S.) Mk. 2,50. Hamburg. L. Voß.
Loth, R., Die Stellung des Arztes bei der Ueberführung der Kinder aus der Volksschule in die Hilfsschule. Ztschr. f. Schulgesundheitspfl. XIX, 605.
Mackenzie, W. L., The health of the school child. (128 pp.) 2 s 6 d. London. Methuen.
May, O., Hilfsschulen für Schwachbegabte. Kommunale Praxis. VI, 6.
Miller, J., Wann soll das Schuljahr beginnen? Gesunde Jugend. V, 245.
Mosser, Beitrag zur Hygiene der Kleinkinderschulen. Straßb. med. Ztg. III, 112.
Moses, J., Die hygienische Ausgestaltung der Hilfsschule. Versuch einer systematischen Darstellung der Hilfsschulhygiene. [Aus: „Internat. Archiv f. Schulhygiene".] (53 S.) Mk. 1,—. Leipzig. W. Engelmann.
— Ueber die Hygienelehrtafeln in Schulen. Med. Klinik. II, 604.
— Die sozialen Tendenzen der Hilfsschulen für Schwachbefähigte. Soz. Med. u. Hyg. I, 134.
— Schularzt und Fürsorgeerziehung. Ztschr. f. Schulgesundheitspfl. XIX, 669.
Neißer, E. J., Die Ergebnisse ärztlicher Untersuchungen von Londoner Schulkindern. Medizin. Reform. XIV, 16.
Neufert, H., und *Bendix, B.*, Die Charlottenburger Waldschule im ersten Jahre ihres Bestehens. (48 S. mit 6 Abbildungen.) Mk. 1,50. Wien. Urban & Schwarzenberg.
Neumann, Schule und Armee. Gesunde Jugend. V, 169.
Neumann, O., Ueber Unterricht in der Hygiene in Schulen. Bl. f. Volksgesundheitspflege. VI, 100.

Neustätter, O., Die körperliche Ausbildung unserer Mittelschüler. D. Praxis. XV, 165.
Northrup, W. P., The strenuous life of school-girls. New York a. Philad. med. Journ. LXXXIII, 30.
O'Followell, L'influence du corset sur les muscles chez l'enfant et chez la jeune fille. Journal d'Hyg. XXXII, p. 34.
Parisot, P., Rapport sur un projet de réglementation de la surveillance médicale dans les écoles. Annales d'Hyg. Publ. IV Série. Tome V, 193.
Parker, L., Heer und Schule. Eine zeitgemäße Betrachtung. (59 S.) Mk. 1,—. Leipzig. Thüring. Verlagsanst.
Pasquale, M., Lo sviluppo fisico nei ragazzi delli scuole della Città et Provincia di Roma. (Con 8 figure nel testo.) Internat. Arch. f. Schulhyg. II, 270.
Perrochet, Le surmenage à l'école primaire. Ztschr. f. Schweiz. Gesellsch. f. Schulgesundheitspflege. VII, 174.
**Pick, J.*, Der Schularzt. Systematische Darstellung des schulärztlichen Dienstes unter Rücksichtnahme auf die wissenschaftliche Hygiene und praktische Erfahrung. Zum Gebrauche für Aerzte, Sanitätsbeamte, Schulbehörden und Gemeindeverwaltungen. (35 S.) Mk. 1,—. Saaz. A. Ippoldt's Nachf.
Pimmer, V., Mittelschule und körperliche Erziehung. Vierteljahrsschr. f. körperl. Erziehg. II, 194.
— E. C. Bakers Mädchenbrigade in Islington (London N.). Vierteljahrsschrift für körperl. Erziehg. II, 203.
Porter, Ch., School hygiene and the Laws of health. A text-book for teachers and students in training. Illust. (314 pp.) 3 s 6 d. London. Longmans.
Prengowski, P., Beschreibung eines Dermographen mit der Wiedergabe der Resultate der mit ihm gemachten Untersuchungen an den Schulkindern. Archiv f. Psychol. XLI, 746.
Raydt, H., Spielnachmittage. Bl. f. Volksgesundheitspfl. V, 113.
Reimer, Ein Vergleich der schwedischen Gymnastik mit dem deutschen Schulturnen. Monatsschr. f. d. Turnw. H. 7 u. 8.
Richards, H. M., Organized medical inspection of schools. Public Health. XIX, 87.
Richter, Das Schließen der Schulen bei ansteckenden Krankheiten. Zeitschrift für Medizinalbe. XIX, S. 44.
Robertson, W., The medical inspection of school children. Sanitary Record. XXXVIII, p. 575.
Roller, K., Des Lehrers hygienisches Wirken in der Aufnahmeklasse. Gesunde Jugend. V, S. 3.
— Erhebungen über das Maß der häuslichen Arbeitszeit veranstaltet in einer Oberrealschulklasse. Ztschr. f. Schulgesundheitspfl. XIX, 1.
Rosenfeld, S., Altersdispens und Unterrichtserfolg. Ztschr. f. Schulgesundheitspfl. XIX, 141.
— Schulbesuchsdauer und Morbidität. Ztschr. f. Schulgesundheitspfl. XIX, 472.
Rouma, G., Enquête scolaire sur les troubles de la parole chez les écoliers belges. (Avec 4 figures dans le texte.) Internat. Archiv f. Schulhyg. II, 151.
Samosch, J., Zur Frage der geistigen Ueberbürdung der Kinder. Med. Klinik. II, 591.
— Schulärztliche Statistik. Ztschr. f. Schulgesundheitspfl. XIX, 126.
Schaefer, Zur Eröffnung der Waldschule der Stadt M.-Gladbach. Mit Abbildung. Centralbl. f. allg. Gesundheitspfl. XXV, S. 311.
Schattenfroh, A., Die Stellung des Schularztes. Mk. 0,60. (32 S.) Wien. W. Braumüller.
Schellong, O., Zur Trinkbecherfrage. Ztschr. f. Schulgesundheitspfl. XIX, 411.
Schepp, F., Typen von Schülern. Ztschr. f. pädagog. Psychol., Pathol. und Hyg. VIII, 178.
Scherbel, Schulgesundheitspflege und Schulkrankheiten. (80 S.) Mk. 1,—. Lissa i. P. Ebbeckes Verlag.
Schlesinger, E., Die Folgen der körperlichen Züchtigung der Schulkinder. Ztschr. f. Schulgesundheitspfl. XIX, 775.
Schlesinger-Eckstein, Th., Die Ernährung der Schulkinder. Neue Zeit. XXIV, 29.
Schmidt, Die Bedeutung öffentlicher Spiel- und Sportplätze für die Volksgesundheit. D. Vierteljahrsschr. f. öffentl. Gesundheitspfl. XXXVIII, 70.

***Scholz, E.**, Darstellung und Beurteilung des Mannheimer Schulsystems. (III, 93 S.) Mk. 1,20. Pädagogisches Magazin. Abhandlungen vom Gebiete der Pädagogik und ihrer Hilfswissenschaften. Hrsg. von F. Mann. 256. Heft. Langensalza. H. Beyer & Söhne.

Schreiber, H., Führer zur zweiten Lehrerprüfung. Nach der neuen Prüfungsordnung vom 1. Juli 1901 bearb. Nebst einem Anhang: Schulgesundheitspfl. u. Heilpädagogik. (72 S.) Mk. 1,25. Cöln. J. P. Bachem.

Schulte, M., Die Schulbankfrage. Centralbl. f. allg. Gesundheitspfl. XXV, S. 481.

Schulz, H., Ausstellung für Schulgesundheitspflege zu Hannover vom 3. bis 8. Oktober 1905. Ztschr. f. Schulgesundheitspfl. XIX, 149.

Selter, Einiges über die Stuttgarter Jahresversammlung. Gesunde Jugend. V, 51.

— Die wesentlichsten Fortschritte auf dem Gebiete der Schulhygiene während der letzten Jahre. D. med. Wochenschr. XXXII, p. 1749.

Sofer, L., Reformbestrebungen auf schulärztlichem Gebiete. Wien. klin. Wochenschrift. XIX, p. 377.

Solbrig, Die Regelung der Schulbankfrage im Regierungsbezirk Arnsberg. Ztschr. f. Schulgesundheitspfl. XIX, 225.

Spühler, J., Eine eidgenössische Turnschule für Mädchen. Schweiz. Bl. f. Schulgesundheitspfl. IV, 146.

Troeger, Die Messungen von 7138 Volksschulkindern polnischer Abkunft zur Ermittlung der erforderlichen Schulbankgrößen. Ztschr. f. Medizinalbe. XIX, 145.

Trumpp, J., Gesundheitspflege im Kindesalter. 2. Tl.: Körper u. Geistespflege im schulpflichtigen Alter. 2. verm. u. verb. Aufl. (4.—6. Taus.) (156 S.) Mk. 0,80. Bibliothek der Gesundheitspflege, hrsg. von H. Buchner, M. Rubner u. F. Gußmann. Bd. 15a. Stuttgart. E. H. Moritz.

Vogt, M., Zur Gesundheitspflege und Körpererziehung an den bayerischen Gymnasien. Bl. f. Gymnasialschulwesen. 1906. p. 337.

Walther, J., Welche Bank wählen wir für unsere Schule? (12 S.) Mk. 0,40. Pädagogische Abhandlungen. Neue Folge. Hrsg. von C. Rademacher. XII. Bd. 1. Heft. Bielefeld. A. Helmich.

Weill-Mantou, J., Hygiène à l'usage des écoles normales primaires. Avec 57 grav. Fr. 3,50. Paris. Colin.

Weinberg, W., Schularzt und Schulhygiene in Württemberg. Medizin. Reform. XIV, 38.

Wiener, E., Die Schularztfrage in Oesterreich. Wien. klin. Rundsch. XX, 1, 2, 3.

Wille, Zur Einführung der schulärztlichen Institution in den Volksschulen des Regierungsbezirks Schwaben und Neuburg. Münchn. med. Wochenschr. LIII, p. 1530, 1575.

Woldrich, J., Leitfaden der Somatologie und Hygiene des Menschen sowie der Schulhygiene für Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten. 10. verb. Aufl. Unter Mitwirkung von L. Burgerstein u. A. Netolitzky, hrsg. von A. Burgerstein. Mit 80 in den Text gedr., darunter 14 farbigen Abbildungen. (128 S.) Mk. 1,50. Wien. 1905. A. Hölder.

Wolodkewitsch, N., Eine Untersuchung der höheren Geistesfähigkeiten bei Schulkindern. Ztschr. f. pädagog. Psychol., Pathol. u. Hyg. VIII, 329.

Wright, W., The influence of school closure in the control of spread of infectious disease among children. Public Health. XIX, 23.

Zollinger, F., Schulhygienische Bestrebungen in der Helvetik. Schweiz. Bl. für Schulgesundheitspfl. IV, S. 68.

— Zwei Leuchten der Schulhygiene. Schweiz. Bl. f. Schulgesundheitspfl. IV, 133.

— Neuere Schulhäuser der Stadt Zürich. Vierteljahrsschr. f. körperl. Erziehg. II, 78.

Un éloquent appel en faveur de l'institution des médecins scolaires. Schweiz. Bl. f. Schulgesundheitspfl. IV, S. 25.

Compte-rendu de la VIIe Réunion annuelle de la Société suisse d'hygiène scolaire tenue à Neuchâtel (23 et 24 Juin 1906). Ztschr. d. Schweiz. Gesellschaft für Schulgesundheitspfl. VII, S. 48.

Deuxième Congrès d'Hygiène scolaire et de Pédagogie physiologique (11, 12 et 13 juin 1905), organisé par la ligue des médecins et des familles pour l'hygiène scolaire. Rapports et communications. 1 Vol. (332 p.) Paris. Masson & Cie.

Ergebnisse der ärztlichen Untersuchung der 1904 ins schulpflichtige Alter gelangten Kinder. Ztschr. f. Schweiz. Statist. XLII, Bd. I, p. 228.

Allgemeine Ergebnisse der ärztlichen Untersuchung der in den Jahren 1899—1905 ins schulpflichtige Alter gelangten Kinder. Ztschr. f. Schweiz. Statistik. XLII, Bd. II, p. 145.

L'hygiène scolaire dans le Canton de Neuchâtel. Etudes et renseignements divers publiés par le Département de l'Instruction publique. Ill. (127 p.) Fr. 1,50. Neuchâtel. L. A. Borel.

L'hygiène scolaire dans le Canton de Neuchâtel. Ztschr. d. Schweiz. Gesellsch. f. Schulgesundheitspfl. VII, 105.

Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen und heilpädagogischen Anstalten Deutschlands, Luxemburgs und der Schweiz. Nach amtlichen Quellen bearb. 26. Jahrg. 2 Tle. in 1 Bde. (XXVIII, 533 u. IV, 231 S.) Mk. 3,60. Leipzig 1905. B. G. Teubner.

Report on the physical condition of 1400 school children in the City of Edinburgh. Together with some account of their homes and surroundings. Prepared by a committee of Edinburgh Citizens and published for the City of Edinburgh Charity Organisation Society. 5 s. London. King & Son.

Zur Schularzttätigkeit. Kommunale Praxis. VI, 32.

5. Fürsorgegesetzgebung.[1])

Aichelberg, D., Der Gemeindewaisenrat. Ein Beitrag zur Ausgestaltg. der Jugendfürsorge u. des Waisenschutzes. (40 S.) Mk. 0,40. Graz. Leykam.

Baehr-Wohlau, v., Fürsorge für die jugendlichen Strafgefangenen in Bezug auf Invalidenversicherung. Jugendfürsorge. VII, S. 7.

Bartz, M., Jugendfürsorge auf dem Lande. Jugendfürsorge. VII, 393.

Best und ***Klumker,*** Die Zwangs-(Fürsorge)Erziehung. Vortrag. (68 S.) Mk. 1,50. Juristisch-psychiatrische Grenzfragen. III, Nr. 8. Halle. C. Marhold.

Buxhoevden, O. v., Beiträge zur Organisation der Fürsorgetätigkeit in Rußland. Jahrb. f. Gesetzgebg., Verwaltg. und Volkswirtschaft. XXX, 4.

Dennler, W., Der Gemeindewaisenrat in Bayern, mit den wichtigsten diesbezüglichen Gesetzesbestimmungen und Ministerialbekanntmachungen, insonderheit auch dem Zwangserziehungsgesetz und dem Kinderschutzgesetz, samt den hierzu ergangenen Ausführungsvorschriften. Ein Leitfaden f. die bayer. Waisenräte. (VII, 135 S.) Mk. 1,60. Erlangen. Palm & Enke.

Dietrich, Ueber Kinderasyle. Jugendfürsorge. VII, S. 65.

Fiebig, M., Ueber Vorsorge und Fürsorge für die intellektuell schwache und sittlich gefährdete Jugend. (50 S.) Mk. 0,75. Beiträge zur Kinderforschung und Heilerziehung. Beihefte zur „Ztschr. f. Kinderforschung". Hrsg. v. J. L. A. Koch, J. Trüper und Chr. Ufer. Langensalza. H. Beyer & Söhne.

Forschner, C., Fürsorge für die schulentlassene Jugend. (XII, 118 S.) Mk. 1,50. Mainz. Kirchheim & Co.

Fuld, Die Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuches über die unehelichen Kinder in der praktischen Handhabung. Soz. Med. u. Hyg. I, 282.

Gürtler, R., Die Eröffnung der Kgl. Landeserziehungsanstalt zu Chemnitz-Altendorf. Ztschr. f. d. Behdlg. Schwachs. u. Epilept. XXII, 33.

Heim, Ist die Fürsorgeerziehung verfehlt? Jugendfürsorge. VII, 405.

Janisch, F., Die öffentliche Schutzfürsorge für die unehelichen Kinder. [Aus: „Ztschr. f. Notariat u. freiwill. Gerichtsbark. in Oesterreich".] (29 S.) Mk. 0,75. Wien. C. Fromme.

Kaftan, D., Der Kardinalfehler im preußischen Fürsorgegesetz. Jugendfürsorge. VII, 321.

Klee, Fürsorgeerziehungsstatistik 1904. Monatsschr. f. Kriminalpsychol. III, 114.

Klumker, Chr. J., Die Berufsvormundschaft in Deutschland. Ztschr. f. Sozialw. IX, 145.

— Ueber die Bedeutung der Berufsvormundschaft im besonderen für die Bekämpfung der Kindersterblichkeit. Soz. Med. u. Hyg. I, S. 15.

---

[1]) Ueber Fürsorge für schwachsinnige und geistig zurückgebliebene Kinder vgl. Abschnitt „Nerven- und Geisteskrankheiten" III, 6, über Alkoholismus im Kindesalter Abschnitt „Alkoholismus" III, 5.

Klumker, Chr. J., und ***Polligkeit, W.***, Jahrbuch der Fürsorge. Im Auftrage der Zentrale f. private Fürsorge, Frankfurt a. M. hrsg. 1. Jahrg. (VII, 130 S.) Mk. 2,—. Dresden. O. V. Böhmert.

Köhne, P., Die Ausführung des preußischen Gesetzes über die Fürsorgeerziehung Minderjähriger vom 2. Juli 1900. Jahrb. f. Gesetzgebg., Verwaltg. u. Volkswirtschaft. XXX, 4.

Kraus, S., Die Berufsvormundschaft als Schutzorgan für uneheliche Kinder. Mutterschutz. II, 237.

Neumeister, Zur Fürsorgeerziehung. Städteztg. III, H. 20.

Oxford, N., Le livre de l'infirmière. Guide pratique adapté de l'anglais, à l'usage de la „maison-école d'infirmières privées" par L. Chaptal. Préface par M. Letulle. Fr. 3,50. Paris. Masson.

Pallmann, Die gesetzliche Vormundschaft in Leipzig. Jugendfürsorge. VII, 538.

Pietzsch, A., Die Erziehung der sittlich gefährdeten Kinder in der königl. sächs. Erziehungsanstalt zu Bräunsdorf. [Aus: „Pädagog. Studien".] (28 S.) Mk. 0,50. Zur Pädagogik der Gegenwart. Sammlung v. Abhandlgn. u. Vorträgen. 20. Heft. Dresden. Bleyl & Kämmerer.

Polligkeit, W., Die Bedeutung der Berufsvormundschaft im Kampfe gegen Verwahrlosung u. Verbrechen. Monatsschr. f. Kriminalpsych. III, 210.

Reicher, H., Die Verwahrlosung des Kindes und das geltende Recht. Vortrag. (32 S.) Mk. 0,50. Beiträge zur Kinderforschung u. Heilerziehung. Beihefte zur „Zeitschr. f. Kinderforschung". 21. Heft. Langensalza. H. Beyer & Söhne.

— Die Fürsorge für die verwahrloste Jugend. II. Tl.: Pflegschaftsschutz u. Besserungsanstalt in Oesterreich. (IV, 496 S.) Mk. 6,—. Wien. Manz.

— Die Verwahrlosung des Kindes und das geltende Recht. Wien. klin. Rundsch. XX, 17.

Roth, M., Der Allgemeine Fürsorge-Erziehungstag in Breslau. Ztschr. f. Kinderforschg. 1906. p. 44.

Schiller, F., Zur Statistik über die Fürsorgeerziehung Minderjähriger für das Jahr 1903. Jugendfürsorge. VII, 705.

— Die Fürsorgeerziehung Minderjähriger. (14 S.) Mk. 0,25. Sozialer Fortschritt. Nr. 74. Leipzig. F. Dietrich.

Seyfarth, H., Soziale Fürsorge zur Verhütung der Kriminalität Jugendlicher unter besonderer Berücksichtigung Hamburger Verhältnisse. Soz. Med. u. Hyg. I, 241.

Simon, A., De la tutelle des enfants naturels. (Thèse.) (304 p.) Fr. 7,—. Paris. Michalon.

Simons, Die neuen niederländischen Gesetze, betr. verwahrloste und verbrecherische Kinder. Monatsschr f. Kriminalpsychol. III, 385.

Spann, O., Zur Begründung der Forderung einer Berufsvormundschaft für uneheliche Kinder. Jugendfürsorge. VII, S. 2.

Szana, A., Ueber Anstaltserziehung. Jugendfürsorge. VII, 75.

Waweren, A. Y. van, Kind und Gesetz in Holland. Arch. f. Kriminal-Anthropol. u. Kriminalistik. XXIV.

****Zollinger, F.***, Probleme der Jugendfürsorge. Sonderabdr. aus Jahrb. der Schweiz. Gesellschaft für Schulgesundheitspflege. VII. Jahrg.

— Probleme der Jugendfürsorge. Ztschr. d. Schweizer. Gesellsch. f. Schulgesundheitspfl. VII, S. 323.

Oeffentliches Erziehungs- und Fürsorgewesen. 1. Lfg. (S. 1—80 mit Abbildungen. Mk. 1,40. Das Buch vom Kinde. Ein Sammelwerk für die wichtigsten Fragen der Kindheit unter Mitarbeit zahlreicher hervorrag. Fachleute hrsg. von A. Schreiber. II. Bd. 1. Abtlg. Leipzig. B. G. Teubner.

Ein neues Fürsorgegesetz in Frankreich. Kommunale Praxis. VI, 32.

Zur Frage der Generalvormundschaft uud Kollektivvormundschaft. Jugendfürsorge. VII, 449.

Jahresbericht über die Durchführung des Kinderschutzgesetzes im Jahre 1905. Erst. von den großherzogl. hess. Gewerbeinspektionen. Hrsg. im Auftrage des großherzogl. hess. Ministeriums des Innerern. (III, 112 S.) Mk. 0,65. Darmstadt. G. Jonghaus.

Jahrbuch der Fürsorge. I. Jahrg. Herausgeg. von der Zentrale für private Fürsorge Frankfurt a. M. (130 S.) Mk. 2,—. Dresden. O. V. Böhmert.

Legislation in regard to children. Report of the proceedings. (X, 88 pp.) 1 s. London. P. S. King & Son.

Tagebuch eines Erziehungshäftlings. Selbstbekenntnisse eines sinnlichen Mädchens über ihre erste Mannesliebe und über ihre weibweibliche Liebesempfindung. Hrsg. u. erklärt. v. W. Hammer. [Aus: „Monatsschr. für Harnkrankhtn. u. sex. Hygiene".] (16 S.) Mk. 0,80. Leipzig. Verl. d. Monatsschr. f. Harnkrankheiten.

Uebersicht über die 1887—1905 im Großherzogtum Hessen in Zwangserziehung gegebenen Kinder und die Verpflegungskosten. Mitteilgn. d. Großh. hess. Zentralstelle f. die Landesstatistik. 1906. II, 28.

Die Ursachen, Erscheinungsformen und die Ausbreitung der Verwahrlosung von Kindern und Jugendlichen in Oesterreich. Einzeldarstellungen aus allen Teilen Oesterreichs, gesammelt von dem vorbereit. Komitee des ersten österreichischen Kinderschutzkongresses in Wien, 1907, mit Vorwort und Einleitung v. J. M. Baernreither. (XVI, 533 S.) Mk. 6,80. Schriften des ersten österreichischen Kinderschutzkongresses in Wien. 1907. 1. Bd. Wien. Manz.

Verhandlungen über die Wirksamkeit des Fürsorgegesetzes. Konferenz der Zentralstelle für Jugendfürsorge in Berlin am 15. u. 16. Juni 1906 in Berlin. (IV, 123 S.) Mk. 2,—. Berlin. C. Heymann.

Die Zwangserziehung minderjähriger Personen in Bayern im Jahre 1905. Ztschr. d. k. Bayr. Statist. Bur. XXXVIII, p. 313.

VIII.

Öffentliche Gesundheitspflege.

1. Allgemeines.

Albrand, W., Zur Methode einer obligatorischen Leichenschau. Wien. klin. Rundschau. XX, 51.

Bachmann, Neue Aufgaben der Volksgesundheitspflege. Bl. f. Volksgesundheitspfl. V, 361.

Barlow, W. N., Some thoughts with respect to the duties of medical officers of health in relation to social questions. Public Health. XVIII, 216.

**Barthelmes,* Grundsätze der Militärgesundheitspflege für den Truppenoffizier. Mit 2 bunten Taf. und 12 Abbildungen im Text. (146 S.) Mk. 2,50. Handbibliothek des Offiziers. XI. Bd. Berlin. E. S. Mittler & Sohn.

Baur, A., und *Fischer, E.,* Anatomisch-hygienisches Unterrichtswerk. (1. Hilfeleistung.) Tafeln: Armbruch und Blutvergiftung. Je 55 × 80 cm. Farbdr. Je Mk. 1,40. Leipzig. Leipziger Schulbilderverlag von F. E. Wachsmuth.

Beerwald, K., Die Bedeutung der Volkshygiene für die Volkswohlfahrt. Bl. für Volksgesundheitspfl. VI, S. 11.

Benda, Th., Zur Hygiene des Hotelwesens. Med. Klinik. II, 1001.

Berger, Die Bekämpfung der ansteckenden Krankheiten. Ztschr. f. Krankenpflege. XXVIII, 245.

— Die Verhinderung der Verbreitung des Keuchhustens. Ztschr. f. Medizinalbe. XIX, 212.

Blasius, R., Die Badeanstalten in der Stadt Braunschweig. Monatsbl. f. öffentl. Gesundheitspfl. XXIX, 82.

Boltenstern, O. v., Oeffentliche Gesundheitspflege und Medizinalwesen. In gemeinverständlicher Darstellung. (256 S.) Mk. 2,—. Bibliothek der Gesundheitspflege, hrsg. von H. Buchner, M. Rubner und F. Gußmann. 25. Bd. Stuttgart. E. H. Moritz.

Borntraeger, J., Ueber moderne Cholerabekämpfung an der Hand der gesetzlichen Bestimmungen. Aerztl. Sachverst.-Ztg. XII, 2.
— Welche sanitätspolizeiliche Stellung nehmen die „Bakterienträger", insbesondere bei epidemischer Genickstarre im Rahmen unserer Seuchengesetze ein? Ztschr. f. Medizinalbe. XIX, 555.
— Nochmals sanitätspolizeiliche Stellung der Bakterienträger im Rahmen unserer Seuchengesetze. Ztschr. f. Medizinalbe. XIX, 658.
Boulenger, M., et *Ensch, N.*, Notes d'hygiène sur l'Angleterre. À propos du Congrès du Public Health à Londres 1905. Rev. de l'Université de Bruxelles. 1905. p. 197.
Brick, H., Eine Postordnung als Seuchengesetz. Monatsbl. f. öffentl. Gesundheitspfl. XXIX, 181.
Broesike, G., Die Anatomie, Physiologie und Hygiene des menschlichen Körpers. Für den Schulgebrauch gemeinverständlich dargestellt. (IV, 127 S. mit 11 farb. Taf.) Mk. 3,—. Leipzig. F. C. W. Vogel.
Brouardel, P., et *Mosny, E.*, Traité d'hygiène. Hygiène hospitalière par L. Martin. (Avec 25 fig.) Fr. 6,—. Paris. J. B. Baillière.
— Traité d'hygiène. Hygiène militaire par J. Rouget et Ch. Dopter. (Avec fig.) Fr. 7,50. Paris. J. B. Baillière.
— Traité d'hygiène. Tome II. Le sol et l'eau, par J. de Launay, E. A. Martel, Ed. Bonjean et J. Ogier. (Avec pl. et 73 fig.) Fr. 10,—. Paris. J. B. Baillière.
— Traité d'hygiène. Fascicule X. Hygiène navale, par Duchateau, Jan et Plante. (Avec 38 fig. et 3 pl.) Fr. 7,50. Paris. J. B. Baillière.
**Chalot, G.*, Les bureaux d'hygiène en France. (Paris et Seine exceptés.) (Thèse.) Fr. 4,—. Toulouse. Dirion.
Chantemesse et *Borel, F.*, Emigration et santé publique. Bull. de l'Acad. 3. S. LV, 6, p. 167.
Charrasse, E., Des réglements sanitaires, de leur exécution et des voies de recours. Fr. 2,50. Lyon. Ch. synd. des propr. imm.
Clemm, Sanitätsverhältnisse auf deutschen Schiffen. Münchn. med. Wochenschrift. LIII, p. 1820.
Curtis, E., Nature and health. 5 s. London. Bell.
Delaunay, H., L'hygiène publique à travers les âges. Fr. 2,—. Paris. Vigot.
Delepine, A. S., Archives of the public health laboratory. Vol. I. Illust. 21 s. London. Sherratt & Hughes.
Deneke, Einige wichtige Gesichtspunkte der praktischen Gesundheitsverwaltung. Ztschr. f. Medizinalbe. XIX, 137.
Dudfield, R., History of the incorporated society of medical officers of health. Public Health. Jubilee Number.
Ensch, Les aspects de la médecine préventive. Revue d'Hyg. XXVIII, p. 292.
Evans, E., Student's hygiene. Adapted to syllabus of Board of Education, Stage 1. 1905. Ill. (324 p.) 3 s 6 d. London. Sonnenschein.
Firth, Hygiene and preventive medecine in 1905. Journ. of the Royal Army Med. Corps. Vol. VI, 3.
Forster, J., und *Fornet, W.*, Arzt und bakteriologische Untersuchungs-Anstalt. Straßb. med. Ztg. III, 275.
Gerlach, Das Medizinalwesen in der ehemaligen Deutschordens-Kommende Kapfenburg. Württemb. Corr.-Bl. LXXVI, 32.
Giffen, G. H., Student's manual of medical jurisprudence and public health. 2nd ed., revised and enlarged. (382 pp.) 5 s. London. Simpkin.
Goldfarb, Der heutige Bahnarzt und seine Pflichten. Zeitschrift f. Eisenbahnhyg. II, p. 13.
Hager, Eine in die Eisenbahnhygiene gehörende Empfehlung. Ztschr. f. Bahn- u. Bahnkassenärzte. II, 235.
Hahn, M., Der gewerbehygienische Unterricht an Universitäten und technischen Hochschulen. Medizin. Reform. XIV, 29.
Herter, Zur Stellung der Sanitätsoffiziere im Garnisondienst und beim Ersatzgeschäft. D. med. Wochenschr. XXXII, p. 723.
Herzfeld, Die hygienischen Eisenbahnschmerzen des Herrn Hofrat Dr. Stich. Ztschr. f. Bahn- u. Bahnkassenärzte. II, 80.

Hörig, R., Rauch, Ruß, Geräusch und andere Einwirkungen im § 906 des bürgerlichen Gesetzbuches und die zivilrechtlichen Ansprüche gegen sie. (X, 90 S.) Mk. 2,80. Leipzig. Veit & Co.

Hoffmann, Gefängnishygiene. Vierteljahrsschr. f. gerichtl. Medizin. XXXI, p. 355.

Huzfeld, Die Organisation des bahnärztlichen Dienstes in Deutschland. Ztschr. f. Eisenbahnhyg. II, S. 1.

Icard, Le Certificat des décès automatique en l'absence du médecin. Annales d'Hyg. publ. 4 Série. Tome VI, 289.

Jünger, Universalrepetitorium der Hygiene. (II, 49 S.) Mk. 1,50. Breslau. Preuß & Jünger.

Kabierske, Schwimmbäder und Brausebäder. D. Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspfl. XXXVIII, 108.

Laquer, Ueber private und öffentliche Badeeinrichtungen in den Vereinigten Staaten. New Yorker med. Mon.-Schr. XVIII, 165.

****Legrand, C.***, L'officier hygiéniste. (366 S.) Fr. 3,50. Paris. Chapelot.

Lent, Bericht über die Versammlung des niederrheinischen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege zu Bonn am 28. Oktober 1905. Centralbl. f. allg. Gesundheitspflege. XXV, S. 37.

Liebetrau, Die rechtliche Stellung der Typhusbazillenträger. Ztschr. f. Medizinalbe. XIX, 340.

— Bemerkung zu dem Aufsatze von Borntraeger betr. die sanitätspolizeiliche Stellung der Bakterienträger. Ztschr. f. Medizinalbe. XIX, 657.

Martin, A., Deutsches Badeleben in vergangenen Tagen. Mit 159 Abbildungen nach alten Holzschnitten und Kupferstichen. (II, 448 S.) Mk. 14,—. Jena. E. Diederichs.

Mays, Th. J., Dazzling health statistics. Boston med. a. surg. Journ. CLIII, p. 42.

Metchnikoff, E., The new hygiene. 3 lectures on the prevention of infectious diseases. (112 pp.) 2 s 6 d. London. Heinemann.

Meurer, Chr., Die Genfer Konvention und ihre Reform. (VII, 67 S.) Mk. 3,—. München. J. Schweitzer Verl.

Moses, J., Bericht über die XXX. Versammlung des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege in Mannheim am 13., 14., 15. und 16. September 1905. Internat. Archiv f. Schulhyg. II, 351.

****Newsholme, A.***, Hygiene. A manual of personal and public health. Revised ed. Illust. (364 pp.) 4 s 6 d. London. G. Gill.

Nocht, B., Vorlesungen für Schiffsärzte der Handelsmarine über Schiffshygiene, Schiffs- und Tropenkrankheiten. (332 S.) Mk. 8,40. Leipzig. G. Thieme.

Nolte, Ueber Gesundheitspflege. Med. Klinik. II, 1292.

Petgos, G., Influence des casernements sur l'hygiène, casernes anciennes et nouvelles. Revue d'Hyg. XXVIII, p. 18.

Plaut, Zur Verhütung von Unfällen in Auswandererzügen. Ztschr. für Bahn- und Bahnkassenärzte. II, 178.

Pometta, D., Sanitäre Einrichtungen und ärztliche Erfahrungen beim Bau des Simplontunnels 1898—1906. (94 S. 4 Taf.) Diss. von Lausanne. Winterthur.

Puppe, G., Ueber Gefängnishygiene. D. Vierteljahrsschr. f. öffentl. Gesundheitspfl. XXXVIII, 677.

Rapmund, O., Kalender für Medizinalbeamte. 5. Jahrg. Nebst Beiheft. (Ausgabe f. das Deutsche Reich.) (XIV S., Notizkalender, 200 u. IV, 186 S.) Mk. 3,—. Berlin. Fischer's med. Buchh.

— Kalender für Medizinalbeamte. 5. Jahrg. Nebst Beiheft. (Ausgabe f. Preußen.) (XIV S., Notizkalender, 286 u. IV, 205 S.) Mk. 4,—. Berlin. Fischer's med. Buchhandlung.

— Die diesjährige Beratung des preußischen Abgeordnetenhauses über den Medizinaletat. Ztschr. f. Medizinalbe. XIX, 186.

Reynaud, Congrès national d'hygiène et de salubrité publique. Annales d'Hyg. publ. 4 Série. Tome VI, 562.

Riedel, A., Zur Bekämpfung ansteckender Krankheiten. Münchn. med. Wochenschrift. LIII, p. 1578.

Rieder, H., Körperpflege durch Wasseranwendung. Mit 28 Illustr. (201 S.) Mk. 1,60. Bibliothek der Gesundheitspflege, hrsg. von H. Buchner, M. Rubner u. F. Gußmann. 18. Bd. Stuttgart. E. H. Moritz.

Roepke, O., Die eisenbahnseitige Wohnungsdesinfektion im Bereiche des Preußisch-Hessischen Eisenbahngemeinschaft. Zeitschr. f. Bahn- und Bahnkassenärzte. II, 153.

Rouget et Dopter, Ch., Hygiène militaire. (Avec fig.) Fr. 7,50. Brouardel, Chantemesse et Mosny, Traité d'hygiène. Fasc. IX. Paris. J. B. Baillière.

Rubner, M., und *Ficker, M.*, Gesundheitspflege, einschließlich der Lehre von den Krankheitserregern. Jahresber. über Leistungen u. Fortschritt d. ges. Medizin. XL, 545—660.

Schmeil, O., Der Mensch. Ein Leitfaden für den Unterricht in den Grundzügen der Menschenkunde und Gesundheitslehre. Von biolog. Gesichtspunkten aus bearb. Mit zahlreichen Abbildungen nach Originalzeichngn. 6. Aufl. (63 S.) Mk. 0,80. Leipzig. E. Nägele.

Schneider, Das Lichtluftbad, eine neue Aufgabe für Gemeinden. Centralbl. f. allg. Gesundheitspfl. XXV, S. 387.

Schultze, Schwimmbäder und Brausebäder. D. Vierteljahrsschr. f. öffentl. Gesundheitspfl. XXXVIII, 119.

Silberschmidt, W., Die Reinlichkeit im Lichte der modernen Hygiene. Akadem. Antrittsrede. (26 S.) Mk. 0,80. Zürich. Rascher & Co.

Sofer, L., Hygienische Zwischenstationen. Wien. klin. Wochenschr. XIX, p. 1170.

Solbrig, Das öffentliche Badewesen im Regierungsbezirk Arnsberg. D. Vierteljahrsschrift f. öffentl. Gesundheitspfl. XXXVIII, 563.

Steiner, J., Betrachtungen über die Revision der Genfer Konvention. [Aus: „Streffleurs öst. milit. Ztschr.".] (III, 43 S.) Mk. 1,60. L. W. Seidel & Sohn.

Stich, Hygienische Eisenbahnschmerzen. Zeitschrift f. Bahn- und Bahnkassenärzte. II, S. 34.

Trélat, E., Questions de salubrité. Fr. 4,—. Paris. Plon.

Troussaint et *Schneider*, Pages d'hygiène militaire pour les officiers. Fr. 5.—. Paris. Charles-Lavauzelle.

Ullmann, K., Zur Rasierstubenhygiene. Beiträge zur Entstehung infektiöser Hauterkrankungen im Bereiche des Gesichts und der Kopfhaut in Rasierstuben und Vorschläge zu deren Vorbeugung. [Aus: „Allg. Wiener med. Ztg.".] (88 S.) Mk. 2,—. Wien. W. Braumüller.

Wanhill, The science of hygiene. Sanitary Record. XXXVII, p. 310.

Whitelegge, B. A., and *Newmann, G.*, Hygiene and public health. 9th ed. (588 p.) $ 1,75. Chicago 1905. W. T. Keener & Co.

Williams, L. R., Fresh-air homes and medical work in connection with them. New-York med. Record. LXIX, p. 923.

Workmann, F., Zur Hygiene des Badens. Kommunale Praxis. VI, 28.

Zirchow, L., Die wichtigsten Aufgaben der öffentlichen Gesundheitspflege des Geistes. (Sozialhygiene des Geistes.) (35 S.) Mk. 1,—. Lissa i. P. Fr. Ebbecke's Verlag.

Annalen der schweizerischen balneologischen Gesellschaft. — Annales de la société suisse de balnéologie. Red.: H. Keller. 2. Heft. (III, 104 S.) Mk. 3,—. Aarau. H. R. Sauerländer.

Offizieller Bericht über die fünfte Hauptversammlung des Deutschen Medizinalbeamtenvereins. Stuttgart am 15. September 1906. Beilage zur Zeitschrift f. Medizinalbeamte. 1906. Berlin. Fischers medizin. Buchh.

Offizieller Bericht über die XXIII. Hauptversammlung des preußischen Medizinalbeamtenvereins. Berlin am 23. und 24. April 1906. Beilage zur Zeitschrift für Medizinalbeamte. 1906. Berlin. Fischer's medizin. Buchh.

Offizieller Bericht über die III. Landesversammlung des Bayerischen Medizinalbeamtenvereins (E. V.) Nürnberg am 25. u. 26. Juni 1906. (83 S.) Beilage zur Zeitschr. f. Medizinalbeamte. 1906. Berlin. Fischer's medizin. Buchh.

Die Gesundheit, Ihre Erhaltung, ihre Störungen, ihre Wiederherstellung. Ein Hausbuch, unter Mitwirkung von Arnd, v. Basch, v. Brandt u. a. hrsg. von R. Koßmann u. J. Weiß. 38.—40. (Schluß-)Lfg. (2. Bd. X u. S. 601—754 m. Abbildgn., 1 farb. Taf. u. 1 Bl. Erklärgn.) Je Mk. 0,40. 2. Bd. vollst. Mk. 12,—. Stuttgart. Union.

Repetitorium der Hygiene f. Studenten und Kandidaten der Medizin. (II, 49 S.) Mk. 1,50. Jünger's medizin. Universal-Repetitorien. Nr. 5. Breslau. Preuß & Jünger.

terrichtsbuch für Sanitätsmannschaften in der kaiserlichen Marine. (U. f. S. d. M.) (D. E. Nr. 275.) (XIV, 286 S. m. 39 Abbildgn. u. 6 Taf.) Mk. 1,75. Berlin. E. S. Mittler & Sohn.

röffentlichungen der deutschen Gesellschaft für Volksbäder. Hrsg. von dem geschäftsführenden Ausschuß. Red.: P. Erb. III. Bd. 5. Heft. (XIV, IV u. S. 501—622 m. Abbildgn.) Mk. 1,—. Berlin. A. Hirschwald.

2. Impfwesen.

Boucher, H., La variole au XXe siècle à Paris; coup d'œil rétrospectif sur la variole et la vaccine en France, en Angleterre et en Suisse. (23 p.) Nancy.

Goldschmidt, Die Priorität der Zwangsimpfung. Straßb. med. Ztg. III, 236.

Jezierski, P. V., Beeinflussung von Infektionskrankheiten durch Vaccination. Jahrb. f. Kinderheilk. III. F. XIV, p. 336.

Paschen, E., Bericht über die in den Jahren 1904 und 1905 erschienenen Schriften über die Schutzpockenimpfung (Fortsetzung und Schluß.) Archiv. f. Kinderheilk. XLIV, p. 194.

Pfeiffer, L., Die Impfklauseln in den Weltpolicen der Lebensversicherungs-Gesellschaften. Ein Beitrag zum IV. internationalen Kongreß f. Versicherungs-Medizin. (92 S.) Mk. 4,—. Veröffentlichungen d. Deutschen Vereins f. Versicherungs-Wissenschaft. Hrsg. v. A. Manes. Heft V. (Mai 1905.) Berlin. E. S. Mittler & Sohn.

Sannemann, Ergebnisse der amtlichen Pockentodesfallstatistik im Deutschen Reiche im Jahre 1902 nebst Anhang, betr. die Pockenerkrankungen im Jahre 1902. Med. statist. Mitt. a. d. kaiserl. Gesundheitsamte. Bd. VIII. S. 240.

Steinhaus, F., Betrachtungen über die sogenannten vermeidbaren Impfschäden und die Handhabung des Impfgeschäftes im Stadtbezirk Dortmund. Ztschr. f. Medizinalbe. XIX, 263.

Sternberg, C., Bericht über die Tätigkeit der Schutzimpfungsanstalt gegen Wut in Wien im Jahre 1904. D. österr. Sanitätsw. XVIII, 33.

Stumpf, L., Bericht über die Ergebnisse der Schutzpockenimpfung im Königreiche Bayern im Jahre 1905. Münchn. med. Wochenschr. LIII, 50, Beil.

Voigt, L., Beitrag zur Frage des Impfschutzes und der Schulhygiene. Soz. Med. u. Hyg. I, 128.

— Bericht über die in den Jahren 1904 und 1905 erschienenen Schriften über die Schutzpockenimpfung. Archiv f. Kinderheilk. XLIII, p. 386.

Woltemas, Ueber Pocken und Pockenimpfung. Schmidt's Jahrb. d. ges. Medizin. CCXCII, p. 113.

Promemoria des k. k. niederösterreichischen Landessanitätsrates über den derzeitigen Stand der Impffrage. D. österr. Sanitätsw. XVIII, Beil., p. 261.

Vaccination report, Bengal, 1904—1905. 1 s 6 d. Publ. of the Indian Governm. London. P. S. King & Son.

Vaccination report, Bombay, 1905—06. 1 s. Publ. of the Indian Government. London. P. S. King & Son.

Vaccination report, Central Provinces, 1902—03 to 1904—05. 1 s 6 d. Publ. of the Indian Government. London. P. S. King & Son.

Vaccination report, North-West Frontier Province, 1905—06. 8 d. Publ. of the Indian Government. London. P. S. King & Son.

Vaccination report Punjab, 1904—1905. 9 d. Publ. of the Indian Governm. London. P. S. King & Son.

3. Staatliches Gesundheitswesen.

Abott, A. C., The essentials of successful public health administration. Journ. of the amer. med. assoc. XLVII, p. 475.

Angerer, E., Wie sollen und können in den einzelnen Bezirken jene Einrichtungen und Maßnahmen vorbereitet und geschaffen werden, welche zur Bekämpfung der Weiterverbreitung gemeingefährlicher Krankheiten gesetzlich vorgeschrieben werden? Bayer. ärztl. Korresp.-Bl. 1906. p. 188, 197, 210.

Beerwald, K., Japans Erfolge in hygienischer Beleuchtung. Bl. f. Volksgesundheitspfl. V, 266.

Bertheau, H., **Maßnahmen zur Abwehr der Choleragefahr im Gebiete der untern Elbe (Provinz Schleswig-Holstein) im Jahre 1905. Klin. Jahrb. XVI, 307.**

Blasius, R., **Bericht über das Vorkommen ansteckender Krankheiten in den Ortschaften der Kreise Braunschweig, Helmstedt, Gandersheim und Holzminden. Monatsbl. f. öffentl. Gesundheitspfl. XXIX, 17, 33, 49, 65, 77, 98, 113, 130, 154, 168, 170, 184.**

Böttcher, Die Choleragefahr für die Truppen im Bereiche des XVII. Armeekorps zur Zeit der Herbstübungen 1905 und die gegen die Gefahr getroffenen Maßregeln. D. militärärztl. Ztschr. XXXV, p. 51.

Böttger, H., Vorschriften über den Handel mit Giften im Deutschen Reiche. Beschlüsse des Bundesrats und Einführungsverordnungen der Einzelstaaten. Zusammengestellt und mit kurzen Erläuterungen versehen. 3. neubearb. Aufl. (40 S.) Mk. 1,—. Berlin. J. Springer.

****Bohata, A.***, und ***Tamaro, J.***, Sanitätsbericht des österreichischen Küstenlandes für die Jahre 1901—1903. (IV, 197 S. mit einer Karte.) Mk. 3,—. Triest. F. H. Schimpff.

Boyce, R., Report of the Government of British Honduras upon the outbreak of jellow fever in that colony in 1905. 3 s 6 d. London. Churchill.

Csatary, L. de, Le progrès hygiènique en Hongrie. Journ. d'Hyg. XXXII, p. 29.

Deneke, Maßnahmen zur Abwehr der Choleragefahr im Gebiete der mittleren Elbe (Reg.-Bez. Magdeburg) im Jahre 1905. Klin. Jahrb. XVI, 305.

Doepner, Die gesundheitliche Ueberwachung des Schiffahrts- und Flößereiverkehrs auf dem Memelstrom ans Anlaß der Choleragefahr im Jahre 1905. Klin. Jahrb. XVI, 319.

Ekstein, J., In Angelegenheit der Reform des Sanitätsgesetzes. Prager medizin. Wochenschr. XXXV, 10.

Glen, A., and others, The law of public health and Local Government. 2 vols. 13th ed. (pp. I, 322 and I, 270.) 70 s. London. Knight.

Grosz, v., Die neue Prüfungsordnung für Aerzte und das praktische Jahr in Ungarn. D. med. Wochenschr. XXXII, p. 1461.

Hahn, Der deutsche Kriegssanitätsdienst unter Berücksichtigung der durch die modernen Geschosse bedingten sanitätstaktischen und chirurgischen Maßnahmen. [Aus: „Der Militärarzt".] (36 S.) Mk. 1,20. Wien. M. Perles.

Herzfeld, G., Gutachten betr. den § 6, Abs. 2 des Bahnarztvertrages. Meldepflicht der Bahnärzte bei ansteckenden Krankheiten. Aerztl. Sachverst.-Ztg. XII, 6.

Hicks, Ph., Notification of phthisis. Brit. med. Journ. December 15th. p. 1745.

Hintze, K., Sanitäre Verhältnisse und Einrichtungen in den Straits Settlements und Federated Malay States (Hinterindien). Arch. f. Schiffs- und Tropenhyg. X, 523.

Hodgson, J. F., The public health and the importation of foreign carcasses. Lancet. July 21. p. 189.

Hölslin, C. v., Die Prüfung für den ärztlichen Staatsdienst in Bayern. Münchn. med. Wochenschr. LIII, p. 2020.

Holmboe, M., Weitere Erfahrungen über die Durchführung der Anzeigepflicht in Norwegen. Tuberculosis. V, 277.

Hurty, N., Gesundheitsgesetz und Gesundheitsanordnungen im Staate Indiana. Ztschr. f. Krankenpfl. XXVIII, 334.

Jacobson, G., Leitfaden für die Revisionen der Arzneimittel, Gift- und Farbenhandlungen zum Gebrauch für Medizinalbeamte, Apotheker, Drogisten und Behörden. 3., mit Berücksichtigung der kaiserl. Verordnung, der letzten Bestimmungen und Gerichtsentscheidungen umgearb. Aufl. (IV, 211 S.) Mk. 4,—. Berlin. Fischer's med. Buchh.

Jones, H. R., Examination questions for the diploma of public health. (104 pp.) 2 s 6 d. London. Baillière, Tindall & Cox.

Israel, Das preußische Seuchengesetz. [Aus: „Reichs-Medizinal-Anzeiger".] (11 S.) Mk. 1,—. Leipzig. B. Konegen.

Kirchner, M., Das preußische Seuchengesetz vom 28. August 1905. D. medizin. Wochenschr. XXXII, p. 331, 386.

Kobler, G., Ueber die Maßregeln zur Verhütung der Uebertragung der Pest von Land zu Land und innerhalb eines Territoriums. Wien. mediz. Wochenschr. LVI, 45.

Körting, G., Aus dem Sanitätsdienst im Felde bei den Japanern. Mediz. Klinik. II, 922.
— Aus dem Sanitätsdienst der russischen Armee in der Mandschurei. Med. Klinik. II, 944.
Krecke, Zur Frage der Ausbildung der Medizinalpraktikanten. Münchner mediz. Wochenschr. LIII, p. 981.
Kress, G. H., Compulsory registration and fumigation, the most important of all prophylactic measures in the prevention of pulmonary tuberculosis. Ztschr. f. Tuberk. IX, p. 537.
Langsdorff, Th. v., Gesetze, Verordnungen und Erlasse über das Medizinalwesen im Großherzogtum Baden. 5. verm. u. verb. Aufl. 1. Bd. (XIII, 1025 S.) Mk. 20,—. Emmendingen. Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Doelter.
Laureck, Das Gesetz betr. die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten vom 28. Aug. 1905 in seiner Bedeutung für den praktischen Arzt. Berl. klin. Wochenschr. XLIII, 10.
Leyden, H., Aerztliches über den Rücktransport spanischer Truppen durch den Norddeutschen Lloyd. 1898/99. Arch. f. Schiffs- und Tropenhyg. X, 463.
Lindmann, Das neue badische Gesetz, betr. die Rechtsverhältnisse des Sanitätspersonals. D. med. Wochenschr. XXXII, p. 1830.
Little, W., Anomalies of sanitary administration. Sanitary Record. XXXVII, p. 136, 167.
McKee, T. H., The failure of government inspection. World's Work. 1906. p. 7510.
Markull, W., Die Gesetze betr. die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten vom 30. Juni 1900 und 28. August 1905. Mit Erläuterungen für den praktischen Gebrauch. (VIII, 286 S.) Mk. 2,40. Taschen-Gesetzsammlung. Nr. 66. Berlin. C. Heymann.
Martineck, Einführung in das preußische Seuchengesetz vom 28. August 1905, nebst einem Anhang über die sich daraus ergebenden Rechte und Pflichten des prakt. Arztes. (83 S.) Mk. 1,60. Berlin. Urban & Schwarzenberg.
Matignon, J. J., La désinfection des troupes japanoises rentrant de la campagne de Mandchourie. Revue d'Hyg. XXVIII, p. 661.
— L'hygiène dans l'armée japanoise en campagne, à propos du „Manuel individuel d'hygiène du soldat". Revue d'Hyg. XXVIII, p. 1043.
Meinicke, E., Bericht über die Tätigkeit der Wutschutzabteilung am königl. preuß. Institut für Infektionskrankheiten zu Berlin im Jahre 1904. Klin. Jahrb. XV, 27.
Meyer, G., Die Hebammengesetze in Preußen. Gesetze, Verordnungen und Entscheidungen, für den praktischen Gebrauch zusammengestellt. (73 S.) Mk. 0,90. Halle. Buchh. d. Waisenhauses.
Myrdacz, P., Epidemiologie der Garnisonen des k. und k. Heeres in den Jahren 1894—1904. Nach der „Statistik der Sanitätsverhältnisse der Mannschaft des k. u. k. Heeres" zusammengestellt. (VII, 76 S.) Mk. 1,80. Militärärztliche Publikationen. Nr. 99. Wien. J. Šafář.
Négresco, G., Rapport sanitaire du département Ramnic Sarat (Roumaine). Journal d'Hyg. XXXII, p. 51.
Nesemann, F., Das preußische Gesetz, betr. die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten, vom 28. August 1905, unter Berücksichtigung des Reichsgesetzes, betr. die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten vom 30. Juni 1900. Ztschr. f. Soz. Med. I, 55, 145, 228, 294.
Ostertag, R., Das Veterinärwesen der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, einschließlich des Vieh- und Schlachthofwesens, der Fleischverarbeitung, der Milchversorgung und der Milchkontrolle. Reisestudie. (VIII, 151 S. m. 17 Abbildgn.) Mk. 5,—. Berlin. R. Schoetz.
Otto, R., Die staatliche Prüfung der Heilsera. Mit 8 Fig. (Aus der prüfungstechn. Abteilg.) (86 S.) Mk. 3,—. Arbeiten aus dem königl. Institut für experimentelle Therapie zu Frankfurt a. M. Hrsg. v. P. Ehrlich. 2. Heft. Jena. G. Fischer.
Perko, F., Entwurf eines Landessanitätsgesetzes für das Königreich Böhmen. Prag. med. Wochenschr. XXXI, Nr. 32, 33.
Pfeiffer, A., Ueber die Notwendigkeit eines Volksseuchengesetzes für Oesterreich. Oesterr. Verwaltungsarchiv. 1906. p. 338.

Pistor, M., Zur Medizinalreform in Preußen. D. Vierteljahrsschr. f. öffentl. Gesundheitspflege. XXXVIII, 479.

Rapmund, O., Das preußische Gesetz, betr. die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten nebst den dazu erlassenen allgemeinen Ausführungsbestimmungen und Anweisungen für die einzelnen Krankheiten. Ztschr. f. Medizinalbe. XIX, 645.

Roth, E., Die Mitwirkung der Aerzte bei der Durchführung des Gesetzes betreffend die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten vom 28. August 1905. Aerztl. Sachverst.-Ztg. XII, 6.

Schlockow, Roth, E., und ***Leppmann, A.***, Der Kreisarzt. (Neue Folge von: Der preuß. Physikus.) Anleitung zur Kreisarztprüfg., zur Geschäftsführung der Medizinalbeamten und zur Sachverständigentätigkeit der Aerzte. Unter Berücksicht. der Reichs- und Landesgesetzgebg. 6. verm. Aufl. Bearb. von E. Roth und A. Leppmann. 2 Bde. (X, 825 und VIII, 391 S.) Mk. 30,—. Berlin. R. Schoetz.

Solbrig, Anweisungen für die Bekämpfung der Diphtherie, des Scharlachs und der Körnerkrankheit. D. mediz. Ztg. XXVII, p. 937.

Stadler, F., Bericht über die sanitären Verhältnisse und Einrichtungen des Herzogtums Salzburg in den Jahren 1902 und 1903 unter Berücksichtigung der Geburten- und Sterblichkeitsverhältnisse seit dem Jahre 1849 und der Infektionskrankheitenstatistik seit dem Jahre 1873. (166 S.) Salzburg 1905.

Stakemann, Aus der Praxis der Stromüberwachung. Vierteljahrsschr. f. gerichtl. Medizin. 3. F. XXXI, Suppl., S. 231.

Steiner, J., Das Militärsanitätswesen in Schweden und Norwegen. (39 S.) Mk. 1,—. Militärärztliche Publikationen. Nr. 95. Wien. J. Šafář.

Takaki, On the preservation of health amongst the personnel of the Japanese navy and army. Lancet. CLXX, 1369, 1451, 1520.

Toy, J., La réglementation de la défense sanitaire contre la peste, la choléra et la fièvre jaune d'après la convention de Paris 1903. Etude de droit international et de droit français. (Thèse.) (476 p. 1 pl. 2 cartes.) Toulouse 1905.

Weirauch, M., Die Bekämpfung ansteckender Krankheiten. Eine Zusammenstellg. der hierauf bezügl. Gesetze, Verordngn. u. Ausführungsanweisgn., nebst Erläuterungen, Anmerkgn. u. Formularmustern. (336 S.) Mk. 1,50. Trier 1905. A. Sonnenburg.

Werner, Der Gesundheitszustand der preußischen Armee in hygienischer Beleuchtung. D. med. Wochenschr. XXXII, p. 335.

Willms, Das preußische Kreisarztexamen. Vorbedingungen. — Verlauf. — Anforderungen. — Vorbereitung. (34 S.) Mk. 0,80. Berlin. M. Boas.

Willoughby, E. F., International notification of infectious diseases. Sanitary Record. XXXVIII, p. 131.

Wyler, M., Die staatliche Aufsicht über das Irrenwesen. Psychol.-neurol. Wochenschrift. VIII, 29, 30, 31.

— Die staatliche Aufsicht über die Irrenanstalten. Psychol.-neurol. Wochenschr. VIII, 33.

Anweisungen des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten zur Ausführung des Gesetzes, betreffend die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten, vom 28. August 1905. (Gesetzsammlung S. 373.) Amtl. Ausg. 9 Hefte. Mk. 3,70. Berlin. R. Schoetz.

Anweisungen zur Ausführung des Preußischen Gesetzes betreffend die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten vom 28. August 1905. Bes. Beil. zu d. Veröffentl. des Kaiserlichen Gesundheitsamtes. XXX, 51.

Allgemeine Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetze, betreffend die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten, vom 28. August 1905. (Gesetzsammlg. S. 373.) Amtliche Ausgabe. (56 S.) Mk. 0,50. Berlin. R. Schoetz.

Arbeiten über die übertragbare Genickstarre in Preußen im Jahre 1905. Von R. Altmann, H. Flatten, C. Flügge, F. Göppert, M. Kirchner, W. Kolle, Leuchs, W. v. Lingelsheim, E. Meyer, R. Rieger. A. Schmidt, K. Schneider, A. Wassermann, M. Westenhoeffer. [Aus: „Klin. Jahrbuch".] 1. Tl. Mit 2 Karten, 1 Taf., 10 Plänen, 1 Liste u. 8 Tab. im Text. (312 S.) Mk. 16,—. 2. Tl. Mit 9 Abbildgn. im Text. (S. 313—446.) Mk. 4,—. Jena. G. Fischer.

Arbeiten aus dem kaiserlichen Gesundheitsamte. (Beihefte zu den Veröffentlichungen des kaiserl. Gesundheitsamtes.) 24. Bd. 1. Heft. (180 S. m. 3 Taf.) Mk. 9,—. Berlin. J. Springer.

Local Government Board, Scotland. Report for 1905. 3 s 7 d. Parliam. Publ. London. P. S. King & Son.

Sanitary commissioner with the Government of India, report for 1904. 4 s 6 d. Publication of the Indian Government. London. P. S. King & Son.

Dienstanweisung zur Beurteilung der Militärdienstfähigkeit und zur Ausstellung von militärärztlichen Zeugnissen vom 13. Oktober 1904. Alphabetisches Sachregister. (Neue Ausg.) (8 S.) Mk. 0,15. Berlin. E. S. Mittler & Sohn.

Dienstvorschrift für die Sanitätsinspektionen. (Dv. f. San.-Insp.) Vom 1. Juni 1906. (DVE. Nr. 408.) (12 S.) Mk. 0,10. Berlin. E. S. Mittler & Sohn.

Generalbericht über die Sanitätsverwaltung im Königreich Bayern. Hrsg. vom k. Staatsministerium des Innern. Bearb. im k. statist. Bureau. 34. Bd. (Neue Folge 23. Bd.) d. J. 1903 umfassend. Mit 24 Tab., 7 Kartogrammen und 6 Diagrammen. (V, 292 u. 64 S.) Mk. 10,—. München. F. Bassermann.

****Das Gesundheitswesen*** des preußischen Staates im Jahre 1904. Im Auftrage Sr. Exz. d. Hrn. Ministers der geistl., Unterrichts- u. Medizinalangelegenheiten bearb. v. d. Medizinalabtlg. des Ministeriums. (XII, 429 S. u. 63 S.) Mk. 12,—. Berlin. R. Schoetz.

Handbook of the work of the London County Council. Report of the Council for the year 1904—1905. Prepared by the Clerk of the Council under direction of the General Purposes Committee. With map. 1 s. London. P. S. King & Son.

****Sechsunddreißigster Jahresbericht*** des königlichen Landesmedizinalkollegiums über das Medizinalwesen im Königreich Sachsen auf das Jahr 1904. (401 S.) Mk. 4,—. Leipzig. F. C. W. Vogel.

****Medizinalbericht von Württemberg*** für das Jahr 1904. Im Auftrag des königl. Ministeriums des Innern hrsg. v. d. königl. Medizinalkollegium. Mit 3 Abbildungen u. 3 Uebersichtskärtchen im Text. (VII, 180 S.) Mk. 2,50. Stuttgart. W. Kohlhammer.

Medizinalberichte über die deutschen Schutzgebiete Deutsch-Ostafrika: Kamerun, Togo, Deutsch-Südwestafrika, Neu-Guinea, Karolinen, Marshallinseln und Samoa für das Jahr 1903/1904. Hrsg. von der Kolonialabtlg. des auswärt. Amts. (III, 303 S. m. 1 farb. Karte.) Mk. 7,50. Berlin. E. S. Mittler & Sohn.

Medizinalbericht für das Königreich Dänemark 1904. Hrsg. im Namen des k. Gesundheitskollegiums von J. Carlsen. (304 S.) 5 Kr. 60 Øre. Hagerup.

Memorandum on the sanitary requirements of burial grounds. 2 d. Publ. of the Local Government Board. London. Wyman & Sons.

Navy, Health. Report for 1904. 1 s 11 d. Parliam. Publ. London.

Opium report, Bombay, 1905—06. 6 d. Publ. of the Indian Government. London. P. S. King & Son.

Opium report, Bengal, 1904—05. 4 s 6 d. Publ. of the Indian Government. London. P. S. King & Son.

Das medizinal- und veterinärärztliche Personal im Königreich Sachsen für das Jahr 1906. (112 S.) Mk. 2,—. Dresden. H. Burdach.

Recueil des actes officiels et documents intéressant l'hygiène publique. Trav. du Comité consultatif d'hygiène publ. de France. Tome 34. (Ann. 1904.) (979 p.) Melun. Impr. admin.

Recueil des travaux du Comité consultatif d'hygiène publique de France. (918 p.) Fr. 10,—. Paris. Ballière et fils.

Sanitary record year book and diary for 1906. 2 s 6 d. London. Office.

The medical register 1905. 10 s 6 d. London. Spottiswoode.

Relazione medico-statistica delle condizione sanitarie del R. esercito nell' anno 1903, compilata dell' ispettorato di sanità militare (Ufficio statistica). Roma. Tipografia cooperativa sociale.

Sanitary report, Bengal, 1905. 3 s. Publ. of the Indian Government. London. P. S. King & Son.

Sanitary report, Eastern Bengal and Assam, 1905. 1 s 1 d. Publ. of the Indian Government. London. P. S. King & Son.

Sanitary report, Bombay, 1905. 1 s 6 d. Publ. of the Indian Government. London. P. S. King & Son.

Sanitary report, Burma 1904. 2 s 6 d. Publ. of the Indian Government. London. P. S. King & Son.

Sanitary report, Central Provinces, 1904. 1 s 6 d. Publ. of the Indian Government. London. P. S. King & Son.

Sanitary report, Madras, 1904. 1 s 11 d. Publ. of the Indian Governm. London. P. S. King & Son.

Sanitary report, Madras, 1905. 1 s 11 d. Publ. of the Indian Government. London. P. S. King & Son.

Sanitary report, United Provinces, 1905. 1 s 6 d. Publ. of the Indian Government. London. P. S. King & Son.

Thirty-fourth annual report of the Local Government Board, 1904—1905. Suppl. containing the Report of the Medical Officer. Cd. 3100. (XXXVIII, 428 p.) 4 s. London.

Thirty-fifth annual report of the Local Government Board, 1905—1906. Cd. 3105. (CCXXXIII, 724 p.) 4 s 7 d. London.

Annual report for Ireland 1905—06. 2 s 7 d. Local Governm. Board, Ireland. London. P. S. King & Son.

Report of the army medical department for 1904. 2 s 6 d. Parliam. Publ. London. P. S. King & Son.

Report of the Medical Officer of the Local Government Board, England and Wales. on public health for 1904—05, being supplement to the 34th annual report of the Board, with coloured maps and plates. 4 s. Parliam. Publ. London. P. S. King & Son.

Report on an inquiry into the sanitary circumstances and administration of the urban district of Darlaston, in the county of Stafford. 4 d. Publ. of the Local Government Boards. No. 243. London. Wyman & Sons.

Report on an outbreak of enteric fever, associated in some cases with cerebrospinal symptoms, at Fincham, in the Downham rural district, Norfolk. 4 d. Publ. of the Local Government Board. No. 238. London. Wyman & Sons.

Annual report on sanitary measures, India, for 1904—1905. 1 s 5 d. Parliam. Publ. London. P. S. King & Son.

Report on the general sanitary circumstances and administration of the Tavistock rural district, with special reference to an outbreak of diphtheria at Princetown. 4 d Local Government Board Publ. No. 240. London. Wyman & Sons.

Report on the general sanitary circumstances and administration of the urban district of Royston (Yorkshire) and upon the prevalence of certain infectious diseases therein. 4 d. Publ. of the Local Government Board. No. 234. London. Wyman & Sons.

Report on the sanitary circumstances and administration of the rural district of Pocklington. 3 d. Local Government Board. No. 236. London. Wyman & Sons.

Report on the sanitary circumstances and administration of the Valley rural district. Anglesey. 3 d. Local Government Publ. No. 235. London. Wyman & Sons.

Report on the sanitary circumstances and administration of the Borough of Batley. 9 d. Publ. of the Local Government Board. No. 242. London. Wyman & Sons.

Report to the Local Government Board on the epidemic of enteric fever in the city of Lincoln, 1904—1905. 2 s 3 d. Publ. of the Local Government Board. No. 226. London. Wymann & Sons.

Report to the Local Government Board on the sanitary circumstances and administration of Merthyr Tydfil urban district. 9 d. Publ. of the Local Government Board. No. 231. London. Wyman & Sons.

Report to the Local Government Board on the sanitary circumstances etc., of the Langport rural district. 9 d. Publ. of the Local Governm. Board. No. 230. London. Wyman & Sons.

Report to the Local Government Board upon the sanitary circumstances etc., in the Abertillery Urban District. 3 d. Local Government Board. No. 228. London. Wyman & Sons.

Report to the Local Government Board on an outbreak of enteric fever at Fulbourn Asylum, near Cambridge, with special reference to risk of pollution of underground water supplies by the sewage of the asylum. 1 s. Local Governm. Board. No. 229. London. Wyman & Sons.

Report to the Local Government Board on the sanitary circumstances and administration of the Clun Rural District, Salop. 3 d. Local Governm. Board. Publ. No. 222. London. Wyman & Sons.

Report to the Local Government Board on the general sanitary circumstances and administration of the rural district of Sleaford. 3 d. Publ. of the Local Governm. Board. No. 224. London. Wyman & Sons.

Report upon a re-inspection of the Durham rural district. 3 d. Publ. of the Local Governm. Board. No. 237. London. Wyman & Sons.

Report upon the sanitary circumstances and administration of the Borough of Haverfordwest, and upon the recent prevelance of enteric fever therein. 6 d. Local Governm. Board. No. 239. London. Wyman & Sons.

Report upon the sanitary circumstances and administration of the Narberth rural district. 4 d. Publ. of the Local Government Board. No. 233. London. Wyman & Sons.

Report upon the sanitary circumstances and administration of the Village of Coggeshall. 6 d. Publ. of the Local Government Board. No. 244. London. Wyman & Sons.

Report upon the sanitary circumstances and administration of the Windsor rural district, with special reference to the need for a drainage system in the parishes of Sunninghill and Sunningdale. 4 d. Publ. of the Local Government Board. No. 241. London. Wyman & Sons.

****Sanitätsbericht*** über die kaiserlich deutsche Marine für den Zeitraum vom 1. Oktober 1903 bis 30. September 1904. Bearb. in der Medizinalabtlg. des Reichsmarineamts. (III, 183 S.) Mk. 2,—. Berlin. E. S. Mittler & Sohn.

Sanitätsbericht über die königlich preußische Armee, das XII. und XIX. (1. und 2. königlich sächsische und das XIII. königlich württembergische) Armeekorps sowie über die kaiserlich ostasiatische Besatzungsbrigade für den Berichtszeitraum vom 1. Oktober 1902 bis 30. September 1903. Bearb. von der Medizinalabteilung des königl. preuß. Kriegsministeriums. Mit 30 Karten und 12 graph. Darstellungen. (VII, 226, 194 und 37 S.) Mk. 12,75. Berlin. E. S. Mittler & Sohn.

Medizinalschematismus für Oesterreich. 1906. II. Tl. des Medizinalkalenders, Taschenbuchs für Zivilärzte. (48. Jahrgang.) Verzeichnis der Aerzte und der Apotheker. Red. von H. Adler. (II, 430 S.) Mk. 6,—. Wien. M. Perles.

****Statistik*** des Sanitätswesens in den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern für das Jahr 1902. (II, XXX, 252 S.) Mk. 8,50. Oesterreichische Statistik. Hrsg. von der k. k. statist. Zentralkommission. 77. Bd. 1. Heft. Wien. C. Gerold's Sohn.

Statistica sanitaria dell' armata per gli anni 1899 e 1900. (XII, 271 p. con XXXI tavole grafiche.) Pubblicazione del Ministero di agricoltura industria e commercio, Direzione generale della statistica. Roma. G. Bertero & Co.

Landespolizeiverordnung, betr. die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten. Nr. 1244 der Gesetzsammlung für das Herzogtum Anhalt. Veröffentlicht am 2. August 1906. (31 S.) Mk. 0,40. Dessau. C. Dünnhaupt.

Vorkehrungen gegen Volkskrankheiten in Oesterreich. D. österr. Sanitätswesen. XVIII, 122, 129, 141, 165, 173, 181, 273, 281, 473, 482, 490.

4. Kommunales Gesundheitswesen.

Anklam, G., Die Wasserversorgung Berlins bisher und in Zukunft. Mit 3 Figuren und 2 Tafeln. D. Vierteljahrsschr. f. öffentl. Gesundheitspfl. XXXVIII, 589.

Ascher, L., Der Kohlenrauch, seine Schädlichkeit und seine Abwehr. D. Vierteljahrsschr. f. öffentl. Gesundheitspfl. XXXVIII, 365.

Blasius, R., Der Gesundheitszustand der Städte des Herzogtums Braunschweig. Monatsbl. f. öffentl. Gesundheitspfl. XXIX, 18, 34, 50, 66, 78, 98, 114, 130, 154, 168, 170, 184.

Bluzet, Organisation et fonctionnement des bureaux municipaux d'Hygiène. Rev. pratique d'Hygiène municipale. 1906. p. 97, 145.

Böhm, F., Die Bekämpfung der Weiterverbreitung von Infektionskrankheiten mittels Desinfektion. Münchn. med. Wochenschr. LIII, p. 2260.

Brincken, F. v., Ueber Merktafeln an den Häusern bei ansteckenden Krankheiten. Med. Klinik. II, 122.

Clemen, R., Die öffentlichen Parks in London und Birmingham als Erholungsstätten der Bevölkerung. Concordia. XIII, p. 131.

Czaplewski, E., Die amtliche Desinfektorenschule an der Desinfektionsanstalt der Stadt Cöln, ihre Begründung und Tätigkeit in den beiden ersten Betriebsjahren 1903 und 1904. Centralbl. f. allg. Gesundheitspfl. XXV, S. 113.

— Dritter Jahresbericht über die Tätigkeit der amtlichen Desinfektorenschule an der Desinfektionsanstalt der Stadt Cöln in dem Betriebsjahre 1905. Centralbl. f. allg. Gesundheitspfl. XXV, S. 230.

D'Anfreville de la Salle, L'Hygiène à Saint-Louis du Sénégal. Annales d'Hyg. publ. 4 Série. Tome VI, 324.

Doering, A., Die Spielplätze und Volksgärten von Berlin. Vierteljahrschr. f. körp. Erziehg. II, S. 5.

Glatzel, Swakopmund zu Beginn des Hottentottenaufstandes in hygienischer Beziehung. Mit einem Lageplan und einem Grundriß. D. Vierteljahrsschr. für öffentl. Gesundheitspfl. XXXVIII, 527.

Goldstein, H., Ein Wassergesetz für das Königreich Sachsen. Kommunale Praxis. VI, 12.

Goudie, A. H., The plan and register of streets as provided for in the burgh police (Scotland) act, 1903. Sanitary Record. XXXVIII, p. 179.

Granier, Gesundheitsgefährliche Geräusche. Aerztl. Sachverst.-Ztg. XII, 15.

Horsfall, T. C., The planning and control of town extensions in Germany. Sanitary Record. XXXVIII, p. 498.

Hyslop, T. B., Noise in its sanitary aspect. Sanitary Record. XXXVIII, p. 366, 411, 432.

Kenwood, H., Some observations upon the subject of disinfection. Public Health. XVIII, 265.

Klette, Die Bedeutung öffentlicher Spiel- und Sportplätze für die Volksgesundheit. D. Vierteljahrsschr. f. öffentl. Gesundheitspfl. XXXVIII, 83.

Kirstein, F., Leitfaden für Desinfektoren in Frage und Antwort. 3. verb. Aufl. (55 S. mit 15 Anlagen.) Mk. 1,40. Berlin. J. Springer.

Koschmieder, H., Die Tätigkeit der Gesundheitskommissionen in den Jahren 1904 und 1905 nach den Berichten in der Zeitschrift „Gesundheit". Gesundheit XXXI, S. 8, 54, 79, 116.

Lennhoff, R., Staat, Gemeinden und soziale Körperschaften als Förderer der individuellen Gesundheitspflege. Bl. f. Volksgesundheitspfl. VI, 201.

Lucien-Graux, Die Sanitätshäuserregister und der Kampf gegen die Tuberkulose. Tuberculosis. V, 203.

Mc Alister, D., On the general medical council: its powers and its work. Lancet. CLXXI, p. 915.

Maffre, R., La désinfection dans les petits centres. Quelques agents simples et économiques. Fr. 2,—. Toulouse. Dirion.

Manteufel, Jahresbericht über die Tätigkeit des Untersuchungsamtes für ansteckende Krankheiten zu Halle a. S. (1. Januar bis 31. Dezember 1905.) Hyg. Rundschau. XVI, 337.

Michon, A. A., L'hygiène de Paris et les lois de 1902—1903. (Thèse.) (52 p.) Paris 1905.

Rau, J., Desinfektion und Infektionskrankheiten. Medizin. Reform. XIV, 48.

Roepke, O., Kurzer Leitfaden für die Wohnungsdesinfektion. 2. Aufl. (27 S.) Mk. 0,50. Melsungen. A. Bernecker.

Roth, E., Selbstverwaltung und Hygiene. D. Vierteljahrsschr. f. öffentl. Gesundheitspflege. XXXVIII, 178.

Rubner, M., Ueber trübe Wintertage nebst Untersuchungen zur sog. Rauchplage der Großstädte. Archiv f. Hygiene. LVII, p. 323.

Rund, B., Die Gefahren der Rauchplage und die Mittel zu ihrer Abwehr. (Ein Mahnwort zur Kohlenverschwend.) Vortrag. [Aus: „Monatsschr. f. Gesundheitspfl.".] (14 S.) Mk. 1,—. Wien. M. Perles.

Schmid, F., Gesundheitswesen. Heft 2: Oeffentliche Gesundheitspflege und Sanitätspolizei. (2 Hälften.) (XVIII, VIII, XII, 651 S.) Je Fr. 4,—. Bern. K. J. Wyss.

Sofer, L., Stadthygiene. Wien. klin. Wochenschr. XIX, p. 412.
— Die Hygiene auf der Wiener hygienischen Ausstellung. Wien. klin. Wochenschr. XIX, p. 674.

Spieß, K., Unsere Friedhöfe. Bl. f. Volksgesundheitspfl. V, 135.

Thierry, L'assainissement des villages et l'application de la loi sur la santé publique. Hygiène publique et appliquée. 1906. p. 289.

Thiesing, Müllbeseitigung und Müllverwertung. D. Vierteljahrsschr. f. öffentl. Gesundheitspfl. XXXVIII, 147.

Vasseur, L., La lutte contre la poussière. Annales d'Hyg. Publ. IV Série. Tome V, 97.

Vollmer, E., Ueber Trinkwasserleitungen des Kreises Simmern, nebst Bemerkungen über ländliche Wasserversorgung. Ztschr. f. Medizinalbe. XIX, 752.

Waldeyer, W., Die Hygiene der Straße. Bl. f. Volksgesundheitspfl. V, 87.

Bureaux municipaux d'hygiène. Organisation et fonctionnement. Circulaire du Ministre. Revue pratique d'Hygiène municipale. Nr. 4, p. 166.

Beerdigungswesen und Feuerbestattung nach hessischem Recht. Amtl. Handausgabe mit Motiven, Erläutergn. und einem Sachregister. (Bearb. im Auftr. großh. Ministeriums des Innern v. Hechler.) (II, 41 S.) Mk. 0,50. Gesundheitspflege. Letztes Heft. Darmstadt. G. Jonghaus.

****Bericht*** über die Gesundheitsverhältnisse und Gesundheitsanstalten in Nürnberg. Hrsg. vom Verein f. öffentl. Gesundheitspflege unter Mitwirkung des Stadtmagistrats. Jahrg. 1904. (VII, 296 S. mit 1 Fig. u. 1 Tab.) Mk. 3,—. Nürnberg 1905. J. L. Schrag.

****Bericht*** des Wiener Stadtphysikates über seine Amtstätigkeit und über die Gesundheitsverhältnisse der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien in den Jahren 1900—1902. Im Auftr. d. löbl. Gemeinderates erstattet von A. Löffler, Th. Szongott unter Mitwirkung von A. Grünberg, P. Hasterlik u. A. Freund. (XI. 593 S.) 12,—. Wien. Gerlach & Wiedling.

Zur Frage der Leichenverbrennung. D. österreich. Sanitätswesen. XVIII, 189, 198, 205.

Neunter Jahresbericht über den öffentlichen Gesundheitszustand und die Verwaltung der öffentlichen Gesundheitspflege in Bremen in den Jahren 1893—1903. Erstattet vom Gesundheitsrate. (IV, 111 S.) Mk. 2,—. Bremen. G. Winter.

Medizinisch-statistischer Jahresbericht über die Stadt Stuttgart im Jahre 1905. 33. Jahrg. red. von W. Weinberg. (31 S.) Stuttgart. Hofbuchdr. zum Gutenberg. Carl Grüninger.

La pratique de la désinfection publique et privée en France. Revue d'Hyg. XXVIII, p. 1009.

****Report*** of the Public Health Committe of the London County Council submitting the annual report of the Medical Officer of Health of the County for the year 1904. Diagrams. 3 s 6 d. London. P. S. King & Son.

Report of the London County Council for 1904—05, comprising a complete handbook to the work of the Council. 1 s. London. P. S. King & Son.

Report of the Public Health Committee of the London County Council, submitting the report of the Medical Officer of Health of the County for the year 1904. (86 pp. with 3 append.) 3 s 6 d. Publ. of the London County Council. London. P. S. King & Son.

Municipalities report, Assam 1904—1905. 1 s 6 d. Publ. of the Indian Governm. London. P. S. King & Son.

Municipalities report, Bengal 1904—1905. 1 s 6 d. Publ. of the Indian Government. London. P. S. King & Son.

Municipalities report, Bombay, including Sind, 1904—1905. 2 s 1 d. Publ. of the Indian Government. London. P. S. King & Son.

Municipalities report, North-West Frontier Province 1904—1905. 1 s 10 d. Publ. of the Indian Government. London. P. S. King & Son.

Municipalities report, Punjab, 1904—1905. 2 s 3 d. Publ. of the Indian Government. London. P. S. King & Son.

Municipalities report, United Provinces, 1904—1905. 3 s 9 d. Publ. of the Indian Government. London. P. S. King & Son.

Statistique sanitaire des villes de France pendant l'année 1904 (19e année) et tableaux récapitulatifs des années 1886 à 1904, d'après les bulletins mensuels fournis par les municipalités en conformité des circulaires ministérielles des 26 octobre 1885 et 25 novembre 1886. (XII, 172 p.) Publication du Ministère de l'intérieur. Melun. Impr. administrative.

IX.

Entartungstheorie, Konstitutionspathologie und Sexuelle Hygiene.[1]

1. Allgemeines.

Abelsdorff, W., Großstadt und Tauglichkeitsziffer. Mediz. Reform. XIV, 554.

Ahlfeld, F., Nasciturus. Eine gemeinverständl. Darstellg. des Lebens vor der Geburt u. der Rechtsstellung des werd. Menschen, f. Juristen, Mediziner u. gebildete Laien verf. (VII, 92 S. m. 30 Abbildgn.) Mk. 2,—. Leipzig. F. W. Grunow.

Ammon, O., Die Bedeutung des Bauernstandes für den Staat und die Gesellschaft. Sozialanthropologische Studie. Preisschrift aus dem Wettbewerb der Zeitschrift „Das Land". 2. vom Verf. durchgeseh. Aufl. (41 S.) Mk. 1,—. Berlin. Trowitzsch & Sohn.

Ascher, L., Wehrkraft und natürliche Auslese. Sonderabdr. aus „Schriften der Physik. ökonom. Gesellschaft zu Königsberg i. Pr.". XLVII. Jahrg. 1906.

Bolte, R., Uneheliche Herkunft und Degeneration. Archiv f. Rassen- und Gesellschafts-Biol. III, S. 221.

Brunton, L., On longevity and the means of attaining it. Lancet. CLXXI, p. 1330.

Buschan, G., Gehirn und Kultur. (74 S.) Mk. 1,60. Grenzfragen des Nerven- u. Seelenlebens. Einzeldarstellgn. f. Gebildete aller Stände. Hrsg. v. L. Löwenfeld. 44. Heft. Wiesbaden. J. F. Bergmann.

****Cantlie, J.,*** Physical efficiency. A review of the deleterious effects of town life upon the population of Britain, with suggestions for their arrest. With preface by L. Brunton and a foreword by J. Crichton-Browne. Illust. (pp. XI, 216.) 3 s 6 d. London. Putnam's Sons.

Chamberlain, H. St., Die Grundlagen des 19. Jahrhunderts. 2 Hälften. (VI. Aufl.) Volksausg. (XXIII, 240 S.) Mk. 6,—. München. F. Bruckmann.

Claassen, W., Die Frage der Entartung der Volksmassen auf Grund der verschiedenen, durch die Statistik dargebotenen Maßstäbe der Vitalität. I. Tl. Arch. f. Rassen- u. Gesellschafts-Biol. III, S. 540, 685, 825.

Ewald, Die Kunst alt zu werden. Bl. f. Volksgesundheitspfl. V, 81.

Ewart, A., Longevity and the means of attaining it. Lancet. December 1. p. 1541.

Fahlbeck, P., La décadence et la chutte des peuples. Bull. de l'Inst. Internat. de Statist. XV, 367.

Finot, J., Das Rassenvorurteil. Aus dem Franz. v. E. Müller-Röder. (VIII, 428 S.) Mk. 6,50. Berlin. Hüpeden & Merzyn.

Fließ, W., Der Ablauf des Lebens. Grundlegung zur exakten Biologie. (VIII, 584 S.) Mk. 18,—. Wien. F. Deuticke.

Fitzsimmons, O. K., Metamorphose involving regeneration of individual and race, and also the solution of the great problem of poverty. (4, 253 p.) $ 2,—. Chicago. Progress Publishing.

---

[1]) Ueber Bevölkerungsstillstand, Fruchtbarkeitsstatistik und andere Beziehungen des Entartungsproblems zur Demographie vgl. auch „Bevölkerungsstatistik und Mortalität" (Allgemeines).

Friedrich, F., Studien über Gobineau. Kritik seiner Bedeutung für die Wissenschaft. (XVIII, 317 S.) Mk. 6,—. Leipzig. E. Avenarius.
Gerwin, K. H., Wie kommt Degeneration zustande? Med. Klinik. II, 757.
Hufeland, Chr. W., Makrobiotik oder die Kunst das menschliche Leben zu verlängern. Mit Einleitgn. u. Anmerkgn. hrsg. v. P. Dittmar. (414 S. m. Titelbild.) Mk. 1,20. Universal-Bibliothek. Nr. 481—484. Leipzig. Ph. Reclam jun.
Koßmannn, R., Züchtungspolitik. 251 S. Mk. 5,—. Berlin. 1905. Verlag „Renaissance".
Lapouge, G. de, Die Entartung in den höheren und niederen Ständen. Polit.-Anthropol. Revue. V, 4.
Lassalle, A., L'art de vivre longtemps en bonne santé. Fr. 2,—. Paris. Doin.
Neumann, O., Die Grenzen des Lebens. Eine Studie. (30 S.) Mk. 1,50. München. Seitz & Schauer.
Niceforo, A., Die niederen Bevölkerungsklassen im Lichte anthropologischer Forschung. Polit.-Anthropol. Revue. V, 9.
— L'anthropologie des classes pauvres et ses rapports avec l'anthropologie criminelle. Arch. di psich. XXVII, p. 466.
— Lignes générales d'une anthropologie de classes pauvres. Rev. soc. Febr.
Olberg, O., Bemerkungen über Rassenhygiene und Sozialismus. Neue Zeit. XXIV, 48.
Peters, E., Völkerdegeneration. (61 S.) Mk. 0,50. Cöln a. Rh. Verl. Volkskraft.
Pichou, A., L'élite, association philantropique pour la conservation de la vie et l'amélioration de l'espèce humaine. Revue intern. de Soziologie. 1906. p. 577.
Ploetz, A., Ableitung einer Gesellschafts-Hygiene und ihrer Beziehungen zur Ethik. Arch. f. Rassen- und Gesellschafts-Biol. III, 253.
— Zur Abgrenzung und Einteilung des Begriffs Rassenhygiene. Arch. f. Rassen- u. Gesellschafts-Biologie. III, 864.
Reibmayr, A., Die biologischen Gefahren der heutigen Frauenemanzipation. Polit.-Anthropol. Revue. V, 8.
Reimer, J. L., Grundzüge deutscher Wiedergeburt! Ein auf wissenschaftl. Basis ruh. neudeutsches Lebensprogramm f. d. Gebiete der Rassenpflege, Staats- u. Sozialpolitik, Religion u. Kultur. 2. erweit. Aufl. (III, 119 S.) Mk. 1,—. Leipzig. Thüring. Verlags-Anstalt.
Retzius, G., Biologische Untersuchungen. Neue Folge. XIII. (IX, 168 S. m. 1 Abbildg., 48 Taf. m. 4 Bl. Erklärgn.) Mk. 40,—. Jena. G. Fischer.
**Rietz*, Körperentwicklung und geistige Begabung. Ztschr. f. Schulgesundheitspfl. XIX, 65.
Rösler, Deutsche Tüchtigkeitsbestrebungen. Ein Vortrag. (47 S.) Mk. 0,25. Reichenberg. Verwaltung des Alkoholgegner.
**Schallmayer, W.*, Ueber das Verhältnis der Individual- und Sozialhygiene zu den Zielen der generativen Hygiene. Ztschr. f. Soz. Medizin. I, 331.
*— Selektive Gesichtspunkte zur generativen und kulturellen Völkerentwicklung. Jahrb. f. Gesetzgebg., Verwaltg. u. Volkswirtschaft. XXX, 4.
— Kultur und Entartung. Soz. Med. u. Hyg. I, 481, 544.
Simon, H., Entartung. Soziale Praxis. XV, 42.
Sofer, L., Zum sechsten Kongreß für Kriminalanthropologie. Wien. klin. Wochenschrift. XIX, p. 342.
Thilenius, G., XXXVII. allgemeine Versammlung der Deutschen Anthropologischen Gesellschaft in Görlitz vom 5. bis 10. August 1906. Korresp.-Bl. d. D. Gesellschaft f. Anthropol. XXXVII, 85.
**Trüper, J.*, Personalienbuch. (16 u. Begleitwort 2 S.) Mk. 0,30. Langensalza. H. Beyer & Söhne.
**Ungewitter, R.*, Die Nacktheit in entwicklungsgeschichtlicher, gesundheitlicher, moralischer und künstlerischer Beleuchtung. 1.—3. Taus. (100 S. m. 60 Abbildungen.) Mk. 2,—. Stuttgart. Strecker & Schröder.
Vogl, A. v., Drei Kartogramme nebst erklärendem Text zu: Die wehrpflichtige Jugend Bayerns. Je 32,5 × 43,5 cm Farbdr. Mit Text. (2 S.) Im Umschlag Mk. 1,50. München. J. F. Lehmann's Verl.
Warwick, C., Physical deterioration. Fortn. Rev. 1906. p. 504.
Weber, H., Mittel zur Verlängerung des Lebens. Nach der 2. Aufl. des vor dem royal college of physicians in London geh. Vortrags: „On means for the prolongation of life". (91 S.) Mk. 1,50. Leipzig. Krüger & Co.
Wilser, L., Züchtungsstaat und Züchtungspolitik. Polit.-Anthrop. Revue. V, 1.

Windelband, Ueber Norm und Normalitäten. Monatsschr. f. Kriminalpsychol. III, S. 1.

Woltmann, L., Ueber die Beziehungen von Gehirn und Kultur. Polit.-Anthropol. Revue. V, 7.

2. Anthropometrie.

Beddoe, J., The relative brain-weight of man and woman. Brit. med. Journ. Febr. 3. 4. p. 291, 474.

Bezançon, A., Conformations thoraciques chez les tuberculeux. (Avec 25 fig.) Fr. 4,—. Paris. Steinheil.

Burckhardt, M., Theoretisches und Praktisches über tonometrische Messungen an Phthisikern. Ztschr. f. Tuberk. VIII, 459.

Camerer, W., jun., Untersuchungen über den Verlauf des Längen- und Gewichtswachstums und deren Beziehungen bei chronischer Unterernährung. Württemberg. Corresp.-Bl. LXXVI, 52.

Chaumet, Recherches sur la croissance des enfants des écoles de Paris. Thèse. Paris.

Dräseke, J., Gehirngewicht und Intelligenz. Arch. f. Rassen- u. Gesellschafts-Biol. III, 499.

Galton, F., Anthropometry at schools. Journ. of prev. Med. XIV, p. 93.

Gauß, C. J., Eine vereinfachte und verbesserte Beckenmessung. Gynäkol. Zentralbl. XXX, 27.

Gerhardt, F. v., Was lehrt uns die Aushebungsstatistik deutscher Länder in bezug auf die Entwicklung ihrer Einwohner? Diss. Breslau. H. Fleischmann.

Gladstone, R. J., The relative brain-weight of man and woman. Brit. med. Journal. Febr. 10. 352.

Häny-Lux, J., Die Körpergröße der Menschen im Laufe der Zeiten. Politisch-Anthropol. Revue. V, 8.

Handmann, E., Ueber das Hirngewicht des Menschen auf Grund von 1414 im pathologischen Institut zu Leipzig vorgenommenen Hirnwägungen. Arch. f. Anat. u. Physiol. [Anat. Abtlg.] I, S. 1.

Huxley, H. M., Zur Anthropologie der Samaritaner. Ztschr. f. Demogr. u. Stat. d. Juden. II, 137.

Igl, Die Wägungen und Messungen in den Volksschulen zu Brünn. Ztschr. f. Schulgesundheitspflege. XIX, 753.

Körting, Alphabetische Anordnung der bei der Untersuchung von Militärpflichtigen und Rekruten in Betracht kommenden Fehler nach Anlage 1 der Heerordnung und nach der Dienstanweisung zur Beurteilung der Militärdienstfähigkeit vom 13. Oktober 1904. Zum Gebrauch beim Ersatzgeschäft u. bei Einstellungen zusammengestellt. 8. Aufl. (18 S.) Mk. 0,35. Berlin. E. S. Mittler & Sohn.

Livi, Statistique anthropométrique militaire. Bull. de l'Inst. Internat. de Statist. XV, 46.

Manouvrier, Conclusions générales sur l'anthropologie des sexes et applications sociales. Rev. École d'anthrop. Paris. XVI, p. 249.

Martin, R., Zur Frage der anthropometrischen Prinzipien und Methoden. Globus. XC, p. 31.

Müller, E., und *Seidelmann, W.*, Ueber das Verhalten des spezifischen Körpergewichts bei gesunden Mannschaften. Med. Klinik. II, 213.

Niceforo, A., Influences économiques sur les variations de la taille humaine. Rev. de philos. 1905. Avril.

Oebbecke, Die Wägungen und Messungen in den Volksschulen zu Breslau im Jahre 1906 (Januar bis März). Ztschr. f. Schulgesundheitspfl. XIX, 587, 899.

Pearson, K., The relative brain-weights of man and woman. Brit. med. Journal. Febr. 17. 413.

Révész, B., Der Einfluß des Alters der Mutter auf die Körperhöhe. Arch. f. Anthrop. IV, p. 160.

**Rothschild, D.*, Der angeborene Thorax paralyticus. Sonderabdruck aus: „Verhandlungen des Kongresses für innere Medizin". XXII. Kongreß. Wiesbaden 1905.

Schwiening, Ueber Körpergröße und Brustumfang bei Tuberkulösen und Nichttuberkulösen. Medizin. Reform. XIV, 14.
— Ueber Körpergröße und Brustumfang bei tuberkulösen und nichttuberkulösen Soldaten. D. militärärztl. Ztschr. XXXV, p. 273.
Stephani, Ueber Körpermessungen und einen neuen Körpermeßapparat. D. med. Wochenschr. XXXII, p. 1789.
Variot et ***Chaumet***, Tables de croissance dressées en 1905 d'après les mensurations de 4400 enfants parisiens de 1 à 15 ans. Compte Rend. Acad. Sc. Paris. Nr. 5.
Weißenberg, S., Anthropometrische Prinzipien und Methoden. Globus. LXXXIX, p. 350.
Westergaard, H., Das Körpergewicht bei der Wasser- und Brotstrafe. Arch. f. Rassen- u. Gesellschafts-Biol. III, 135.
Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäftes (1905). Vierteljahrsh. z. Statist. d. Dt. Reiches. XV, H. 4.
Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäftes im Königreich Bayern für das Jahr 1904. Ztschr. d. k. Bayer. Statist. Bur. XXXVIII, p. 249.
Die Dienstbefreiungsgründe bei den Rekruten vom jüngsten Jahrgang in den fünf letzten Erhebungsjahren (1901—1905). Ztschr. f. Schweiz. Statist. XLII, Bd. I, p. 227.
Die zu geringe Körperlänge als Dienstbefreiungsgrund in den Jahren 1886 bis 1905. Ztschr. f. Schweiz. Statist. XLII, Bd. II, p. 290.
Rapport sur l'examen de la capacité physique des jeunes gens astreints au recrutement en 1905. Ztschr. f. Schweiz. Statist. XLII, Bd. II, p. 285.
Die allgemeine körperliche Schwächlichkeit als Dienstbefreiungsgrund in den Jahren 1886—1905. Ztschr. f. Schweiz. Statist. XLII, Bd. II, p. 108.

3. Vererbung und Entwicklungstheorie.

Adickes, E., Kant contra Haeckel. Für den Entwicklungsgedanken, gegen naturwissenschaftlichen Dogmatismus. 2. verb. und erweit. Aufl. (VII, 160 S.) Mk. 2,40. Berlin. Reuther & Reichard.
Alsberg, M., Neuere Probleme der menschlichen Stammesentwicklung. Archiv für Rassen- u. Gesellsch.-Biol. III, S. 28.
— Die Grundlagen des Gedächtnisses, der Vererbung und der Instinkte. (38 S.) Mk. 1,—. München. E. Reinhardt.
Atkinson, S., Heredity and affiliation. Edinb. med. Journ. N. S. XIX, 334.
Bohin, E., Les conditions de l'infection microbienne et l'immunité. Fr. 2,50. Paris. Masson.
Czapek, F., Anpassung und Vererbung. Vortrag. (12 S.) Mk. 0,40. Prag. „Germania", Lese- u. Redeverein der deutschen Hochschüler.
Dahl, F., Die physiologische Zuchtwahl im weiteren Sinne. Biolog. Centralbl. XXVI, p. 3.
Darwin, Ch., L'origine des espèces. Nouvelle édition. Fr. 2,50. Paris. Schleicher frères.
Gulick, J. T., Evolution, racial and habitudinal. (269 p.) Washington 1905. Carnegie Inst. Publ. 25.
Haacke, H., Die Gesetze der Rassenmischung und die Konstitution des Keimplasmas. Arch. f. Entwicklgsmech. XXI, 1.
Hansemann, D. v., Ueber den Einfluß der Domestikation auf die Entstehung der Krankheiten. Berl. klin. Wochenschr. XLIII, p. 629, 670.
Herbst, Vererbungsstudien. Arch. f. Entwicklgsmech. XXI, 2.
Lange, L. J., Gibt es eine Vererbung erworbener Eigenschaften? Polit.-anthrop. Revue. IV, 11.
Meyer, S., Gedächtnis und Vererbung. Archiv f. Rassen- u. Gesellschafts-Biol. III, 629.
Plate, L., Ueber Vererbung und die Notwendigkeit der Gründung einer Versuchsanstalt für Vererbungs- und Züchtungskunde. Arch. f. Rassen- u. Gesellsch.-Biol. III, 777.

Plate, L., Darwinismus contra Mutationstheorie. Arch. f. Rassen- u. Gesellsch.-Biol. III, 183.
Prowazek, S., Ueber das Wesen der Befruchtung. Wien. klinische Rundschau. XX, 4.
— Die Vererbung und ihre materiellen Träger. Wien. klin. Rundschau. XX, 31.
Rahmer, S., Aus der Werkstatt des Genies (Musik und Dichtkunst). Eine psycho-physiol. Studie. (44 S.) München. E. Reinhardt.
Schneider, K. C., Einführung in die Deszendenztheorie. 6 Vorträge. Mit 2 Taf., 1 Karte und 108 teils farb. Textfig. (VIII, 146 S. mit 1 Bl. Erklärungen.) Mk. 4,—. Jena. G. Fischer.
Stadelmann, H., Die Analyse der Anlage. Psychol.-neurol. Wochenschr. VIII, 37, 38.
Steinmetz, S. R., Bedeutung und Tragweite der Selektionstheorie in den Sozialwissenschaften. Ztschr. f. Sozialw. IX, 419, 547, 627.
Stieler, R. F., Darwinismus und Lamarckismus. Polit.-anthropol. Revue. IV, 12.
Stockman, R., Heredity and disease. Glasgow med. Journ. LXV, 161.
Stratz, C. H., Zur Abstammung des Menschen. Nach einem Vortrag. (29 S. mit 3 Abbildgn.) Mk. 1,60. Stuttgart. F. Enke.
Teichmann, Der gegenwärtige Stand der Vererbungsfrage. Naturw. Wochenschrift. 27.
Walter v. Walthoffen, H., Die Menschheit, deren Abstammung, natürliche und kulturelle Entwicklung, Aufgabe und Bestimmung. Gemeinverständliche wissenschaftliche Darstellung. (XI, 283 S.) Mk. 4,20. Wien. W. Braumüller.
Wasmann, E., Die moderne Biologie und die Entwicklungstheorie. 3. stark verm. Aufl. Mit 54 Abbildgn. im Text und 7 Taf. in Farbendruck und Autotypie. (XXX, 511 S.) Mk. 8,—. Freiburg i. B. Herder.
Weismann, A., Richard Semon's „Mneme" und die „Vererbung erworbener Eigenschaften". Arch. f. Rassen- u. Gesellsch.-Biol. III, S. 1.
Woods, F. A., Mental and moral heredity in royalty. 12 s 6 d. London. Bell.

4. Konstitutionspathologie und medizinische Stammbaumforschung. [1])

Adrian, Die Rolle der Konsanguinität der Eltern in der Aetiologie einiger Dermatosen. Dermatol. Centralbl. 9.
Apert, E., Traités des maladies familiales et congénitales. Fr. 7,—. Paris. J. B. Baillière.
Bing, R., Die heredofamiliären Degenerationen des Nervensystems in erblichkeitstheoretischer, allgemein pathologischer und rassenbiologischer Beziehung. Medizin. Klinik. II, 759, 750.
Blocher, E., Degeneration und Alkoholismus unter Militärdienstpflichtigen. Internat. Monatsschr. z. Erforschg. d. Alkohol. XVI, 235.
Bonhoeffer, K., Chronischer Alkoholismus und Vererbung. Alkoholismus. III, 297.
Boselini, L., Sur 2 cas de pseudo-milium colloïde familial. Ann. de Dermatol. et de Syphiligr. VII, p. 751.
Brassart, G., Etudes sur la consanguinité. (Thèse.) (128 p.) Paris 1905.
Buschan, G., Entartungserscheinungen aus regierenden Häusern. Die Umschau. X, p. 244.
Chance, E. J., On the nature, causes, variety and treatment of bodily deformities. Vol. I. 2nd ed. 6 s. London. Smith, Elder & Co.
Cockle, W. P., Notes on the pygmies in sickness and in health. Doubl. Journ. of med. sc. III, p. 100.
Contet, E., La régénération des familles et races tarées. Prophylaxie et hygiène thérapeutique de l'hérédité morbide. Fr. 2,50. Paris. Vigot.
Dohrn und ***Scheele, A.,*** Beiträge zur Lehre von den Degenerationszeichen. Vierteljahrsschr. f. gerichtl. Medizin. 3. F. XXXI, S. 1.
— Beiträge zur Lehre von den Degenerationszeichen. D. zahnärztl. Wochenschrift. IX, 6—9.

[1]) Ueber Erblichkeit der Disposition zur Tuberkulose vgl. auch Abschnitt „Tuberkulose" III, 3, über Vererbung der Syphilis vgl. auch Abschnitt „Venerische Krank-heiten" III, 4.

Donath, K., Tuberkulose und Rasse. Diss. Straßburg 1905.
Dünges, A., Beiträge zur Lehre von der Vererbung unter besonderer Berücksichtigung des Habitus paralyticus. Wien. klin. Rundsch. XX, 8, 9, 10.
Galton, F., and *Schuster, E.*, Noteworthy families. (Modern science.) An index to kinships in near degrees between persons whose achievements are honourable and have been publicly recorded. Vol. I of the publications of the eugenics. Record office of the University of London. (138 pp.) 6 s. London. Macmillan.
Gastou, P., La syphilis héréditaire et l'hérédité syphilitique. Gaz. des Hôp. 64.
Goldflam, Ein Fall von kongenitaler, familiärer Ankylose der Fingergelenke. Münchn. med. Wochenschr. LIII, p. 2299.
Grove, W. R., A family infected with syphilis. Brit. med. Journal. June 16. p. 1400.
Hammerschlag, V., Beitrag zur Frage der Vererbbarkeit der Otosklerose. (64 S.) Berlin. O. Coblentz.
— Beitrag zur Frage der Vererbbarkeit der Otosklerose. Monatsschr. f. Ohrenheilkunde. 6.
Hansemann, D. v., Ueber den Einfluß der Domestikation auf die Entstehung der Krankheiten. Die Umschau. X, p. 706.
Hedinger, E., Ueber familiäres Vorkommen plötzlicher Todesfälle, bedingt durch Status lymphaticus. D. Archiv f. klin. Medizin. LXXXVI, 248.
Hirschberg, M., Ueber konjugale familiäre Lepra und erblich lepröse Entartung. Dermatol. Zeitschr. XIII, 250.
Huismans, L., Ein Fall von Tay-Sachs'scher familiärer amaurotischer Idiotie. D. med. Wochenschr. XXXII, 43.
Jaeger, Familiärer Cretinismus. Klin. f. psych. u. nerv. Krankhtn. I, S. 33.
Kleine, F. K., und *Müller, B.*, Ueber ererbte Immunität. Ztschr. f. Hyg. und Infektionskrankhtn. LV, p. 179.
Körting, G., Einfluß der Lebensweise auf die erbliche Anlage zur Tuberkulose. Medizin. Reform. XIV, 28.
Kolb, K., Einfluß der Rasse und Häufigkeit des Krebses nach dessen Verbreitung im Kanton Bern. Mit 2 Karten. D. Vierteljahrsschr. f. öffentl. Gesundheitspflege. XXXVIII, 544.
Lombroso, C., Neue Studien über Genialität. Deutsch von J. Jentsch. Schmidt's Jahrbb. CCXCIII, p. 22, 117.
Lomer, G., Die Beziehungen von Selbstmord und Geisteskrankheit zur Rasse. Polit.-anthrop. Revue. V, 1.
Luxenburger, P., Ueber die Erblichkeit der dermoiden Geschwülste. 40 S. Diss. Bonn.
Mairet, A., et *Ardin-Delteil, P.*, Hérédité et prédisposition. Fr. 9,—. Montpellier. Coulet.
Näcke, P., Das prozentual ausgedrückte Heiratsrisiko bez. Ausbruchs und Vererbung von Geistes- und Nervenkrankheiten. Allg. Ztschr. f. Psych. LXIII, p. 482.
— Sind die Degenerationszeichen wirklich wertlos? Vierteljahrsschr. für gerichtl. Medizin. III. F. XXXII, 45.
— Erblichkeit und Prädisposition, resp. Degeneration bei der progressiven Paralyse der Irren. Arch. f. Psych. XLI, 295.
Neißer, E., Erbliches Zittern. Wien. klin. Rundschau. XX, 42.
Parsons, E. C., The family. An ethnographical and historical outline. (XXV, 389 p.) 12 s 6 d. New York. G. P. Putnam's Sons.
Quackenboss, A., Amaurotic family idiocy. Boston med. and surg. Journ. CLIV, p. 238.
Reibmayr, A., Das Aussterben der talentierten und genialen Familien im Mannesstamme. Polit.-anthropol. Revue. IV, 12.
Römer, L. S. A. M. v., Die uranische Familie. Untersuchungen über die Ascendenz der Uranier. (106 S. u. Tabellen.) Mk. 4,—. Beiträge zur Erkenntnis des Uranismus. Heft 1. Leipzig-Amsterdam. Maas & van Suchtelen.
Schmolck, Mehrfacher Zwergwuchs in verwandten Familien eines Hochgebirgstales. Virchow's Archiv. CLXXXVII, 105.
Sippel, A., Eine Serie mißbildeter Knaben von einem Elternpaare. Gynäkol. Zentralblatt. XXX, 15.

Smith, G. F. D., A case of congenital abnormality of the genito-urinary organs. Lancet. CLXXI, p. 156.
Solger, F. B., Die Biologie der Vererbung und ihre Bedeutung für die Syphilis. Dermatol. Ztschr. XIII, p. 555.
Sommer, R., Psychiatrische Untersuchung eines Falles von Mord und Selbstmord mit Studien über Familiengeschichte und Erblichkeit. Klin. f. psych. u. nerv. Krankh. I, S. 6.
Spengler, C., Die Erbdisposition in der Phthiseentstehung, ihre Diagnose und Behandlung. D. med. Wochenschr. XXXII, p. 580.
Spieler, F., Zur familiären Häufung der Scharlachnephritis. Jahrb. f. Kinderheilkunde. III. F. XIV, p. 57.
Tigges, Die Gefährdung der Nachkommenschaft durch Psychosen, Neurosen und verwandte Zustände der Aszendenz. Allg. Ztschr. f. Psych. LXIII, 448.
Unterberger, S., Vererbung der Schwindsucht vom biologischen Standpunkte. St. Petersb. med. Wochenschr. XXXI, p. 273, 283.
Velden, von den, Schlußfolgerungen aus Riffel's genealogischen Tabellen. Fortschritte d. Med. XXIV, 13, p. 381.
Velhagen, Ueber die familiäre Hornhautentartung. Deutsche med. Wochenschr. XXXII, 45.
Wagner, v. Jauregg, Einiges über erbliche Belastung. Wien. klin. Wochenschr. XIX, p. 1.
— Ueber erbliche Belastung. Umschau. X, p. 104.
Williams, T. A., The heredity of insanity. Brit. med. Journ. March 17. p. 651.

5. Ethnographisches.

Elkind, A., Anthropologische Untersuchungen über die russisch-polnischen Juden und der Wert dieser Untersuchungen für die Anthropologie im allgemeinen. Ztschr. f. Demogr. u. Stat. d. Juden. II, 65.
Ensch, N., et ***Boulenger, M.,*** La lutte contre la dégénérescence en Angleterre. (VII, 97 p.) Bruxelles. Misch & Thron.
Epstein, A., Ueber den blauen Kreuzfleck und andere mongoloide Erscheinungen bei europäischen Kindern. Jahrb. f. Kinderhkde. III. F. XIII, p. 60.
Fehlinger, H., Untersuchungen über die körperliche Entartung des britischen Volkes. Polit.-Anthrop. Revue. V, 3.
Grober, J., Ein praktischer Versuch in der Rassenhygiene (Maori auf Neuseeland). Arch. f. Rassen- u. Gesellschaftsbiol. III, 704.
Häberlin, C., Der Rückgang der seemännischen Bevölkerung auf den nordfriesischen Inseln. Polit.-Anthropol. Revue. IV, 12.
Hueppe, F., Die Germanen und die Renaissance in Italien. Zeitschrift f. Sozialw. IX, 508.
Näcke, P., Zur Methodik der folkloristischen Forschung. Polit.-Anthropol. Revue. V, 2.
— Rasse und Verbrechen. Archiv für Kriminal-Anthropologie und Kriminalistik. XXV, S. 64.
— Zur angeblichen Entartung der romanischen Völker, speziell Frankreichs. Arch. f. Rassen- u. Gesellschaftsbiol. III, 373.
****Pilcz, A.,*** Beitrag zur vergleichenden Rassenpsychiatrie. (IV, 44 S.) **Mk.** 2,50. Wien. F. Deuticke.
****Röse, C.,*** Beiträge zur europäischen Rassenkunde und die Beziehungen zwischen Rasse und Zahnverderbnis. Mit 106 Abbildgn. V. Die Rasseneigenschaften der Bevölkerung in verschiedenen Gegenden von Mitteleuropa. VI. Der Einfluß der Gesichtsform auf die Häufigkeit der Zahnverderbnis. — Schlußbetrachtgn. Arch. f. Rassen- und Gesellschaftsbiol. III, S. 42.
Ruppin, A., Begabungsunterschiede christlicher und jüdischer Kinder. Ztschr. f. Demogr. u. Stat. d. Juden. II, 129.
Russell, T. O., Is Ireland a dying nation? (pp. 124.) 1 s. London. M. H. Gill.
Schippel, M., Neue Einwanderungsbeschränkungen in den Vereinigten Staaten. Sozialist. Monatshefte. X, 1.

Schomerus, F., Die Einwanderung in die Vereinigten Staaten und ihre Folgen. Jahrbb. f. Nationalök. u. Statistik. III. Folge. 31. Bd. 1. Heft. S. 76.
Sofer, L., Zur Biologie und Pathologie der jüdischen Rasse. Ztschr. f. Demogr. u. Stat. der Juden. II, 85.
Vitting, M. O., Zur Psychologie der jüdischen Rasse. Pol.-anthropol. Revue. V, 295.
Weinberg, R., Soziales und biostatisches Verhalten der livländischen Juden. Ztschr. f. Demogr. u. Stat. d. Juden. II, S. 69.
Westermarck, E., Die Pflichten des Mannes gegen Frau und Kinder bei den Naturvölkern. Ztschr. f. Sozialw. IX, 555.
Wilser, L., Beiträge zur Rassenkunde. 1. Heft. Die Rassengliederung des Menschengeschlechts. (26 S.) Mk. 0,75. Leipzig. Thüring. Verlagsanstalt.
* *Woltmann, L.*, Die Germanen in Frankreich. (151 S.) Mk. 7,80. Jena. Eugen Diederich.
— Anhänger und Gegner der Rassetheorie. Polit.-Anthropol. Revue. V, 5.

6. Sexuelle Hygiene.

Abderhalden, E., Die Einschränkung der Zahl der Kinder in ihrer Bedeutung für die Rassenhygiene. Med. Klinik. II, 1089.
— Zur Frage der Unfähigkeit der Frauen, ihre Kinder zu stillen. Medizin. Klinik. II, 1172.
Barclay, J. K., Malthusianism and the declining birthrate. Ninet. Century. p. 80.
Bayer, H., Die Menstruation in ihrer Beziehung zur Conceptionsfähigkeit. (Nach einem Vortrage.) (30 S. m. 1 Fig.) Mk. 1,—. Straßburg. Schlesier & Schweikhardt.
Binde, F., Geschlechtsleben und Geisteszerrüttung. Vortrag. (16 S.) Mk. 0,20. Düsseldorf. C. Schaffnit.
**Bloch, J.*, Das Sexualleben unserer Zeit in seinen Beziehungen zur modernen Kultur. (VI, 822 S.) Mk. 8,—. Berlin. L. Marcus Verlagsbuchh.
— Die Individualisierung der Liebe. Mutterschutz. II, S. 274, 310.
Blocher, H., Die zunehmende Unfähigkeit der Frauen, ihre Kinder zu stillen. Internat. Monatsschr. z. Erforschg. d. Alkohol. XVI, 358.
Boeckh, G., Ehefragen. Aerztliche Winke f. Braut- u. Eheleute. 6.—10. Taus. (220 S.) Mk. 1,80. Hamburg. Agentur des Rauhen Hauses.
Bunge, G. v., Die zunehmende Unfähigkeit der Frauen, ihre Kinder zu stillen. Die Ursachen dieser Unfähigkeit, die Mittel zu ihrer Verhütung. Fünfte, durch neues statistisches Material verm. Aufl. (40 S.) Mk. 0,80. München. E. Reinhardt.
Carpenter, E., Marriage in free society. (111 p.) $ 0,25. Chicago. Stockham Publishing Co.
Crepaz, A., Die Mutter. Kulturgeschichtliche Studien. 2. (Titel-)Aufl. (von Mutterschaft u. Mütter). (VII, 420 S.) Mk. 6,—. Leipzig. O. Wigand.
Deflou, J., Le sexualisme. Critique de la prépondérance et de la mentalité du sexe fort. Fr. 3,50. Paris. Tallandier.
Durlacher, S., Der künstliche Abort. [Aus: „Wiener Klinik".] (VIII, 58 S.) Mk. 2,—. Wien. Urban & Schwarzenberg.
Eisenstadt, L., Ist ein freiwilliger ärztlicher Beirat für Ehekandidaten durchführbar? Soz. Med. u. Hyg. I, 133.
Ellis, H., Die Gattenwahl beim Menschen mit Rücksicht auf Sinnesphysiologie und allgemeine Biologie. Autoris. deutsche Ausg., mit Unterstützg. von E. Jentsch besorgt von H. Kurella. (XIII, 338 S.) Mk. 4.—. H. Stuber's Verlag.
Engel, Anatomische Untersuchungen über die Grundlagen für die Leistungsfähigkeit der weiblichen Brustdrüse. Monatsschr. f. Geburtsh. u. Gynäkol. XXIII, 431.
Escherich, Th., Vorwort zu den Studien und Vorschlägen zur Förderung des Selbststillens in Oesterreich. D. Oesterr. Sanitätsw. XVIII, Beil., p. 1.
— und *Chrobak, R.*, Ein Mahnwort an die Aerzte zur Förderung des Selbststillens. D. österr. Sanitätsw. XVIII, Beil., p. 110.
Flachs, R., Die geschlechtliche Aufklärung bei der Erziehung unserer Jugend. (66 S.) Mk. 1,20. Dresden. A. Köhler.

Foltanek, Förderung der Brustmilchernährung durch Prämien, Vorträge usw. D. österr. Sanitätsw. XVIII, Beil., p. 62.
Forel, A., Die sexuelle Frage. Eine naturwissenschaftl., psycholog., hygien. u. soziologische Studie f. Gebildete. 4. u. 5. verb. u. verm. Aufl. 16.—25. Taus. (XII, 623 S. m. 23 Fig. auf 6 Taf.) Mk. 9,50. München. E. Reinhardt.
— La question sexuelle exposée aux adultes cultivés. 2e édition revue par l'auteur. Fr. 10,—. (Avec fig. et 2 pl.) Paris. Steinheil.
— Sexuelle Ethik. Vortrag. Mit einem Anh.: Beispiele ethisch-sexueller Konflikte aus dem Leben. 1.—10. Taus. (55 S.) Mk. 1,—. München. E. Reinhardt.
Francillon, M., Essai sur la puberté chez la femme. Fr. 4,—. Paris. Alcan.
Friedemann, G., Ein Vorschlag zur operativen Sterilisierung des Weibes. Gynäkol. Zentralbl. XXX, 17.
Friedjung, J. K., Vorschläge zur Volksaufklärung über den Wert des Selbststillens. D. österr. Sanitätsw. XVIII, Beil., p. 57.
Gerhard, P., Die Mittel zur Vorbeugung der Empfängnis, nebst einer Beleuchtung der durch die überaus große Kinderzahl hervorgerufenen sozialen Mißstände. 4. Aufl. (26 S.) Mk. 1,—. Berlin. W. Krüger.
Gisler, G., Stillungsunfähigkeit der Frauen und familiärer Alkoholismus. Med. Klinik. II, 1199.
Guibert, G., Le mariage et ses conséquences au point de vue de l'hygiène publique. (Thèse.) (164 p.) Paris 1905. J. B. Baillière.
Häny-Lux, J., Beruf und Ehe. Sozialist. Monatshefte. X, 10.
Hamburger, F., Hebammen und Förderung des Selbststillens. D. österr. Sanitätswesen. XVIII, Beil., p. 52.
Hammer, W., Die geschlechtliche Eigenart der gesunden Frau mit eingehender Würdigung der mannweiblichen Uebergangsformen. (VII, 150 S. m. 22 Abbildungen.) Mk. 3,—. Leipzig. Verl. d. Monatsschrift f. Harnkrankhtn.
*_**Hegar, A.**_, Die Verkümmerung der Brustdrüse und die Stillungsnot. [Aus: „Archiv f. Rassen- u. Gesellschaftsbiologie".] (16 S.) Mk. 0,60. Berlin. Verl. d. Archiv-Gesellschaft.
Hehl, F., Ein Beitrag zur Frage der mechanischen Fruchtabtreibung. Gynäkol. Zentralbl. XXX, 30.
Henschen, S. E., Die Eheschließung vom gesundheitlichen Standpunkte. Uebersetzt von L. Klemperer. (86 S.) Mk. 1,50. Wien. M. Perles.
Herman, G., Genesis. Das Gesetz der Zeugung. I. Bd. Sexualismus und Generation. Beiträge zur Sexual-Physiologie. 3. umgearb. Aufl. (150 S.) Mk. 2,50. Leipzig. A. Strauch.
Hessen, R., Reinlichkeit oder Sittlichkeit. Ein Junggesellenprotest. (39 S.) Mk. 0,40. München. A. Langen.
Himmelheber, K., Ueber das Gedeihen der Brustkinder in Gebäranstalten und den Einfluß der Art des Anlegens. Medizin. Klinik. II, 937.
*_**Hirschfeld, M.**_, Jahrbuch für sexuelle Zwischenstufen mit besonderer Berücksichtigung der Homosexualität. Hrsg. unter Mitwirkung namhafter Autoren im Namen des wissenschaftlich-humanitären Komitees. VIII. Jahrg. (940 S.) Leipzig. M. Spohr.
Hirth, P., und ***Daelen, F.***, Die Schönheit der Frauen. VII, 312 S. Mk. 20,—. Berlin 1905. H. Schmidt.
Huber, A., Ueber sexuelle Aufklärung. 1.—3. Taus. (84 S.) Mk. 0,60. Münster. H. Schöningh.
Kambli, C. W., Die sexuelle Frage und ihre Beantwortung von A. Forel, besprochen. [Aus: „Schweizer. theolog. Ztschr.".] (49 S.) Mk. 1,60. Zürich. A. Frick.
Kaup, J., Förderung des Selbststillens bei außerhäuslich erwerbstätigen und im Dienste stehenden Frauenspersonen. D. österr. Sanitätsw. XVIII. Beil., p. 79.
— und ***Sternberg, M.***, Eingabe des Komitees zur Förderung des Selbststillens an die k. k. Ministerien des Innern und des Handels, betr. Mutterschaftsschutz und Mutterschaftsversicherung erwerbstätiger Frauenspersonen. D. österr. Sanitätsw. XVIII. Beil., p. 105.
Kelly, J. K., Sterelity in the female, its causes and treatment. Glasgow med. Journal. LXV, 401.
Kemsies, F., Die sexuelle Aufklärung der Jugend vom Standpunkt des Pädagogen. Ztschr. f. pädagog. Psychol., Pathol. u. Hyg. VIII, 125.

Key, E., Ueber Liebe und Ehe. Essays. Uebertr. von F. Maro. 12. Aufl. (23. u. 24. Taus.) (XV, 496 S.) Mk. 4,—. Berlin. S. Fischer, Verl.

Keyes, E. L., Sexuelle Selbstdisziplin. Mitteilgn. der D. Gesellsch. zur Bek. der Geschlechtskrankhtn. IV, S. 6.

Kiefer, O., Kindermißhandlung und Sexualität. Mutterschutz. II, 156.

Kronfeld, A., Sexualität und ästhetisches Empfinden in ihrem genetischen Zusammenhange. Eine Studie. (IX, 182 S.) Mk. 2,50. Straßburg. J. Singer.

Lederer, C., Ueber den Geschlechtsverkehr. [Aus: „Monatsschrift f. Harnkrankh. u. sex. Hyg.".] (75 S.) Mk. 2,50. Leipzig. Verl. der Monatsschr. für Harnkrankheiten.

Levis, C. J., Natality and fecundity. London. Oliver and Boyd.

Lischnewska, M., Die geschlechtliche Belehrung der Kinder. Zur Geschichte und Methode des Gedankens. [Aus: „Mutterschutz".] 2. Aufl. (36 S.) Mk. 0,50. Frankfurt a. M. J. D. Sauerländer.

— Die wirtschaftliche Reform der Ehe. Mutterschutz. II, 215.

Löwenfeld, L., Sexualleben und Nervenleiden. Die nervösen Störungen sexuellen Ursprungs. Nebst einem Anhang über Prophylaxe und Behandlung der sexuellen Neurasthenie. 4. völlig umgearb. u. sehr verm. Aufl. (X, 404 S.) Mk. 7,—. Wiesbaden. J. F. Bergmann.

Lüders, E., Beruf und Mutterschaft. Frauenbewegg. 1906. p. 121.

Lusi, La femme moderne, son hygiène, sa beauté, ses enfants. Fr. 3,50. Paris. Douville.

Mantegazza, P., Die Physiologie der Liebe. Neue deutsche Ausgabe von W. A. Kastner. (269 S.) Mk. 3,—. Dresden. B. Sturm.

Marcuse, M., „Uneheliche Mütter." I. Die nationale und soziale Bedeutung der unehelichen Mutterschaft. II. Typen. [Aus: „Monatsschr. f. Harnkrankhtn. und sex. Hyg.".] (11 S.) Mk. 0,60. Leipzig. Verl. d. Monatsschr. f. Harnkrankheiten.

— Uneheliche Mütter. (105 S.) Mk. 1,—. Großstadt-Dokumente, hrsg. von H. Ostwald. Bd. 27. Berlin. H. Seemann Nachf.

****Mayet, P.***, Die Mutterschaftsversicherung im Rahmen des sozialen Versicherungswesens. Ztschr. f. Soz. Medizin. I, 197.

Mayoux, L'éducation des sexes. Préface de Charrin. Fr. 4,—. Paris. Offenstadt.

****Mensendieck, B. M.***, Körperkultur des Weibes. (187 S. m. Tafeln.) Mk. 3,80. München. Verlagsanstalt F. Bruckmann A.-G.

****Mensinga***, Fakultative Sterelität. 1. u. 2. Tl. 7. vermehrte und verb. Auflage. (100 u. 80 S.) Mk. 4,—. Leipzig. M. Spohr.

— Männliche und weibliche Geschlechtsleistung. Polit.-Anthropol. Revue. V, 3.

Merletti, C., Ueber die Entwicklung des Foetus im Verhältnis zur Beschäftigung der Mutter. Klin.-ther. Woch. 1906. No. 38, 39.

Meyer, B., Zum Kulturkampf um die Sittlichkeit. [Aus: „Mutterschutz".] (39 S.) Mk. 0,50. Frankfurt a. M. J. D. Sauerländer.

****Michaelis, H.***, Ueber Kindersterblichkeit im allgemeinen und über die Gründe des Nichtstillens, geprüft an der Berliner Arbeiterbevölkerung. Inaug.-Diss. (34 S.) Berlin. M. Silberberg.

Möbius, P. J., Ueber die Wirkungen der Castration. Mit 18 Textabbildungen. 2. verm. Aufl. (119 S.) Mk. 2,—. Beiträge zur Lehre von den Geschlechtsunterschieden. 3. u. 4. Heft. Halle a. S. C. Marhold.

— Geschlecht und Unbescheidenheit. Beurteilg. des Buches von O. Weininger „Ueber Geschlecht u. Charakter". 2. Aufl. (30 S.) Mk. 1,—. Halle. C. Marhold.

Näcke, P., Eheverbote. Arch. f. Kriminal-Anthropol. u. Kriminalistik. XXII, S. 163.

****Newsholme, A.***, and ***Stevenson, T. H. C.***, The decline of human fertility in the United Kingdom and other countries as shown by corrected birthrates. From the „Journal of the Royal Statistical Society". Vol. LXIX, Part I.

Nyström, A., Das Geschlechts-Problem. (102 S.) Mk. 2,—. Berlin. Herm. Walther.

Oertzen, E. v., Mütterliche Reformgedanken. (VII, 136 S.) Mk. 1,60. Schwerin. F. Bahn.

Olberg, O., Ueber den Neo-Malthusianismus. Neue Zeit. XXIV, 26.

Pinard, A., Stérilité. Revue d'Obst. et de Paed. XIX, 289.

Porosz, M., Sexuelle Wahrheiten. Eine wissenschaftliche Untersuchung über Anatomie, Physiologie, Pathologie und Therapie der männl. Fortpflanzungsorgane f. Aerzte, Juristen, Eltern u. Erzieher. Mit 5 Fig. auf besond. Beilage am

Schluß des Buches. (XV, 224 S.) Mk. 6,—. Leipzig. Monatsschr. f. Harnkrankheiten.

Prager, Welche Mädchen dürfen heiraten und welche nicht? (61 S.) Mk. 1,20. Leipzig. M. Spohr.

Pudor, H., Das Geschlecht. 1. Heft. Bisexualität. Untersuchgn. üb. die allgemeine Doppelgeschlechtigkeit der Menschen. Gegen W. Fließ. (56 S.) Mk. 1,10. Steglitz. H. Pudor.

— Geschlechtsleben und Nachkommenschaft. Polit.-Anthrop. Revue. V, 6.

Quanter, R., Die freie Liebe und ihre Bedeutung im Rechtsleben der Jahrhunderte. Eine kulturhistorische Studie. (V, 278 S. m. 8 Tafeln.) Mk. 6,—. Leipzig. Leipziger Verlag.

Rappaport, Ph., Looking forward: a treatise on the status of woman and the origin and growth of the family and the state. (234 p.) $ 1,—. Intern. library of Social Science. Chicago. Ch. H. Kerr & Co.

Reicher, H., Die Förderung der natürlichen Ernährung der Kinder durch das Selbststillen der Mutter vom Standpunkt des Rechtsschutzes. D. österr. Sanitätsw. XVIII, Beil., p. 91.

Rentoul, R. R., Proposed sterilisation of certain mental degenerates. Brit. med. Journ. Sept. 29.

Riether, G., Förderung des Selbststillens der Mutter im Zusammenhang mit der Findelanstalt. D. österr. Sanitätsw. XVIII, Beil., p. 67.

Robert, F., Menschen, die bestimmt geboren. . . . Die Lehre von der Erschaffung des Menschen und die Vorausbestimmung des Geschlechts durch die Begattung. (IV, 79 S.) Mk. 2,—. Berlin. H. Bermühler.

Robin, P., Malthus et les néo-malthusiens. 16 p. Paris. 1905. Libr. de régénération.

Rosch, Die eheliche Pflicht und ihre Folgen. Eine Beleuchtg. der Ursachen chron. Krankheiten, besonders der Hysterie, Hypochondrie u. anderer Nervenstörgn. (25 S.) Mk. 0,20. Möller's Bibliothek f. Gesundheitspflege u. Volksaufklärung, Hauswirtschaft u. Unterhaltung. 43. Heft. Oranienburg. W. Möller.

Rosenthal, O., Die sexuelle Aufklärung der Jugend vom Standpunkt des Arztes. Ztschr. f. pädagog. Psychol., Pathol. u. Hyg. VIII, 16.

Salge, B., Einige Bemerkungen über den Wert der „Stillprämien". Zeitschrift f. Säuglingsfürsorge. I, 66.

Schirmacher, K., Die wirtschaftliche Reform der Ehe. Referat, geh. auf dem dritten Verbandstag fortschrittlicher Frauenvereine. (24 S.) Mk. 0,40. Leipzig. F. Dietrich.

— L'œuvre Coullet. (Speiseanstalt für stillende Mütter.) Bl. f. Volksgesundheitspfl. VI, 63.

Schmidh, K., Gedanken zur Sexualpolitik. Polit.-Anthropol. Revue. V, 3.

Schmidt-Heuert, C. K., Die vermeintlichen und tatsächlichen sexuellen Gefahren der Rute als Erziehungsmittel. Orig.-Studie. [Aus: „Monatsschr. f. Harnkrankheiten u. sex. Hyg.".] (11 S.) Mk. 0,60. Leipzig. Verl. d. Monatsschr. f. Harnkrankhtn.

Schönenberger, F., und ***Siegert, W.,*** Was junge Leute wissen sollten und Eheleute wissen müßten. Das Geschlechtsleben und seine Verirrungen. 31.—40. Taus. (234 S.) Mk. 3,50. Zwickau. Förster & Borries.

Schultze, O., Das Weib in anthropologischer Betrachtung. (III, 64 S. m. 11 Abbildungen.) Mk. 2,20. Würzburg. A. Stuber's Verlag.

Sperk, B., Referat zur Statistik über die Häufigkeit des Stillens. D. österr. Sanitätsw. XVIII, Beil., p. 43.

Spiegel, O., Dritter Jahresbericht (1905) des Versorgungshauses für Mütter und Säuglinge zu Solingen-Haan. Zugleich ein Bericht über das Auftreten einer Hausepidemie und ein Beitrag zur Physiologie des Stillens. Centralbl. f. allg. Gesundheitspfl. XXV, S. 129.

Steinhardt, J., Ueber Stillungshäufigkeit und -fähigkeit. Archiv f. Kinderheilk. XLIII, p. 307.

Sternberg, M., Förderung des Selbststillens durch die Arbeiterversicherung. D. österr. Sanitätsw. XVIII, Beil., p. 87.

Stöcker, H., Die Liebe und die Frauen. (XII, 184 S.) Mk. 2,—. Minden. J. C. C. Bruns.

— Mutterschaft und Arbeit. Mutterschutz. II, 211.

Ullmann, K., Ueber sexuelle Aufklärung der Schuljugend. Ztschr. f. Schulgesundheitspflege. XIX, 707.
Vorberg, G., Sexuelle Frage und Naturheilbewegung. Hyg. Bl. II, p. 154.
Wahrmund, L., Ehe und Eherecht. (X, 123 S.) Mk. 1,—. Aus Natur u. Geisteswelt. 115. Bdchn. Leipzig. B. G. Teubner.
Weber, R., Das Weib als Gattin und Mutter. Seine naturgemäße Bestimmung u. seine Pflichten. 3. neubearb. Aufl. 11. u. 12. Taus. (XVI, 292 S. m. Holzschnitten.) Mk. 3,50. Berlin. H. Steinitz.
* *Weinberg, W.*, Die Beziehungen zwischen der Tuberkulose und Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett. Beitr. z. Klinik d. Tuberk. V, 259.
Weininger, O., Geschlecht und Charakter. Eine prinzipielle Untersuchung. 8. unveränd. Aufl. (XXII, 608 S.) Mk. 5,—. Wien. W. Braumüller.
Weiß, J., Der Geschlechtsbetrieb so wie er ist. Und ein Wörtchen zu Forel's „Die sexuelle Frage". (48 S.) Mk. 1,50. München. Seitz & Schauer.
Weißbrodt, K., Gattenpflichten. Nach Bibel und Talmud dargestellt. 2. Aufl. (144 S.) Mk. 2,—. Berlin. H. Steinitz.
Workman, F., Statistisches zum „Recht auf Mutterschaft". Neue Zeit. XXIV, 15.
Zepler, W., Das Mutterschaftsproblem. Sozialist. Monatshefte. X, 7.
Zlocisti, Th., Wer darf stillen? Med. Klinik. II, 1090, 1116.
Die sexuelle Aufklärung der Jugend. 1. Der Standpunkt des Arztes. Von O. Rosenthal. 2. Der Standpunkt des Geistlichen. Von W. Witte. 3. Der Standpunkt des Pädagogen. Von F. Kemsies. (Veröffentlichungen des Vereins für Schulgesundheitspflege zu Berlin.) (32 S.) Mk. 1,—. Berlin. Herm. Walther.
Studien und Vorschläge zur Förderung des Selbststillens in Oesterreich. Referate und ein Mahnwort an die Aerzte. D. österr. Sanitätsw. XVIII, Beil., p. 1.

F. Namenverzeichnis.

C.

D.

E.

L.

M.

Q.

R.

S.

T.

U.

V.

W.

Y.

Z.

G. Sachregister.

(Der bibliographische Teil ist in das Sachregister nicht eingeschlossen. Die Zahlen bezeichnen die Seiten dieses Bandes.)

A.

B.

C.

D.

E.

F.

G.

H.

I.

K.

L.

M.

N.

O.

P.

R.

S.

T.

U.

V.

W.

Z.

Lippert & Co. (G. Pätz'sche Buchdr.), Naumburg a. S.

